



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



LSoc 1727.8



**HARVARD COLLEGE
LIBRARY**

FROM THE LIBRARY OF
KONRAD VON MAVRER
OF MUNICH

THE GIFT OF
ARCHIBALD CARY COOLIDGE
— CLASS OF 1887 —
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY
1904



München - Kgl. bay. akad. d. Wiss.

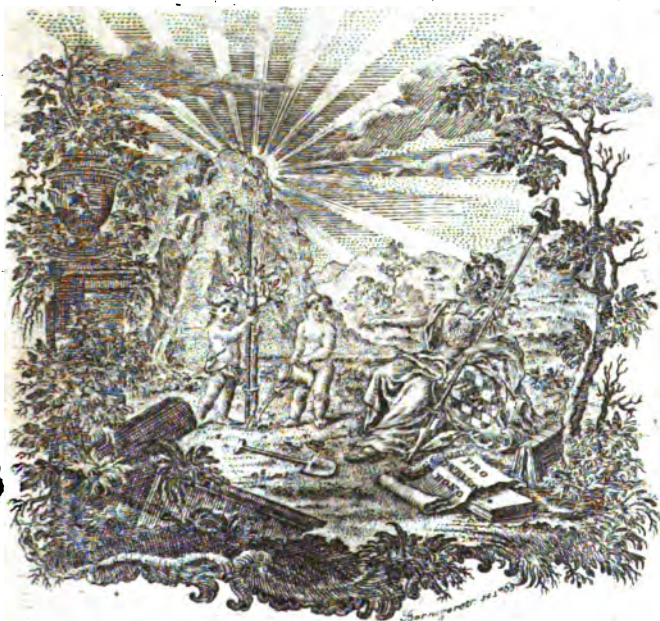
Abhandlungen

der
Churfürstlich-bayerischen

Akademie

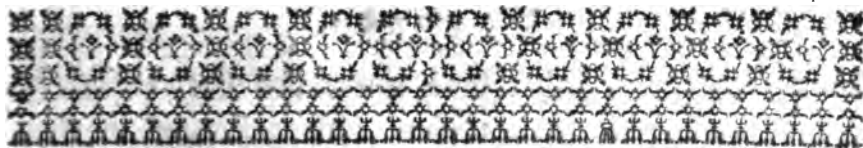
der
Wissenschaften

Sechster Band,
welcher die philosophischen enthält.



München,
gedruckt mit akademischen Schriften, 1769.

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 18, 1904



Vorrede

Wir legen hier den 6ten Band der akademischen Abhandlungen von der philosophischen Classe dem Publico vor Augen. Die Historischen werden künftig jedesmal in abgesonderten Bänden erscheinen. Man hoffet dadurch, dem Verlangen derjenigen genug zu thun, welche die Abhandlungen von dieser oder jener Classe allein beyammen zu haben wünschen. Der gegenwärtige Band besteht nur aus zweyen Stücken, die unfer schon aus vorigen Abhandlungen bekanntes Mitglied der churfürstliche Herr Hofkammerrath von Imbrunn geliefert hat. Es ist zwar der erste Theil davon schon dem 5ten Band der historischen Abhandlungen beygedruckt worden; weil aber gemeldter Band durch einen Zufall ins Stecken gerathen, und der zweyte Theil mehr in die philosophische Classe einschlägt, so ist für gut befunden worden, beyde Theile in einem Band beyammen zu liefern. Der Inhalt davon betrifft einen eben so schweren als wichtigen Gegenstand aus der Chronologie, worüber

X 2 schon

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weiß, wie vielerley Meinungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jeder die, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Karaktäre, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ausgebetet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Cajus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt. Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

ge-

gemeinen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeigt an mehrern Orten den Ungrund dieses Systems.

Eben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr verfehlet, und das vierte Jahr der 20ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Phlegontis Tralliani die außerordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33sten Jahr der *Æra vulgaris* für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weist auch diese zu recht, und zeigt, daß das 4te Jahr der 20ten Olympiade nicht in dem 33sten sondern schon in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 20ten Olympiade ansetzt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdeckt unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

fasser aber beweiset, daß gemeldtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Era vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von den ersten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Versehung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Era vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermuthefen Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Auctor in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zwente gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Das

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Iosephi kurz vor dem Tod des Königs Zerodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

fasser aber beweiset, daß gemeldtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Ara vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von den ersten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Verfehlung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Ara vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Author in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zweynte gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Das

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Herodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

nologie bisher sich einander Wechselweise widersprochen haben, bekommen dadurch ihre ungezwungene Auflösung, und Entwicklung, und unser Herr Verfasser zeigt so gar auch die Ursachen der Fehler, die in den nachfolgenden Zeiten die Chronologie verwirret, und verursacht haben, daß man das wahre Jahr sowohl der Geburt, als des Lebend's Christi endlich gar verloren hat. Stoff genug für die Zeitrechner, anstatt der bisherigen mangelhaften, neue und verbesserte Anfangsgründe der Chronologie zu schreiben.

Wir zweifeln daher gar nicht, daß der Herr Author sich um die Chronologie, folglich auch um das Reich der Wissenschaften, bestens verdient gemacht haben werde; denn man wird doch der Chronologie unter den nützlichen Wissenschaften noch einen Platz gönnen wollen, wenn schon einige nicht die vortheilhafteste Abschilderung davon gemacht haben. Was würde wohl die ganze Geschichtschreiberey ohne richtige Chronologie seyn? Ein Roman.

Wir wollen aber über den Werth, oder Unwerth dieser Schrift unser Urtheil zurück halten, und solches der gelehrten Welt überlassen, wünschen aber dabey, daß diese von andern Gelehrten auf das schärfste untersucht, und uns ihr Urtheil hierüber bekannt werden möchte.

Erster

Dominicus von Linbrunn
V e r s u c h
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterbjahre Jesu Christi

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

1954

AMERICAN SOCIETY OF LINGUISTICS

1954

Inhalt.

S.	Abhandlung.	Seite.
S. 1.	Anlaß zu dieser Abhandlung.	3
S. 2.	Verschiedene Meynungen über das Sterbjahr Christi.	4
S. 3.	Untersuchung derselben.	7
S. 4.	Von dem wahren Anfang des julianischen Kalenders.	8
S. 5.	Dieser wird von den meisten Zeitrechnern verfehlet.	11
S. 6.	Worunter auch Petavius ist, wie alda betrogen wird.	12
S. 7.	Und der Freyherr von Wolf.	16
S. 8.	Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers.	17
S. 9.	Deren Richtigkeit wird bewiesen.	18
S. 10. I.	in der nabonassarischen Zeitrechnung.	19
1	Beweis. Aus der Mondsfinsterniß im 225ten Jahr Nabonassars.	Eben das.
2	Beweis. Aus dergleichen im 574sten Jahr Nabonassars.	Eben das.
3	Beweis. Aus einer andern im 607ten Jahr Nabonassars.	20
4	Beweis. Aus einer Mondsfinsterniß im 125 Jahr nach Christi Geburt.	Eben das.
5	Beweis. Aus einer andern im 134sten der Era vulg.	21
6	Beweis. Aus eben dergleichen, so im 136sten der Era vulg. vorgefallen.	Eben das.
S. 11.	Der Mangel eines Jahrs in den Fastis consularibus wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung bewiesen.	22
S. 12. II.	in der Zeitrechnung des olympischen Spiels.	23
1	Beweis. Aus dem Phlegon Trallianus.	Eben das.
2	Beweis. Aus dem Cossinus.	Eben das.
3	Beweis. Aus den Episteln des Eusebii an den Atticus.	24
4	Beweis. Aus dem Appianus.	25
5	Beweis. Aus dem Polybius, und dem Anfang des ersten punischen Kriegs.	26

XX

6 Be

..... punischen Krie-	
— Ebendas.	
..... in dem 3ten Jahr	
..... der Zeitrechnung des	
— — — — —	27
..... bis angezeigten Todfall des	
des Lagus.	28
..... orus Siculus, und dem An-	
..... der des Großen.	29
..... anfang der Regierung des Darius	
— — — — —	30
..... um Artian und Plutarch von dem Sterbe	
..... des Großen.	31
..... aus dem Bellejus Viterculus.	33
..... aus dem Petavius selbst.	— Ebendas.
..... nach bekannten Stelle des Censorinus.	34
..... endet in der Zeitrechnung der olympischen	
..... — — — — —	36
..... und weiters bewiesen aus 2 astronomischen Kenn-	
..... des ersten Julianerjahres, so mit dem 1ten der 184sten	
..... übereinstimmt.	38
..... Wichtigkeit der chronologischen Tabelle auch in der	
..... Zurechnung von Erbauung der Stadt Rom.	43
..... Beweis. Aus dem Dionysius von Halicarness.	44
..... Beweis. Aus eben demselben, und der Eroberung der	
Stadt Rom von den Galliern. Sehler des Petavius.	
..... — — — — —	— Ebendas.
..... Beweis. Aus dem von Dionysius angezeigten Jahr des	
Consulats des Titus Virginus und C. Petavius.	45
..... Beweis. Aus dem Eutimius.	46
..... Beweis. Aus dem Plinius.	— — — — —
..... Beweis. Aus eben demselben.	— — — — —

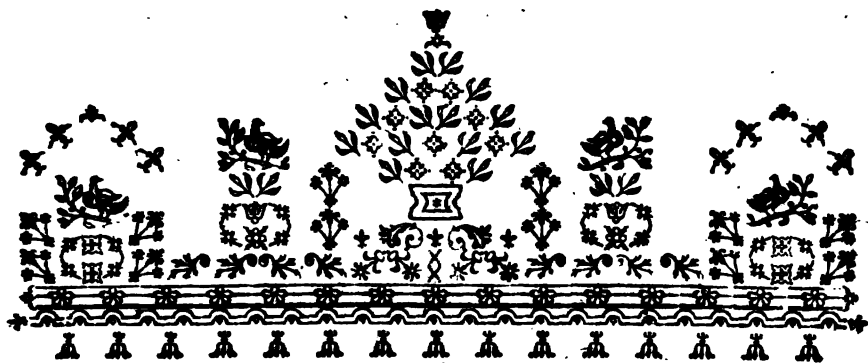
- 7 Beweis. Aus dem Vellejus Paterculus. Ebendas.
8 Beweis. Aus dem Frontinus. — Ebendas.
9 Beweis. Aus dem Livius. — 47
10 Beweis. Aus eben demselben, von der Schlacht bey dem Trasimener See. — — 48
Beweis. Wiederum aus diesem Geschichtschr. Ebend.
Beweis. Aus eben den Fastis consularibus des Livius, n Tod des Kaisers Augustus. — 49
Aus dem Tod des Kaisers Tiberius, wie sich aus den Fastis des Livius herauswirft. 50
Beweis. Aus der Sonnenfinsterniß in dem 5ten Jahr des Claudius, womit endlich die Zeitrechnung des Petavius zutrifft, und woraus sich der Mangel eines Jahres in den Fastis zeigt. — — Ebendas.
15 Beweis. Aus dem Diodorus Siculus. — 51
§. 17. Das mangelnde Jahr in den Fastis wird näher bestimmt, und bewiesen. — — — 53
1. Aus dem Alter des Cajus Caligula, wie es Suetonius angiebt. — — — 55
2. Aus dem Dio Cassius. — — — 56
3. Aus dem Geburtsjahr und Alter des Kaisers Nero bey Anfang seiner Regierung. — — 57
4. Aus dem ganzen Alter dieses Kaisers, wie es Suetonius angiebt, der von Petavius elend mißhandelt wird. 58
5. Aus dem Alter des Kaisers Galba. — 61
6. Aus dem Alter des Kaisers Otho. — — 63
§. 18. Consules von dem ermangelnden Jahr. — 64
§. 19. Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt. Beweis hierüber aus dem Tod des Herodes M. der in das 42ste Julianerjahr gesetzt, und bewiesen wird. 70
1. Aus den Regierungsjahren des Herodes M. — 71
2. Aus dem Todfall des Antigonus, und der Eroberung von Jerusalem. — — 72

X X 2

3. Aus

3. Aus den Jahren der Regierung Philippus Vierfürstens in Sturda und Trachon. — — 73
 4. Aus den Regierungsjahren des Herodes Agrippa. Ebend. — — —
 5. Aus der Zeit der Regierung des Herodes Antipas Vierfürstens in Galiläa. — — — 75
 6. Aus der Regierung des Archelaus und dessen Entsetzung. 76
Sonderbarer Beweis des Geburtsjahres Christi aus der Stelle
Lucä c. 3. v. 1. und 23. — — 77
 - S. 20. Von dem wahren Sterbjahr Christi. Beweis hierüber. 78
 1. Von dem Tod des Kaisers Augustus und dem Anfang der Regierung des Tiberius. — — 79
 2. Von dem Alter Christi bey seinem Tauf in dem 15ten Jahr des Kaisers Tiberius. — — Ebendas.
 3. Von dem 18ten Jahr der Regierung des Tiberius, welches nach der allgemeinen Tradition bey dem Kreuztod Christi gelaufen. — — — 80
 4. Von dem Eintreffen der 70 Wochen Daniels. Ebendas.
 5. Von der wunderbarlichen Sonnenfinsterniß zur Zeit des Vollmonds. — — — 81
 6. Von der Zeit, als der H. Apostel Paulus gefangen nach Rom geführt worden. — — — 83
 7. Vor der Marter der zwey Fürsten der Apostel in dem vorletzten Jahr des Kaisers Nero. — Ebendas.
 8. Von der Eroberung und Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem 2ten Consulat des Kaisers Vespasianus. 84
 - S. 21. Weiterer Beweis aus der chinesischen Zeitrechnung. 86
 - S. 22. Antwort auf einige Einwürf wegen Berechnung des Ostersfeßts. — — — 89
 - S. 23. Antwort auf den zweyten Einwurf von der Geschichte des Abgarus Königs zu Edessa. — — 95
 - S. 24. Antwort auf den dritten Einwurf von den Acten des Pilatus, und dem Consulat des Aelius Sejanus. 97
- Chronologische Tabellen zu Ende.

S. 1. Anlaß



S. I.

Anlaß zu dieser Abhandlung.

Ich habe vor kurzer Zeit ohngefähr jene chronologische Einleitung in die Kirchengeschichte zu lesen in die Hände bekommen, welche im vorigen Jahre mit Genehmigung der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften nebst einer Vorrede des geheimen Herrn Referendarii, und geistlichen Rathes- Directoris Herrn von Osterwald im Drucke erschienen. In der Hauptsache ist sie eine Uebersetzung von des Herrn Maquers *Abregé chronologique de l'Histoire Ecclesiastique*.

Gleich in den ersten Blättern fielen mir solche Zweifel ein, die mich auf den Entschluß brachten, meine Gedanken darüber zu Papier zu bringen, und der churfürstlichen Akademie zur Prüfung vorzulegen.

Sie betreffen hauptsächlich die Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, welches Herr Maquer auf das drey und dreyßigste Jahr der *Æræ Vulgaris* setzt.

Was mir hiebey mißfiel, war, daß hierdurch der Stelle *Lucæ C. 3. v. 1. & 23.* allzuviel Gewalt angethan wird, die ich gern in ihrem natürlichen Wortverstande erhalten hätte.

nologie bisher sich einander Wechselweise widersprochen haben, bekommen dadurch ihre ungezwungene Auflösung, und Entwicklung, und unser Herr Verfasser zeigt so gar auch die Ursachen der Fehler, die in den nachfolgenden Zeiten die Chronologie verwirret, und verursacht haben, daß man das wahre Jahr sowohl der Geburt, als des Leidens Christi endlich gar verloren hat. Stoff genug für die Zeitrechner, anstatt der bisherigen mangelhaften, neue und verbesserte Anfangsgründe der Chronologie zu schreiben.

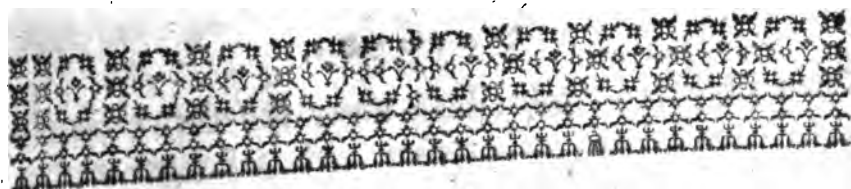
Wir zweifeln daher gar nicht, daß der Herr Author sich um die Chronologie, folglich auch um das Reich der Wissenschaften, bestens verdient gemacht haben werde; denn man wird doch der Chronologie unter den nützlichen Wissenschaften noch einen Platz gönnen wollen, wenn schon einige nicht die vortheilhafteste Abschilderung davon gemacht haben. Was würde wohl die ganze Geschichtschreiberey ohne richtige Chronologie seyn? Ein Roman.

Wir wollen aber über den Werth, oder Unwerth dieser Schrift unser Urtheil zurück halten, und solches der gelehrten Welt überlassen, wünschen aber dabey, daß diese von andern Gelehrten auf das schärfste untersucht, und uns ihr Urtheil hierüber bekannt werden möchte.

Erster

Dominicus von Linbrunn
V e r s u c h
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterbjahre Jesu Christi

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 18, 1904



Vorrede

Wir legen hier den 6ten Band der akademischen Abhandlungen von der philosophischen Classe dem Publico vor Augen. Die Historischen werden künftig jedesmal in abgesonderten Bänden erscheinen. Man hoffet dadurch, dem Verlangen derjenigen genug zu thun, welche die Abhandlungen von dieser oder jener Classe allein besammeln zu haben wünschen. Der gegenwärtige Band besteht nur aus zweyen Stücken, die unser schon aus vorigen Abhandlungen bekanntes Mitglied der churfürstliche Herr Hofkammerrath von Linbrunn geliefert hat. Es ist zwar der erste Theil davon schon dem 5ten Band der historischen Abhandlungen beygedruckt worden; weil aber gemelter Band durch einen Zufall ins Stücken gerathen, und der zweyte Theil mehr in die philosophische Classe einschlägt, so ist für gut befunden worden, beyde Theile in einem Band besammeln zu liefern. Der Inhalt davon betrifft einen eben so schweren als wichtigen Gegenstand aus der Chronologie, worüber schon

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weiß, wie vielerley Meinungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jener diese, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Karaktere, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ausgedeutet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Casus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

ge-

gemeinen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeigt an mehrern Orten den Ungrund dieses Systems.

Eben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr verfehlet, und das vierte Jahr der 202ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Phlegontis Tralliani die außerordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33sten Jahr der *Æræ vulgaris* für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weist auch diese zu recht, und zeigt, daß das 4te Jahr der 202ten Olympiade nicht in dem 33sten sondern schon in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 202ten Olympiade aniebt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdeckt unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

fasser aber beweiset, daß gemelbtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Era vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von den ersten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Verlesung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Era vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Auctor in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zwente gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Herodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Iulianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Iulianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

München - Kgl. Bay. akad. d. Wiss.

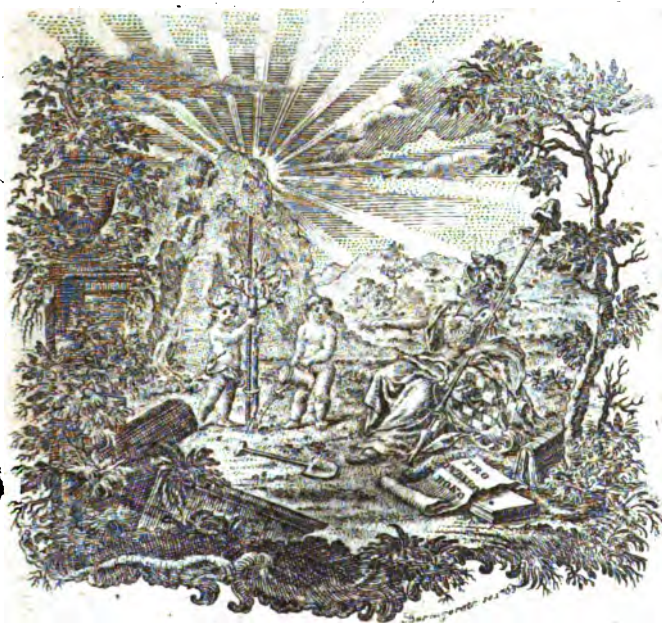
Abhandlungen

der
Churfürstlich-baierischen

Akademie

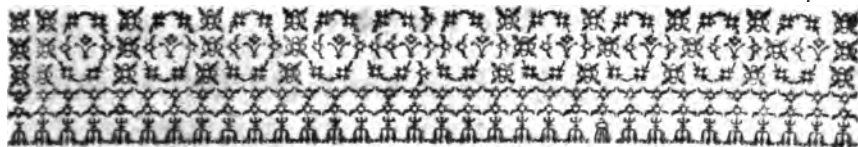
der
Wissenschaften

Sechster Band,
welcher die philosophischen enthält.



München,
gedruckt mit akademischen Schriften, 1769.

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 18, 1904



Vorrede

Wir legen hier den 6ten Band der akademischen Abhandlungen von der philosophischen Classe dem Publico vor Augen. Die Historischen werden künftig jedesmal in abgesonderten Bänden erscheinen. Man hoffet dadurch, dem Verlangen derjenigen genug zu thun, welche die Abhandlungen von dieser oder jener Classe allein beyammen zu haben wünschen. Der gegenwärtige Band besteht nur aus zweyen Stücken, die unser schon aus vorigen Abhandlungen bekanntes Mitglied der churfürstliche Herr Hoffammerrath von Linbrunn geliefert hat. Es ist zwar der erste Theil davon schon dem 5ten Band der historischen Abhandlungen beygedruckt worden; weil aber gemeldter Band durch einen Zufall ins Stecken gerathen, und der zweyte Theil mehr in die philosophische Classe einschlägt, so ist für gut befunden worden, beyde Theile in einem Band beyammen zu liefern. Der Inhalt davon betrifft einen eben so schweren als wichtigen Gegenstand aus der Chronologie, worüber

X 2

schon

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weiß, wie vielerley Meynungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jener diese, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Karaktere, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ausgedeutet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen Christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Casus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt. Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

gemeinen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeigt an mehrern Orten den Ungrund dieses Systems.

Eben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr verfehlet, und das vierte Jahr der 202ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Phlegontis Tralliani die außerordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33sten Jahr der *Æra vulgaris* für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weist auch diese zu recht, und zeigt, daß das 4te Jahr der 202ten Olympiade nicht in dem 33sten sondern schon in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 202ten Olympiade anlegt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdeckt unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

fasser aber beweiset, daß gemelbtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Era vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von den ersten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Versehung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Era vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Auctor in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zwente gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Zerodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chro-

nolo:

München - Kgl. bay. akadem. d. Wiss.

Abhandlungen

der
Churfürstlich-bayerischen

Akademie

der
Wissenschaften

Sechster Band,
welcher die philosophischen enthält.



München,
gedruckt mit akademischen Schriften, 1769.

Harvard College Library
Von Maurer Collection
Gift of A. C. Coolidge
July 18, 1904

schon über 1500 Jahre lang unter den Gelehrten und Zeitrechnern vieles geschrieben, und gestritten worden. Es ist dieses das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi. Man weiß, wie vielerley Meynungen hierüber in der Welt herum gegangen sind: da jener diese, ein anderer andere Kennzeichen der Zeit sich erwählte, und hiemit jenes System beweisen wollte, das ihm am besten gefiel. Unser Author nimmt alle diese Karaktere, die von verschiedenen auf verschiedene Jahre ausgedeutet worden sind, zusammen, und beweist, daß bey dem Sterbjahre Christi alle ohne Unterschied auf das 31ste Jahr der gemeinen Christlichen Zeitrechnung eintreffen; wenn einige in der Chronologie eingeschlichene Fehler gebessert werden.

Es war daher der große Zeitrechner Dionysius Petavius der Nächste bey dem Ziel, wenn ihm nicht ein Jahr entwischt wäre, das in der Chronologie der römischen Kaiser bey dem Casus Caligula bisher zu wenig gezählet, von unserm Verfasser aber in seiner Schrift hin und wieder mit so vielen Gründen so klar gezeigt worden ist, daß sich hieran nicht wohl mehr zweifeln läßt. Einige von diesen Gründen hat zwar auch schon der gelehrte Abbt Bianchini angeführt, er hat aber davon eine nicht allzu glückliche Anwendung gemacht, da er damit beweisen wollte, daß Christus in dem 28sten Jahr der

ge-

V o r r e d e .

gemeinen Zeitrechnung gelitten habe. Unser Author zeigt an mehrern Orten den Ungrund dieses Systems.

Eben dieses abgängige Jahr hat auch gemacht, daß die Epoche der Olympischen Spiele um ein Jahr versehlet, und das vierte Jahr der 20ten Olympiade, in welchem nach Zeugniß Phlegontis Tralliani die außerordentliche Sonnenfinsterniß vorgefallen, mit dem 33sten Jahr der *Æræ vulgaris* für eins gerechnet worden ist. Hierdurch vermeynten diejenigen gewonnenes Spiel zu haben, die das Sterbjahr Christi in eben dieses Jahr setzen. Allein unser Verfasser weist auch diese zu recht, und zeigt, daß das 4te Jahr der 20ten Olympiade nicht in dem 33sten sondern schon in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung angefangen habe. Dadurch wird auch Eusebius in seiner Chronik gerechtfertiget, der den Tod Christi, und die wunderbare Sonnenfinsterniß noch in das 3te Jahr der erstgemeldten 20ten Olympiade aniebt, welches im Monat März des 31sten Jahrs christlicher Zeitrechnung auch in der That noch gelaufen ist.

Noch einen größeren Fehler entdeckt unser Author in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus. Man hat bisher immer behauptet, daß dessen 5500tes Jahr der Welt mit dem ersten vor der gemeinen Zeitrechnung übereinkomme. Der Herr Verfasser

fasser aber beweiset, daß gemelbtes Jahr Africani schon in dem 5ten vor der Ära vulgari angefangen habe.

Hierdurch fällt nun das 5534 Jahr der Welt welches in der morgenländischen Kirche, schon von den ersten Jahrhunderten an, allezeit für das Sterbjahr Christi angegeben worden, offenbar in das 31ste der gemeinen Zeitrechnung. Eben dergleichen Versehung bald von 1, bald von 2 Jahren entdeckt derselbe auch in den übrigen alten Jahrrechnungen, und nachdem diese mit der Ära vulgari recht ausgeglichen worden, zeigt sich überall, mit einer nicht vermutheten Uebereinstimmung, daß von den ersten Zeiten der Kirche nur dasjenige für das wahre Sterbjahr Christi gehalten worden, welches mit dem 31sten unsrer gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

Die Geburt Christi haben zwar schon mehrere eben wie unser Author in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste des Julianischen Kalenders gesetzt. Nachdem aber derselbe das letzte Jahr des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat, für das erste Jahr dieser Kalenderverbesserung zählet, welches man bisher insgemein für das zwente gehalten hat, so ist sein 41stes Jahr des Julianischen Kalenders dasjenige, welches sonst für das 42ste gezählet wurde, und in welchem Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus zu Rom Consules waren.

Das

Daß nun der Verfasser recht habe, ist unter andern daraus zu schließen, weil diejenige Mondsfinsterniß, die nach Zeugniß Josephi kurz vor dem Tod des Königs Zerodes sich hat sehen lassen, am 13ten März im 42sten Jahr der correctionis Julianæ, das ist, im 4ten vor der Æræ vulgari, wirklich eingetroffen hat. Es hat folglich die Geburt Christi, nothwendig einige Monate zuvor, das ist, in dem vorhergehenden 41sten Jahr des Julianischen Kalenders sich ereignen müssen, weil sowohl in dem 43, als 44sten Julianer Jahr gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen ist. Daß aber auch diese Geburt in dem vorhergehenden Jahr unter dem 12ten Consulat des C. Octav. August. und Cornelius Sulla, welches von andern das 41ste, von unserm Verfasser aber das 40ste Jahr der Kalenderverbesserung genennet wird, nicht habe geschehen können, ist wiederum daraus abzunehmen, weil in diesem Jahr das 27ste der Æræ Actiacæ, und das 26ste der Æræ Alexandrinæ gezählet wurde. Nun bezeugen aber sowohl Clemens Alexandrinus, und Eusebius, als andere mehr, daß die Geburt Christi erst in dem 28sten Jahr nach der Schlacht bey Actium erfolgt sey, welches in dem Herbst unter dem Consulat des Calvisius Sabinus, und Passienus Rufus angefangen hat. Es wird folglich dieses von dem Herrn Verfasser mit recht das 41ste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung genennet. Alle diese und mehr andere Kennzeichen der Zeit, welche in der Chronolo-

nolo:

nologie bisher sich einander Wechselweise widersprochen haben, bekommen dadurch ihre ungezwungene Auflösung, und Entwicklung, und unser Herr Verfasser zeigt so gar auch die Ursachen der Fehler, die in den nachfolgenden Zeiten die Chronologie verwirret, und verursacht haben, daß man das wahre Jahr sowohl der Geburt, als des Leidens Christi endlich gar verloren hat. Stoff genug für die Zeitrechner, anstatt der bisherigen mangelhaften, neue und verbesserte Ausgangsgründe der Chronologie zu schreiben.

Wir zweifeln daher gar nicht, daß der Herr Author sich um die Chronologie, folglich auch um das Reich der Wissenschaften, bestens verdient gemacht haben werde; denn man wird doch der Chronologie unter den nützlichen Wissenschaften noch einen Platz gönnen wollen, wenn schon einige nicht die vortheilhafteste Abschilderung davon gemacht haben. Was würde wohl die ganze Geschichtschreiberey ohne richtige Chronologie seyn? Ein Roman.

Wir wollen aber über den Werth, oder Unwerth dieser Schrift unser Urtheil zurück halten, und solches der gelehrten Welt überlassen, wünschen aber dabey, daß diese von andern Gelehrten auf das schärfste untersucht, und uns ihr Urtheil hierüber bekannt werden möchte.

Erster

Dominicus von Linbrunn
V e r s u c h
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterbjahre Jesu Christi.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

1900

AMERICAN SOCIETY OF MATHEMATICS

1900

Inhalt.

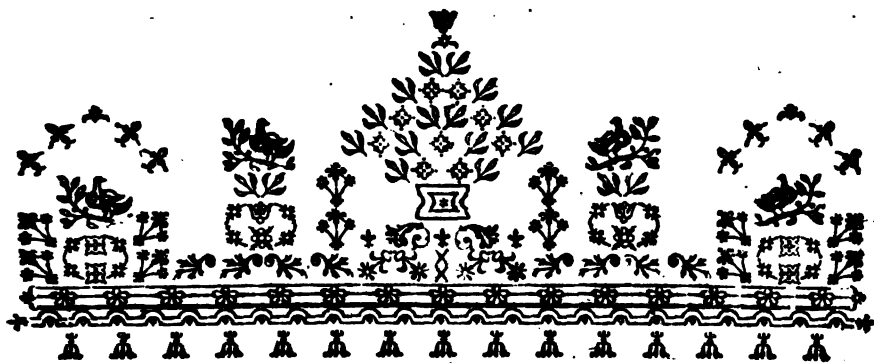
	Seite.
S. 1. Anlaß zu dieser Abhandlung. — — —	3
S. 2. Verschiedene Meynungen über das Sterbjahr Christi. — — —	4
S. 3. Untersuchung derselben. — — —	7
S. 4. Von dem wahren Anfang des julianischen Kalenders. — — —	8
S. 5. Dieser wird von den meisten Zeitrechnern verfehlet. — — —	11
S. 6. Woranther auch Petavius ist, wie allda betroffen wird. — — —	12
S. 7. Und der Freyherr von Wolf. — — —	16
S. 8. Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers. — — —	17
S. 9. Deren Richtigkeit wird bewiesen. — — —	18
S. 10. I. in der nabonassarischen Zeitrechnung. — — —	19
1 Beweis. Aus der Mondsfinsterniß im 225ten Jahr Nabonassars. — — —	Ebendas.
2 Beweis. Aus dergleichen im 574sten Jahr Nabonassars. — — —	Ebendas.
3 Beweis. Aus einer andern im 607ten Jahr Nabonassars. — — —	20
4 Beweis. Aus einer Mondsfinsterniß im 125 Jahr nach Christi Geburt. — — —	Ebendas.
5 Beweis. Aus einer andern im 134sten der Era vulg. — — —	21
6 Beweis. Aus eben dergleichen, so im 136sten der Era vulg. vorgefallen. — — —	Ebendas.
S. 11. Der Mangel eines Jahrs in den Fastis consularibus wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung bewiesen. — — —	22
S. 12. II. in der Zeitrechnung der olympischen Spiele. — — —	23
1 Beweis. Aus dem Phlegon Trallianus. — — —	Ebendas.
2 Beweis. Aus dem Sosiaus. — — —	Ebendas.
3 Beweis. Aus den Episteln des Ciceron an den Atticus. — — —	24
4 Beweis. Aus dem Appianus. — — —	25
5 Beweis. Aus dem Polybius, und dem Anfang des ersten punischen Kriegen. — — —	26

XX

6 Be

3.	Aus den Jahren der Regierung Philippus Biersfürstens in Taurda und Trachon.	—	—	73
4.	Aus den Regierungsjahren des Herodes Agrippa. Ebend.			
5.	Aus der Zeit der Regierung des Herodes Antipas Biersfürstens in Galiläa.	—	—	75
6.	Aus der Regierung des Archelaus und dessen Entsetzung.			76
	Sonderbarer Beweis des Geburtsjahrs Christi aus der Stelle Lucä c. 3. v. 1. und 23.	—	—	77
§. 20.	Von dem wahren Sterbjahr Christi. Beweis hierüber.			78
1.	Von dem Tod des Kaisers Augustus und dem Anfang der Regierung des Tiberius.	—	—	79
2.	Von dem Alter Christi bey seinem Tauf in dem 15ten Jahr des Kaisers Tiberius.	—	—	Ebendaf.
3.	Von dem 18ten Jahr der Regierung des Tiberius, welches nach der allgemeinen Tradition bey dem Kreuztod Christi gelaufen.	—	—	80
4.	Von dem Eintreffen der 70 Wochen Daniels. Ebendaf.			
5.	Von der wunderbaren Sonnenfinsterniß zur Zeit des Vollmonds.	—	—	81
6.	Von der Zeit, als der H. Apostel Paulus gefangen nach Rom geführt worden.	—	—	83
7.	Vor der Marter der zwey Fürsten der Apostel in dem vorletzten Jahr des Kaisers Nero.	—		Ebendaf.
8.	Von der Eroberung und Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem 1ten Consulat des Kaisers Vespasianus.			84
§. 21.	Weiterer Beweis aus der chinesischen Zeitrechnung.			86
§. 22.	Antwort auf einige Einwürf wegen Berechnung des Osterfeßts.	—	—	89
§. 23.	Antwort auf den zweyten Einwurf von der Geschichte des Abgarus Königs zu Edessa.	—	—	95
§. 24.	Antwort auf den dritten Einwurf von den Acten des Pilatus, und dem Consulat des Aelius Sejanus.			97
	Chronologische Tabellen zu Ende.			

§. 1. Anlaß



§. I.

Anlaß zu dieser Abhandlung.

Ich habe vor kurzer Zeit ohngefähr jene chronologische Einleitung in die Kirchengeschichte zu lesen in die Hände bekommen, welche im vorigen Jahre mit Genehmigung der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften nebst einer Vorrede des geheimen Herrn Referendarii, und geistlichen Rathes-Directoris Herrn von Osterwald im Drucke erschienen. In der Hauptsache ist sie eine Uebersetzung von des Herrn Maquers *Abregé chronologique de l'Histoire Ecclesiastique*.

Gleich in den ersten Blättern fielen mir solche Zweifel ein, die mich auf den Entschluß brachten, meine Gedanken darüber zu Papier zu bringen, und der churfürstlichen Akademie zur Prüfung vorzulegen.

Sie betreffen hauptsächlich die Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, welches Herr Maquer auf das drey und dreyßigste Jahr der *Æræ Vulgaris* setzt.

Was mir hiebey mißfiel, war, daß hierdurch der Stelle Lucæ C. 3. v. 1. & 23. allzuviel Gewalt angethan wird, die ich gern in ihrem natürlichen Wortverstande erhalten hätte.

Der H. Evangelist Lucas sagt an gemeldetem Orte, daß Johannes der Täufer im fünfzehnten Jahr Kaisers Tiberii sein Tauf- und Predigamt angefangen, und daß Christus bald darauf sich selbst habe taufen lassen, da er beyläufig 30 Jahr alt war. *Iesus autem erat incipiens annorum quasi triginta.*

Nach dem Systeme des Herrn Maquers aber müßte Jesus bey seiner Taufe schon das drey und dreyßigste Jahr seines Alters angetreten, und sein H. Leben bis in das sieben und dreyßigste Jahr gebracht haben, welches sich von der allgemeinen Tradition der Kirche allzuweit zu entfernen schien. Ich nahm mir also vor, bey müssigen Stunden die Sache etwas näher einzusehen, um mich von dem Grunde oder Ungrunde dieses Systems zu überzeugen.

Ich fand, daß über diese Gegenstände von vielen *Sacculis*, ja schon von dem zweyten und dritten Jahrhunderte her, sehr vieles geschrieben, und gestritten worden, daß die Zeitrechner selbst unter sich fast in unzählige Meynungen zertheilt, und die ganze Sache noch unausgemacht, und in Verwirrung sey.

§. 2.

Verschiedene Meynungen über das Sterbjahr Christi.

Es zeigte sich, daß alle diese Meynungen hauptsächlich in 3 Classen getheilt werden können.

Die von der ersten Classe, welche es mit der *Ara Vulgari* halten, setzen das Geburtsjahr Christi in das fünf und vierzigste, den Kreuztod aber in das acht und siebenzigste Julianerjahr, wodurch die angezogene *Stell Luca* am besten gerettet zu seyn schien; deß das fünfzehnte Jahr Kaisers Tiberii schlägt nach ihrer Rechnung in das vier und siebenzigste Julianerjahr, folglich konnten sie den Christi zu Erreichung seiner 3 Predigjahren nicht früher, als

in das acht und siebenzigste setzen; und da man aus der Tradition annahm, daß das Leben Christi nicht viel über 33 Jahr gereicht hatte, so war die Zeit seiner Geburt auf das fünf und vierzigste Julianerjahr bestimmt.

Die zweyte Classe bewies mit vielen Gründen aus der Historie, daß Herodes, der den Kindermord zu Bethlehem verübte, schon in dem ein- oder zwey und vierzigsten Julianerjahr gestorben sey: da nun Christus wenigstens schon einige Monathe zuvor hat geboren seyn müssen, so warfen sie damit die Zeitrechnung der ersten Classe völlig über den Haufen. Weil sie aber dannoch von der alten Tradition der 33 Jahre des Lebens Christi nicht abweichen wollten; so setzten sie das Sterbjahr in das vier und siebenzigste Julianer, oder neun und zwanzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter das Consulat der Geminorum.

Nun triff aber das fünfzehnte Jahr Tiberii, wo Christus nach Luca getauft worden, eben mit diesem ihrem vier und siebenzigsten Julianerjahr ein: sie mußten also entweder zugeben, wie auch von verschiedenen geschah, daß Christus der Herr in eben diesem Jahre, wo er getauft, auch gekreuziget worden; oder sie mußten Tiberium früher in die Regierung bringen, welches sie auch nicht ohne viele Wahrscheinlichkeit durch eine Adoption unter dem Consulat des Aemilii Lepidi, und Statilii Tauri zuwege brachten, wozu ihnen das Zeugniß Vellei Paterculi l. 2. c. 121. und eine Stelle aus dem Clemente Alexandrino l. 1. Stromat. pag. 406. verhilfflich seyn mußten.

Da diese Meinung, von vielen heiligen Vätern unterstützt, aber die erste den Vorzug zu erhalten schien, kam die dritte Classe, welche zwar mit der zweyten, was das Geburtsjahr Jesu Christi betrifft, übereinkömmt, und dieses in das ein- oder zwey und vierzigste Julianerjahr setzt, hingegen aber wegen des Sterbjahres

es mit der ersten hält, und solches auf das acht und siebenzigste des julianischen Kalenders, oder das drey und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung angiebt.

Diese nahmen zum Grunde ihrer Meynung erstlich die wunderbare Sonnenfinsterniß, welche sich bey dem Tode Christi ereignet hat, und sogar auch von den heydnischen Geschichtschreibern als etwas besonders angemerkt worden ist.

Dieses unbetrüglliche Zeichen des Sterbjahres Christi wurde von Phlegonte Tralliano bey dem Eusebio, und in der alexandrinischen Chronick auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben, das nach ihrer Rechnung mit dem acht und siebenzigsten Julianerjahr eintrifft.

Nichtminder nahm diese dritte Classe, wozu auch unser Author der chronologischen Einleitung gehöret, für richtig an, daß das End der 70 Jahrwochen Daniels, mit diesem acht und siebenzigsten Julianer- oder drey und dreyßigsten Jahre nach der gemeinen Zeitrechnung am besten übereinstimme. Nachdem sie aber zu Bestimmung des zwanzigsten Jahrs der Regierung Artaxerxis longimani, von dem sie diese 70 Wochen zu zählen anfiengen, ebenfalls eine willkührliche Adoption von 8 Jahren vor dem Tode Xerxis ohne Beweis voraussetzen, die sie vorher bey der Regierung Tiberii nicht zulassen wollten, so scheint dieser Grund nicht allzusehr zu seyn, und diejenige Rechnung noch den Vorzug zu verdienen, die der berühmte Herr von Osterwald in der Vorrede vorgeschlagen, da die 70 Wochen Daniels nach dem 1. Esdrz 7. mit dem siebenten Jahre der Regierung Artaxerxis zu zählen angefangen werden.

Endlich behauptete auch diese dritte Classe, daß von dem neun und zwanzigsten Jahre der Ära Vulgaris an, bis in das sechs und dreyßigste, nur das drey und dreyßigste allein anzutreffen sey, wo der Ostervollmond auf einen Freytag fiel, so nach der allge-

mei-

meinen Tradition der Kirche jener Tag war, an welchem Christus gelitten hatte. Und hiemit hielt dieselbe ihr System vor allen andern am besten gegründet.

Ueber diese 3 Hauptmeynungen sind noch einige andere, die hiervon bey dem Geburts- oder Sterbjahre um ein oder anders Jahr abweichen; worunter insonderheit Petavius ist, der dieses lehte auf das ein und dreyßigste Jahr der *Æra Vulgaris* nach seiner Rechnung nämlich, und unter das fünfte Consulat Tiberii, und *Nelii Sejani* sehte, sie fanden aber wenig Anhänger.

§. 3.

Untersuchung derselben.

Mich kam nun die Lust an zu wissen, welche unter allen diesen verschiedenen Meynungen die wahrscheinlichste wäre, und wie weit diejenige unsers Authors die Probe hielte.

Ich machte mir zu diesem Ende eine chronologische Tabelle, worinnen ich mir die von verschiedenen Chronologis angegebenen Zeitmerkmale von verschiedenen Epochis anmerkte, und entdeckte hierdurch solche Umstände, die mir wichtig genug schienen, diese Sache etwas näher zu untersuchen.

Es zeigte sich mir gar bald, daß es unmöglich wäre, so verschiedene Meynungen miteinander zu vereinigen, oder das Wahre und Falsche daraus zu unterscheiden, so lang die Herren Chronologi in einigen Hauptgrundsätzen noch uneinig, und über ein allgemeines Zeitmaas noch nicht verstanden wären, dessen Verschiedenheit nothwendiger Weise Mißverstand, Widersprüche, Verwirrung, und falsche Schlüsse hin und wieder verursachen muß.

Ich bemerkte, daß einige hieraus, und zwar die meisten das erste Julianerjahr in das vierte Consulat Julius Cæsaris anhefte-

ten,

... von der gemeinen
... der das fünften Conf-
... für das zweyte des ver-
... vor der Ära Vulgari
... auf unser Herrn Klagen.

... seure, nehmen das
... auch seine Ermordung
... Balenders, und stellen es, wie
... der Ära Vulgari gleich.

... Verwirrung in Begrif-
... verschiedenen Jahren
... Ära Vulgari, und hierdurch verfehls
... um ein ganzes Jahr, um
... der andere zu spät mit seiner

... notwendig, zu untersuchen,
... die wahre Äram
... den obigen notwendig falsch.

§ 4

... des julianischen Balenders.

... bekannt, daß Julius Cäsar
... in Spanien gemacht hat.:
... Beschreibung:
... den fünften März vor der Ab-
... aufgegangen sey.

... dem astronomischen Calcul,
... in seinen Notis Chronologicis
... darlegt, ganz sicher geschlos-
sen

sen werden, daß dieses Jahr weder das erste des corrigirten Kalenders, noch das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung seyn könne; denn in dem wahren ersten Julianerjahr, welches mit dem fünf und vierzigsten vor der Ära Vulgari anfängt, ist nach eben dieser astronomischen Rechnung in Spanien der Mond den fünften März vor Mitternacht schon untergegangen (a). Wohl hingegen schlägt dieses Phänomene auf das vorhergehende, das ist, auf das 46te vor der gemeinen Zeitrechnung vollkommen ein, wie es Bianchini am angeführten Orte mit mehrerm beweiset.

Dieses Jahr wurde wegen der vielen Schalttage, die zu Verbesserung des Kalenders vorhergehen mußten, wie bekannt, nur *Annus confusionis* genannt; und es ist schon aus diesem zu erkennen, daß selbiges nicht das erste Jahr des verbesserten Kalenders seyn können, welches erst mit dem ersten Jänner des fünften *Consulats Julii Caesaris* seinen Anfang nahm, nachdem in dem vorhergehenden *Anno confusionis* durch die nothwendigen Einschaltungen die Vorbereitung geschehen war. Hieraus nun liegt ziemlich deutlich am Tage, daß der größere Haufen der Chronologorum, die

(a)	AnteChr.nat.an.45.	Locus solis	Apog. ☉is	Locus Lunæ	Apog. ☾
pag. 291.	Rad. An. Jul.	^s 9. 7.38.50	^s 2.8.18.55	^s 9. 4.53.43	^s 8. 9.50.13
	Feb. bisl. Compl.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6
	Dies 5.	= 4.55.42	= = = 1	2. 5.52.55	= = 35.25
	Hora. 12.	= = 29.34	= = = =	= 6.35.18	= = 3.21
	Locus solis medius	11.12.12.15	2.8.19. 6	1.27.57.17	8.17.10. 5
	Apog.	2. 8.19. 6		8.17.10. 5	
	Anomalía	9. 3.53. 9		5.10.47.12	
	Æquat. centri add.	1.55.20		1.37.50	subtrah.
	Locus solis. verus	11.14. 7.35		1.26.19.27	
	Loc. ☉ in Pisc.	14. 7.35			
	Loc. ☾ in Taur.	26.29.27			
Occasus Lunæ proin in primo anno Juliano ante Æram Vulgarem 45. jam accidit hora noctis quinta. (Quæ est undecima astronomica).					

~~...~~ auf das vierte Con-
~~...~~ der andere und
~~...~~ Consuls dafür

~~...~~ dieses aus nachfolgenden

~~...~~ sind darinn einig, daß
~~...~~ Consulat der Sextorum
~~...~~ Dieses Consulat fällt in das
~~...~~ wenn man das erste Julianer-
~~...~~ dem vierten Consulat des Ju-
~~...~~ dieses für das fünf und vierzigste
~~...~~ läßt. Wird aber das fünfte
~~...~~ mit obiger Gleichstellung ge-
~~...~~ das dreizehnte Jahr der ge-

~~...~~ werden dabey an, daß kurz vorher
~~...~~ Dio Cassius Lib. 56. druckt sich
~~...~~ & sexto Pompejo consulibus in
~~...~~ Neapoli spectaculo Nola
~~...~~ que id predicarent, neque minima,
~~...~~ sed totus defecerat.

~~...~~ astronomische Calcul, daß auf das
~~...~~ Vulgaris keine Sonnenfinsterniß fällt,
~~...~~ So ist dann offenbar bewiesen,
~~...~~ Steyung falsch, die letztere aber

~~...~~ auf mein Wort nicht glauben, so stelle ich
~~...~~ einem Zeugen auf. Dieser sagt in Prolego-
menis

menis Tom. 2. ad vitas Roman. Pontific. opusc. 4. Torquet In-
genia Chronologorum pariter & Astronomorum Eclipses istius
Indagatio per annum quartum decimum Æræ Vulgaris, quo certe
nulla ejusmodi Eclipsis juxta quascunque tabulas cælestium mo-
tum spectari potuit. At si hanc inquirent juxta easdem tabulas
anno Æræ Vulgaris tertio decimo, cognoscent evidenter, die
28 Aprilis defectum solis in pluribus Europæ Provinciis spectabi-
lem contigisse, dum vergeret ad occasum.

Auf ganz gleiche Weise sind die zwei Sonnenfinsternissen, die
eben dieser Dio Lib. 41. (b) unter dem Consulat des L. Æmilius
Paulus, dann Claudius Marcellus, und Cornelius Lentulus
aufgezeichnet hat, nur in dem fünfzig und ein und fünfzigsten Jahr vor
Christi Geburt, nicht aber in dem neun und vierzig- und fünfzigsten zu
finden, in welchen sie doch eintreffen müßten, wenn das erste Jahr
des verbesserten Kalenders schon in dem vierten Consulat des Julius
Cæsars seinen Anfang genommen hätte, und dieses zugleich das
fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen wäre.

§. 5.

Welches von den meisten Zeitrechnern verfehlet wird.

Man könnte noch mit viel mehrern Finsternissen eben das
selbe beweisen, wenn nicht das bisherige schon hinlänglich genug
zeigte, daß die allgemeine Rechnung der Chronologorum offenbar
irrig sey, welche das erste Jahr des verbesserten julianischen Ka-
lenders in das vierte Consulat des Cæsars setzen, und dieses das

B 2

fünf

(b) Dio Lib. 41. ad consul Cornel. Lentul, & Claudii Marcelli. Hæc
Portenta Pompejo evenerunt. Cæterum alia toti urbi eo anno, ac
paulo ante data sunt - - in ipsa urbe lupi nocturnæque frequentes
apparuerunt, terræque motus crebri cum mugitibus editi sunt. Ignis
ab occidua celi parte in orientalem perlatus est. Alius ignis cum
alia ædificia, tum Quirini Ædem exussit. Sol totus deliquitum pertulit.

Anhang

~~Es ist zu wünschen~~ die Geburt seyn lassen, da selbes doch
~~unmöglich ist.~~ und vorzuziehen ist.

~~Der Jahr~~ in der *Ara Vulgari* hat nothwendig auf die
~~den~~ ~~den~~ einen Einfluß haben, und hierinnen Vers
~~den~~ ~~den~~

~~Es ist zu wünschen~~ das verbesserten julianischen Kalenders,
~~den~~ ~~den~~ *Ara Vulgaris* nicht recht angegeben, so erstrecket
~~den~~ ~~den~~ Fehler nicht nur auf die hiernach be-
~~den~~ ~~den~~ sondern auch auf alle übrige Epochen,
~~den~~ ~~den~~ haben, wie aus den ersten Grunde
~~den~~ ~~den~~ zu erkennen ist.

§. 6.

Daher auch *Petavius* ist.

~~Es ist zu wünschen~~ der große *Petavius* hat sich von diesem
~~den~~ ~~den~~ *Censorinus* verführen lassen. Und da
~~den~~ ~~den~~ Jahr der *Ara Vulgaris*, wohin ihn seine vers-
~~den~~ ~~den~~ mit dem Tode des Kaisers *Augustus* getragen hatte,
~~den~~ ~~den~~ antraff, die *Dio* so deutlich angezeigt hat,
~~den~~ ~~den~~ L. 11. c. 6. de Doct. temp. eine Mondsfinstero-
~~den~~ ~~den~~ in dem vierzehnten Jahr der christlichen Zeit-
~~den~~ ~~den~~ hat, weil nach Zeugniß des *Tacitus* Lib. 1. c. 27. (c)
~~den~~ ~~den~~ in Pannonien nach dem Tode dieses Kaisers
~~den~~ ~~den~~ wirklich gesehen haben solle.

~~Es ist zu wünschen~~ man aber den *Tacitus* selbst hierüber etwas näher
~~den~~ ~~den~~ wird man leicht finden, daß die Mondsfinsterniß,
~~den~~ ~~den~~ auf das vierzehnte Jahr der *A. V.* berechnet, entwe-
der

~~den~~ ~~den~~ & in scelus erupturam fors lenivit. Nam luna
~~den~~ ~~den~~ vixt languescere. Id miles rationis ignarus omen

der diejenige nicht sey, wovon Tacitus redet: oder, wenn sie es ist, diese erst das folgende Jahr nach dem Tod des Augustus unter dem Consulat des Drusus, und Norbanus Flaccus erfolgt sey, woraus aber eben darum das Systeme des Petavius von sich selbst zerfällt, das unstigle aber bestätigt wird.

Augustus ist, wie bekannt, den neunzehnten August zu Nola in Campanien unweit Neapel gestorben: die Mondesfinsterniß, die Petavius aniebt, hat sich den sieben und zwanzigsten September zugetragen. Es wäre also der Tod des Kaisers, und diese Finsterniß, wenn sie in eben demselben Jahr geschehen, nur 5 Wochen und 4 Tage auseinander entferwet.

Nun lese man alle die Begebenheiten auf diese Zeit, die Tacitus im ersten Buch von dem vierten Capitel bis in das sieben und zwanzigste anführet, wo er diese Finsterniß und ihre Folgen erzählt, so wird man klar sehen, daß dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können.

Tiberius hatte, wie Tacitus anmerket, zum Schein sich eine gute Zeit geweigert. Man mußte ihn lange bitten, bis er das Reich annahm.

Als die römischen Legionen in Pannonien den Tod des Kaisers Augustus, und die Antretung der Regierung des Tiberius vernommen, hatten sie durch die Aufhebung eines gewissen Percennius sich nach und nach zu einer Aufruhr verleiten lassen, die ihr Commendant Bläsus mit allem seinem nachdrücklichen Zusprechen anfänglich nicht anders stillen konnte, als daß er ihnen eine Abordnung an den neuen Kaiser bewilligen, und hierzu seinen Sohn herleihen mußte, der von dem Kaiser unter andern den Abschied für diejenigen begehren sollte, die schon 16 Jahr lang gedienet hatten.

Die Abordnung nach Rom geschah, und hatte den Erfolg, daß Tiberius hierauf 2 Bataillons von der kaiserlichen Leibwache (duas cohortes praetorias) einen Theil von der Cavallerie, und den deutschen Völkern mit seinem Sohn Drusus, und Aelius Sejanus um diese Meuterey zu stillen, nach Pannonien marschieren ließ. Es war aber dieses alles nicht hinlänglich, die aufgebrachten Legionen zur Ruhe zu bringen, und Drusus selbst wurde mit seinem Commando umrungen, und so zu sagen belagert, bis endlich eine in der Nacht geschehene Mondsfinsterniß dieselben auf einmal erschrecket, und von ihrem Unternehmen abzustehen vermocht hatte.

Nun erwäge man, ob dieses alles von dem neunzehnten August bis sieben und zwanzigsten September in eben demselben Jahr geschehen können. Bis die sichere Nachricht von dem Tod des Kaisers, und von der abgeänderten Regierung, von Neapel, bis in die römische Provinz Pannonien nach Nauportum (Lagbach) gebracht worden, in dessen Gegend die römischen Legionen gelagert waren, haben wenigst 14 Tage verstreichen müssen. Die Aufruhr ist nicht gleich am ersten Tag darauf, sondern, wie Tacitus erzählt, in der Folge unter den Feten entstanden, die auf die Nachricht von dem Todfall des Kaisers gehalten zu werden pflegten. Die Unterhandlung mit Bläsus, und die endlich beschlossene Abordnung nach Rom nebst der Reise hat wiederum eine Zeit von 14 Tagen erfordert, und das hierauf nach Pannonien beorderte ansehnliche Commando von Cavallerie und Fußvolk hat wohl in keinem Postwagen dahin fahren können. Wenigstens sind hierüber 3 Wochen verflossen. Wer sieht aber nicht ein, daß alles dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können?

Es liegt daher am Tage, daß die von Petavius berechnete Finsterniß nicht in dem Jahr, in welchem Augustus gestorben, sondern erst im folgenden, nämlich in dem vierzehnten der A. V. erfolgt, wohin sie auch Petavius mit seiner Rechnung bringt.

Hingegen hat sich auch im Jahr 13. der christlichen Zeitrechnung eine Mondsfinsterniß ereignet, die etwas später, nämlich den siebenten October eingetroffen hat. Und diese endlich schlägt auf eine solche Zeit ein, worinnen die vorerzählten Begebenheiten noch geschehen können, weil von dem neunzehnten August bis siebenten October 7 ganze Wochen gezählet werden.

Diese ist, und kann nun jene Mondsfinsterniß seyn, wo von Tacitus redet. Es zeigt sich solches noch deutlicher heraus, weil nach Erzählung dieses Geschichtschreibers gleich darauf die rauhe Winterwitterung sich eingestellt, welche die Troupen in die Winterquartiere zu gehen genöthiget hat (d). Alles dieses kann noch viel eher auf die Finsterniß vom Monath October anno 13. als auf jene vom Monath September anno 14. gedeutet werden.

Hierdurch nun ist der Irrthum des Petavii in den Julianen Jahren und in der *Ara Vulgaris* augenscheinlich erwiesen.

Eben so unglücklich ist Petavii mit jener Sonnenfinsterniß, die von Dio Cassius Lib. 55. (e) unter dem Cornelius Cinna, und Valerius Messala angegeben wird.

Dieses Consulat trifft nach der irrigen Rechnung des Petavii auf das fünfte, nach dem zweyten Systeme aber, so ich für das wahre halte, auf das vierte Jahr der *Ara Vulgaris*. Zum
Un-

(d) Auxerat militum curas prematura hyems imbris continuis, adeoque saevis, ut non egredi tentoria, congregari inter se, vix tutari signa possent, quae turbine, atque unda jactabantur. - - Non aliud malorum levamentum, quam ut liquerent castra infesta, & suis quisque hybernis redderentur.

(e) Ea tempestate Corragio Cinna magno; & Valerio Messala consiliis horrendi terrae motus acciderunt, tyberisque dejecto ponte urbem septem diebus navigabilem effecit, sol aliqua sui parte lumen suum amisit. Fames coorta.

Die Abordnung nach Rom geschah, und hatte den Erfolg, daß Tiberius hierauf 2 Bataillons von der kaiserlichen Leibwache (duas cohortes praetorias) einen Theil von der Cavallerie, und den deutschen Völkern mit seinem Sohn Drusus, und Aelius Sejanus um diese Meuterey zu stillen, nach Pannonien marschieren ließ. Es war aber dieses alles nicht hinlänglich, die ausgebrachten Legionen zur Ruhe zu bringen, und Drusus selbst wurde mit seinem Commando umrungen, und so zu sagen belagert, bis endlich eine in der Nacht geschehene Mondsfinsterniß dieselben auf einmal erschrecket, und von ihrem Unternehmen abzustehen vermocht hatte.

Nun erwäge man, ob dieses alles von dem neunzehnten August bis sieben und zwanzigsten September in eben demselben Jahr geschehen können. Bis die sichere Nachricht von dem Tod des Kaisers, und von der abgeänderten Regierung, von Neapel, bis in die römische Provinz Pannonien nach Nauportum (Laybach) gebracht worden, in dessen Gegend die römischen Legionen gelagert waren, haben wenigst 14 Tage verstreichen müssen. Die Aufruhr ist nicht gleich am ersten Tag darauf, sondern, wie Tacitus erzählt, in der Folge unter den Ferten entstanden, die auf die Nachricht von dem Todfall des Kaisers gehalten zu werden pflegten. Die Unterhandlung mit Bläsus, und die endlich beschlossene Abordnung nach Rom nebst der Reise hat wiederum eine Zeit von 14 Tagen erfordert, und das hierauf nach Pannonien beorderte ansehnliche Commando von Cavallerie und Fußvolk hat wohl in keinem Postwagen dahin fahren können. Wenigstens sind hierüber 3 Wochen verfloßen. Wer sieht aber nicht ein, daß alles dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können?

Es liegt daher am Tage, daß die von Petavius berechnete Finsterniß nicht in dem Jahr, in welchem Augustus gestorben, sondern erst im folgenden, nämlich in dem vierzehnten der A. V. erfolgt, wohin sie auch Petavius mit seiner Rechnung bringt.

Hin

Hingegen hat sich auch im Jahr 13. der christlichen Zeitrechnung eine Mondsfinsterniß ereignet, die etwas später, nämlich den siebenten October eingetroffen hat. Und diese endlich schlägt auf eine solche Zeit ein, worinnen die vorerzählten Begebenheiten noch geschehen können, weil von dem neunzehnten August bis siebenten October 7 ganze Wochen gezählet werden.

Diese ist, und kann nun jene Mondsfinsterniß seyn, wo von Tacitus redet. Es zeigt sich solches noch deutlicher heraus, weil nach Erzählung dieses Geschichtschreibers gleich darauf die rauhe Winterwitterung sich eingestellt, welche die Troupen in die Winterquartiere zu gehen genöthiget hat(d). Alles dieses kann noch viel eher auf die Finsterniß vom Monath October anno 13. als auf jene vom Monath September anno 14. gedeutet werden.

Hierdurch nun ist der Irrthum des Petavii in den Julianen Jahren und in der Ära Vulgari augenscheinlich erwiesen.

Eben so unglücklich ist Petavii mit jener Sonnenfinsterniß, die von Dio Cassius Lib. 55. (e) unter dem Cornelius Cinna, und Valerius Messala angegeben wird.

Dieses Consulat trifft nach der irrigen Rechnung des Petavii auf das fünfte, nach dem zweyten Systeme aber, so ich für das wahre halte, auf das vierte Jahr der Ära Vulgaris. Zum

Un-

(d) Auxerat militum curas præmatura hyems imbris continuis, adeoque sævis, ut non egredi tentoria, congregari inter se, vix tutari signa possent, quæ turbine, atque unda jactabantur. - - Non aliud malorum levamentum, quam ut liquerent castra infasta, & suis quisque hybernis redderentur.

(e) Ea tempestate Cornelio Cinna magno, & Valerio Messala consiliibus horrendi terræ motus acciderunt, tyberisque dejecto ponte urbem septem diebus navigabilem effecit, sol aliqua sui parte lumen suum amisit. Fames coorta.

es mit der ersten hält, und solches auf das acht und siebenzigste des julianischen Kalenders, oder das drey und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung angiebt.

Diese nahmen zum Grunde ihrer Meynung erstlich die wunderbarliche Sonnenfinsterniß, welche sich bey dem Tode Christi ereignet hat, und sogar auch von den hepdnischen Geschichtschreibern als etwas besonders angemerkt worden ist.

Dieses unbetrügliche Zeichen des Sterbjahres Christi wurde von Phlegonte Tralliano beyrn Eusebio, und in der alexandrinischen Chronick auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben, das nach ihrer Rechnung mit dem acht und siebenzigsten Julianerjahr eintrifft.

Nichtminder nahm diese dritte Classe, wozu auch unser Author der chronologischen Einleitung gehört, für richtig an, daß das End der 70 Jahrwochen Daniels, mit diesem acht und siebenzigsten Julianer- oder drey und dreyßigsten Jahre nach der gemeinen Zeitrechnung am besten übereinstimme. Nachdem sie aber zu Bestimmung des zwanzigsten Jahrs der Regierung Artaxerxis longimani, von dem sie diese 70 Wochen zu zählen anfiengen, ebenfalls eine willkührliche Adoption von 8 Jahren vor dem Tode Xerxis ohne Beweis voraussetzen, die sie vorher bey der Regierung Tiberti nicht zulassen wollten, so scheint dieser Grund nicht allzufest zu seyn, und dieselbige Rechnung noch den Vorzug zu verdienen, die der berühmte Herr von Osterwald in der Vorrede vorgeschlagen, da die 70 Wochen Daniels nach dem 1. Esdrz 7. mit dem siebenten Jahre der Regierung Artaxerxis zu zählen angefangen werden.

Endlich behauptete auch diese dritte Classe, daß von dem neun und zwanzigsten Jahre der *Æra Vulgaris* an, bis in das sechs und dreyßigste, nur das drey und dreyßigste allein anzutreffen sey, wo der Ostervollmond auf einen Freytag fiel, so nach der allge-

mei-

meinen Tradition der Kirche jener Tag war, an welchem Christus gelitten hatte. Und hiemit hielt dieselbe ihr System vor allen andern am besten gegründet.

Ueber diese 3 Hauptmeynungen sind noch einige andere, die hiervon bey dem Geburts- oder Sterbjahre um ein oder anders Jahr abweichen; worunter insonderheit Petavius ist, der dieses lehte auf das ein und dreyßigste Jahr der *Æra Vulgaris* nach seiner Rechnung nâmlich, und unter das fünfte Consulat *Tiberii*, und *Nelii Sejani* setzte, sie fanden aber wenig Anhänger.

§. 3.

Untersuchung derselben.

Mich kam nun die Lust an zu wissen, welche unter allen diesen verschiedenen Meynungen die wahrscheinlichste wäre, und wie weit diejenige unsers Authors die Probe hielte.

Ich machte mir zu diesem Ende eine chronologische Tabelle, worinnen ich mir die von verschiedenen Chronologis angegebenen Zeitmerkmaale von verschiedenen Epochis anmerkte, und entdeckte hierdurch solche Umstände, die mir wichtig genug schienen, diese Sache etwas näher zu untersuchen.

Es zeigte sich mir gar bald, daß es unmöglich wäre, so verschiedene Meynungen miteinander zu vereinigen, oder das Wahre und Falsche daraus zu unterscheiden, so lang die Herren Chronologi in einigen Hauptgrundsätzen noch uneinig, und über ein allgemeines Zeitmaas noch nicht verstanden wären, dessen Verschiedenheit nothwendiger Weise Mißverstand, Widersprüche, Verwirrung, und falsche Schlüsse hin und wieder verursachen muß.

Ich bemerkte, daß einige hieraus, und zwar die meisten das erste Julianerjahr in das vierte Consulat *Julii Cæsaris* anhefte-

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

RECEIVED

AMERICAN PHYSICAL SOCIETY

APR 12 1954

Inhalt.

S.	Abhandlung.	Seite.
S. 1.	Anlaß zu dieser Abhandlung.	3
S. 2.	Verschiedene Meinungen über das Sterbjahr Christi.	4
S. 3.	Untersuchung derselben.	7
S. 4.	Von dem wahren Anfang des julianischen Kalenders.	8
S. 5.	Dieser wird von den meisten Zeitrechnern verfehlet.	11
S. 6.	Worunter auch Petavius ist, wie allda bewiesen wird.	12
S. 7.	Und der Freyherr von Wolf.	16
S. 8.	Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers.	17
S. 9.	Deren Richtigkeit wird bewiesen.	18
S. 10. I.	in der nabonassarischen Zeitrechnung.	19
1	Beweis. Aus der Mondfinsterniß im 22ten Jahr Nabonassars.	Eben das.
2	Beweis. Aus dergleichen im 574ten Jahr Nabonassars.	Eben das.
3	Beweis. Aus einer andern im 607ten Jahr Nabonassars.	20
4	Beweis. Aus einer Mondfinsterniß im 125 Jahr nach Christi Geburt.	Eben das.
5	Beweis. Aus einer andern im 134ten der Era vulg.	21
6	Beweis. Aus eben dergleichen, so im 136ten der Era vulg. vorgefallen.	Eben das.
S. 11.	Der Mangel eines Jahrs in den Fastis consularibus wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung bewiesen.	22
S. 12. II.	in der Zeitrechnung der olympischen Spiele.	23
1	Beweis. Aus dem Phlegon Trallianus.	Eben das.
2	Beweis. Aus dem Gellius.	Eben das.
3	Beweis. Aus dem Episteln des Ciceron an den Atticus.	24
4	Beweis. Aus dem Appianus.	25
5	Beweis. Aus dem Polybius, und dem Anfang des ersten punischen Kriegs.	26

XX

6 Be

- 6 Beweis. Aus dem Anfang des zweyten punischen Krieges. — — — — — Ebendas.
- 7 Beweis. Aus einer Mondfinsterniß in dem 3ten Jahr der 140sten Olympiade. Fehler in der Zeitrechnung des Petavius. — — — — — 27
- 8 Beweis. Aus dem von Polybio angezeigten Todfall des Diomedes, eines Sohns des Lagus. — — — — — 28
- 9 Beweis. Aus dem Diodorus Siculus, und dem Anfang der Regierung Alexander des Großen. — — — — — 29
- 10 Beweis. Aus dem Anfang der Regierung des Darius Codomannus. — — — — — 30
- 11 Beweis. Aus dem Arrian und Plutarch von dem Sterb-
jahr Alexanders des Großen. — — — — — 31
- 12 Beweis. Aus dem Velleius Paterculus. — — — — — 33
- 13 Beweis. Aus dem Petavius selbst. — — — — — Ebendas.
- S. 13. Untersuchung einer bekannten Stelle des Eusebiius. 34
- S. 14. Eusebiius fehlet in der Zeitrechnung der olympischen Spiele. — — — — — 36
- S. 15. Dieses wird weiters bewiesen aus astronomischen Kenn-
zeichen des ersten Julianerjahres, so mit dem 1ten der 184sten
Olympiade übereintrifft. — — — — — 38
- S. 16. III. Richtigkeit der chronologischen Tabelle auch in der
Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom. — — — — — 42
1. Beweis. Aus dem Dionysius von Halicarnass. — — — — — 44
2. Beweis. Aus eben demselben, und der Eroberung der
Stadt Rom von den Galliern. Fehler des Petavius. — — — — — Ebendas.
3. Beweis. Aus dem von Dionysius angezeigten Jahr des
Consulats des Julius Virginus und C. Petavius. — — — — — 45
4. Beweis. Aus dem Eusebiius. — — — — — 46
5. Beweis. Aus dem Plinius. — — — — — Ebendas.
6. Beweis. Aus eben demselben. — — — — — Ebendas.

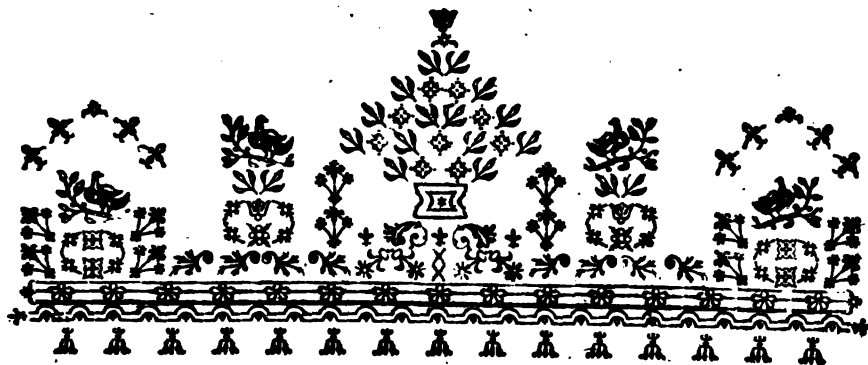
- 7 Beweis. Aus dem Vellejus Paternulus. Ebendas.
8 Beweis. Aus dem Frontinus. — Ebendas.
9 Beweis. Aus dem Livius. — — 47
10 Beweis. Aus eben demselben, von der Schlacht bey dem Trasimener See. — — 48
11 Beweis. Wiederum aus diesem Geschichtschr. Ebend.
12 Beweis. Aus eben den Fastis consularibus des Livius, und dem Tod des Kaisers Augustus. — 49
13 Beweis. Aus dem Tod des Kaisers Tiberius, wie sich dieser aus den Fastis des Livius herauswirft. 50
14 Beweis. Aus der Sonnenfinsterniß in dem 5ten Jahr des Claudius, womit endlich die Zeitrechnung des Petavius zutrifft, und woraus sich der Mangel eines Jahrs in den Fastis zeigt. — — Ebendas.
15 Beweis. Aus dem Diodorus Siculus. — 51
§. 17. Das mangelnde Jahr in den Fastis wird näher bestimmt, und bewiesen. — — — 53
1. Aus dem Alter des Cajus Caligula, wie es Suetonius angiebt. — — — 55
2. Aus dem Dio Cassius. — — — 56
3. Aus dem Geburtsjahr und Alter des Kaisers Nero bey Anfang seiner Regierung. — — 57
4. Aus dem ganzen Alter dieses Kaisers, wie es Suetonius angiebt, der von Petavius elend mißhandelt wird. 58
5. Aus dem Alter des Kaisers Galba. — 61
6. Aus dem Alter des Kaisers Dioc. — — 63
§. 18. Consules von dem ermangelnden Jahr. — 64
§. 19. Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt. Beweis hierüber aus dem Tod des Herodes M. der in das 42ste Julianerjahr gesetzt, und bewiesen wird. 70
1. Aus den Regierungsjahren des Herodes M. — 71
2. Aus dem Todfall des Antigonus, und der Eroberung von Jerusalem. — — 72

X X 2

3. Aus

3. Aus den Jahren der Regierung Philippus Vierfürstens in Iturda und Trachon. — — 73
 4. Aus den Regierungsjahren des Herodes Agrippa. Ebend. — — —
 5. Aus der Zeit der Regierung des Herodes Antipas Vierfürstens in Galiläa. — — — 75
 6. Aus der Regierung des Archelaus und dessen Entsetzung. 76
Sonderbarer Beweis des Geburtsjahrs Christi aus der Stelle
Lucd c. 3. v. 1. und 23. — — — 77
 - S. 20. Von dem wahren Sterbjahr Christi. Beweis hierüber. 78
 1. Von dem Tod des Kaisers Augustus und dem Anfang der Regierung des Tiberius. — — — 79
 2. Von dem Alter Christi bey seinem Tauf in dem 15ten Jahr des Kaisers Tiberius. — — — Ebendaf.
 3. Von dem 18ten Jahr der Regierung des Tiberius, welches nach der allgemeinen Tradition bey dem Kreustod Christi gelaufen. — — — 80
 4. Von dem Eintreffen der 70 Wochen Daniels. Ebendaf.
 5. Von der wunderbarlichen Sonnenfinsterniß zur Zeit des Vollmonds. — — — 81
 6. Von der Zeit, als der H. Apostel Paulus gefangen nach Rom geführt worden. — — — 83
 7. Vor der Marter der zwey Fürsten der Apostel in dem vorletzten Jahr des Kaisers Nero. — — — Ebendaf.
 8. Von der Eroberung und Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem 2ten Consulat des Kaisers Vespasianus. — — — 84
 - S. 21. Weiterer Beweis aus der Chinesischen Zeitrechnung. 86
 - S. 22. Antwort auf einige Einwürf wegen Berechnung des Ostersfests. — — — 89
 - S. 23. Antwort auf den zweyten Einwurf von der Geschichte des Abgarus Königs zu Edessa. — — — 95
 - S. 24. Antwort auf den dritten Einwurf von den Acten des Pilatus, und dem Consulat des Aelius Sejanus. — — — 97
- Chronologische Tabellen zu Ende.

S. 1. Anlaß



§. 1.

Anlaß zu dieser Abhandlung.

Ich habe vor kurzer Zeit ohngefähr jene chronologische Einleitung in die Kirchengeschichte zu lesen in die Hände bekommen, welche im vorigen Jahre mit Genehmigung der churfürstlichen Akademie der Wissenschaften nebst einer Vorrede des geheimen Herrn Referendarii, und geistlichen Rathes-Directoris Herrn von Osterwald im Drucke erschienen. In der Hauptsache ist sie eine Uebersetzung von des Herrn Maquers *Abregé chronologique de l'Histoire Ecclésiastique*.

Gleich in den ersten Blättern fielen mir solche Zweifel ein, die mich auf den Entschluß brachten, meine Gedanken darüber zu Papier zu bringen, und der churfürstlichen Akademie zur Prüfung vorzulegen.

Sie betreffen hauptsächlich die Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, welches Herr Maquer auf das drey und dreyßigste Jahr der *Ære Vulgaris* setzt.

Was mir hiebey mißfiel, war, daß hierdurch der Stelle Lucæ C. 3. v. 1. & 23. allzuviel Gewalt angethan wird, die ich gern in ihrem natürlichen Wortverstande erhalten hätte.

Der H. Evangelist Lucas sagt an gemeldetem Orte, daß Johannes der Täufer im fünfzehnten Jahr Kaisers Tiberii sein Tauf- und Predigamt angefangen, und daß Christus bald darauf sich selbst habe taufen lassen, da er beyläufig 30 Jahr alt war. *Jesus autem erat incipiens annorum quasi triginta.*

Nach dem Systeme des Herrn Maquers aber mußte Jesus bey seiner Taufe schon das drey und dreyßigste Jahr seines Alters angetreten, und sein H. Leben bis in das sieben und dreyßigste Jahr gebracht haben, welches sich von der allgemeinen Tradition der Kirche allzuweit zu entfernen schien. Ich nahm mir also vor, bey müßigen Stunden die Sache etwas näher einzusehen, um mich von dem Grunde oder Ungrunde dieses Systems zu überzeugen.

Ich fand, daß über diese Gegenstände von vielen Saccalis, ja schon von dem zweyten und dritten Jahrhunderte her, sehr vieles geschrieben, und gestritten worden, daß die Zeitrechner selbst unter sich fast in unzählige Meynungen zertheilt, und die ganze Sache noch unausgemacht, und in Verwirrung sey.

§. 2.

Verschiedene Meynungen über das Sterbjahr Christi.

Es zeigte sich, daß alle diese Meynungen hauptsächlich in 3 Classen getheilt werden können.

Die von der ersten Classe, welche es mit der *Æra Vulgari* halten, setzen das Geburtsjahr Christi in das fünf und vierzigste, den Kreuztod aber in das acht und siebenzigste Julianerjahr, wodurch die angezogene *Stell Lucæ* am besten gerettet zu seyn schien; daß das fünfzehnte Jahr Kaisers Tiberii schlägt nach ihrer Rechnung in das vier und siebenzigste Julianerjahr, folglich konnten sie den Tod Christi zu Erreichung seiner 3 Predigjahren nicht früher, als

in

in das acht und siebenzigste setzen; und da man aus der Tradition annahm, daß das Leben Christi nicht viel über 33 Jahr gereicht hatte, so war die Zeit seiner Geburt auf das fünf und vierzigste Julianerjahr bestimmt.

Die zweyte Classe bewies mit vielen Gründen aus der Historie, daß Herodes, der den Kindermord zu Bethlehem verübet, schon in dem ein- oder zwey und vierzigsten Julianerjahr gestorben sey: da nun Christus wenigstens schon einige Monathe zuvor hat geboren seyn müssen, so warfen sie damit die Zeitrechnung der ersten Classe völlig über den Haufen. Weil sie aber dennoch von der alten Tradition der 33 Jahre des Lebens Christi nicht abweichen wollten; so setzten sie das Sterbjahr in das vier und siebenzigste Julianer, oder neun und zwanzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter das Consulat der Geminorum.

Nun traff aber das fünfzehnte Jahr Tiberii, wo Christus nach Luca getauft worden, eben mit diesem ihrem vier und siebenzigsten Julianerjahr ein: sie mußten also entweder zugeben, wie auch von verschiedenen geschah, daß Christus der Herr in eben diesem Jahre, wo er getauft, auch gekreuziget worden; oder sie mußten Tiberium früher in die Regierung bringen, welches sie auch nicht ohne viele Wahrscheinlichkeit durch eine Adoption unter dem Consulat des Aemilii Lepidi, und Statilii Tauri zuwege brachten, wozu ihnen das Zeugniß Vellei Paterculi l. 2. c. 121. und eine Stelle aus dem Clemente Alexandrino l. 1. Stromat. pag. 406. verhilfflich seyn mußten.

Da diese Meynung, von vielen heiligen Vätern unterstützt, über die erste den Vorzug zu erhalten schien, kam die dritte Classe, welche zwar mit der zweyten, was das Geburtsjahr Jesu Christi betrifft, übereinkömmt, und dieses in das ein- oder zwey und vierzigste Julianerjahr setzt, hingegen aber wegen des Sterbjahres

es mit der ersten hält, und solches auf das acht und siebenzigste des julianischen Kalenders, oder das drey und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung angiebt.

Diese nahmen zum Grunde ihrer Meynung erstlich die wunderbarliche Sonnensfinsterniß, welche sich bey dem Tode Christi ereignet hat, und sogar auch von den hepdnischen Geschichtschreibern als etwas besonders angemerkt worden ist.

Dieses unbetrüglliche Zeichen des Sterbjahres Christi wurde von Phlegonte Tralliano beym Eusebio, und in der alexandrinischen Chronick auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben, das nach ihrer Rechnung mit dem acht und siebenzigsten Julianerjahren eintrifft.

Nichtminder nahm diese dritte Classe, wozu auch unser Auctor der chronologischen Einleitung gehört, für richtig an, daß das End der 70 Jahrwochen Daniels, mit diesem acht und siebenzigsten Julianer- oder drey und dreyßigsten Jahre nach der gemeinen Zeitrechnung am besten übereinstimme. Nachdem sie aber zu Bestimmung des zwanzigsten Jahrs der Regierung Artaxerxis longimani, von dem sie diese 70 Wochen zu zählen anfiengen, ebenfalls eine willkührliche Adoption von 8 Jahren vor dem Tode Xerxis ohne Beweis voraussetzen, die sie vorher bey der Regierung Tiberii nicht zulassen wollten, so scheint dieser Grund nicht allzusehr zu seyn, und diejenige Rechnung noch den Vorzug zu verdienen, die der berühmte Herr von Osterwald in der Vorrede vorgeschlagen, da die 70 Wochen Daniels nach dem 1. Esdræ 7. mit dem siebenten Jahre der Regierung Artaxerxis zu zählen angefangen werden.

Endlich behauptete auch diese dritte Classe, daß von dem neun und zwanzigsten Jahre der *Æra Vulgaris* an, bis in das sechs und dreyßigste, nur das drey und dreyßigste allein anzutreffen sey, wo der Ostervollmond auf einen Freytag fiel, so nach der allge-

mei-

meinen Tradition der Kirche jener Tag war, an welchem Christus gelitten hatte. Und hiemit hielt dieselbe ihr System vor allen andern am besten gegründet.

Ueber diese 3 Hauptmeynungen sind noch einige andere, die hiervon bey dem Geburts- oder Sterbjahre um ein oder anders Jahr abweichen; worunter insonderheit Petavius ist, der dieses setzte auf das ein und dreyßigste Jahr der *Æra Vulgaris* nach seiner Rechnung nämlich, und unter das fünfte Consulat Tiberii, und Aelli Sejani setzte, sie fanden aber wenig Anhänger.

§. 3.

Untersuchung derselben.

Mich kam nun die Lust an zu wissen, welche unter allen diesen verschiedenen Meynungen die wahrscheinlichste wäre, und wie weit diejenige unsers Authors die Probe hielte.

Ich machte mir zu diesem Ende eine chronologische Tabelle, worinnen ich mir die von verschiedenen Chronologis angegebenen Zeitmerkmale von verschiedenen Epochis anmerkte, und entdeckte hierdurch solche Umstände, die mir wichtig genug schienen, diese Sache etwas näher zu untersuchen.

Es zeigte sich mir gar bald, daß es unmöglich wäre, so verschiedene Meynungen miteinander zu vereinigen, oder das Wahre und Falsche daraus zu unterscheiden, so lang die Herren Chronologi in einigen Hauptgrundsätzen noch uneinig, und über ein allgemeines Zeitmaas noch nicht verstanden wären, dessen Verschiedenheit nothwendiger Weise Mißverstand, Widersprüche, Verwirrung, und falsche Schlüsse hin und wieder verursachen muß.

Ich bemerkte, daß einige hieraus, und zwar die meisten das erste Julianerjahr in das vierte Consulat Julii Cæsaris anhefte-

ten,

ten, und dieses mit dem fünf und vierzigsten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich stellten, das folgende Jahr des fünften Consulars aber, in welchem er ermordet worden, für das zweyte des verbesserten Kalenders und das vier und vierzigste vor der Era Vulgari zählten, und von dieser Gattung ist auch unser Herr Maquer.

Andere hingegen, und zwar einige neuere, nehmen das fünfte Consulat Julii Cæsaris, in welches auch seine Ermordung fällt, für das erste Jahr des verbesserten Kalenders, und stellen es, wie die vorige, mit dem fünf und vierzigsten vor der Era Vulgari gleich.

Hieraus mußte nun nothwendig Verwirrung in Begriffen folgen. Beyde Theile gaben zweyen verschiedenen Jahren einen gleichen Abstand von der Era Vulgari, und hierdurch verfehlten sie die gemeine Zeitrechnung selbst um ein ganzes Jahr, um welches ein Theil zu frühe, oder der andere zu spät mit seiner Rechnung eintraff.

Ich fand daher vor allem für nothwendig, zu untersuchen, welcher von beyden Theilen Recht hätte, um die wahre Äram Vulgarem zu finden, weil eine von den obigen nothwendig falsch seyn mußte.

§. 4.

Vom wahren Anfange des julianischen Kalenders.

Aus der römischen Geschichte ist bekannt, daß Julius Cæsar in seinem vierten Consulat den Feldzug in Spanien gemacht hat: Sirtius, der den Cæsar begleitete, merkte bey dessen Beschreibung an, daß zu Munda in Spanien den fünften März vor der Abreise des Cæsars der Mond um Mitternacht aufgegangen sey.

Aus diesem nun kann nach dem astronomischen Calcul, den hierüber der gelehrte Bianchini in seinen *Notis Chronologicis ad Pontificatum Sylvestri Papæ c. 4.* darlegt, ganz sicher geschlos-

sen

sen werden, daß dieses Jahr weder das erste des corrigirten Kalenders, noch das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung seyn könne; denn in dem wahren ersten Julianerjahr, welches mit dem fünf und vierzigsten vor der Era Vulgari anfängt, ist nach eben dieser astronomischen Rechnung in Spanien der Mond den fünften März vor Mitternacht schon untergegangen (a). Wohl hingegen schlägt dieses Phänomene auf das vorhergehende, das ist, auf das 46te vor der gemeinen Zeitrechnung vollkommen ein, wie es Bianchini am angeführten Orte mit mehrerm beweiset.

Dieses Jahr wurde wegen der vielen Schalttage, die zu Verbesserung des Kalenders vorhergehen mußten, wie bekannt, nur Annus confusionis genannt; und es ist schon aus diesem zu erkennen, daß selbiges nicht das erste Jahr des verbesserten Kalenders seyn können, welches erst mit dem ersten Jänner des fünften Consuls Julii Cæsaris seinen Anfang nahm, nachdem in dem vorhergehenden Anno confusionis durch die nothwendigen Einschaltungen die Vorbereitung geschehen war. Hieraus nun liegt ziemlich deutlich am Tage, daß der größere Haufen der Chronologorum, die

(a) pag. 291.	AnteChr.mat.an.45.	Locus solis	Apog. ☉is	Locus Lunæ	Apog. ☾
	Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13
	Feb. bisl. Compl.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6
	Dies 5.	= 4.55.42	= = = 1	2. 5.52.55	= = 35.25
	Horæ. 12.	= = 29.34	= = = =	= 6.35.18	= = 3.21
	Locus solis medius	11.12.12.15	2.8.19. 6	1.27.57.17	8.17.10. 5
	Apog.	2. 8.19. 6		8.17.10. 5	
	Anomalia	9. 3.53. 9		3.10.47.12	
	Æquat. centri add.	1.55.20		1.37.50	subtrah.
	Locus solis. verus	11.14. 7.35		1.26.19.27	
	Loc. ☉ in Pisc.	14. 7.35			
	Loc. ☾ in Taur.	26.29.27			
Occasus Lunæ proin in primo anno Juliano ante Æram Vulgarem 45. jam accidit hora noctis quinta. (Quæ est undecima astronomica).					

die, das erste Jahr des julianischen Kalenders auf das vierte Consulat des Cäsars anbinden, offenbar unrecht, der andere und kleinere Theil aber, der das Jahr des fünften Consulats dafür annimmt, recht habe.

Noch viel deutlicher zeigt sich dieses aus nachfolgenden Gründen.

Alle Geschichtschreiber und Zeitrechner sind darinn einig, daß der Tod des Kaisers Augustus unter dem Consulat der Sextorum zu Nola in Campanien erfolgt sey. Dieses Consulat fällt in das vierzehnte Jahr der *Æra Vulgaris*, wenn man das erste Julianerjahr mit den meisten Zeitrechnern von dem vierten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt, und dieses für das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gelten läßt. Wird aber das fünfte Consulat für das erste Julianerjahr mit obiger Gleichstellung genommen, so fällt dieser Todfall in das dreyzehnte Jahr der gemeinen Zeitrechnung.

Die Geschichtschreiber merken dabey an, daß kurz vorher eine Sonnenfinsterniß gewesen. Dio Cassius Lib. 56. druckt sich hievon also aus: Sexto Apulejo, & sexto Pompejo consulibus in Campaniam profectus Augustus exhibito Neapoli spectaculo Nola morti concessit. Prodigia, quæ id prædicerent, neque minima, neque obscura evenerant, sol totus defecerat.

Nun zeigt aber der astronomische Calcul, daß auf das vierzehnte Jahr der *Æra Vulgaris* keine Sonnenfinsterniß fällt, wohl aber auf das dreyzehnte. So ist dann offenbar bewiesen, daß die erste und allgemeine Meynung falsch, die letztere aber die wahrhafte sey.

Will man mir auf mein Wort nicht glauben, so stelle ich vorgemeldten Bianchini für einen Zeugen auf. Dieser sagt in Prolegomenis

menis Tom. 2. ad vitas Roman. Pontific. opusc. 4. Torquet Ingenia Chronologorum pariter & Astronomorum Eclipseos istius Indagatio per annum quartum decimum *Æræ* Vulgaris, quo certe nulla ejusmodi Eclipseis juxta quascunque tabulas cælestium motuum spectari potuit. At si hanc inquirent juxta easdem tabulas anno *Æræ* Vulgaris tertio decimo, cognoscent evidenter, die 28 Aprilis defectum solis in pluribus Europæ Provinciis spectabilem contigisse, dum vergeret ad occasum.

Auf ganz gleiche Weise sind die zwei Sonnenfinsternissen, die eben dieser Dio Lib. 41. (b) unter dem Consulat des L. Aemilius Paulus, dann Claudius Marcellus, und Cornelius Lentulus aufgezeichnet hat, nur in dem fünfzig und ein und fünfzigsten Jahr vor Christi Geburt, nicht aber in dem neun und vierzig- und fünfzigsten zu finden, in welchen sie doch eintreffen müßten, wenn das erste Jahr des verbesserten Kalenders schon in dem vierten Consulat des Julius Cæsars seinen Anfang genommen hätte, und dieses zugleich das fünf und vierzigste vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen wäre.

§. 5.

Welches von den meisten Zeitrechnern verfehlet wird.

Man könnte noch mit viel mehrern Finsternissen eben das selbe beweisen, wenn nicht das bisherige schon hinlänglich genug zeigte, daß die allgemeine Rechnung der Chronologorum offenbar irrig sey, welche das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders in das vierte Consulat des Cæsars setzen, und dieses das

B 2

fünf

(b) Dio Lib. 41. ad consul Cornel. Lentul, & Claudii Marcelli. Hæc Portenta Pompejo evenerunt. Cæterum alia toti urbi eo anno, ac paulo ante data sunt - - in ipsa urbe lupi nocturnæque frequentes apparuere, terræque motus crebri cum mugitibus editi sunt. Ignis ab occidua calî parte in orientalem perlatus est. Alius ignis cum alia ædificia, tum Quirini Ædem exussit. Sol totus deliquium pertulit.

fünf und vierzigste vor Christi Geburt seyn lassen, da selbes doch unmittelbar das sechs und vierzigste ist.

Dieser Fehler in der *Æra Vulgari* hat nothwendig auf die ganze übrige Zeitrechnung einen Einfluß haben, und hierinnen Verwirrung machen müssen.

Ist das erste Jahr des verbesserten julianischen Kalenders, und mit selbigem die *Æra Vulgaris* nicht recht angegeben, so erstreckt sich der hierinnen begangene Fehler nicht nur auf die hiernach berechnete julianische Periode, sondern auch auf alle übrige Epochen, die damit eine Verwandtniß haben, wie aus den ersten Grundsätzen der Chronologie leicht zu erkennen ist.

§. 6.

Worunter auch *Petavius* ist.

Sogar *Petavius*, der große *Petavius* hat sich von diesem Fehler hinreißen, und von dem *Censorinus* verführen lassen. Und da er in dem vierzehnten Jahr der *Ære Vulgaris*, wohin ihn seine verfehltte Rechnung mit dem Tod des Kaisers *Augustus* getragen hatte, keine Sonnenfinsterniß antraff, die *Dio* so deutlich angezeigt hat, nahm er dafür *L. 11. c. 6. de Doct. temp.* eine Mondsfinsterniß zu Hülfe, die sich in dem vierzehnten Jahr der christlichen Zeitrechnung ereignet hat, weil nach Zeugniß des *Tacitus Lib. 1. c. 27. (c)* das römische Kriegsheer in Pannonien nach dem Tode dieses Kaisers dergleichen Finsterniß wirklich gesehen haben solle.

Wenn man aber den *Tacitus* selbst hierüber etwas näher betrachtet, so wird man leicht finden, daß die Mondsfinsterniß, die *Petavius* auf das vierzehnte Jahr der *Æ. V.* berechnet, entweder

(c) *Noctem minacem, & in scelus erupturam fors lenivit. Nam luna claro repente celo visa languescere. Id miles rationis ignarus omen præsentium accepit.*

der diejenige nicht sey, wovon Tacitus redet: oder, wenn sie es ist, diese erst das folgende Jahr nach dem Tod des Augustus unter dem Consulat des Drusus, und Norbanus Flaccus erfolgt sey, woraus aber eben darum das System des Petavius von sich selbst zerfällt, das unsrige aber bestätigt wird.

Augustus ist, wie bekannt, den neunzehnten August zu Nola in Campanien unweit Neapel gestorben: die Mondsfinsterniß, die Petavius angiebt, hat sich den sieben und zwanzigsten September zugetragen. Es wäre also der Tod des Kaisers, und diese Finsterniß, wenn sie in eben demselben Jahr geschehen, nur 5 Wochen und 4 Tage auseinander entfernt.

Man lese man alle die Begebenheiten auf diese Zeit, die Tacitus im ersten Buch von dem vierten Capitel bis in das sieben und zwanzigste anführet, wo er diese Finsterniß und ihre Folgen erzählt, so wird man klar sehen, daß dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können.

Tiberius hatte, wie Tacitus anmerket, zum Schein sich eine gute Zeit geweigert. Man mußte ihn lange bitten, bis er das Reich annahm.

Als die römischen Legionen in Pannonien den Tod des Kaisers Augustus, und die Antretung der Regierung des Tiberius vernommen, hatten sie durch die Aufhebung eines gewissen Percennius sich nach und nach zu einer Aufruhr verleiten lassen, die ihr Commendant Bläsus mit allem seinem nachdrücklichen Zusprechen anfänglich nicht anders stillen konnte, als daß er ihnen eine Abordnung an den neuen Kaiser bewilligen, und hierzu seinen Sohn herleihen mußte, der von dem Kaiser unter andern den Abschied für diejenigen begehren sollte, die schon 16 Jahr lang gedienet hatten.

Die Abordnung nach Rom geschah, und hatte den Erfolg, daß Tiberius hierauf 2 Bataillons von der kaiserlichen Leibwache (duas cohortes pretorias) einen Theil von der Cavallerie, und den deutschen Völkern mit seinem Sohn Drusus, und Aelius Sejanus um diese Meuterey zu stillen, nach Pannonien marschieren ließ. Es war aber dieses alles nicht hinlänglich, die aufgebrachten Legionen zur Ruhe zu bringen, und Drusus selbst wurde mit seinem Commando umrungen, und so zu sagen belagert, bis endlich eine in der Nacht gesehene Mondsfinsterniß dieselben auf einmal erschrecket, und von ihrem Unternehmen abzustehen vermocht hatte.

Nun erwäge man, ob dieses alles von dem neunzehnten August bis sieben und zwanzigsten September in eben demselben Jahr geschehen können. Bis die sichere Nachricht von dem Tod des Kaisers, und von der abgeänderten Regierung, von Neapel, bis in die römische Provinz Pannonien nach Nauportum (Lapbach) gebracht worden, in dessen Gegend die römischen Legionen gelagert waren, haben wenigst 14 Tage verstreichen müssen. Die Aufruhr ist nicht gleich am ersten Tag darauf, sondern, wie Tacitus erzählt, in der Folge unter den Feten entstanden, die auf die Nachricht von dem Todfall des Kaisers gehalten zu werden pflegten. Die Unterhandlung mit Bläsus, und die endlich beschlossene Abordnung nach Rom nebst der Reise hat wiederum eine Zeit von 14 Tagen erfordert, und das hierauf nach Pannonien beorderte ansehnliche Commando von Cavallerie und Fußvolk hat wohl in keinem Postwagen dahin fahren können. Wenigstens sind hierüber 3 Wochen verflossen. Wer sieht aber nicht ein, daß alles dieses in einer Zeit von 5 Wochen nicht geschehen können?

Es liegt daher am Tage, daß die von Petavius berechnete Finsterniß nicht in dem Jahr, in welchem Augustus gestorben, sondern erst im folgenden, nämlich in dem vierzehnten der Ä. V. erfolgt, wohin sie auch Petavius mit seiner Rechnung bringt.

Hins

Hingegen hat sich auch im Jahr 13. der christlichen Zeitrechnung eine Mondsfinsterniß ereignet, die etwas später, nämlich den siebenten October eingetroffen hat. Und diese endlich schlägt auf eine solche Zeit ein, worinnen die vorerzählten Begebenheiten noch geschehen können, weil von dem neunzehnten August bis siebenten October 7 ganze Wochen gezählet werden.

Diese ist, und kann nun jene Mondsfinsterniß seyn, wo von Tacitus redet. Es zeigt sich solches noch deutlicher heraus, weil nach Erzählung dieses Geschichtschreibers gleich darauf die rauhe Winterwitterung sich eingestellt, welche die Troupen in die Winterquartiere zu gehen genöthiget hat(d). Alles dieses kann noch viel eher auf die Finsterniß vom Monath October anno 13. als auf jene vom Monath September anno 14. gedeutet werden.

Hierdurch nun ist der Irrthum des Petavii in den Julianen Jahren und in der *Era Vulgari* augenscheinlich erwiesen.

Eben so unglücklich ist Petavii mit jener Sonnenfinsterniß, die von Dio Cassius Lib. 55. (e) unter dem Cornelius Cinna, und Valerius Messala angegeben wird.

Dieses Consulat trifft nach der irrigen Rechnung des Petavii auf das fünfte, nach dem zweyten Systeme aber, so ich für das wahre halte, auf das vierte Jahr der *Era Vulgaris*. Zum

Un-

(d) Auxerat militum curas præmatura hyems imbris continuis, adeoque sævis, ut non egredi tentoria, congregari inter se, vix tutari signa possent, quæ turbine, atque unda jactabantur. - - Non aliud malorum levamentum, quam ut linquerent castra infasta, & suis quisque hybernis redderentur.

(e) Ea tempestate Cornelio Cinna magno, & Valerio Messala consulis horrendi terræ motus acciderunt, tyberisque dejecto ponte urbem septem diebus navigabilem effecit, sol aliqua sui parte lumen suum amisit. Fames coorta.

Unglück fällt in dieses fünfte Jahr des Petavins auf den acht und zwanzigsten März eine Sonnenfinsterniß, die ihm zu Bestärkung seines irrigen Systems trefflich zu dienen geschienen hat.

Wenn er aber den Neumond des Monats April im vierten Jahr der *Æra Vulgaris* berechnet hätte, so wurde er gefunden haben, daß auch in diesem vierten Jahr auf den achten April eine sichtbare Sonnenfinsterniß gefallen, welche die Zeitrechnung derjenigen bestätigt, die das erste Julianerjahr von dem fünften Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfangen. (f)

Hierdurch zeigt sich nun deutlich genug, daß Petavins mit seiner Finsterniß vom fünften Jahr nach Christi Geburt sein sauber nichts beweise.

Um kein Haar besser sind alle übrige Beweise des Petavins, womit er den Tod des Kaisers Augustus, und das Consulat des Sextus Pompejus, und Sextus Apulejus auf das vierzehnte Jahr der *Æra Vulgaris* bringen will, so nach dem zweyten Systeme auf das dreyzehnte fällt.

Erst bey jener Sonnenfinsterniß, die nach dem Bericht des Dio Cassius Lib. 60. unter dem Consulat des Vinicius, und Statilius Corvinus vorgefallen ist, und in das neunzigste Julianerjahr, oder das fünf und vierzigste nach Christi Geburt einschlägt, kömmt er mit seiner Rechnung wiederum ins rechte Geleis. Er muß also vorher ein Jahr weggelassen, und übersprungen haben.

§. 7.

Und der berühmte Freyherr von Wolf.

Aber nicht nur Petavins, sondern auch der berühmte Freyherr von Wolf, hat sich, wie es scheint, irre machen lassen, weil er

(f) Der Calcul davon liegt am Ende bey.

er sowohl die Epocham Olympiadum als urbis conditæ nach dem Petavius ansetzet, der, wie im obigen bewiesen ist, das erste Julianerjahr, und mit diesem die Æram Vulgarem, hierdurch aber eben darum auch die Periodum Julianam, und die übrigen damit verknüpften Epochen um ein Jahr versezet hat.

Eben dieses erscheint auch hieraus, daß derselbe in seinen Elementis Chronologiæ die Epoche des julianischen Kalenders auf das 4668ste Jahr der julianischen Periode setzet, so nach obigen Grundsätzen unmittelbar das 4669ste ist.

§. 8.

Einrichtung der neuen chronologischen Tabelle des Verfassers.

Bei diesen Umständen nun war nichts anders mehr zu thun, als meine chronologischen Tabelle abzuändern, und diese nach der wahren Epoche des julianischen Kalenders einzurichten, der mit dem fünften Consulat des Julius Cæsars, als zugleich seinem Sterbjahre anfängt, und mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung übereinkommt. Es ist leicht zu errathen, daß sich dadurch nothwendiger Weise auch die Periodus Juliana, und mit selbiger der Anfang der olympischen Spiele, und übrigen Epochen verändert hat. Die Nabonassarische allein ausgenommen; die so leicht nicht verfehlet werden konnte, weil sie mit allzuvielen astronomischen Kennzeichen verknüpft ist.

Der erste Agon Iphiti fiel hierinnen nicht mehr auf das 3938ste, sondern auf das 3937ste Jahr der julianischen Periode. Auf gleiche Weise kamen die ersten Palilia nach den Fastis capitolinis nicht mehr auf das 3962ste, sondern in das 3961ste Jahr gewisster Periode, und hierdurch erhielt auch Dionysius von Halicarnassus seine Rechtfertigung, der den Anfang der Stadt

C

Rom

Rom in das angehende erste Jahr der siebensten Olympiade setzt, womit nunmehr meine chronologische Tabelle vollkommen eintrifft.

Ich machte in der Tabelle den Anfang von dem ersten olympischen Spiele, und setzte dieselben bis in das 555te Jahr nach Christi Geburt fort. Die ersten 3 Colonnen zeigen die julianische Periode, die christliche Zeitrechnung, und die Jahre von dem verbesserten julianischen Kalender. Darauf folgen die Jahre der assyrischen, persischen, griechischen und römischen Monarchen, nach dem berühmten Canon des Ptolomäus, die von dem ersten Jahre des Nabonassars anfangen, wie auch die Jahre Iphizi nebst den olympischen Spielen, und endlich die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, denen auch die Consules aus den Fastis beygesetzt worden. Endlich habe ich noch in den letzten 3 Colonnen die Jahre der 70 Wochen Daniels, und nach selbigen die Aera Martyrum, weiters die sinesische Zeitrechnung, und die Jahre der irrigen Aera Vulgaris beygesetzt, wie sie nach dem Systeme des Petavins sich herauswerfen.

Durch diese auf erstgemeldte Art in Ordnung gebrachte Tabelle bekam meine Zeitrechnung wider alles Vermuthen eine ganz andere Gestalt. Alles was vorher dunkel war, zeigte sich nunmehr hell und klar, und es schien, wo ich mich nicht irre, hierdurch die Chronologie in eine solche Ordnung gebracht zu seyn, daß endlich die bisherige Widersprüche gehoben, und das wahre Sterbjahr Christi entdeckt werden könnte, worüber sich die Geschichtschreiber und Zeitrechner so viele Jahrhunderte gebalget haben, und doch niemals einig werden können.

S. 9.

Beweis von deren Richtigkeit.

Ehe ich aber der löblichen Akademie von dieser Entdeckung Nachricht gebe, muß ich zuvor noch zu Rechtfertigung dieser

ver-

verbesserten Chronologischen Tabelle einige Beweise vor Augen legen, weil sich hieraus der Grund von den übrigen darauf gebauten Schlüssen ergeben muß.

§. 10.

I. In der nabonassarischen Zeitrechnung.

1. Ich fange von der nabonassarischen Zeitrechnung an, die von allen Chronologis für die richtigste und gewisseste gehalten wird.

Ptolomäus in seinem Almagest. L. 5. c. 14. zeigt eine Mondsfinsterniß an, die in dem siebenten Jahr des Cambyfes, und in dem 225ten des Nabonassarischen zu Babylon den siebenzehnten Pharnoth (so damals mit dem 16. unsers Monaths Julius übereintraff) um 1 Uhr vor Mitternacht gesehen worden. Dieses 225te Jahr Nabonassars hängt nach den allgemeinen Chronologischen Gründen mit dem 4191sten Jahr der Julianischen Periode: folglich mit dem 523ten vor Christi Geburt zusammen.

Nun beweiset Casini in seinen astronomischen Tabellen Cap. 4. S. 2. durch den astronomischen Calcul ganz klar, daß sich in dem 523ten Jahr vor Christi Geburt den sechzehnten Julius wirklich dergleichen Mondsfinsterniß ereignet hatte, wenn man das Jahr der Ärz Vulgaris, worinnen Christus geboren worden, für das erste vor der Geburt Christi annimmt, wie es die meisten Zeitrechner zu thun pflegen.

Diese Jahrzahlen treffen auch in unserer Chronologischen Tabelle zusammen. Folglich sind in derselben sowohl die Jahre der Ärz Vulgaris, als der Julianischen Periode, und der nabonassarischen Zeitrechnung richtig angezeigt.

2. Eben dieser Ptolomäus giebt L. 6. c. 5. auf das siebente Jahr der Regierung des Phthameters oder auf das 574te des Nabonassars eine Mondsfinsterniß an, die in eben dem siebenten

Monath Phamenoth, und in dessen sieben und zwanzigsten Tag erfolgt ist. Das 574te Jahr Rabonassars ist in unserer Tabelle das 175te vor Christi Geburt. Petavius aber hat eine Mondsfinsterniß auf den dreyßigsten April des nachfolgenden 174sten Jahrs vor der Era Vulgari gefunden und berechnuet, wovon er den Calcul L. 8. c. 13. num. 18. anzeigt. Da in diesem von Ptolomäus angegebenen 574sten Jahr das Thot, oder der Anfang des egyptischen Jahrs auf den sechsten October fiel, so trifft der sieben und zwanzigste Tag des Monath Phamenoth auf den dreyßigsten April des folgenden iustianischen Jahrs, folglich ist die vom Petavius berechnete eben jene Finsterniß, wovon Ptolomäus an gemeldetem Ort geredet hat, und unsere Tabelle zeigt daher die Jahre Rabonassars richtig an.

3. Weiter sagt Ptolomäus an eben diesem Orte, daß auch in dem 607ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung, welches nach unserer Tabelle mit dem 142sten vor Christi Geburt gleich geht, an dem wechten Tag des fünften Monaths Tybi eine Mondsfinsterniß sich ereignet habe. Weil das nächst vorhergehende Thot damals auf den acht und zwanzigsten September traff, so fällt diese Finsterniß auf den sieben und zwanzigsten Jänner des 141sten Jahrs vor der Era Vulgari. Und so weist es auch der Calcul, der beim Petavius an gemeldetem Ort n. 20. zu finden ist.

Diesen 3 Mondsfinsternissen vor Christi Geburt wollen wir eben so viel von den Jahren nach Christi Geburt entgegen setzen.

4. Ptolomäus hat in dem 4ten Buch neunten Cap. auf das neunte Jahr des Kaisers Sabrianus in dem 872sten Rabonassars den siebenzehnten des neunten Monaths Pachon eine Mondsfinsterniß angegeben. Diese Zeit stimmt nach unserer Tabelle mit dem fünften April des 227sten Jahrs nach Christi Geburt überein,

in

in welchen Jahr und Tag sich auch diese Finsterniß nach dem Catalog des Peravius num. 29. richtig wieset.

5. Eine andere Mondsfinsterniß zeigt Proclomäus L. 4. c. 6. in dem 882sten Jahr Nabonassars auf den zweyten des vierten Monats Chojac an, so nach unserer Tabelle, und nach den allgemeinen chronologischen Regeln das 134ste nach Christi Geburt ist. Das Thot war am ein und zwanzigsten Julius, folglich der zweyte Tag Chojac mit unserm zwanzigsten October gleich. Und nach der Rechnung, des Peravius num. 24. zeigt sich diese Finsterniß auf den zwanzigsten October des gemeldten Jahrs wiederum richtig. Es ist also außer Zweifel gesetzt, daß in unserer Tabelle die nabonassarischen Jahr, und die Era Vulgaris in ihrer richtigen Ordnung angezeigt werden.

6. Auf gleiche Weise trifft auch jene Mondsfinsterniß ganz wohl damit ein, die Peravius auf den fünften März des 136sten Jahrs nach Christi Geburt num. 26. berechnet, und Proclomäus cit. Lib. 4. c. 6. auf den 19 Pharmuthi des 882sten Jahrs Nabonassars angegeben hat. Denn das Thot war noch am 21 Julius, folglich mußte der neunzehnte Tag Pharmuthi auf den fünften März des nachfolgenden Jahrs eintreffen.

Wir wollen uns also mit der nabonassarischen Zeitrechnung nicht längers mehr aufhalten, weil dieser ohnedas ausis Streik ist. Nur so viel will ich hier noch anführen, daß sich aus dieser der oben angeführte Cyclus und Begabung eines Jahrs in den Fall zuweisen lasse, wodurch ohne Zweifel die Versetzung der Era Vulgaris, und des ersten Jüdischen Jahrs erfolgt ist.

Der Mangel eines Jahres wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung erwiesen.

So richtig es ist, wie wir oben gehört haben, daß das sechste Jahr des Cambyses mit dem 225ten, und das siebente Jahr Philometors mit dem 574ten Nabonassars einschlägt, so richtig ist auch nach eben dieser Zeitrechnung, daß das drey und vierzigste und letzte Jahr der Regierung des Kaisers Augustus in Egypten in das 761ste Jahr Nabonassars fällt; denn von dessen ersten Jahr bis zum Tod des großen Alexanders zählt Ptolomäus in dem vorerwähnten Canon 424. und von da bis zum Tod des Kaisers Augustus 337. zusammen also 761 Jahr. Nun ist aus den ersten Gründen der Chronologie bekannt, daß das 761ste Jahr Nabonassars mit dem 4726sten aus der jüdischen Periode, dieses aber mit dem dreyzehnten nach Christi Geburt zusammen hänge. Es ist also fürs erste auch aus der nabonassarischen Zeitrechnung, und aus dem Canon Ptolomäus erwiesen, daß der Tod des Kaisers Augustus nicht in dem vierzehnten, sondern im dreyzehnten Jahre der Aera Vulgaris erfolgt sey.

Es ist zweyte gezeigt, daß eben darum, daß Ptolemaeus ein Jahr in den Fastis überhüpft habe, denn von dem erwähnten Todtag der den neunzehnten August im Jahr 13. oder im 761sten des Nabonassars erfolgte, bis zur Fastenzeit, die Ptolomäus auf den 17ten Pachtmon des 77sten Jahres Nabonassars oder auf den 5. April anno 129. ansetzen, können nicht weniger als 111 Jahr und 229 Tage gezählt werden. Nachdem Ptolemaeus hingegen, der den Kaiser Augustus in dem vierzehnten Jahr Christi sterben läßt, kommen nur 110 Jahr und 50 Tage, folglich um ein Jahr zu wenig heraus.

Es muß also unter dieser Zeit ein Jahr weggeblieben seyn, welches zu erweisen war.

§. 12.

II. Zeitrechnung der olympischen Spiele.

Wir wollen nun auch die Zeitrechnung der olympischen Spiele etwas näher sehen, und unsere Tabelle hierüber präsen.

1. Phlegon Trallianus, der die außerordentliche Sonnenfinsterniß bey dem Tode Christi gegen den Sinn des Petavius auf das vierte Jahr der 202 Olympiade angegeben hat, dieser Phlegon sagt, beym Ricciolus Chronolog. L. 8. c. 12., daß Kaiser Tiberius in dem zweyten Jahr der 198sten Olympiade zu regieren angefangen habe.

Unsere Tabelle weist den Tod des Kaisers Augustus, und den Anfang der Regierung des Tiberius auch auf kein anders, als das zweyte Jahr solcher Olympiade, folglich sind in derselben auch die olympischen Spiele recht angesetzt.

2. Solinus (g) in seinem Polyhistor. c. 2. sagt, daß, als Pompejus Gallus und Q. Veranius im 80ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Consulat angetreten, damals in den öffentlichen Schriften das 207te olympische Spiele angemerkt worden sey. Nach unserer Tabelle hat Solinus vollkommen recht; denn weil das Pallienfeste erst im Monath April, die griechischen Spiele aber

(g) Huic argumento id accedit, quod cum C. Pompejus Gallus, & Q. Veranius anno urbis conditæ octingentesimo primo fuerint consules, consulatus eorum Olympias septima, & ducentesima ætis publicæ adnotata est. Quater ergo multiplicatis, sex & ducentis olympiadi-bus, erunt anni 824. quibus de septima Olympiade annexendus est primus annus, ut in solidum colligantur 825. anni. Ex qua summa detractis viginti annis & quatuor, olympiadum retro sex, manifestè anni 801. reliqui sient. Quapropter cum octingentesimo primo anno urbis conditæ 207ma Olympias computetur, patet esse Romam septimæ Olympiadis anno primo credi conditam.

aber erst im Monath Julius oder August gehalten worden; so schlägt der erste Jänner anno 49, an welchem dieses Consulat angefangen, noch in das erste Jahr der 207ten Olympiade, und in das Forte der Stadt Rom, wie es die Tabelle weiset. Es ist dieses ein klarer Beweis, daß hierinnen die olympischen Spiele in ihrer richtigen Zeitordnung angezeigt sind.

2. Man ist darüber einig, daß in dem letzten Jahr des Julius Cäsars, als er zum fünftenmal Consul war, in Griechenland die olympischen Spiele eingefallen.

Aus den Briefen des Cicero an den Atticus L. 16. Epist. 5. 6. & 7. scheint fast, daß auch Cicero diesen Spielen mit bewohnen wollen, wenn ihn nicht die widrigen Winde an die italischen See Küsten zurück getrieben, und hievon abgehalten hätten.

Petavius selbst ist in dem zweyten Buche cap. 72. gänzlich diese Meynung, die er aber in dem 9 Buch c. 48. wiederum fahren läßt. Indessen sieht er doch als einen richtigen und ungezweiften Satz an, daß in dem Jahre, wo Cäsar zum fünftenmal Consul war, zu Olympia die gewöhnlichen Spiele gehalten worden, so damals zum 184stenmal geschehen.

Unsere Tabelle weiset wiederum eben dasselbe, und ist hierüber mit dem Petavius vollkommen verstanden.

Wenn aber Petavius recht hat, worüber wird dann gestritten? Ich antworte, daß zwar die Dattung der olympischen Spiele in dem letzten Jahre des Cäsars allerdings richtig, keineswegs aber, daß dieses Jahr das zweyte der julianischen Kalenderverbesserung, und das vier und vierzigste vor Christi Geburt sey, wie Petavius behaupten will. Hierinnen steckt der Grund von der ganzen Verwirrung in der Chronologie, die Petavius angerichtet hat.

Ist das letzte Jahr des Julius Cäsars, in welchem un-
streitig die 184ten olympischen Spiele gehalten worden, das zweyte
des julianischen Kalenders, und folglich das vier und vierzigste
vor der gemeinen Zeitrechnung, wie Petavius irrig setzt, so muß
das erste olympische Spiel nothwendig in das 776ste vor Christi
Geburt, folglich in das 3938ste der julianischen Periode fallen,
wie man bisher in der Chronologie fast überhaupt geglaubet hat.

Ist aber dieses Jahr, oder das 184ste der olympischen Spiele
mit dem ersten Jahr gemeldter Kalenderverbesserung, und folg-
lich mit dem fünf und vierzigsten vor der christlichen Zeitrechnung
gleich, wie bisher schon vielfältig bewiesen worden; so fällt der
Anfang der olympischen Spiele unumgänglich auf das 777ste
Jahr vor Christi Geburt, oder auf das 3937ste der julianischen
Periode, und in solchem Fall ist die ganze *Ara Vulgaris* ver-
setzt, und in der bisherigen Chronologie bis auf den oben gedachten
Sprung kein Jahr richtig angegeben.

Wir werden hiervon bey weiterer Prüfung derselben noch
mehrere Beweise sehen.

4. Appianus sagt in der Beschreibung des Kriegs, den
die Römer mit Mithridates dem König in Ponto geführt ha-
ben, daß dieser Krieg unter dem Consulat des Cornelius
Sulla, und Pompejus Rufus um die Zeit des 173ten olym-
pischen Spiels angefangen habe, und nachdem derselbe noch vor
Ausgang dieser Olympiade von dem Sulla zu Ende gebracht
worden, habe sich zu Rom unter dem zweyten Consulat des Pa-
pirius Carbo der bürgerliche Krieg angesponnen, dessen Anfang
er sammt der Zurückkunft des Sulla in das erste Jahr des 174ten
olympischen Spiels setzt.

Sowohl das Consulat des Cornelius Sulla, und Pom-
pejus Rufus, als das zweyte von Papirius Carbo schlägt nach

D

un-

unserer Tabelle in den Anfang der 173sten, und 174sten Olympiade ganz genau ein, wie es Appianus beschrieben hat. Es sind also wiederum, sowohl die olympischen Spiele als die römischen Consules nach unserer Tabelle in richtiger Ordnung.

5. Polybius, der in seinen Lib. Histor. den ersten und zweyten punischen Krieg beschrieben, sehet den Anfang des erstern in das erste Jahr der 129ten Olympiade, als die Römer den Mamertinern zu Messana (Messina) in Sicilien gegen die Carthaginenser einige Hilfsvölker unter Anführung des Consuls Appius Claudius zugesandt hatten. Er führet neben andern in einem jeden Jahr die Consules an, die zu Rom damals regieret hatten, und vermög der Erzählung trafen noch in das erste Jahr dieser Olympiade, vor dessen Ausgang, M. Valerius und C. Octacilius, in das zweyte Lucius Posthumus und Q. Aemilius, in das dritte aber L. Valerius und T. Octacilius, unter welchem die Römer zum erstenmal mit einer Flotte in der See erschienen sind, u. s. f. Unsrer Tabelle stimmt mit dem Polybius sowohl was die Consules, als die olympischen Spiele anbelangt, vollkommen überein, und die Jahre davon werden daselbst auf die Art gezählet, wie es Solinus genommen hat.

6. Den Anfang des zweyten punischen Kriegs sehet Polybius Lib. 3. in das erste Jahr der 140sten Olympiade, als der Consul Aemilius Paulus in Illyrien geschickt wurde. Die weiter nacheinander folgenden Consules in dieser Olympiade waren nach seiner Anzeige im zweyten Jahr P. Cornelius Scipio, und T. Sempronius: im dritten Cn. Servilius, und C. Flaminius, und im vierten L. Aemilius Paulus, und C. Terentius Varro. Alles dieses zeigt sich abermal in unserer Tabelle.

7. Polybius macht auch Lib. 5 von einer Mondsfinsterniß eine Meldung, die nach seiner Erzählung im Frühjahre von den Wölfen des Attalus in Asien eine Zeit vor jener Schlacht gesehen worden, die im dritten Jahr der 140sten Olympiade zwischen dem Kriegsheer des Ptolomäus und Antiochus bey Raphia vorgefallen ist.

Petavius hat L. 9, c. 56 auf den 20 März im Jahr 219 vor Christi Geburt eine Mondsfinsterniß angezeigt, die nach unsrer Tabelle eben in das Jahr einschlägt, in welchem das dritte der 140sten Olympiade angefangen, und daher ohne Zweifel diejenige ist, wovon Polybius redet.

Petavius sieht sie an eben diesem Orte selbst dafür an, und nachdem er die Wirkung erzählt, die diese Finsterniß bey den Soldaten des Attalus gemacht hat, glaubet er damit seine Rechnung von dem Anfange der Stadt Rom zu rechtfertigen: vergißt aber dabey, daß dieselbe auf der andern Seite seiner olympischen Zeitrechnung schnurgerad entgegen steht; denn das 219te Jahr vor Christi Geburt schlägt nach seinem Systeme nicht in das dritte, sondern in das angehende zweyte Jahr der 140sten Olympiade, und in dem 47 Cap. zuvor bekennet er selbst, daß Polybius gemeldte Finsterniß nur auf das angehende dritte Jahr dieser Olympiade angemerkt habe, womit auch unsre Tabelle einstimmet.

Einem andern als Petavius würde es vielleicht schwer gefallen seyn, sich von diesem offenbaren Widerspruch los zuwickeln; er besaß aber die besondere Kunst Lib. 9, c. 47 wo von den olympischen Spielen die Rede ist, diese Finsterniß auf einmat wiederum unsichtbar zu machen, und den Soldaten des Attalus dafür eine andere sehen zu lassen, die sich um ein Jahr später, näm-

sich im 21sten Jahr vor Christi Geburt den 1 September zugetragen, und für seine olympische Jahresrechnung sich besser schickte.

Es müssen also zwei Schlachten bey Raphia gewesen, und die, unter dem Kriegsheer des Attalus gestandenen Gallier zweymal durch eine Mondsfinsterniß auf ihrem Marsche erschreckt worden seyn, oder Petavius muß sich durch Anführung zweyerley Finsternisse auf eben dieselbe Begebenheit gewaltig verstoßen haben.

Wir können uns aber durch dieses Taschenspiel nicht irre machen lassen, sondern bleiben inzwischen bey jener vom Jahre 219; weil wir selbige auf unsrer Tabelle mit der Geschichte des Polybius ganz genau eintreffen sehen, bis sich im Folgenden die Gelegenheit ergibt, dieses noch weiter zu beweisen.

8. Wie aus dem Polybius Lib. 2 noch ferner zu ersehen, ist Ptolomäus der Sohn des Lagus, der nach dem Tod Alexanders des Großen Aegypten beherrscht hat, in dem ersten Jahr der 124ten Olympiade gestorben. Vermög des Canonis Ptolomäi und der einstimmigen Meynung der meisten Zeitrechner, selbst des Petavius, fällt das letzte Jahr dieses Ptolomäus Lagus in das 464ste der nabonassarischen Zeitrechnung, und dieses Jahr trifft auch nach unsrer Tabelle mit dem ersten der 124ten Olympiade vollkommen ein. Es müssen also die olympischen Spiele in selbiger recht angesetzt seyn, weil sie hier mit den Jahren des Nabonassars zusammen stimmen, deren Richtigkeit wir oben durch 6 Finsternissen bewiesen haben.

Wir können auch hieraus leicht finden, welche von oben gemeldten 2 Finsternisse die rechte sey, die vor der Schlacht bey Raphia von den Hilfsvölkern des Attalus gesehen worden.

Man ist darüber einig, daß sich diese Begebenheit, wie sie Polybius anführet, in dem angehenden dritten Jahr der 140sten Olympiade zugetragen hat.

Wenn

Wenn nun, wie wir eben erwiesen, das erste Jahr der 124sten Olympiade mit dem 464sten der nabonassarischen Zeitrechnung gleich ist, so folget eben darum, daß mit dem 3ten Jahr der 140sten Olympiade das 530ste des Nabonassars einstimmen müsse, wie sich durch die Rechnung leicht finden läßt.

Es ist aber aus den allgemeinen Regeln der Chronologie bekannt, daß mit dem 530sten Jahr des Nabonassars das 449ste der julianischen Periode; dieses aber mit dem 219ten vor Christi Geburt gleich sey. Es muß also auch das angehende 3te Jahr der 140sten Olympiade mit dem 219ten Jahr vor Christi Geburt gleich seyn. Folglich kann es keine andere, als die oben angeführte Finsterniß vom zwanzigsten März im Jahr 219 vor der Era Vulgari seyn, die Polybius gemeynt hat. Q. E. D.

9. Diodorus Siculus geht mit seiner Geschichte noch weiter, und bis zum Anfange der griechischen Monarchie zurück. Er saget, daß Philippus der Vater Alexanders des Großen in dem 1ten Jahre des 10sten olympischen Spiels zu regieren angefangen, als zu Rom Cn. Genucius, und L. Aemilius Consules waren. Nachdem er aber in dem fünf und zwanzigsten Jahr seiner Regierung und in dem ersten der 11ten Olympiade durch den Pausanias ums Leben gebracht worden, sey ihm Alexander der Große im Reich gefolget, der nur 12 Jahre lang und etliche Monath regieret hätte. Diodorus giebt ausdrücklich in dem fünf und zwanzigsten und letzten Jahre des Philippus, oder bey dem Anfange der 11ten Olympiade den Q. Publius, und L. Aemilius Mamercus, dagegen aber bey Antretung der Regierung des Alexanders den L. Furius, und C. Manlius als Consules an. Hieraus folget von selbst, daß der Todfall des Philippus nicht vor dem 7ten Monath des ersten Jahrs dieser Olympiade sich ereignen können, und daß also das erste Regierungsjahr

jahr des Alexanders schon in jenes julianische Jahr einschlage, in dessen Sommertagen das zweyte der 11ten Olympiade angefangen hat.

Unsre Tabelle kommt abermal mit diesen von Diodoro angezeigten Kennzeichen der Zeit durchgehends überein, und hat daher auch diesen Geschichtschreiber für einen Vertheidiger.

10. Diodorus sagt weiter, daß in eben demselben Jahre, in welchem Alexander der Große zur Regierung gekommen, auch Darius Codomannus den persischen Scepter erhalten habe, der wie bekannt, von Alexander in drey Schlachten überwunden, und wodurch der persischen Monarchie ein Ende gemacht worden.

Nun ist aber, wie aus dem Canon des Ptolomäus bekannt, dem in diesem Stücke noch Niemand widersprochen hat, das erste Jahr Darii Codomanni mit dem 417ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung gleich: das 417te Jahr des Nabonassars aber trifft nach den allgemeinen chronologischen Gründen mit dem 4378sten der julianischen Periode, und dieses mit dem 336sten Jahr vor Christi Geburt zusammen.

Es folget also, daß das 336ste vor der christlichen Zeitrechnung mit dem ersten Jahr der Regierung Alexanders, oder mit dem zweyten der 11ten Olympiade ebenfalls eintreffen müsse, so dem 442ten Jahre Jphiti gleich ist, und in den Sommertagen eben dieses 336sten Jahres angefangen hat.

Da nun mit all diesen Umständen und Jahrzahlen unsre Tabelle durchaus gleichstimmig, so ist dadurch unsere Zeitordnung der olympischen Spiele nach den Jahren des Nabonassars abermal bewiesen.

Werden viertens zu obigen 336 Jahren vor Christi Geburt, die vor selbigen verlaufene 441 Jahr Iphizi hinzugezählt, so zeigt sich ganz deutlich, daß das erste Jahr Iphizi in das 777ste vor der christlichen Zeitrechnung falle, und daß also Petavius die olympischen Spiele, oder vielmehr die Aera Vulgarum um ein Jahr versetzt, dagegen aber unsre Tabelle recht habe. Noch mehr,

11. Ariano führt in seinem 7ten Buch der Lebensbeschreibung Alexanders des Großen, aus dem Aristobulus, einem zu eben selbiger Zeit lebenden Zeugen an, daß Alexander sein Leben nicht weiter als auf 32 Jahr 8 Monath gebracht habe, und in dem ersten Jahr der 14ten Olympiade gestorben sey, nachdem er 12 Jahr und etliche Monath regiert hatte. Plutarchus aber giebt uns in dessen Lebensgeschichte die Nachricht, daß Alexander um die Zeit des 106ten olympischen Spiels den 6ten Tag des attischen Monaths Hecatombreion geboren worden, so auch von Petavius Lib. 10, c. 33 als ein unlängbarer Satz angenommen wird. Es folgt hieraus, daß er erst in dem neunten Monath des ersten Jahrs der 14ten Olympiade sein Leben beendet habe. Da der Hecatombreion das erste Monath im attischen Jahr, und wie Scaliger bewiesen, zu selbiger Zeit fast mit unserm Monath August eingegriffen hat; so kann dieser Todfall nicht früher, als gegen Ende des Monaths Aprils, oder im May des nachfolgenden julianischen Jahrs erfolgt seyn, in dessen Sommer Tagen das zweyte der 14ten Olympiade anfängt. Es bestätigt solches wiederum Plutarchus, der den Sterbtag Alexanders auf den 28sten des Monaths Dexii angiebt. Dieses Monath war, wie bekannt, das achte in dem alten macedonischen Jahr, so mit dem 24 September anfing, und stimmte theils mit unserm Monath April, theils mit dem Monath May überein. Folglich

lich ist es eine ausgemachte Sache, daß Alexander der Große in jenem julianischen Jahre die Welt verlassen, in welchem das zweyte der 114ten Olympiade angefangen hat. Dieses Jahr ist nach unsrer Tabelle das 324ste vor Christi Geburt, oder das 439oste der julianischen Periode, welches auch die Chronologi fast einhellig für das Sterbjahr des Alexanders angeben. Petavius selbst kann dieses nicht widersprechen, sondern bekennet an gemeldter Stelle, daß der Tod Alexanders in kein anders, als das 439oste Jahr der J. P. treffe. Es muß also nothwendig das Jahr seiner Geburt, oder das 106te olympische Spiel in das 4317ste Jahr gedachter Periode fallen. Anstatt dessen aber setzt dieses Petavius in das 4358ste, woraus sein Fehler in der Zeitrechnung der olympischen Spiele, oder vielmehr der Erz Vulgaris, abermal offenbar vor Augen liegt.

Wenn das 106te olympische Spiel erst in dem 4358sten Jahr der julianischen Periode eingefallen wäre, wie Petavius will, so würde folgen, daß Alexander erst in dem 4391sten Jahr der J. P. gestorben sey; denn die 32 Jahr und 8 Monath seines Lebens reichen vom Monath August des 4358sten bis in den Monath April des 4391sten Jahrs gemeldter Periode. Dieses würde aber nicht nur der eignen Bekänntniß des Petavius, sondern auch der außer allen Zweifel gesetzten nabonassarischen Zeitrechnung widersprechen, die das erste Jahr des Philippos Aridaeus, der gleich nach dem Tod Alexanders in der Regierung gefolgt ist, in das 425ste des Nabonassars setzt, welches nach den bekantten chronologischen Regeln mit dem 4390sten der julianischen Periode, und folglich mit dem 324sten vor Christi Geburt übereinkömmt.

Es ist also das erste Jahr der 106ten Olympiade, in welchem Alexander geboren worden, dem 4357ten der julianischen Periode, folglich dem 357ten vordem christlichen Zeitrechnung: und

und das zweyte Jahr der 114ten Olympiade, wo Alexander gestorben, dem 4390sten gemeldter Periode, folglich dem 324sten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich: aus beyden aber folget, daß der Anfang der olympischen Spiele nicht in das 776ste, sondern in das 777ste Jahr vor Christi Geburt gesetzt werden könne, wie es unsre Tabelle weist.

12. Endlich bestätigt auch Vellejus Paterculus die Zeitordnung von unsrer Tabelle. Er sagt in seinem ersten Buch ausdrücklich, daß die olympischen Spiele 804 Jahr vor dem Consulat des Vinicius angefangen haben. (h)

L. Cassius Longinus, und M. Vinicius, an den Vellejus sein Buch geschrieben, haben ihr Consulat nach unsrer Tabelle noch in dem ersten Jahr der 202ten Olympiade mit dem 74sten des jullanischen Kalenders angetreten, welches dem 29sten Jahr der christlichen Zeitrechnung gleich ist. Es sind also vor denselben 201 ganze Olympiaden verlossen, welche 804 Jahr ausmachen, wie es Vellejus angegeben hat.

Diese so vielfältigen Zeugnisse der vornehmsten Geschichtschreiber sollten wohl hinlänglich seyn, die Zeitordnung der olympischen Spiele in unsrer Tabelle zu rechtfertigen. Ich will aber dennoch zu Bestätigung alles dessen, was ich bisher gesagt, noch die eigne Bekännniß des Petavii anführen.

13. Petavii, der dem Scaliger so oft seine Unbeständigkeit vorrückt, und ihn darüber sehr hart hält, dieser Petavii ist sich selbst so wenig beständig, daß er an verschiedenen Orten unsere Zeitordnung der olympischen Spiele bestätigt, die er an andern Orten wiederum verwirft.

e

In

(h) Olympiorum initium habuit Anchorem Iphitum Elium. Is eos ludos mercatorumque instituit ante annos, quam in M. Vinici consulum inires DCCCIV.

In dem größten Theil seines Rationis temporum L. 3. cap. 1. sagt er mit ausdrücklichen Worten: Primum Ludicrum Olympicum eo anno celebratum est, qui est septingentesimus septuagesimus septimus ante primum annum Aerae Christianae, und damit man etwan nicht wehnen möge, daß dieses ein Schreib- oder Druckfehler sey, so wird eben dasselbe in diesem Ort etwas später mit Zahlen nochmals wiederholt.

Diesem 777sten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem also nach eigener Bekanntheit des Petavii die olympischen Spiele angefangen haben, gehöret, wie bekannt, kein anders, als das 3937ste der julianischen Periode: und doch setzet derselbe in seiner Chronologie Lib. 13 de Doctr. temp. den Anfang dieser Spiele in das 3938ste gemeldter Periode, und in das 776ste vor Christi Geburt, welchem seither die meisten Zeitrechner auch sogar der berühmte Freyherr von Wolf nachgefolgt sind.

Ich überlasse seinen Anhängern diesen offenbaren Widerspruch zu heben, und die Lücke zu verdecken, die hiemit in der Chronologie durch Auslassung eines Jahrs entstanden ist.

§. 13.

Untersuchung einer Stelle des Censorinus.

Endlich kömmt noch die berühmte Stelle des Censorinus zu betrachten, auf die sich Petavius Lib. 9, c. 45 so Vieles zu gute that.

Es wird sich aber bey genauerer Einsiehung desselben am Ende dennoch zeigen, daß Petavius damit nichts beweiset, und daß dagegen unser chronologisches System durch eben diese Stelle mehr bestärket, als bestritten werde. Hier ist sie.

Secundum quam rationem hic annus, cujus velut Index & simul quidam est Ulpi & Romiani consulatus, ab Olympiade

713004 2711 prima

primus millesimus est & quartus decimus; ex diebus dumtaxat est, vis, quibus agón Olympicus celebratur. A Roma autem condita nongentesimus nonagesimus primus & quidem ex Parilibus, unde de urbis anni numerantur. Eorum vero annuum, quibus Julius nomen est ducentessimus octogessimus tertius, sed ex die Kal. Januar. unde Julius Cæsar anni à se constituti fecit Principium. At eorum, qui vocantur anni Augustorum ducentessimus sexagesimus quintus perinde ex Kalendis Januarii, quamvis ex ante diem decimum sextum Kal. Februarii Imperator Cæsar Divi Filius sententia L. Munatii Planci a senatu, ceterisque civibus Augustus appellatus est, se septimum & M. Vipsanio Agrippa III. Coss. sed Ægyptii, quod biennio ante in potestatem, ditionemque Pop. Rom. venerant, habent hunc Augustorum annum ducentessimum sexagesimum septimum. Nam ut a nostris, ita ab Ægyptiis quidam anni in literas relati sunt, ut quos Nabonazaru nominant, quod à primo imperii ejus anno confurgunt: quorum hic nongentesimus octogessimus sextus est. Item Philippi, qui ab excessu Alexandri Magni numerantur, & ad hunc usque annos quingentos sexaginta duos consummant. Sed horum initia à primo die mensis ejus sumuntur, cujus apud Ægyptios nomen est Thoth, quique hoc anno fuit ante diem septimum Kal. Julias, cum ab hinc annos centum Imperatore Antichino Pio II. & Brutio Præfente Coss. Romæ iidem dies fuerint ante diem XII. Kal. August. quo tempore solet canicula in Ægypto facere exordium.

Ich lasse nun mit dem Petavius zu, daß das Consulat des Ulpian, und Pontianus in das 238ste Jahr nach der gemeinen Zeitrechnung falle, dieses weißt auch meine Tabelle. Censorinus sagt, daß dieses Consulat mit dem 986ten Jahr des Ratonasfars einstimme; meine Tabelle zeigt eben dasselbe. Auf gleiche Weise finden sich auch die 622 Jahr von der Regierung Philippi

ganz richtig, der auf Alexander den Großen unmittelbar gefolgt ist. Censorinus sagt ferner, daß mit diesem Jahr auch das 991ste von Erbauung der Stadt Rom nach den Palistien, und das 283ste des verbesserten julianischen Kalenders eintreffe. Alles dieses kommt auch mit meiner Tabelle, und darinn angezeigten Zeitordnung überein.

S. 14.

Censorinus fehlt in der olympischen Zeitrechnung.

Bis hieher ist also Censorinus unserm Systeme noch nicht entgegen. Allein bey den olympischen Spielen scheint derselbe hiervon abzuweichen, da er sein angegebenes Jahr mit dem 1014ten Iphiti vergleicht, das nach meiner Tabelle das 1015te ist.

Dieser Unterschied würde ebenfalls verschwinden, wenn Censorinus mit seinem Ausdruck *ex diebus tantum æstivis* die Sommertage des vorhergehenden Jahrs verstanden hat; denn auch nach meiner Tabelle fallen die ersten 6 Monath von diesem Jahre, worinn Ulpian und Pontianus zu Rom Consules waren, noch in das 1014te Jahr Iphiti, folglich ist auch Censorinus nach diesem Verstande mit unsrer Zeitrechnung noch einstimmig. Wenn aber derselbe, wie es scheint, mit diesem Ausdruck erst den Anfang der 1014ten Olympiade in die Sommertage desjenigen Jahrs zu setzen gedacht hat, mit dessen ersten Jänner das angezogene Consulat angefangen hat, so kommt Censorinus mit seiner Zeitordnung der olympischen Spiele um ein Jahr zu kurz.

Es wird aber dennoch hieraus für das Systeme des Petavius kein sicherer Beweis geführt werden können, weil Censorinus noch in einem andern Verstande recht, und Petavius unrecht haben kann. Es ist schon von verschiedenen angemerkt wor-

worden, daß die olympischen Spiele, von den Zeiten des Kaisers Claudius, und Nero angefangen, nicht durchgehends mehr in ihrer Ordnung geblieben, sondern einige Veränderungen erlitten haben, und deswegen von solcher Zeit an auf verschiedene Art berechnet werden können.

Philostratus in vita Apollonii behauptet, daß Kaiser Nero den Elidensern das 211te olympische Spiel, so in dem 817ten Jahr von Erbauung der Stadt Rom, oder in dem 109ten Julianerjahr eingefallen, auf das folgende Jahr zu verschieben befohlen habe, in welchem, nach Zeugniß des Tacitus Lib. 16 auch zu Rom dergleichen Spiele zum zweytenmal gehalten worden.

Wenn nun nachgehends diese Spiele in eben derselben Ordnung geblieben, bis sie unter den nachfolgenden Kaisern endlich gar abgekommen sind, so kann leicht seyn, daß sich Censorinus, der fast 200 Jahr hernach geschrieben, an diese erst unter dem Kaiser Nero eingeführte Ordnung gehalten, und daher das 254ste olympische Spiel um ein Jahr später angegeben, als es nach der vormaligen Zeitordnung getroffen hätte.

Wenn hingegen derselbe nicht deswegen, sondern aus dieser Ursache um ein Jahr weniger gezählet haben soll, weil er das Jahr des 5ten Consulats des Julius Cäsars, in welchem das 184ste olympische Spiel eingefallen, für das zweyte des julianischen Kalenders gehalten hat; so ist schon oben erwiesen worden, daß er, und mit ihm alle diejenigen, die ihm nachgeschrieben, sich recht sehr geirret haben. Ja es leget sich eben dadurch desto klarer an den Tag, daß schon zu Censorinus Zeiten ein Jahr in den Fastis übersehen worden, woraus erfolget ist, daß die vorhergehenden Consulate aus ihrer Ordnung und näher zusammen gerückt, und eben deswegen das erste für das zweyte Jahr der Kalenderverbesserung gehalten und gezählet worden.

§. 15.

Drey astronomische Kennzeichen von dem ersten Julianerjahre.

Da auf den Grund oder Ugrund dieses Satzes die ganze Hauptsache ankommt, und ohne dessen Feststellung weder das Geburts- noch Sterbjahr Christi jemals sicher bestimmt werden kann, so wird es nicht zu viel seyn, wenn ich zur Bestärkung meines Systems über die bisher angebrachten Gründe noch 3 astronomische Hauptkennzeichen anführe, womit das erste Jahr des julianischen Kalenders sonderheitlich bezeichnet ist.

Durch das erste zeigt sich, daß der julianische Kalender 45 Jahr vor der christlichen Zeitrechnung angefangen hat, so, daß das 46ste Julianerjahr das erste der gemeinen Zeitrechnung ist. Durch die letztern 2 aber wird unwiderleglich dargethan, daß das erste Julianerjahr nicht mit dem 4ten, sondern mit dem 5ten Consulat des Julius Cæsars seinen Anfang genommen habe, in welchem er umgebracht worden. Ist dieses durch 2 unfehlbare astronomische Kennzeichen erwiesen, so ist auch der Mangel eines Jahres in den Fastis, und der daraus entsprungene Irrthum des Censorinus erwiesen, der aus dem ersten das zweyte Julianerjahr gemacht hat, woraus nun die Versetzung der olympischen Spiele, und nach der Hand auch der christlichen Zeitrechnung erfolgt ist.

1. Julius Cæsar hat bey Verbesserung des Kalenders mit Beyhülfe des Sosigenes durch die in dem anno confusionis verordnete Einschaltung der verlorenen Tage, die neue Jahrsform so eingerichtet, daß der erste Jänner des ersten Jahrs mit dem Neumond angefangen, und das Frühlings-Äquinoctium der mittleren Bewegung nach auf den 25 März eingetroffen, welches & durch die allezeit im vierten Jahr angeordneten Schalttage beständig auf diesen Tag fest zu stellen, und hierdurch das Jahr in der

an-

angefangenen Gestalt zu erhalten verhofft hat. Wenn dieses nicht sonst schon bekannt wäre, so könnte es noch mit dem alten julianischen Kalender und Mondsecul bewiesen werden, in welchem die goldene Zahl 1 ausdrücklich auf den ersten Jänner fällt.

Nun zeigen alle astronomischen Tafeln, daß es nach der Julianer Jahrsform nur allein das fünf und vierzigste Jahr vor Christi Geburt sey, an dem der Neumond auf den ersten Jänner gefallen, so bis auf 18 Jahr vor und nach mit keinem andern Jahr mehr eintrifft. Es ist also fürs erste erwiesen; daß das erste Jahr des julianischen Kalenders mit dem fünf und vierzigsten vor Christi Geburt angefangen habe.

Da aber dieses vorhin außer Streit ist, so wollen wir uns dabey nicht länger aufhalten.

2. Unter andern Wahrzeichen, die den Tod des Cæsars begleitet haben, wird sowohl von verschiedenen Geschichtschreibern als den vornehmsten Poeten selbiger Zeit auch einer Sonn- und Mondsverfinsternung gedacht, die in diesem Jahr vorgefallen seyn sollen. Virgilius in seinem ersten Buch Georgic., und Ovidius in dem 15ten Metamorph. machen hiervon ebenfalls eine Meldung. Die bekannten Vers des Virgilius lauten:

Ille etiam extincto miseratus Cæsare Romam
Cum caput obscura nitidum ferrugine textit
Impiaque æternam timuerunt sæcula noctem.

Ovid. Lib. 15 Metam.

— — — Solis quoque tristis imago
Lurida sollicitis præbebat lumina terris.

— — — Sparsi lunares sanguine currus.

Werden nun die Syzigien in dem vier und vierzigsten Jahr vor Christi Geburt berechnet, in welches Censorinus und Petrus

vius das 5te Consulat, und den Tod des Cäsars sehen, so wird man finden, daß in diesem ganzen Jahr weder Sonnen- noch Mondsfinsterniß in Italien zu sehen gewesen.

Hingegen zeigt sich auf das fünf und vierzigste Jahr vor Christi Geburt, wirklich eine totale Mondsfinsterniß, die sich den 7 November ereignet hat. Es kann diese keine andere seyn, als von der Ovidius Meldung thut. Hieraus folgt offenbar, daß Julius Cäsar nicht in dem vier und vierzigsten, sondern im fünf und vierzigsten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung das Leben verloren, so, wie eben bewiesen, mit dem ersten des verbesserten Kalenders einstimmet, womit auch dessen 5tes Consulat angefangen hat.

Ferner berechnet auch Gerardus Mercator der berühmte Mathematicus auf eben dieses erste Julianer, oder fünf und vierzigste Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung eine Sonnenfinsterniß, die den 28 May, und seinem Vorgeben nach eben in dem Jahr, als Cäsar um das Leben gekommen, vorgefallen ist. Hierdurch scheint sich auch die Sonnenfinsterniß zu bestätigen, die Virgilius und Ovidius auf den Tod des Cäsars angegeben haben.

Nachdem aber Plinius, (i) Plutarchus und Servius anmerken, daß die in diesem Jahre wahrgenommene Sonnenverdunkelung mehrere Stunden lang angehalten habe, so ist wahrscheinlicher, daß dieses keine ordentliche Sonnenfinsterniß, sondern ein besonderes Phänomen gewesen sey, so durch keinen astronomischen Calcul gewiß bestimmt werden kann.

Unterdessen folgt aus der auf den Tod des Cäsars von Ovidius angeführten, und wahr befundenen Mondsfinsterniß vom Jahr

(i) Plin. L. 2. c. 30. Fiant nonnunquam prodigiis & longiores solis defectus: qualis oeciso Dictatore Casare & Antoniano bello totius paene anni pallore continuo. Idem refert Plutarchus in vita Caesaris.

Jahr 45. vor der Ära Vulgari schon genugsam, daß derselbe nicht im zweyten, sondern im ersten Jahr des verbesserten Kalenders sich zugetragen habe. Aber weiter.

3. Julius Obsequens erzählet in seinem Buch de prodigiis num. 127 ad annum urbis 709 von diesem Todsfall, der sich nach allseitiger Einstimmung den 15 März en ereignet hat, daß in der letzten Nacht vorher die zuvor verschloßnen Fensterbalken in dem Schlafzimmer des Cäsars sich von selbst eröffnet hätten, und daß die Gemahlinn desselben Calpurnia durch das eingetretene helle Mondlicht von dem Schlaf erwecket worden sey. (k) Plutarchus erzählet diese Begebenheit mit etwas andern Umständen, bestätigt aber dabey den hellen Mondschein in selbiger Nacht mit ausdrücklichen Worten. (l)

Es muß also dieser 15te März nahe bey dem Vollmond, oder doch wenigstens nicht über einige Tage davon entfernt gewesen seyn.

Berechnet man den Mondlauf auf den 14ten März des vier und vierzigsten Jahres vor Christi Geburt, welches das zweyte des verbesserten Kalenders ist, so findet sich, daß der Mond an diesem Tage nicht fern von seiner Conjunction mit der Sonne, und schon über das letzte Viertel hinaus gewesen. Denn die Sonne war in dem 22. Grad der Fische, und der Mond im 24. Grad des Steinbocks, folglich nur um 1 Zeichen 28 Grad von der Sonne entfernt.

Man ersieht leicht hieraus, daß zu Rom zwischen dem 14ten

§

und

(k) *Jul. Obseq. de Prodig.* 127. *Ea nocte, qua suprema Casari fuit, cum valvæ cubilis clausæ essent, sua sponte apertæ sunt, ita ut lunæ fulgore qui intro venerat, Calpurnia Cæsaris uxor excitaretur. Ipse Cæsar viginti tribus vulneribus in curia Pompejana à conjuratis confossus.*

(l) *Plutarch. in vita Cæs.* pag. 587. *Inde apud uxorem more suo cumbaret, omnibus cubiculi januis pariter, ac fenestris patefactis exterritus est. simul strepitu, & lumine, Calpurniamque splendente luna adyernæ arcte sopitam voces obscuras, suspiriaque edere indifferetæ.*

und 1sten März dieses Jahrs fast die ganze Nacht dunkel und ohne Mondlicht gewesen. (m)

Wenn aber dagegen des Monds Alter auf die Nacht zwischen dem 14ten und 1sten März des fünf und vierzigsten Jahrs vor Christi Geburt berechnet wird, so zeigt sich, daß eben-Tags zuvor, das ist den 14 März, der Vollmond eingetreten ist. (n) Es hat

Ex Tabulis de la Hire.

(m)	AnteChr.nat.an.44.	Locus ☉is	Apog. ☉	Locus ☽.	Apog. ☽.
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13	
1. Annus	11.29.45.40	= = 1. 2	4. 9.23. 3	1.10.39.52	
Febr. Compl.	1.28. 9.11	= = = 10	1.27.24.26	= 6.34.23	
14. Dies	= 13.47.55	= = =	6. 4.28.10	= 1.33.36	
12. Horæ.	= = 29.34	= = =	= 6.35.18	= = 3.21	
Locus medius	11.19.51.10	2.8.19. 6	9.22.44.40	9.28.41.25	
Apog. ☉	2. 8.20.10	Apog. ☽	9.28.41.25		
Anomalia m.	9.11.31. 0		11.24. 3.25		
Æquat. centri. add.	1.52.49	additiva	= 29.51		
Locus ☉ verus	11.21.43.59	loc. ☽ ver.	9.23.14.31		
Loc. ☉ in Pisc.	21.43.59	Adeoque luna vix non per totam noctem Romæ invisibilis.			
Loc. ☽ in capric.	23.14.31				

(n)	AnteChr.nat.an.45.	Loc. ☉	Apog. ☉	Locus ☽ næ	Apog. ☽.
Rad. An. Jul.	9. 7.38.50	2.8.18.55	9. 4.53.43	8. 9.50.13	
Febr. bill.	1.29. 8.19	= = = 10	2.10.35.21	= 6.41. 6	
14. Mart.	= 13.47.55	= = =	6. 4.28.10	= 1.33.36	
12. Horæ.	= = 29.34	= = =	= 6.35.18	= = 3.21	
Loc. med. ☉	11.21. 4.38	2.8.19. 5	5.26.32.32	8.18. 8.16	
Apog. ☉	2. 8.19. 5	Apog. ☽ næ	5.18. 8.16		
Anomalia ☉	9.12.45.33	Anom. ☽.	9. 8.24.16		
Æquat. centr.	1.52.11	add.	4.54.22		
Loc. ☉ verus	11.22.56.49	loc. ☽ ver.	6. 1.26.54		
Loc. ☉ in pisc.	= 22.56.49				
Loc. ☽ in libr.	= 1.26.54				
Luna igitur per totam noctem Romæ visibilis erat.					

hat also in diesem Jahr der Mond zu Rom diese ganze Nacht hindurch geschienen, und hiemit ist wiederum erwiesen, daß sich diese Begebenheit, die das Sterbjahr des Julius Cäsars so kennbar bezeichnet, nicht in dem vier und vierzigsten, wie Petavius aus dem Censorinus will, sondern in dem fünf und vierzigsten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung zugetragen habe.

Also hat Julius Cäsar sein 5tes und letztes Consulat nicht mit dem 2ten, sondern mit dem ersten Jahr des verbesserten Kalenders angefangen, weil dieses mit dem fünf und vierzigsten vor Christi Geburt gleich ist.

Also ist auch dieses fünf und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung mit dem ersten der 184sten Olympiade gleich, weil nach eigener Bekanntheit des Petavius das 184ste olympische Spiel in das Jahr einfällt, in welchem Cäsar das Leben verloren hat.

Also ist das erste olympische Spiel in dem 777sten, und nicht in dem 776sten Jahr vor Christi Geburt gehalten worden, wie man bisher in der Chronologie fast allgemein dafür gehalten hat.

Also trifft das 238ste Jahr der Aera vulgaris, in welchem Censorinus sein Buch de Die natali geschrieben hat, nicht mit dem 1014ten, sondern mit dem 1015ten Jahr Jphiti überein, wie es unsre Tabelle weist.

Also hat Censorinus, und mit ihm Petavius geirret, und ein Jahr in den Faltis überschen, welches zu erweisen war.

§. 16.

Prüfung über die Zeitrechnung von Erbauung der Stadt Rom.

Es ist noch übrig, die Jahre von Erbauung der Stadt Rom, und die Reihenordnung der Consulen zu untersuchen, und meine Tabelle hierüber auf die Probe zu stellen.

Ich habe schon oben gesagt, daß nach dieser Tabelle der

Anfang der Stadt Rom in dasjenige Jahr falle, in welchem die olympischen Spiele zum siebenteuimal gehalten worden.

Wir wollen am ersten den Dionysius von Halicarnass als einen Zeugen auftreten lassen.

1. Petavius selbst kann demselben Lib. 9. cap. 52. das Lob nicht absprechen, daß er aus allen alten Geschichtschreibern den Anfang der Stadt Rom am fleißigsten untersucht habe. Dennoch aber, weil er mit seiner Zeitrechnung nicht einstimmt, mißt ihm derselbe verschiedene grobe Fehler bey, die nach genauer Untersuchung nicht bey Dionysius, sondern nur bey Petavius anzutreffen sind.

Dionysius sagt im 5ten Buch: daß in dem 245ten Jahr der Stadt Rom das erste der acht und sechzigsten Olympiade angefangen habe. Hemit stimmt auch unsre Tabelle überein.

2. Wiederum bemerkt derselbe Lib. 1, in den römischen Schatzungsregistern gefunden zu haben: daß zwey Jahre, ehe die Stadt Rom an die Gallier übergangen, von dem Volk eine allgemeine Schätzung gefordert worden, wobey angemerkt war, daß dieses unter dem Consulat des Valerius Potitus, und T. Manlius Capitolinus und in dem 119ten Jahr nach aufgehobner königlicher Gewalt geschehen sey. (o) Da Livius ausdrücklich sagt, daß die königliche Regierung zu Rom 244 Jahr gedauert habe (p), so muß diese Schätzung in dem 363sten Jahr der Stadt Rom nach denen Palilien vorbegegungen seyn. Und eben dieses findet sich auch in unsrer Tabelle.

Petas

(o) *Dionys. Halicarnass. L. 1. In quibus (Tabulis) invenio secundo ante captam urbem anno centum Pop. Rom. habitum: cui quemadmodum & ceteris tempus hoc adscriptum erat: L. Valerio Potito, T. Manlio Capitolino Coss. post expulsos Reges anno centesimo undevicesimo.*

(p) *Liv. Lib. 1. c. 23. Regnatum Roma à condita urbe ad Liberatam CCXLIV.*

Petavus, der selbst mit seiner irrigen Zeitrechnung nicht zusammen reimen kann, will des Dionysius corrigiren, und setzet anstatt *secundo*; *tertio ante captam urbem anno*. Unsrer Tabelle aber zeigt, daß es *secundo ante captam urbem anno* heißen müsse, und folglich, daß Dionysius recht habe. Denn, wie aus dessen ersten Buch noch weiters erhellet, ist die Stadt Rom 2 Jahr hernach, nämlich in dem 121sten Jahr nach abgeänderter Regierungsform von den Galliern erobert worden, so im 365ten Jahr der Stadt Rom nach den Palilien, und im ersten der acht und neunzigsten Olympiade im Monat August geschehen, als die 3 Fabii nebst dem Sulpitius Longus, Servilius und Cornelius Tribuni militum gewesen sind.

Alle diese Umstände treffen auch in unsrer Tabelle zusammen, nachdem der in der olympischen Zeitrechnung eingeschlichene Fehler gebessert, und auf das rechte ersetzt worden.

3. Endlich meldet auch Dionysius in dem 5ten Buch: daß in dem 260sten Jahr der Stadt Rom Aulus Virginius (q) und T. Veturius Consules gewesen, und daß im nächsten Jahr darauf das zwey und siebenzigste olympische Spiel gehalten worden, als Posthumus Cominius, und Sp. Cassius das Consulat geführt haben. Dieses kömmt abermal mit unsrer Tabelle ganz genau überein. Nur muß nicht vergessen werden, daß Dionysius die Jahre der Stadt Rom nach den Palilien gezählet, und sich dießfalls an die alte Gewohnheit gehalten hat. Dionysius von Halicarnas hat also in allen diesen Stellen nicht wider die ächte, sondern nur gegen die irrige Zeitrechnung des Petavius gestrauchelt, und daher die von ihm hierüber erhaltene Strafpredigt nicht verdienet.

§ 3

Wir

(q) *Dionys. Halicarnass. L. 5. Aulo Virginio, T. Veturio Coll. anno sexagesimo supra ducentessimum urbis condita, instante in sequentem annum Olympiade septuagesima secunda.*

Wir wollen aber auch noch andere Geschichtschreiber darüber hören.

4. Solinus bestätigt unsre Zeitrechnung der Stadt Rom in seinem Polihyst. c. 2. auf eine überzeugende Art. Collatis nostris & graecorum temporibus sagt er, invenimus incipiente Olympiade septima Romam conditam, welches er nachgehends noch mit dem Consulat des C. Pompejus Gallus, und Quintus Veranius beweist, die in dem 80sten Jahr von Erbauung der Stadt Rom das Consulat verwalteten, zu welcher Zeit man in den öffentlichen Schriften die 207te Olympiade anzumerken pflegte.

5. Plinius Lib. 36, c. 6. (r) setzt das Consulat des Aemilius Lepidus und Lutatius Catulus auf das 676ste Jahr der Stadt Rom, und so weist es auch unsre Tabelle. Wenn diese Jahre, wie sonst gewöhnlich, nach den Palilien gezählet werden.

6. Eben derselbe sagt Lib. 8, c. 7: daß M. Antonius und A. Posthumus in dem 655ten Jahr der Stadt Rom das Consulat hatten, womit unsre Tabelle nach obiger Art wiederum einstimmet.

7. Vellejus Paternulus Lib. 1. spricht, daß von Erbauung der Stadt Rom bis zum Consulat des M. Vinicius und Cassius Longinus 782 Jahr gezählet werden, so viel zeigt auch unsre Tabelle nach den Palilien.

8. Frontinus in Beschreibung der römischen Wasserleitungen sagt: Cajus Cæsar, qui Tiberio successit, altero imperii sui anno M. Aequilio Juliano, P. Nonio Asprenate Coss. anno u. c. 790. duos ductus inchoavit. Nach unsrer Tabelle fallen diese

(r) Plinius Lib. 36, c. 6. M. Lepidus, Catuli in consularu Collega, primus omnium limina ex Numidico Marmore in domo posuit magna reprehensione. Is fuit Consul anno urbis DCLXXXVI.

diese Consules ebenfalls auf das 790ste Jahr der Stadt Rom nach den Valilien.

Auch die ganze Reihenordnung der Consulen, wie sie Livius der berühmte römische Geschichtschreiber in seinen noch vorhandenen 45 Büchern angiebt, trifft nach dieser Entdeckung und Verbesserung des Fehlers, der in der Chronologie fast allgemein eingeschlichen war, nunmehr mit unsrer Tabelle vollkommen überein. Und der ganze Unterschied besteht nur darinnen, daß gleichwie die ordentlichen Consules, von dem 600ten Jahr der Stadt Rom angefangen, allezeit den 1ten Jänner: vorher aber den ersten März, mithin in beyden Fällen vor den Valilien eingetreten sind, also auch Livius die Jahre der Stadt Rom meistens, und wenigstens von anno 389. an, nicht nach, sondern vor den Valilien gezählet hat, die, wie bekannt, erst im Monath April eingetroffen haben. Es ist daher leicht begreiflich, daß die Begebenheiten, die sich vor dem 21 April in einem Jahr zugetragen, noch zu dem vorhergehenden Jahr der Stadt Rom gerechnet werden mögen. Dieser Ursache wegen habe ich in meiner Tabelle auch die Jahre vor den Valilien besetzen lassen.

Erstgemeldte Fasti des Livius sind vom Petavius und Sigonius so elend verstümmelt worden, daß der erste bald 2 Jahr zu viel, der letzte aber bald 2 Jahr zu wenig zählet, so einen Unterschied von 4 Jahren machet. Was Wunder dann, wenn durch dergleichen willkürliche Versehungen zuletzt Verwirrungen in der Chronologie entstehen müssen? Wir wollen nur einige Beispiel hiervon anführen.

9. Livius sezet in seinem 10 Buch c. 2. & 3. das 5te Consulat des M. Valerius Corvinus und Q. Apulejus in das 452ste Jahr von Erbauung der Stadt Rom. Dieses weiß auch unsre Tabelle. Sigonius stimmt zwar diesmal hiemit überein

überein; Petavius aber rückt diese Consules in das 454ste, und versetzt also diese Zeitordnung um 2 Jahre.

10. Wiederum setzt Livius die berühmte trasimenische Schlacht, die unter dem Consulat des Cn. Servilius, und C. Flaminius in dem dritten Jahr des zweyten punischen Kriegs erfolgt ist, in das 535ste Jahr der Stadt Rom, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Petavius hingegen bringet diese Consules erst in das 537ste: Sigonius aber in das 533ste. Es sehen also beyde um 2 Jahr, und Petavius hat um 2. zu viel, Sigonius aber um eben so viel zu wenig, weil er im Jahr 483. und 487. zwey Paar Consules ausgelassen hat.

Nach dem Polybius fällt dieses Consulat noch in das 3te Jahr der 140sten Olympiade, denn es hat dieser Krieg nach seiner Aussage in dem ersten Jahr gemeldter Olympiade unter dem Consulat des Aemilius Paulus angefangen. Wird mit diesen 535 Jahren, wie sie Livius aniebt, zurück gezählet, so fällt der Anfang der Stadt Rom abermal in das Jahr, in welchem die 7te Olympiade eingetroffen hat, wie es unsre Tabelle anzeigt.

11. Wiederum ist aus dem Livius Lib. 45, cap. 37. zu sehen, daß in dem 586sten Jahr der Stadt Rom M. Claudius Marcellus, und C. Sulpitius Gallus das Consulat erhalten haben. Dieß zeigt auch unsre Tabelle. Petavius läßt diese zweien erst in dem 588sten Jahr zu dieser Würde, Sigonius aber giebt sie ihnen schon in dem 584sten, wodurch sich beyderseits der vorige Unterschied von 2 Jahren herauswirft.

Hier haben wir schon eine Reihe von 134 Jahren, in denen Petavius die Fastos Consulares um 2 Jahr versetzt hat.

Ein Jahr davon findet sich zwar dadurch wieder, weil Petavius die Jahre der Stadt Rom nach den Paktien, Livius aber diese vor denselben gezählet, wovon die Ursachen oben schon ange-

angeführt worden. Das zweyte hingegen kömmt offenbar von eben dem Fehler her, wodurch in der olympischen Zeitrechnung von dem Petavius um ein Jahr zu wenig gezählet worden.

Wenn man aber den Unterschied dieses zweyten Jahrs der vatronischen Rechnung bemessen wollte, der Petavius, wie er selbst sagt, gefolget ist, und die von Erbauung der Stadt Rom um ein Jahr mehr zählt, so würde man sich sehr irren. Denn Petavius hat seine Jahr der Stadt Rom von eben dem 3961sten Jahr der julianischen Periode zu zählen angefangen, wie es auch in unsrer Tabelle geschehen ist. Folglich hätte sich hierdurch kein Unterschied ergeben können, wenn nicht durch Ueberhüpfung eines Jahrs in den Fastis die vorhergehende Consules in das nachfolgende Jahr gerückt, und denselben dadurch eine Stelle angewiesen worden wäre, die ihnen niemals geböhret hat.

12. Wenn in dieser von dem Livius angefangenen Ordnung fortgefahren wird, die Consules, wie sich selbige in den gemeinen Fastis zeigen, Jahr für Jahr anzusehen, so findet man, daß das Consulat der beyden Sextorum, womit der Tod des Kaisers Augustus bezeichnet wird, nur in das 765ste Jahr der Stadt Rom vor den Palilien, oder in das 766ste nach denselben eintreffe.

Hierdurch beweiset sich die Richtigkeit der livianischen Zeitordnung ganz augenscheinlich, die Petavius ohne Ursach verlasen hat; denn wenn das erste Jahr der Stadt Rom in das 753ste Jahr vor Christi Geburt fällt, wie es selbst Petavius bekennet, und das 3961ste Jahr der julianischen Periode anzeigt, so muß das 766ste Jahr gemeldter Stadt, wohin nach dem Livius die beyden Sexti treffen, nothwendig mit dem 13ten Jahr nach Christi Geburt überein kommen, wie aus der Addition dieser Jahre ganz klar erhellet.



Nun

Nun ist oben durch 2 Finsternisse, und noch mehr andere Zeitmerkmale bewiesen worden, daß der Tod des Kaisers Augustus, und das Consulat der beyden Sextorum eben in kein anders, als das 13te Jahr der christlichen Zeitrechnung treffen könne. Es liegt also aus dieser Uebereinstimmung offenbar am Tag, daß Livius die Consules und die Jahre der Stadt Rom recht, Petavius aber unrecht gezählet habe, weil er die beyden Sextos in das 14te Jahr der *Arae Vulgaris* und in das 767te Jahr der Stadt Rom bringt.

13. Auch bey dem Tod des Tiberius läßt sich dieser Fehler in der Chronologie des Petavius noch verspüren; denn nach der livianischen Ordnung fällt das Consulat des Acerronius Proculus und Pontius Nigrinus in das 777te Jahr der Stadt Rom, so nach erstgehörten Grundsätzen das sechs und dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung ist. Petavius aber räumt diesen das 790ste ein, welches nur mit dem sieben und dreyßigsten der *Arae Vulgaris* sich vergleichen läßt.

14. Erst in dem 777ten Jahr der Stadt Rom bey dem Consulat des Vinicius und Taurus Statilius Corvinus merket man, daß dieser Fehler auf einmal verschwindet.

Dieses Consulat ist mit einem gar zu wichtigen Zeitmerkmal bezeichnet, als daß es so leicht verfehlet werden konnte. Dio Cassius erzählet Lib. 60 umständlich, daß sich unter diesen Consulen in dem 5ten Jahr des Kaisers Claudius eben an seinem Geburtsstag den 1 August eine Sonnenfinsterniß ereignet habe, die der Kaiser, um allen Schrecken und böse Ausdeutungen unter dem Volk zu verhüten, sammt den natürlichen Ursachen davon, vorher öffentlich verkünden lassen. Das 798te Jahr der Stadt Rom schlägt nach obiger Rechnung in das fünf und vierzigste nach Christi Geburt ein, wie sich ganz klar weiset, wenn man die 753 Jahr

vor

vor Christi Geburt hinzu thut, die nach unsrer Tabelle bey dem ersten Jahr der Stadt Rom gezählet worden.

Der astronomische Calcul bestätigt solches ebenfalls, weil sich nach selbigem auf den 1 August im Jahr 45. der *Æra vulgaris* wirklich eine Sonnenfinsterniß weist.

Es ist also erwiesen, daß das 5te Jahr des Kaisers *Claudius*, und das Consulat des *Vinicius* und *Statilius Corvinus* in das fünf und vierzigste der *Æra vulgaris*, und in das 737ste der Stadt Rom gehören, wie es auch unsre Tabelle zeigt. Mit diesem stimmt endlich auch die Zeitrechnung des *Petavius* überein, die bisher immer um ein Jahr hiervon abgewichen ist.

Hierdurch liegt nun ganz deutlich vor Augen, daß in dem Systeme des *Petavius* zwischen dem 789sten und 798sten Jahr der Stadt Rom ein Jahr ausgeblieben seyn müsse, weil von dieser Zeit an der vorher beständig sich gedauerte Fehler wegfällt.

Ehe ich dieses ermangelnde Jahr näher anzeige, muß ich zuvor die Reihenordnung der Consulen, wie sie *Livius* angiebt, von dem 452sten Jahr zurück noch in etwas ins Licht setzen, weil sich alda noch ein anderer Unterschied zeigt.

15. *Livius* sagt Lib. 7, c. 12 daß im Jahr 400 nach Erbauung der Stadt Rom die zween Consules wiederum aus den Geschlechtern, und zwar *C. Sulpicius* *Peticus* zum drittenmal, und mit ihm *Valerius Poplicola* erwähnt worden, denen nach seiner Erzählung im nächsten Jahr darauf *M. Fabius Ambustus*, und *T. Quintius* gefolget sind. Mit diesem kömmt auch unsre Tabelle überein, wenn diese Jahre, wie es *Livius* thut, vor den *Fasten* gezählet werden.

Diodorus Siculus de gestis *Philippi* aber meldet, daß es das 9te Jahr *Philippi* Königs in *Macedonien*, und zugleich das erste der 107ten *Olympiade* gewesen, als *C. Sulpicius* und *M. Valerius* zu Rom Consules waren.

In dem nächstfolgenden Jahr giebt ihnen **Diodorus** ebenfalls den **M. Fabius**, und **T. Quintius** zu Nachfolger, und so weiter die **Consules** in der Ordnung an, wie sie **Livius** setzt.

Wenn man von dem 400ten Jahr der Stadt Rom, und der 107te Olympiade zurück rechnet, so trifft der Anfang gemeldter Stadt auch nach dem **Diodorus Siculus** in das erste Jahr der 7ten Olympiade. **Onuphrius** hat daher ganz recht, der eben dieses von demselben behauptet, welches doch **Petavius L. 9, c. 55** nicht glauben will. Es sind also **Livius**, **Solinus**, **Dionysius von Halicarnas**, **Polybius** und **Diodorus Siculus** mit der Epoche von Erbauung der Stadt Rom, und mit unsrer Tabelle vollkommen verstanden.

Petavius hingegen setzt das 3te Consulat des **Sulpicius Peticus**, und **Valerius Poplicola**, nicht wie **Livius**, in das 400te, sondern in das 399ste Jahr der Stadt Rom nach den **Pafilien**, folglich in das 398ste vor denenselben.

Hieraus zeigt sich, daß die Reihenordnung des **Petavius** auch im Zurückzählen bis dahin wieder um zwey Jahr zu lang gerathen ist. Die Ursach des Unterschieds steckt sichtbarlich darinn, daß er in einem Zeitlauf von 52 Jahren ohne Nothwendigkeit und Beweis 4 Jahre eingeschaltet, in denen zu Rom keine ordentlichen **Consules** sollen ernennet worden seyn, welchem doch die Geschichte des **Livius** und **Diodorus Siculus** widersprechen. Dahingegen er die zween Burgermeister von dem 424ten Jahr der Stadt Rom ausgelassen hat, die auch im **Livius** nicht benannt sind.

Man darf sich daher gar nicht verwundern, daß **Petavius** die Zeitordnung des **Diodorus** völlig verwirft, und dieser bisweilen einen Fehler von 3 bis 4 Jahren beymisst. Es ist aber nicht **Diodorus**, sondern **Petavius**, der von der achten Zeitrechnung der vornehmsten Geschichtschreiber abgewichen, dafür aber

nur

nur solchen gefolget ist, die wegen Uebersetzung eines Jahrs auf Abwege gerathen sind.

Nachdem nun durch die vornehmsten Epochen der Zeit der Mangel eines Jahrs in den Fastis, und die hierdurch erfolgte Ver-
setzung des ersten Julianerjahrs, auch in Folge dessen der gemei-
nen christlichen Zeitrechnung, wie ich glaube, überflüssig erwiesen
worden, so wird nunmehr auch dieses abgängige Jahr näher
auszuforschen, und an Tag zu bringen seyn.

§. 17.

Das mangelnde Jahr in den Fastis wird näher bestimmt.

Da von dem zwey und vierzigsten Jahr der *Aera vulgaris*
angefangen, alle Kennzeichen der Zeit mit der gemeinen Chrono-
logie wiederum eintreffen, die zuvor nirgends einschlagen woll-
ten, so ist daraus leicht zu schließen, daß dieses ermangelnde Jahr
kein anders seyn könne, als das sechs und achtzigste Julianer,
oder ein und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, so mit
dem 793ten der Stadt Rom vor den Palilien, und dem 818ten
Jphiri übereins kommt, wie es mit mehreren aus unsrer Ta-
belle zu sehen.

Es ist dieses Jahr das letzte des Kaisers Caligula, dessen
Regierung unmittelbar 4 Jahr 10 Monath und etliche Tage ge-
dauert haben muß, dagegen ihm die meisten Geschichtschreiber
nur 3 Jahr und 10 Monath zugeschrieben haben.

Die Ursache davon scheint zu seyn, weil die grausame
Regierungsart dieses jungen Kaisers den Römern überhaupt so
verhaßt war, daß nicht nur der Senat, sondern auch dessen Nach-
folger Kaiser Claudius selbst alle Mittel angewendet, das Ange-
denken desselben, und hauptsächlich des letzten Jahrs, in welchem
er umgebracht worden, mit allen, was dahin einschlagen kann, in
eine ewige Vergessenheit zu bringen. Der Senat war wider

Das monarchische Regiment so aufgebracht, daß er vorhatte, die kaiserliche Würde gar wieder aufzuheben, und die vormalige republicanische Regierungsform einzuführen. Der inzwischen durch die pratorianische Miliz zum Kaiser ausgerufene Claudius hatte hierüber so viel Furcht, Grauen und Vorsicht, daß er alles anwendete, das Gedächtniß dieser Zeit zu vertilgen.

Suetonius sagt in dem Leben dieses Kaisers cap. 2. ausdrücklich: Imperio stabilito nihil antiquius duxit, quam id Biduum, quo de mutando Reipublicæ statu hæsitatum erat, memoriz eximere. — — Omnium itaque factorum dictorumque in eo veniam & oblivionem in perpetuum sanxit, ac præficit — — Caji quoque etsi acta omnia rescidit, diem tamen necis, quamvis exordium Principatus sui, vetuit inter festos referri.

Und wie Josephus in Beschreibung des jüdischen Kriegs Lib. 19, c. 3. meldet, ist das Ansehen der Consulen zu diesen Zeiten so weit herabgekommen, daß sie fast gar nicht mehr geachtet worden. (s)

Bey diesen Umständen nun mag es wohl geschehen seyn, daß die Bürgermeister, unter welchen Caligula umgebracht worden, und die von Veränderung der Regierungsform sich träumen lassen, aus den Fastis ausgelöscht worden, um dadurch dieses Jahr dem Verlangen des Kaisers gemäß aus der Gedächtniß zu bringen.

Es ist also kein Wunder, wenn von den Geschichtschreibern, die erst im zweyten oder dritten Sæculo geschrieben haben, wovon auch Dio Cassius ist, aus Abgang einer sichern Nachricht dieses Jahr übersehen worden, weil in den Fastis keine Consules hinfür zu finden waren. Und man hat es nur dem Suetonius allein zu danken, daß selbes nicht völlig verloren gegangen.

Denn

(s) Josephus in bello judæico: ita senatus desertus est a suis Propugnatoribus, & Consules ferme in privatorum redacti ordinem, multitudo stuporeque occupatis omnibus, neo scientiam, quidnam agendum, post irritatum in se Claudium,

Denn obschon seine Abschreiber oder Herausgeber in dem Leben dieses Kaisers cap. 59 ihn sprechen lassen: imperavit triennio & decem mensibus diebusque octo, welches vielleicht geschehen ist, um diesen Geschichtschreiber mit andern gleichlautend zu machen, so ist doch aus mehr als 10 andern Stellen desselben zu erweisen, daß Caligula 4 Jahr und 10 Monath regieret habe, wovon ich allhier einige anführen will.

1. Ich beweise dieses erstlich durch das Alter des Cajus Caligula selbst.

Suetonius sagt c. 8 (t), daß Cajus Cäsar zu Antium (pridie Kal. Septemb.) den 31 August unter dem Consulat seines Vaters Germanicus, und des Pontejus Capito geboren sey. Und nachdem er cap. 58 meldet, daß er den 24 Jänner (nono Kalend. Februar.) durch Cassium Chæream, und seine Wirberschwornen umgebracht worden, giebt er cap. 59 dessen Alter mit den Worten an: vixit annis XXIX.

Petavius und alle Chronologi sind darüber einig, daß Cajus den 24 Jänner des sechs und achtzigsten Julianerjahres, so das ein und vierzigste nach Christi Geburt ist, ums Leben gekommen sey; denn in dem nachfolgenden zwey und vierzigsten Jahr fällt das zweyte Regierungsjahr, und Consulat des Kaiser Claudius und seines Mitgesährten Cæcina Lærgus ein. Es ist also das Jahr und der Tag, an welchem Cajus gestorben, außer Streit. Wenn nun derselbe 29 Jahr alt geworden, wie es Suetonius ausdrücklich sagt, so muß das Consulat des Germanicus, und Pontejus Capito, das seine Geburt bezeichnet, nothwendig in das sechs und fünfzigste Julianerjahr fallen, so in der Era vulgari das 11te ist, und sodann würde er das Leben auf 29 Jahr 4 Monath 24 Tage gebracht haben.

(t) Suetonius in Caligula c. 8. C. Cäsar natus est pridie Kalend. Sept. patre suo & C. Fontejo Capitone Coll.

Es treffen aber nach dieser Rechnung die beyden Sexti, oder der Tod des Kaisers Augustus in das 13te: Acronius Proculus, und Pontius Nigrinus oder der Tod des Tiberius ins sechs und dreyßigste, und das vierte Consulat des Cajus, worinnen bisher irrig dessen Sterbjahr gesetzt worden, in das vierzigste Jahr Christi, wie es auch unsre Tabelle, und mit so vielen Beweisen unterstützte Zeitrechnung ausweist; folglich bleibt in dem ein und vierzigsten Jahr die Lücke, von der wir bisher geredet haben, und worin noch die Consules ermangeln. Es muß also Cajus Caligula, der unter dem Consulat des Acronius Proculus, und Pontius Nigrinus im Jahr 36. der Aera vulgaris den 16 März die Regierung angetreten, nothwendig 4 Jahr 10 Monath, und 8 Tag regieret haben, welches zu erweisen war.

Wenn aber, wie es Petavius, und nach ihm die meisten Chronologi sagen, Germanicus und Sontejus Capito um ein Jahr später, nämlich erst in dem sieben und fünfzigsten Julianer- oder 12ten Jahr Christi ins Consulat eingetreten, wodurch die beyden Sexti in das vierzehnte, Acronius und Nigrinus ins sieben und dreyßigste, und das 4te Consulat des Cajus ins ein und vierzigste nach der Geburt Christi eintreffen, wie es die so oft gemeldte Versetzung des 5ten Consulats des Julius Cäsars ins zweyte Julianerjahr mit sich führet, so würde Cajus Cäsar nicht 29, sondern nur 28 Jahr und 4 Monath alt geworden seyn, und folglich Suetonius sich selbst widersprochen haben, da er dessen Alter wirklich auf 29 Jahre angiebt.

7. Eben dieses läßt sich selbst aus dem Dio Cassius beweisen, der Lib. 59 ad annum v. 792. von einem Namens Domitius Afer meldet; daß sich derselbe die Bildniß des Caligula machen, und in der Inscription dazu setzen lassen, daß Cajus in dem sieben und zwanzigsten Jahr seines Alters zum zweytenmal Consul gewesen.

Es

Es muß also **Cajus** in dem Jahr seines zweyten **Consulats** den 31 August das sieben und zwanzigste Jahr seines Alters erfüllt haben. Wenn er nun schon in seinem 4ten **Consulat** den 24 Jänner entleibet worden, wie **Petavius** will; so folgte offenbar, daß er nicht 29, sondern nur 28 Jahre 4 Monath und 24 Tage alt geworden wäre. Es kann folglich dessen Tod nicht in seinem 4ten **Consulat**, sondern erst im Monath Jänner des nachfolgenden Jahrs erfolgt seyn.

3. Weiter beweiset sich dieses auch aus dem Alter des Kaisers **Nero**. **Suetonius** sagt in dem Leben dieses Kaisers cap. 6, daß er 9 Monathe nach dem Tode des **Tiberius**, nämlich den 15 December geboren worden. (u)

Wir wissen, daß der Kaiser **Tiberius** unter dem **Consulat** des **Aceronius Proculus**, und **Pontius Nigrinus** den 16 März gestorben ist. (x) Es treffen also die 9 Monath, die von dem Tode des **Tiberius** bis zur Geburt des **Nero** verfloßen, auf den 15ten December eben desselben Jahrs richtig ein, wie es **Suetonius** gesagt hat. Nach weiterer Zeugniß desselben cap. 8 kam **Nero** nach dem Tode des **Claudius** zur Regierung, als er 17 Jahre alt war. (y) **Claudius** aber starb den 13 October im vier und fünf-

h

zig.

(u) *Sueton. in Nerone c. 6.* Nero natus est Antii post novem menses, quam Tiberius excessit, 18 Kalend. Januarias, tantum quod exorientis sole, pene ut radius prius, quam terra contingeretur.

(x) *Idem in Tiberio c. 73.* Obiit in villa Luculana octavo & septuagesimo ætatis anno, tertio & vigesimo Imperii, decimo septimo Kalendas Aprilis Cn. Aceronio Proculo, C. Pontio Nigrino Coss.

(y) *Suetonius in Nerone c. 8.* Septemdecim natus annos, ut de Claudio palam factus est, inter horam sextam septimamque processit ad exedtores: cum ob totius diei diritatem non aliud auspiciandi tempus accomodatus videretur: proque Palatii gradibus Imperator Con-

salu-

zigsten Jahr der gemeinen Zeitrechnung unter dem Consulat des Asinius Marcellus, und Acilius Aviola, nachdem er 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage regieret hatte (z), worüber man durchgehends einig ist.

Gehen wir nun, daß Caligula, der gleich nach dem Tod des Tiberius zu regieren angefangen, seine Regierung auf 4 Jahre 10 Monath und 8 Tage: Kaiser Claudius aber dieselbe wie gemeldet, auf 13 Jahre 8 Monath und 15 Tage gebracht habe, so werden von dem Tod des Tiberius bis zu Anfang der Regierung des Nero 18 Jahr 6 Monath und 26 Tage verfloßen seyn. Wenn aber hievon jene 9 Monath abgezogen werden, die von eben gemeldetem Tode des Tiberius, bis zur Geburt des Nero verlaufen sind, so bleibt für das Alter desselben bey dem Antritt der Regierung noch 17 Jahr 9 Monath und 26 Tage übrig, folglich hat Suetonius recht gehabt, da er gesagt, daß Nero 17 Jahr alt war, als er das Reich angetreten. Will man aber dem Cajus Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage zur Regierung lassen, so würde Nero bey dem Anfang derselben nicht 17, sondern nur 16 Jahr 9 Monath alt gewesen seyn, welches dem klaren Ausdruck des Suetonius abermal entgegen läuft. Aber weiter.

4. Suetonius meldet von diesem Kaiser cap. 57 noch ferner, daß er im zwey und dreyßigsten Jahr seines Alters gestorben sey. (aa)

Man

salutatus Lestica in castra, & inde raptim appellatis militibus in curiam delatus est.

(z) *Idem in Claudio cap. 45.* Excessit 3 Idus Octobris Asinio Marcello, Acilio Aviola Coss. sexagesimo quarto ætatis imperique quarto decimo anno.

(aa) *Idem in Nerone c. 57.* Obiit secundo & trigésimo ætatis anno, die, quo quondam Octaviam interemerat.

Man ist wiederum darüber einig, daß Nero unter dem Consulat des C. Syllius Italicus, und Valerius Trachalus sich selbst ermordet, und seine Regierung nicht gänzlich auf 14, sondern nur auf 13 Jahre und 8 Monath gebracht habe: welches auch Dio Cassius Lib. 63 mit den Worten bekräftiget, regnavit annos tredecim, menses octo. (bb)

Wir dürfen nur diese 13 Jahre 8 Monath zu dem Alter hinzu thun, das Nero bey Antretung der Regierung gehabt, und, wie oben bewiesen worden, 17 Jahre 9 Monath und 26 Tage betroffen hat, so werden wir finden, daß Nero 31 Jahre 6 Monath gelebet, folglich Suetonius mit seiner Rechnung recht habe.

Wenn man aber mit dem Petavius und andern dem Caligula nur 3 Jahre 10 Monath und 8 Tage, dem Claudius 13 Jahre 8 Monath und 18 Tage, und dem Nero 13 Jahre 8 Monath zurechnen wollte, die zusammen 31 Jahre 2 Monath und 26 Tage ausmachen, so würden nach Abzug der obgemeldten 9 Monathe, die von dem Tode des Tiberius, und Anfang der Regierung des Cajus bis zur Geburt des Nero verstrichen, nur 30 Jahre 5 Monath und 26 Tag für das ganze Leben des Kaisers Nero herauskommen, welches dem Suetonius offenbar widersprechen würde, der in so gemessenen Ausdrücken saget, daß er im zwey und dreyßigsten Jahre seines Alters verstorben sey.

Hier ist also der Abgang eines Jahrs in den Fastis, wovon ich bisher geredet, auch aus dem Suetonius bewiesen, und zugleich dargethan habe, daß dieses die Regierungsjahre des Cajus Caligula betroffen, der in Folge dessen nicht in seinem vierten, sondern bey Anfang des fünften Consulats das Leben verloren; so vielleicht auch Anlaß gegeben hat, daß dieses Jahr gar nicht in die Fastos gesetzt worden, dessen Andenken Claudius durchaus

H 2

ver-

(bb) Suetonius in Nerone c. 40. Talem Principem paulo minus quatuordecim annos perpeßus terrarum orbis tandem destituit.

vertilgen wollte, wiewohl hiemit auch sein erstes Jahr aus der Gedächtniß gekommen ist.

Petavius, der den Widerspruch gemerket, den man seiner Zeitrechnung aus diesen Stellen des Suetonius entgegen setzen kann, kömmt dagegen Lib. 11, c. 15 mit seinen gewöhnlichen Ausflüchten aufgezo-gen. Die erste ist, daß er den Herausgebern des Suetonius jene Stelle streitig machen will, wo es heißt: *Natus est Nero Antii post novem menses, quam Tiberius excessit.* Er sieht wohl ein, wenn diese Stell richtig ist, daß seine Zeitrechnung nicht bestehen könne, weil sich nach selbiger nur 30 Jahre und beyläufig 6 Monath für das Leben des Nero zeigen, so mit der zweyten Stell des Suetonius: *obiit secundo & trigesimo ætatis anno*, wie er selbst bekennet, sich nicht vereinbaren läßt.

Er saget also, daß in einigen alten Ausgaben des Suetonius gelesen werde, daß Nero 9 Monath nicht nach, sondern vor dem Tod des Tiberius geboren worden. (cc) Allein wie konnte sodann die Geburt des Nero auf den 15 December fallen, wie Suetonius ausdrücklich saget? Tiberius ist den 16 März gestorben: das 9te Monath zuvor trifft also nicht auf den December, sondern auf das Monath Junii des vorgehenden Jahrs. Und daß Nero nicht in diesem, sondern im Monath December geboren worden, hievon ist auch Tacitus Zeug, wie aus dessen Annal. Lib. 13, cap. 10 zu ersehen, wo es heißt: *& quamquam censuissent Patres, ut principium anni inciperet, mense Decembre, quo ortus erat Nero, veterem Religionem Kalendarum Januariarum inchoando anno retinuit.*

Weil er nun auch diese Abänderung des Worts nach (post) in vor (ante) selbst nicht für hinlänglich, sondern noch eine zweyte für nothwendig fand, um seine unrichtige Zeitrechnung zu unterstützen,

(cc) *Petavius in Doctr. temp. L. 11, c. 15. In Antiquis tamen exstat: Nero natus est ante IX. menses quam Tiberius excessit.*

weisen, so macht er endlich kurzum den richterlichen Ausspruch: *Emendetur itaque locus ille frustra voxatus a criticis, & ita reformetur: natus est ante 3 Menses quam Tiberius excessit.* Denn so fand er es für sein System am schicklichsten. Ich überlasse andern zu entscheiden, wie weit dieses Urtheil des Perardus seiner eine Rechtskraft erlangt haben könne, der die Aussagen der tüchtigsten Zeugen nach seinem Gefallen ändert, und aus den Worten: nach 9 Monath, zu Beweisung seines Vorhabens, die Wort: vor 3 Monath setzt, welches eben den Unterschied von einem ganzen Jahr macht, das bisher in der Chronologie gemangelt hat. Ich meines theils halte dafür, daß sich aller Widerspruch im Suetonius nicht mit Veränderung ganzer Stellen, sondern nur mit Hinzufügung einer einigen Sylbe heben lasse. Es dürfte nur cap. 59 anstatt *triennio: imperavit quatriennio* &c. heißen; wie es bisher aus 3 andern Stellen eben dieses Geschichtschreibers unwidersprechlich bewiesen worden. Wenn dieses alles noch nicht zulänglich seyn soll, so kann eben dasselbe noch aus mehreren Erzählungen dieses Geschichtschreibers gezeigt werden.

5. Von dem Kaiser Galba, sagt Suetonius cap. 4, daß er nono Kalend. Jan. das ist den 24 Decemb. geboren worden, als Valerius Messala, und Cn. Lentulus das Consulat angetreten haben. (dd) Und cap. 23 heißt es, daß er in dem drey und siebenzigsten Jahr seines Alters, und im 7ten Monath seiner Regierung umgebracht worden. (ee)

(dd) Suetonius in Galba c. 4. Ser. Galba Imperator M. Valerio Messala, Cn. Lentulo Coll. natus est IX. Calend. Januar. in villa colli superimposita prope Terracinam sinistrorsum fundos petentibus.

(ee) Item cap. 23. Perit tertio, & septuagesimo aetatis anno, Impera mense septimo.

Da der Tod des Kaisers Nero ohne Widerspruch in dem Monath Junii des 11ten Julianerjahrs erfolgt, so das acht und sechzigste nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist, so fällt das 7te Monath oder das End der Regierung des Kaisers Galba in den Jänner des nachfolgenden 11ten Julianerjahrs unter das zweyte Consulat, so dieser Kaiser mit dem Vinicius Crispinianus zu führen angefangen hat. Eben dieses bekräftiget auch Tacitus Lib. 1. histor.

Nach unsrer Tabelle, welche das in den Fastis abgängige 4te Jahr des Caligula ersetzt, fällt das Consulat des Valerius Messala, und Cn. Lentulus in das zwey und vierzigste Julianer oder das 4te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, und da Galba eben 7 Tage vor dem 1 Jänner geboren worden, so erhellet daraus, daß die Comitia vor dem Anfang des Jahrs gehalten worden, und die Consules schon im Monath December ernannt gewesen sind. Auf solche Weise hat Galba den 24 December im 113 Julianerjahr das zwey und siebenzigste Jahr seines Alters erfüllt, und im Monath Jänner des nachfolgenden Jahrs, wo er umgekommen, das drey und siebenzigste angefangen. Es haben also Suetonius, Tacitus, Dio Cassius, Eutropius und Zonaras recht, die das Leben dieses Kaisers auf ganze 72 Jahr setzen.

Wenn aber die Regierung des Cajus Caligula auf 3 Jahr 10 Monath und 8 Tage eingeschränket, und die Consules auf solche Art um ein Jahr näher zusammen gerückt werden, wodurch Valerius Messala, und Cn. Lentulus in das drey und vierzigste Julianerjahr kommen, wie es bey dem Petavius geschieht; so ist keine Möglichkeit, die einhellige Aussage aller dieser Geschichtschreiber zu retten, und diese mit dem jenseitigen Systeme zu vereinbaren.

Diese Schwierigkeit hat Petavius wiederum ganz wohl eingesehen, und daher nicht ohne Ursache bey der Regierung des

Galb

Galba, Otho und Vitellius Lib. 11, cap. 16 gleich anfangs die Anmerkung gemacht: *trium, qui sequuntur Imperatorum confusa sunt, ac perplexa tempora.* Unstre Tabelle aber zeigt, daß diese Verwirrung nur von der Versetzung des ersten Julianerjahres herkommt, die durch Auslassung eines Jahrs in den Fastis veranlaßt worden.

6. Auf gleiche Weise zeigt es sich bey dem Alter des Kaisers Otho, welcher, wie bekannt, auf den Galba gefolget ist.

Von diesem Kaiser sagt Suetonius in dessen Lebensbeschreibung cap. 2, daß er (4to Kalend. Maji) den 28 April unter dem Consulat des Camillus Aruntius, und Domitius Ahenobarbus geboren worden. (ff) Dessen Tod aber setzet er cap. 11, in das acht und dreyßigste Jahr seines Alters, nachdem er seine Regierung nicht über 95 Tage gebracht, der er durch den Selbstmord ein Ende gemacht hat. (gg)

Dieser Todfall kann nach obigen Umständen nicht über den 15 April des 114ten Julianerjahres hinausreichen, weil der Tod des Galba beständig in der Hälfte des Monaths Jänner in diesem Jahr erfolgt ist. Dieß wird auch von Petavius, und andern Zeitrechnern nicht widersprochen.

Die Zeit seines Todes ist also sicher bestimmt. Seine Geburt aber oder das Consulat des Camillus und Domitius fällt nach untrer Tabelle, welche der Regierung des Caligula 4 Jahre 10 Monath und 8 Tage einräumt, in das sechs und siebenzigste Julianerjahr. Folglich hat Kaiser Otho, der den 28 April geboren

(ff) Sueton. in *Othone* c. 2. Otho Imperator IV. Kalend. Maj. natus est, Camillo Arruntio, Domitio Ahenobarbo Coss.

(gg) *Idem* cap. 11. Et circa lucem demum expergefactus uno se trajecit ictu intra laevam papillam, modo celans, modo detegens plagam exanimatus est, & celeriter (nam ita praeceperat) funeratus XXXVIII. statis anno & XCV. imperii die.

horen worden, das acht und dreyßigste Jahr seines Alters bey seinem Tod noch nicht erfüllt, und Suetonius hat wiederum ganz recht, da er saget, daß Ocho in dem acht und dreyßigsten Jahr seines Alters sich selbst entleibet habe.

Nach der Chronologie des Petavius aber, die wegen Abkürzung der Regierung des Caligula angezogenes Consulat in das sieben und siebenzigste Julianerjahr setzet, hätte Ocho das sieben und dreyßigste noch nicht erfüllet. Und dieß ist der Erzählung des Suetonius wiederum gänzlich entgegen.

Es könnten noch viel mehrere dergleichen Beweise beygebracht werden, wenn nicht die bisher gemeldten schon überflüssig wären.

Jetzt haben wir noch zu sehen, ob für das letzte Jahr des Cajus, und zugleich das erste Jahr des Claudius, welches bisher gemangelt hat, die Consules nicht ausfindig zu machen seyn.

§. 18.

Consules von dem ermangelnden Jahr.

Johann Malala in seiner Chronographie will behaupten, daß in dem Jahr, wo Cajus Caligula umgebracht, und Claudius zum Kaiser erwählet worden, Cassius und Solon das Burgermeisteramt verwaltet hätten, die sonst nirgends in den Fastis vorkommen. Nachdem aber, wie Dio und Suetonius anführen, Caligula durch die Wahrsager gewarnet worden, daß er sich von denen hüten solle, die den Namen Cassius tragen; So ist gar nicht wahrscheinlich, daß dessen Wuth einen unter den Burgermeistern gelitten haben würde, der Cassius geheissen. Man weiß, daß er dieser Ursache wegen sogar dem Cassius Longinus, der doch von Rom abwesend, und Proconsul in Asien war, wirklich in die Bande legen und tödten lassen wollen. (hh) & (ii)

Bey

(hh) *Dio. Cassius. Lib. 59. ad A. V. 793.*

(ii) *Suetonius in Caligula c. 57.*

Bey diesen Umständen dann verliert die Meynung des Malala sogar auch die Wahrscheinlichkeit.

Bey Fabretti in Inscriptionibus Antiquis findet sich eine Steinschrift, in welcher noch ein paar ordentliche Bürgermeister aufgeführt sind, die in den Fastis ebenfalls nirgends zum Vorschein kommen, und auf den 1ten Jänner ernannt waren. Die Inscription lautet:

Martialis

Manlii.

Sp. K. Jan.

Ti. Catio. P. Celer.

Bianchini in seinen Notis Chronologicis ad Anast. Biblioth. Tom. 2. p. 2. pag. 18. hält diesen Titum Catiun und Publium Celerium, oder Caelium für jene Coss. die auf das gemeldte Jahr passen könnten. Es fehlet dieser sonst nicht gar unwahrscheinlichen Meynung weiter nichts, als der Beweis, und deswegen kann ich auch derselben nicht beystimmen. Wir haben aber gar nicht nöthig, jenes in der Ferne zu suchen, was uns in der Nähe liegt.

Dio Cassius Lib. 59 erzählt, daß Cajus Cäsar an dem letzten Tag seines Lebens ein Fest gehalten, und daß bey diesem auch der Consul Pomponius Secundus sich eingefunden, der nahe bey dem Kaiser gesessen, und ihm zuweilen aus niederträchtiger Schmeicheley die Füße geküßet habe.

Hier haben wir nun schon einen von denen, die bey dem Tod des Caligula die Würde eines Consuls getragen haben. Es ist dieser ohne Zweifel jener Pomponius Secundus, der schon vorher einmal Bürgermeister gewesen, und wie Dio noch ad Annum U. 789 erzählt, vom Kaiser Tiberius 7 ganze Jahre von seinem ersten Consulat an in der Gefangenschaft gehalten, erst auf dessen Absterben aber vom Caligula bey Antrittung der Regie-

ung wiederum in die Freyheit gesetzt worden. Von diesem machet auch Tacitus Lib. 5, c. 8. eine Meldung, wo er die Ursachen seiner Ungnade, und zugleich soviel anführet, daß dieser Pomponius Secundus sein hartes Schicksal mit Geduld übertragen, und den Tiberius noch überlebet habe.

Wir müssen nun auch noch den zweyten suchen, den wir bey Flavio Josephus dem berühmten jüdischen Geschichtschreiber finden, auf dessen Glaubwürdigkeit sonst insgemein sehr viel gehalten wird.

Dieser Josephus sagt in der Beschreibung des jüdischen Kriegs Lib. 2, c. 10. ganz deutlich, daß bey dem Tode des Cajus der Pomponius Secundus, und Sentius Saturninus das Consulat verwaltet haben, als der Senat die Oberherrschaft wieder an sich zu bringen, und sich in die vorige Freyheit zu setzen im Sinn hatte. Er zieht auch in dem 19ten Buch 3 Cap. der jüdischen Alterthümer die Rede an, die der Consul Sentius Saturninus deswegen an den Rath gehalten hat. (kk)

Hieraus entdecket sich nun der Irrthum, der bisher in den Fastis fast überhaupt geherrschet hat, da das 4te Consulat des Caligula mit jenem des Sentius Saturninus in ein Jahr zusammen gesetzt worden, die doch zwey verschiedene Jahre betrosfen haben. Denn unsre Tabelle, und bisher angeführte mehr dann 50 Beweise zeigen ganz klar, daß dieses 4te Consulat des Cajus in das vierzigste, jenes aber des Sentius Saturninus und Pomponius in das ein und vierzigste Jahr nach Christi Geburt eintreffe, wodurch die bisjet erwiesene Lücke in den Fastis ausgefüllt wird. Es

(kk) *Josephus in bello judaico* L. 2, c. 10. *Cajus itaque per dolum interempto - - - rapitur in Regnum ab eo eximio qui Roma erat Claudius. Senatus autem referentibus consulibus Sentio Saturnino, & Pomponio Secundo mandat tribus cohortibus Urbanis, ut essent praesidio civitati &c.*

Es meldet zwar Plinius Lib. 11, c. 37 (H), daß Caius Cäsar auch in dem letzten Jahr seines Lebens das Consulat gehabt, und dieses mit dem ersten Jänner angetreten habe, allein dieses ist unserm Systeme gar nicht entgegen, sondern vielmehr wahrscheinlich, daß Caius auch das 1te Consulat angefangen, selbiges aber in wenigen Tagen wiederum selbst abgelegt habe, und daß erst sodann Sentius Saturninus, und Pomponius Secundus in dessen Stelle gesetzt worden. Es mag dieses vielleicht auch von den Ursachen eine seyn, warum man dieselben in den gemeinen Fastis, unter den ordentlichen Bürgermeistern, nicht angemerkt findet.

Alles bisher gemeldete läßt sich mit der Geschichte des Dio Cassius, so widrig selbige unserm Systeme scheinen möchte, ganz wohl vereinbaren, ja es hat nichtmehr gemeldetes System hiedurch noch eine Bestätigung zu hoffen, da man bey genauerer Betrachtung derselben das mangelnde 1te Jahr des Kaisers Caligula nachschwer entdecken kann. Die untenstehende hierzu dienlichen Stellen aus dem Dio selbst mögen hierüber den Beweis machen. (mm)

32

Man

(H) Plinius Lib. 11, c. 37. Defuit (jecur) & Cajo Mario, cum imolaret Uticæ. Item Cajo Principi Kalend. Januarii; cum iniret consulatam, quo anno interfectus est.

(mm) Dio Cassius Lib. 59. in Caligula. Confestim ei Consulatus abrogatus Proenlo & Nigrino, decretus est, utque eum deinceps Regni 1. quotannis gereret. Neque vero ea recepit, sed cum sex menses. 1. sibus ii (ad hoc enim tempus consulatum acceperant) Consules fuissent, ipse deinde consulatum iniiit collega adsumpto Claudio Patruo.

A.E.v. 37. Anno insequenti consules ex his, qui dudum designati fuerant, Regni 2. facti sunt, M. Aquilius Julianus & P. Nomius Asprenas.

Post

Man wird aus selbigen deutlich finden, daß **Cajus Cäsar** in seinem ersten Consulat den **Claudius**, in dem zweyten den **L. Apronius**, und in dem dritten den **Domitius** zum Amtsgehilfen gehabt, das 4te und 5te Consulat aber ohne einen Gehilfen allein angetreten habe. Hieraus scheint auch klar zu werden, warum, wie **Dio** sagt, die **Prætores** diese letzten 2 Jahre in seiner Abwesenheit im Rath aus Furcht ihr Amt nicht mehr verrichten wollten, sondern jederzeit so lang zugewartet haben, bis er das Consulat selbst wiederum niedergelegt hatte. Dieses ist nach seinem Erzählen in dem letzten Jahr an dem zwölften Tag geschehen. Und **Dio Cassius** meldet ausdrücklich, daß die verordneten **Consules** erst alsdann ihren Amtsverrichtungen obzuliegen angefangen haben. Mit ebengemeldten Umständen scheint auch **Suetonius** einzustimmen, der cap. 17. von diesem Kaiser anführet, daß er sein vorlestes Consulat schon am 7ten, das letzte aber am zwölften Jänner wieder abgelegt habe.

Aus.

A.Æ.v.38. Post hæc iterum consul, jovis flaminem vetuit in curia jurare, Regni 3. ipse & occipiens Magistratum, & deponens, itidem ut reliqui
Cons. 2. de tribunali, quod priore majus erat factum, jusjurandum dedit. Gestoque per triginta dies Magistratu, ac sex mensibus **L. Apronio** Collegæ concessis abiit consulatu successore **Sabinio Maximo**.

A.Æ.v.39. Domitium autem Collegam **Cajus** ipse sibi re, verbo populus
 Regni 4. **Coll. 3.** elegit, reddiderat enim comitiorum jus populo.

A.Æ.v.40. Itaque consule eo tertium (quartum) nemo tribunus Plebis, aut
 Regni 5. **Prætor** ausus fuit convocare senatum. Collegam enim **Cajus**
Coll. 4. non habebat.

A.Æ.v.41. Quod in sequenti etiam anno factum est, deinde in curiam con-
Coll. 5. venire à nemine convocati, sed neque tum, neque posthæ quicquam statuerunt, donec nunciatum est, die duodecima **Cajum** Magistratu se abdicasse. Tunc accepto consulari li, qui designati erant, officio suo functi sunt.

Aus allen diesen erhellt genugsam, daß Dio Cassius und Suetonius von unserm Systeme nicht so weit entfernt, und daß es vielleicht nur ihre ersten Ausleger und Abschreiber sind, die ihre Schriften nach ihrem Gutdünken verbessern wollen, und sie hie und da Dinge reden lassen, woran sie niemals gedacht haben.

Uebrigens hat zwar auch Bianchini in seiner Demonstratione Historiae Ecclesiasticae quadripartitae T. I. P. I. pag. 130. 2 Steinschriften angezogen, woraus derselbe zeigen will, daß Pomponius Secundus nicht den Gensius Saturninus, sondern den Statilius Taurus zum Amtsgefährten gehabt habe. Allein dieses widerspricht unserm Systeme im geringsten nicht, weil leicht geschehen können, daß nach Antretung der Regierung des Kaisers Claudius, der eine Consul Gensius Saturninus, der sich ohne das mit seinem republikanischen Eifer bey dem neuen Kaiser nicht gar sehr in die Gnade gesetzt haben mag, vielleicht das Consulat niederlegen müssen, und dafür Statilius Taurus in dessen Stelle gesetzt worden. Denn die Inscription selbst lautet erst auf den vierten May (IV. nonas Majas). Es bleibt also noch immer dabey, daß bey dem Tod des Kaisers Caligula Pomponius Secundus, und Gensius Saturninus die Consulwürde begleitet haben: wodurch nun auch jene Consules ausfindig gemacht sind, die bisher in den Fastis sammt dem letzten Jahr des Caligula und zugleich dem ersten des Kaisers Claudius vermisst worden.

Ich hoffe nun, meine Tabelle, und das darinn enthaltene chronologische System aus den vornehmsten Epochen der Zeit genugsam gerechtfertiget zu haben, und es wird nunmehr Zeit seyn, von den Schlüssen zu reden, die sich hieraus auf das Geburts- und Sterbjahr Christi ziehen lassen. Der erste ist:

1. Das wahre Jahr der Geburt Christi wird bestimmt.

Die Geburt Christi hat sich nicht unter dem 12ten Consular des Octavianus Augustus und L. Cornelius Sulla im dem 1ten Jahr der 13ten Olympiade, wie bisher die meisten Chronologi dafür gehalten, sondern unter dem Consulat des Calpurnius Sabinus, und L. Paullinus Rufus in dem ersten Jahr der 14ten Olympiade, in dem 749ten der Stadt Rom, das ist in dem ein und vierzigsten des eingeführten julianischen Kalenders, oder in dem 4ten vor der gemeinen, christlichen Zeitrechnung ereignet. Die Beweise, davon können aus unsrer Tabelle ganz deutlich vor Augen gelegt werden.

Da Herodes Ascalonites, der den Kindermord in Bethlehem verübet, wie aus unterschiedlichen Kennzeichen der Geschichte erhellet, in dem zwey und vierzigsten Julianer, oder in dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben ist, so kann die Geburt Christi nicht später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt seyn, welches das fünfte vor der Era vulgari ist. Es kömmt also nur auf den Beweis an, daß Herodes in keinem andern, als dem 4ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gestorben sey.

Josephus, der zuvor schon angeführte jüdische Geschichtschreiber, meldet in seinen jüdischen Alterthümern Lib. 17, cap. 8, daß kurz vor dem Tod Herodis, der eine Zeit vor dem Osterfeste der Juden erfolgt ist, eine Mondsfinsterniß gewesen. Nur zwey Jahr kommen hierüber in Betracht zu ziehen, nämlich das 4te und 5te vor der gemeinen Zeitrechnung, weil nach dem astronomischen Tabellen weder in den vor- noch nachgehenden, sondern nur in diesen 2 Jahren dergleichen Finsternisse eingefallen, die mit den übrigen Werkzeugen der Geschichte in eine Vergleichung

gezogen werden mögen; daß es aber nur die Finsterniß vom 4ten Jahr vor der Ära vulgari gewesen, mit der Josephus das Sterbjahr Herodis anzeigen wollen, werden wir gleich sehen:

1. Erstgemeldter Josephus führet in dem 10 Cap. dieses Buchs bey dem Tod des Herodes ausdrücklich an (nn), daß derselbe seine Regierung von der Zeit, als er von den Römern das Reich erhalten, in allem auf 37, von dem Tod des Antigonus an aber auf 34 Jahre gebracht habe.

Eben dieser Geschichtschreiber sagt Lib. 14, cap. 23. zuvor mit Umständen (oo), daß Herodes unter dem Consulat des Domitius Calvinus, und C. Asinius zum Reich gelanget, und im 26 Cap. erzählt er, wie Herodes in dem dritten Jahr seines Reichs unter dem Consulat des Marcus Agrippa, und Canidius (soll heißen Caninius) Gallus mit Beystand des Gossius Jerusalem erobert, und bey dem Antonius durch Geschenke den Tod des Antigonus befördert habe.

Das Consulat des C. Domitius Calvinus und C. Asinius Pollio fällt nach unsrer Tabelle in das 5te Jahr des julianischen Kalenders. Werden nun die 37 Jahr der Regierung des Herodes hinzugehan, so findet sich, daß sein Todfall, auf das zwey- und

(nn) *Josephus Antiquit. Jud. L. 17, c. 10.* His dispositis quinto die postquam Antipatrum filium necaverat, defungitur; regnans, postquam Antigonom interemit, annos triginta quatuor, postquam autem à Judæis Regnum perceperat, triginta septem.

(oo) *Idem c. L. cap. 23.* Herodem autem primo die regni pavit Antonius, cujus ipsium fuit - - consulis C. Domitio-Calvino II. & C. Asinio.

(pp) *Idem cap. 26.* Hæc clades Hierosolymorum urbi contigit consulis Marco Agrippa & Canidio Gallo, tertio Mense in celebratione jejuniorum tamquam reversa calamitate, quæ sub Pompejo Judæis illata est, nam & tunc eodem die capti ante viginti septem annos esse noscuntur.

und vierzigste Julianerjahr eintrifft, welches nicht das 5te, sondern das 4te vor der Ära vulgari ist.

2. Auf gleiche Weise trifft das Consulat des Marcus Vipsanius Agrippa, und L. Caninius Gallus, unter welchen Jerusalem erobert worden, und Antigonus das Leben verloren hat, in das 8te Julianerjahr; nach Hinzufügung der 34 Jahr aber, die Herodes nach dem Bericht des Josephus noch darüber regirte hatte, fällt desselben Tod abermal auf das zwey und vierzigste Julianer, oder 4te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung.

Wollte man mit dem Bianchini die Mondsfinsterniß vom 5ten Jahr vor der Ära vulgari für das Zeichen des Sterbjahrs Herodes annehmen, so würden von dem Anfang dessen Regierung, und dem Tod des Antigonus nicht 37 und 34, sondern nur 36 und 33 Jahr herauskommen, und dieß ist der Geschichte des Josephus offenbar entgegen.

Wenn man aber nach dem Systeme des Petavius und der meisten Zeitrechner das Consulat des Domitius Calpurnius, und Asinius in das 6te, jenes des M. Agrippa, und Caninius Gallus aber in das 9te Julianerjahr setzen wollte, wie es herauskommt, wenn das 5te Consulat des Julius Cäsars für das zweyte der Kalenderverbesserung gezählet wird, so treffen die von Josephus angezeigten 34 und 37 Jahre der Regierung des Herodes in das drey und vierzigste Julianerjahr, oder in das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, in welchem zu Jerusalem gar keine sichtbare Mondsfinsterniß vorgefallen, womit doch das Sterbjahr desselben vom Josephus so klar bemerkt worden. Es entdecket sich also auch aus diesem derjenige Fehler in der Chronologie des Petavius, der bisher abgehandelt worden.

Der eben bewiesne Satz, daß der Tod des Herodes in dem 4ten Jahr vor der Ära vulgari erfolgt, wird auch aus den Jahren seiner Nachfolger in der Regierung durchgehends bestätigt.

3. Von

2. Von Philippus dem zweyten Sohn des Herodes, als Vierfürsten in Iturda und Trachon schreibt Josephus Lib. 18, c. 9, daß er in dem zwey und zwanzigsten Jahr der Regierung Kaisers Tiberius gestorben, nachdem er diese Provinz 37 Jahre lang regiert hatte. (99) Und aus dem 17 Buch 17 Cap. ist zu sehen, daß Philippus diese Würde nicht gleich nach dem Tode des Herodes, sondern erst einige Monathe später durch die Verordnung des Kaisers Augustus in Rom erhalten habe. Der Anfang des zwey und zwanzigsten Jahrs des Kaisers Tiberius fällt nach unsrer Tabelle in das neun und siebenzigste Julianerjahr. Ziehet man 37 Jahr für die Regierung des Philippus davon weg, so verbleibt das zwey und vierzigste Julianerjahr, in welchem Herodes gestorben, und Philippus nach einem Verlauf von etlichen Monathen zu regieren angefangen hat.

Nach der Zeitrechnung des Petavius hingegen trifft das zwey und zwanzigste Jahr des Tiberius in das achtzigste des julianischen Kalenders, nach welchem aber Abzug der 37 Regierungsjahren des Philippus der Tod des Herodes, wie oben, in das drey und vierzigste Julianerjahr fallen würde, wovon wir oben gewiesen haben, daß es das letzte des Herodes nicht seyn könne.

4. Nach dem Tod des Philippus ist dieses Vierfürstenthum von dem Kaiser Tiberius der Provinz Syria einverleibet worden (100), auf dessen erfolgtes Absterben aber hat sein Nachfolger im Reich Caius Caligula selbst dem Herodes Agrippa, dem Sohn des Aristobalus, nebst dem Titel eines Königs, verlehnen, der, wie Josephus Lib. 19, cap. 7 weiters sagt, in allem

7 Jahre

(99) Josephus Antiq. jud. L. 18. c. 9. Tunc etiam Philippus Herodis hujus frater viam defungitur, vicesimo quidem secundo anno imperante Tiberio, ipse autem per annos XXXVII. rector advixit. ---

(100) Idem c. 1. Principatum autem ejus Tiberius Caesar assumens, siquidem nullum reliquerat filium, dispensationi Syriae regiminique conjunxit.

7 Jahre, und zwar 4 Jahre unter dem Caligula, und die übrigen 3 Jahre, unter dem Kaiser Claudius regiert hat. (ss) & (tt)

Es treffen also beide Regierungen des Philippus, und Herodes Agrippa sammt der Zwischenzeit von dem Tode des Philippus und Tiberius, bis ins dritte Jahr des Kaisers Claudius zusammen 46 Jahre. Denn die 37 Jahre des Philippus haben sich im neun und siebenzigsten Julianer, oder im vier und dreyßigsten Jahr der Aere vulgaris geendet, und die Regierung des Agrippa erst nach dem Tod des Tiberius im sechs und dreyßigsten Jahr der Aere vulgaris angefangen, so das ein und achtzigste der julianischen Kalenderverbesserung ist.

Erstgemeldtes drittes Jahr des Claudius hingegen fällt nach unsrer Tabelle in das acht und achtzigste des julianischen Kalenders. Es zeigt sich also nach Abzug gemeldter 46, abermal das zwey und vierzigste Julianerjahr, für das letzte des Herodes.

Wenn man nach der Chronologie des Petavins den Tod des Kaisers Tiberius, und den Anfang der Regierung des Caligula nicht in das sechs und dreyßigste, sondern erst in das sieben-

(ss) *Josephus Lib. 18. c. 13.* Verum tamen (Cajus) non multis diebus pretereuntibus enim (Herodem Agrippam) accersivit in domum, tondique precepit, & vestibus cultuque mirato diadema capiti ejus imposuit, & Regem confirmat Tetrarchia Philippi, donans ei etiam Lyfania alteram tetrarchiam. Pro catena vero ferrea, quam gerebat, auream ei parem pondere condonavit.

(tt) *Josephus Ant. jud. L. 19, c. 7.* Agrippa Rex - - quinque vero continuis diebus ventris dolore confectus vita privatus est, habens annum ætatis quartum, & quinquagesimum, septimum vero Regni. Quatuor namque sub Cesare Cajo regnavit annis, cum Philippi quidem tetrarchia tribus, quartum vero cum Herodis: tres autem reliquos sub Claudii complevit imperio, in quibus & Judæam percepit, & Samariam, atque Casaream.

ben und dreyßigste Jahr der *Ära vulgaris* setzen wollte, so würden die 7 Jahre der Regierung des Agrippa bis ins vier und vierzigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung reichen, so das neun und achtzigste des jullanischen Kalenders ist. In solchem Fall aber könnte man nach Abzug gereideter 46 Jahren wiederum in das drey und vierzigste Julianer, und insfolglich ein ganzes Jahr für den Tod des Herodes hinaus. Und es ist noch überdieß keine Möglichkeit, diese 7 Regierungsjahre des Agrippa mit dem 3ten Jahr des Kaisers Claudius zu vereinbaren, wenn der Tod des Liberius in das sieben und dreyßigste Jahr der *Ära vulgaris* gesetzt, und hiedurch der Regierung des Caligula nur 3 Jahr und 10 Monath zugegeben werden.

5. Bey der Regierung des Herodes Antipas, so der dritte Sohn des Herodes III. und Vierfürst in Galiläa war, zeigt sich eben dasselbe. Wie dieser im 4ten Jahr der *Caes. Caligula* sein Vierfürstenthum verlor, und daß selbes hierauf dem Herodes Agrippa zugelegt worden, ist aus des Josephus *Antiquit. Jud. Lib. 18, cap. 14, und L. 19, c. 7* mit Umständen zu sehen. (un) Daß aber alles dieses in dem drey und vierzigsten Jahr seiner Regierung geschehen, zeigt die von Bianchini Tomo 2. ad Anastas. Biblioth. in Prolegom. p. 165, angeführte Münze die auch in den *Commentaires de l'Academie Royale des belles lettres* Tom. 2. Pont. 2. fol. 187. zu finden ist. Die rechte Seite lautet: *Caes. Cal. Germ. Aug.* die Gegenseite aber *Herodes Tetrarcha. anno 43.* Da nun Agrippa das ihm beygelegte Vierfürstenthum des Herodes Antipas nach Zeugniß des Josephus noch

§. 2

ein

(un) Josephus *Antiq. jud. L. 18, c. 14.* Tunc Caesar veram credens accusationem, tetrarchiam ejus abstulit, & Agrippa Regno contulit, sed etiam omnes opes similiter Agrippa contulit, ipsum autem aeterno condemnavit exilio.

ein Jahr lang unter dem Caligula beherrscht, dieser aber, wie wir oben gehört, unstreitig den 24 Jänner des sechs und achtzigsten Julianerjahrs. das Leben verloren hat; so folget, daß die Entsetzung des Antipas gegen Anfang des fünf und achtzigsten Julianerjahrs. geschehen seyn müsse. Wird nun in unsrer Tabelle von da aus zurück gezählet; so kömmt man mit dem drey und vierzigsten Jahre abetmal in das zwey und vierzigste des julianischen Kalenders; wodurch sowohl die Inscription dieser Münz, als unsre Zeitrechnung eine neue Bestätigung erhält.

6. Endlich schreibt Josephus im 2ten Buch de bell. Judaic. cap. 4 & 6. von Archelaus dem ersten Sohn des Herodes III, dem in der Theilung von seines Vaters Reich durch die Gnade des Kaisers Augustus die Herrschaft über Judäa, Idumäa und Samarien zugefallen ist (xx), daß er im 9ten Jahre seiner Regierung auf die wider denselben zu Rom eingelaufenen Klagen dieser Würde entsezet, und nach Wienn in Frankreich ins Elend verwiesen worden.

Dio Cassius, der L. 55. von dieser Verweisung des Archelaus unter dem Namen des Herodes Palästinus ebenfalls eine Meldung machet, sezet dieselbe in das Jahr, als M. Aemilius Lepidus und L. Aruncius zu Rom Consules waren (yy). Nach unsrer Tabelle fällt das erstgemeldte Consulat in das fünfzigste

(xx) *Joseph. de bell. jud. L. 2. c. 6.* Tetrarchia vero suscepta memor discordiae superioris Archelaus non solum Judaeis, sed etiam Samaritanis crudeliter abusus est. Nonque Principatus sui anno legatis contra se ab utrisque ad Caesarem missis ipse quidem in Exilium pellitur Viennam Galliae civitatem, patrimonium vero ejus auctoritate Caesaris adjudicatur.

(yy) *Dio Cass. L. 55.* M. Emilio deinde Lepido, L. Aruntio consulibus - - Herodes Palaestinus a fratribus accusatus trans Alpes est relegatus, ac pars ejus ditionis in publicum redacta.

zigste Julianerjahr, in dessen Monath April eben das 9te Jahr der Regierung Archelaus angefangen, wenn er dieselbe in dem zwey und vierzigsten gleich nach dem Tode seines Vaters angetreten hat. Es trifft also auch dieses Zeitmerkmal mit unsrer Tabelle, und der darinnen festgestellten Zeitordnung vollkommen überein.

Diese gleichförmige Uebereinstimmung aller Merkzeichen der Zeit lassen nun keinen Zweifel übrig, daß der Todfall des Herodes M. in dem zwey und vierzigsten Julianer, das ist, in dem 4ten Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung erfolgt, und daß in Folge dessen die Geburt Christi nicht später, als in das ein und vierzigste des eingeführt-julianischen Kalenders, oder in das 5te Jahr vor der Era vulgari gesetzt werden könne. Daß aber auch diese um kein Jahr früher angegeben werden möge, beweist sich aus jener Stell bey'm Luca c. 3, v. 1 & 23, wo Christo dem Herrn in dem 15ten Jahre des Kaisers Tiberius ausdrücklich ein Alter von beyläufig 30 Jahren zugeschrieben wird.

Das 15te Jahr des Tiberius hat nach unsrer Tabelle im zwey und siebenzigsten Julianerjahr gegen Ende des Monaths August angefangen, an dessen 19ten Tage der Kaiser Augustus die Welt verlassen hat. Es ist also Christus nach unserm Systeme zu dieser Zeit 30 Jahr und beyläufig 8 Monathe alt gewesen, weil dessen Geburt erst den 25 December des gemeldt ein und vierzigsten Julianerjahrs erfolgt ist. Und da nun unsre Zeitrechnung auch mit der erstangezogenen Stell des Evangelisten so genau zusammen trifft, so wird dieses von deren Richtigkeit den besten Beweis abgeben können.

Nach der Zeitrechnung des Petavius aber, dem bisher die meisten Chronologi gefolgt sind, und nach welcher der Tod des Augustus in das 14 Jahr der Era vulgari fällt, trifft das 15te Jahr des Tiberius in das drey und siebenzigste Julianerjahr, folglich käme das Alter Christi bey seiner Tauf in das zwey und dreyßigste; oder wenn man dessen Geburt noch um ein Jahr früher

setzen wollte, gar in das drey und dreyßigste Jahr, so sich mit obiger Stelle des Evangelisten auf keine Weise vereinbaren läßt, wenn man nicht derselben einen offenbar gezwungenen Wortverstand geben will.

Es ist also erwiesen, daß die Geburt Christi weder früher noch später, als in dem ein und vierzigsten Julianerjahr erfolgt sey, welches dem 5ten vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ist.

Nach angezeigtem wahren Geburtsjahr Christi wird jetzt auch zu untersuchen seyn, welche aus denen gleich Anfangs in 3 Classen eingetheilten verschiedenen Meinungen mit Angebung des Sterbjahres Christi das Ziel am nächsten getroffen habe. Hierüber nun ergiebt sich aus unsrer Tabelle der zweyte Schluß.

§. 20.

Von dem wahren Sterbjahr Christi.

Weder die erste, noch zweyte, noch dritte Classe hat das Ziel getroffen, sondern das wahre Sterbjahr Christi ist kein anders, als das sechs und siebenzigste des eingeführt julianischen Kalenders, oder das ein und dreyßigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, folglich das 4744ste der julianischen Periode. Es ist aber dieses ein und dreyßigste Jahr nicht dasjenige, wovon Petavius redet, so in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus einschlägt, und durch die Bersezung der Julianerjahren herauskommen ist, sondern jenes, in welchem Domitius Ahenobarbus und Iulius Camillus zu Rom die Bürgermeisterstelle vertreten haben, so nach dem Petavius das zwey und dreyßigste der *Ære vulgaris* ist. Die Beweise davon sind aus unsrer Tabelle leicht zu finden.

Da in Erforschung des wahren Tauf- und Sterbjahres Christi, auf die richtige Bestimmung des letzten Jahrs des Kaisers Augustus, und des Anfangs der Regierung des Tiberius sehr vieles ankommt, so wollen wir von diesem den Anfang machen.

1. Alle von den Geschichtschreibern angemerkte Kennzeichen der Zeit von dem Tod des Augustus, und dem ersten Jahr des Kaisers Tiberius treffen nach unsrer Tabelle einstimmig auf das 13te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung zusammen.

a. Das Consulat des Sertus Pompejus und Sertus Apulejus.

ß. Die Sonnenfinsterniß vom 28 April, die vor dem Tod des Augustus sich begeben hat, und von Dio Cassius angezeigt wird.

γ. Die Mondsfinsterniß vom 7 October bey dem Antritt der Regierung des Tiberius, wovon Tacitus Meldung macht.

δ. Das zweyte Jahr der 198sten Olympiade, womit Phlegon das erste Jahr des Kaisers Tiberius bemerkt hat.

ε. Das drey und vierzigste und letzte Jahr Kaisers Augustus nach dem Canon des Ptolomäus, und das damit verknüpfte 761ste Jahr des Nabonassars.

Dieses bestätigen auch alle oben angeführte Beweise. Es kann also als ein erwiesener Satz angenommen werden, daß Tiberius noch vor Ausgang des Monats August im 13ten Jahr der christlichen Zeitrechnung zur Regierung gekommen sey.

2. In Folge dessen nun trifft das 15 Jahr des Tiberius, in welchem nach Luca 3. Johannes der Täufer sein Predigamt angefangen, und Christum getauft hat, nicht mehr, wie ehedem von Petavius und andern geglaubet worden, in das neun und zwanzigste Jahr der Aera vulgaris, und in das Consulat der Geminorum, sondern in das sieben und zwanzigste der gemeinen Zeitrechnung, in welchem App. Junius Silanus und Silius Nervae zu Rom Consules waren.

Wenn nun nach der wahrscheinlichsten Meynung, und obigen Beweisen Christus im ein und vierzigsten Julianer, oder im 5ten Jahr vor der Aera vulgari den 25 December geboren wor-

den, so ist bey dem Anfang des 17ten Jahrs des Kaisers Tiberius das ein und dreyßigste Jahr des Alters Christi gelaufen. Es hatte also Christus der Herr bey seiner Tauf das dreyßigste Jahr seines Alters schon erfüllet, und das ein und dreyßigste angefangen. Hiedurch ist nunmehr die Stelle Lucä, die bisher den Zeitrechnern so viele Schwierigkeiten gemacht hat, vollkommen wahr befunden, und ohne allen Wortzwang gerettet, ohne daß es nöthig wäre, der Regierung des Tiberius durch eine vorhergegangene Adoption einen erzwungenen Anfang zu verschaffen, womit die zweite Classe ihr System wahrscheinlich machen wollen. Nach der irtigen Zeitrechnung des Petavius fällt das 17te Jahr des Tiberius in das neun und zwanzigste der *Ara vulgaris*, und folglich in das drey und dreyßigste Jahr des Alters Christi. Dies läßt sich aber mit der evangelischen Geschichte wiederum nicht vereinbaren.

3. Das 18te Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius ist sowohl nach einer uralten Tradition, als nach dem Systeme aller 3 Classen in der Kirche zu allen Zeiten fast allgemein für das Jahr der Kreuzigung Christi gehalten, und angenommen worden. Dieses 18 Jahr fällt nach unsrer Tabelle weder in das 28 noch 29 noch in das 33ste, sondern allein in das ein und dreyßigste Jahr der christlichen Zeitrechnung; denn selbiges hat im Monath August des dreyßigsten Jahrs angefangen, folglich ist in dem Monath März des ein und dreyßigsten Jahrs, da Christus am Kreuz gestorben, das 18te Jahr des Kaisers Tiberius noch gelaufen. Hiedurch ist nun das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt, vor allen andern als das wahre Sterbjahr unsers Seligmachers gerechtfertiget.

4. Das End der 70 Wochen Daniels, wenn selbige nach Ezechä 1, 7. von dem 7ten Jahr Ahaserxis Longimani an gezählet

zählt werden, schlägt ohne allen Zwang ganz genau auf das ein und dreyßigste Jahr der Erde vulgaris ein, wie in der Tabelle selbst klar zu sehen ist, ohne daß es eine besondere Adoption desselben von dem Tod des Herres nöthig hat. Wenn man aber auch mit dem Herrn Maquer diese Adoption gesten lassen, und das 4260ste Jahr der julianischen Periode für das zwanzigste Jahr des Araxerxes annehmen wollte, da nach 2. Esdrä 2. der letzte Befehl wegen Herstellung der Stadt Jerusalem gegeben worden, so würde doch der Ausgang dieser Prophezeiung auf kein Jahr besser einschlagen, als auf das ein und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung; denn es wird dasselbe sodann das erste der siebenzigsten Woche seyn, womit die Worte nach der Version der Vulgata: *Eupōi hebdomadas sexaginta duas occidatur Christus* am besten einzutreffen scheinen.

5. Das sicherste Kennzeichen des Sterbjahres Christi ist wohl jene wunderbare Sonnenverfinsterung, die sich der evangelischen Geschichte gemäß bey dem Tod Christi ereignet, und ganze 3 Stunden lang gedauert hat, zu einer Zeit, da der Mond der Sonne gerade entgegen stand, und wo folglich nach dem ordentlichen Lauf der Natur keine Sonnenfinsterniß seyn konnte. Diese außerordentliche Finsterniß mit zugleich erfolgtem Erdbeben haben sogar auch einige heydnische Geschichtschreiber aufgezeichnet, wovon hauptsächlich Phlegon Trallianus gerühmt wird, der dieselbe, wie aus dem Chronicon des Eusebius zu sehen, auf das 4te Jahr der 132ten Olympiade angegeben hat. (22)

Nach dem Systeme des Petavius, und der hieraus ent-

8

stan-

(22) *Eusebius in Chronico ad annum Christi 33. - Phlegon in 13 Volumine ita scribit CCII. Olympiad. anno 4. Ecclypsis solis magna fuit, quanta nunquam antea contigisse legitur, nox enim hora sexta diei tanta fuit, ut etiam Astra in Caelo apparerent, ingentique tremore terra mota est circa Bythiniam.*

standenen heutigen Chronologie trifft dieses 4te Jahr in das 33te der gemeinen Zeitrechnung, welches der ersten und dritten Classe, die das Leiden Christi auf eben dieses Jahr gesetzt haben, trefflich zu statten gekommen ist. Destoweniger aber hat Phlegon bey der zweyten Classe und bey Petavius Dank verdienet, wovon einige diese Stelle in das vierte der 20ten, einige in das zweyte, andere aber in das dritte Jahr der 20ten Olympiade verändert wissen, und die Abstreiber des Phlegons eines Fehlers beschuldigen wollen. Petavius weis diesen nodum gordium auch nicht anders, als mit dem Schwerdt des Alexanders aufzulösen: *Ex demum redigimur*, sagt er in seinen *Animadv. in Epiphaniom*, *ut Phlegontis Testimonium illud vitiosum a librariis, aut Hieronymo ipso dicamus in Chronica expressum*. Es hätte aber derselbe gar nicht Ursache gehabt, auf dergleichen äußerste Mittel zu verfallen. Unstre Tabelle, nachdem sie von dem in der Chronologie eingerissenen Fehler gereinigt ist, zeigt nunmehr ganz deutlich, daß dieses 4te Jahr der 20ten Olympiade, und die angezeigte außerordentliche Sonnenverfinsternung weder in das 28ste, noch 29ste, noch 33ste, sondern wie alle übrige Kennzeichen von dem Sterbjahr Christi, allein auf das 31ste Jahr der *Ære vulgaris* einschlägt. Hieraus leget sich nun ganz klar an Tag, daß die von Phlegon angemerkte Finsterniß eben jene gewesen seyn müsse, die sich bey dem Tod Christi wider den ordentlichen Lauf der Natur zugetragen hat. Es ist aber dennoch dabey noch zu erinnern, daß Phlegon die Jahr der olympischen Spiele nur von den Sommermonathen gezählet, wie es auch Censorinus, Dionysius von Halicarnass und mehr andere Geschichtschreiber von dem 2. und 3ten Jahrhundert gethan haben, oder wie oben der Anfang der Stadt Rom in das erste Jahr der 7ten Olympiade gesetzt worden, das ist, gleichwie Dionysius hiemit nichts anders sagen wollen, als daß die Stadt

Rom

Rom in dem julianischen Jahr zu erbauen angefangen worden, in welchem das 7te olympische Spiel eingefallen ist, also hat auch Phlegon in Beschreibung dieser Finsterniß kein anders, als jenes Jahr anzeigen wollen, in welchem das vierte der 20ten Olympiade zu laufen angefangen hat, wiewohl in dem Monat März, wo dieses geschehen, noch das dritte Jahr dieser Olympiade im Gang gewesen ist. Jetzt wird man leicht verstehen, warum Eusebius in der Chronik an eben dem Ort, nachdem er die Wort des Phlegon angeführt, bey dem Leiden Christi nicht das vierte, sondern das dritte Jahr der 20ten Olympiade angemerkt, und zugleich beygesetzt hat, daß dieses im 18ten Jahr des Kaisers Tiberius geschehen sey.

Da nun alles dieses nach unsrer Tabelle so genau auf das ein und dreyßigste Jahr nach Christi Geburt eintrifft, so fällt hierdurch eine Hauptstütze der 3ten Classe zu Boden, und die zweyte kann sich dessen eben so wenig bedienen, außer man wollte mit Bianchini dem Phlegon eine ganze Olympiade abstreiten, und nach dem Beispiel des Petavius durch Vorwendung eines Druckfehlers die ganze Stelle verstümmeln, die aber eben darum zu einem tüchtigen Beweise für sie allezeit unbrauchbar seyn würde.

6. Hieronymus in dem Chronicon des Eusebii sagt, daß der Apostel Paulus im 25 Jahr nach dem Tod Christi, und in dem 2ten der Regierung des Kaisers Nero gefangen nach Rom geführt worden. Das zweyte Jahr des Nero schlägt nach unsrer Tabelle in das 10te Jahr des julianischen Kalenders, und in das sechs und fünfzigste der christlichen Zeitrechnung, welches eben ganz genau das fünf und zwanzigste nach der Kreuzigung Christi ist, wenn diese in das ein und dreyßigste Jahr der Ära vulgaris gesetzt wird.

7. Nach weiterem Zeugniß des Hieronymus und Eusebii haben die zween Fürsten der Apostel Petrus und Paulus in dem

14 Jahr des Kaisers Nero, und im sieben und dreyßigsten nach dem Tod Christi die Marterkron erlanget. Daß dieses in dem sieben und dreyßigsten Jahr nach der Kreuzigung Christi, geschehen sey, darüber sind die meisten aus den Alten einig. Auf gleiche Weise ist aus den Kirchengeschichten bekannt, daß es der neun und zwanzigste Junii gewesen, als die beyden Apostel gemartert worden. Da nun Kaiser Nero das 14te Jahr seiner Regierung nicht erfüllet, sondern schon den 13 Junii unter dem Consulat des Silius Italicus und Celerius Turpilianus sich selbst entleibet hat, so folget für sich, daß dieser Martertod noch in das vorhergehende Jahr unter das Consulat des C. Fonteius Capito und Julius Rufus einschlagen müsse, welches das sieben und sechzigste der christlichen Zeitrechnung ist. Wenn nun von dem 29 Junii dieses Jahrs zurück gezählt wird, so zeigt sich, daß es eben kein anders, als das ein und dreyßigste Jahr der *Ære vulgaris* seyn könne, an welchem Christus gestorben ist, weil das sieben und dreyßigste Jahr von der Marter der 2 Fürsten des Apostel nur auf dieses allein eintrifft.

8. Die meisten aus den Alten, wie aus dem *Chronicon* des Eusebii erhellet, sagen einstimmig, daß die Zerstörung der Stadt Jerusalem in dem vierzigsten Jahr nach dem Kreuztod Christi geschehen sey. Aus der Beschreibung des jüdischen Kriegs des Josephus, und andern Geschichtschreibern aber ist bekannt, daß diese Zerstörung unter dem zweyten Consulat des Kaisers Vespasiani unter Anführung seines Sohns Titus im Monath September erfolgt ist. Dieses Jahr ist unstreitig das siebenzigste der *Ære vulgaris*, und das 115te des julianischen Kalenders, womit auch unsre Tabelle einstimmt. Zählet man hierauf von diesem siebenzigsten Jahr angefangen 40 Jahr zurück, so kömmt man mit diesem wiederum in das ein und dreyßigste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, als das ungezweifelte Sterbjahr Christi.

Petravius bemühet sich umsonst die vorstehenden rechten Zeitmerkmale auf sein System zu ziehen; denn, weil er von der Regierung des Cajus Caligula ein Jahr abgezogen, wie oben vielfältig bewiesen worden, so tragen ihn die letzteren 20 Jahre, die von der Kreuzigung Christi bis zur Zerstörung der Stadt Jerusalem verfloßen sind, von dem zweyten Consulat des Kaiser Vespasians bis in das 5te Consulat des Tiberius und Aelius Sejanus zurück, welches nicht das ein und dreyßigste, sondern das dreyßigste der *Ære vulgaris* ist, wie sich in unsrer Tabelle ganz deutlich weist. Ein gleiches ergibt sich auch bey den vorhergehenden zweyen Zeitmerkmalen, die in das sechs und fünfzigste, und sieben und sechzigste Jahr der *Ære vulgaris* einschlagen; und was von das erste die Ankunft des H. Apostels Paulus zu Rom, was zweyte aber den Martirtod desselben, und des H. Petrus bezeichnet. Nach dem Systeme des Petravius kömmt man im Zurückzählen mit dem fünf und zwanzigsten, und sieben und dreyßigsten Jahr abermal in das 5te Consulat des Tiberius und Sejanus, welches nicht auf das 18te, sondern auf das 17te Regierungsjahr des Kaisers Tiberius eintrifft, und daher das Sterbjahr Christi nicht seyn kann.

Jetzt wird sich nicht mehr zu verwundern seyn, warum bisher in der Epoche des Todes Christi so verschiedene Meynungen geherrscht haben, und doch das wahre Jahr niemals entdeckt werden können. Wäre das erste Jahr des julianischen Kalenders, und hienit die Epoche der olympischen Spiele niemals verfehlet worden, wozu unstreitig Censorinus vielen Anlaß gegeben hat, so würde man mit dem Anfang der Regierung des Kaisers Tiberius niemals in das 14te Jahr der *Ære vulgaris*, folglich auch mit dessen 18ten Jahre nicht in das drey und dreyßigste nach Christi Geburt gekommen seyn, noch dadurch Ursach bekommen haben, das Sterbjahr Christi dahin zu setzen. In diesem

Es ist nicht auch Niemand daran gedacht haben, an Rettung der Stelle Lucä 3, 23. die Regierungsjahre des Tiberias nach einem erdichteten Anfang zu zählen, um dadurch das letzte Jahr Christi in das neun und zwanzigste Jahr der Ära vulgaris und in das Consulat der Geminorum zu bringen. Denn ob zwar über dieses Consulat von den Alten vieles gesprochen worden, so würde sich doch leicht entdecken haben, daß dieses nur von den herumgegangenen falschen Abschriften der Acten des Pilatus hergekommen, und daß damit in der Hauptsache nichts anders, als der Anfang seiner Predigsjahren verstanden worden sey, als der Ruf von ihm durch ganz Judenland, und noch weiters verbreitet zu werden angefangen hat. Es hat also auch in gemeldten Acten des Pilatus die Geschichte von Jesu ganz billich von dem Consulat der Geminorum ihren Anfang nehmen können, so hernach auf dessen Tod ausgedehnet worden. Aus der bisher gesehenen Uebereinstimmung aller Kennzeichen der Zeit kann nun ganz sicher der Schluß gemacht werden, daß es kein anders, als das ein und dreißigste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen, in welchem Christus am Kreuz gestorben ist.

§. 21.

Beweis aus der chinesischen Zeitrechnung.

9. Was aber den Beweis davon noch vollständiger macht, ist, daß auch dieses mit der chinesischen Zeitrechnung genau übereintrifft. Auch in China hat man die außerordentliche Sonnenfinsterniß bemerkt, und in den Jahrbüchern aufgezeichnet, die sich bey dem Tod Christi begeben hat. Die Chineser zählen ihre Jahre nach gewissen Epochen, deren jeder 60 Jahre hält, und wie aus den Berichten der dortigen Missionarien erhellet, sind die Chineser mit ihrer Zeitrechnung auf 2000 Jahr zurück in ziemlicher Richtigkeit.

Philipp Compler, ein französischer Jesuit und Missionarius in China, welcher der sinischen Sprach wohl mächtig war, hat die chinesischen Geschichten in französischer Sprach geschrieben und nach dem Anführen des P. Gobelinus in dem 16 Theil des Brabothens hieninnen angemerkt, daß die sinischen Jahrbücher von einer ungewöhnlichen, und gänzlischen Sonnenfinsterniß eine Meldung machen, die sich in dem 28 Jahr des sechs und vierzigsten Circuls in dem 7ten Jahr des Kaisers Quam-va-ti außer der Zeit des Neumonds ereignet, worüber sich der Kaiser so sehr entsetzt habe, daß er einen vorher sich bezeugten Ehrennamen schloß, der einen Heiligen bedeutet, aus seinem Titel ausstrichen lassen, und selbigen ihm künftig beizulegen verboten habe. Weil nun die chinesischen Jahrbücher ausdrücklich sagen, füget Compler bey, daß diese Finsterniß vor ihrer gebührenden Zeit sichgetragen, so entsteht die Frage, ob es nicht jene sey, die bey dem Tod Christi ist gesehen worden, so ich den Sternkundigen zu untersuchen überlasse. Wenn man nun die sinische Zeitrechnung mit unser Era vulgari vergleichen will, so darf man nur in Obacht nehmen, daß die große Sonnenfinsterniß vom Jahre 1706. die zu Paris den 12 May um 9 Uhr 30 Min. vor mittag gesehen worden, nach dem Bericht der Missionarien zu Peking in China am 5 Uhr 1 Min. 2 Secund. Nachmittag erfolget sey, als man daselbst das fünf und vierzigste Jahr des Kaisers Camby, und das drey und zwanzigste des vier und siebenzigsten Circuls zählte. Es läßt sich hieraus durch die Rechnung leicht finden, daß das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls, worinn die gemeldte ungewöhnliche Finsterniß in China gesehen worden, eben mit dem ein und dreyßigsten Jahr der Era vulgaris übereinstimme. Denn wenn wir die chinesischen Circuls zu Jahren machen, so bekommen wir für das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls 2728, und für das

der acht und zwanzigste Jahr des acht und siebenzigsten Circuls 4403 Jahre, indisch ist, die erste und zwanzigste des sechsten des 4428sten; die letzte von anno 1706 oder im 4423ten Jahr der chinesischen Zeitrechnung; zugehörig ist das Jahr 1706. Nun sind von dem 2728ten bis zum 4423ten Jahr, wie durch die Subtraction leicht zu finden, 1695 Jahre verlaufen. Wenn wir also auch von anno 1706 um 1695 Jahr zurück gehen, oder diese von jenen abziehen, so verbleiben noch 31, welches das Jahr nach Christi Geburt ist, so mit dem 2728ten, oder welches gleichviel ist, mit dem acht und zwanzigsten des sechs und vierzigsten Circuls nach der chinesischen Zeitrechnung gleich steht. Der gute Dr. Stöcklein hat sich also gewaltig verstorren, da er mit eben diesen Sätzen ganz ein anders Factum zum Vorschein bringt, und das acht und zwanzigste Jahr des sechs und vierzigsten Circuls mit dem vier und siebenzigsten Julianerjahr, oder mit dem neun und zwanzigsten der gemeinen Zeitrechnung zusammen stimmen wollen. Er selbst nimmt an mehreren Orten, und sonderbar pag. 32. des 16ten Theils, für einen ungetheilten und richtigen Satz an, daß das 1729ste Jahr Christi, wo er geschrieben, mit dem sechs und vierzigsten des vier und siebenzigsten Circuls eintreffe. Es wird aber eben daraus nicht seine, sondern die diesseitige Rechnung vollkommen bestätigt: denn wenn das sechs und vierzigste Jahr des vier und siebenzigsten Circuls, oder das 4426ste sinesische Jahr mit dem 1729ten nach Christi Geburt gleich steht, so muß nothwendig das acht und zwanzigste des sechs und vierzigsten Circuls, oder das 2728ste Jahr der chinesischen Zeitrechnung mit dem ein und dreißigsten der Ära vulgaris gleich seyn, weil sich zwischen einem jeden ein gleicher Unterschied von 1698 Jahren weiset.

Auf solche Art müssen sogar jene Zeitmerkmale unsern Satz bestärken, welche von andern ganz auf andere Jahre gezogen worden, und eben darum desto weniger verdächtig seyn können,

Es

§. 22.

**Antwort auf einige Einwürfe,
wegen Berechnung des Osterfestes.**

Es bleiben aber dennoch einige Einwürfe übrig, auf die ich antworten muß. Der erste und stärkste davon betrifft die Berechnung des Osterfestes. Die Anhänger der dritten Classe behaupten, wie schon bey dem Eingang angeführt worden, daß von dem neun und zwanzigsten Jahr an, bis in das sechs und dreyßigste der *Ære vulgaris* nur das drey und dreyßigste allein sey, worinn der Oster-vollmond auf einen Freytag falle, an welchem nach der allgemeinen Tradition der Kirche Christus gekreuzigt hatte. Sie setzen den *Calcul* bey, worinn sich, was die Rechnung betrifft, nichts widersprechen läßt. Hiedurch wollen sie nun beweisen, daß Christus in keinem andern Jahre gestorben sey, als in dem drey und dreyßigsten der *Ære vulgaris*, und daß das ein und dreyßigste eben darum das Sterbjahr Christi nicht seyn könne, weil in diesem der Oster-vollmond auf keinen Freytag fällt.

Aber auch die zweyte Classe, welche die Kreuzigung unter das Consulat der *Geminorum* in das 28 oder 29 Jahr der *Ære vulgaris* setzt, beruft sich ebenfalls auf eine astronomische Rechnung, womit sie eben dasselbe für ihr System beweisen will, wie bey *Bianchini* in *Prolegomenis ad Anastasium Bibliothecarium* Tom. 2. opus. 4. ganz deutlich zu sehen, wo auch der *Calcul* beygefügt ist. Es kann also mit dergleichen Rechnungen weder pro noch contra vieles bewiesen werden, weil sie nach dem Unterschied der hiebey angenommenen Vordersätze unterschieden seyn können. Eben so leicht würde es seyn, diesen Einwurf damit abzufertigen, wenn man mit *Petavius* behaupten wollte; es sey weder wahrscheinlich, noch zu beweisen, daß die Juden ihr Osterfest allezeit nach dem astronomischen *Calcul* rigoros berechnet haben; sondern es sey vielmehr glaubwürdig, daß

W

sich

sich dieselben nur einer beyläufigen cyclischen Rechnung bedienen haben, die um 2 bis 3 Tage von der wahren Zeit hat abweichen können. (aaa)

Auf eben diesen Schlag redet Philo, nämlich, daß bey den Juden das Osterfest nicht mathematisch berechnet, sondern nur beyläufig zu jener Zeit gehalten worden, wenn der Mond voll zu werden anfieng. Und in vit. Moyl. Part. ult. saget selbiger: *Moyseæ primum anni menssem fecit eum, qui in Vernum æquinoctium incidit. Circa ejusdem mensis diem decimam quartam, qua lunaris orbis impleri cepit, celebratur festivitas, quam Pascha nominant.* Allein ich will mich dergleichen Ausflüchte noch nicht bedienen.

Was zeigen dann endlich die astronomischen Rechnungen, die von der dritten Classe so hoch angezogen werden? Sie zeigen erstlich, daß der Ostervollmond im drey und dreyßigsten Jahr der *Ære vulgaris* auf den 3ten April gefallen, der den Buchstaben *K* hat, und ein Freytag gewesen ist, weil diesem Jahr nach der gewöhnlichen Julianerrechnung der Sonntagsbuchstab *D* zukommt, so mit keinem der vorgehenden oder nachfolgenden Jahre von anno 28 bis 36. zu trifft.

Petavius führt hierüber Tom. 2. L. 12, c. 9. den Auszug des *Calculus* aus dem Paulus von Middelburg, und l'Ami in seinem *Apparatu Chronologico* P. 2, c. 2, S. 2 aus dem *le Februre an.* Gut! Wenn aber diese Rechnung richtig ist, so folget ja eben darum, daß dieses drey und dreyßigste das Sterbjahr Christi nicht gewesen seyn könne, weil die Kreuzigung nicht an dem Osterfest selbst, auf welches der Ostervollmond, und der 1ste Tag des Monaths Nisan eintreffen müssen, sondern an dem Parasceve, oder

(aaa) Petav. Tom. 2. L. 12, c. 15. Quod Judæi exquisitissimos lune motus decimasque quartas perpetuo tenuerint, nullo neque Argumento, neque Probabilitatis specie à plerisque defenditur - - Est ergo vero simile, biduo nonnunquam aut triduo civiles Neomenias à mensibus aberrasse propter Cycli & popularis anni vitium.

oder Vorabend desselben erfolgt, so nicht der Tag des Vollmonds, sondern der 14te des Monaths Nisan gewesen, an welchem nach dem Gesez das Osterlamm geschlachtet werden mußte. Es hätte also nach eben dieser Rechnung der Ostervorabend auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag getroffen. Und da man weiß, wie auch Petavius in Doctrina temporum Lib. 12, cap. 15. aus andern anführet, daß die Juden das Osterfest niemals in feria 6ta begangen haben, welches bey ihnen ein verworfener Tag war, so kommen sie mit dieser Rechnung, die den Ostervollmond, oder das Fest selbst auf einen Freytag bringt, zum Voraus zu kurz.

Wir wollen sie indessen auf eine Antwort sich besinnen lassen und sehen, was die astronomischen Rechnungen noch weiters gegen unser System sagen. Sie sagen zweytens, daß in dem ein und dreyßigsten Jahr der *Æra vulgaris*, welches wir oben mit so vielen Zeitmerkmalen für das Sterbjahr Christi bewiesen haben, der Ostervollmond der mittlern Bewegung nach auf den 26 März gefallen sey. Es folgte ja also, daß das Parascève am fünf und zwanzigsten dieses Monaths gewesen. Saget aber nicht auch die uralte Tradition der abendländischen Kirche, daß Christus den 25 März ans Kreuz geheftet worden, wovon fast unzählige Zeugnisse vorhanden sind? St. Hippolytus, Tertullianus, St. Chrysostomus, St. Augustinus, Victorius, Beda, und viele andere behaupten einhellig, daß Christus der Herr VIII Kalend. April. das ist, den 25 März am Kreuz gestorben sey. Diese Meynung war durch viele *Sæcula* in der Kirche so allgemein, daß noch in dem 15ten *Sæculo* Tostatus Bischof zu Avila in Spanien deswegen dammirt worden, weil er in einigen Theobus das Gegentheil behauptet hatte. (bbb)

Erst seit dem 16ten Jahrhundert, wo es der allgemeinen Meynung nach in der Chronologie heller zu werden schien, hat

M 2

diese

(bbb) Petav. in Rationar. temp. Part. 2. Lib. 4. pag. 310.

diese uralte Tradition von den Zeitrechnern bestritten zu werden angefangen, weil sie diesen Tag mit ihren astronomischen **Calculus** und übrigen verfehten Werkzeugen der Zeit nicht zusammen reimen konnten.

Bisher hat unser System durch die astronomische Rechnungen der dritten Classe noch keinen Stoß gelitten, sondern eher noch mehrere Kräfte erlangt: denn der 5te März, jener berufene Tag des Leidens Christi, schlägt mit dem Vorabend des Ostervollmonds in kein anders Jahr, als unser ein und dreyßigstes der christlichen Zeitrechnung ein.

Aber es heißt dagegen, daß dieser fünf und zwanzigste März kein Freytag, sondern ein Sonntag, und der sechs und zwanzigste, woran der Ostervollmond erfolgt, kein Sonnabend, sondern ein Montag gewesen, womit die alte Schwierigkeit bleibt. Dieses ist eben jener große Zweifelsknoten, den weder Petavius noch andere Zeitrechner bisher haben auflösen können, und der Anlaß gegeben hat, daß die meisten die alte Tradition der Kirche verlassen haben, und von dem 25 März anno 31 auf den dritten April anno 33. verfallen sind, weil dieser nach ihrer Rechnung ein Freytag gewesen, und eben der Ostervollmond an selbigem eingetroffen hat.

Es ist wahr, nach der gewöhnlichen Julianerkalenderrechnung ist der fünf und zwanzigste März, als der berühmte Tag des Todes Christi, im Jahr 31 der *Ära vulgaris* weder auf einen Freytag, noch Sonnabend, an welchem das Osterfest begangen worden, sondern auf einen Sonntag gefallen ist. Wer kann aber Gewährung leisten, daß sich die Juden schon damals eben dieser Rechnung bedient haben? Wer beweist den Satz, den man jenseits schon voraussetzt, daß die jüdischen Jahre den römischen gleich gewesen, und daß die Wochentage der Juden, mit den jetzigen Son-

nen

denckens und Sonntagsbuchstaben überein getroffen haben, welches eine Erfindung späterer Zeiten ist. So viel weiß man aus der Tradition, daß zur Zeit des Leidens Christi das Osterfest der Juden auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen, und folglich das Parasceve hiervon, an welchem Christus ans Kreuz gehet worden, eine FERIA 6ta, oder nach unsrer Art zu reden, ein Freytag gewesen sey. Daß aber diese FERIA 6ta mit den jetzigen Wochentagen, und Sonntagsbuchstaben (wovon damals weder die Juden noch Römer etwas wußten) eben so genau zusammen hangen, ist bisher noch nicht bewiesen worden.

Es läßt sich vielmehr das Gegentheil davon beweisen. Weil aber eine vollständige Ausführung dieses Problems von einem größern Umfang ist, als daß selbiges in gegenwärtiger Abhandlung Platz finden könnte, so muß dieses auf eine andere Zeit ausgestellt bleiben. Indessen verdienet noch angemerkt zu werden, daß zwar die abendländische Kirche eine beständige Tradition von dem 25 März, dagegen aber die morgenländische eine andere von dem 23 März gehabt hat. Es ist dieses aus den Acten derjenigen Kirchenversammlung bekannt, die schon im zweyten Jahrhundert, nämlich anno 196 nach Christi Geburt in Palästina gehalten worden. Theophilus Bischof zu Cäsarea, der bey dieser Versammlung präsidirte, erklärte ausdrücklich; Passus est Dominus ab undecimo Kalendas Aprilium, qua nocte à Juda traditus est, & ad octavum Kalendas Aprilis resurrexit (ccc). Es ist also Christus nach dem Ausspruch der morgenländischen Kirchenväter den 22 März von Judas verrathen, und den 23ten an das Kreuz genagelt worden, den 25 März aber wiederum auferstanden. Dieser Ausspruch wurde von gemeldetem

M 3

Kir

(ccc) Vid. Epist. Philippi de Pascha, apud Bucher. in comentario de doctrina temporum pag. 469.

Kirchenrath sogar durch ein ordentliches Decret gebilliget, und fest-
 gestellt. (ddd). Eben dieses bekräftiget auch der H. Epiphonius,
 welcher Hæres. 51 zu erkennen giebt, daß Christus nach dem Consilio
 der Geminorum im dritten Jahr gekreuziget worden, und, daß zu
 selbiger Zeit der Ostervollmond und das Frühlings-Æquinoctium
 so nahe zusammen getroffen, daß man diese kaum unterscheiden
 können. Und in der That zeigt der ägyptische Calcul, daß
 die Nachtgleiche im Jahr 21 eben auf den 22 März gefallen, we-
 cher ein Freytag gewesen.

Man hatte also schon von dem zweyten und dritten Jahr-
 hundert an in der katholischen Kirche zweyerley Traditionen von
 dem Sterbtag Christi: eine von dem 25, die andere von dem 23
 März. Beide können recht haben. Der Unterschied besteht vor-
 wärthlich darin, daß die römischen Julianerjahre mit den jüdischen
 und griechischen nicht übereinstimmen. Vielleicht trafen deswegen die
 Abendländer den dem dritten Euclydo an den Zurechnen nach
 römischen Jahren auf den 25 März, die Morgenländer hingegen
 mit jüdischen oder griechischen Jahren auf den 23 desselben Monats.

Man mag aber den Ostervorabend bey dem Leiden Chris-
 ti mit der abendländischen Kirche auf den 25 März, oder mit
 der morgenländischen auf den 23ten setzen, so erscheinet in einem
 wie in dem andern Fall, daß kein anders, als unser sechs und
 siebenzigstes Julianer- oder das ein- und dreyzigste der gemeinen
 christlichen Zeitrechnung das Sterbjahr Christi seyn könne, weil
 nur dieses allein auch mit den aus der Osterfestberechnung herge-
 holten Merkmalen bezeichnet, und eben das dritte nach dem Con-
 silio der Geminorum ist. Dieses nun ist genug, unser System
 gegen dem ersten Einwurf zu rechtfertigen. Ich will mich also auch
 hiebey nicht länger aufhalten.

(ddd) Eusebius Lib. 5, c. 22, hist. Eccles. Decretum Episcoporum, qui
 tum erant in Palestina convocati, ad hanc usque ætatem custoditum
 est. In quorum Synodo Theophilus Cæsariensis Ecclesie Episcopus,
 & Narcissus Episcopus Hierosolymorum Præsides fuerunt.

§. 23.

Antwort auf den zweyten Einwurf,
aus des Eusebius Kirchengeschichte.

Bianchini in seiner *Demonstratione Historiae ecclesiasticae quadripartitae Tomo I parte chronologica capit. 11*, bringt aus dem Eusebius eine andere Gattung von Einwürfen auf die Bahn. Eusebius Bischof von Caesarea erzählt in seiner Kirchengeschichte Lib. 1 cap. ult. eine Menge von dem Briefwechsel, welchen Abgarus König zu Edessa in Syrien mit Christo dem Herrn geführt haben soll. Es hätte nämlich dieser Abgarus, als er die Wänderwerke Christi vernommen, an denselben geschrieben, und ihn nach Edessa eingeladen. Christus hätte auch darauf geantwortet, daß er wegen seiner Berufsgeschäfte selbst nicht kommen könnte. Er würde aber nach seiner Himmelfahrt von seinen Jüngern einen schicken, der sein Verlangen erfüllen würde. Eusebius führt den ganzen Inhalt dieser Briefe an, und meldet ferner/ aus dem Archiv zu Edessa eine Urkunde gesehen zu haben, daß eine Zeit nach dem Hinscheiden Christi Thadäus wirklich nach Edessa gekommen, der den Abgarus in dem christlichen Glauben unterrichtet, und viele Wunder thata gewirkt habe. Endlich schließt Eusebius die ganze Geschichte mit diesem, (wie Bianchini in einigen alten Exemplarien des Eusebius gelesen haben will) *acta sunt hæc anno quadragesimo ac trecentesimo, quæ non sine fructu, ut opinor ex Syro- rum lingua translata ad verbum hic opportune collata sunt.*

Nun will Bianchini behaupten, daß hierdurch die Jahrzahl der alten Könige in Syrien verstanden werde, welche unter dem Namen der *Ara Seleucidarum* bekannt ist, und um diese mit der *Ara vulgari* zu vergleichen, nimmt er zum Grund an, daß in dem Consulat des Probus Augustus II. und Lupus, welches mit dem 278 der *Ara vulgaris* einschlägt, das 588ste der Seleuciden gelaufen sey.

Nun

Nun folgert er weiter, wenn das 278ste Jahr Christi dem 588sten der syrischen Könige gleich ist, so kann das 340ste Jahr dieser Epoche, in welchem der Jünger Thadäus zu Edessa war, nicht über das dreyßigste nach Christi Geburt hinaus reichen. Weil dann noch dazu Thadäus erst nach dem Hinscheiden Christi nach Edessa kam, so folge ganz klar, daß man das Sterbjahr Christi nicht über das dreyßigste der gemeinen Zeitrechnung hinaussetzen könne, und hiemit meynet er, den Eusebium, der durchgehends mit unserm System übereinstimmt, genugsam widerleget zu haben. Es würde leicht seyn, diesen Einwurf abzuleinen, wenn ich entgegen setzen wollte, daß die ganze Geschichte von dem Abgarus sammt den 2 Briefen schon von Papsst Gelasius dem ersten in dem römischen Concilio vom Jahr 494 für apogryphisch erkläret worden, und deswegen von keiner Glaubwürdigkeit sey. Ich will aber auch da das Schwert des Alexanders nicht gebrauchen, und dieser Geschichte wenigstens den historischen Glauben nicht absprechen, sondern nur dieses anführen, daß es in andern und zwar den meisten Exemplarien des Eusebium nicht: *acta sunt hæc anno quadragesimo, & trecentimo, (340)* sondern *anno quadragesimo tertio (343)* heiße. So viel Recht nun Bianchini hat, die erstere Zahl für sich zu wählen, so viel Recht wird man auch mir nicht absprechen, wenn ich mich so lange an diese letztere halte, bis ein Druck- oder Schreibfehler hierinn klar bemiesen werden wird.

Sehen wir nun den Anfang der *Æra Seleucidarum* mit Bianchini in das 4402te der julianischen Periode, so trifft das 343ste davon in das 4745ste Jahr gemeldter Periode, welches mit dem zwey und dreyßigsten der *Æra vulgaris* gleich ist. Folglich hindert die Geschichte mit dem Abgarus und Thadäus unser System im geringsten nicht, weil das 343ste Jahr dieser syrischen Epoche bis in den Herbst im Jahr 33 nach Christi Geburt reicht.

§. 24.

Antwort auf den dritten Einwurf,
des P. Aegydi Buchers S. 7.

P. Aegydius Bucher ein Jesuit, in seinem *Belgio Romano* Lib. 4, cap. 8. kommt noch mit einem andern Einwurf aufgezogen, welche unsre ganze bisherige Abhandlung aus dem Grunde zu erschüttern, und das System seines Ordensbruders Petavius zu befestigen scheint. Petavius setzt, wie schon oben gesagt, das Sterbjahr Christi zwar auch in das 31 Jahr der *Æra vulgaris* und in das 76 des julianischen Kalenders. Weil aber derselbe das erste Julianerjahr schon von dem 4 Consulat des Julius Cæsars zu zählen anfängt, so schlägt nach seinem Systeme das 31 Jahr Christi in das 5 Consulat des Tiberius, in welchem er den Aelius Sejanus zum Amtgefährten gehabt hat. Unsere ganze Abhandlung beweiset, daß sich Petavius getreth, daß die julianische Kalenderverbesserung erst mit des Cæsars 5ten Consulat angefangen, und daß folglich das Consulat des Tiberius Aug. 7, und Aelius Sejanus nicht in das 76, sondern in das fünf und siebenzigste Julianerjahr treffe, Christus aber erst ein Jahr hernach unter dem Consulat des Domitius Ahenobarbus, und Gaius Camillus ans Kreuz geheftet worden sey. Erst dieses Jahr ist also nach unserm Systeme das ein und dreyßigste, nach Petavius aber schon das zwey und dreyßigste der christlichen Zeitrechnung. Nun kommt Bucher, und bezieht sich auf diejenigen Acten, die Pilatus von den Umständen des Lebens und Todes Christi an den Kaiser Tiberius eingeschicket haben soll, und die in dem dritten und vierten Jahrhundert in der Kirche so vieles Aufsehen gemacht haben.

Tertullianus und mehr andere melden hiervon, daß Tiberius diese ihm von dem Pilatus eingesandten Acten dem römischen

ſchen Rath vorgetragen, und verlangt habe, daß der Senat Chriſtum unter die Zahl der Götter ſetzen möchte, ſo aber abgeſchlagen worden. Oroſius ein ſpaniſcher Prieſter von dem 7ten Sæculo in ſeiner Hiſtorie, die er im Jahr 416 vollendet, ſetzt im 7 Buch 4 Capitel noch dieſes bey, daß in dem römischen Rath ſonderheitlich Sejanus dem Antrag des Kaiſers ſich widerſetzt habe. Die Stellen, auf die ſich Bucher bezieht, ſtehen unten in der Note Lit. (eee) & (fff).

Nun iſt eine in der römischen Geſchichte bekannte Sache, daß Aelius Sejanus in dem nämlichen Jahr, als er nebst dem Tiberius Conſul geweſen, den 18 October wegen Verdacht einer Verrätherey in die Gefängniß geſetzt, und noch am ſelbigen Tage hingerichtet worden, worüber die weiteren Umſtände bey dem Dio Caſſius, Tacitus, Suetonius, und Joſephus nachgeleſen werden können.

Es hat alſo die Kreuzigung Chriſti vor der Hinrichtung des Sejanus erfolgen müſſen, weil dieſer noch bey Leben geweſen, als Tiberius die Acta von dem Tod Chriſti dem römischen Senat vorgetragen hat.

Alſo

(eee) *Tertulianus in Apolog. cap. 3.* Vetus erat Decretum, ne quis Deus ab imperatore consecraretur, nisi a senatu probatus. Tiberius ergo, cujus tempore Nomen Christianum in Saculum introivit, annunciatum sibi ex Syria Palaestina, quod illic veritatem illius Divinitatis revelaverat, detulit ad senatum cum prerogativa suffragii sui, ut Christus scilicet Deus haberetur. Senatus, quia non in se probaverat, respuit. Caesar in sententia mansit, comminatus periculum Accusatoribus Christianorum. Confer. Euseb. Lib. 2. hist. Eccl. cap. 2. Zonaras Tom. 2. in Tiberio, & alii.

(fff) *Oroſius Lib. 7. cap. 4. ſcribit.* Senatum non ſolam conſecrationem Chriſti recusaffe, ſed & ediſto conſtituiſſe, exterminandos eſſe urbe Chriſtianos, præcipuè cum & Sejanus Tiberii Præfeſtus ſuſcipiende Religioni contradiceret.

Also kann das Sterbjahr Christi nicht weiter als bis in das Consulat des Tiberius Aug. V., und Aelius Sejanus gesetzt werden, und da dieses in dem Systeme des Petavius eben das ein und dreißigste der gemeinen christlichen Zeitrechnung ist, so hat Petavius vollkommen recht, und unsre ganze Abhandlung, die den Kreuztod um ein Jahr später, nämlich unter dem Consulat des Gaius Camillus, und Domitius Ahenobarbus ansetzt, zu welcher Zeit Aelius Sejanus schon lange hingerichtet war, fällt dadurch völlig zu Boden. Eben diesen Einwurf bringet auch Bianchini in seinen Proleg. ad Anastas. Bibl. Tom. 2. in der Chronologia Consulari pag. 170.

Aber diese Herren werden doch erlauben, daß ich noch ein paar Wort entgegen setzen darf. Ich sage nicht, daß die ganze Geschichte von den Acten des Pilatus von der Kirche ebenfalls schon längst für apocryphisch erklärt worden, denn diese Gattung Wassen gehören nur für das System des Petavius. Ich will also dieser Geschichte den historischen Glanzen wieder nicht absprechen, weil in einer so alten Tradition selten alles falsch, sondern die Hauptsache gemeiniglich wahr ist, wiewohl selbige mit Länge der Zeit in den Nebenumständen verfallt werden kann. Ich frage nur, ist es dann schon ausgemacht, daß dieser Sejanus, der dem Kaiser Tiberius im Senat widerstanden haben soll, der Consul Aelius Sejanus gewesen? Orosius giebt ihm weder diesen Namen noch Charakter, sondern nennet ihn nur Sejanum Tiberii Praefectum. Kann aber dieses nicht ein Aderwandter von dem Aelius Sejanus gewesen seyn? Man weiß zwar, daß Tiberius auch mit dessen Kindern und übrigen Familie sehr grausam verfahren, und die ersten hinrichten lassen, doch aber hat sich dessen Wuth, wie Dio Cassius Lib. 58 ausdrücklich meldet, endlich so befänftigen lassen, daß er der übrigen Aderwandten des Sejanus verschonet, und

denenſelben alles verziehen hat. (ggg) Dio ſaget an dem angezogenen Orte noch weiter, daß eben unter dem Conſulat des Domitius Ahenobarbus, und Gurius Camillus Scribonianus ein Andernander des Aelius, mit Namen L. Sejanus Prätor geweſen, welcher die Keckheit gehabt, den Tiberius bey dem Feſt der Flora wegen ſeines Kahlkopfs öffentlich zu verſpotten, ohne daß es der Kaiſer gegen ihn zu ahnden getrauet hat. (hhh) Dieſer Prätor L. Sejanus nun mag ganz wohl auch das Hetz gehabt haben, dem Tiberius im Rath ſich zu widerſetzen, ſonderheitlich, da kurz vorher nach dem Tod des Aelius Sejanus der Rath ein Edict ergehen laſſen, daß künſtighin Niemanden mehr göttliche oder andere ungewöhnliche Ehrenbezeugungen geleistet werden ſollen, weil dieſe von dem eben gemeldtem Aelius Sejanus, der ſich wie einem Gott opfern laſſen, ſo ſehr mißbraucht worden. (iii) Man ſieht hieraus leicht, was Urfach geweſen ſeyn mag, warum der Senat den Vortrag des Tiberius verworfen, nämlich die Handhabung des kurz zuvor erlaſſenen Edicts, welches erſt nach dem Tod des Aelius Sejanus gemacht worden. (kkk) Es bleibt aber eben
darum :

(ggg) *Dio Caſſius Lib. 58. ad Coſſ. C. Domitii & Camilli Scriboniani.*
Tum vero & aliis familiaribus Sejani pepercit & L. Sejano pratori, Marcoque Serentio equiti.

(hhh) *Dio cit. Lib. 58. ſub Coſſ. Domit. & Camill.* Sejanus floralibus ad ridendum Tiberium (calvus enim erat) omnia calvorum ministerio ad noctem usque peregerat, lumen quoque discedentibus a Theatro per puerorum rasis capitibus quinque millia præbuerat. Id Tiberius adeo nulla ira perſecutus eſt, ut omnino ſe certiorẽ factum diſſimulaverit, quamquam inde trahum ſit, ut omnes Calvi Sejani dicerentur.

(iii) *Dip Lat. L. 58.* Reliquos & hæc moverant, & quod Tiberius - - - edixiſſet etiam, ne cui homini ſacrificaretur (atqui Sejano res ſacra fieri ſolebat) neve in ſuum honorem quicquam decerneretur quippe multa Sejano decernebantur, quod jam ante interdictum, tum propter Sejanum repetebatur.

(kkk) *Idem cit. Lib. poſt mortem Sejani.* Itaque Edicto prohibuerunt extemplo, ne quis nimis honoribus impoſterum afficeretur, neque per quenguam alium, quam per Imperatorem juramenta fierent.

darum unser bisher abgehandeltes System untrübt stehen, hingegen fällt jenes des Pecavius und Bachers nunmehr völlig zusammen, weil das Edict, worinnen der römische Rath die Verjüngung göttlicher Ehren ohne Unterschied der Person verboten, und welches den Antrag des Liberius zu verworfen Anlaß gegeben hat, wie aus Dies am angegebenen Orte zu ersehen ist, erst nach dem Tod des Aelius Sejanus gemacht worden. Folglich hat der ganze Vorgang mit den Acten des Pilatus, und dem Vortrag des Liberius nicht in jenem Jahr geschehen können, in welchem Aelius Sejanus noch bey Leben und Consul gewesen. Wohl aber hat selbiger ein Jahr hernach unter dem Consulat des Domitius und Camillus sich ereignen mögen, da L. Sejanus die Stelle eines Prätors bekleidet hat, dem obgelegen gewesen ist, die Edicta des Senats zu handhaben. Bey diesen Umständen nun wird unser System von diesem Einwurf nichts mehr zu besorgen haben.

§. 25.

Erinnerung wegen des Geburtsjahres Alexanders des Großen.

Endlich habe ich vor dem Schluß noch zu erinnern, daß oben S. 12 bey dem 10 Beweis der olympischen Zeitrechnung, die Geburt Alexanders des Großen in das erste Jahr der 106ten Olympiade gesetzt werden. Ich bin darinn dem Plutarchus und Arianus gefolget, welche das Alter des Alexanders auf 37 Jahre 8 Monath und dessen Geburt in gemeldtes Jahr angegeben. Wenn aber die Steinschrift des arundelianischen Marmors von Orfort, oder die Chronik von Paros, und die Gründe dagegen gehalten werden, die Justinus Lib. 7, c. 6 wegen Vermählung des Königs Philippus, wie auch Lib. 12, cap. 16 wegen der Unterrichtsjahre des Alexanders anführet, so scheint die zweyte

Rechnung mehreren Grund zu haben, welche die Geburt des Alexanders erst in das 2te Jahr der 106ten Olympiade, folglich um ein Jahr später setzt. Da nun aber dieses in unserm Chronologischen Systeme keine Aenderung hervorbringen kann, so will ich auch davon keine weitere Meldung thun.

Ich hätte nun noch sehr vieles zu sagen von der bey Gelegenheit dieser Untersuchung entdeckten Versetzung des Mondcirculs, die von den Alexandrinern im Jahr Christi 284 bey dem Anfang der Erz Diocletiani geschehen, und wodurch die alte griechische Epoche von Erschaffung der Welt ebenfalls in Verwirrung gerathen, und verändert worden ist. Weil aber diese Abhandlung wider Verhoffen ohnedas schon zu weit ausgelassen, so muß ich dieses auf eine andere Zeit verschieben, und nur noch so viel anführen, daß ich in der nachfolgenden Chronologischen Tabelle bey der Columne der Iulianischen Periode die Zahlen des gemeinen Sonn- und Mondcirculs, bey der Columne des Iulianischen Kalenderanfangs aber die Zahlen des wahren Mondcirculs, wie sie vor der Versetzung eingetroffen, sowohl auf die Julianer- als Alexandrinerart beygesetzt habe. Durch diesen Mondcircul läßt sich entdecken, welche von den bekannten 3 griechischen Eris die ältere und rechte sey, und aus eben dieser wahren Epoche der Griechen wird sodann ohne viele Mühe weiters entdecket werden können, daß im Jahr 31 nach Christi Geburt der jüdische Oftertermin nach dem römischen Kalender auf den 25 März gefallen, und daß dieser 25 März ein Freytag gewesen sey.

Wie es aber geschehen, daß dieses mit der heutigten Julianerrechnung nicht mehr eintreffen will, wird den Herren Astronomen zur weitem Untersuchung überlassen.



Verbesserte

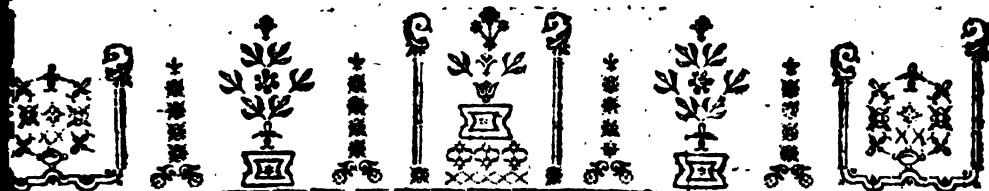
Chronologische Tabelle

worinn das wahre Geburt- und Sterbjahr
Christi angezeigt wird.

917.5.0000

SECRET

U.S. DEPARTMENT OF AGRICULTURE
WASHINGTON, D.C. 20250



Ab- the- rie- geb.	Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolemäi.	Nabo- nassar Jahr.	D. sym- pt. Jahr.	Jahr Johi- v. d. St. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Me- gier.	Si- nist Joh. rech.	Je- rige era vul.
3937 7. 4	773	Anfang der olym- pischen Spiele.		1. 1	1			33 1	776
3938 8. 5	776			2	2			2	775
3939 9. 6	775			3	3			3	774
3940 10. 7	774			4	4			4	773
3941 11. 8	773			2. 1	5			5	772
3942 12. 9	772			2	6			6	771
3943 13. 10	771			3	7			7	770
3944 14. 11	770			4	8			8	769
3945 15. 12	769			3. 1	9			9	768
3946 16. 13	768			2	10			10	767
3947 17. 14	767			3	11			11	766
3948 18. 15	766			4	12			12	765
3949 19. 16	765			4. 1	13			13	764
3950 20. 17	764			2	14			14	763
3951 21. 18	763			3	15			15	762
3952 22. 19	762			4	16			16	761

Julianische Periode.	Jahr der Ebr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige in Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Rabonassar Jahr.	Olymp. Jahr.	Jahr der Ebr. 1. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Ebr. geb.	St. Rom.		
3953 5. 1	761		5. 1	17			33 17	761		
3954 6. 2	760		2	18			18	760		
3955 7. 3	759		3	19			19	759		
3956 8. 4	758		4	20			20	758		
3957 9. 5	757		6. 1	21			21	757		
3958 10. 6	756		2	22			22	756		
3959 11. 7	755		3	23			23	755		
3960 12. 8	754		4	24			24	754		
3961 13. 9	753	Anf. der Jahr von Ebr. der 1. St. Rom.	7. 1	25	1	Romulus erster König zu Rom. A. 39 J.	1	25	753	
3962 14. 10	752		2	26	1 2		2	26	752	
3963 15. 11	751		3	27	2 3		3	27	751	
3964 16. 12	750		4	28	3 4	Raub der sabinischen Töchter.	4	28	750	
3965 17. 1	749		8. 1	29	4 5		5	29	749	
3966 18. 2	748		2	30	5 6		6	30	748	
3967 19. 3	747	Anfang der Regierung Rabonassars	1 Tochter 26	3	31 7		7	31	747	
3968 20. 4	746		2	32	7 8		8	32	746	
3969 21. 5	745		3 8. 25	3 9. 1	8 9		9	33	745	
3970 22. 6	744	Erster Krieg in Messenien.	4	4	2	34	9 10	10	34	744
3971 23. 7	743		5	5	3	35	10 11	11	35	743
3972 24. 8	742		6	6	4	36	11 12	12	36	742

Jahr vor Chr. geb.	Name: Vn und Regie- rungs-jahre der Könige zu Babilon nach dem Canon Ptolemaei.	Naba- nassar Jahr.	Do- mym pif. spiel	Jahr Iphie- ti.	Jahr v. Erb- d. St. König.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie- rung.	Si- nif. Zeit rech.	Ir- rige Zer- lul.
737 2	741	7 Fe.24	7 1	10 1	37 13		13	33 37	740
736 3	740	8	8	2	38 14		14	38	739
735 4	739	9	9	3	39 15		15	39	738
734 5	738	10	10	4	40 16		16	40	737
733 6	737	11	11	11 1	41 17		17	41	736
732 7	736	12 Fe.23	12	2	42 18		18	42	735
731 8	735	13	13	3	43 19		19	43	734
730 9	734	14	14	4	44 20		20	44	733
729 10	733	Nabius.	1	15 1	45 21		21	45	732
728 11	732		2	16 Fe.22	46 22		22	46	731
727 12	731	Chozirus und Porus.	1	17	3 47 23		23	47	730
726 13	730		2	18	4 48 24		24	48	729
725 14	729		3	19 1	13 49 25		25	49	728
724 15	728		4	20 Fe.21	2 50 26		26	50	727
723 16	727		5	21	3 51 27		27	51	726
722 17	726	Jugub.	1	22	4 52 28		28	52	725
721 18	725		2	23 1	14 53 29		29	53	724
720 19	724	Ende des 1. Kriegs in Messenien.	3 Fe.20	24	2 54 30		30	54	723
719 20	723		4	25	3 55 31		31	55	722
718 21	722		5	26	4 56 32		32	56	721

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsdauer der Könige zu Babel nach dem Canon Ptolomäi.	Robo- nassar Jahr.	Dom- viß. Spiel	Jahr d. Zähl. st.	Jahr d. Erb- d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gier.	Ein- f. Re- ch.
3993 17. 3	721	Mardocempadus oder Merobach.	1	27	15	57	32	33	33
3994 18. 4	720	⊙ Finst. d. 8 März ⊙ Finst. d. 1 Sept	2	28	2	58	33	34	58
3995 19. 5	719		3	29	3	59	34	35	59
3996 20. 6	718		4	30	4	60	35	36	60
3997 21. 7	717		5	31	16	61	36	37	34
3998 22. 8	716		6	32	2	62	37	38	2
3999 23. 9	715	⊙ Finst. den 26 May.	7	33	3	63	38	39	3
4000 24. 10	714		8	34	4	64	39	40	4
4001 25. 11	713		9	35	17	65	40	41	5
4002 26. 12	712		10	36	2	66	41	42	6
4003 27. 13	711		11	37	3	67	42	43	7
4004 28. 14	710		12	38	4	68	43	44	8
4005 1. 15	709	Nerianus.	1	39	18	69	44	45	9
4006 2. 16	708		2	40	2	70	45	46	10
4007 3. 17	707		3	41	3	71	46	47	11
4008 4. 18	706		4	42	4	72	47	48	12
4009 5. 19	705		5	43	19	73	48	49	13
4010 6. 1	704	Erstes Interregnum.	1	44	2	74	49	50	14
4011 7. 2	703		2	45	3	75	50	51	15
4012 8. 3	702	Veitibus.	1	46	4	76	51	52	16

Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Prodomi.	Nabo- nassar Jahr.	Dr. sym bis Jahr.	Jahr v. Chr. n. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gier.	Ein- wöl- zeit rech.	Jre- rige mra vul.	
4013 3. 4	701	2	47	20 1	77 53		14	34 17	700
4014 10. 5	700	3	48 Fr. 14	2	78 54		15	18	699
4015 11. 6	699 Npronadius.	1	49	3	79 55		16	19	698
4016 12. 7	698	2	50	4	80 56		17	20	697
4017 13. 8	697	3	51	21 1	81 57		18	21	696
4018 14. 9	696	4	52 Fr. 13	2	82 58		19	22	695
4019 15. 10	695	5	53	3	83 59		20	23	694
4020 16. 11	694	6	54	4	84 60		21	24	693
4021 17. 12	693 Nigebelus.	1	55	22 1	85 61		22	25	692
4022 18. 13	692 Mesefimordacus.	1	56 Fr. 12	2	86 62		23	26	691
4023 19. 14	691	2	57	3	87 63		24	27	690
4024 20. 15	690	3	58	4	88 64		25	28	689
4025 21. 16	689	4	59	23 1	89 65		26	29	688
4026 22. 17	688 Zweytes Inter- regnum.	1	60 Fr. 11	2	90 66		27	30	687
4027 23. 18	687	2	61	3	91 67		28	31	686
4028 24. 19	686 Zweyter Krieg in Messenien.	3	62	4	92 68		29	32	685
4029 25. 1	685	4	63	24 1	93 69		30	33	684
4030 26. 2	684	5	64 Fr. 10	2	94 70		31	34	683
4031 27. 3	683	6	65	3	95 71		32	35	682
4032 28. 4	682	7	66	4	96 72		33	36	681

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Königlicher Jahr.	Olymp. Jahr.	Jahr Christi.	Jahr d. Erbh. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regierung.	Christl. Zeitrechnung.	Jahr nach Chr. geb.
4033 1. 5	681		8 67	25 1	97	72 73		34	34	681
4034 2. 6	680	Assaradinus.	1 68 8e. 9	2	98	73 74		35	38	679
4035 3. 7	679		2 69	3	99	74 75		36	39	678
4036 4. 8	678		3 70	4	100	75 76		37	40	677
4037 5. 9	677		4 71	26 1	101	76 77		38	41	676
4038 6. 10	676		5 72 8e. 8	2	102	77 78		39	42	675
4039 7. 11	675		6 73	3	103	78 79		40	43	674
4040 8. 12	674		7 74	4	104	79 80		41	44	673
4041 9. 13	673		8 75	27 1	105	80 81		42	45	672
4042 10. 14	672	Ende des 2. Kriegs in Messenien.	9 76 8e. 7	2	106	81 82		43	46	671
4043 11. 15	671	Die Messenier setzen sich in Sicil.	10 77	3	107	82 83	Lucius Hostilius dritter König zu Rom. N. 32 J.	1	47	670
4044 12. 16	670		11 78	4	108	83 84		2	48	669
4045 13. 17	669		12 79	28 1	109	84 85		3	49	668
4046 14. 18	668		13 80 8e. 6	2	110	85 86		4	50	667
4047 15. 19	667	Sanabuchus.	1 81	3	111	86 87		5	51	666
4048 16. 1	666		2 82	4	112	87 88		6	52	665
4049 17. 2	665		3 83	29 1	113	88 89		7	53	664
4050 18. 3	664		4 84 8e. 5	2	114	89 90		8	54	663
4051 19. 4	663		5 85	3	115	90 91		9	55	662
4052 20. 5	662		6 86	4	116	91 92		10	56	661

Zeitraum	Jahr der Eroberung	Namen und Regierungsjahre der Könige in Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Rechnungsjahr	Abrechnungsjahr	Ort der Eroberung	Jahr der Eroberung	Jahr der Eroberung	Namen der ersten Könige	Jahr der Eroberung	Rechnungsjahr	Abrechnungsjahr
4053 1. 6	661		7	87	30	117	92		11	34	660
					1		93				57
4054 2. 7	660		8	88	2	118	98		12	58	659
				8e. 4			94				
4055 23. 8	659		9	89	3	119	94		13	59	658
							95				
4056 24. 9	658		10	90	4	120	95		14	60	657
							96				
4057 25. 10	657		11	91	31	121	96		15	35	656
					1		97			1	
4058 26. 11	656		12	92	2	122	97		16	2	655
				8e. 3			98				
4059 27. 12	655		13	93	3	123	98		17	3	654
							99				
4060 28. 13	654		14	94	4	124	99		18	4	653
							100				
4061 1. 14	653		15	95	32	125	100		19	5	652
					1		101				
4062 2. 15	652		16	96	2	126	101		20	6	651
				8e. 2			102				
4063 3. 16	651		17	97	3	127	102		21	7	650
							103				
4064 4. 17	650		18	98	4	128	103		22	8	649
							104				
4065 5. 18	649		19	99	33	129	104		23	9	648
					1		105				
4066 6. 19	648		20	100	2	130	105		24	10	647
				8e. 1			106				
4067 7. 1	647	Chyniladanus.	1	101	3	131	106		25	11	646
							107				
4068 8. 2	646		2	102	4	132	107		26	12	645
							108				
4069 9. 3	645		3	103	34	133	108		27	13	644
					1		109				
4070 10. 4	644		4	104	2	134	109		28	14	643
				3e. 31			110				
4071 11. 5	643		5	105	3	135	110		29	15	642
							111				
4072 12. 6	642		6	106	4	136	111		30	16	641
							112				

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. aeb.	Namen und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolem.ii.	Nachfolger Jahr.	Ort Jahr. ph. Spiel.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regier.	St. auf Zeitrechnung.	Jahr nach Chr. vult.
4073 13. 7	641		7 107	35 1	137 112 113		31	35 17	640
4074 14. 8	640		8 108 Je.30	2	138 113 114		32	18	639
4075 15. 9	639		9 109	3	139 114 115	Lucius Martius 4ter König zu Rom. N. 25 J.	1	19	638
4076 16.10	638		10 110	4	140 115 116		2	20	637
4077 17.11	637		11 111	36 1	141 116 117		3	21	636
4078 18.12	636		12 112 Je.29	2	142 117 118		4	22	635
4079 19.13	635		13 113	3	143 118 119		5	23	634
4080 20.14	634		14 114	4	144 119 120		6	24	633
4081 21.15	633		15 115	37 1	145 120 121		7	25	632
4082 22.16	632		16 116 Je.28	2	146 121 122		8	26	631
4083 23.17	631		17 117	3	147 122 123		9	27	630
4084 24.18	630		18 118	4	148 123 124		10	28	629
4085 25.19	629		19 119	38 1	149 124 125		11	29	628
4086 26. 1	628		20 120 Je.27	2	150 125 126		12	30	627
4087 27. 2	627		21 121	3	151 126 127		13	31	626
4088 28. 3	626		22 122	4	152 127 128		14	32	625
4089 1. 4	625	Nabopolassar.	1 123	39 1	153 128 129		15	33	624
4090 2. 5	624		2 124 Je.26	2	154 129 130		16	34	623
4091 3. 6	623		3 125	3	155 130 131		17	35	622
4092 4. 7	622		4 126	4	156 131 132		18	36	621

Jahr vor Ehr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Nabonassar Jahr.	Olymp. Spiel.	Jahr Jpht. II.	Jahr v. Eröb. d. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Regierung.	Si- hif. Zeit rech.	Ze- rige zra vul.
621 8		5 127	40 1	157	132 133		19	35 37	620
620 9		6 128 Je. 25	2	158	133 134		20	38	619
619 7. 10		7 129	3	159	134 135		21	39	618
618 2. 11		8 130	4	160	135 136		22	40	617
617 9. 12		9 131	41 I	161	136 137		23	41	616
616 10. 13		10 132 Je. 24	2	162	137 138		24	42	615
615 11. 14		11 133	3	163	138 139		25	43	614
614 12. 15		12 134	4	164	139 140	Tarquinius Priscus 5ter König zu Rom. N. 38 J.	1	44	613
613 13. 16		13 135	42 I	165	140 141		2	45	612
612 14. 17		14 136 Je. 23	2	166	141 142		3	46	611
611 15. 18		15 137	3	167	142 143		4	47	610
610 16. 19		16 138	4	168	143 144		5	48	609
609 17. 1		17 139	43 I	169	144 145		6	49	608
608 18. 2		18 140 Je. 22	2	170	145 146		7	50	607
607 19. 3	1 Eröb. v. Jeruf. Auf. der babilonif.	19 141	3	171	146 147		8	51	606
606 20. 4	Gefangenschaft.	20 142	4	172	147 148		9	52	605
605 21. 5		21 143	44 I	173	148 149		10	53	604
604 22. 6	Nabopolassar. ob. Nabuchodonosor.	1 144 Je. 21	2	174	149 150		11	54	603
603 23. 7		2 145	3	175	150 151		12	55	602
602 24. 8		3 146	4	176	151 152		13	56	601

Inla- nische Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemäi.	Nabo- nassar Jahr.	D. son bis spiel	Jahr Johi- ti.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gier.	Si- nif. Zeit rech.	
4153 9. 11	561	Juacadamus oder Evilmerodach.	1	187	55 1	217 192 193		16	36 37	56
4154 10. 12	560		2	188 Jr. 10	2	218 193 194		17	38	55
4155 11. 13	559	Niricassolassarub oder Balthasar.	1	189	3	219 194 195		18	39	55
4156 12. 14	558		2	190	4	220 195 196		19	40	55
4157 13. 15	557		3	191	56 1	221 196 197		20	41	55
4158 14. 16	556		4	192 Jr. 9	2	222 197 198		21	42	55
4159 15. 17	555	Nabonabius oder Darius Nebus.	1	193	3	223 198 199		22	43	55
4160 16. 18	554		2	194	4	224 199 200		23	44	55
4161 17. 19	553		3	195	57 1	225 200 201		24	45	55
4162 18. 1	552		4	196 Jr. 8	2	226 201 202		25	46	55
4163 19. 2	551		5	197	3	227 202 203		26	47	55
4164 20. 3	550		6	198	4	228 203 204		27	48	54
4165 21. 4	549		7	199	58 1	229 204 205		28	49	54
4166 22. 5	548		8	200 Jr. 7	2	230 205 206		29	50	54
4167 23. 6	547		9	201	3	231 206 207		30	51	54
4168 24. 7	546		10	202	4	232 207 208		31	52	54
4169 25. 8	545		11	203	59 1	233 208 209		32	53	54
4170 26. 9	544		12	204 Jr. 6	2	234 209 210		33	54	54
4171 27. 10	543		13	205	3	235 210 211		34	55	54
4172 28. 11	542		14	206	4	236 211 212		35	56	54

Ze- it- zei- chen.	Jahr der Ere- ge.	Namen- und Regie- rungs-Jahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Rebo- nassar Jahr.	Dr. kon- nassar Jahr.	Jahr Jah- re.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der ersten Könige zu Rom.	Jahr der Re- gie- rung.	Si- cul. Zeit rech.	Je- rige Zera- val.
123	541		15	207	60	237		36	36	540
12				1		212			57	
13	540		16	208	2	238		37	58	539
				Je. 5		213				
14	539		17	209	3	239		38	59	538
3						214				
15	538	Etrus König in Persien.	1	210	4	240		39	60	537
4						215				
16	537		2	211	61	241		40	37	536
5					1	217			1	
17	536		3	212	2	242		41	2	535
6				Je. 4		218				
18	535		4	213	3	243		42	3	534
7						219				
19	534		5	214	4	244		43	4	533
8						220				
1	533		6	215	62	245		44	5	532
9					1	221				
2	532		7	216	2	246	Tarquinius Superbus 7. und letzter König zu Rom.	1	6	531
10				Je. 3		222				
3	531		8	217	3	247		2	7	530
11						223				
4	530		9	218	4	248		3	8	529
12						224				
5	529	Cambyses.	1	219	63	249		4	9	528
13					1	225				
6	528		2	220	2	250		5	10	527
14				Je. 2		226				
7	527		3	221	3	251		6	11	526
15						227				
8	526		4	222	4	252		7	12	525
16						228				
9	525		5	223	64	253		8	13	524
17					1	229				
10	524		6	224	2	254		9	14	523
18				Je. 1		230				
11	523	Darius 16 Juli Prof. 2. 5.	7	225	3	255		10	15	522
19						231				
12	522		8	226	4	256		11	16	521
20						232				

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige zu Babylon nach dem Canon Ptolemaei.	Nachfolger nach dem Jahr.	D. p. Spiel.	Jahr p. Spiel.	Jahr d. Erbk. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Jahr der Regierung.	St. nif. Zeit rech.	St. nif. Zeit rech.
4193 11.13	521	Darius der 1. Th. I. 1. 1	227	65	257	232		12	37	520
		od. Hyftaspis. Dec. 31. 2	228	1		233			17	
4194 12.14	520		3	229	2	258	233	13	18	519
						234				
4195 23.15	519		4	230	3	259	234	14	19	518
						235				
4196 24.16	518		5	231	4	260	235	15	20	517
						236				
4197 25.17	517		6	232	66	261	236	16	21	516
				D. 30	1	237				
4198 26.18	516		7	233	2	262	237	17	22	515
						238				
4199 27.19	515		8	234	3	263	238	18	23	514
						239				
4200 28. 1	514		9	235	4	264	239	19	24	513
						240				
4201 1. 2	513		10	236	67	265	240	20	25	512
				D. 29	1	241				
4202 2. 3	512		11	237	2	266	241	21	26	511
						242				
4203 3. 4	511		12	238	3	267	242	22	27	510
						243				
4204 4. 5	510		13	239	4	268	243	23	28	509
						244	Erste Consul.			
4205 5. 6	509	Rom setzt sich in Freyh. Tod Bruti.	14	240	68	269	244 Junius Brutus.	24	29	508
				D. 28	1	245	L. Tarquinius Collatinus			
4206 6. 7	508		15	241	2	270	245 P. Valerius Poplicola II.		30	507
						246	Lucretius Tricipitinus.			
4207 7. 8	507		16	242	3	271	246 P. Valerius Poplicola III.		31	506
						247	M. Horatius II.			
4208 8. 9	506		17	243	4	272	247 Sp. Lartius.		32	505
						248	T. Herminius.			
4209 9. 10	505		18	244	69	273	248 M. Valerius.		33	504
				D. 27	1	249	P. Postumius.			
4210 10.11	504		19	245	2	274	249 P. Valer. Publicola IV.		34	503
						250	T. Lucretius II.			
4211 11.12	503		20	246	3	275	250 Aggrippa Menenius.		35	502
						251	P. Postumius II.			
4212 12.13	502		21	247	4	276	251 Opiter Virginus.		36	501
						252	Sp. Calpurn.			

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige in Versen nach dem Canon Ptolemaei.	Abol- nasser Jahr.	D- sym vis. spiel	Jahr vor Chr. geb.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bürger- meister.	St. auf. Zeit rech.	Tr. rige era vul
4213 13. 14	501		22	248 D. 26	70 1	277	252 Postumus Cominius. 253 T. Lartius.	37 37	501
4214 14. 15	500		23	249	2	278	253 Ser. Sulpicius. 254 Man. Tullius.	38 38	499
4215 15. 16	499		24	250	3	279	254 P. Veturius Geminus. 255 T. Aebutius Elva.	39 39	498
4216 16. 17	498		25	251	4	280	255 T. Lartius II. 256 L. Cloelius.	40 40	497
4217 17. 18	497		26	252 D. 25	71 1	281	256 A. Sempronius Atratinus. 257 M. Minucius.	41 41	496
4218 18. 19	496		27	253	2	282	257 A. Postumius. 258 T. Virginus.	42 42	495
4219 19. 1	495		28	254	3	283	258 Ap. Claudius. 259 P. Servilius.	43 43	494
4220 20. 2	494		29	255	4	284	259 A. Virginus. 260 T. Veturius.	44 44	493
4221 21. 3	493		30	256 D. 24	72 1	285	260 Postumus Cominius II. 261 Sp. Cassius II.	45 45	492
4222 22. 4	492	Schlacht bey Ma- rothon.	31	257	2	286	261 T. Geganius. 262 P. Minucius.	46 46	491
4223 23. 5	491		32	258	3	287	262 M. Minucius II. 263 A. Sempronius II.	47 47	490
4224 24. 6	490		33	259	4	288	263 Q. Sulpicius Camerinus. 264 Sp. Lartius Flavius II.	48 48	489
4225 25. 7	489		34	260 D. 23	73 1	289	264 C. Julius. 265 P. Pinarius.	49 49	488
4226 26. 8	488		35	261	2	290	265 Sp. Nautius. 266 Sex. Furius.	50 50	487
4227 27. 9	487		36	262	3	291	266 T. Sicinius. 267 C. Aquilius.	51 51	486
4228 28. 10	486	Kerkes.	1	263	4	292	267 Sp. Cassius III. 268 Proculus Virginus.	52 52	485
4229 1. 11	485		2	264 D. 22	74 1	293	268 Ser. Cornelius. 269 Q. Fabius.	53 53	484
4230 2. 12	484		3	265	2	294	269 L. Aemilius. 270 Cæso Fabius.	54 54	483
4231 3. 13	483		4	266	3	295	270 M. Fabius. 271 L. Valerius.	55 55	482
4232 4. 14	482	Seeschlacht bey Salamis.	5	267	4	296	271 Q. Fabius II. 272 C. Julius.	56 56	481

Julianische Periode. de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolomäi.	Nabe- nasser Jahr.	D. sym- pif. spiel	Jahr Johi- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bürger- meister.	Si- mil. Zeit rech.	Je- rige era vul.
4233 5. 15	481	Schlacht bey Platda.	6 D. 21	268	75 1	297	272 Cæso Fabius II. 273 Sp. Furius.	37 57	480
4234 6. 16	480		7	269	2	298	273 M. Fabius II. 274 Cn. Manlius.	58	479
4235 7. 17	479		8	270	3	299	274 Cæso Fabius III. 275 T. Virginus.	59	478
4236 8. 18	478		9	271	4	300	275 L. Aemilius II. 276 C. Servilius.	60	477
4237 9. 19	477	Niederlag der Fax- bier.	10 D. 20	272	76 1	301	276 C. Horatius. 277 T. Menenius.	38 1	476
4238 10. 1	476		11	273	2	302	277 Sp. Servilius. 278 A. Virginus.	2	475
4239 11. 2	475		12	274	3	303	278 C. Nautius. 279 P. Valerius.	3	474
4240 12. 3	474		13	175	4	304	279 L. Furius. 280 A. Manlius.	4	473
4241 13. 4	473		14 D. 19	276	77 1	305	280 L. Aemilius III. 281 Opter Virginus.	5	472
4242 14. 5	472		15	277	2	306	281 L. Pinarius. 282 P. Furius.	6	471
4243 15. 6	471		16	278	3	307	282 Ap. Claudius. 283 T. Quintius Capitolinus.	7	470
4244 16. 7	470		17	279	4	308	283 L. Valerius II. 284 Ti. Aemilius.	8	469
4245 17. 8	469		18 D. 18	280	78 1	309	284 T. Num. Priscus. 285 A. Virginus.	9	468
4246 18. 9	468		19	281	2	310	285 T. Quintius Capitolinus II. 286 Q. Servilius.	10	467
4247 19. 10	467		20	282	3	311	286 Ti. Aemilius II. 287 Q. Fabius.	11	466
4248 20. 11	466		21	283	4	312	287 Q. Servilius II. 288 Sp. Postumius.	12	465
4249 21. 12	465	Alexander der 1. Pongiman. genant	1 D. 17	284	79 1	313	288 Q. Fabius II. 289 T. Quintius Capitolinus III.	13	464
4250 22. 13	464		2	285	2	314	289 A. Postumius. 290 Sp. Furius.	14	463
4251 23. 14	463		3	286	3	315	290 L. Aebutius. 291 P. Servilius.	15	462
4252 24. 15	462		4	287	4	316	291 L. Lucretius Tricipitinus. 292 T. Veturius Geminus.	16	461

Indi- sche Jahre.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungs-jahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemaei.	Nato- nasser Jahr.	D. som- m. pif. Jahr.	Jahr v. Chr. n.	Jahr v. Erb- l. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 nach Dau.	St- nif. Zeit rech.	St- rige era vul.
4253 25.10	461		5 288 D. 16	80 1	317	292 293	P. Volumnius. Serv. Sulpicius.		38 17	460
4254 26.17	460		6 289	2	318	293 294	C. Claudius. P. Valerius II.		18	459
4255 27.18	459	Anfang der 70 Wochen Daniels.	7 290	3	319	294 295	Q. Fabius III. L. Cornelius.	1	19	458
4256 28.19	458		8 291	4	320	295 296	L. Minutius. C. Nautius II.	2	20	457
4257 1. 1	457		9 292 D. 15	81 1	321	296 297	Q. Minucius. C. Horatius.	3	21	456
4258 2. 2	456		10 293	2	322	297 298	M. Valerius. Sp. Virginus.	4	22	455
4259 3. 3	455		11 294	3	323	298 299	T. Romilius. C. Veturius.	5	23	454
4260 4. 4	454		12 295	4	324	299 300	Sp. Tarpejus. A. Aterius.	6	24	453
4261 5. 5	453		13 296 D. 14	82 1	325	300 301	P. Curiatius. Sex. Quinctilius.	7	25	452
4262 6. 6	452		14 297	2	326	301 302	C. Menenius. P. Sestius Capitolinus.	8	26	451
4263 7. 7	451	In Rom wird das Decembir. eingef.	15 298	3	327	302 303	Decemviri.	9	27	450
4264 8. 8	450		16 299	4	328	303 304	Decemviri.	10	28	449
4265 9. 9	449		17 300 D. 13	83 1	329	304 305	Decemviri.	11	29	448
4266 10.10	448		18 301	2	330	305 306	L. Valerius Potitus. M. Horatius Barbatus.	12	30	447
4267 1.11	447		19 302	3	331	306 307	L. Herminius. T. Virginius.	13	31	446
4268 2.12	446		20 303	4	332	307 308	M. Geganus Macerinus. C. Julius.	14	32	445
4269 3.13	445		21 304 D. 12	84 1	333	308 309	T. Quint. Capitolin. IV. Agrippa Furius.	15	33	444
4270 4.14	444		22 305	2	334	309 310	M. Genucius. C. Curtius.	16	34	443
4271 5.15	443		23 306	3	335	310 311	L. Papirius Mugilanus. L. Sempronius Atratinus	17	35	442
4272 6.16	442	Einführung des Censuramts.	24 307	4	336	311 312	M. Geganus Macerin. II. T. Quintus Capitolin. V.	18	36	441

Julianische Periode.	Jahr vor Ehr. geb.	Namen und Regirungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolomäi.	Abolnassar Jahr.	D. syrisch.	Jahr syrisch.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Kaiser.	Die noch leb.	St. off. Zeit.	Irige extra vul.
4273 17. 17	441		25 D. 11	308 I	85 I	337 312 313	M. Fabius Vibulatus. Postumus Aebutius.	19	38 37	440
4274 18. 18	440		26	309	2	338 313 314	C. Furius Pacilus. M. Papirius Crassus.	20	38	439
4275 19. 19	439		27	310	3	339 314 315	Procul. Gegan. Macerin. L. Menenius Lanatus.	21	39	438
4276 20. 1	438		28	311	4	340 315 316	T. Quintius Capitol. VI. Agripp. Menen. Lanat.	22	40	437
4277 21. 2	437		29 D. 10	312 I	86 I	341 316 317	Tribuni Militum 3. Conf. Potest.	23	41	436
4278 22. 3	436		30	313	2	342 317 318	M. Gegan. Macerin. III. L. Sergius Fidenas.	24	42	435
4279 23. 4	435		31	314	3	343 318 319	M. Cornelius Malugin. L. Papirius Crassus.	25	43	434
4280 24. 5	434		32	315	4	344 319 320	C. Julius II. L. Virginus.	26	44	433
4281 25. 6	433		33 D. 9	316 I	87 I	345 320 321	C. Julius III. L. Virginus II.	27	45	432
4282 26. 7	432	Anfang des personeff. Kriegs.	34	317	2	346 321 322	Tribuni Militum 3.	28	46	431
4283 27. 8	431		35	318	3	347 322 323	Tribuni Militum 3.	29	47	430
4284 28. 9	430		36	319	4	348 323 324	T. Quintius Cincinnatus. C. Julius Mento.	30	48	429
4285 1. 10	429		37 D. 8	320 I	88 I	349 324 325	L. Papirius Crassus. L. Julius.	31	49	428
4286 2. 11	428		38	321	2	350 325 326	L. Sergius Fidenas. Hostius Lucret. Tricipit.	32	50	427
4287 3. 12	427		39	322	3	351 326 327	A. Cornelius Cossus. T. Quintius Cincinnat. II.	33	51	426
4288 4. 13	426		40	323	4	352 327 328	C. Servilius Ahala. L. Papirius Mugilanus.	34	52	425
4289 5. 14	425		41 D. 7	324 I	89 I	353 328 329	Tribuni Militum 4.	35	53	424
4290 6. 15	424	Darius der 2te oder Nothus.	1	325	2	354 329 330	Tribuni Militum 4.	36	54	423
4291 7. 16	423		2	326	3	355 330 331	Tribuni Militum 4.	37	55	422
4292 8. 17	422		3	327	4	356 331 332	C. Sempronius Atratinus Q. Fabius Vibulatus.	38	56	421

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemaei.	Abdassar nach dem Jahr.	Domitian nach dem Jahr.	Jahr d. Erbk. d. St. Rom.	Namen der römischen Beamten.	Die 70 woch. Dan.	St. n. f. Zei. rad.	Jr. ige zera vul.	
4293 9. 18	421		4 328 D. 6	90 1	357	332 333	Tribuni Militum 4.	39	38 57	420
4294 10. 19	420		5 329	2	358	333 334	Tribuni Militum 4.	40	58	419
4295 11. 1	419		6 330	3	359	334 335	Tribuni Militum 4.	41	59	418
4296 12. 2	418		7 331	4	360	335 336	Tribuni Militum 4.	42	60	417
4297 13. 3	417		8 332 D. 5	91 1	361	336 337	Tribuni Militum 4.	43	39 1	416
4298 14. 4	416		9 333	2	362	337 338	Tribuni Militum 4.	44	2	415
4299 15. 5	415		10 334	3	363	338 339	Tribuni Militum 4.	45	3	414
4300 16. 6	414		11 335	4	364	339 340	Tribuni Militum 4.	46	4	413
4301 17. 7	413		12 336 D. 4	92 1	365	340 341	Tribuni Militum 4.	47	5	412
4302 18. 8	412		13 337	2	366	341 342	M. Cornelius Cossus. L. Furius Medullinus.	48	6	411
4303 19. 9	411		14 338	3	367	342 343	Q. Fabius Ambustus. C. Furius Pacilius.	49	7	410
4304 20. 10	410		15 339	4	368	343 344	M. Papirius Atratinus. C. Nautius Rutilus.	50	8	409
4305 21. 11	409		16 340 D. 3	93 1	369	344 345	M. Aemilius Mamercin. C. Valerius Potitus.	51	9	408
4306 22. 12	408		17 341	2	370	345 346	Cn. Cornelius Cossus. L. Furius Medullinus II.	52	10	407
4307 23. 13	407		18 342	3	371	346 347	Tribuni Militum 3 Patrit.	53	11	406
4308 24. 14	406		19 343	4	372	347 348	Tribuni Militum 4 Patrit.	54	12	405
4309 25. 15	405	Utagerres der Zweyte.	1 344 D. 2	94 1	373	348 349	Tribuni Militum 4 P.	55	13	404
4310 26. 16	404		2 345	2	374	349 350	Tribuni Militum 6 P.	56	14	403
4311 27. 17	403		3 346	3	375	350 351	Tribuni Militum 6 P.	57	15	402
4312 28. 18	402		4 347	4	376	351 352	Tribuni Militum 6 P.	58	16	401

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	D. Olymp. pif. Spiel.	Jahr d. Äth. Ära.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Duce gerneist.	Die 70 noch Don.	Si- nif. Zeit reb.	Gr- unge- eta- val.
4313 1. 19	401		5 348 D. I	95 I	377	352 353	Tribuni Militum 6 P.	59	39 17	400
4314 2. I	400		6 349	2	378	353 354	Tribuni Militum 6 P.	60	18	399
4315 3. 2	399		7 350	3	379	354 355	Tribuni Milit. 6 Plebei.	61	19	398
4316 4. 3	398		8 351	4	380	355 356	Tribuni Militum 6 Pl.	62	20	397
4317 5. 4	397		9 352 N. 30	96 I	381	356 357	Tribuni Militum 6 Pl.	63	21	396
4318 6. 5	396		10 353	2	382	357 358	Tribuni Militum 6 Pl.	64	22	395
4319 7. 6	395	Eroberung von Bejod.	11 354	3	383	358 359	Tribuni Militum 6 Pl.	65	23	394
4320 8. 7	394		12 355	4	384	359 360	Tribuni Militum 6 Pl.	66	24	393
4321 9. 8	393		13 356 N. 29	97 I	385	360 361	Tribuni Militum 6 Pl.	67	25	392
4322 10. 9	392		14 357	2	386	361 362	L. Lucretius Flavius. Ser. Sulpicius Camerinus	68	26	391
4323 11. 10	391	Schlachtung zu Rom.	15 358	3	387	362 363	L. Valerius Potitus. M. Manlius.	69	27	390
4324 12. 11	390		16 359	4	388	363 364	Tribuni Militum 6.	70	28	389
4325 13. 12	389	Schlacht b. Allia. Gallier eroß. Rom.	17 360 N. 28	98 I	389	364 365	Tribuni Militum 6. tres Fabii.	71	29	388
4326 14. 13	388		18 361	2	390	365 366	Tribuni Militum 6.	72	30	387
4327 15. 14	387		19 362	3	391	366 367	Tribuni Militum 6.	73	31	386
4328 16. 15	386		20 363	4	392	367 368	Tribuni Militum 6.	74	32	385
4329 17. 16	385	Geburt Aristotel. Di. Laert. l. 5 f. 9	21 364 N. 27	99 I	393	368 369	Tribuni Militum 6.	75	33	384
4330 18. 17	384		22 365	2	394	369 370	Tribuni Militum 6.	76	34	383
4331 19. 18	383		23 366	3	395	370 371	Tribuni Militum 6.	77	35	382
4332 20. 19	382		24 367	4	396	371 372	Tribuni Militum 6.	78	36	381

Ann. vor Chr. geb.	Jahr vor Chr. geb.	Monat und Regie- rungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemäi.	Abol- nasser Jahr.	Or- don- um an. Spiel	Jahr Abol. ti.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 noch Dan	Er- nis. Zeit rech.	Jr- rige era vul.
433 21. 1.	381		25	368 N. 26	100 1	397 372 373	Tribuni Militum 6.	79	39 37	380
434 22. 2.	380		26	369	2	398 373 374	Tribuni Militum 6.	80	38	379
435 23. 3.	379		27	370	3	399 374 375	Tribuni Militum 6.	81	39	378
436 24. 4.	378		28	371	4	400 375 376	Tribuni Militum 6.	82	40	377
437 25. 5.	377		29	372 N. 25	101 1	401 376 377	Tribuni Militum 6.	83	41	376
438 26. 6.	376		30	373	2	402 377 378	Tribuni Militum 6.	84	42	375
439 27. 7.	375		31	374	3	403 378 379	Tribuni Militum 6.	85	43	374
440 28. 8.	374		32	375	4	404 379 380	Anarchia Romæ.	86	44	373
441 1. 9.	373		33	376 N. 24	102 1	405 380 381	Anarchia.	87	45	372
442 2. 10.	372		34	377	2	406 381 382	Anarchia.	88	46	371
443 3. 11.	371		35	378	3	407 382 383	Anarchia.	89	47	370
444 4. 12.	370		36	379	4	408 383 384	Anarchia.	90	48	369
445 5. 13.	369		37	380 N. 23	103 1	409 384 385	Tribuni Militum 6.	91	49	368
446 6. 14.	368		38	381	2	410 385 386	Tribuni Militum 6.	92	50	367
447 7. 15.	367		39	382	3	411 386 387	Tribuni Militum 6.	93	51	366
448 8. 16.	366		40	383	4	412 387 388	Camillus Dictator.	94	52	365
449 9. 17.	365		41	384 N. 22	104 1	413 388 389	Tribuni Militum 6.	95	53	364
450 10. 18.	364		42	385	2	414 389 390	L. Aemilius Mamercinus L. Sextius Lateranus.	96	54	363
451 11. 19.	363		43	386	3	415 390 391	L. Genucius. Q. Servilius Ahala.	97	55	362
452 12. 1.	362		44	387	4	416 391 392	C. Sulpicius Paeticus. C. Licinius Stolo.	98	56	361

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der Könige in Persien nach dem Canon Ptolemäi.	Abdassar Jahr.	Osytym pi. Spiel	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Kaiser gemessen.	Die 70 nach Dan.	Ein auf den Jahr.	Jahr nach Chr. vul.
4353 13. 2	361	Auf. der Regier. Phil. R. in Maced.	45 N. 21	388 1	105 1	417 392 893	Cn. Genucius. L. Aemil. Mamercin. II.	99 39 57	366
4354 14. 3	360		46	389	2	418 393 394	Q. Servilius Ahala II. L. Genucius II.	100 58	359
4355 15. 4	359	Ophut.	1	390	3	419 394 395	C. Sulpicius Paeticus II. C. Licinius Stolo II.	101 59	358
4356 16. 5	358		2	391	4	420 395 396	C. Poetelius Balbus. M. Fabius Ambustus.	102 60	357
4357 17. 6	357	Geburt Alexandri Magni nach Blut.	3 N. 20	392 1	106 1	421 396 397	M. Popillius Laenas. Cn. Manlius.	103 40 1	356
4358 18. 7	356		4	393	2	422 397 398	C. Fabius. C. Plautius.	104 2	355
4359 19. 8	355		5	394	3	423 398 399	C. Marcus Rutilius. Cn. Manlius II.	105 3	354
4360 20. 9	354		6	395	4	424 399 400	M. Fabius Ambustus II. M. Popillius Laenas II.	106 4	353
4361 21. 10	353		7	396 N. 19	107 1	425 400 401	C. Sulpicius Paeticus III. M. Valerius Publicola.	107 5	352
4362 22. 11	352		8	397	2	426 401 402	M. Fabius Ambustus III. T. Quintius.	108 6	351
4363 23. 12	351		9	398	3	427 402 403	C. Sulpicius Paeticus IV. M. Valerius Publicola II.	109 7	350
4364 24. 13	350		10	399	4	428 403 404	P. Valerius Publicola. C. Marcus Rutilius II.	110 8	349
4365 25. 14	349		11	400 N. 18	108 1	429 404 405	C. Sulpicius Paeticus V. T. Quintius Pennus.	111 9	348
4366 26. 15	348		12	401	2	430 405 406	M. Popillius Laenas III. L. Cornelius Scipio.	112 10	347
4367 27. 16	347		13	402	3	431 406 407	L. Furius Camillus. Ap. Claudius Crassus.	113 11	346
4368 28. 17	346		14	403	4	432 407 408	M. Valerius Corvus. M. Popillius Laenas IV.	114 12	345
4369 1. 18	345		15	404 N. 17	109 1	433 408 409	T. Manlius Torquatus. C. Plautius.	115 13	344
4370 2. 19	344		16	405	2	434 409 410	M. Valerius Corvus II. C. Poetelius.	116 14	343
4371 3. 1	343		17	406	3	435 410 411	M. Fabius Dorso. Ser. Sulpicius Camerinus	117 15	342
4372 4. 2	342	Krieg der Samniten.	18	407	4	436 411 412	C. Marcus Rutilius III. T. Manlius Torquatus II.	118 16	341

Julianische Periode. be.	Jahr vor Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der Könige in Syrien nach dem Canon Ptolemai.	Nach nasser Jahr.	De- lyn pif. spiel	Jahr v. Chr. t.	Jahr v. Chr. b. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 nach Dion.	St. mit Zeit rech.	Pre- rige era vul.
4373 5. 3	341		19	408 R. 16	110 I	437	412 M. Valerius Corvus III. 413 A. Cornelius Cossus.	119	40 17	340
4374 6. 4	340		20	409	2	438	413 C. Marcus Rutilus IV. 414 Q. Servilius.	120	18	339
4375 7. 5	339		21	410	3	439	414 C. Plautius II. 415 L. Aemilius Mamercinus	121	19	338
4376 8. 6	338	Krogon.	1	411	4	440	415 T. Manlius Torquat. III. 416 P. Decius Mus.	122	20	337
4377 9. 7	337		2	412 R. 15	111 I	441	416 Ti. Aemilius Mamercin. 417 Q. Publilius Philo.	123	21	336
4378 10. 8	336	Darius 3. oder Codomanus.	1	413	2	442	417 L. Furius Camillus. 418 C. Maenius.	124	22	335
4379 11. 9	335		2	414	3	443	418 C. Sulpicius Longus. 419 P. Aelius Poetus.	125	23	334
4380 12. 10	334		3	415	4	444	419 L. Papirius Crassus. 420 C. Duilius.	126	24	333
4381 13. 11	333		4	416 R. 14	112 I	445	420 M. Valerius Corvus IV. 421 M. Atilius Regulus.	127	25	332
4382 14. 12	332	Alexander Magn. Anf. d. griech. Mon.	1	417	2	446	421 T. Veturius. 422 Sp. Postumius.	128	26	331
4383 15. 13	331		2	418	3	447	422 A. Cornelius Cossus II. 423 Cn. Domitius.	129	27	330
4384 16. 14	330	Anfang der ersten calippif. Periode.	3	419	4	448	423 M. Claudius Marcellus. 424 C. Valerius Potitus.	130	28	329
4385 17. 15	329		4	420 R. 13	113 I	449	424 L. Papirius Cursor. 425 C. Poetelius Libo.	131	29	328
4386 18. 16	328		5	421	2	450	425 L. Papirius Crassus II. 426 L. Plautius Venno.	132	30	327
4387 19. 17	327		6	422	3	451	426 L. Aemil. Mamercin. II. 427 C. Plautius.	133	31	326
4388 20. 18	326		7	423	4	452	427 P. Plautius Proculus. 428 P. Cornelius Scapula.	134	32	325
4389 21. 19	325		8	424 R. 12	114 I	453	428 L. Cornelius Lentulus. 429 Q. Publilius Philo II.	135	33	324
4390 22. 1	324	End Alex. Magn. Philipp. Aridus.	1	425	2	454	429 C. Poetelius Libo II. 430 L. Papirius Mugillanus.	136	34	323
4391 23. 2	323		2	426	3	455	430 L. Furius Camillus II. 431 D. Junius Brutus Scæva.	137	35	322
4392 24. 3	322		3	427	4	456	431 C. Sulpicius Longus II. 432 Q. Aemilius Cerretanus.	138	36	321

Julianische Periode.	Jahr vor Ehr.	Namen- und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Rechnungsjahr.	Dynastie.	Jahr II.	Jahr III.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 nach Chr.	Christliche Zeitrechnung.	Frühere Zeitrechnung.
4393	321		4	428	115	457	432 Q. Fabius, 433 L. Fulvius.	139	40	320
4394	320		5	429	2	458	433 T. Veturius Calvinus II. 434 Sp. Postumius Albin. II.	140	38	319
4395	319		6	430	3	459	434 L. Papirius Cursor II. 435 Q. Publilius Philo III.	141	39	318
4396	318		7	431	4	460	435 L. Papirius Cursor III. 436 Q. Aemilius Cerretan. II.	142	40	317
4397	317	Alexander Negus.	1	432	116	461	436 M. Fossius Flaccinator. 437 L. Plautius Venno.	143	41	316
4398	316		2	433	2	462	437 C. Junius Bubulcus. 438 Q. Aemilius Barbula.	144	42	315
4399	315		3	434	3	463	438 Sp. Nautius. 439 M. Popillius.	145	43	314
4400	314		4	435	4	464	439 L. Papirius Cursor IV. 440 Q. Publilius Philo IV.	146	44	313
4401	313		5	436	117	465	440 M. Patellius. 441 C. Sulpicius Longus III.	147	45	312
4402	312	Hier sangt d. Ära Seleucidarum an	6	437	2	466	441 L. Papirius Cursor V. 442 C. Junius Bubulcus II.	148	46	311
4403	311		7	438	3	467	442 M. Valerius. 443 P. Decius Mus.	149	47	310
4404	310		8	439	4	468	443 C. Junius Bubulcus III. 444 Q. Aemilius Barbula II.	150	48	309
4405	309		9	440	118	469	444 Q. Fabius II. 445 C. Marc. Rutilus.	151	49	308
4406	308		10	441	2	470	445 Q. Fabius III. 446 P. Decius Mus II.	152	50	307
4407	307		11	442	3	471	446 Ap. Claudius. 447 L. Volturnius.	153	51	306
4408	306		12	443	4	472	447 P. Cornelius Arvina. 448 Q. Marcus Tremulus.	154	52	305
4409	305	Ptolomäus Lagus	1	444	119	473	448 L. Postumius Megellus. 449 Ti. Minutius.	155	53	304
4410	304		2	445	2	474	449 P. Sulpicius Averrio. 450 P. Sempronius Sophus.	156	54	303
4411	303		3	446	3	475	450 L. Genacius. 451 Ser. Cornelius.	157	55	302
4412	302		4	447	4	476	451 M. Livius. 452 L. Aemilius.	158	56	301

Jah- rliche Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nato- naffar Jahr.	D- lom vif. Spiel.	Jahr Johi- li.	Jahr v. Erb- b. St. Rom.	Namen der römifchen Bur- germeifter.	Die 70 noch Dan	St- nif. Zeit rech.	Je- rige Zra vul.
4413 17. 5	301		5 448 Nov 6	120 1	477	452 453	M. Valerius Corvus V. Q. Appulejus.	159	40 57	300
4414 18. 6	300		6 449	2	478	453 454	M. Fulvius Patinus. T. Manlius Torquatus.	160	58	299
4415 19. 7	299		7 450	3	479	454 455	L. Cornelius Scipio. Cn. Fulvius.	161	59	298
4416 20. 8	298		8 451	4	480	455 456	Q. Fabius Maximus IV. P. Decius Mus III.	162	60	297
4417 21. 9	297		9 452 Nov 5	121 1	481	456 457	L. Volturnius II. Ap. Claudius II.	163	41 1	296
4418 22. 10	296		10 453	2	482	457 458	Q. Fabius Maximus V. P. Decius Mus IV.	164	2	295
4419 23. 11	295		11 454	3	483	458 459	L. Postumius Megell. II. M. Atilius Regulus.	165	3	294
4420 24. 12	294		12 455	4	484	459 460	L. Papirius Curfor. Sp. Carvilius.	166	4	293
4421 25. 13	293		13 456 Nov 4	122 1	485	460 461	Q. Fabius Gurgus. D. Junius Brutus Scæva.	167	5	292
4422 26. 14	292		14 457	2	486	461 462	L. Postumius Megell. III. L. Junius Brutus.	168	6	291
4423 27. 15	291		15 458	3	487	462 463	P. Cornelius Rufinus. Man. Curius Dentatus.	169	7	290
4424 28. 16	290		16 459	4	488	463 464	M. Valerius Corvinus. Q. Caecilius Noctua.	170	8	289
4425 1. 17	289		17 460 Nov 3	123 1	489	464 465	Q. Marcus Tremulus. P. Cornelius Arvina.	171	9	288
4426 2. 18	288		18 461	2	490	465 466	M. Claudius Marcellus. C. Nautilus.	172	10	287
4427 3. 19	287		19 462	3	491	466 467	M. Valerius Potitus. C. Aelius Paetus.	173	11	286
4428 4. 1	286		20 463	4	492	467 468	L. Claudius Canina. M. Aemilius Lepidus.	174	12	285
4429 5. 2	285	Ptolom. Phila- delphus.	1 464 Nov 2	124 1	493	468 469	C. Servilius Bucca. L. Caecilius Metellus.	175	13	284
4430 6. 3	284		2 465	2	494	469 470	P. Cornelius Dolabella. Cn. Domitius Calvinus.	176	14	283
4431 7. 4	283		3 466	3	495	470 471	Q. Aemilius Papus. C. Fabricius Lucinus.	177	15	282
4432 8. 5	282	Krieg des Pyrr- hus.	4 467	4	496	471 472	L. Aemilius Barbula. Q. Marcus Philippus.	178	16	281

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griechischen Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Abdassars Jahr.	Abdassars Jahr.	Abdassars Jahr.	Abdassars Jahr.	Namen der römischen Kaiser.	Die 70 Wochen Dan.	Christliche Zeitrechnung.	Jahre vor vul.
4433 9. 6.	281		5	458 Abd. 1	125 1	497	472 473 P. Valerius Laevinus. Ti. Cornelianus.	179	41 17	280
4434 10. 7.	280		6	460	2	498	473 474 P. Sulpicius Averrio. P. Decius Mus.	180	18	279
4435 11. 8.	279		7	470	3	499	474 475 C. Fabricius Luscinius II. Q. Aemilius Papus.	181	19	278
4436 12. 9.	278		8	471	4	500	475 476 P. Cornelius Rufinus II. C. Junius Brutus II.	182	20	277
4437 13. 10.	277		9	472 Dec. 31	126 1	501	476 477 Q. Fabius Gurgus II. C. Genucius Clepsina.	183	21	276
4438 14. 11.	276		10	473	2	502	477 478 Man. Curius Dentatus II. L. Cornelius Lentulus.	184	22	275
4439 15. 12.	275		11	474	3	503	478 479 Man. Curius Dentat. III. Ser. Cornelius Merenda.	185	23	274
4440 16. 13.	274		12	475	4	504	479 480 C. Fabius Dorso. C. Claudius Canina II.	186	24	273
4441 17. 14.	273		13	476 Dec. 30	127 1	505	480 481 L. Papirius Cursor II. Sp. Carvilius II.	187	25	272
4442 18. 15.	272		14	477	2	506	481 482 L. Genucius. C. Quintius.	188	26	271
4443 19. 16.	271		15	478	3	507	482 483 C. Genucius. Cn. Cornelius.	189	27	270
4444 20. 17.	270		16	479	4	508	483 484 C. Ogulnius Gallus. C. Fabius Pictor.	190	28	269
4445 21. 18.	269		17	480 Dec. 29	128 1	509	484 485 P. Sempronius Sophus. Ap. Claudius Crassus.	191	29	268
4446 22. 19.	268		18	481	2	510	485 486 M. Atilius Regulus. L. Julius Libo.	192	30	267
4447 23. 1.	267		19	482	3	511	486 487 Num. Fabius. D. Junius.	193	31	266
4448 24. 2.	266		20	483	4	512	487 488 Q. Fabius Gurgus III. L. Mamilius Vitulus.	194	32	265
4449 25. 3.	265	Anfang des ersten punischen Kriegs.	21	484 Dec. 28	129 1	513	488 489 Ap. Claudius Caudex. M. Fulvius Flaccus.	195	33	264
4450 26. 4.	264		22	485	2	514	489 490 Man. Valerius Maximus. Man. Octavius Crassus.	196	34	263
4451 27. 5.	263		23	486	3	515	490 491 L. Postumius Megellus. Q. Mamilius Vitulus.	197	35	262
4452 28. 6.	262	Erste römische Flotte.	24	487	4	516	491 492 L. Valerius Flaccus. T. Octavius Crassus.	198	36	261

Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griechi- schen Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Nato naffar Jahr.	D. som pif. spiel.	Jahr Iphig. il.	Jahr d. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 woch Don	St. nif. Zeit rech.	Ter- rige era vul.
4453 1. 7		25 488 De. 27	130 1	517	492 493	Cn. Cornel. Scipio A. fina. C. Duilius.	199	41 37	260
4454 2. 8		26 489	2	518	493 494	L. Cornelius Scipio. C. Aquilius Florus.	200	38	259
4455 3. 9		27 490	3	519	494 495	A. Atilius Calatinus. C. Sulpicius Paterculus.	201	39	258
4456 4. 10		28 491	4	520	495 496	C. Atilius Regulus. Cn. Cornelius Blasio.	202	40	257
4457 5. 11		29 492 De. 26	131 1	521	496 497	L. Manlius Vulso. Q. Caedicius.	203	41	256
4458 6. 12		30 493	2	522	497 498	Ser. Fulv. Paetn. nobil. M. Aemilius Paulus.	204	42	255
4459 7. 13		31 494	3	523	498 499	Cn. Cornel. Scip. A. fina II. A. Atilius Calatinus II.	205	43	254
4460 8. 14	Anf. der zweiten calippif. Periode.	32 495	4	524	499 500	Cn. Servilius Caepio. C. Sempronius Blaesus.	206	44	253
4461 9. 15		33 496 De. 25	132 1	525	500 501	C. Aurelius Cotta. P. Servilius Geminus.	207	45	252
4462 10. 16		34 497	2	526	501 502	L. Caecilius Metellus. C. Furius Pacilus.	208	46	251
4463 11. 17		35 498	3	527	502 503	C. Atilius Regulus II. L. Manlius Vulso II.	209	47	250
4464 12. 18		36 499	4	528	503 504	P. Claud. Pulcher. L. Junius Pullus.	210	48	249
4465 13. 19		37 500 De. 24	133 1	529	504 505	C. Aurelius Cotta II. P. Servilius Geminus II.	211	49	248
4466 14. 1		38 501	2	530	505 506	L. Caecilius Metellus II. Num. Fabius Buteo.	212	50	247
4467 15. 2	Prot. Evergeta der Erste.	1 502	3	531	506 507	Man. Otacil. Crassus II. M. Fabius Licinus.	213	51	246
4468 16. 3		2 503	4	532	507 508	M. Fabius Buteo. C. Atilius Bulbus.	214	52	245
4469 17. 4		3 504 De. 23	134 1	533	508 509	A. Manl. Torquat. Attic. C. Sempronius Blaef. H.	215	53	244
4470 18. 5		4 505	2	534	509 510	C. Fundanius Fundulus. C. Sulpicius Gallus.	216	54	243
4471 19. 6		5 506	3	535	510 511	C. Lutatius Catulus. A. Postumius Albinus.	217	55	242
4472 20. 7		6 507	4	536	511 512	Q. Lutatius Cerco. A. Manl. Torq. Attic. II.	218	56	241

Annä- hernde Perio- de.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der griechif. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Rebo- nasser Jahr.	De- lph. Spiel	Jahr Johi- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 nach Dion.	Si- mil. Zeit rech.	Je- rige era vul.
4473 21. 8	241		7	508 De. 22	135 1	537	512 C. Claudius Centho. 513 M. Sempronius Tuditan.	219	41 57	240
4474 22. 9	240		8	509	2	538	513 C. Mamilius Turinus. 514 Q. Valerius Falto.	220	58	239
4475 23. 10	239		9	510	3	539	514 Ti. Sempronius Gracch. 515 P. Valerius Falto.	221	59	238
4476 24. 11	238		10	511	4	540	515 L. Cornel. Lent. Caudin. 516 Q. Fulvius Flaccus.	222	60	237
4477 25. 12	237		11	512 De. 21	136 1	541	516 P. Cornel. Lent. Caudin. 517 C. Licinius Varus.	223	42 1	236
4478 26. 13	236		12	513	2	542	517 C. Atilius Bulbus II. 518 T. Manlius Torquatus.	224	2	235
4479 27. 14	235		13	514	3	543	518 L. Postumius Albinus. 519 Sp. Carvilius Maximus.	225	3	234
4480 28. 15	234		14	515	4	544	519 Q. Fabius Max. Verruc. of. 520 Man. Pomponius Matho.	226	4	233
4481 1. 16	233		15	516 De. 20	137 1	545	520 M. Aemilius Lepidus. 521 M. Publicius Malleolus.	227	5	232
4482 2. 17	232		16	517	2	546	521 M. Pomponius Matho. 522 C. Papirius Maso.	228	6	231
4483 3. 18	231		17	518	3	547	522 M. Aemilius Barbula. 523 M. Junius Pera.	229	7	230
4484 4. 19	230		18	519	4	548	523 L. Postumius Albinus II. 524 Cn. Fulvius Centumalus.	230	8	229
4485 5. 1	229		19	520 De. 19	138 1	549	524 Sp. Carvilius Maxim. II. 525 Q. Fab. Max. Verruc. II.	231	9	228
4486 6. 2	228		20	521	2	550	525 P. Valerius Flaccus. 526 M. Atilius Regulus.	232	10	227
4487 7. 3	227	Krieg der dieffei- tigen Gallier.	21	522	3	551	526 M. Valerius Messala. 527 L. Apustius Fullo.	233	11	226
4488 8. 4	226		22	523	4	552	527 L. Aemilius Papus. 528 C. Atilius Regulus.	234	12	225
4489 9. 5	225		23	524 De. 18	139 1	553	528 T. Manlius Torquatus II. 529 Q. Fulvius Flaccus II.	235	13	224
4490 10. 6	224		24	525	2	554	529 C. Flaminius. 530 P. Furius Philus.	236	14	223
4491 11. 7	223		25	526	3	555	530 M. Claudius Marcellus. 531 Cn. Cornel. Scipio Calv.	237	15	222
4492 12. 8	222	Ptol. Bilopator.	1	527	4	556	531 P. Cornelius. 532 M. Minucius Rufus.	238	16	221

Jahr vor Chr. geb.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomai.	Römi- scher Jahr.	D. vom vri. spiel	Jahr nach Chr. geb.	Jahr v. Chr. b. Chr. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 Jahre nach Dant.	St. mit Jahr rech.	Je- rige era vul.
4493 13. 9	221	Zweiter punischer Krieg.	2	528 Oct. 17	140 1	557	532 L. Veturius. 533 C. Laetius.	239	42 17	220
4494 14. 10	220	Hanibal. erobert Sagunt.	3	529	2	558	533 M. Livius. 534 L. Aemilius Paulus.	240	18	219
4495 15. 11	219	1. Finsl. d. 20 M. Schlacht b. Raph.	4	530	3	559	534 P. Cornelius Scipio. 535 Ti. Sempronius Longus.	241	19	218
4496 16. 12	218	Schlacht bey dem Trafimenersee.	5	531	4	560	535 Cn. Servilius Geminus. 536 C. Flaminius II.	242	20	217
4497 17. 13	217	Schlacht bey Can- nae.	6	532 Oct. 16	141 1	561	536 C. Tereutius Varro. 537 L. Aemilius Paulus II.	243	21	216
4498 18. 14	216		7	533	2	562	537 Ti. Semprocius Gracch. 538 L. Postumius Albin. III.	244	22	215
4499 19. 15	215		8	534	3	563	538 Q. Fab. Max. Verruc. IV. 539 M. Claudius Marcell. III.	245	23	214
4500 20. 16	214		9	535	4	564	539 Q. Fabius Maximus. 540 Ti. Sempron. Gracch. II.	246	24	213
4501 21. 17	213		10	536 Oct. 15	142 1	565	540 Q. Fulvius Flaccus III. 541 Ap. Claudius Pulcher.	247	25	212
4502 22. 18	212		11	537	2	566	541 Cn. Fulvius Centumalus. 542 P. Sulpicius Galba.	248	26	211
4503 23. 19	211		12	538	3	567	542 M. Claudius Marcell. IV. 543 M. Valerius Laevinus.	249	27	210
4504 24. 1	210		13	539	4	568	543 Q. Fab. Max. Verruc. V. 544 Q. Fulvius Flaccus IV.	250	28	209
4505 25. 2	209		14	340 Oct. 14	143 1	569	544 M. Claudius Marcell. V. 545 T. Quintius Crispinus.	251	29	208
4506 26. 3	208		15	541	2	570	545 C. Claudius Nero. 546 M. Livius II.	252	30	207
4507 27. 4	207		16	542	3	571	546 L. Veturius. 547 Q. Caecilius Metellus.	253	31	206
4508 28. 5	206		17	543	4	572	547 P. Cornelius Scipio. 548 P. Licinius Crassus.	254	32	205
4509 1. 6	205	Ptol. Epiphanes.	1	544 Oct. 13	144 1	573	548 M. Cornelius Cethegus. 549 P. Sempronius Tuditan.	255	33	204
4510 2. 7	204		2	545	2	574	549 Cn. Servilius Caepio. 550 C. Servilius Geminus.	256	34	203
4511 3. 8	203		3	546	3	575	550 M. Servilius. 551 Ti. Claudius.	257	35	202
4512 4. 9	202	Krieg wider den Philippus.	4	547	4	576	551 Cn. Cornelius Lentulus. 552 P. Aelius Paetus.	258	36	201

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canen Ptolomäi.	Koniglicher Jahr.	Abk. d. Jahr.	Abk. d. Jahr.	Abk. d. Jahr.	Abk. d. Jahr.	Namen der christlichen Bz. germeister.	Die 70 woch. Dan.	St. nif. Zeit rech.	Re- rige era vul.
4513 5. 10	201	D. Kinst. d. 22. Ee. Ptol. 2. 4.	5	548 Oct. 12	145 1	577	552 553	P. Sulpicius Galba II. C. Aurelius Cotta.	259	42 37	200
4514 6. 11	200		6	549	2	578	553 554	L. Cornelius Lentulus. P. Villius Tappulus.	260	38	199
4515 7. 12	199		7	550	3	579	554 555	Ser. Aelius Paetus. T. Quintius Flaminius.	261	39	198
4516 8. 13	198		8	551	4	580	555 556	C. Cornelius Cethegus. Q. Minucius Rufus.	262	40	197
4517 9. 14	197		9	552 Oct. 11	146 1	581	556 557	L. Furias Purpureo. M. Claudius Marcellus.	263	41	196
4518 10. 15	196		10	553	2	582	557 558	L. Valerius Flaccus. M. Porcius Cato.	264	42	195
4519 11. 16	195		11	554	3	583	558 559	P. Cornel. Scip. Afric. II. Ti. Sempronius Longus.	265	43	194
4520 12. 17	194		12	555	4	584	559 560	L. Cornelius Merula. Q. Minucius Thermus.	266	44	193
4521 13. 18	193	Krieg wider den Antiochus.	13	556 Oct. 10	147 1	585	560 561	L. Quintius Flaminius. Cn. Domitius Ahenobar.	267	45	192
4522 14. 19	192		14	557	2	586	561 562	P. Cornel. Scipio Nasica. Man. Acilius Glabrio.	268	46	191
4523 15. 1	191		15	558	3	587	562 563	L. Cornelius Scipio. C. Laelius.	269	47	190
4524 16. 2	190		16	559	4	588	563 564	M. Fulvius Nobilior. Cn. Manlius Vulso.	270	48	189
4525 17. 3	189		17	560 Oct. 9	148 1	589	564 565	M. Valerius Messala. C. Livius Salinator.	271	49	188
4526 18. 4	188		18	561	2	590	565 566	M. Aemilius Lepidus. C. Flaminius.	272	50	187
4527 19. 5	187		19	562	3	591	566 567	Sp. Postumius Albinus. Q. Marcins Philippus.	273	51	186
4528 20. 6	186		20	563	4	592	567 568	Ap. Claudius Pulcher. M. Sempronius Tuditan.	274	52	185
4529 21. 7	185		21	564 Oct. 8	149 1	593	568 569	P. Claudius Pulcher. L. Porcius Liginus.	275	53	184
4530 22. 8	184		22	565	2	594	569 570	M. Claudius Marcellus. Q. Fabius Labeo.	276	54	183
4531 23. 9	183		23	566	3	595	570 571	Cn. Baebius Tamphilus. L. Aemilius Paulus.	277	55	182
4532 24. 10	182		24	567	4	596	571 572	P. Cornelius Cethegus. M. Baebius Tamphilus.	278	56	181

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nabonassar Jahr.	Dr. syri. Jahr.	Jahr d. Heb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch. Dan.	Christl. Zeit rech.	Irige xra. vol.
4533 25. 11	181	Ptol. Philometor.	1 568 Oct. 7	150 1	597	572 573 A. Postum. Albin. Lufcus. C. Calpurnius Piso.	279	42 57	180
4534 26. 12	180		2 569	2	598	573 574 Q. Fulvius Flaccus. L. Manlius Acidinus.	280	58	179
4535 27. 13	179		3 570	3	599	574 575 M. Junius Brutus. A. Manlius Vulfo.	281	59	178
4536 28. 14	178	Anfang der 3ten calippif. Periode.	4 571	4	600	575 576 C. Clandius Pulcher. Ti. Sempronius Gracch.	282	60	177
4537 1. 15	177		5 572 Oct. 6	151 1	601	576 577 Cn. Cornel. Scip. Hifpal. Q. Petilius Spurius.	283	43 1	176
4538 2. 16	176		6 573	2	602	577 578 P. Mucius Scaevola. M. Aemilius Lepidus II.	284	2	175
4539 3. 17	175		7 574	3	603	578 579 Sp. Postumius Albinus. Q. Mucius Scaevola.	285	3	174
4540 4. 18	174	Die Finst. d. 30. Ap. Ptol. 2. 6. c. 5.	8 575	4	604	579 580 L. Postumius Albinus. M. Popillius Laenas.	286	4	173
4541 5. 19	173	Krieg wider den Persen.	9 576 Oct. 5	152 1	605	580 581 C. Popillius Laenas. P. Aelius Ligur.	287	5	172
4542 6. 1	172		10 577	2	606	581 582 L. Licinius Crassus. C. Cassius Longinus.	288	6	171
4543 7. 2	171		11 578	3	607	582 583 A. Hostilius Mancinus. A. Atilius Serranus.	289	7	170
4544 8. 3	170		12 579	4	608	583 584 Q. Marcus Philippus II. Cn. Servilius Caepio.	290	8	169
4545 9. 4	169		13 580 Oct. 4	153 1	609	584 585 L. Aemilius Paulus II. C. Licinius Crassus.	291	9	168
4546 10. 5	168		14 581	2	610	585 586 Q. Aelius Paetus. M. Junius Pennus.	292	10	167
4547 11. 6	167		15 582	3	611	586 587 C. Sulpicius Gallus. M. Claudius Marcellus.	293	11	166
4548 12. 7	166		16 583	4	612	587 588 T. Manlius Torquatus. Cn. Octavius.	294	12	165
4549 13. 8	165		17 584 Oct. 3	154 1	613	588 589 A. Manlius Torquatus. Q. Cassius Longinus.	295	13	164
4550 14. 9	164		18 585	2	614	589 590 Ti. Sempron. Gracch. II. Man. Juvencius Thalna.	296	14	163
4551 15. 10	163		19 586	3	615	590 591 P. Scipio Nasica. C. Marcus Figulus.	297	15	162
4552 16. 11	162	Nachtgleiche; Dr. Hipp. v. Ptol. 1. 2.	20 587	4	616	591 592 M. Valerius Messala. C. Fannius Strabo.	298	16	161

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolomäi.	Nachfolger Jahr.	De- signat. Jahr.	Jahr d. Erbh. d. St. Rom.	Namen der römischen Kaiser.	Die 70. Jahr. Dan.	Si- nif. Zeit rech.	Ir- tige zra vul.
4553 17. 12	161		21 588 Oct. 2	155 1	617	592 L. Anicius Gallus. 593 M. Cornelius Cethegus.	299	43 17	160
4554 18. 13	160		22 589	- 2	618	593 Cn. Cornelius Dolabella. 594 M. Fulvius Nobilior.	300	18	159
4555 19. 14	159	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. v. Ptol. L. 3.	23 590	3	619	594 M. Aemilius Lepidus. 595 C. Popillius Laenas.	301	19	158
4556 20. 15	158		24 591	4	620	595 Ser. Julius Caesar. 596 L. Aurelius Orestes.	302	20	157
4557 21. 16	157		25 592 Oct. 1	156 1	621	596 L. Cornel. Lent. Lupus. 597 C. Marcius Figulus II.	303	21	156
4558 22. 17	156		26 593	2	622	597 P. Cornel. Scip. Nas. II. 598 M. Claudius Marcell. II.	304	22	155
4559 23. 18	155		27 594	3	623	598 Q. Opimius. 599 L. Postumius Albinus.	305	23	154
4560 24. 19	154		28 595	4	624	599 Q. Fulvius Nobilior. 600 T. Annius Luscus.	306	24	153
4561 25. 1	153		29 596 S. 30	157 1	625	600 M. Claudius Marcellus. 601 L. Valerius Flaccus.	307	25	152
4562 26. 2	152		30 597	2	626	601 L. Licinius Lucullus. 602 A. Postumius Albinus.	308	26	151
4563 27. 3	151	Dritter punischer Krieg.	31 598	3	627	602 T. Quintius Flaminius. 603 Man. Acilius Balbus.	309	27	150
4564 28. 4	150		32 599	4	628	603 L. Marcus Censorinus. 604 Man. Mamilius.	310	28	149
4565 1. 5	149		33 600 S. 29	158 1	629	604 Sp. Postumius Albinus. 605 L. Calpurnius Piso.	311	29	148
4566 2. 6	148		34 601	2	630	605 P. Corn. Scip. Afr. Aem. 606 C. Livius Drusus.	312	30	147
4567 3. 7	147	Nachtgl. 27 Sept. Hipp. Ptol. L. 3.	35 602	3	631	606 Cn. Cornelius Lentulus. 607 L. Mummius.	313	31	146
4568 4. 8	146	Ptolom. Evergeta der 3te.	1 603	4	632	607 Q. Fab. Maxim. Aemil. 608 L. Hostilius Mancinus.	314	32	145
4569 5. 9	145		2 604 S. 28	159 1	633	608 Ser. Sulpicius Galba. 609 L. Aurelius Cotta.	315	33	144
4570 6. 10	144		3 605	2	634	609 Ap. Claudius Pulcher. 610 Q. Cæcil. Metell. Maced.	316	34	143
4571 7. 11	143		4 606	3	635	610 L. Cæcil. Metell. Calv. 611 Q. Fab. Maxim. Servil.	317	35	142
4572 8. 12	142		5 607	4	636	611 Cn. Servilius Caepio. 612 Q. Pompejus.	318	36	141

Jahres- Perio- de.	Jahr der Geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griechi- schen Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Abol- nassar Jahr.	D. sum pif. piel	Jahr Joh- ti.	Jahr v. Erb d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 woch Dan	Si- nif. Zeit rep.	Je- rige era vul.
4573 9. 13	141	D. Jinsf. d. 27 Jc. Ptol. L. 6. c. 5.	6	608 E. 27	160 1	637	612 C. Laelius Sapiens. 613 Q. Servilius Caepio.	319	43 37	140
4574 10. 14	140		7	609	2	638	613 Cn. Calpurnius Piso. 614 M. Popillius Laenas.	320	38	139
4575 11. 15	139		8	610	3	639	614 P. Cornel. Scipio Nasica. 615 D. Junius Brutus.	321	39	138
4576 12. 16	138		9	611	4	640	615 M. Aemilius Lepidus. 616 C. Hostilius Mancinus.	322	40	137
4577 13. 17	137		10	612 E. 26	161 1	641	616 P. Furius Philus. 617 Sex. Atilius Serranus.	323	41	136
4578 14. 18	136		11	613	2	642	617 Ser. Fulvius Flaccus. 618 C. Calpurnius Piso.	324	42	135
4579 15. 19	135	Nachtg. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	12	614	3	643	618 P. Corn. Scipio Afr. II. 619 C. Fulvius Flaccus.	325	43	134
4580 16. 1	134	Aufst. des Libe- rius Gracchus.	13	615	4	644	619 P. Mucius Scaevola. 620 L. Calpurnius Piso Frugi.	326	44	133
4581 17. 2	133		14	616 E. 25	162 1	645	620 P. Popillius Laenas. 621 P. Rupilius.	327	45	132
4582 18. 3	132		15	617	2	646	621 P. Licinius Crass. Mucian. 622 L. Valerius Flaccus.	328	46	131
4583 19. 4	131		16	618	3	647	622 M. Persperna. 623 C. Claudius Pulcher.	329	47	130
4584 20. 5	130		17	619	4	648	623 C. Sempronius Tuditan. 624 Man. Aquilius.	330	48	129
4585 21. 6	129		18	620 E. 24	163 1	649	624 Cn. Octavius. 625 T. Annius Rufus.	331	49	128
4586 22. 7	128	Nachtg. d. 23 M. Hipp. Ptol. L. 3.	19	621	2	650	625 L. Catilius Longinus. 626 L. Cornelius Cinna.	332	50	127
4587 23. 8	127		20	622	3	651	626 Man. Aemilius Lepidus. 627 L. Aurelius Orestes.	333	51	126
4588 24. 9	126		21	623	4	652	627 M. Plautius Hyptaeus. 628 M. Fulvius Flaccus.	334	52	125
4589 25. 10	125		22	624 E. 23	164 1	653	628 C. Cassius Longinus. 629 C. Sextius Calvinus.	335	53	124
4590 26. 11	124		23	625	2	654	629 Q. Caecil. Metel. Balear. 630 T. Quinctius Flaminius.	336	54	123
4591 27. 12	123		24	626	3	655	630 Cn. Domitius Ahenobar. 631 C. Fannius.	337	55	122
4592 28. 13	122		25	627	4	656	631 Q. Fab. Max. Allobrogic. 632 L. Opimius.	338	56	121

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemaei.	Rabonnassar Jahr.	D-lym pif. Spiel	Jahr d. Ephe.	Jahr d. Erzb. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 noch Dan	Si- nif. Zeit rich	Je- rige zra vul.
4593 1. 14	121		26 S. 22	628 I	165 I	657	632 683 P. Manlius. C. Papirius Carbo.	339	43 57	120
4594 2. 15	120		27	629	2	658	633 634 L. Caecil. Metell. Calvus L. Aurelius Cotta.	340	58	119
4595 3. 16	119		28	630	3	659	634 635 M. Porcius Cato. Q. Marcius Rex.	341	59	118
4596 4. 17	118		29	631	4	660	635 636 L. Caecil. Metell. Dalm. Q. Mucius Scaevola.	342	60	117
4597 5. 18	117	Ptol. Soter.	1 S. 21	632 I	166 I	661	636 637 C. Licinius Geta. Q. Fabius Max. Eburnus.	343	44 I	116
4598 6. 19	116		2	633	2	662	637 638 M. Aemilius Scaurus. M. Caecilius Metellus.	344	2	115
4599 7. 1	115		3	634	3	663	638 639 Man. Acilius Balbus. C. Porcius Cato.	345	3	114
4600 8. 2	114		4	635	4	664	639 640 C. Caecil. Metell. Caprar. Cn. Papirius Carbo.	346	4	113
4601 9. 3	113	Krieg mit Jugurtha.	5 S. 20	636 I	167 I	665	640 641 M. Livius Drusus. L. Calpurn. Piso Caeson.	347	5	112
4602 10. 4	112		6	637	2	666	641 642 P. Cornel. Scipio Nasica. L. Calpurnius Bestia.	348	6	111
4603 11. 5	111		7	638	3	667	642 643 M. Minucius Rufus. Sp. Postumius Albinus.	349	7	110
4604 12. 6	110		8	639	4	668	643 644 Q. Caecil. Metell. Numid. M. Junius Silanus.	350	8	109
4605 13. 7	109		9 S. 19	640 I	168 I	669	644 645 Ser. Sulpicius Galba. M. Aurel. Scaurus.	351	9	108
4606 14. 8	108		10	641	2	670	645 646 L. Cassius Longinus. C. Marius.	352	10	107
4607 15. 9	107		11	642	3	671	646 647 C. Atilius Serranus. Q. Servilius Caepio.	353	11	106
4608 16. 10	106	Nidert. d. Römer von den Cimbrern.	12	643	4	672	647 648 P. Rutilius Rufus. Cn. Manlius.	354	12	105
4609 17. 11	105		13 S. 18	644 I	169 I	673	648 649 C. Marius II. C. Flavius Fimbria.	355	13	104
4610 18. 12	104		14	645	2	674	649 650 C. Marius III. L. Aurelius Orestes.	356	14	103
4611 19. 13	103		15	646	3	675	650 651 C. Marius IV. Q. Lutatius Catulus.	357	15	102
4612 20. 14	102		16	647	4	676	651 652 C. Marius V. Man. Aquillius.	358	16	101

Jah- res- be- zei- cher.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der griechi- schen Könige in Syrien nach dem Canen Ptolemaei.	Rabo- nassar Jahr.	D. Ioh- ann. Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Jahr vor Chr. geb.	Namen der römischen Bür- germeister.	Die 70 Jahre nach Chr.	Er- st- zeit rech.	Je- rige era vul.
4613 21.15	101		17 648 E. 17	170 677 1	652 653	652 653	C. Marius VI. L. Valerius Flaccus.	359	44 17	100
4614 22.16	100		18 649	2 678	653 654	653 654	M. Antonius. A. Postumius Albinus.	360	18	99
4615 23.17	99		19 650	3 679	654 655	654 655	Q. Caecil. Metell. Nepos. T. Didius.	361	19	98
4616 24.18	98		20 651	4 680	655 656	655 656	Cn. Cornelius Lentulus. P. Licinius Crassus.	362	20	97
4617 25.19	97		21 652 E. 16	171 681 1	656 657	656 657	Cn. Domitius Ahenobar. C. Cassius Longinus.	363	21	96
4618 26. 1	96		22 653	2 682	657 658	657 658	L. Licinius Crassus. Q. Mucius Scaevola.	364	22	95
4619 27. 2	95		23 654	3 683	658 659	658 659	C. Caelius Calvus. L. Domitius Ahenobarb.	365	23	94
4620 28. 3	94		24 655	4 684	659 660	659 660	C. Valerius Flaccus. M. Herennius.	366	24	93
4621 1. 4	93		25 656 E. 15	172 685 1	660 661	660 661	C. Claudius Pulcher. M. Perperna.	367	25	92
4622 2. 5	92	Krieg mit den Bündgenossen.	26 657	2 686	661 662	661 662	L. Marcus Philippus. Sex. Julius Caesar.	368	26	91
4623 3. 6	91		27 658	3 687	662 663	662 663	L. Julius Caesar. P. Rutilius Lupus.	369	27	90
4624 4. 7	90		28 659	4 688	663 664	663 664	Cn. Pompejus Strabo. L. Porcius Cato.	370	28	89
4625 5. 8	89	Krieg mit Mi- thridate.	29 660 E. 14	173 689 1	664 665	664 665	L. Cornelius Sylla. Q. Pompejus Rufus.	371	29	88
4626 6. 9	88		30 661	2 690	665 666	665 666	Cn. Octavius. L. Cornelius Cinna.	372	30	87
4627 7. 10	87		31 662	3 691	666 667	666 667	C. Marius VII. L. Cornelius Cinna II.	373	31	86
4628 8. 11	86		32 663	4 692	667 668	667 668	L. Cornelius Cinna III. Cn. Papirius Carbo.	374	32	85
4629 9. 12	85	Bürgerl. Krieg zu Rom.	33 664 E. 13	174 693 1	668 669	668 669	L. Cornelius Cinna IV. Cn. Papirius Carbo II.	375	33	84
4630 10.13	84		34 665	2 694	669 670	669 670	L. Cornelius Scipio. C. Norbanus.	376	34	83
4631 11.14	83		35 666	3 695	670 671	670 671	C. Marius. Cn. Papirius Carbo III.	377	35	82
4632 12.15	82		36 667	4 696	671 672	671 672	M. Tullius Decula. Cn. Cornelius Dolabella.	378	36	81

Julianische Periode.	Jahr vor Chr. geb.	Namen - und Regierungsjahre der griechisch. Könige in Egypten nach dem Canon Ptolemäi.	Kabonasser Jahr.	Osirion pif. Spiel.	Jahr d. Olymp. II.	Jahr d. Erö. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch. Dan.	Chil. Zeit rech.	Jr. rige aera vul.
4633 13. 16	81	Dionysius.	1 668 S. 12	175 1	697	672 673	L. Cornel. Sylla Felix II. Q. Caecilius Metell. Pius.	379 37	44 37	80
4634 14. 17	80		2 669	2	698	673 674	P. Servilius Vatia Isauricus. Ap. Claudius Pulcher.	380	38	79
4635 15. 18	79		3 670	3	699	674 675	M. Aemilius Lepidus. Q. Lutatius Catulus.	381	39	78
4636 16. 19	78		4 671	4	700	675 676	D. Junius Brutus. M. Aemilius Lep. Livia.	382	40	77
4637 17. 1	77		5 672 S. 11	176 1	701	676 677	Cn. Octavius. C. Scribonius Curio.	383	41	76
4638 18. 2	76		6 673	2	702	677 678	L. Octavius. C. Aurelius Cotta.	384	42	75
4639 19. 3	75		7 674	3	703	678 679	L. Licinius Lucullus. M. Aurelius Cotta.	385	43	74
4640 20. 4	74		8 675	4	704	679 680	M. Terent. Varro Lucull. C. Cassius Vaprus.	386	44	73
4641 21. 5	73		9 676 S. 10	177 1	705	680 681	L. Gellius Poplicola. Cn. Cornel. Lent. Clodia.	387	45	72
4642 22. 6	72		10 677	2	706	681 682	Cn. Aufidius Orestes. L. Cornel. Lentulus Sura.	388	46	71
4643 23. 7	71		11 678	3	707	682 683	Cn. Pompejus Magnus. M. Licinius Crassus.	389	47	70
4644 24. 8	70		12 679	4	708	683 684	Q. Hortensius. Q. Caecil. Metell. Cretic.	390	48	69
4645 25. 9	69		13 680 S. 9	178 1	709	684 685	L. Caecilius Metellus. Q. Marcius Rex.	391	49	68
4646 26. 10	68	Sieg des Pompej. wider d. Seeräub.	14 681	2	710	685 686	C. Calpurnius Piso. Man. Acilius Glabrio.	392	50	67
4647 27. 11	67		15 682	3	711	686 687	M. Aemilius Lepidus. L. Volcarius Tullus.	393	51	66
4648 28. 12	66		16 683	4	712	687 688	L. Aurelius Cotta. L. Manlius Torquatus.	394	52	65
4649 1. 13	65		17 684 S. 8	179 1	713	688 689	L. Julius Caesar. C. Marcius Figulus.	395	53	64
4650 2. 14	64	Tod des Antioch. d. Gro.	18 685	2	714	689 690	M. Tullius Cicero. C. Antonius.	396	54	63
4651 3. 15	63		19 686	3	715	690 691	D. Junius Silanus. L. Licinius Murena.	397	55	62
4652 4. 16	62		20 687	4	716	691 692	M. Pupius Piso. M. Valerius Messal. Nig.	398	56	61

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr vor Ehr. geb.	Namen und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Ptolemai.	Ältester nachher Jahr.	Dr. sym. pte. Spiel.	Jahr nach Chr. II.	Jahr nach Chr. I. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 nach Dan.	Christl. Zeit rech.	Jerige arab. vul.
4653 5. 17		61		21 688 E. 7	180 1	717	692 693	L. Afranius. Q. Metellus Celer.	399	44 57	60
4654 6. 18		60	Krieg der Gal- lier.	22 689	2	718	693 694	C. Julius Caesar. M. Calpurn. Bibulus.	400	58	59
4655 7. 19		59		23 690	3	719	694 695	L. Calpurnius Piso, A. Gabinus.	401	59	58
4656 8. 1		58		24 691	4	720	695 696	P. Corn. Lent. Spinth. Q. Caecil. Met. Nep.	402	60	57
4657 9. 2		57		25 692 E. 6	181 1	721	696 697	Cn. Corn. Lent. Marc. L. Marcius Philippus	403	45 1	56
4658 10. 3		56	Krieg d. Eroffnung mit d. Parthern	26 693	2	722	697 698	Cn. Pomp. Magn. II. M. Licin. Crassus II.	404	2	55
4659 11. 4		55		27 694	3	723	698 699	L. Domitius Ahenob. Ap. Claudius Pulcher	405	3	54
4660 12. 5		54		28 695	4	724	699 700	Cn. Domitius Calvin. M. Valerius Messala.	406	4	53
4661 13. 6		53		29 696 E. 5	182 1	725	700 701	Cn. Pomp. Magn. III. Q. Caecil. Metell. Sci.	407	5	52
4662 14. 7		52	Cleopatra.	1 697	2	726	701 702	Ser. Sulpicius Rufus, M. Claudius Marcell.	408	6	51
4663 15. 8		51	Bürgerl. Krieg O. Juss. 7. Merz	2 698	3	727	702 703	L. Aemilius Paulus, C. Claudius Marcell.	409	7	50
4664 16. 9		50	O. Juss. 21. Aug.	3 699	4	728	703 704	C. Claudius Marcell. L. Cornelius Lentul.	410	8	49
4665 17. 10		49	Edler wird Dictator.	4 700 E. 4	183 1	729	704 705	C. Julius Caesar II. P. Servil. Vat. Isaur.	411	9	48
4666 18. 11		48		5 701	2	730	705 706	Q. Fufius Calenus. P. Vatinius.	412	10	47
4667 19. 12		47		6 702	3	731	706 707	C. Julius Caesar III. M. Aemilius Lepidus	413	11	46
4668 20. 13		46		7 703	4	732	707 708	C. Jul. Caesar IV. Solut.	414	12	45
4669 21. 14	1. 3	45	Anfang des Ju- lianif. Kalenders	8 704 E. 3	184 1	733	708 709	C. Julius Caesar V. M. Antonius.	415	13	44
4670 22. 15	2. 4	44	Triumvirat.	9 705	185 2	734	709 710	A. Hirtius. C. Vibius Pansa.	416	14	43
4671 23. 16	3. 5	43		10 706	186 3	735	710 711	M. Aemil. Lepid. II. L. Munatius Plancus.	417	15	42
4672 24. 17	4. 6	42		11 707	187 4	736	711 712	L. Antonius. P. Serv. Vat. Isaur. II.	418	16	41

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Namen - und Regierungsjahre der griech. Könige in Egypt. nach dem Canon Ptolemäi.	Abenasser Jahr.	Dionys. Spiel.	Jahr Christi.	Jahr d. Gr. Röm.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 Wochen Dan.	Christliche Zeitrechnung.	Julianische Periode.
4673 25.18	5 7	41	Herod. M. kommt zum Königreich.	12	708 E. 2	185 1	737	712 713	Cn. Domit. Calvin. II. C. Asinius Pollio.	419 17	40
4674 26.19	6 8	40		13	709	2	738	713 714	L. Marcus Censorin. C. Calpurnius Sabinus.	420 18	39
4675 27. 1	7 9	39		14	710	3	739	714 715	Ap. Claud. Pulcher. C. Norbanus Flaccus.	421 19	38
4676 28. 2	8 10	38	Erob. d. St. Jer. Tod d. Antigon.	15	711	4	740	715 716	M. Agrippa. L. Canidius Gallus.	422 20	37
4677 1. 3	9 11	37		16	712 E. 1	186 1	741	716 717	L. Gellius Poplicola. M. Cocceius Nerva.	423 21	36
4678 2. 4	10 12	36		17	713	2	742	717 718	L. Cornificius. Sex. Pompejus.	424 22	35
4679 3. 5	11 13	35		18	714	3	743	718 719	M. Antonius II. L. Scribonius Libo.	425 23	34
4680 4. 6	12 14	34		19	715	4	744	719 720	C. J. C. Octavian. II. L. Volcatius Tullus.	426 24	33
4681 5. 7	13 15	33		20	716 A. 31	187 1	745	720 721	L. Domitius Ahenob. C. Sotius.	427 25	32
4682 6. 8	14 16	32	Schlacht bey Actium.	21	717	2	746	721 722	C. J. C. Octavian. III. M. Val. Mess. Corv.	428 26	31
4683 7. 9	15 17	31	Letztes Jahr Cleopatra.	22	718	3	747	722 723	C. J. C. Octavian. IV. M. Licinius Crassus.	429 27	30
4684 8. 10	16 18	30	Octav. August. I Röm. Kaiser.	1	719	4	748	723 724	C. J. C. Octavian. V. Sex. Appulejus.	430 28	29
4685 9. 11	17 19	29		2	720 A. 30	188 1	749	724 725	C. C. Octavian. VI. M. Vipsan. Agrip. II.	431 29	28
4686 10.12	18 1	28	Anni Augustorum.	3	721	2	750	725 726	C. Oct. August. VII. M. Vipsan. Agr. III.	432 30	27
4687 11.13	19 2	27		4	722	3	751	726 727	C. Oct. August. VIII. T. Statilius Taurus II.	433 31	26
4688 12.14	20 3	26		5	723	4	752	727 728	C. Oct. Augustus IX. M. Junius Silanus.	434 32	25
4689 13.15	21 4	25		6	724 A. 29	189 1	753	728 729	C. Oct. Augustus X. C. Norbanus Flaccus.	435 33	24
4690 14.16	22 5	24		7	725	3	754	729 730	C. Oct. Augustus XI. Cn. Calpurnius Piso.	436 34	23
4691 15.17	23 6	23		8	726	3	755	730 731	L. Arruntius Nepos. M. Claudius Aeserin.	437 35	22
4692 16.18	24 7	22		9	727	4	756	731 732	Q. Aemilius Lepidus. M. Lollius.	438 36	21

Julia- nische Perio- de.	Julia- ner- Jahr.	Jahr vor Chr. geb.	Namen und Mit- te- rungs- jahre der römi- schen Kaiser nach dem Canon Prodomi.	Sto- no- ffer Jahr.	Dr- son pif. spiel	Jahr v. Er- b. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 nach Dan	Er- nif. Zeit rech.	Je- rige era vul.
4693 17. 19	25 6. 8	21		10	728 Nu 28	190 1	737 733	M. Appulajus Nepos. P. Silius Nerva.	439 37	20
4694 18. 1	26 7. 9	20		11	729	2	758 734	Q. Sentius Saturninus Q. Lucretius Vespillo	440 38	19
4695 19. 2	27 8. 10	19	D. Temp. in Jer. wird den gebaut	12	730	3	759 735	P. Corn. Lent. Marc. Cn. Cornelius.	441 39	18
4696 20. 3	28 9. 11	18		13	731	4	760 736	C. Furnius. C. Julius Silanus.	442 40	17
4697 21. 4	29 10. 12	17		14	732 Nu 27	191 1	761 737	L. Domit. Ahenobar. P. Cornelius Scipio.	443 41	16
4698 22. 5	30 11. 13	16		15	733	2	762 738	M. Livius Drusus. D. Calpurnius Piso.	444 42	15
4699 23. 6	31 12. 14	15		16	734	3	763 739	Cn. Lentulus Augur. M. Licinius Crassus.	445 43	14
4700 24. 7	32 13. 15	14		17	735	4	764 740	Ti. Claudius Nero. Q. Quintilius Varus.	446 44	13
4701 25. 8	33 14. 16	13		18	736 Nu 26	192 1	765 741	M. Valer. Mess. Corv. H. Sulpitius Quirinus.	447 45	12
4702 26. 9	34 15. 17	12		19	737	2	766 742	Paulus Fabius Max. Q. Aelius Tubero.	448 46	11
4703 27. 10	35 16. 18	11		20	738	3	767 743	Jul. Anton. African. Q. Fabius Maximus.	449 47	10
4704 28. 11	36 17. 19	10		21	739	4	768 744	Claudius Drus. Nero. L. Quint. Crispinus.	450 48	9
4705 1. 12	37 18. 1	9		22	740 Nu 25	193 1	769 745	C. Marcius Censorin. C. Asinius Gallus.	451 49	8
4706 2. 13	38 19. 2	8		23	741	2	770 746	Tib. Claudius Nero. C. Calpurnius Piso.	452 50	7
4707 3. 14	39 1. 3	7		24	742	3	771 747	D. Laelius Balbus. C. Antistius Vetus.	453 51	6
4708 4. 15	40 2. 4	6		25	743	4	772 748	C. Oct. August. XII. L. Cornelius Sulla.	454 52	5
4709 5. 16	41 3. 5	5	Gebart Christi den 25 Decemb.	26	744 Nu 24	194 1	773 749	G. Calpurnius Sabinus. L. Passienus Rufus.	455 53	4
4710 6. 17	42 4. 6	4	D. Jinst. 13 Me. Eob. Herod. M.	27	745	2	774 750	C. Cornel. Lentulus. M. Valer. Mess. Corv.	456 54	3
4711 7. 18	43 5. 7	3		28	746	3	775 751	C. Oct. August. XIII. M. Plautius Silvanus.	457 55	2
4712 8. 19	44 6. 8	2		29	747	4	776 752	Collus Corn. Lentul. H. Calpurnius Piso.	458 56	1

Julia- nische Ereig- nisse	Julia- ner- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der römiz- schen Kaiser nach dem Canon Ptolemai.	Mo- naster Jahr.	D- kom- pi- st.	Jahr Joh- ti.	Jahr a. Erb- b. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70 woch- Den	Ein- st. Zeit rech.	Ir- rige era vul.
4713 9.	45 17.	1 9	1 D. Finst. 10. Jan.	30	748 Au 23.	195 1	777 752 753	C. Julius Caesar Vlp. L. Aemilius Paulus.	459	45 57	1
4714 10.	46 8.	1 10	1 Anfang der Ära vulgaris.	31	749	2	778 753 754	P. Vinicius Nepos. P. Alfenius Varus.	460	58	2
4715 11.	47 3.	2 9		32	750	3	779 754 755	L. Aemilius Lamia. M. Servilius Gemin.	461	59	3
4716 12.	48 4.	3 10		33	751	4	780 755 756	Sex. Aelius Carus. C. Sestius Saturninus.	462	60	4
4717 13.	49 5.	4 11	4 ☉ Finst. 8. April	34	752 Au 22.	196 1	781 756 757	L. Valer. Mess. Volus. Cn. Cornel. Cinna M.	463	46 1	5
4718 14.	50 6.	5 12	5 ☉ Finst. 28. Dec.	35	753	2	782 757 758	M. Aemilius Lepidus C. Arruntius Nepos.	464	2	6
4719 15.	51 7.	6 13		36	754	3	783 758 759	Q. Caecil. Met. Cret. L. Licinius Nerva.	465	3	7
4720 16.	52 8.	7 14		37	755	4	784 759 760	M. Furius Camillus. Sex. Nominus Quintil.	466	4	8
4721 17.	53 9.	8 15		38	756 Au 21.	197 1	785 760 761	C. Poppaeus Sabinus. P. Sulpicius Camerin.	467	5	9
4722 18.	54 10.	9 16		39	757	2	786 761 762	P. Cornel. Dolabella. C. Junius Silanus.	468	6	10
4723 19.	55 11.	10 17		40	758	3	787 762 763	M. Aemilius Lepidus T. Statilius Taurus.	469	7	11
4724 20.	56 12.	11 18		41	759	4	788 763 764	Tib. German. Caesar. C. Fonteius Capito.	470	8	12
4725 21.	57 13.	12 19		42	760 Au 20.	198 1	789 764 765	C. Silius Nepos. L. Munacius Blancus.	471	19	13
4726 22.	58 14.	13 1	13 L. R. Aug. 10. Aug. Anf. d. Ära. 1. Ib.	43	761	2	790 765 766	Sext. Pompejus. Sext. Appulejus.	472	10	14
4727 23.	59 15.	14 2	14 ☉ Finst. 28. Sep. 14 ☉ Finst. 7. Oct.	1	762	3	791 766 767	Drusus Caes. Tib. Fil. C. Norbanus Flaccus.	473	11	15
4728 24.	60 16.	15 3		2	763	4	792 767 768	T. Statil. Silen. Taar. L. Scribonius Libo.	474	12	16
4729 25.	61 17.	16 4		3	764 Au 19.	199 1	793 768 769	C. Caesius Rufus. L. Pomponius Flacc.	475	13	17
4730 26.	62 18.	17 5		4	765	2	794 769 770	Cl. Tib. Nero C. A. II. Germanicus Caes. II.	476	14	18
4731 27.	63 19.	18 6		5	766	3	795 770 771	M. Junius Silanus. L. Norban. Balb. Flac.	477	15	19
4732 28.	64 1	19 7		6	767	4	796 771 772	M. Valerius Messala. M. Aurelius Cotta.	478	16	20

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Ptolemaei.	Rechnungsjahr.	Rechnungsjahr.	Dominus.	Jahr Christi.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Die 70. wo.	St. nif. Zeit rech.	Jahre vul.
4733 1. 2. 8.	65 10	20		7	768 Nu 18	200 1	797	772 773	Cl. Tib. Nero C. A. IV Druf. Cef. Tib. Fil. IL	479 Dan	46 17	21
4734 2. 3. 9.	66 11	21		8	769	2	798	773 774	C. Sulpicius Galba. D. Haterius Agrippa	480	18	22
4735 3. 4. 10.	67 12	22		9	770	3	799	774 775	C. Asinius Pollio. C. Antistius Vetus.	481	19	23
4736 4. 5. 11.	68 13	23		10	771	4	800	775 776	L. Cornelius Cetheg. L. Vitellius Varro.	482	20	24
4737 5. 6. 12.	69 14	24		11	772 Nu 17	201 1	801	776 777	C. Cornelius Lentul. M. Asinius Agrippa.	483	21	25
4738 6. 7. 13.	70 15	25		12	773	2	802	777 778	Cn. Cornel. Getulic. C. Calvisius Sabinus.	484	22	26
4739 7. 8. 14.	71 16	26		13	774	3	803	778 779	M. Licinius Crassus. L. Calpurnius Piso.	485	23	27
4740 8. 9. 15.	72 17	27	Christus wird v. Johanne getauft	14	775	4	804	779 780	App. Junius Silanus. P. Silius Nerva.	486	24	28
4741 9. 10. 16.	73 18	28		15	776 Nu 16	202 1	805	780 781	C. Fusius Geminus. C. Rubellius Gemin.	487	25	29
4742 10. 11. 17.	74 19	29		16	777	2	806	781 782	L. Cassius Longinus. M. Vinicius.	488	26	30
4743 11. 12. 18.	75 1	30		17	778	3	807	782 783	Cl. Tib. Nero C. A. V. L. Aelius Sejanus.	489	27	31
4744 12. 13. 19.	76 2	31	Kreuzig. Christi wunderb. Ofsicht.	18	779	4	808	783 784	Cn. Domit. Ahenob. M. Furius Camillus.	490	28	32
4745 13. 14. 1.	77 3	32		19	780 Nu 15	203 1	809	784 785	L. Sulpicius Galba. L. Cornelius Sulla.		29	33
4746 14. 15. 2.	78 4	33		20	781	2	810	785 786	Paul. Fabius Priscus. L. Vitellius.		30	34
4747 15. 16. 3.	79 5	34		21	782	3	811	786 787	C. Cestius Gallus. M. Servilius Nonian.		31	35
4748 16. 17. 4.	80 6	35		22	783	4	812	787 788	Sext. Papirius Allen. Q. Plautius.		32	36
4749 17. 18. 5.	81 7	36	Liber. † 16 Merz Cajus Caligula	1	784 Nu 14	204 1	813	788 789	Cn. Acron. Proculus Cn. Pontius Nigrinus.		33	37
4750 18. 19. 6.	82 8	37	M. 43. 10. 82	2	785	2	814	789 790	M. Aquilius Julianus. P. Nonius Asprenas.		34	38
4751 19. 1. 7.	83 9	38		3	786	3	815	790 791	Caj. Cef. A. Germ. II. L. Apronius Casian.		35	39
4752 20. 2. 8.	84 10	39		4	787	4	816	791 792	Caj. Cef. A. Germ. III. Domitius.		36	40

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon-Protolomdi.	Nebonassar-Jahr.	Olymp. Spiel.	Jahr d. Joh. ti.	Jahr d. Gr. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Christliche Zeit rech.	Irige zra vul.
4753 21. 3	85 9. 11	40		5 Nu 13	788 I	205 I	817 792 793	Caj. Cels. A. Germ. IV Solus.	46 37	41
4754 22. 4	86 10. 12	41	Tob. Calig. d. 24 Jm. Claudius.	1	789	2	818 793 794	Q. Pomponius II. C. Sentius Saturninus.	38	41
4755 23. 5	87 11. 13	42	M. 13 J. 8 M. 28 J.	2	790	3	819 794 795	Tib. Claud. Aug. II. C. Caecinna Largus.	39	42
4756 24. 6	88 12. 14	43		3	791	4	820 795 796	Tib. Claud. Aug. III. L. Vitellius.	40	43
4757 25. 7	89 13. 15	44		4	792 Nu 12	206 I	821 796 797	Q. Quinctius Crispin. M. Sratilius Taurus.	41	44
4758 26. 8	90 14. 16	45	© Finst. d. 1 August.	5	793	2	822 797 798	M. Vinicius. Taurus Statil. Corvin.	42	45
4759 27. 9	91 15. 17	46		6	794	3	823 798 799	C. Valer. Asiatic. II. M. Junius Silanus.	43	46
4760 28. 10	92 16. 18	47		7	795	4	824 799 800	Tib. Claud. Aug. IV. L. Vitellius III.	44	47
4761 1. 11	93 17. 19	48		8	796 Nu 11	207 I	825 800 801	A. Virellius. L. Vipsianus.	45	48
4762 2. 12	94 18. 1	49		9	797	2	826 801 802	C. Pompejus Gallus. Q. Veranus.	46	49
4763 3. 13	95 19. 2	50		10	798	3	827 802 803	C. Antistius Vetus. M. Suillius Nervilian.	47	50
4764 4. 14	96 1. 3	51		11	799	4	828 803 804	Tib. Claud. August. V. Ser. Corn. Orphitus.	48	51
4765 5. 15	97 2. 4	52		12	800 Nu 10	208 I	829 804 805	P. Cornel Sulla Faust. L. Salv. Otho Titian.	49	52
4766 6. 16	98 3. 5	53		13	801	2	830 805 806	D. Junius Silanus. Q. Haterius Antonin.	50	53
4767 7. 17	99 4. 6	54	Claudius stirbt den 13 October.	14	802	3	831 806 807	M. Atilius Marcellus. M. Acilius Aviola.	51	54
4768 8. 18	100 5. 7	55	Nero M. 13 J. 7 M. 28 J.	1	803	4	832 807 808	Imp. Cels. Nero Cl. A. L. Antistius Vetus.	52	55
4769 9. 19	101 6. 8	56		2	804 Aug 9	209 I	833 808 809	Q. Volusius Saturnin. P. Cornelius Scipio.	53	56
4770 10. 1	102 7. 9	57		3	805	2	834 809 810	Imp. C. Nero Cl. A. II. L. Calpurnius Piso.	54	57
4771 11. 2	103 8. 10	58		4	806	3	835 810 811	Im. C. Nero Cl. A. III. M. Valerius Messala.	55	58
4772 12. 3	104 9. 11	59	© Finst. d. 30 April.	5	807	4	836 811 812	L. Vipsan. Apronian. L. Fonteius Capito.	56	59

Julianische Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Pro- tomäi.	Rebo- nasser Jahr.	D. vom pif. spiel.	Jahr Joh. ii.	Jahr v. Erb- h. St. Rom.	Namen der römischen Bur- germeister.	Chri- stl. Zeit rech.
4773 13. 4	105 10. 12	60		6	808 Aug 8	210 1	837 812 813	Imp. C. Nero Cl. Aug. IV. Collus Cornelius Lentul.	46 57
4774 14. 5	106 11. 13	61		7	809	2	838 813 814	C. Caesonius Paetus. P. Petronius Turpilianus.	58
4775 15. 6	107 12. 14	62		8	810	3	839 814 815	P. Marius Celius. L. Asinius Gallus.	59
4776 16. 7	108 13. 15	63		9	811	4	840 815 816	L. Memmius Regulus. L. Virginus Rufus.	60
4777 17. 8	109 14. 16	64		10	812 Aug 7	211 1	841 816 817	L. Lecanius Bassus. M. Licinius Crassus.	47 1
4778 18. 9	110 15. 17	65		11	813	2	842 817 818	A. Licinius Nerva Silianus. M. Vestinus Atticus.	2
4779 19. 10	111 16. 18	66		12	814	3	843 818 819	L. Suetonius Paulinus. C. Pontius Telesinus.	3
4780 20. 11	112 17. 19	67	Martertod der 2. Fürsten der Apostel.	13	815	4	844 819 820	C. Fonteius Capito. C. Julius Rufus.	4
4781 21. 12	113 18. 1	68	Tod Neronis den 10 Junii.	14	816 Aug 6	212 1	845 820 821	Tit. Catus Silius Italicus. Valerius Trachalus.	5
4782 22. 13	114 19. 2	69	Galba Otto und Burelius † 20 Dec.	1	817	2	846 821 822	S. Sulpicius Galba Imp. II. T. Vicinius Crispianus.	6
4783 23. 14	115 1. 3	70	Vespasianus. Zerstörung Jerusaf.	2	818	3	847 822 823	Im. C. Flav. Vespasian. II. Tit. Caf. Vespasiani Filius.	7
4784 24. 15	116 2. 4	71	N. 9 J. 11 N. 25 J.	3	819	4	848 823 824	Im. C. Fl. Vespasian. A. III. M. Cocceus Nerva.	8
4785 25. 16	117 3. 5	72		4	820 Aug 5	213 1	849 824 825	Im. C. F. Vespasian. A. IV. Tit. C. Vespasian. Fil. II.	9
4786 26. 17	118 4. 6	73		5	821	2	850 825 826	Domitian. Vesp. Aug. Fil. M. Valerius Messalinus.	10
4787 27. 18	119 5. 7	74		6	822	3	851 826 827	Im. C. Fl. Vespasian. A. V. Titus Caesar Aug. Fil. III.	11
4788 28. 19	120 6. 8	75		7	823	4	852 827 828	Im. Flav. Vespasian. A. VI. Titus C. Vespas. Filius IV.	12
4789 1. 1	121 7. 9	76		8	824 Aug 4	214 1	853 828 829	T. Fl. Vespasian. Im. A. VII Titus C. Vespasian. Fil. V.	13
4790 2. 2	122 8. 10	77		9	825	2	854 829 830	L. Flav. Vespasianus VIII. Titus Caf. Vespas. F. VI.	14
4791 3. 3	123 9. 11	78		10	826	3	855 830 831	L. Ceion. Commodus Ver. C. Cornelius Prifens.	15
4792 4. 4	124 10. 12	79	Tod Vespasiani den 24 Junii.	1	827	4	856 831 832	T. Fl. Vespasian. Aug. IX. Titus Caf. Vespas. F. VII.	16

Julia- nische Perio- de.	Julia- ner- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Pro- tomäi.	Nato- nasser Jahr.	Or- tho- dox. Spiel	Jahr nach Chr. geb.	Jahr nach Chr. geb.	Namen der römischen Bür- germeister.	Ein- nif. Zeit rech.
4793 5.	125 5	80 11.13	Titus N. 2 J. 2 M. 20 L.	2 N. 3	828 215 1	857 1	832 833	Im. Titus Vesp. Aug. VIII. Flavius Domitian. C. VII.	47 17
4794 6.	126 6	81 12.14	stirbt den 13 Sept.	3	829	2	858 834	M. Plautius Silvanus. M. Ann. Pollio Verrucos.	18
4795 7.	127 7	82 13.15	Domitianus. N. 15 J. 6 L.	1	830	3	859 835	Im. Fl. Domitian. A. VIII. T. Flavius Sabinus.	19
4796 8.	128 8	83 14.16		2	831	4	860 836	Imp. Fl. Domitian. A. IX. T. Virginus Rufus II.	20
4797 9.	129 9	84 15.17		3 N. 2	832 216 1	861 1	836 837	Imp. Flav. Domitianus X. Ap. Junius Sabinus.	21
4798 10.	130 10	85 16.18		4	833	2	862 838	Imp. Flav. Domitian. XI. Tit. Aurelius Fulvus.	22
4799 11.	131 11	86 17.19		5	834	3	863 839	Imp. Flav. Domitian. XII. Ser. Cornelius Dolabella.	23
4800 12.	132 12	87 18. 1		6	835	4	864 840	Imp. Fl. Domitian. XIII. A. Volusius Saturninus.	24
4801 13.	133 13	88 19. 2		7 N. 1	836 217 1	865 1	840 841	Imp. Fl. Domitian. XIV. L. Minucius Rufus.	25
4802 14.	134 14	89 1. 3		8	837	2	866 842	T. Aurelius Fulvus II. A. Sempronius Atratinus.	26
4803 15.	135 15	90 2. 4		9	838	3	867 843	Im. Cae. Fl. Domitian. XV. M. Cocceus Nerva III.	27
4804 16.	136 16	91 3. 5		10	839	4	868 844	M. Ulpian Trajanus. M. Acilius Glabrio.	28
4805 17.	137 17	92 4. 6		11 Julgi	840 218 1	869 1	844 845	Imp. Cae. Domitian. XVI. Volusius Saturninus II.	29
4806 18.	138 18	93 5. 7		12	841	2	870 846	Sex. Pompeius Collega. Cornelius Priscus.	30
4807 19.	139 19	94 6. 8		13	842	3	871 847	T. Nonius Asprenas Torq. M. Aricinius Lateranus.	31
4808 20.	140 20	95 7. 9		14	843	4	872 848	Imp. Domitianus A. XVII. T. Flavius Clemens.	32
4809 21.	141 21	96 8. 10	Domit. wird umge- brocht den 18 Sept.	15 Julgi	844 219 1	873 1	848 849	C. Fulvius Valens. C. Antistius Vetus.	33
4810 22.	142 22	97 9. 11	Nerva reg. 1 Jahr 4 Mon. 11 Tg.	1	845	2	874 850	Imp. Cocceus Nerva III. T. Virginus Rufus.	34
4811 23.	143 23	98 10.12	Nerva † d. 27 Jan. Trajanus	1	846	3	875 851	Imp. Nerva Augustus IV. M. Ulpian Trajanus Cae.	35
4812 24.	144 24	99 11.13	N. 19 J. 6 M.	2	847	4	876 852	C. Sotius Senecio II. A. Cornelius Palma.	36

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Pro- tomäi.	Reb- nasser Jahr.	D- toun- pif. spiel	Jahr Iohis II.	Jahr v. Erb. St. Rom.	Namen der römischen Sur- germeister.	Ch- rist. Zeit rech.
4813 25. 6	145 12.14	100		3	848 Jul29	220 1	877	852 853 M. Ulp. Trajanus Aug. III. Sex. Julius Frontinus III.	47 37
4814 26. 7	146 13.15	101		4	849	2	878	853 854 Imp. Trajanus Aug. IV. Sex. Articulejus Paetus.	38
4815 27. 8	147 14.16	102		5	850	3	879	854 855 C. Sotius Senecio III. L. Licinius Sura II.	39
4816 28. 9	148 15.17	103		6	851	4	880	855 856 Im. Ulp. Trajanus Aug. V. L. Appius Maximus.	40
4817 1. 10	149 16.18	104		7	852 Jul28	221 1	881	856 857 Suranus II. P. Neratius Marcellus.	41
4818 2. 11	150 17.19	105		8	853	2	882	857 858 Ti. Julius Candidus II. C. Actius Quadratus II.	42
4819 3. 12	151 18. 1	106		9	854	3	883	858 859 L. Cejon. Commodus Ver. L. Turtius Cerealis.	43
4820 4. 13	152 19. 2	107		10	855	4	884	859 860 C. Sotius Senecio IV. L. Licinius Sura III.	44
4821 5. 14	153 1. 3	108		11	856 Jul27	222 1	885	860 861 Ap. Annius Trebon. Gall. M. Atilius Metel. Bradua.	45
4822 6. 15	154 2. 4	109		12	857	2	886	861 862 A. Cornelius Palma II. C. Calvisius Tullus II.	46
4823 7. 16	155 3. 5	110		13	858	3	887	862 863 M. Peducaus Priscinus. Salvidienus Orfitus.	47
4824 8. 17	156 4. 6	111		14	859	4	888	863 864 C. Calpurnius Piso. M. Vettius Bolanus.	48
4825 9. 18	157 5. 7	112		15	860 Jul26	223 1	889	864 865 Imp. Trajanus August. VI. C. Julius Africanus II.	49
4826 10. 19	158 6. 8	113		16	861	2	890	865 866 L. Publius Celsus II. C. Claudius Crispinus Q.	50
4827 11. 1	159 7. 9	114		17	862	3	891	866 867 Ninnius Hasta. P. Manilius Vopiscus.	51
4828 12. 2	160 8. 10	115		18	863	4	892	867 868 M. Valerius Messala. C. Popilius Carus Peto.	52
4829 13. 3	161 9. 11	116	Trajanus stirbt den 10 August.	19	864 Jul25	224 1	893	868 869 Emilius Aelianus. L. Antistius Vetus.	53
4830 14. 4	162 10.12	117	Hadrianus M. 20 J. 10 M.	1	865	2	894	869 870 Quinctius Niger. T. Vipsianus Apronianus.	54
4831 15. 5	163 11.13	118		2	866	3	895	870 871 Im. Aelius Hadrian. Aug. II. Tib. Claud. Fuscus Salinar.	55
4832 16. 6	164 12.14	119		3	867	4	896	871 872 Im. Aelius Hadrian. Aug. III. Q. Junius Rusticus.	56

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser nach dem Canon Protolm.	Protonassar Jahr.	De- som- pif. spiel.	Jahr Ephe- ri.	Jahr d. Erb- d. St. Dom.	Namen der römischen Kaiser.	Chri- stl. Zeit rech.
4833 17. 7	165 13. 15	120		4	868 Jul 24	225 1	897 872 873	L. Catilius Severus. T. Aurelius Fulvus.	47 57
4834 18. 8	166 14. 16	121		5	869	2	898 873 874	A. Annianus Verus II. L. Aurelius Augurinus.	58
4835 19. 9	167 15. 17	122		6	870	3	899 874 875	M. Acilius Aviola. C. Cornelius Panfa.	59
4836 20. 10	168 16. 18	123		7	871	4	900 875 876	Q. Arrius Paetinus. C. Ventidius Apronianus.	60
4837 21. 11	169 17. 19	124		8	872 Jul 23	226 1	901 876 877	Man. Acilius Glabrio. C. Bellicius Torquatus.	48 1
4838 22. 12	170 18. 1	125	† Finst. den 5 April Prot. R. 4. c. 9.	9	873	2	902 877 878	Cornel. Scipio Asiaticus II. Q. Vettius Aquilinus.	2
4839 23. 13	171 19. 2	126		10	874	3	903 878 879	M. Annianus Verus. L. Varius Ambibulus.	3
4840 24. 14	172 1. 3	127		11	875	4	904 879 880	Gallicanus. Caelius Titianus.	4
4841 25. 15	173 2. 4	128		12	876 Jul 22	227 1	905 880 881	L. Nonius Asprenas Torq. M. Annianus Libo.	5
4842 26. 16	174 3. 5	129		13	877	2	906 881 882	P. Juventinus Celsus M. Junius Balbus.	6
4843 27. 17	175 4. 6	130		14	878	3	907 882 883	Q. Fabius Catullinus. M. Flavianus Aper.	7
4844 28. 18	176 5. 7	131		15	879	4	908 883 884	Ser. Octav. L. L. Pontia. M. Antonius Rufinus.	8
4845 1. 19	177 6. 8	132	Nachgleiche den 25 Sept. Prot.	16	880 Jul 21	228 1	909 884 885	Sentius Augurinus. Arrius Severianus.	9
4846 2. 1	178 7. 9	133		17	881	2	910 885 886	Antonius Hiberus. Nummius Sthena.	10
4847 3. 2	179 8. 10	134	† Finst. d. 20 Oct. Prot. R. 4. c. 6.	18	882	3	911 886 887	C. Julius Servianus. C. Vibius Varus.	11
4848 4. 3	180 9. 11	135		19	883	4	912 887 888	Pompejanus Lupereus. L. Junius Atilianus.	12
4849 5. 4	181 10. 12	136	† Finst. d. 25 März.	20	884 Jul 20	229 1	913 888 889	L. Ceion. Commodus Ver. Sex. Verulen. Pompejan.	13
4850 6. 5	182 11. 13	137	Tod Hadrianus den 10 Julii.	21	885	2	914 889 890	L. Aelius Verus Caesar. P. Caelius Balbinus.	14
4851 7. 6	183 12. 14	138	Antonius Pius. N. 23 J. 7 M.	1	886	3	915 890 891	Sulpicius Camerinus. Quinctius Niger Magnus.	15
4852 8. 7	184 13. 15	139		2	887	4	916 891 892	Imp. Antonia. Pius Aug. II. Bruttius Praefens.	16

Julianische Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Saxon Pro- lomit.	Rabo- naffar Jahr.	D. vom Jahr. spiel.	Jahr Ephe- ti.	Jahr d. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Ch- ristl. Zeit- rech
4853 9-8	185 14.16	140	Wachtgl. d. 26 Sept. Prolet. 2. 3. c. 1.	3	888 Jul 19	230 1	917 892 893	Imp. Antonia. Pius A. III. M. Aurelius Caesar.	48 17
4854 10. 9	186 15.17	141		4	889	2	918 893 894	Peduceus Priscianus. T. Haemius Severus.	18
4855 11.10	187 16.18	142		5	990	3	919 894 895	L. Cuspius Rufinus. L. Statius Quadratus.	19
4856 12.11	188 17.19	143		6	891	4	920 895 896	C. Bellicius Torquatus. Tib. Claud. Atticus Her.	20
4857 13.12	189 18. 1	144		7	892 Jul 18	231 1	921 896 897	P. Lollianus Avitus. C. Gavius Maximus.	21
4858 14.13	190 19. 2	145		8	893	2	922 897 898	J. Antoninus Pius Aug. IV. M. Aurelius Caesar II.	22
4859 15.14	191 1. 3	146		9	894	3	923 898 899	Sex. Erucius Clarus II. Cn. Claudius Severus.	23
4860 16.15	192 2. 4	147		10	895	4	924 899 900	M. Valerius Largus. M. Valerius Messalinus.	24
4861 17.16	193 3. 5	148		11	896 Jul 17	232 1	925 900 901	C. Belicicus Torquat. II. M. Salvius Julianus.	25
4862 18.17	194 4. 6	149		12	897	2	926 901 902	S. Cornel. Scipio Orfitus. Q. Nonius Priscus.	26
4863 19.18	195 5. 7	150		13	898	3	927 902 903	Q. Romulus Gallicanus. Antistius Vetus.	27
4864 20.19	196 6. 8	151		14	899	4	928 903 904	Sex. Quintil. Gordianus. Sex. Quintil. Maximus.	28
4865 21. 1	197 7. 9	152		15	900 Jul 16	233 1	929 904 905	Man. Acilius Glabrio. C. Valerius Homullus.	29
4866 22. 2	198 8. 10	153		16	901	2	930 905 906	C. Brutius Praefens II. M. Antonius Rufinus.	30
4867 23. 3	199 9. 11	154		17	902	3	931 906 907	L. Ael. Aurelius Com. Caf. T. Sextius Lateranus.	31
4868 24. 4	200 10.12	155		18	903	4	932 907 908	C. Julius Severus. M. Rufinus Sabinianus.	32
4869 25. 5	201 11.13	156		19	904 Jul 15	234 1	933 908 909	M. Cejonius Silvanus. L. Sentius Augurinus.	33
4870 26. 6	202 12.14	157		20	905	2	934 909 910	Barbatus. Regulus.	34
4871 27. 7	203 13.15	158		21	906	3	935 910 911	Qu. Flavius Tertullus. Licinius Sacerdos.	35
4872 28. 8	204 14.16	159		22	907	4	736 711 712	Plautius Quinctillus. Stattus Priscus.	36

Julianische Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungs- jahre der römischen Kai- ser nach dem Canon Pro- tomai.	Robo- nassar Jahr.	D- sym pif. ti.	Jahr Johis- ti.	Jahr v. Erb- d. St. Rom.	Namen der römischen Bür- germeister.	Ch- rif. Zeit rech.
4873 1. 9	205 15.17	160		23	908 Julia	235 1	937	912 T. Vibius Varus. 913 Ap. Annius Atil. Bradua.	48 37
4874 2. 10	206 16.18	161	Antoninus † 7 Merz Marc. Aurelius und	1	909	2	938	913 M. Aurelius August. III. 914 Lucius Verus C. II.	38
4875 3. 11	207 17.19	162	Lucius Verus. Reg. 19 J. 11 T.	2	910	3	939	914 Q. Junius Rusticus. 915 Vettius Aquilinus.	39
4876 4. 12	208 18. 1	163		3	911	4	940	915 Papirius Aelianus. 916 Junius Pastor.	40
4877 5. 13	209 19. 2	164		4	912 Julia	236 1	941	916 L. Julius Macrinus. 917 C. Cornelius Celsus.	41
4878 6. 14	210 1. 3	165		5	913	2	942	917 L. Arrius Pudens. 918 M. Gavius Orfitus.	42
4879 7. 15	211 2. 4	166		6	914	3	943	918 Q. Servilius Pudens, 919 L. Fufidius Pollio.	43
4880 8. 16	212 3. 5	167		7	915	4	944	919 L. Aurelius Verus Imp. III. 920 T. Numidius Quadratus.	44
4881 9. 17	213 4. 6	168		8	916 Julia	237 1	945	920 L. Vettius Paullus. 921 Junius Montanus.	45
4882 10. 18	214 5. 7	169	R. Verus stirbt in dem Feldzug wider	9	917	2	946	921 Q. Sosius Priscus. 922 Q. Caelius Apollinaris.	46
4883 11. 19	215 6. 8	170	die Marcomannen.	10	918	3	947	922 M. Cornelius Cethegus. 923 L. Junius Clarus.	47
4884 12. 1	216 7. 9	171		11	919	4	948	923 L. Septimius Severus II. 924 Alfidius Herennianus.	48
4885 13. 2	217 8. 10	172	Niederlag d. Marco- mann. an der Donau.	12	920 Julia	238 1	949	924 Claudius Maximus. 925 Cornel. Scipio Orfitus.	49
4886 14. 3	218 9. 11	173	Mährien u. Noricum wird v. Feind befreit	13	921	2	950	925 M. Aurelius Séverus. 926 T. Claudius Pompejanus.	50
4887 15. 4	219 10. 12	174	Große Niederlag der Quaden.	14	922	3	951	926 Gallus. 927 Flaccus.	51
4888 16. 5	220 11. 13	175		15	923	4	952	927 Calpurnius Piso. 928 M. Salvius Julianus.	52
4889 17. 6	221 12. 14	176		16	924 Julia	239 1	953	928 T. Vitrasius Pollio II. 929 M. Flavius Aper.	53
4890 18. 7	222 13. 15	177		17	925	2	954	929 L. Aurelius Comm. Aug. 930 Plautius Quintillus.	54
4891 19. 8	223 14. 16	178	Sieg wider die Qua- den u. Hermunduren.	18	926	3	955	930 Vettius Rufus. 931 Gavius Scipio Orfitus.	55
4892 20. 9	224 15. 17	179		19	927	4	956	931 L. Aur. Commodus Aug. II. 932 Annus Aurelius Verus.	56

Julianische Periode.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Nomen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Abol. nasser Jahr.	D. som. pif. fpiel.	Jahr d. Joh. ii.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der christlichen Bism. germeister.	St. nif. Zeit rech.
4893 21.10	225 16.18	180	Tod Marc. 17. März Commodus.	1 928 Jul. 9	240 1	957	932 933	L. Fulv. Bruttius Praef. II. Sex. Quintil. Condiannus.	48 57
4894 22.11	226 17.19	181	M. 12 J. 9. März. 14. J.	2 929	2	958	933 934	L. Aur. Commod. Aug. III. Antistius Buttrhus.	58
4895 23.12	227 18. 1	182		3 930	3	959	934 935	Petronius Mamertinus. Trebellius Rufus.	59
4896 24.13	228 19. 2	183		4 931	4	960	935 936	L. Aur. Commodus Im. IV. M. Aufidius Victorinus.	60
4897 25.14	229 1. 3	184		5 932 Jul. 8	241 1	961	936 937	L. Eggus Marullus. An. Papirius Aelianus.	49 1
4898 26.15	230 2. 4	185		6 933	2	962	937 938	Triarius Maternus. M. Attilius Metil. Bradua.	2
4899 27.16	231 3. 5	186		7 934	3	963	938 939	L. Aur. Commodus Im. V. Man. Acilius Glabrio. II.	3
4900 28.17	232 4. 6	187		8 935	4	964	939 940	Tullius Crispinus. Papirius Aelianus.	4
4901 1. 18	233 5. 7	188		9 936 Jul. 7	242 1	965	940 941	C. Allius Fuscianus. Duillius Silanus.	5
4902 2. 19	234 6. 8	189		10 937	2	966	941 942	Junius Silanus. Q. Servilius Silanus.	6
4903 3. 1	235 7. 9	190		11 938	3	967	942 943	L. Aur. Commodus A. VI. M. Petronius Septimianus.	7
4904 4. 2	236 8. 10	191		12 939	4	968	943 944	Cassius Apronianus. M. Attil. Metil. Bradua II.	8
4905 5. 3	237 9. 11	192	Commodus wurde gebracht. d. 31. Dec.	13 940 Jul. 6	243 1	969	944 945	L. Aur. Commod. A. VII. P. Helvius Pertinax.	9
4906 6. 4	238 10.12	193	Helvius Pertinax. Dibius Julian.	1 941	2	970	945 946	Q. Sosius Falco. C. Julius Erucius Clarus.	10
4907 7. 5	239 11.13	194	Septimius Severus M. 17 J. 8. März. 3. J.	1 942	3	971	946 947	L. Septimius Sever. Im. II. L. Postumius Albin. C. II.	11
4908 8. 6	240 12.14	195		2 943	4	972	947 948	Q. Flavius Terrullus. T. Flavius Clemens.	12
4909 9. 7	241 13.15	196	Kirchenrath in Por- to Mifano.	3 944 Jul. 5	244 1	973	948 949	Cn. Domitius Dexter II. L. Valerius Messalla Prisc.	13
4910 10. 8	242 14.16	197		4 945	2	974	949 950	Ap. Claudius Lateranus. M. Marius Rufinus.	14
4911 11. 9	243 15.17	198		5 946	3	975	950 951	Tib. Haterius Saturninus. Cn. Ann. Trebon. Gallus.	15
4912 12.10	244 16.18	199		6 947	4	976	951 952	P. Cornelius Anulius. M. Aufidius Fronto.	16

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Abbascher Jahr.	Deutscher Jahr.	Jahr d. Erbk. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Christl. Zeit rech.
4913 13.11	245 17.19	200		7 948 Jul. 4	245 1	977	952 Tib. Claudius Severus. 953 C. Aufidius Victorinus.	49 17
4914 14.12	246 18. 1	201		8 949	2	978	953 L. Annius Fabianus. 954 M. Nonius Mucianus.	18
4915 15.13	247 19. 2	202		9 950	3	979	954 L. Septimius Sev. Imp. III. 955 M. Aurel. Antoninus Imp.	19
4916 16.14	248 1. 3	203		10 951	4	980	955 P. Septimius Geta Caesar. 956 L. Septimius Plautianus.	20
4917 17.15	249 2. 4	204		11 952 Jul. 3	246 1	981	956 L. Fabius Septim. Cilo. 957 M. Flavius Libo.	21
4918 18.16	250 3. 5	205		12 953	2	982	957 Im. M. Aur. Ant. Carac. II. 958 P. Septimius Geta Caesar II.	22
4919 19.17	251 4. 6	206		13 954	3	983	958 M. Numm. Annian Albin. 959 Fulvius Aemilianus.	23
4920 20.18	252 5. 7	207		14 955	4	984	959 M. Flavius Aper. 960 Q. Allius Maximus.	24
4921 21.19	253 6. 8	208		15 956 Jul. 2	247 1	985	960 M. Aur. Ant. Carac. Im. III. 961 C. Septimius Geta Cäs. III.	25
4922 22. 1	254 7. 9	209		16 957	2	986	961 Tib. Claudius Pompejan. 962 Lollianus Avitus.	26
4923 23. 2	255 8. 10	210		17 958	3	987	962 M. Acilius Faustinus. 963 Caesonius Macer. Rufinian.	27
4924 24. 3	256 9. 11	211	Tod Severi 4 Febr. Antoninus Cara-	1 959	4	988	963 Q. Elpid. Rufus Lollianus. 964 Pomponius Bassus.	28
4925 25. 4	257 10.12	212	Caracalla und Geta Reg. 6 J. 2 M.	2 960 Jul. 1	248 1	989	964 M. Pompejus Asper. 965 C. Julius Asper.	29
4926 26. 5	258 11.13	213		3 961	2	990	965 M. Ant. Caracal. Aug. IV. 966 P. Caelius Balbinus II.	30
4927 27. 6	259 12.14	214		4 962	3	991	966 Silius Messala. 967 Q. Aquilius Sabinus.	31
4928 28. 7	260 13.15	215		5 963	4	992	967 Aemilius Laetus II. 968 Anicius Cerealis.	32
4929 1. 8	261 14.16	216		6 964 Ju. 30	249 1	993	968 Q. Aquilius Sabinus II. 969 Sex. Cornelius Anulinus.	33
4930 2. 9	262 15.17	217	Caracalla† 8 April. Macrinus 1 J. 2 M.	1 965	2	994	969 Bruttius Praesens. 970 T. Messius Extricatus.	34
4931 3. 10	263 16.18	218	Macrin. † 7 Junii. Ant. Heliogabalus.	2 966	3	995	970 Im. M. Op. Sev. Macrinus. 971 M. Coclatinus Adventus.	35
4932 4. 11	264 17.19	219	M. 3 J. 9 M.	1 967	4	996	971 M. Aur. Antonin. Aug. 972 Tinejus Sacerdos.	36

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Abdassar Jahr.	D. Iym pif. Spiel	Jahr 700 ii.	Jahr v. Erb. St. Rom.	Namen der römischen Kaiser.	Christl. Zeitrechnung.
4933 5. 12	265 18. 1	220		2	968 Ju. 29	250 1	997 972 973	M. Aurel. Anton. Aug. III. Eutichianus Comazon.	49 37
4934 6. 13	266 19. 2	221		3	969	2	998 973 974	Annius Gratus. Clandius Seleucus.	38
4935 7. 14	267 1. 3	222	Heliogab. † 10 May Alexander Severus.	1	970	3	999 974 975	M. Aurel. Antoninus IV. M. Aurer. Sev. Alexand. C.	39
4936 8. 15	268 2. 4	223	M. 13 J. 9 L.	2	971	4	1000 975 976	C. Marius Maximus II. L. Roscius Aelianus.	40
4937 9. 16	269 3. 5	224		3	972 Ju. 28	251 1	1001 976 977	Claudius Julianus II. Clodius Crispinus.	41
4938 10. 17	270 4. 6	225		4	973	2	1002 977 978	Mæcius Rufus. Turpilius Dexter.	42
4939 11. 18	271 5. 7	226		5	974	3	1003 978 979	Im. M. Aur. Sev. Alex. II. C. Marcellus Quintilian II.	43
4940 12. 19	272 6. 8	227		6	975	4	1004 979 980	M. Nummius Albinus. Pupienus Maximus.	44
4941 13. 1	273 7. 9	228		7	976 Ju. 27	252 1	1005 980 981	Ti. Manilius Modestus. Sergius Calpurnius Prob.	45
4942 14. 2	274 8. 10	229		8	977	2	1006 981 982	Imp. Sev. Alexand. A. III. Cassius Dio Aproniani F. II	46
4943 15. 3	275 9. 11	230		9	978	3	1007 982 983	L. Virius Agricola. Sex. Catus Clementinus.	47
4944 16. 4	276 10. 12	231		10	979	4	1008 983 984	Claudius Pompejanus. Pelignanus.	48
4945 17. 5	277 11. 13	232		11	980 Ju. 26	253 1	1009 984 985	Julius Læpna. Maximus.	49
4946 18. 6	278 12. 14	233		12	981	2	1010 985 986	Maximus II. Ovinus Paternus.	50
4947 19. 7	279 13. 15	234		13	982	3	1011 986 987	Maximus III. C. Calius Urbanus.	51
4948 20. 8	280 14. 16	235	Alex. Sev. † 18 May Maximinus.	1	983	4	1012 987 988	L. Catilius Severus. L. Rangon. Urinat. Quint.	52
4949 21. 9	281 15. 17	236		2	984 Ju. 25	254 1	1013 988 989	Imp. Maximinus August. Julius Africanus.	53
4950 22. 10	282 16. 18	237	○ Finst. d. 12 April	3	985	2	1014 989 990	P. Titius Perpetuus. L. Cornelianus.	54
4951 23. 11	283 17. 19	238	Gordianus.	1	986	3	1015 990 991	M. Ulpius Crinitus. Proculus Pontianus.	55
4952 24. 12	284 18. 1	239		2	987	4	1016 991 992	Imp. Gordianus Aug. Man. Acilius Aviola.	56

Julianische Periode. de.	Julianische Jahr. Jahr.	Jahre nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kaiser.	Kon- se- nator. Jahr.	D. kon- sul. Jahr.	Jahr Ab- ge- h. Jahr.	Jahr Ab- ge- h. Jahr.	Namen der römischen Bür- germeister.	Chri- stliche Zeit rech.
4953 25.13	285 19. 2	240		3	988 Ju.24	255 I	1017 992 993	Vettius Sabinus II. Venusius.	49 57
4954 26.14	286 1. 3	241		4	989	2	1018 994	Im. Cael. Gordian. Aug. II. Tib. Claud. Pompejan. II.	58
4955 27.15	287 2. 4	242		5	990	3	1019 995	C. Aufidius Atticus. C. Alinius Prætextatus.	59
4956 28.16	288 3. 5	243		6	991	4	1020 996	C. Julius Arrianus. Aemilius Papus.	60
4957 1. 17	289 4. 6	244	Philippus.	1	992 Ju.23	256 I	1021 997	Peregrinus. Fulvius Æmilianus.	50 1
4958 2. 18	290 5. 7	245		2	993	2	1022 998	Im. M. Julius Philipp. Aug. Junius Titianus.	2
4959 3. 19	291 6. 8	246		3	994	3	1023 999	Bruttius Præfens. Nummius Albinus.	3
4960 4. 1	292 7. 9	247		4	995	4	1024 1000	M. Julius Philipp. Aug. II. M. Julius Philippus Cæf.	4
4961 5. 2	293 8. 10	248		5	996 Ju.22	257 I	1025 1000 1001	Imp. M. Jul. Phil. Aug. III. Imp. M. Jul. Phil. Aug. II.	5
4962 6. 3	294 9. 11	249		6	997	2	1026 1001 1002	M. Æmilianus II. Junius Aquilinus.	6
4963 7. 4	295 10. 12	250	Decius.	1	998	3	1027 1002 1003	Imp. Decius August. II. Maximus Gratus.	7
4964 8. 5	296 11. 13	251		2	999	4	1028 1003 1004	Imp. Traj. Decius Aug. III. Q. Etruscus Decius Cæsar.	8
4965 9. 6	297 12. 14	252	Gallus Hostilius und Volusianus.	1	1000 Ju.21	258 I	1029 1004 1005	Imp. Trebon Gall. Aug. II. Volusianus C. Mox. Aug.	9
4966 10. 7	298 13. 15	253	Reg. 2 J. 4 M.	2	1001	2	1030 1005 1006	Im. C. Vib. Volusian. A. II. M. Valerius Maximus.	10
4967 11. 8	299 14. 16	254	Valerianus und Gallienus.	1	1002	3	1031 1006 1007	Im. Licin. Valerianus Aug. Imp. Licin. Gallienus Aug.	11
4968 12. 9	300 15. 17	255		2	1003	4	1032 1007 1008	Imp. Licin. Valerianus III. Imp. Licin. Gallienus II.	12
4969 13. 10	301 16. 18	256		3	1004 Ju.20	259 I	1033 1008 1009	Valerius Maximus II. M. Acilius Glabrio.	13
4970 14. 11	302 17. 19	257		4	1005	2	1034 1009 1010	Imp. Licin. Valerian. A. IV Imp. Licin. Gallien. A. III.	14
4971 15. 12	303 18. 1	258		5	1006	3	1035 1010 1011	Aurel. Memmius Tuscus. Pomponius Bassus.	15
4972 16. 13	304 19. 2	259		6	1007	4	1036 1011 1012	Fulvius Æmilianus. Pomponius Bassus II.	16

Julia- ische Jerro- e.	Julia- ger- Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungs- jahre der römischen Kaiser.	Nato- nasser Jahr.	D. syn- pfi. Jahr.	Jahr Zodis- ti.	Jahr v. Chr. b. St. Rom.	Namen der römischen Bur- germeister.	St. niff. Zeit rech.
4973 7.14	305 1. 3	260		7 1008 Ju.19	260 1	1037	1012 1013	Cornelius Sæcularis II. Junius Donatus.	50 17
4974 8.15	306 2. 4	261		8 1009	2	1038	1013 1014	Imp. Cæf. Gallienus A. IV. L. Petr. Taurus, Volufian.	18
4975 9.16	307 3. 5	262		9 1010	3	1039	1014 1015	Im. C. Licin. Gallien. A. V. Ap. Pompejus Faustinus.	19
4976 10.17	308 4. 6	263		10 1011	4	1040	1015 1016	Nummius Albinus II. Maximus Dexter.	20
4977 11.18	309 5. 7	264		11 1012 Ju.18	261 1	1041	1016 1017	P. Licin. Gallien. Aug. VI. Aemilius Saturninus.	21
4978 12.19	310 6. 8	265		12 1013	2	1042	1017 1018	P. Licin. Valer. Jun. C. II. L. Caſonius Macer.	22
4979 23. 1	311 7. 9	266		13 1014	3	1043	1018 1019	P. Licin. Gallien. Aug. VII Sabinillus.	23
4980 24. 2	312 8. 10	267		14 1015	4	1044	1019 1020	Ovinius Paternus. Arceſilaus.	24
4981 25. 3	313 9. 11	268	Claudius.	1 1016 Ju.17	262 1	1045	1020 1021	Ovinius Paternus II. Marinianus.	25
4982 26. 4	314 10.12	269		2 1017	2	1046	1021 1022	M. Aur. Claudius Aug. II. Ovinius Paternus III.	26
4983 27. 5	315 11.13	270	Aurelianus.	1 1018	3	1047	1022 1023	Fl. Antiochianus. Furius Orſitus.	27
4984 28. 6	316 12.14	271		2 1019	4	1048	1023 1024	M. Aurel. Claudius Aug. Pompejanus Baſſus.	28
4985 1. 7	317 13.15	272		3 1020 Ju.16	263 1	1049	1024 1025	Quietus. Voldemianus.	29
4986 2. 8	318 14.16	273		4 1021	2	1050	1025 1026	M. Claudius Tacitus. Furius Placidianus.	30
4987 3. 9	319 15.17	274		5 1022	3	1051	1026 1027	L. Domit. Aurelian. A. II. C. Julius Capitolinus.	31
4988 4. 10	320 16.18	275	Tacitus.	1 1023	4	1052	1027 1028	L. Domit. Aurelian. A. III. T. Nonius Marcellinus.	32
4989 5. 11	321 17.19	276	M. Aurel. Probus.	1 1024 Ju.15	264 1	1053	1028 1029	M. Claud. Tacitus Aug. II. Fulvius Æmilianus.	33
4990 6. 12	322 18. 1	277		2 1025	2	1054	1029 1030	Aurel. Probus Auguſtus. M. Aurelius Paulinus.	34
4991 7. 13	323 19. 2	278		3 1026	3	1055	1030 1031	Probus Auguſtus II. Virius Lupus.	35
4992 8. 14	324 1. 3	279		4 1027	4	1056	1031 1032	Probus Auguſtus III. Ovinius Paternus.	36

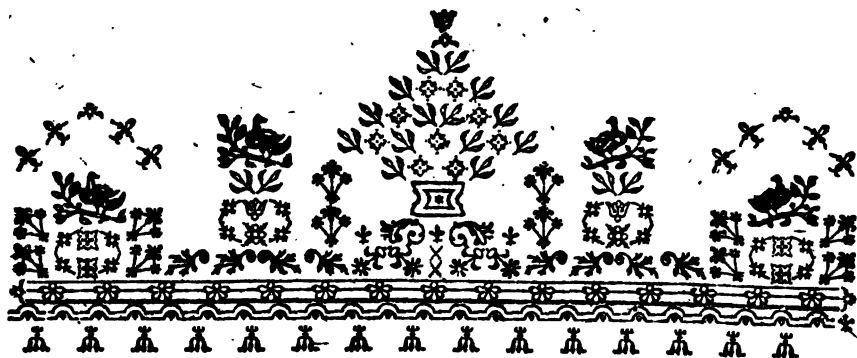
Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Abbas-Jahr.	Domest. Spiel.	Jahr d. Ephe.	Jahr d. Erb. d. Gr. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Ar. Dio- cle- tian	Er. nif. Zeit rech.
4993 9. 15	325 2. 4	280		5 Ju. 14	1028 1	265 1	1057 1033	Junius Mellala. Gratus.		50 37
4994 10. 16	326 3. 5	281		6	1029	2	1058 1034	Probus Augustus IV. C. Junius Tiberianus.		38
4995 11. 17	327 4. 6	282	Carus Carinus u. Numerianus.	1	1030	3	1059 1035	Probus Augustus V. Pomponius Victorinus.		39
4996 12. 18	328 5. 7	283		2	1031	4	1060 1036	M. Carus Augustus II. M. Carinus Caesar.		40
4997 13. 19	329 6. 8	284	Diocletianus. Anf. d. Era Grat.	1 Ju. 13	1032 1	266 1	1061 1037	Carinus Augustus II. Numerianus Augustus.	1	41
4998 14. 1	330 7. 9	285		2	1033	2	1062 1038	Imp. Diocletian. Aug. II. Aristobulus.	2	42
4999 15. 2	331 8. 10	286		3	1034	3	1063 1039	M. Junius Maximus II. Vertius Aquilinus.	3	43
5000 16. 3	332 9. 11	287		4	1035	4	1064 1040	Diocletianus Aug. III. Maximianus Augustus.	4	44
5001 17. 4	333 10. 12	288		5 Ju. 12	1036 1	267 1	1065 1041	M. Aur. Maximian. A. II. Pomponius Jannarius.	5	45
5002 18. 5	334 11. 13	289		6	1037	2	1066 1042	Annius Bassus. L. Ragonius Quinctianus.	6	46
5003 19. 6	335 12. 14	290		7	1038	3	1067 1043	Im. Diocletian. Aug. IV. Imp. Maximianus A. III.	7	47
5004 20. 7	336 13. 15	291		8	1039	4	1068 1044	C. Junius Tiberianus II. Cassius Dio.	8	48
5005 21. 8	337 14. 16	292		9 Ju. 11	1040 1	268 1	1069 1045	Afranius Hannibalianus. M. Aurel. Asclepiodotus	9	49
5006 22. 9	338 15. 17	293		10	1041	2	1070 1046	Im. Diocletian. Aug. V. Imp. Maximianus A. IV.	10	50
5007 23. 10	339 16. 18	294		11	1042	3	1071 1047	Constantius Chlorus Cæs. Galer. Maximianus Cæs.	11	51
5008 24. 11	340 17. 19	295		12	1043	4	1072 1048	Nummius Tuscus. Annius Cornel. Anulinus	12	52
5009 25. 12	341 18. 1	296		13 Ju. 10	1044 1	269 1	1073 1049	Im. Diocletian. Aug. VI. Constantius Chlor. Cæs. II	13	53
5010 26. 13	342 19. 2	297		14	1045	2	1074 1050	Maximian. Hercul. A. V. Maximian. Jovius Cæs. II.	14	54
5011 27. 14	343 1. 3	298		15	1046	3	1075 1051	Anicius Faustus II. Severus Gallus.	15	55
5012 28. 15	344 2. 4	299		16	1047	4	1076 1052	Imp. Diocletian. A. VII. Maxim. Herculeus A. VI.	16	56

Julianische Periode.	Julianer Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Abdankungsjahr.	Domest. Jahr.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen der römischen Bürgermeister.	Ar. Dio. cle. tian	St. auf. Zeit rech.
5013 1. 16	345 3. 5	300		17 1048 Jun. 9	270 1	1077	1052 Constant. Chlorus C. III. 1053 Galer. Maximian. Cäsar.	17	50 57
5014 2. 17	346 4. 6	301		18 1049	2	1078	1053 Postumius Titianus II. 1054 Fl. Popilius Nepotianus.	18	58
5015 3. 18	347 5. 7	302		19 1050	3	1079	1054 Constant. Chlorus C. IV. 1055 Gal. Maximian. Cäs. IV.	19	59
5016 4. 19	348 6. 8	303		20 1051	4	1080	1055 Im. Cäs. Diocl. Aug. VIII. 1056 Maxim. Hercul. A. VII.	20	60
5017 5. 1	349 7. 9	304	Constantius Chlorus.	1 1052 Jun. 8	271 1	1081	1056 Im. Diocletian. Aug. IX. 1057 Maxim. Hercul. A. VIII.	21	51 1
5018 6. 2	350 8. 10	305		2 1053	2	1082	1057 Constant. Chlorus A. V. 1058 Galerius Maxim. Aug. V.	22	2
5019 7. 3	351 9. 11	306		3 1054	3	1083	1058 Constant. Chlorus A. VI. 1059 Galer. Maxim. Aug. VI.	23	3
5020 8. 4	352 10. 12	307	Constantinus der Große.	1 1055	4	1084	1059 Maxim. Herculeus IX. 1060 J. Constantinus Aug.	24	4
5021 9. 5	353 11. 13	308		2 1056 Jun. 7	272 1	1085	1060 Maximian. Hercul. X. 1061 Galer. Maximian. VII.	25	5
5022 10. 6	354 12. 14	309		3 1057	2	1086	1061 Maxentius Aug. II. 1062 Romulus II.	26	6
5023 11. 7	355 13. 15	310		4 1058	3	1087	1062 Maxentius A. III. Solus. 1063	27	7
5024 12. 8	356 14. 16	311		5 1059	4	1088	1063 Rufinus. 1064 Eusebins.	28	8
5025 13. 9	357 15. 17	312		6 1060 Jun. 6	273 1	1089	1064 J. Constantinus Aug. II. 1065 Licinius Augustus II.	29	9
5026 14. 10	358 16. 18	313		7 1061	2	1090	1065 J. Constantinus Aug. III. 1066 Licinius Aug. III.	30	10
5027 15. 11	359 17. 19	314		8 1062	3	1091	1066 Cejonius Volusianus. 1067 Annianus.	31	11
5028 16. 12	360 18. 1	315		9 1063	4	1092	1067 J. Constantinus Aug. IV. 1068 Licinius Augustus IV.	32	12
5029 17. 13	361 19. 2	316		10 1064 Jun. 5	274 1	1093	1068 Rufus Cejonius Sabinus. 1069 Rufinus Proculus.	33	13
5030 18. 14	362 1. 3	317		11 1065	2	1094	1069 Ovinus Gallicanus. 1070 Septimius Bassus.	34	14
5031 19. 15	363 2. 4	318		12 1066	3	1095	1070 Licinius Augustus V. 1071 Crispus Cäsar.	35	15
5032 20. 16	364 3. 5	319		13 1067	4	1096	1071 Imp. Constantin. Aug. V. 1072 Licinius Cäsar.	36	16

Julianische Periode.	Julianer-Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Nachfolger Jahr.	Ort des Todes.	Jahr d. Erb. d. St. Rom.	Namen des römischen Bürgermeisters.	Er. Dio- cletian	St. Zeit röm.
5033 21.17	365 4.	320 6		14 1068 Jun.4	275 1	1097 1072 1073	1. Constantinus Aug. VI. Constantinus Cæsar.	37	51 17
5034 22.18	366 5.	321 7		15 1069	2 1098	1073 1074	Crispus Cæsar II. Constantinus Cæsar II.	38	18
5035 23.19	367 6.	322 8		16 1070	3 1099	1074 1075	Petronius Probianus. Anicius Julianus.	39	19
5036 24. 1	368 7.	323 9		17 1071	4 1100	1075 1076	Acilius Severus Junius. Rufinus.	40	20
5037 25. 2	369 8.	324 10		18 1072 Jun.3	276 1	1101 1076 1077	Crispus Cæsar III. Constantinus Cæsar III.	41	21
5038 26. 3	370 9.	325 11	Kirchenversamm- lung zu Nicæa.	19 1073	2 1102	1077 1078	Paulinus. Julianus.	42	22
5039 27. 4	371 10.	326 12		20 1074	3 1103	1078 1079	Constantinus August. VII Constantinus Cæsar.	43	23
5040 28. 5	372 11.	327 13		21 1075	4 1104	1079 1080	Constantius Cæsar. Maximus.	44	24
5041 1. 6	373 12.	328 14		22 1076 Jun.2	277 1	1105 1080 1081	Januarius. Iustus.	45	25
5042 2. 7	374 13.	329 15		23 1077	2 1106	1081 1082	1. Constantin. Aug. VIII. Constantinus Cæsar IV.	46	26
5043 3. 8	375 14.	330 16		24 1078	3 1107	1082 1083	Gallicanus. Symachus.	47	27
4744 4. 9	376 15.	331 17		25 1079	4 1108	1083 1084	Annius Bassus. Ablautus Ægyptius.	48	28
5045 5. 10	377 16.	332 18		26 1080 Jun.1	278 1	1109 1084 1085	Pacatianus. Hilarianus.	49	29
5046 6. 11	378 17.	333 19		27 1081	2 1110	1085 1086	Dalmatius. Xenophilus.	50	30
5047 7. 12	379 18.	334 1		28 1082	3 1111	1086 1087	Optatus. Paulinus.	51	31
5048 8. 13	380 19.	335 2		29 1083	4 1112	1087 1088	Julius Constantius. Rufinus Albinus.	52	32
5049 9. 14	381 11.	336 3		30 1084 März1	279 1	1113 1088 1089	Nepotianus. Faeundus.	53	33
5050 10.15	382 2.	337 4	Constantinus M. stirbt den 22. May am Pfingstfesttag.	31 1085	2 1114	1089 1090	Felicianus. Titianus.	54	34



Regi-



R e g i s t e r

der merkwürdigsten Sachen.

Æra seleucidarum, Vergleichung dieser mit der Æra vulgari. Seite.
95. 96.

Æra vulgaris verwirret die Zeitrechnung. 12. wird von Freyherrn von Wolf und Petavius um ein Jahr verfehlet. 17. 25.

Agon Iphiti, erster, Sieh olympische Spiele.

Alexander G. stirbt in dem ersten Jahr der 114ten Olympiade. 31. und folg.

Anfang des julianischen Kalenders. 8. der Regierung des Nabonassars. 19. der olympischen Spiele. 25. und folg. der Stadt Rom. 43. der 70. Wochen Daniels. 6. 80.

Anfang der Stadt Rom wird untersucht. 44. und folg.

Annus Confusionis, wegen der vielen Schältdage also genannt. 9.

Archelaus (Herodes Palästinus) bekömmt von R. Augustus die Herrschaft über Judäa, Idumäa und Samarien. 76. wird nach Wien in Frankreich ins Elend verwiesen. ebendas.

Aufruhr der römischen Legionen in Pannonien wird durch eine Mondsfinsterniß gestillet. 14.

R. Augustus stirbt unter dem Consulat der Sextorum. 10. 13. 22. Sieh auch. 101.

Cajus Cäsar hatte in seinem ersten Consulat den Claudius, im zweyten den L. Neronius, und im dritten den Domitius zu Amtsgeschäften. 68.

R e g i s t e r.

- K. Caligula**, dessen Angebenken sucht der römische Senat und der **K. Claudius** in eine ewige Vergessenheit zu bringen. 53. 54. 60. regiert 4. Jahr und 10. Monat. 56.
- Censorinus** fehlt in der olympischen Zeitrechnung. 36. und folg. 85.
- Chineser** zählen ihre Jahre nach Cyclen, deren jeder 60. Jahre hält. 86.
- K. Claudius** stirbt im 54ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung. 57. und folg.
- Christi** des Herrn Geburt = Lauf = und Sterbjahr. Sieh jedes unter eigener Benennung.
- Chronologi**, die meisten fehlen in der gemeinen Zeitrechnung 11. Ursach davon. 24.
- Chronologische Tabellen** verbesserte, Sieh am Ende. Bericht hierüber. 17. 18. und folg. Beweis von deren Nichtigkeit. ebendaf. und folg.
- Consules** zu Rom, deren Reihenordnung ist in beygehabten Tabellen richtig bestimmt. 47. 51. jene von dem in der Zeitrechnung mangelnden Jahr. 64. und folg.
- Euphianus** des H. Zeugniß von der Zeit der Kreuzigung Christi. 94.
- K. Galba** wird im 73ten Jahr seines Alters ermordet. 62.
- Geburt Christi**, das Jahr derselben wird bestimmt. 70. aus den Regierungsjahren des Herodes und dessen Todfall. 71. 72. aus den Jahren der Regierung des Philippus. 73. des Herodes Agrippa. 74. des Herodes Antipas. 75. des Archelaus. 76. kann nicht später, als in das 41ste des julianischen Kalenders, oder in das 5te Jahr vor der Ara vulgari gesetzt werden. 77.
- Herodes Agrippa** ein Sohn des Aristobalus, empfängt von **K. Cajus Caligula**, nebst dem Titel eines Königs, das Viertsürstenthum in Jorda und Trachon. 73. ihm wird das Wertsürstenthum des Herodes Antipas in Galilde zugelegt. 75. stirbt im 88. Julianerjahr. 74.
- Herodes Ascalonites** stirbt im 42ten Julianerjahr, oder im 4ten vor der Ara vulgari. 70. und folg.
- Jahr**, Mangel eines Jahrs in den Fastis wird aus der nabonassarischen Zeitrechnung erwiesen. 22. ist schon zu Zeiten des Censorinus übersehen worden.

R e g i s t e r.

den. 37. wird näher bestimmt. 53. und folg. und zwar aus dem Alter des Caligula. 55. des Kaisers Nero. 57. des K. Galba. 61. des K. Otto. 63. Consules von diesem Jahr. 64. und folg.

Jahr, ob die jüdischen Jahre und Wochentage mit den jetzigen Sonnencircul und Sonntagsbuchstaben übereingetroffen? 92. 93.

Jerusalem wird im 40sten Jahr nach dem Tod Christi zerstört. 84.

Johannes der Täufer säugt sein Predigamt im 15. Jahr K. Tiberii an. 4.

Julianerjahr, das erste, wird bestimmt. 38.

Julianischer Kalender, Anfang desselben. 8. 17. 38. wird von den meisten Zeitrechnern verfehlt. 11. drey astronomische Kennzeichen über dessen Anfang. 38.

Julius Cäsar stirbt in dem 43ten Jahr vor der christlichen Zeitrechnung. 40. 43. in der Nacht vor dessen Tod erlösen sich von selbst die verschloßnen Fensterbalken. 41.

Maquers Zeitrechnung von dem Sterbjahr Christi. 3. 4. 6. 81.

Monoscircul, dessen Verfehlung von den Alexandrinern. 102.

Mondsfinsterniß nach dem Tod Augustus. 12. 13. welche die rechte sey? 14. 15. in dem 7ten Jahr Cambyses. 19. in dem 7ten Jahr Philometors. ebendaf. in dem 607ten Jahr der nabonassarischen Zeitrechnung. 20. in dem 9ten K. Hadrians. ebendaf. in dem 882ten Nabonassar. 21. vor der Schlacht bey Raphia 27. 29. nach dem Tod des Julius Cäsars. 39. vor dem Tod Herodes Atal. 70.

Nabonassarische Zeitrechnung wird untersucht. 19. und folg. hieraus wird der Mangel eines Jahrs erwiesen. 22.

Nauportum (Lambach) in Bannonien. 14.

K. Nero ermordet sich selbst, da er 31. Jahr und 6. Monat alt war. 31. 84.

Olympische Spiele, die Zeitrechnung davon wird untersucht. 23. erwiesen aus dem Phlegon Trallianus und Solinus. ebendaf. aus dem Appianus. 25. aus dem Polybius. 26. aus dem Diodorus Siculus. 29. aus dem Geburt- und Sterbjahr Alexander des Großen. 31. aus dem Velleius Paternulus. 33.

R e g i s t e r.

Osterfest, wegen dessen Berechnung werden einige Einwürfe beantwortet. 89.
95. 97.

R. Orho entleibet sich selbst in dem 38sten Jahr seines Alters. 63. 64.

Palilia, Anfang derselben. 17. nach diesen zählt Dionysius von Halicarnas die Jahre der Stadt Rom. 45.

Paulus der Apostel, wird im 25sten Jahr nach dem Tod Christi gefangen, nach Rom geführt. 83. erlangt die Märterkrone im 37sten Jahr nach dem Tod Christi. 84.

Percennius verleitet die römischen Legionen zur Aufruhr. 13. diese werden durch eine Mondsfinsterniß zur Ruhe gebracht. 14.

Petavins (b. G. J.) fehlt in der *Ara vulgari*. 12. giebt die Mondsfinsterniß nach dem Tod R. Augustus nicht richtig an. 13. 14. fehlt in den *Julianerjahren*. 15. 51. irret mit der Sonnensfinsterniß unter dem Corn. Cinna und Valer. Messala. 15. und folg. und mit dem Tod R. Augustus. 16. versetzt um ein Jahr die *Ara vulg. periodum julian.* und übrigen damit verknüpften Epochen. 17. und folg. widerspricht sich mit der Mondsfinsterniß bey *Naphia*. 27. ist mit Bestimmung der olympischen Spiele unbeständig. 33. und folg. fehlt im Anfang der Stadt Rom. 44. 45. und folg. verstümmelt die *Fastos* des Livius. 47. versetzt das 5te Consulat des M. Valer. Corvinus und Q. Apulejus, desgleichen die *trassinenische Schlacht* unter dem Consulat des Cn. Servilius und C. Flaminius um 2. Jahr. 48. so auch das Consulat des M. Claud. Marcellus, und C. Sulpit. Gallus. ebendas. irret in Bestimmung des Todes des Liberius. 50. weicht von der ächten Zeitrechnung der vornehmsten Geschichtschreiber ab. 52. fehlt und ändert in der Zeit der Geburt des Nero. 60. und folg. in dem Tod des Liberius, und Anfang der Regierung des Caligula. 74. 75. in dem Tod des R. Augustus. 77. in dem *Taufjahr Jesu Christi*. 79. 80. in dem Sterbjahr Jesu Christi. 82. und folg. 11.

Petrus Apostel, wird im 37ten Jahr nach dem Tod Christi gemartert. 84.

Philippus, Vater Alexander des Großen, wird durch den Pausanias umgebracht. 29.

Pila

R e g i s t e r.

- Pilatus**, dessen Acten von den Umständen des Lebens und Todes Christi u. 36.
97. ob sie Glauben verdienen? 99. 101.
- Ptolomäus** der Sohn des Lagus, stirbt in dem ersten Jahr der 124ten
Olympiade. 28.
- Punischer Krieg**, erster und zweyter, Anfang derselben. 26.
- Rath der römische**, verbiethet, ohne Unterschied der Person, die Bezeigung gött-
licher Ehre. 100. 101.
- Sigonius** verflümmelt die Fastos des Livius. 47.
- Sonnensfinsterniß** vor dem Tod R. Augustus. 10. unter dem Consulat des
L. Aemilius Paulus, Claud. Marcellus und Cornel. Lentulus. 11. un-
ter dem Consul. des Cornel. Cinna, und Valerius Messala. 15. des
Winicius und Statilius Corvinus. 16. 50. Wunderbarliche bey dem Tod
Christi. 23. 81. (in China bemerkt.) 86. 87. bey dem Tod des Ju-
lius Cäsar. 39.
- Sterbjahr Christi**, verschiedene Meinungen hierüber. 5. 6. das wahre wird
bestimmt. 78. und erwiesen aus den Regierungsjahren des R. Tiberius.
79. aus dem Eintreffen der 70. Wochen Daniels. 80. aus der wun-
derbaren Sonnensfinsterniß. 81. aus der Ankunft des H. Apostels Pau-
lus zu Rom. 83. aus der Marterzeit der H. Aposteln Petrus und
Paulus ebendaf. aus der Zeitrechnung der Zerstörung Jerusalem. 84.
aus der chinesischen Zeitrechnung. 86. aus dem Ausspruch des Kirchen-
raths in Palästina. 93. aus dem Zusammentreffen des jüdischen Oster-
termins und der Nachtgleiche. 94. Einwürfe dagegen, und deren Beant-
wortung. 89. 95. 97.
- P. Secklein** (b. G. J.) fehlt in Vergleichung der chinesischen mit der ge-
meinen Zeitrechnung. 88.
- Tabellen**, verbesserte Chronologische, Sieh zu Ende. Einrichtung und Bericht
über dieselben. 17. 18. und folg. Beweis von deren Richtigkeit.
ebendaf.
- Taufjahr Christi**, das wahre. 79.

R e g i s t e r.

Theophilus, Bischof zu Cäsarea, dessen Ausspruch von dem Tag des Todes und der Auferstehung Christi. 93.

K. Tiberius stirbt unter dem Consulat des Neron. Proculus, und Pont. Nigrinus. 57.

Traditionen, zweyerley in der katholischen Kirche, von dem Sterbtag Christi. 270.

Wolf, Freyherr von, fehlt in der Epoche der olympischen Spiele, und des julianischen Kalenders. 16. 17.

Zeitrechnung, Nabonassarische. 19. der olympischen Spiele. 23. und folg. von Erbanung der Stadt Rom. 43. und folg. chinesische. 86.

Gedruckt mit akademischen Schriften durch Andreas Luber, Factor.

E R R A T A.

Pag.	18	Lin.	16	anstatt	finessisch	lies	chinesisch.
—	19	—	10	—	des Nabonassarisch	—	des Nabonassar.
—	20	—	7 & 18	—	das Ihot	—	der erste Ihot.
—	21	—	8 & 19	—	das Ihot	—	der erste Ihot.
—	23	—	18	—	in öffentlich Schriften	—	in öffentlich Urkunden.
—	43	—	20	—	Buch	—	Buch.
—	45	—	2	—	des Dionysius	—	den Dionysius.
—	46	—	26	—	M Aequilio Juliano	—	M Aquilio Juliano.
—	51	—	17	—	dem Consulen	—	der Consulm.
—	58	—	8	—	15. Tage	—	18. Tage.
—	59	—	26	—	dargethan habe,	—	dargethan,

Anno
Period. Julian.

In den Tabellen.

Pag.	4498	F semprocius Gracch	T sempronius Grach.
—	4851	Antonius pius	Antoninus pius.
—	4872	707. 736 711.	907. 936. 911.
		712.	912.

Die übrigen Fehler beliebe der gütige Leser selbst zu verbessern.

NB.

Der Buchbinder wird erinneret, diese Abhandlung nach den daben befindlichen Tabellen zu beschneiden. Der Inhalt ist vor Pag. 3. einzuheften.

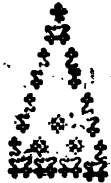
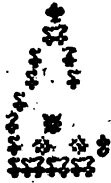
Dominicus von Linbrunn
V e r s u c h
eines neuen
chronologischen Systems
über das
Sterb-Jahr Christi.

Zweyter Theil.

ADULTERED AND SPOILED

Q. 111

Q. 111



Vorbericht.

In meiner Abhandlung von dem wahren Sterbiahre Christi, ist aus vielen historischen Kennzeichen gegen die meisten Zeitrechner schon bewiesen worden, daß es kein andres als das 31ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder das 76ste des verbesserten Julianischen Kalenders seyn könne, in welchem Christus gestorben ist.

Diese Schwierigkeit allein blieb noch übrig, daß nach den heutigen astronomischen Tabellen der Ostervollmond, oder wenigstens der Vorabend desselben, an welchem die Juden das Osterlamm zu essen gepflogen haben, in diesem Jahr auf keinen Freytag, sondern auf einen Sonntag gefallen ist, welches gegen die allgemeine Tradition der Kirche von allen Zeiten zu streiten scheint.

Ich habe am Ende dieser Abhandlung versprochen, auch diese Schwierigkeit noch zu heben, und aus der alten, und achten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt zu zeigen, daß in gemeldetem 31sten Jahr der jüdische Ostertermin auf den 25ten März, und auf einen Freytag getroffen habe.

(a 2)

Mei-

Meine Gewährsmänner, auf die ich mich verlassen habe, waren keine geringere, als der große Zeitrechner Dionysius Petavius, und der berühmte Frenherr von Wolf. Fehlen diese, so habe ich mit ihnen gesehlet, und ich werde keinen Anstand nehmen, diesen Fehler zu widerrufen, so bald er sich in diesem zweiten Theil der Abhandlung entdecken wird. Es wird aber hiebey unser neues System von dem Sterbjahre Christi so wenig zu leyden haben, daß es dadurch vielmehr zur vollkommenen Klarheit kommt, und für demonstret angenommen werden kann.





Erster Abschnitt.

Von den drey griechischen Jahresrechnungen überhaupt.
Insonderheit aber von der Jahresrechnung des Julius Africanus, ihrem
Gebrauch, und Einfluß in die Zeitrechnung von den Jahren Christi.

§. I.

Eintheilung der 3 griechischen Jahresrechnungen, wo-
von jene des Julius Africanus den Vorzug hat.



en den Griechen waren, wie man weiß, zu ver-
schiedenen Zeiten dreyerley Epochen oder Jahrster-
minen im Gebrauch, welche alle die Jahre von Er-
schaffung der Welt zählten. Diese 3 Jahresrechnungen werden
umständlich von Dionysio Petavio, noch besser aber von dem
Freyherrn von Wolf beschrieben.

Die Erste, welche die Jahresrechnung der griechischen Ge-
schichtschreiber genennet, und dem Julius Africanus zugeschri-

(a 3)

ben

ben wird, fängt sich nach der Anzeige des Freyherrn von Wolf 787 Jahr vor der bekannten Julianischen Periode an.

Die Zweyte wird von ihm Epocha Mundi Alexandrina genannt, und einem egyptischen Mönch Panodorus zugeschrieben. Diese nimmt ihren Anfang 780 Jahr vor der Julianischen Periode mit dem 29ten August.

Die Dritte endlich wird insgemein Periodus Constantinopolitana genannt; Ihr Anfang ist nach dem Freyherrn von Wolf in dem Herbst des 795 Jahrs vor der Julianischen Periode. Sie wurde von den neuern Griechen gebraucht, und bey den Russen ist sie noch bis auf den heutigen Tag in Übung.

Da nun nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung Christus im 4713ten Jahre der Julianischen Periode geboren worden ist; so trifft die Geburt Christi nach erstgehörten Sätzen in das 5493 Jahr Panodori: in das 5500te Julii Africani, und in das 5508te der Russen. Das erste Jahr der Ära vulgaris aber, welches mit dem ersten Jänner nach der Geburt Christi anfängt, stimmt auf solche Weise

mit dem . . . 5494 Jahr Panodori,

mit dem . . . 5501 des Africanus, und

mit dem . . . 5509 der Russen und Griechen ein.

Es zählt also die Jahrzahl des Julius Africanus um 7 Jahr mehr, als jene des Panodorus, und die Periodus Constantinopolitana, oder die Ära Russorum um 8 Jahr mehr als Julius Africanus. Dieß ist seit langen Zeiten die allgemeine Meynung der meisten und vornehmsten Zeitrechner gewesen. Dionysius Petavius macht sich von diesen 3 griechischen Jahrrechnungen in seinem dritten Tom. de Doct. temp. var. Dissert. L. 8. c. 1. 2. & 3. wunder-

von dem Sterbjahre Jesu Christi.

7

liche Begriffe. Er meynt, daß die erste, und zweyte in der Hauptsach einerley seyen, wiewohl sie die Geburt Christi in verschiedene Jahre setzen, und schließt endlich c. 2, daß sie mit dem Sterbjahre Christi auf das 42ste Jahr der Aere vulg. abzielen, weil die meisten griechischen Geschichtschreiber behaupteten, daß Christus an jenem Tag gestorben sey, da der Ostervollmond auf den 23ten März, und auf einen Freytag gefallen ist. Weil nun zu diesem, wie er sagt, der Sonntags Buchstabe G, und der Cycl. Luna 7 nothwendig wäre, so könnte dieses allein mit dem 5534sten Jahre der Welt, das ist, seiner Meynung nach, mit dem 42sten der Aere vulgaris zutreffen. Wir werden hernach sehen, wie weit er das Ziel getroffen, oder verfehlet habe. Für jetzt kommt es darauf an, welche aus diesen 3 Jahre Rechnungen zu unserm Endzweck am meisten dienlich seyn kann.

Da die Periodus Constantinopolitana hauptsächlich zu Anzeigung der Römerzinnzahl erfunden worden, die man erfährt, wenn diese Jahrzahl mit 15 dividirt wird; so ist leicht zu erkennen, daß diese Periode eine Geburt erst des 4ten Jahrhunderts sey; denn man weiß, daß die angezeigte Indictio Romana unter dem Kaiser Constantinus im 312 Jahr der A. V. ihren Anfang genommen habe. Es ist also diese Jahrrechnung von unserm Endzweck zu weit entfernt.

Auf gleiche Weis hat Panodorus der Urheber der zweyten Jahrzahl erst unter dem Kaiser Theodosius, und Arcadius zu Ende des 4ten Jahrhunderts gelebet, folglich ist auch dessen Jahrrechnung von den Jahren Christi zu weit entfernt. Es bleibt also allein die Erste, nämlich des Julius Africanus übrig, welche um so sichtbarer den Vorzug des Alters vor den übrigen behält, als dessen Urheber, der beste Zeitrechner seiner Zeit, schon

in

in dem zweyten Jahrhundert lebte, folglich den Zeiten Christi viel näher war, und seine Jahrzahlen aus den in Händen ge-
habten besten griechischen Geschichtschreibern zusammen zog.

§. 2.

**Die griechischen Jahrzahlen bestimmen keineswegs das
rechte Alter der Welt;**

Wenn ich aber der Jahrzahl des Julius Africanus vor
den übrigen griechischen Epochen, die erst später entstanden, den
Vorzug gebe; so will ich dadurch noch nicht gesagt haben, daß
sie die Jahre von Erschaffung der Welt richtig anzeige. Ich weiß
wohl, daß die Auffuchung des wahren Weltalters eine eben so
vergebliche Arbeit seyn würde, als wenn man die quadraturam
Circuli erfinden wollte. So lang wir den rechten Verstand der
von Moses beschriebenen ersten 6 Schöpfungstagen nicht haben,
so lang werden wir vergeblich auf die wahre Zeit der Erschaf-
fung der Welt nachforschen. Und so richtig es ist, daß die grie-
chischen Jahrrechnungen insgesammt das Zeitalter der Erschaffung
des menschlichen Geschlechts in Gegenhalt der biblischen Geschie-
te allzusehr vergrößern, so wenig dürfften sie hinlänglich seyn,
den Anfang der Schöpfung zu erreichen, die vielleicht viele Jahr-
den von Jahren früher geschehen ist. Ich wenigstens halte dafür,
daß der unermesslichen Allmacht und Weisheit des Schöpfers
vielweniger zu nahe getreten werde, wenn man den Anfang al-
ler Dinge um so viel weiter zurücksetzt, als wenn man sich den
großen Urheber der Natur, der nach dem Ausspruch seines ewigen
Worts bey Johannes am 5 v. 17. allzeit thätig ist, durch Ewig-
keiten ohne Schöpfung gedendet, und ihn erst vor 6000 Umläufen der
Erde, oder soviel Erdjahren, welche noch kaum 200 Saturnusjahr
aus-

ausmachen, ein solches Weltgebäude hervorbringen läßt, gegen welches unser ganzes Sonnensystem sammt allen seinen Planeten, nur für einen Punct zu halten ist. Nein, dieses Gebäude ist zu groß, als daß sein Daseyn mit einer so kleinen Zeit in Verhältniß stehen könnte, welche nicht einmal die Periode eines einzigen Fixsterns mit seinen Planeten fassen, sondern nur ein oder andere Veränderung einzelner Weltkörper hervorbringen kann, ohne daß das Ganze in der Hauptsach dadurch zu leyden hat.

Es ist wahr: dieses Gebäude hat nicht von sich selbst entstehen können, sondern muß einen Anfang gehabt haben, und gleichwie die Ursach nothwendig vor ihrer Wirkung vorher gehen muß, so hat auch der Schöpfer vor der Schöpfung da seyn müssen; allein ich sehe bey diesem allen noch keinen Widerspruch, daß nicht die Wirkung eben sobald habe erfolgen können, sobald die Ursache vorhanden gewesen, und zwar eine so mächtige Ursache, die ihre Wirkung durch das bloße Wollen hat hervorbringen, und erhalten können. Wenn sich nun der menschliche Verstand in der Größe dieses Gebäudes verlieret, und keine Gränzen davon zu finden weis; so ist sich um so weniger zu verwundern, wenn ihm eben dieses bey Untersuchung des Anfangs widersfährt, und da er weder eines, noch das andere begreifen kann; so bleibt ihm endlich nichts anders übrig, als hierinn seine Schwachheit zu bekennen, und den großen Schöpfer aller Dinge anbethend zu bewundern.

Sobiel ist indessen gewiß, daß der vor Augen liegende innere Bau der Erden sammt den verschiedenen Lagen, und der darinn befindlichen unbeschreiblichen Menge der Versteinerungen aus dem Thier- und Pflanzenreich uns so verschiedene Gestalten eben dieser Erden vorstellen, daß sie ohnmöglich durch eine einzi-

ge wiewohl allgemeine Ueberschwemmung, sondern vielmehr durch mehrfältige und gänzliche Veränderungen derselben erst in verschiedenen Weltaltern haben entstehen können, wovon uns allein die letzte in den biblischen Geschichten mit der Erschaffung des Adams und seinen Nachkömmlingen beschrieben zu seyn scheint. Aber damit ich mir nicht vielleicht einige engbrüstige Theologen auf den Hals lade, welche die ganze Vorsicht, und Regierung des Schöpfers nur auf unsern kleinen Erdball einzuschränken für gut finden, will ich von dieser kleinen Ausschweifung zurück kehren, und näher zu unserm Vorhaben schreiten.

S. 3.

Wohl aber den Sonn- und Mondzirkel ihres Zeitalters.

Wiewohl nun die griechischen Jahrrechnungen uns das rechte Alter der Welt nicht gewähren können; so haben sie doch zu allen Zeiten dazu gedienet, daß sie für die Zeit, wo selbige im Gebrauch gewesen sind, den Sonn- und Mondzirkel jenen Nationen richtig angezeigt, die entweder ihre Monate nach dem Mondlauf eingerichtet hatten, oder sonst zu gewissen Zeiten auf den Neumoder Vollmond Obacht zu haben verbunden gewesen sind.

Die Zeitrechner verstehen aber, wie bekannt ist, durch den Mondzirkel nichts anders, als eine Keyhe von 19 Jahren, nach welchen alle Neumoder Vollmonde wiederum auf eben denselben Montag eintreffen. Weil nämlich in jenen Zeiten die Sternwissenschaft noch nicht in ihrer Vollkommenheit war, so mußte hauptsächlich die Erfahrung lehren, daß der Mond alle 19 Jahre, seinen alten Umlauf wiederhole, und daß die Mondsrüche Jahre für Jahre, Monate für Monate, wiederum auf den nämlichen Tag, und bey nahe auf die

die nämliche Stand eintreffen, wie sie vor 19 Jahren eingetroffen haben. Unter den Völkern, welche auf den Mondlauf Obacht haben mußten, und daher den Cyclum Lunæ am meisten nöthig hatten, waren hauptsächlich die Griechen, und Juden, die ihre Zeiten nach Monden rechneten, und das Jahr in 12 solche Mondenmonate Eintheilten, die zusammen 354 Tage ausmachten. Weil aber ein Sonnenjahr 365 Tage, und beynähe noch $\frac{1}{4}$ darüber hält, so mußten sie in gewissen Jahren noch den 13ten Monat hinzuthun, wenn sie ihre Mond- mit den Sonnenjahren wiederum ausgleichen, und die 4 Jahreszeiten in ihren alten Stand erhalten wollten. Hierdurch bekam ein solches Jahr insgemein 384 Tag, so ein Schaltjahr (Annus Embolimæus) genennet worden, und es wurden 7 solche Schaltjahre in einem ganzen Mondszirkel von 19 Jahren gezählet. Meton war der Erste, der ohngefähr 430 Jahr vor Christi Geburt diesen Mondszirkel erfand. Weil er aber sowohl die Mond- als Sonnenjahre etwas zu groß annahm, so hatte beyläufig 100 Jahr nach ihm Callippus die bekannte Callippische Periode eingeführt, welche aus 4 Mondszirkeln zusammengesetzt war, und den Mondlauf näher bestimmte.

Diese Periode hat ungefähr 200 Jahr hernach Hipparchus wiederum 4mal vergrößeret, und sie dadurch zu verbessern gesucht, wiewohl auch er das tropische Sonnenjahr noch um etwas wenigens zu groß annahm. Obschon dieses alles eine vorhin schon bekannte Sache ist, so habe ich doch dießorts davon Meldung zu thun, darum für nöthig gefunden, damit sich hierdurch desto deutlicher an Tag lege, daß der Cyclus Lunæ (er mag hernach ein- oder 4- oder mehrfach genommen worden seyn) insonderheit bey den Griechen, und Juden schon zu Zeiten Christi, und noch vorher bekannt, und im Gebrauch gewesen ist, und

(b 2)

daß

daß sich folglich Petavius, und andere gar sehr irren, welche dafür halten, daß derselbe erst in dem 314ten Jahre der *Ære Alexandrinæ*, das ist im Jahr 284 der *Æ. V.* bey dem Anfang der *Ære Martyrum* zum erstenmal in Übung gekommen wäre.

Durch den Sonnenzirkel verstehen die Zeitrechner eine Zeit von 28 Jahren, nach welchen die Wochentage wiederum durchgehends in ihre alte Stelle eintreten. Ob schon der heutige Julianische Sonnenzirkel nach seiner jetzigen Einrichtung mit den Sonntagsbuchstaben sein Alter schwerlich über das 8te Jahrhundert zurück beweisen kann; so ist doch auch schon in den ersten Zeiten der Christenheit, wie wir hernach zeigen werden, ein Sonnenzirkel von 28 Jahren, jedoch unter einer anderen Gestalt, bekannt gewesen: denn die Wochentage wurden damals nicht durch die Sonntagsbuchstaben, sondern durch die sogenannte *Regulares Mensium*, und ihre *Concurrentes* berechnet, die von einigen auch die Sonnen-Epacten geheißen werden.

Sowohl Maximus ein Heil. Mönch, und Martyrer der griechischen Kirche, der zu Zeiten Kaisers Heraclii gelebet hat, als Isaacus Argyrus gleichfalls ein griechischer Mönch, und der H. Andreas Hierosolymitanus Bischof zu Creta, welche alle 3 einen *Computum Ecclesiasticum* geschrieben haben, wovon die lateinische Uebersetzung in dem dritten Tomo Dionsii Petavii de *Doctrina temporum* zu finden ist, haben den Gebrauch des Sonnenzirkels bey allen 3 griechischen Jahrrechnungen umständig angezeigt, und eben dadurch wird auch das Alter des Sonnenzirkels nicht nur bis auf die Zeiten des Julius Africanus, sondern noch weiters zurück, wiewohl unter einer anderen Gestalt, auf eine überzeugende Art bewiesen. Es war aber die allgemeine Methode, den Sonn- und Mondzirkel in den griechischen Jahr-

jahre

zahlen zu finden, ebenfalls keine andere, als die Division mit 29 und 28, wie sie bey der Julianischen Periode gebraucht wird, die erst von Scaliger nach Art der griechischen Jahrzahlen erfunden worden ist. Nun wollen wir sehen, was uns die ältere *Era Julii Africani* zu unserm Vorhaben neues weise.

§. 4.

Die Jahresrechnung des Julius Africanus scheint unser System durchgehends zu bestätigen.

Wenn es wahr ist, daß von dieser griechischen Epoche das 5500te Jahr mit dem Jahre der Geburt Christi nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung, oder mit dem 4713ten der Julianischen Periode übereinstimmt, wie es der Freyherr von Wolf, und andere ausdrücklich behaupten, so trifft das Jahr des Lebens Christi nach unserm System in das 5531ste des Julius Africanus; denn das 5500te ist nach solchem Voraussetz mit dem 3ten der *Är. Vulg.* gleich, und unsere erste Abhandlung beweiset, daß der Creuztod Christi in dem 31sten der *Är. Vulg.* erfolgt sey. Es muß also auch das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem 31sten Jahr nach der gemeinen Rechnung eintreffen. Und in der That sehet Julius Africanus das Sterbjahr Christi in das 5531ste Jahr der Welt, wie es Georgius Syncellus (a) von ihm bezeuget, folglich scheint derselbe unserm System vollständig beizutreten. Wird nun die Jahrzahl 5531 mit 19 dividirt; so bleibt für solches Jahr das 2te aus dem Mondjirkel übrig. Es ist

(b 3)

aber

(a) Vide Petav. Tom. 3. de Doct. tempor. var. Dissert. L. 8. c. 2. scribit Hieronymus in caput IX. Danielis, Africanum existimasse Christi Domini passionem anno quinto decimo Tiberii Caesaris accidisse, quem ab orbe condito 5531. numerasse ætatis Christi tricesimum primum circiter Georgius Syncellus affirmat.

aber in der Chronologie bekannt, daß die goldene Zahl a den Frühlings Neumond auf den 12ten, den Ostertermin aber auf den 25 März bringe. Folglich hätten wir auf solche Art den Tag des Leidens Christi im 31sten Jahre auf den 25ten März aus der Era Julii Africani und seinem Mondzirkel richtig verwiesen.

Weiters will Isaacus Argyrus, daß man bey den griechischen Jahrzahlen allzeit um 1 mehr zählen müsse, wenn man durch die Division mit 28 das Jahr des Sonnenzirkels erfahren will. Er giebt zur Ursache an, daß der Mondzirkel zwar mit dem 1ten Jänner, der Sonnenzirkel aber schon mit dem vorhergehenden Herbst, mit dem bürgerlichen Jahr, zu laufen anfange. Es wäre daher unser 31stes Jahr der *Ær. Vulg.* soviel den Sonnenzirkel betrifft, mit dem 5532sten Jahr Africani gleich. Und nach der Division mit 28 wirfft sich im Ueberrest auf dieses Jahr das 16te aus dem Sonnenzirkel heraus.

Weil nun Petavius (b) abermal versichert, daß der *Cyclus solis* der Alten allezeit eben dieselben Wochentage weiset, wie der Römische, er möge durch die Sonntagsbuchstaben, oder durch die regulares und concurrentes gerechnet werden; in dem Römischen aber das 16te Jahr des Sonnenzirkels den Sonntag Buchstaben B hervorbringt; so zeigte sich, auf solche Art weiters, daß im Jahr 31 der 25 März mit dem Buchstaben G auf einen Freytag gefallen sey, so ich erweisen wollte. Ich vermeinte nun sicher, den Hasen an dem rechten Ort erwischt zu haben, und im Stand zu seyn, das gegebene Versprechen erfüllen zu können.

Allein

(b) Lib. 6. c. 28. de Doct. temp. Annus primus *Æræ Christianæ* fuit 27. *eycli concurrentium prioris & 10. posterioris. qui idem est cum Dominicalium literarum ordine. Fuit enim anno 1. Christi Lit. B. concurrentes 5.*

Allein diese Freud war von keiner Dauer. Ich machte mir über die dreyerley griechischen Jahrsrechnungen wiederum einige Tabellen, um das ganze hiervon sammt dem Zusammenhang mit andern Epochen besser übersehen zu können. Diese wiesen mir nun gar bald, daß sich sowohl Petavius, als der Freyherr von Wolf bey der *Era Julii Africani* gewaltig verstoßen, und sich selbst sowohl, als auch andere, verführet haben. Zum Glück hat die Entdeckung dieses weiteren Fehlers in der Chronologie meinem System von dem Geburt- und Sterbjahre Christi nicht nur keinen Schaden gebracht, sondern vielmehr dasselbe nunmehr unwiderleglich befestiget.

§. 5.

Es ist aber dieselbe in der heutigen Chronologie versetzt.
Erster Beweis hiervon.

Es ist wahr: Julius Africanus hat das Leyden Christi in das 5531ste Jahr der Welt gesetzt. Es ist aber auch wahr, daß er sein 5531stes Jahr ausdrücklich mit dem zu Ende gehenden 15ten und anfangenden 16ten Jahre der Regierung Kaisers Tiberii, und mit dem Consulat der Geminorum verbunden habe, unter welchem seiner Meynung nach Christus an das Creuz gehängt worden. (c)

Nun

(c) Vid. Euseb. in Demonstr. Evangel. Lib. 8. p. 389. ex fragmento *Africani*: Ab Artaxerxe autem 70. hebdomades ad Christi tempus perveniunt, si Iudeorum numeros sequimur. Siquidem à Nehemias, qui ut ædificaret Ierusalem est missus anno regni Persarum centesimo & quinto decimo, qui fuit ipsius regni Artaxerxis vicessimus atque idem octogesima tertia Olympiadis quartus, ad illud tempus (scil. Passionis) quæ fuit Olympiadis ducentesima secunda

Nun ist in meiner ersten Abhandlung mit unumstößlichen Gründen bewiesen, daß das Consulat der Geminorum, wie auch das ausgehende 15te, und eingehende 16te Jahr Tiberii in kein anders, als in das 28ste Jahr der *Æræ vulgaris*, fallen könne, welches mit dem 4741sten der Julianischen Periode gleich steht; Es kann also weder das 5531ste Jahr der Griechen mit dem 31sten Jahre der *Ær. vulg.* noch das 5500te Jahr mit dem 4713ten der Julianischen Periode eintreffen, wie bisher in der Chronologie gelehrt worden, und der Unterschied macht nicht weniger als ganze drei Jahre aus. Weiter

§. 6.

Zweyter Beweis.

Photius der ehemalige Patriarch zu Constantinopel im 9ten Jahrhundert, welcher die von Julio Africano geschriebene Geschichten noch in Händen gehabt hat, erzählt in seiner Bibliothec ad Num 34 umständig, daß derselbe seine Geschichte in 5 Bücher abgetheilt, und alle Merkwürdigkeiten von Erschaffung der Welt, bis zur Geburt Christi fleißig aufgezeichnet habe. Er meldet ferner, in den Schriften des Africanus gesehen zu haben, daß er diese Geschichte weiter bis zum dritten Jahr Kaisers Antonini Zeliogabali fortgeführt, und mit dem 5723sten Jahre der Welt be-

de annus secundus, imperii autem Tiberii Caesaris sextus decimus, anni numerantur quadringenti septuaginta quinque, qui hebraica ratione sunt quadringenti nonaginta.

Diese Stelle Africani beschäftigt zugleich unsere Zeitrechnung der Olympischen Spiele ganz ausnehmend, denn auch nach unserer ersten Tabelle stimmt das 20ste Jahr des Artaxerxes und das 16 Jahr Tiberii mit dem 4ten Jahr der 83 und mit dem 2ten der 20sten Olympiade ganz genau überein.

beschlossen habe, da Gratus Sabinianus, und Seleucus zu Rom Consules waren.

Das Consulat des Gratus und Seleucus trifft sowohl nach meiner ersten chronologischen Tabelle, als nach dem allgemeinen Geständniß der Zeitrechner, in das 221ste Jahr nach Christi Geburt, oder in das 4934ste der Julianischen Periode. Und da die Griechen ihr Jahr im Herbst angefangen, mit welchem auch ihre Jahrrechnung nothwendig eintreffen muß; so hat das 5723ste Jahr der Welt ebenfalls schon im Herbst des vorhergehenden 220sten Jahrs der Ära vulgaris oder im 4933sten Jahr der Julianischen Periode anfangen müssen, wenn es dieses Consulat hat erreichen und einschließen sollen. Ist aber auf solche Art das 5723ste Jahr der Welt mit dem 4933sten der Julianischen Periode gleich; so kann unmöglich das 5500te mit dem 4713ten dieser Periode übereinstimmen, wie es der Freyherr von Wolf, und andere behaupten wollen, sondern der Unterschied beträgt wiederum 3 Jahre.

§. 7

Dritter Beweis.

Georgius Syncellus in seiner Chronographie vom 8ten Jahrhundert führt aus dem Africanus an, daß bis zur 250ten Olympiade 903 Archonten zu Athen gezählet werden, von Creonte angefangen, welcher bey der 19ten Olympiade Archont war, und daß der letzte hieraus Philinus eben bey der 250ten Olympiade zu Athen vorgestanden sey, da Gratus, und Seleucus zu Rom das Consulat führten.

Wenn das 5500te Jahr Africanus mit dem 4713ten der Julianischen Periode gleich wäre, wie in der Chronologie bisher

II. Theil.

(c)

mei-

meistens dafür gehalten worden ist, so muß das 5723ste Jahr der Welt, da Africanus seine Geschichte geendiget hat, und Philinus zu Athen Archont war, bis in das 4937ste Jahr der Julianischen Periode reichen. Dieses Jahr aber stimmt nicht mit der 250sten, sondern mit der angehenden 251sten Olympiade ein, wie meine erste Tabelle zeigt. Es muß also die Era Julii Africanani um eine ganze Olympiade, weniger 1 Jahr, versetzt seyn.

§. 8.

Vierter Beweis.

Der heilige Marimus, den wir oben angeführet haben, in seinem Computo Ecclesiastico, verbindet P. 1. c. 32. das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten Jahr der Welt, wie sie Africanus zählt, dessen Jahrrechnung er bey den Jahren Christi gefolget hat. Die Jahre der Regierung Kaisers Augusti werden bey den Geschichtschreibern auf unterschiedliche Art gerechnet. Die demselben 57 Jahre der Regierung zählenden, fangen diese gleich nach dem Tod des Julius Cæsars zu zählen an, welchem sie 3 Jahre, nach ihm aber dem Kaiser Augustus 57 Jahre, und dem Tiberius 22 Jahre, und so weiter, zur Regierung einräumen. Andere fangen zwey Jahre später von dem Triumvirat, noch andere von der Eroberung Egypten oder von der Era Alexandrina an, von welcher er noch 43 Jahre bis zu seinem Tod regieret hat. Alhier ist sichtbar von der ersten Art zu zählen die Rede, wie sich in der Folge mit mehreren äußern wird.

Wenn das zweyte Jahr Augusti mit dem 5460sten Africanani gleich gestellt wird, so muß sein erstes, in welches auch das letzte des Julius Cæsars, und nach unserer Tabell der Anfang des Julianischen Kalenders fällt, mit dem 2419sten des Africanus

gleich

gleich seyn. Nun wissen wir, daß der Tod des Cäsars und die Kalendersverbesserung in dem 4669sten Jahr der Julianischen Periode erfolgt sey. Es kann also das 5500te nicht in das 4713te, sondern nur in das 4710te gemeldter Periode einschlagen, welches wiederum einen Unterschied von drey Jahren weist.

§. 9.

Die Versetzung dieser Jahrrechnung beträgt ganze vier Jahre.

Alle diese gar zu klare Charactere gaben mir zu erkennen, daß die Epocha Græcorum Julii Africani, durch die nachfolgenden Zeitrechner, elendiglich mißhandelt, und um ganze 3 Jahre versetzt worden sey, ohne dasjenige mitzurechnen, welches in der Chronologie der Kaiser bisher gemangelt hat.

Ich mußte nun meine neue chronologische Tabell, worinn ich mir alle 3 griechische Jahrrechnungen aufgezeichnet hatte, wieder abändern, und nach den erst angeführten richtigen Kennzeichen einrichten. Ich machte den Anfang von dem ersten Jahr des Julianischen Kalenders, der, wie ich in meiner ersten Abhandlung bewiesen, mit dem letzten Jahre des Julius Cäsars, und folglich auch mit dem ersten Jahre des Kaisers Augustus angefangen hat. Und da Maximus in der citirten Stelle ausdrücklich sagt, daß das zweyte Jahr Kaisers Augusti mit dem 5460sten übereinkomme, so fieng ich das Erste mit dem 5459sten zu zählen an, welches nunmehr mit dem 4669sten der Julianischen Periode, mit dem ersten Jahr der 184sten Olympiade, und mit dem 45sten vor der gemelten christlichen Zeitrechnung gleich war. Da ich in dieser Ordnung fortfuhr, kam nunmehr das 5521ste Jahr Julii Africani mit dem 28sten der Æræ vulgaris, und mit dem Consulat

fulat der Geminorum zwar in eine Reihe; weil aber das griechische Jahr erst im Herbst anfängt, so fiel der Monat März von diesem Jahr nicht in das 5531ste, sondern noch in das 5530ste Jahr der Welt, welches mit der Zeitrechnung Africani nicht zu vereinbaren war. Dieses wies mir nun augenscheinlich, daß wegen des vorgemeldten Abgangs eines Jahres die Epoche Africani über die erst angezeigte 3, noch weiter um 1 Jahr zurück gesetzt werden mußte, wenn selbige ihre rechte Stelle wiederum erhalten sollte, die ihr von ihren Urhebern angewiesen worden.

Noch klärer zeigten dieses die biffertil Jahre an, welche, wie der heilige Maximus ausdrücklich meldet, in dieser Jahrrechnung der Griechen durch die Division mit 4 gesucht, und gefunden werden mußten. Das 28ste Jahr der christlichen Zeitrechnung war, wie bekannt ist, ein biffertil Jahr, folglich konnte mit demselben nicht das 5531ste, sondern nur das 5532ste Jahr der Welt gleich gestellt werden, welches nach erstgedachter Regel ebenfalls biffertil, und das 16te aus dem Sonnenjirkel war. Nach dieser weiteren Verbesserung äußerte sich sehr deutlich, daß der Monat März im 15ten Jahr Tiberii, unter dem Consulat der Geminorum ganz genau in das 5531ste Jahr der Welt fiel, wie es Julius Africanus ausdrücklich haben wollte, der irrig dafür hielt, daß in diesem Jahre die Kreuzigung Christi geschehen sey.

Weiter: wenn das abgängige Jahr nicht mitgezählet wurde, schlug nunmehr das 5723ste Jahr der Welt, mit welchem Julius Africanus seine Geschichte endigte, wieder ganz richtig in das Consulat des Gratus und Seleucus, in das 221 Jahr der Aera vulgaris, und in das erste der 250sten Olympiade, in welchem Philinus Archont zu Athen war, wie es Photius, und Georgius Syncellus aus dem Africanus angezeigt hatten. Wenn
aber

aber das ermangelnde Jahr mit eingerechnet, und an seine gehörige Stelle gesetzt wird; so war es nicht mehr das 5723ste, sondern das 5724ste Jahr der Welt, in welches das Consulat des Gratus, und Seleucus eintraf. Ein klarer Beweis, daß auch dem Julius Africanus dieser Abgang eines Jahres nicht bekannt gewesen ist.

Auf diese Weise zeigte sich nun der Fehler ganz offenbar, welcher bisher in der Chronologie, auch bey der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus, fast allgemein geherrscht hatte, da der Anfang derselben von dem Freyherrn von Wolf, und andern in das 787ste Jahr vor der Julianischen Periode gesetzt worden ist, der vielmehr mit dem 791sten vor gemeldeter Periode eintrifft.

Durch diese Entdeckung war freylich mein oben entworfener Gedanke, den Vorabend des Jüdischen Osterfests im Jahr 31 auf den 25ten März, und zugleich auf einen Freytag zu bringen, völlig zu Wasser; allein ich wurde dadurch auf einer andern Seite hinlänglich entschädiget, wie wir gleich sehen werden.

§. 10.

Die Jahrrechnung des Julius Africanus zeigt nach ihrer Verbesserung das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi, und den Fehler der *Era vulgaris* ganz klar an.

Nachdem die griechische Epoche des Julius Africanus auf solche Art in ihre richtige Ordnung gebracht worden, entdeckte sich sogleich fürs

Erste, daß das 5500te Jahr der Welt, welches Africanus für die Epoche der Geburt Christi angegeben hat, nach der gemeinen Meynung, aber mit dem Anfang der *Era vulgaris* übere-

(c 3)

ein-

einstimmen sollte, nicht mit dieser letzten, sondern mit dem wahren Jahre der Geburt Christi, das ist, mit dem 5ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung, mit dem 41sten des Julianischen Kalenders, oder mit dem 4709ten der Julianischen Periode übereinkam. Ich sah also klar, daß die Epoche von der Geburt Christi in meiner ersten chronologischen Tabelle, aus den angeführten historischen Kennzeichen, richtig angegeben worden, und daß Julius Africanus recht gehabt habe, da er diese Epoche in das 5500te Jahr der Welt gesetzt hat.

Zweytens, nach dieser Ordnung stimmte nunmehr das 31ste Jahr der *Æra vulgaris* auch mit dem 5534ten Jahr der Welt richtig überein, welches Petavius sehr irrig mit dem 42sten Jahre der gemeinen Zeitrechnung verglichen hatte. Dieses 5534 Jahr fieng zwar schon im Herbst des 30 Jahrs der *Æ. v.* an, und stehet daher auch mit demselben in einer Reihe. Es war aber im Monat März des 31 Jahrs noch in vollem Lauf, und hatte mit seinem *cyclo solis* 18 und *cyclo Lunæ* 5 das ware Sterbjahr Christi bey den Griechen, selbst nach Aufage des Petavius, fast allgemein bezeichnet. Um sich davon zu überzeugen, darf man nur diese Jahrzahl 5534 mit 19 dividiren, so zeigt sich in dem Ueberrest, daß in diesem Jahre das 5änfte aus dem Mondzykel gelaufen sey. Nun ist es in der Chronologie eine bekannte Sache, daß die goldette Zahl 5 den Frühlings Neumond, auf den 10ten März, und den 24 Tag des Mondes, oder den Ostertermin auf den 23ten März bringe.

Es haben also Georgius Syncellus, Theophanes, Cedrenus, das *Chronicon Alexandrinum*, die Kirchenversammlung in Palästina unter dem Pabst Victor, vom Jahr 196 sammt allen griechischen Geschichtschreibern, und Kirchenvätern vollkom-

men

(2)

men recht, da sie den 23 März für den Tag des Leydens Christi fast allgemein angegeben haben, (d) und dieser 23 März schlägt in kein anders Jahr, als in das 31ste der Ära vulg. wie es nunmehr die verbesserte Jahrrechnung des Julius Africanus sonnenklar weist.

Jetzt zeigte sich auch, daß der H. Maximus ganz recht habe, da er in seiner Kirchenrechnung P. I. c. 32. von der Taufe, und dem Leyden Christi nach der lateinischen version des Petaviius ausdrücklich sagt: Sic splendidissimus, in omni splendore major Baptismus ejusdem contigit anno 5530, anno Solis XIV, Luna I, feria III. Rursus salutaris illius Passio sive Crucifixio anno 5534, anno solis XVII, luna V, ipso utique Parasceves die. Alles dieses traf nunmehr mit meiner Tabelle, und dem darinn aufgestellten System ganz genau zusammen, und es war dadurch sowohl die angegebne Versetzung der griechischen Jahrzahlen, als die Richtigkeit unserer Zeitrechnung von dem Sterbjahre Christi, außer allen Zweifel gesetzt.

§. II.

Die vorher wegen der Versetzung dieser Jahrzahl nicht zu finden waren.

So klar aber diese Worte Maximi das wahre Sterbjahr Christi gleichstimmig mit unserm Systeme anzeigen; so wenig haben sie bisher die Zeitrechner verstehen wollen. Aber wie konnten sie dieselbe verstehen, da die wahre Epoche dieser griechischen Jahrrechnung um ganze 4 Jahre versetzt war?

Wenn

(d) Not. (ccc) in der ersten Abhandlung. Passus est Dominus ab undecimo Kalendas Aprilium, qua nocte a Iuda traditus est. & ad octavam Kalendas Aprilis resurrexit.

Wenn das 5501te Jahr Africani nach der bisherigen Chronologie mit dem 4714ten Jahre der Julianischen Periode gleichgestellt wird, so trifft das 5534ste, als das von den Griechen angegebene Sterbjahr Christi, mit dem Osterfest in das 35te der *Arae vulgaris*. Allein hier widersprachen alle sowohl Astronomische als historische Karactere. Der Ostervollmond fällt in diesem Jahr nicht in den Monat März, sondern in den Monat April. Es läuft nicht das 18te, sondern 22ste Jahr Kaisers Tiberii, folglich müßte Christus nicht 3, sondern 7 Jahre geprediget, in seinem 28sten Jahr angefangen, und bis zu seinem Tod 8 Ostern gemacht haben. Caiphas war nach Zeugniß Josephi in dem 22sten Jahr Tiberii nicht mehr der hohe Priester, folglich konnte er auch Christum in diesem Jahr nicht des Todes schuldig erklären. Dieses alles aber streitet ganz offenbar sowohl gegen die evangelischen Geschichten, als andere historische Kennzeichen. Sie konnten also mit gemeldter Jahrrechnung der Griechen wegen ihrer Versetzung nirgends zu recht kommen.

Dieses hat ohne Zweifel auch dem Petavio Anlaß gegeben, daß er die griechische Jahrzahl 5534 gar mit dem 42sten der *Arae vulgaris* gleich gehalten hat. Denn in diesem Jahr fand er endlich auch nach der heutigen Julianer Rechnung den Sonntag Buchstaben G. und dem Cyclum LXXXV, der nach seiner eigenen Geständniß das Osterziel auf den 23 März, und in gemeldtem Jahr auf einen Frehtag brachte, wie es die Griechen angegeben hatten. Weil aber dieses Jahr schon weit über die Gränzen hinaus war, inner welchen das Sterbjahr Christi fallen können, so ist bisher die griechische Jahrrechnung Julius Africani völlig verworfen, und zu Erfindung des wahren Geburts, und Sterbjahrs Christi in der Chronologie für unbrauchbar gehalten worden.

§. 12.

Vollkommene Uebereinstimmung aller historisch - chronologisch - und astronomischen Kennzeichen mit der verbesserten Jahrrechnung Julii Africani.

Ganz anders sieht es aus, da wir nicht nur die Ver-
setzung der Julianischen Kalender Epoche nebst dem Mangel ei-
nes Jahrs in den fastis consularibus, sondern auch eine noch ge-
ßere Versetzung in der Ära Græcorum Julii Africani entdeckt
haben. Nach dieser Entdeckung stimmen alle historische, chrono-
logische, und astronomische Kennzeichen überein, die sich vorher
immer einander widersprachen.

So bald das letzte Jahr des Julius Cæsars für das er-
ste des verbesserten Kalenders angenommen, und mit dem ange-
henden 1sten der 184sten Olympiade, wie auch mit dem 5460sten
Jahr Africani verglichen wird, sobald treffen auch (a) das in der
griechischen Zeitrechnung wegen dem leyden Christi so berühmte
5534te Jahr der Welt: (b) das angehende 4te der 202ten Olym-
piade, oder die wunderliche Sonnenfinsterniß: (c) das 18te Jahr
Kaisers Tiberii: (d) das Ende der 3 Predigt Jahren, und (e) das
4te Osterfest Christi, mit dem jüdischen Ostertermin auf den 23sten
März, und auf einen Freytag im Jahr 31, nach der gemeinen
christlichen Zeitrechnung vollkommen zusammen. Wir werden im
nachfolgenden auch bey den übrigen Epochen von dieser Wahr-
heit noch mehrere Beweise hören: zuvor aber wollen wir unse-
re Jahrrechnung des Julius Africanus noch weiter betrachten.

Entdeckung des Ursprungs der Tradition vom 25 März.

Wir sehen also, daß die griechische Jahrzahl 5531 wirklich mit dem 15ten Jahr Kaisers Tiberii, mit dem 28sten der *Æra vulgaris* und mit dem Consulat der Geminorum übereintrifft, welches Julius Africanus für das Sterbjahr Christi gehalten hat. Diese Jahrzahl zeigt, wie schon gesagt ist worden, durch die Division mit 19 den *Cyclus lunæ* 2, und diese Zahl bringt nach den gemeinen Grundsätzen der Chronologie den 14ten Tag des Monats *Januarius* oder das jüdische Osterziel auf den 25 März. Hier haben wir den Ursprung von der in der lateinischen Kirche so lang in Ruf gestandenen Tradition von 25 März. Es wird hierdurch klar, daß diese Tradition vom 25 März und vom Consulat der Geminorum zusammen gehöre, und nicht getrennet werden könne. Es setzen auch alle Väter der lateinischen Kirche, soviel deren das Seyden Christi auf den 25ten März (*VIII Kalend. Aprilis*) angeben, jederzeit auch das Consulat der Geminorum bey. Hieraus folget, daß eines ohne das andere nicht Statt haben könne. Sobald also erwiesen ist, daß das Consulat der Geminorum das Jahr nicht sey, in welchen Christus gestorben ist; so bald fällt auch der 25te März, als der angegebene Tag des Leydens Christi unter gemeldtem Consulat von sich selbst hinweg.

Noch deutlicher weist dieses der Freytag, welcher in diesem Jahr auf den 25ten März hätte eintreffen sollen. Es ist aus dem *Censorinus* abzunehmen, daß schon in dem 3ten Jahrhundert das letzte Jahr des *Cajus Caligula* in den Fastis vermisset, und hiedurch die Epoche der Julianischen Kalenders verbesserung sammt der Reihendordnung der vorhergehenden

Con

Consulatum um ein Jahr verschoben worden sey, wie ich in meiner ersten Abhandlung aus verschiedenen historischen und astronomischen Kennzeichen klar gezeigt habe. In diesem Fehler ist auch wider sein verschuldetes Julius Africanus gerathen, und es hat sein 5531stes als das vermeinte Sterbjahr Christi mit dem Consulat der Geminorum sichtbar in das 74ste Julianische Jahr gesetzt, welches mit dem 29ten der *Aera vulgaris* gleich gehet. Der Beweis hievon lieget schon darinn, daß in diesem 29ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, der 25te März wirklich auf einen Freytag gefallen ist. Er konnte also sein 5531stes Jahr der Welt mit dem cyclo lunæ 2, der das Osterfest auf den 25ten März zum Vorschein brachte, mit keinem andern, als mit dem 29ten der *Aera vulgaris* oder dem 74sten des Julianischen Kalenders verbinden; weil nur in diesem allein der 25te März auf einen Freytag traf. Africanus vermeinte freylich dadurch die Zeit des Leidens Christi, welches die alte Tradition von allen Zeiten in den Monat März, und auf einen Freytag angab, um so richtiger bestimmt zu haben, als auch der ihm unbekannte Mangel eines Jahrs in den fastis das Consulat der Geminorum eben in dieses 74ste Julianer Jahr, das ist, in das 29ste der christlichen Zeitrechnung versetzt hatte.

Aber ein einziger Astronomischer Charakter wirft das ganze System des Africanus über den Haufen. Denn der Astronomische Calcul zeigt, daß in dem 74 Julianischen, oder im 29 Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Ostervollmond nicht in den Monat März, sondern in den Monat April getroffen hat. Es folget also nothwendig, daß hier die Jahrzahlen sammt dem Mondszirkel versetzt, und das 5531ste Jahr Julii Africani mit dem Cyclo lunæ 2 und dem Consulat der Geminorum, nicht in das 74ste, sondern allein in das vorhergehende 73ste Julianer Jahr, das ist, in das 28ste der *Aera vulgaris*

garis gehörrig sey, wie es meine erste Abhandlung weisset. Allein in diesem Jahr war der 25te März kein Freytag. Es liegt also der Ungrund dieser Tradition offenbar am Tag, und zugleich ist auch die oftermeldte Lücke in dem Fastis wiederum erwiesen.

§. 14.

Wahrscheinliche Ursache dieser Tradition.

Wir wissen nunmehr, daß die Tradition der lateinischen Kirche von dem 25 März, und dem Consulat der Geminorum hauptsächlich von Julio Africano herkomme. Die Ursach war, weil er mit einigen andern der Meynung gewesen ist, daß Christus sein Predigamt nur ein Jahr lang geführt, und bey dem zweyten Osterfest vollendet habe. Dieser Meynung war auch Clemens Alexandrinus, wie aus seinem Libr. 1. Stromatum zu ersehen ist, wovon sie vermuthlich auch Africanus, und Tertullianus entlehnet, denen die Uebrigen nachgeschrieben haben. Sie stützten ihre Meynung hauptsächlich auf eine bey Lucas am 4 C. v. 19 angeführte Stelle aus Isaiä 61, v. 1 wo es heißt: Annum Acceptabilem Domini prædicatum misit me. Wir überlassen den Theologen zu untersuchen, wie weit diese Stelle das Predigamt Christi nur auf ein Jahr einzuschränken zureichen könne, da der H. Evangelist Johannes die 3 Predigjahre, und die 4 Ostern Christi am 2, 5, 6, und 12 Cap. so deutlich anzeigt.

Dieser irrigen Meynung des Tertullianus haben die griechischen, und übrigen morgenländischen Kirchenväter, die von dieser Geschichte der näheren Entlegetheit willen natürlicher weis viel besser Unterrichtet seyn konnten, jederzeit standhaft Widersprochen. Sie behaupteten vielmehr zu allen Zeiten durchaus gleichförmig, daß

Christi

Christus ganze drei Jahre, und etwas darüber geprediget, und im vierten Jahr, den 23 März am Vorbereitungstag des Osterfests an einem Freytag am Kreuz gestorben, den 25 März darauf aber an einem Sonntag wiederum von dem Tode auferstanden sey (e). Die Richtigkeit dieser allgemeinen Tradition der morgenländischen Kirche ist nun auch durch die bisher abgehandelte, und in ihre rechte Ordnung gebrachte älteste griechische Jahrrechanag bewiesen, und dargethan, daß das wahre Sterbjahre Christi kein anderes seyn könne, als das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wie es in der ersten Abhandlung aus andern Zeitmerkmalen schon klar gezeigt worden ist.

§. 15.

Beantwortung einiger Einwürfe.

Wir müssen aber noch denjenigen genuthun, welche zweifeln möchten, ob der Cyclus lunæ 5, den das 5534ste Jahr der alten griechischen Epoche von Erschaffung der Welt weist, den jüdischen Ostertermin im 31 Jahre wirklich auf den 23 März gebracht habe, und ob von den Juden der große Sabbath in diesem Jahr in der That am 24 März gefeyert worden sey.

Der Anlaß zu zweifeln könnte allenfalls seyn, daß nach den heutigen Astronomischen Tabellen der Ostervollmond im 31

(d 3)

Jahre

(e) Der heil. Ignatius Bischof zu Antiochia, der noch die Lebenszeit des H. Evangelisten Johannes erreicht hat, sagt in seiner Epistel an die Trallianer, die nicht unter die Apocryphische gezehlet wird, mit ausdrücklichen Worten: Et completis tribus annorum decadibus baptizatus est a Ioanne & ubi triennium predicavit, à Pilato Judicatus & crucifixus est. Siehe auch die Note Lit. d).

Jahre nicht auf den 24ten sondern auf den 25ten März gefallen sey, und daß also das Parasceve Paschæ nicht am 23ten sondern nur am 25ten März habe eintreffen können. Zu diesem wären verschiedene Geschichtschreiber der Meinung, daß die Juden ihre Neomenias nicht nach der wahren Conjunction sondern von der ersten Sichtbarwerdung des Mondes zu zählen angefangen haben, die erst im zweyten oder dritten Tag nach der Conjunction zu geschehen pflegt. Es wäre daher zu Muthmaßen, daß die Juden ihr Osterfest eher um 1, oder 2 Tag nach dem Vollmond, als vor demselben gefeyert haben. Ich muß vor allem diesen letzten Einwurf aus dem Wege räumen.

§. 16.

Die Juden haben ihre Monate nicht von der ersten Erscheinung des Neulichts, sondern nach einer cyclischen Rechnung zu zählen angefangen.

Daß die Juden ihre Ostern niemtal nach dem Vollmond, sondern eher vor demselben gehalten haben, ist aus der schon angeführten Stell des Philo(†) ganz deutlich abzunehmen, der in vita Moyſis ausdrücklich spricht, daß sie ihr Osterfest in dem Monat Xanticus, (bey den Juden Nisan,) in jener Zeit zu begehen gepflogen haben, wenn der Mond bey nahe voll zu werden angefangen hat, nicht: nachdem er voll geworden ist. Flavius Josephus sagt Lib. 3. Cap. 10. seiner jüdischen Geschichte ebenfalls: Mense Xantico, qui apud nos est Nisan, & anni Caput, Luna decima quarta sole arietem obinante Pascha quotannis instaurare lege jubemur. Der Mond mußte also am 14ten Tag des Monats Nisan Abends bey dem Eintritt des Osterfests schon über den Gesichtskreis seyn; und konnte folglich den Vollschein noch nicht erreicht haben. Dieses war ihr eigentlicher Zeiger, und Wegweiser bey haltung des

Oster

(†) vide Item Theile dieser Abhandlung S. 22.

Osterfest. Alles dieses aber konnte nicht eintreffen, wenn die Juden ihre Monate erst nach der ersten Erscheinung des Neulichts zu zählen angefangen hätten. Ihr Osterfest wäre in diesem Fall über den Vollmond hinaus gekommen.

Es muß daher dasjenige, was einige jüngere Rabbiner von den Juden sagen, daß sie nämlich durch eigens abgeordnete beglaubte Männer zu gewissen Zeiten auf die erste Erscheinung des Mondlichts haben Obacht geben lassen, nicht in solchem Verstand genommen werden, daß diese Erscheinung ihre einzige Regel gewesen, nach der sie ihre Monate gezählt haben; denn was wollten sie thun, wenn der Mond wegen trübten Wetter in den ersten 3 Tagen nach der Conjunction gar nicht zu sehen war? Eben diejenigen Talmudisten, die von dieser Beobachtung des ersten Neulichts Meldung machen, sagen auch zugleich, wenn die Abgeordnete an den 30sten Tag des Monats den Neumond nicht gesehen haben, daß diese Neomenia doch auf jenen Tag angesagt, und für geheiligt erklärt worden sey, den ihnen ihre gewöhnliche Kalenderrechnung gewiesen hat. (g)

Dieses aber, daß bey den Juden bisweilen am 30sten Tag des Monats das Neulicht noch nicht zum Vorschein gekommen ist, beweiset vielmehr, daß sie ihre Monate nicht erst nach der ersten Erscheinung, sondern vielmehr vor dieser zu zählen angefangen haben. Wenn die vorhergehende Neomenia erst am zweiten Tag nach der Conjunction angesagt worden wäre, wie es aus der Erzählung dieser Talmudisten folgete, so müßte am 30sten desselben Monats, der in der Hauptsach der 32ste nach der vorhergehenden Conjunction war, das Neulicht schon 2 Taglang sichtbar

(g) vid. Dion. Petav. Tom. I. de Doctr. semp. L. 2 c. 27,

sichtbar gewesen seyn. Hieraus zeigt sich nicht undeutlich, daß die physikalische Beobachtung des Mondes, wenn sie anders Grund hat, mehr zu Prüfung, und Bestätigung ihrer Kalenderrechnung, als für eine Regel ihre Monate darnach zu zählen gedienet habe. Nebst diesem geben andere Rabbiner der Stadt Jerusalem eine solche Lage, daß auf den herumliegenden Anhöhen das Neulicht gleich 6 Stund nach der Conjunction solle gesehen werden können. (h) Bey diesem Umständen hat auch die Beobachtung des Neuschwans keine sonderliche Veränderung in ihrer Jahrsform her vorbringen können. Und da, wie auch Petavius sagt, gar nicht wahrscheinlich ist, daß die Juden den Mondlauf nach einem exacten Astronomischen Calcul berechnet haben, so bleibt allein die vernünftige Vermuthung übrig, daß sie sich nur einer Cyclischen Rechnung bedienen, welche sie von den Griechen gelernt haben, und die bisweilen um 1, oder 2 Tag dem wahren Mondlauf hat vor kommen können. Dieses hat sich sonderheitlich bey den Juden ereignen müssen, die wegen politischer Ursachen das Jahr sehr oft bald um einen Tag länger, bald kürzer gemacht haben, damit gewisse Feste nicht auf solche Tage fallen möchten, die bey ihnen verworfen waren. Eben diese politische Einrichtung des Kalenders aber erforderte, daß ihre cyclische Mondsrechnung den Ostervollmond vielmehr etwas zu früh als zu spät anzeigte: denn wir wollen sehen,

(h) Tract. Kidd. Hahodesch. cap. VII. in l. Part. Jad. P. Mose. Si in coitu Fuerit ante meridiem, certum est: eodem die apparituram ante solis occasum, quoniam luna non absconditur ab Hraelitica regionis incolis, quod occidentales sint, amplius 6 horis post innovationem, idque propter ejus parvitatem. Nam luna perpetuo sex horis post coitum cornu occidentale ad meridiem inclinans videntum illis exhibet. Vide Petav. Tom. I. pag. 236.

sehen, daß der Tolad Nisan erst nach der ersten sichtbarwerdung des Mondes angesaget worden sey, die nach dem Zeugniß der Sternkündigen sehr oft nicht früher, als den zweyten Tag nach der Conjunction sich ereignet. Wir sehen ferner, daß diese erste Erscheinung an einem solchen Tage erfolgt sey, der bey den Juden verworfen war, und daher eine weitere Verschiebung von 1, oder 2 Tagen nach sich gezogen hätte, wie es nach der jüdischen Jahrsform gar oft geschehen konnte, so hat der erste Tag des Monats Nisan in solchem Fall um 3 bis 4 Tage über die wahre Conjunction hinausgetroffen, folglich ist auch der 14te Tag des Monats, erst auf den 18ten Tag des Monats, das ist, ganze 3 Tage nach dem Vollmond eingefallen. Dieß war aber ganz gewiß bey den Juden die Zeit, und der Tag nicht, wo sie nach dem Gesetz das Osterlamm essen mußten, wie es Philo, und Josephus anzeigen. Man kann also hieraus die Ursache leicht einsehen, warum dieselben ihren Mondzirkel vielmehr um 1, und 2 Tag dem wahren Mondsalter vorlaufen, als zu spät haben eintreffen lassen.

Ich weis zwar wohl, daß Petavius Tom. I. Lib. 2. c. de doct. temp. die translationem feriarum bey den Juden zu den Zeiten Christi nicht zulassen, sondern diese erst als eine spätere Erfindung bey Einführung des neuen jüdischen Kalenders gelten lassen will. Allein, da er Tom. 2. Lib. 12. c. 15. die Verkürzung oder Abkürzung des jüdischen Jahres, nach Erfordernuß ihrer Festtage, auch zu den Zeiten Christi selbst, eingestehet, (i)

ist

-
- (i) Petav. de Doct. Temp. L. 12. c. 15. Itaque uno saepe die longior
 nis annus erat, quo insequentis caput in opportunam feriam ini-
 deret, ac ne Pascha in alienam de rejicatur celebraretur, ea cau-
 tione presabant.

II. Theil.

(c)

10

ist ganz leicht zu erkennen, daß er an dem ersten Orte dieses nur darum wieder läugnet, damit er, seiner Gewohnheit nach, dem Scaliger habe widersprechen können, der mit dem Paulus von Middelburg diese Versetzung der Tage als eine uralte Gewohnheit der Juden auch zu Christi Zeiten erkannt hat. Sowohl Paulus von Middelburg, als Scaliger hatten unmittelbar recht; denn wie konnten die Juden den 7ten Tag des Laubhüttenfestes, und das Parasceve Pasche auf einen Sabbath; oder das Versöhnungs- und das Osterfest auf einen Freytag fallen lassen, wenn sie nicht wollten, daß bald 2 Sabbath nach einander, bald ein Tag, wo das Gesetz eine Arbeit befahl, auf einen Sabbath, oder umgekehrt ein Sabbath auf einen Arbeitstag treffen sollte. Die unausweichliche Folge war, daß der erste Tag Tisri niemals auf einen Sonntag, Mittwoch; oder Freytag, der rte Nisan über niemals auf einen Montag, Mittwoch oder Freytag einfallen durfte: der astronomische Calcul mochte dem Mond einen Ort am Himmel anweisen, wo er wollte; diese politische Ursachen gingen vor. Es ist sich daher billig zu verwundern, warum die neuern Zeitrechner mit ihrer Berechnung des Ostervollmonds von den Zeiten Christi, so sehr auf die astronomischen Tabellen pochen, und den Tag desselben bestimmen wollen, der durch keinen astronomischen Calcul, sondern allein durch diejenige Jahresform, und cycalische Rechnung gefunden werden kann, deren sich die Juden damals bedienet haben.

Alles dieses beweist genugsam, daß entweder das Vorurtheil einiger Talmudisten von der physikalischen Beobachtung des Neulichts ohne allen Grund, oder daß dieses nur von älteren Zeiten zu verstehen sey, wo man von dem 19 jährigen Mondzykel noch nichts wußte. Es hat aber nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß

nach im jenen Jatten, wo der Mondjerkel schon einige hundert Jahr erfunden war, die Juden ihre ganze Jahresform von einer monatlichen zufälligen Aufzählung der ausgesandten Kundschafter haben abhangen lassen; sondern es ist vielmehr glaubwürdig, daß selbiges wegen richtiger Anordnung der Festtage nach einem schon vorher entworfenen Systeme oder Almanach eingerichtet gewesen seyn müsse, worinnen sich unter dem Jahr nichts mehr hat abändern lassen.

§. 17.

Das Osterfest der Juden ist im 31ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung wirklich am 24ten März gehalten worden, der 23te aber der Zubereitungsstag gewesen.

Oster Beweis davon.

Jetzt ist noch zu zeigen, daß dieses alles etwas mehr, als eine bloße Muthmassung sey, und daß im 31ten Jahr das Jüdische Osterfest cyclo lxxxv. wirklich auf den 24ten März, das Pasasceve aber auf den 23ten desselben Monats gefallen sey, wenn schon die astronomischen Tabellen den Ostervollmond um 2 oder 3 Tage später angeben. Ich beweise dieses erstlich aus der cyclischen Rechnung. Daß bey den Griechen in dem 5534sten Jahr der Welt, wovon das 6te Monat mit unserm Monat März im 31sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft, das 7te Jahr aus dem Mondjerkel gekauft sey, zeigt sich, wie man gehöret hat, durch die Division mit 19 von selbst. Und da die Juden unter den Griechen und Syriern wohnten, und zu diesen gezählet wurden, so kann es nicht wohl anders seyn, als daß sie sich eben dieses Mondjerkels bedient haben. Sie hatten miteinander einerley Jahresanfang: ihre Monate waren bey beyden in gleiche Tage eingetheilt.

(62)

gleiche Schaltjahre (annos embolimeos). Sie gebrauchten auch einerley Jahrrechnung, nämlich die *Aeram Seleucidarum*, theils aber die *Aeram Actiacam*, wie aus den Büchern der *Machabäer*, und aus *Flavio Josepho* zu sehen ist. Sie müssen daher wohl auch einerley Mondzirkel gehabt haben.

Nun ist bekannt, daß die alte *Enneadecaeteris* der *Griechen*, und *Alexandriner* von dem 23ten März, als dem Tag des Frühlings *Aequinoctii* angefangen habe. Wenn man daran zweifeln wollte, kann der berühmte *Kanon des Anatolins Bischofs zu Laodicea* zum Beweis dienen, der im dritten Jahrhundert, und zwar noch vor dem Anfang der *Aera Diocletiani* gelebet hat, und dieses ausdrücklich bestätigt. Ich füge die Stelle unten aus dem *P. Bucher* bey, der diesen *Canonem* aus einem alten Manuscript in lateinischer Sprach heraus gegeben hat. (k). Es ist aber hierüber kein Beweis nöthig. Der *Alexandriner Mondzirkel* weist dieses noch auf den heutigen Tag durch die bekannte Ordnung der goldenen Zahlen, gemäß der nebenstehenden Tabelle.

Cy.

(k) *Agid. Bucher S. J. in Commentario de Doctr. temp. ad C. Anst. p. 448.*
 Est ergo in primo anno initium primi Mensis, quod est 19. annorum circuli Principium, secundum *Aegyptios* quidem *Mensis Phamenoth* 26 die: juxta *Macedones* *Dystri* *Mensis* 22 die, secundum *Romanos* vero *Martii* *Mensis* 23. — Hac autem particula prima ex 12 vernale est *Aequinoctium* & ipsa est initium Mensium, & caput Circuli; Sed nec à nobis primis exordium sumit hac ratio: antiquis *Judeis* fuisse comprobata monstratur, & ante *Adventum Christi* observata.

Cyclus lunae Alexan- drinus.	Cyclus lunae Julianus.	Cyclus lunae Judaicos. five latin.	Novilunium verum.	Decima quarta Paschalis.
1	18	17	23 März	5 April D
2	19	18	12 März	25 März G
3	1	19	1 April	14 April F
4	2	1	20 März	2 April A
5	3	2	10 März	23 März E
6	4	3	28 März	10 April B
7	5	4	17 März	30 März E
8	6	5	5 April	18 April C
9	7	6	25 März	7 April F
10	8	7	14 März	27 März B
11	9	8	3 April	16 April A
12	10	9	22 März	4 April C
13	11	10	11 März	24 März F
14	12	11	30 März	12 April D
15	13	12	19 März	1 April G
16	14	13	8 März	21 März C
17	15	14	27 März	9 April A
18	16	15	16 März	29 März D
19	17	16	5 April	17 April B

Wenn nun im ersten Jahr des Mondzykels der Frühling
Neumond mit dem 23 Merzen anfängt, so trifft im 5ten Jahr des
Cykli dieser Neumond nothwendig auf den 10ten März: denn
49 Lunationes, welche in dieser Zeit geschehen, betragen 1147 Tag
oder 4 Julianische Jahr weniger 24 Tage. Es fängt also die
50ste Lunation cyclus lunae 5, den 10ten März an, folglich trifft
in dem 5ten Jahr des Mondzykels der 14te Tag des Frühling-
Neumonds, oder der Vorbereitungs-Tag vom Osterfest auf den
14ten März, welches zu erwarten war.

(c 3)

S. 18.

§. 18.

Zweiter Beweis.

Ich beweise es zweitens, aus der Methode des heiligen Marimus, welcher ausdrücklich sagt, daß Christus cyclo luna gestorben sey. Dieser Marimus will P. 3 c. 8, daß man das Jahr des Mondstretts mit 11 multipliciren, hierauf die verfloßnen Tage von dem ersten Jänner bis zu dem gesuchten Tag, sammt dem 60sten Theil hievon, dazuthun, von der Summa 3 hinwegnehmen, und das Uebrige mit 30 dividiren solle; der Uebersrest zeigt des Mondes alter an, dem gegebenen Tag. Wenn wir nun die goldene Zahl 5 mit 11 multipliciren, kommen 55. Weiters sind von dem 1ten Jänner bis auf den 22ten März 81 Tag wirklich verfloßnen, worzu der 60ste Theil hinzugesetzt werden muß, welcher hiet 11 macht. Diese 3 Zahlen zusammen geben 137 Tag, nach der Subtraction von 3 aber verbleiben 134, die nach der Division mit 30 noch 14 übrig lassen. Es ist also nach der Methode des S. Marimus im 31 Jahre der *Aera vulgaris*, oder im 5324 Jahre der Welt nach Rechnung *Africani cyclo luna* V, der 23 März der 14te Tag des Monats gewesen, der bey den Juden das Parascève oder der Vorbereitungstag war, an dessen Abend sie das Osterlamm gegessen haben.

§. 19.

Dritter Beweis.

Ich beweise es drittens durch den Cyclum Paschalem Anatoli. Dieser ist zwar von vielen Zeitrechnern angezogen, aber wenig geachtet worden. Der Jesuit Bucher in seinem *commentar. de Doctrina temporum* pag. 450 & seq. hat sich viele Mühe gegeben, denselben zu erläutern, er hat es aber nicht

nicht weiter, damit bringen können, als daß er endlich gefunden hat, daß das erste Jahr des cycli Anatolii mit dem 1ten des Alexandrinischen Mondzirkels übereinstimmt, und in dem ersten Jahr des Kaisers Probus, in dem 276ten der gemeinen Zeitrechnung anfangen habe. Wir wollen sehen, ob wir keinen andern Gebrauch davon machen können, und diesen vor allem unsern Lesern aus dem P. Bucher vor Augen legen.

Cycl. Anatolii.	Aequinoctium	Luna f. Epacta lunares	Pascha	Dominica Paschalis	Aetas luna	Aetas vulg.
1	fer. VII	26	15 Kal. May	17 April	18	276
2	I	7	Kal. Apr.	1 April	14	277
3	II	18	2 Kal. May	21 April	15	278
4	III	29	Id. April	18 April	29	279
5	IV	10	4 Kal. April	29 Mart	14	280
6	V	21	14 Kal. May	18 April	16	281
7	VII	2	6 Non. April	8 April	17	282
8	I	13	Kal. April	1 April	20	283
9	II	24	18 Kal. May	14 April	15	284
10	III	5	8 Id. April	6 April	15	285
11	IV	16	4 Kal. April	29 Mart	20	286
12	V	27	3 Id. April	11 April	15	287
13	VI	8	3 Non. Apr.	3 April	17	288
14	VII	20	9 Kal. May	23 April	20	289
15	I	1	6 Id. April	8 April	15	290
16	II	12	2 Kal. Apr.	31 Mart	18	291
17	IV	23	14 Kal. May	18 April	19	292
18	V	4	2 Non. Apr.	4 April	14	293
19	VI	15	6 Kal. Apr.	27 Mart	17	294

Das 276ste Jahr der Aetas vulgaris trifft mit dem Osterfest nach unserm Systeme in das 5779ste Jahr Julii Aerae. Dieses ist in dem Mondzirkel der Griechen das dritte Jahr

Jahr, wie die Division mit 19 zeigt. Da nun Anato-
lius in diesem Jahr das erste zählt, so entdecket sich hierdurch
gleich Anfangs, daß derselbe dem Cyclo des Julius Cäsars
gefolget ist. Dieser Mondzirkel des Cäsars fängt
nicht wie der Griechische und Alexandrinische vom 23ten
März, sondern von dem ersten Jänner an. Das ist: Julius
Cäsar hat jenes Jahr das Erste aus dem Mondzirkel genennet,
in dessen ersten Jänner ein Neumond fällt. Die Griechen und
die Alexandriner hingegen, gaben jenem den Namen des ersten
Jahrs in ihrem Cyclo, in welchen der Frühlingsneumond auf
den 23ten März traf. Von diesem Tag fiengen sie ihren Mondo-
zirkel zu zählen an, und schrieben ihm daher die goldene Zahl I zu.
Dieso letzte Art der Alexandriner den Mondzirkel zu zählen, brach-
te mit sich, daß nach der gewöhnlichen Progression der goldenen
Zahlen auf den ersten Jänner die Zahl III eintraf, welcher Tag in dem
Mondzirkel des Cäsars die Zahl I hatte. Was also bey den Grie-
chen und Alexandrinern das dritte Jahr in dem cyclo hieß,
war nach jenem des Cäsars das erste. Beyde brachten einen Neu-
mond auf den ersten Jänner. Auf gleiche Weise stimmt das 2,
3, 4, und 5te des Cäsars mit dem 4, 5, 6, und 7ten der Grie-
chen, oder Alexandriner ein. Obige Tabelle weiset, wie sowohl
der alexandrinische, als julianische und jüdische Mondzirkel
übereintreffen, wovon der Letztere in der lateinischen Kirche lange Zeit
in Übung war. Nunmehr wissen wir, daß der Cyclo Anatolii
mit dem Cyclo Julii Africani in den Jahrzahlen übereinstim-
me, und nur in der Art den Mondzirkel zu zählen unter-
schieden sey. Wir werden also auch aus diesem cyclo Anatolii für
den Kanon, an welchen Tag die Juden im 31 Jahr der gemeinen Zeit-
rechnung das Osterlamm gegessen haben. Wir wollen aber vorher
von dieser Uebereinstimmung noch einige Beweise hören.

220

Anatolius giebt in dem ersten Jahr seines Zirkels, das ist in dem 276sten der gemeinen Zeitrechnung den Ostertag auf den 17ten April an, (15 Kal.May) und heisset diesen den 18ten Tag des Monats. Es hat also die decima quarta Paschalis auf den 13ten April getroffen; und so weiset es auch der *Cyclos Africanus* im 5779 Jahr der Welt, welches in dem 276. Jahr der *E.v.* zu Ostern noch gelaufen ist, und die goldene Zahl 3 hatte: denn diese bringt den 14ten Tag des Monats oder den Ostertermin ebenfalls auf den 13ten April. Wiederum sehet Anatolius in dem 8ten Jahr seines Zirkels, welches in das 283ste der *Ære vulgaris* einschlägt, den Ostertag auf den 1ten April, und zeigt in diesem das Monatsalter von 20 Tage an. Es muß also nach seinem *Cyclo* der Vollmond auf den 27ten März gefallen seyn. Das 8te Jahr *Anatolii* ist in dem *Cyclo* des *Julius Africanus* das 10te oder das 5786 Jahr der Welt. Und dieses 10te Jahr aus dem *Cyclo* der Griechen zeigt eben auch den Ostervollmond auf den 27ten März. Auf gleiche Weise zählet Anatolius in dem 19ten und letzten Jahr seines Zirkels den 27ten März für den 17ten Tag des Monats. Der Vollmond hat also nothwendig an den 26ten desselben Monats seyn müssen. Den nämlichen Tag weiset auch das hiemit übereinstimmende 2te Jahr aus dem *Cyclo* der Griechen dem Ostervollmond an. Und so trifft es bey den meisten Jahren ein, wo nicht ein sichtbarer Schreib- oder Druckfehler eingeschlichen ist.

Sogar auch die *Concurrentes*, oder Sonnen-*Epacten* des *Anatolii* sind eben dieselben wie in dem *cyclo solis* des *Julius Africanus*. Nur darinnen ist gefehlet, daß in dem *Cyclo Anatolii* die *Bissextil* Jahre theils überschen, theils versetzt, wodurch die zum Osterfest der Christen bestimmte Sonntage ebenfalls um 1 bis 2 Tage verrückt worden sind. Wenn aber die ausgelassenen *Bissextil*

(f)

Jahr.

Jahr in die rechte Stelle kommen, so findet sich, daß fast alle Vollmonde des Anatolii ganz genau mit jenen übereintreffen, die sich aus der Jahrrechnung des Africanus herauswerfen.

Bisher ist erwiesen worden, daß der *Cyclus Anatolii*, und *Julii Africani* nicht nur in den Jahren gleich gehen, sondern auch gleiche Ostervollmonde anzeigen. Eben dieses aber beweiset zugleich, daß der Mondzirkel der Griechen noch bis über das 276ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung hinaus gedauert habe; denn wie hätte sonst Anatolius so genau auf die Osterzele treffen können, wie sie der *Cyclus* der Griechen angegeben hat. Jetzt müssen wir noch sehen, auf welchen Tag Anatolius den Ostervollmond in dem dritten Jahr seines Zirkels bringet, welches mit dem Fünften der Griechen übereinstimmt, das in dem Sterbjahre Christi gelaufen ist.

Anatolius setzet in gemeldtem dritten Jahr den Ostervollmond sammt dem Osterfest auf den 21ten April. Dieser Tag wird zwar in seinem *Cyclo* der 16te Tag des Monds genennet, dieß ist aber ein offener Schreib oder Druckfehler, wie aus den dahin gehörigen Monds-Epacten 18 zu ersehen ist, welche bey Anatolio das Mondsalter am 25ten März anzeigen. Von 25ten März bis 21ten April sind 27 Tage, die mit den von Anatolio angezeigten Monds-Epacten 18, in allem 45 machen. Die Division mit 30 läßt 15 übrig, und zeigt ganz klar, daß am 1ten April in diesem Jahr nach der cyclischen Rechnung des Anatolius der Mond 15 Tag alt, das ist, voll geworden sey. Man siehet leicht ein, warum Anatolius in diesem Jahr den Ostervollmond erst auf den 21 April gesetzt. Er hat nämlich den Vollmond in Märzen nicht für Oesterlich gehalten, weil er selben zu nahe bey dem *Aequinoctio* zu seyn irrig dafür gehalten hat. Unterdessen wenn wir von dem 21ten April um eine Lunation

nation zurückgehen, so findet sich der vorhergehende Vollmond an den 23 Merzen ein, wie ihn der Cyclus der Griechen oben schon gemiesen hat, und hiemit ist auch aus dem Kanon des Anatolius dargethan, daß in jenem Jahr, wo das 3te aus dem Cyclus des Anatolius, und das 5te aus dem Mondszirkel der Griechen gelaufen ist, der 23te März allezeit einen Vollmond gemiesen habe, und dieser war bey den Juden im 31 Jahr ganz gewiß Oesterlich, da bekannt ist, daß sie ihre Tetupham Nisan damals noch am 18ten März angeheftet hatten. Es weisen auch zum Ueberfluß die astronomischen Tabellen, daß in diesem Jahr das wahre Equinoctium wirklich schon am 22ten desselben Monats eingetreten sey; folglich hat am 23sten darauf das Osterfest der Juden ganz wohl gehalten werden können.

Hätte dieses alles Bucher gewußt, so hätte er nicht nöthig gehabt, sich selbst einen neuen Cyclum von 84 Jahren zu erdichten, der ihm aber so übel gerathen hat, daß er nach eigenem Geständniß schon in dem 200ten Jahr nach Christi Geburt um 5 ganze Tage von dem wahren Mondlauf abgewichen ist, anstatt daß der Cyclus der Griechen, wie ihn die Jahrrechnung des Julius Africanus weist, in dem 276sten Jahr der Ära vulg. noch nicht über 2 Tage gefählet hat. Allein es hätte ihm auch dieses wenig nutzen können, da er mit seinem Ordens Bruder Petavio ein ganz anderes Jahr für das Sterbjahr Christi annahm, welches er sehr irrig das 31ste der Ära vulgaris geheissen hat. Mit einem Wort Petavio und Bucher hielten das 75ste Jahr von dem Tod des Julius Cäsars an gerechnet, für das Sterbjahr Christi, ich aber beweise, daß es nicht das 75ste, sondern das 76ste nach dem Tod des Cäsars sey. Und wie konnte Bucher in seinem Jahr den Oster-Vorabend der Juden an dem 23ten März suchen,

(f 2)

da

Da in dem 75ten Jahr nach dem Tod des Cäsars der Oster-vollmond in den Monat April gefallen ist?

§. 20.

Vierter Beweis.

Ich beweise es endlich zum Ueberfluß, zum Theil auch aus den astronomischen Tafeln, zum Theil aus der jüdischen Jahresform. Ich will jene 6. Jahre für mich nehmen, welche über diesen Zeitpunkt allein noch in Betrachtung kommen können, nämlich, die Jahre 28 bis 33, denn außer diesen wird wohl schwerlich jemand das Sterbjahr Christi noch suchen wollen.

Das 28ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, schlägt, wie wir oben gehört haben, in das 5531. Jahr der Welt, und in das Consulat der Geminorum. Wenn wir wissen wollen, wann in diesem Jahre die Juden ihr Osterfest gefeyert haben, so müssen wir vorher den Anfang ihres burgerlichen Jahrs suchen, nach welchem sie ihre Festtage angeordnet haben.

Sowohl die Syro-Macedonier, als die Juden, fiengen wenigst noch zu jenen Zeiten ihre Jahre in unsern Herbstmonat an, welcher bey den Griechen Hyperberetæus, bey den Juden aber Tisri genennet worden ist. Nach diesem wurden alle übrige Feste regulirt. Die jüdische Jahresform brachte mit sich, daß von dem ersten Tisri, bis zum ersten Nisan in einem gemeinen Jahre 177, in einem Schaltjahre aber 207 Tage gezählet worden sind, und damit sowohl das Oster- als andere Fest auf keinen verworfenen Tag fallen könnten, ist das 2te, und 3te Monat bald um einen Tag verlängert, bald verkürzt worden. Es kommt also vor allem auf die Neomeniam Tisri von dem vorhergehenden 27ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung an.

Da

Damit wir aber sicher gehen, so wollen wir dießmal der epellischen Rechnung nicht trauen, sondern den Herbst Neumond vom 27ten Jahre in den astronomischen Tafeln auffuchen.

Ex tabulis de la Hire.

Ao Ær. vulg. 27.	Loc. ☉ S O I H	Apog. ☉ S O I H	Loc. ☿ S O I H	Apog. ☿ S O I H
Rad. Epoch.	9. 8.43.40	2. 9. 5. 2	4. 15.18. 9	9. 11. 4.38
20 An. comp.	0. 0. 9.10	0. 0.20.30	4. 13.34. 0	3. 3.50.51
6 An. com.	11.29.33.11	0. 0. 6. 9	2. 9.28.54	8. 4. 5.55
Aug. compl.	7.29.30.44	0 0 0 40	10 21.51.50	0.27. 4.21
Di. 17. com.	0.16.45.22	0 0 0 3	7.13.59.55	0. 1.53.39
Hor. 8.	0. 0.19.43	. . . .	6. 4.23.32	. . 2.14
Min. 24.	. . . 59	. . . .	. . 13.10	. . . 7
Loc. med. ☉	5.25 2.49	2. 9.32.24	5.18.49.30	9.18. 1.45
Apog. ☉ —	2. 9.32.24	Ap. ☿ —	9.18. 1.45	
Anom. med.	3.15.30.25	Anom. ☿	8. 0.47.45	
Æq. centr. —	1.52.17	Æq. centr. +	. 4.21. 2	
Loc. ☉ ver.	5 23 10 32	Loc. ☿ ver.	5.23.10.32	
Conjunctio.	Parisis die 18. Sept. 10. ÆV. 27. h. 8. m. 24 p.m. Differ. merid. 2. 16			
	Hierosolymæ die 18. Sept. h. 10. 40. p.m.			

Hier sehen wir, daß der Tolad Tisri im 27. Jahr der Æræ vulgaris nach den Dela Lirischen Tabellen auf den 18. Sept. getroffen habe. Aber weiter. Erstgemeldtes Jahr war ein volljähriges gemein Jahr (annus communis ordinarius) es wurden also in demselben von dem 1. Tisri bis zum 1. Nisan 177. Tage gezählt, nämlich:

(f 3)

Tisri

Tisri hatte	—	30 Tage.
Marchesvan	—	29 —
Casley	—	30 —
Thebeth	—	29 —
Schebbad	—	30 —
Adar	—	29 —
zusammen		177 Tage.

Jetzt zählen wir auch nach dem römischen Kalender vom
13. Sept. an, eben so viele Tage. Das ist:

Im September bleiben übrig 12. Tage

Der October hatte — 31. —

November — 30. —

December — 31. —

Jenner Ao. 28. — 31. —

Februar. biss. — 29. —

Vom Monat März — 13. —

Thut ebenfalls zusamm 177. Tage.

So finden wir, daß in diesem 28. Jahre der Äre vulgaris der erste Nisan auf den 13ten, der 15te Nisan aber, oder das Haupt Osterfest der Juden, auf den 27, folglich das Parasceve, an dessen Abend nach Sonnen Untergang das Osterlamm gegessen worden, auf den 26. März, und auf einen Freytag gefallen sey. Und doch zeigen die astronomischen Tafeln den Ostervollmond in diesem Jahr auf den 29. März an.

Hier haben wir einen offenbaren Beweis, daß nach der jüdischen Kalenderrechnung das Ostfest bisweilen um 2. Tage früher, als der wahre Vollmond eingetroffen habe, wiewohl die Nomenia Tisri mit dem astronomischen Tabellen sehr genau überein

eingestimmt hatte. Jetzt wird leicht zu begreifen seyn, daß dieses auch in dem 31. Jahre habe geschehen können, und wirklich geschehen sey, wie wir gleich hören werden.

§. 21.

Entdeckung eines Irrthums der meisten Zeitrechner.

Ich kann hier meine Verwunderung nicht bergen, daß die meisten aus den Zeitrechnern bisher fast durchgehends mit so großer Zuversicht und Gewißheit haben behaupten mögen, als wenn vom Jahr 28 bis 35 kein einziges Jahr anzutreffen wäre, in welchen der Ostervollmond, oder der Vorabend des Osterfests der Juden auf einen Freytag gefallen sey, außer im Jahr 33 den 3 Apr. welches der Tag des Ostervollmonds, und zugleich ein Freytag war. Dieser fast allgemein angenommene Satz hat gemacht, daß sehr viele, und große Männer kein anders als das 33ste Jahr der *Æræ vulgaris* für das Sterbjahre Christi gehalten haben, wovon auch Hr. Maquer ist.

Wir haben aber eben das Gegentheil gesehen, und daß im Jahr 28 das Osterfest der Juden wirklich auf einen Sabbath, und der Rüsttag auf einen Freytag gefallen sey. Noch mehr! in den nemlichen 6. Jahren hat das Parasceve 4mal auf einen Freytag getroffen, und eben das 33ste Jahr war es im Gegentheil, wo dieses nicht geschehen ist; denn das Osterfest fiel im diesem Jahr auf den 2. April Fer. 5., folglich das Parasceve am 1. desselben Monats Fer. 4. Welcher Unterschied!

Wir wollen aber hierüber den Beweis hören. Im Jahr 27. hat die Neomenia Tisri, wie wir gesehen haben, auf den 18. Septemb. getroffen, wie es auch der astronomische Calcul zeigt

zeigt hat. Da dieses ein gemeines Jahr war, so hatte es 354 Tage. Wenn man vom 18. Sept. des 27. Jahrs an, nach dem julianischen Kalender eben soviel Tage zählt, so kommt man mit dem ersten Tisri des folgenden auf den 6. Sept. des 28. Jahrs, welcher ein Dienstag gewesen ist. Dieß Jahr war ein überzähliges Schaltjahr (*annus embolimeus abundans*) denn es fällt mit dem Monat Adar in das 5532te Jahr der Welt, welches den Mondcircul 3 hat. Es waren also von 1. Tisri bis 1. Nisan 208. Tage. Wenn man diese von 6. Sept. des 28. Jahrs an zählt, so trifft der 1. Nisan auf den 2ten, folglich der 15. Nisan auf den 16. April des 29. Jahrs, welcher wiederum ein Sabbath gewesen ist. Man sieht leicht ein, daß dieses Jahr überzählig (*Abundans*) habe seyn müssen; denn die Juden konnten ihr Osterfest an keinem Freytage halten.

Der mittlere Ostervollmond traff nach den astronomischen Tabellen in diesem Jahre auf den 17. April, folglich lief die cyclische Rechnung der Juden dießmal nur um 1. Tag vor. Dieses ist also das zweyte aus obbemelten 5. Jahren, in welchem der Kisttag vor dem Osterfest auf einen Freytag eingetroffen hat.

Im dritten Jahr nemlich im 30sten der gemeinen Zeitrechnung fällt der Anfang des jüdischen Jahrs, oder der 1. Tisri auf den 26. Sept. des 29. Jahrs, wie man leicht findet, wenn von 1. Nisan, oder 2. April lehtgemeldten Jahrs 177 Tage weiter gezählet werden, wie es die jüdische Jahrsform mit sich bringt. Es war aber dieses ein gemein minderzähliges Jahr; (*annus communis deficiens*) wie dessen Character zu erkennen giebt, folglich hatte es nur 353. Tage, die sich mit dem 13. Sept. des 30. Jahrs endigten; das Osterfest aber fiel auf den 4. April. fer. 2.

Im

Im vierten Jahr, das ist, im 31. der christlichen Zeitrechnung, hat also die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vorhergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieses vollzählige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Nisan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Nisan auf den 24ten desselben Monaths fer. 7, das Parascève aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Christus für das Heil der Welt am Kreuz gestorben ist.

Ein gleiches zeigt sich auch im fünften Jahr, nemlich im 32ten der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Nisan oder 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; so fällt der 1. Tisri auf den 3. Septemb. eben desselben Jahrs; und da dieses wieder ein überzähliges Schaltjahr ist, so treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum ersten des Monats Nisan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt ist, wiederum ein Freytag, und Sonnabend gewesen sind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nach einander, in denen das Osterfest der Juden 4mal auf einen Sabbath, und folglich das Parascève auf einen Freytag gefallen, ist. Und doch haben dieses bisher die meiste Zeitrechner noch immer widersprechen wollen. Man kann in dieser Rechnung nichts ausstellen, weil die Neomenia Tisri im ersten Jahr, nemlich im 27ten der Aera vulgaris, gleichlautend mit dem astronomischen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen ist angefangen, und die Rechnung nach der bekannten jüdischen Jahresform fortgeführt worden.

§. 22.

Weiterer Beweis hiervon.

Man wollen wir sehen, ob die Juden ihr Osterfest auch im 33. Jahre der *Ære vulgaris* an einem Sabbath gehalten haben. Es müßte dieses nothwendig folgen, wenn der 3. April in diesem Jahr der Vorbereitungstag zum Osterfest, und jener Freitag gewesen wäre, auf welchen die meisten neueren Zeitrechner so sehr pochen.

Wie aus vorstehender Rechnung leicht zu sehen ist, hat das jüdische Jahr den 22 Sept. im 32 Jahre anfangen müssen: denn der erste Nisan ist, wie wir gehört haben, auf den 29. März gefallen, von welchen bis zum 22ten Sept. sich die 177 Tage richtig zeigen.

Dieses war abermalen ein überzähliges gemeines Jahr (*annus communis abundans*) wie aus dessen Characteren zu sehen, folglich mußten bis zum ersten 1. Nisan 178 Tage gezählet werden, die im römischen Kalender bis auf den 19. März des 33. Jahres reichen. Es hat also der erste Nisan in diesem Jahre auf den 19. März eingetroffen.

Damit wir aber sehen mögen, ob und wie weit unserer bisherigen Rechnung zu trauen sey, wollen wir auch am Ende derselben den astronomischen Calcul wiederum zu Rath ziehen, und den Frühlingsneumond im 33. Jahr nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung aus den beläufigen Tabellen berechnen.

Mo. Kr. vul. 33.	Loc. ☉	Apog. ☉	Loc. ☽	Apog. ☽
Rad. Epoch.	9. 8. 43. 40	2. 9. 5. 2	4. 15. 18. 9	9. 11. 4. 38
An. 32 compl.	0 0 14. 40	. . 32. 48	9. 15. 42. 25	7. 12. 9. 21
Fehr. compl.	1. 28. 9. 11	. . . 10	1. 27. 24. 26	6. 34. 23
Di. 17. comp.	16. 45. 22	. . . 3	7. 13. 59. 55	1. 53. 39
Hor. 22.	54. 12	. . . .	12. 4. 42	6. 8
Min. 25.	1. 1	. . . .	13. 44	7
Secund.				
Loc. ☉ med.	11. 24. 48. 6	2. 9. 38. 3	11. 24. 43. 21	5. 1. 48. 16
Apog. ☉	2. 9. 38. 3		5. 1. 48. 16	Apog. ☽
Anom. med.	9. 15. 10. 3		6. 22. 55. 5	Anom. med.
Æq. C. Add.	1. 50. 55		1. 55. 44	Æq. C. Add.
Ver. Loc. ☉	11. 26. 39. 1		11. 26. 39. 5	Ver. Loc. ☽
fuit conjunct.	Parisiis	19. Martii 30. 33.	h. 10. 25. ante m.	
	Hierosolym.		h. 4. 41. p. m.	

Hier weist sich, daß die jüdische Kalenderrechnung mit dem astronomischen Calcul abermal übereingestimmt habe: denn nach diesem ist der Frühlings-Neumond wirklich auf den 19 März gefallen, wie es unser obige Rechnung zeigt.

Wenn wir nun weiters den 14 und 15. Nisan aufsuchen, so finden wir im Fortzählen vom 19 März, daß die decima quarta Pascealis, oder der Vorbereitungstag auf den 1ten, und das Osterfest, oder der große Sabbath der Juden auf den 2ten April getroffen habe. Dieses aber ist kein Freytag und Sonnabend, sondern ein Mittwoch und Donnerstag gewesen, an dem sie ihr Osterfest ganz wohl halten durften. Es war also eine weitere Uebersetzung weder nothwendig, noch möglich, weil dieses Jahr ohne dieß schon überflüssig (abundans) war.

Wir sehen jetzt, daß sich diejenigen sehr geirret haben, die im 33 Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Osterfest

fest der Juden, oder den Rüsttag desselben am 3ten April gesucht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Phlegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verloren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angefangen worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 Märzén laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Ecciptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldter Regel noch an eben denselben Tag angefangen werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klärz übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen, 6 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenzirkel voransehen.

A. E. V.	27	28	29	30	31	32	33
Anno	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Mundi	5530 » 1	5531 » 2	5532 » 3	5533 » 4	5534 » 5	5535 » 6	5536 » 7
jux. Afr.	5531 © 15	5532 © 16	5533 © 17	5534 © 18	5535 © 19	5536 © 20	5537 © 21
Qualitas	Com. ord	Emb. Ab.	Com. def.	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. Ab.	Emb. ord.
Anni D.	354	385	353	354	385	355	384
Caract.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.
Anni	4 18 19	2 2 895	1 0 404	5 9 200	2 17 1076	1 15 585	6 0 381
1 Tifri	Ao 27	F Ao 28	F Ao 29	F Ao 30	F Ao 31	F Ao 32	F Ao 33
	18 Se.	5 6 Sep.	2 26 Sep.	2 14 Se.	5 3 Sep.	2 22 Se.	2 12 Se.
Marche.	18 Oc.	7 6 Oc.	4 26 Oc.	4 14 Oc.	7 3 Oc.	4 22 Oc.	4 12 Oc.
Caslev	16 No	1 5 No	6 24 No	5 12 No	1 2 No	6 21 No	6 10 No
Thebet	16 De.	3 5 De.	1 23 De.	6 12 De.	3 2 De.	1 20 De.	1 9 De.
Schebh.	14 Jan	4 3 Jan	2 21 Jan	1 10 Jan	4 31 De.	2 19 Jan	2 7 Jan
Adar	13 Fe.	6 2 Fe.	4 20 Fe.	2 9 Fe.	6 30 Jan	4 18 Fe.	4 6 Fe.
Veadar	-	4 Mar.	6 -	- -	- 29 Fe.	6 -	- 8 Mar.
Nisan	1 13 Mr	7 2 Apr.	7 21 Mr	3 10 Mr	7 29 Mr	7 19 Mr	5 6 Apr.
-	14 26 -	6 15 -	6 3 Apr.	2 23 -	6 11 Ap	6 1 Apr.	4 19 -
-	15 27 -	7 16 -	7 4 -	3 24 -	7 12 -	7 2 -	5 20 -
Jiar	12 Ap	2 2 May	2 20 Ap	5 9 Apr.	2 28 Ap	2 18 Ap	7 6 May
Sivan	11 Ma	3 31 Ma	3 19 Ma	6 8 May	3 27 Ma	3 17 Ma	1 4 Jun.
Tamuz	10 Jun	5 30 Jun	5 18 Jun	1 7 Jun	5 26 Jun	5 16 Jun	3 4 Julii
Ab	19 Jul	6 29 Jul	6 17 Jul	2 6 Jul	6 25 Jul	6 15 Jul	4 2 Aug.
Elul	18 Aug.	1 28 Au	1 16 Au	4 5 Aug.	1 24 Au	1 14 Au	6 1 Sept.
Epocha	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Ind. cor-	3798 » 17	3799 » 18	3800 » 19	3801 » 1	3802 » 2	3803 » 3	3804 » 4
recta.	3799 © 19	3800 © 20	3801 © 21	3802 © 22	3803 © 23	3804 © 24	3805 © 25

Diese Tabelle hält 7 jüdische Jahr in sich, das Erste hiervon fängt mit dem 18ten September im 27 Jahr der Ära vulg. an, wie es die astronomischen Tabellen gewiesen hatten, das letzte aber endiget sich mit dem 1 Sept. des 34. Jahrs. Wir werden daraus den Anfang eines jeden jüdischen Monats, wie auch den Kistag, und das

fest der Juden, oder den Rösttag desselben am 3ten April gesucht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Phlegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verlohren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angefangen worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 März: laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Eccliptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldter Regel noch an eben denselben Tag angefangen werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klärte übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen 16 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenjirkel voran setzen.

A. E. V.	27	28	29	30	31	32	33
Anno	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Mundi	5530	5531	5532	5533	5534	5535	5536
jux. Afr.	5531	5532	5533	5534	5535	5536	5537
Qualitas	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. ord.	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. ord.	Emb. Ab.
Anni D.	354	385	353	354	385	353	354
Caract.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.
Anni	4 18 19	2 2 895	1 0 404	5 9 200	2 1 106	1 25 515	6 3 21
1 Tifri	Ao 27	F Ao 28	F Ao 29	F Ao 30	F Ao 31	F Ao 32	F Ao 33
	18 Se.	5 6 Sep.	2 26 Se.	2 14 Se.	5 3 Sep.	2 22 Se.	2 11 Se.
Marche.	18 Oc.	7 6 Oc.	4 26 Oc.	4 14 Oc.	7 3 Oc.	4 22 Oc.	4 10 Oc.
Qaslev	16 No.	1 5 No.	6 24 No.	5 12 No.	1 2 No.	6 21 No.	6 9 No.
Thebet	16 De.	3 5 De.	1 23 De.	6 12 De.	3 2 De.	1 22 De.	1 9 De.
Schebh.	14 Jan	4 3 Jan	2 21 Jan	1 10 Jan	4 31 Jan	2 20 Jan	2 7 Jan
Adar	13 Fe.	6 2 Fe.	4 20 Fe.	2 9 Fe.	6 30 Fe.	4 19 Fe.	4 6 Fe.
Veadar	-	- 4 Mar.	6 -	- -	- 27 Fe.	6 -	- Mar.
Nisan	1 13 Mr.	7 2 Apr.	7 21 Mr.	3 10 Mr.	7 29 Mr.	3 18 Mr.	7 6 Mr.
-	14 26 -	6 15 -	6 3 Apr.	2 23 -	6 11 Apr.	6 1 Apr.	4 13 -
-	15 27 -	7 16 -	7 14 -	3 24 -	7 12 -	7 1 -	5 12 -
Jiar	12 Ap.	2 12 May	2 20 Ap	5 9 Apr.	2 28 Apr	2 17 Apr	5 5 Apr
Sivan	11 Ma	3 13 Ma	3 19 Ma	6 7 May	3 26 Ma	3 15 Ma	6 3 Jun
Tamuz	10 Jun	5 30 Jun	5 18 Jun	1 7 Jun	5 26 Jun	5 15 Jun	8 3 Jun
Ab	9 Jul	6 29 Jul	6 17 Jul	2 6 Jul	6 25 Jul	6 14 Jul	9 1 Aug
Elul	8 Aug.	1 28 Aug	1 15 Aug	4 3 Aug	1 24 Aug	1 13 Aug	4 1 Sept.
Epocha	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Ind. cor.	3798	3799	3800	3801	3802	3803	3804
recta.	3799	3800	3801	3802	3803	3804	3805

Diese Tabelle hält 7 jüdische Jahre in sich, das Erste incipit fängt mit dem 18ten September im 27 Jahr der Aera vulg. an, wie es die astronomischen Tabellen gewöhnlich heissen. Das letzte aber endiget sich mit dem 1 Sept. des 34. Jahres. Es werden daraus der Anfang eines jeden jüdischen Monats, wie auch der Fünftag, und das

Da in dem 75ten Jahr nach dem Tod des Cäsars der Oster-
vollmond in den Monat April gefallen ist?

§. 20.

Vierter Beweis.

Ich beweise es endlich zum Ueberfluß, zum Theil auch aus den astronomischen Tafeln, zum Theil aus der jüdischen Jahrsform. Ich will jene 6. Jahre für mich nehmen, welche über diesen Zeitpunkt allein noch in Betrachtung kommen können, nämlich, die Jahre 28 bis 33, denn außer diesen wird wohl schwerlich jemand das Sterbjahr Christi noch suchen wollen.

Das 28ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, schlägt, wie wir oben gehört haben, in das 5531. Jahr der Welt, und in das Consulat der Geminorum. Wenn wir wissen wollen, wann in diesem Jahre die Juden ihr Osterfest gefeyert haben, so müssen wir vorher den Anfang ihres burgerlichen Jahrs suchen, nach welchem sie ihre Festtage angeordnet haben.

Sowohl die Cyro-Macedonier, als die Juden, fiengen wenigst noch zu jenen Zeiten ihre Jahre in unsern Herbstmonat an, welcher bey den Griechen Hyperberetæus, bey den Juden aber Tisri genennet worden ist. Nach diesem wurden alle übrige Feste regulirt. Die jüdische Jahrsform brachte mit sich, daß von dem ersten Tisri, bis zum ersten Nisan in einem gemeinen Jahre 177, in einem Schaltjahre aber 207 Tage gezählet worden sind, und damit sowohl das Oster- als andere Fest auf keinen verworfenen Tag fallen könnten, ist das 2te, und 3te Monat bald um einen Tag verlängert, bald verkürzet worden. Es kommt also vor allem auf die Neomeniam Tisri von dem vorhergehenden 27ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung an.

Da

Damit wir aber sicher gehen, so wollen wir diesmal der eytelichen Rechnung nicht trauen, sondern den Herbst Neumond vom 27ten Jahre in den astronomischen Tafeln auffuchen.

Ex tabulis de la Hire.

Ao Ær. vulg. 27.	Loc. ☉ s o i n	Apog. ☉ s o i n	Loc. ☿ s o i n	Apog. ☿ s o i n
Rad. Epoch.	9. 8.43.40	2. 9. 5. 2	4. 15.18. 9	9. 11. 4.38
20 An. comp.	0. 0. 9.10	0. 0.20.30	4. 13.34. 0	3. 3.50.51
6 An. com.	11.29.33.11	0. 0. 6. 9	2. 9.28.54	8. 4. 5.55
Aug. compl.	7.29.30.44	0 0 0 40	10 21.51.50	0.27. 4.21
Di. 17. com.	0.16.45.22	0 0 0 3	7.13.59.55	0. 1.53.39
Hor. 8.	0. 0.19.43	. . . .	6. 4.23.32	. . 2.14
Min. 24.	. . . 59	. . . .	. . 13.10	. . . 7
Loc. med. ☉	5.25 2.49	2. 9.32.24	5.18.49.30	9.18. 1.45
Apog. ☉ —	2. 9.32.24	Ap. ☿ —	9.18. 1.45	
Anom. med.	3.15.30.25	Anom. ☿	8. 0.47.45	
Æq centr. —	1.52.17	Æq. centr. +	. 4.21. 2	
Loc. ☉ ver.	5 23 10 32	Loc. ☿ ver.	5.23.10.32	
Parisis die 18. Sept. 20. ÆV. 27. h. 8. m. 24 p.m.				
Differ. merid. 2. 16				
Conjunctio.	Hierosolyma die 18. Sept.		h. 10. 40. p.m.	

Hier sehen wir, daß der Tolad Tiori im 27. Jahr der Ær vulgaris nach den Dela Zivischen Tabellen auf den 18. Sept. getroffen habe. Aber weiter. Erstgemeldtes Jahr war ein vollzähliges gemein Jahr (annus communis ordinarius) es wurden also in demselben von dem 1. Tiori bis zum 1. Nisan 177. Tage gezählt, nämlich:

(f 3)

Tiori

Tisri hatte	—	30 Tage.
Marchesvan	—	29 —
Caslev	—	30 —
Thebeth	—	29 —
Schebbad	—	30 —
Adar	—	29 —
zusammen		<hr/> 177 Tage.

Jetzt zählen wir auch nach dem römischen Kalender vom
13. Sept. an, eben so viele Tage. Das ist:

Im September bleiben übrig 12. Tage

Der October hatte — 31. —

November — 30. —

December — 31. —

Jenner Ao. 28. — 31. —

Februar, biff. — 29. —

Vom Monat März — 13. —

Thut ebenfalls zusamm

177. Tage.

So finden wir, daß in diesem 28. Jahre der Ära vulgaris der erste Nisan auf den 13ten, der 15te Nisan aber, oder das Haupt Osterfest der Juden, auf den 27, folglich das Parasceve, an dessen Abend nach Sonnen Untergang das Osterlamm gegessen worden, auf den 26. März, und auf einen Freitag gefallen sey. Und doch zeigen die astronomischen Tafeln den Ostervollmond in diesem Jahr auf den 29. März an.

Hier haben wir einen offenkundigen Beweis, daß nach der jüdischen Kalenderrechnung das Osterfest bisweilen um 2. Tage früher, als der wahre Vollmond eingetroffen habe, wiewohl die Neomenia Tisri mit dem astronomischen Tabellen sehr genau überein

eingestimmt hatte. Jetzt wird leicht zu begreifen seyn, daß dieses auch in dem 31. Jahre habe geschehen können, und wirklich geschehen sey, wie wir gleich hören werden.

§. 21.

Entdeckung eines Irrthums der meisten Zeitrechner.

Ich kann hier meine Verwunderung nicht bergen, daß die meisten aus den Zeitrechnern bisher fast durchgehends mit so großer Zuversicht und Gewißheit haben behaupten mögen, als wenn vom Jahr 28 bis 35 kein einziges Jahr anzutreffen wäre, in welchen der Ostervollmond, oder der Vorabend des Osterfests der Juden auf einen Freytag gefallen sey, ausser im Jahr 33 den 3 Apr. welches der Tag des Ostervollmonds, und zugleich ein Freytag war. Dieser fast allgemein angenommene Satz hat gemacht, daß sehr viele, und große Männer kein anders als das 33ste Jahr der *Æra vulgaris* für das Sterbjahre Christi gehalten haben, wovon auch Hr. Maquer ist.

Wir haben aber eben das Gegentheil gesehen, und daß im Jahr 28 das Osterfest der Juden wirklich auf einen Sabbath, und der Rüsttag auf einen Freytag gefallen sey. Noch mehr! in den nemlichen 6. Jahren hat das Parasceve 4mal auf einen Freytag getroffen, und eben das 33ste Jahr war es im Gegentheil, wo dieses nicht geschehen ist; denn das Osterfest fiel im diesem Jahr auf den 2. April Fer. 5., folglich das Parasceve am 1. desselben Monats Fer. 4. Welcher Unterschied!

Wir wollen aber hierüber den Beweis hören. Im Jahr 27. hat die Neomenia Tisri, wie wir gesehen haben, auf den 18. Septemb. getroffen, wie es auch der astronomische Calcul zeigt

zeigt hat. Da dieses ein gemeines Jahr war, so hatte es 354 Tage. Wenn man vom 18. Sept. des 27. Jahrs an, nach dem julianischen Kalender eben soviel Tage zählt, so kommt man mit dem ersten Tisri des folgenden auf den 6. Sept. des 28. Jahrs, welcher ein Dienstag gewesen ist. Dieß Jahr war ein überzähliges Schaltjahr (*annus embolimeus abundans*) denn es fällt mit dem Monat Adar in das 5532te Jahr der Welt, welches den Mondeircul 3 hat. Es waren also von 1. Tisri bis 1. Nisan 208. Tage. Wenn man diese von 6. Sept. des 28. Jahrs an zählt, so trifft der 1. Nisan auf den 2ten, folglich der 15. Nisan auf den 16. April des 29. Jahrs, welcher wiederum ein Sabbath gewesen ist. Man sieht leicht ein, daß dieses Jahr überzählig (*Abundans*) habe seyn müssen; denn die Juden konnten ihr Osterfest an keinem Freytag halten.

Der mittlere Ostervollmond traff nach den astronomischen Tabellen in diesem Jahre auf den 17. April, folglich lief die cyclische Rechnung der Juden dießmal nur um 1. Tag vor. Dieses ist also das zweyte aus obbemelten 5. Jahren, in welchem der Rüsttag vor dem Osterfest auf einen Freytag eingetroffen hat.

Im dritten Jahr nemlich im 30sten der gemeinen Zeitrechnung fällt der Anfang des jüdischen Jahrs, oder der 1. Tisri auf den 26. Sept. des 29. Jahrs, wie man leicht findet, wenn von 1. Nisan, oder 2. April lehtgemeldten Jahrs 177 Tage weiter gezählet werden, wie es die jüdische Jahrsform mit sich bringt. Es war aber dieses ein gemein minderzähliges Jahr; (*annus communis deficiens*) wie dessen Character zu erkennen giebt, folglich hatte es nur 353. Tage, die sich mit dem 13. Sept. des 30. Jahrs endigten; das Osterfest aber fiel auf den 4. April. ker. 3.

Im

Im vierten Jahr, das ist, im 31. der christlichen Zeitrechnung, hat also die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vorhergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieses volljährige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Nisan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Nisan auf den 24ten desselben Monats fer. 7, das Parasceve aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Christus für das Heil der Welt am Kreuz gestorben ist.

Ein gleiches zeigt sich auch im fünften Jahr, nemlich im 32ten der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Nisan oder 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; so fällt der 1. Tisri auf den 3. Septemb. eben desselben Jahrs; und da dieses wieder ein überzähliges Schaltjahr ist, so treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum ersten des Monats Nisan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt ist, wiederum ein Freytag, und Sonnabend gewesen sind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nachinander, in denen das Osterfest der Juden 4mal auf einen Sabbath, und folglich das Parasceve auf einen Freytag gefallen, ist. Und doch haben dieses bisher die meiste Zeitrechner noch immer widersprechen sollen. Man kann in dieser Rechnung nichts ausstellen, weil die Neomenia Tisri im ersten Jahr, nemlich im 27ten der Aera vulgaris, gleichlautend mit dem astronomischen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen ist angefangen, und die Rechnung nach der bekannten jüdischen Jahrsform fortgeführt worden.

§. 22.

Weiterer Beweis hiervon.

Man wollen wir sehen, ob die Juden ihr Osterfest auch im 33. Jahre der *Ære vulgaris* an einem Sabbath gehalten haben. Es müßte dieses nothwendig folgen, wenn der 3. April in diesem Jahr der Vorbereitungstag zum Osterfest, und jener Frentag gewesen wäre, auf welchen die meisten neueren Zeitrechner so sehr pochen.

Wie aus vorstehender Rechnung leicht zu sehen ist, hat das jüdische Jahr den 22 Sept. im 32 Jahre anfangen müssen: denn der erste Nisan ist, wie wir gehört haben, auf den 29. März gefallen, von welchen bis zum 22ten Sept. sich die 177 Tage richtig zeigen.

Dieses war abermalen ein überzähliges gemeines Jahr (*annus communis abundans*) wie aus dessen Characteren zu sehen, folglich mußten bis zum ersten 1. Nisan 178 Tage gezählt werden, die im römischen Kalender bis auf den 19. März des 33. Jahres reichen. Es hat also der erste Nisan in diesem Jahre auf den 19. März eingetroffen.

Damit wir aber sehen mögen, ob und wie weit unserer bisherigen Rechnung zu trauen sey, wollen wir auch am Ende derselben den astronomischen Calcul wiederum zu Rath ziehen, und den Frühlingsneumond im 33. Jahr nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung aus den delischen Hirischen Tabellen berechnen.

Mo. Ar. vul. 33.	Loc. ☉	Apog. ☉	Loc. ♀	Apog. ♀
Rad. Epoch.	9. 8. 43. 40	2. 9. 5. 2	4. 15. 18. 9	9. 11. 4. 38
An. 32 compl.	0 0 14. 40	. . 32. 48	9. 15. 42. 25	7. 12. 9. 21
Febr. compl.	1. 28. 9. 11	. . . 10	1. 27. 24. 26	6. 34. 23
Di. 17. comp.	16. 45. 22	. . . 3	7. 13. 59. 55	1. 53. 39
Hor. 22.	54. 12	. . . .	12. 4. 42	6. 8
Min. 25.	1. 1	. . . .	13. 44	7
Secund.				
Loc. ☉ med.	11. 24. 48. 6	2. 9. 38. 3	11. 24. 43. 21	5. 1. 48. 16
Apog. ☉	2. 9. 38. 3		5. 1. 48. 16	Apog. ♀
Anom. med.	9. 15. 10. 3		6. 22. 55. 5	Anom. med.
Æq. C. Add.	1. 50. 55		1. 55. 44	Æq. C. Add.
Ver. Loc. ☉	11. 26. 39. 1		11. 26. 39. 5	Ver. Loc. ♀
fuit conjunct.	Parisiis Hierosolym.	19. Martii 30. 33.	h. 10. 25. ante m. h. 0. 41. p. m.	

Hier weist sich, daß die jüdische Kalenderrechnung mit dem astronomischen Calcul abermal übereingestimmt habe: denn nach diesem ist der Frühlings-Neumond wirklich auf den 19 März gefallen, wie es unser obige Rechnung zeigt.

Wenn wir nun weiters den 14 und 15. Nisan auffuchen, so finden wir im fortzählen vom 19 März, daß die decima quarta Paschalis, oder der Vorbereitungstag auf den 1ten, und das Osterfest, oder der große Sabbath der Juden auf den 2ten April getroffen habe. Dieses aber ist kein Freytag und Sonnabend, sondern ein Mittwoch und Donnerstag gewesen, an dem sie ihr Osterfest ganz wohl halten durften. Es war also eine weitere Uebersetzung weder nothwendig, noch möglich, weil dieses Jahr ohne die schon überzählig (abundans) war.

Wir sehen jetzt, daß sich diejenigen sehr geirret haben, die im 33 Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Osterfest

(82)

fest der Juden, oder den Rüsttag desselben am 3ten April gesucht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Phlegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verlohren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angefangen worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 Märzén laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Eccliptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldeter Regel noch an eben denselben Tag angefangen werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klärer übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen, 36 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenjahr vorsetzen.

A. E. V.	27	28	29	30	31	32	33
Anno	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Mundi	5530 » 1	5531 » 2	5532 » 3	5533 » 4	5534 » 5	5535 » 6	5536 » 7
jux. Afr.	5531 © 15	5532 © 16	5533 © 17	5534 © 18	5535 © 19	5536 © 20	5537 © 21
Qualitas	Com. ord	Emb. Ab.	Com. def.	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. Ab.	Emb. ord.
Anni D.	354	385	353	354	385	355	384
Caract.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.
Anni	4 18 19	2 2 895	1 0 404	5 9 206	2 17 1076	1 15 585	6 0 381
1 Tifri	Ao 27	F Ao 28	F Ao 29	F Ao 30	F Ao 31	F Ao 32	F Ao 33
	18 Se.	5 6 Sep.	2 26 Sep.	2 14 Se.	5 3 Sep.	2 22 Se.	2 12 Se.
Marche	18 Oc.	7 6 Oc.	4 26 Oc.	4 14 Oc.	7 3 Oc.	4 22 Oc.	4 12 Oc.
Caslev	16 No	1 5 No	6 24 No	5 12 No	1 2 No	6 21 No	6 10 No
Thebet	16 De.	3 5 De.	1 23 De.	6 12 De.	3 2 De.	1 20 De.	1 9 De.
Schebh.	14 Jan	4 3 Jan	2 21 Jan	1 10 Jan	4 31 De.	2 19 Jan	2 7 Jan
Adar	13 Fe.	6 2 Fe.	4 20 Fe.	2 9 Fe.	6 30 Jan	4 18 Fe.	4 6 Fe.
Veadar	-	4 Mar.	6 -	-	- 29 Fe.	6 -	- 8 Mar.
Nisan	1 13 Mr	7 2 Apr.	7 21 Mr	3 10 Mr	7 29 Mr	7 19 Mr	5 6 Apr.
-	14 26 -	6 15 -	6 3 Apr.	2 23 -	6 11 Ap	6 1 Apr.	4 19 -
-	15 27 -	7 16 -	7 4 -	3 24 -	7 12 -	7 2 -	5 20 -
Ijar	12 Ap	2 2 May	2 20 Ap	5 9 Apr.	2 28 Ap	2 18 Ap	7 6 May
Sivan	11 Ma	3 31 Ma	3 19 Ma	6 8 May	3 27 Ma	3 17 Ma	1 4 Jun.
Tamuz	10 Jun	5 30 Jun	5 18 Jun	1 7 Jun	5 26 Jun	5 16 Jun	3 4 Julii
Ab	9 Jul	6 29 Jul	6 17 Jul	2 6 Jul	6 25 Jul	6 15 Jul	4 2 Aug.
Elul	8 Aug.	1 28 Au	1 16 Au	4 5 Aug.	1 24 Au	1 14 Au	6 1 Sept.
Epocha	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Ind. cor.	3798 » 17	3799 » 18	3800 » 19	3801 » 1	3802 » 2	3803 » 3	3804 » 4
recta.	3799 © 19	3800 © 20	3801 © 21	3802 © 22	3803 © 23	3804 © 24	3805 © 25

Diese Tabelle hält 7 jüdische Jahr in sich, das Erste hiervon fängt mit dem 18ten September im 27 Jahr der Erz vulg. an, wie es die astronomischen Tabellen gewiesen hatten, das letzte aber endiget sich mit dem 1 Sept. des 34. Jahrs. Wir werden daraus den Anfang eines jeden jüdischen Monats, wie auch den Kistag, und das

Osterfest, nebst den Wochentagen, auf die sie gefallen sind, sehen können. Wenn wir hierinn die obenangeführten 5 und ein halbes Jahr, nämlich vom 1ten Tisri im 27. Jahr bis zum 1ten Nisan des 33. Jahrs zusammen zählen, so werden wir mit Einschluß des letztgemeldten 1. Nisan zusammen 68 lunationes und 1 Tag, oder 2010 Tage finden; die 287 Wochen 1 Tag ausmachen, und eben soviel zeigen sich auch nach dem Julianischen Kalender von 18ten September des 27ten, bis 19ten März des 33ten Jahrs, der jeder ein Donnerstag gewesen, und wovon der Erste mit der Neomenia Tisri, und der letztere mit der Neomenia Nisan getroffen hatte: beyde aber stimmen mit dem astronomischen Calcul genau überein, und lassen keinen Zweifel übrig, daß die beschriebnen Osterfeste der Juden auf die angezeigten Tage wirklich eingefallen sind.

Wird man jetzt noch zweifeln können, daß unser 31stes Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Christi, und der 23. März der Tag seines Leydens gewesen sey? Wer hier noch widersprechen wollte, würde beweisen müssen, daß ein jüdisches gemeines Jahr mehr, als 354 Tage gehabt, oder daß der 18. Sept. des 27. Jahrs, und der 19. März des 33. Jahrs der Tag des Neumondes nicht gewesen sey, und daß folglich hiemit auch der 1. Tisri, und 1. Nisan in gemeldten Jahren nicht habe bezeichnet werden können.

Es werden aber hierzu die fabelhaften Erzählungen einiger Talmudisten nicht zureichen, die zu allen Zeiten beflissen gewesen sind, durch falsche Erdichtungen die wahre Epoche des Leydens Christi zu verstecken, welche durch die in meiner ersten Abhandlung schon angeführten vielen Zeitmerkmale, noch klärer aber durch die richtige Bestimmung der bisher versetzt gewesenen griechischen

Jahr

Jahrrechnung des Julius Africanus, doch endlich ans Taglicht gebracht worden ist.

§. 24.

Von dem Sonnenzirkel Julii Africani.

Nachdem wir von dem Gebrauch des Griechischen Mondzirkels des Africanus genugsam geredet haben, muß ich nunmehr auch von dem hierzu gehörigen Sonnenzirkel einige Dinge erläutern.

Man weiß, daß die alten Computisten den Cyclum solis nicht mit Buchstaben, sondern mit Zahlen bezeichnet, und anstatt der in spätern Jahren erfundenen Sonntags Buchstabenrechnung, für ein jedes Jahr desselben den Wochentag begesetzt haben, der auf den ersten Tag des ersten Monats im Jahr getroffen hat, aus welchen man leichtlich die Wochentage für die übrigen Monate hat finden können.

Diese Zahlen der Wochentage für jedes Monat wurden in dem ersten Jahre des Sonnenzirkels, Regulares, für die nachfolgenden Jahre aber Concurrentes genennet. Von einigen wird denenselben auch der Namen der Sonnen-Epacten gegeben, wie schon oben ist erwähnt worden. Es brachte aber die Eigenschaft des Sonnenzirkels bey allen griechischen Jahrzahlen mit sich, daß in dem ersten Jahr desselben auch der erste regularis, oder der erste Tag des ersten Monats FERIA 1 seyn mußte: denn wie konnte FERIA 2, oder ein anderer Tag in der Wochen der erste gewesen seyn, da in solcher Hypothese keiner vorher gegangen war? Es fielen daher die Concurrentes auf alle 28 Jahre des Sonnenzirkels in der Ordnung, wie diese Tabell zeigt, wor
mit

Tisri hatte	—	30 Tage.
Marchesvan	—	29 —
Caslev	—	30 —
Thebeth	—	29 —
Schebhad	—	30 —
Adar	—	29 —
zusammen		177 Tage.

Jetzt zählen wir auch nach dem römischen Kalender vom 13. Sept. an, eben so viele Tage. Das ist:

Im September bleiben übrig 12. Tage

Der October hatte — 31. —

November — 30. —

December — 31. —

Jenner Ao. 28. — 31. —

Februar. biff. — 29. —

Vom Monat März — 13. —

Thut ebenfalls zusamm 177. Tage.

So finden wir, daß in diesem 28. Jahre der Äre vulgaris der erste Nisan auf den 13ten, der 15te Nisan aber, oder das Haupt Osterfest der Juden, auf den 27, folglich das Parasceve, an dessen Abend nach Sonnen Untergang das Osterlamm gegessen worden, auf den 26. März, und auf einen Freytag gefallen sey. Und doch zeigen die astronomischen Tafeln den Ostern vollmond in diesem Jahr auf den 29. März an.

Hier haben wir einen offenbaren Beweis, daß nach der jüdischen Kalenderrechnung das Osterfest bisweilen um 2. Tage früher, als der wahre Vollmond eingetroffen habe, wiewohl die Neomenia Tisri mit dem astronomischen Tabellen sehr genau überein

eingestimmt hatte. Jetzt wird leicht zu begreifen seyn, daß dieses auch in dem 31. Jahre habe geschehen können, und wirklich geschehen sey, wie wir gleich hören werden.

§. 21.

Entdeckung eines Irrthums der meisten Zeitrechner.

Ich kann hier meine Verwunderung nicht bergen, daß die meisten aus den Zeitrechnern bisher fast durchgehends mit so großer Zuversicht und Gewißheit haben behaupten mögen, als wenn vom Jahr 28 bis 35 kein einziges Jahr anzutreffen wäre, in welchen der Ostervollmond, oder der Vorabend des Osterfests der Juden auf einen Freytag gefallen sey, ausser im Jahr 33 den 3 Apr. welches der Tag des Ostervollmonds, und zugleich ein Freytag war. Dieser fast allgemein angenommene Satz hat gemacht, daß sehr viele, und große Männer kein anders als das 33ste Jahr der Aera vulgaris für das Sterbjahre Christi gehalten haben, wovon auch Hr. Maquer ist.

Wir haben aber eben das Gegentheil gesehen, und daß im Jahr 28 das Osterfest der Juden wirklich auf einen Sabbath, und der Rüsttag auf einen Freytag gefallen sey. Noch mehr! in den nemlichen 6. Jahren hat das Parascève 4mal auf einen Freytag getroffen, und eben das 33ste Jahr war es im Gegentheil, wo dieses nicht geschehen ist; denn das Osterfest fiel im diesem Jahr auf den 2. April Ser. 5., folglich das Parascève am 1. desselben Monats Ser. 4. Welcher Unterschied!

Wir wollen aber hierüber den Beweis hören. Im Jahr 27. hat die Neomenia Tisri, wie wir gesehen haben, auf den 18. Septemb. getroffen, wie es auch der astronomische Calcul zeigt

zeigt hat. Da dieses ein gemeines Jahr war, so hatte es 354 Tage. Wenn man vom 18. Sept. des 27. Jahrs an, nach dem julianischen Kalender eben soviel Tage zählt, so kommt man mit dem ersten Tisri des folgenden auf den 6. Sept. des 28. Jahrs, welcher ein Dienstag gewesen ist. Dieß Jahr war ein überzähliges Schaltjahr (*annus embolimeus abundans*) denn es fällt mit dem Monat Adar in das 5532te Jahr der Welt, welches den Mondeircul 3 hat. Es waren also von 1. Tisri bis 1. Nisan 208. Tage. Wenn man diese von 6. Sept. des 28. Jahrs an zählt, so trifft der 1. Nisan auf den 2ten, folglich der 15. Nisan auf den 16. April des 29. Jahres, welcher wiederum ein Sabbath gewesen ist. Man sieht leicht ein, daß dieses Jahr überzählig (*Abundans*) habe seyn müssen; denn die Juden konnten ihr Osterfest an keinem Freytage halten.

Der mittlere Ostervollmond traff nach den astronomischen Tabellen in diesem Jahre auf den 17. April, folglich lief die christliche Rechnung der Juden diesmal nur um 1. Tag vor. Dieses ist also das zweyte aus obbemelten 5. Jahren, in welchem der Rüsttag vor dem Osterfest auf einen Freytag eingetroffen hat.

Im dritten Jahr nemlich im 30sten der gemeinen Zeitrechnung fällt der Anfang des jüdischen Jahrs, oder der 1. Tisri auf den 26. Sept. des 29. Jahrs, wie man leicht findet, wenn von 1. Nisan, oder 2. April letztgemeldten Jahrs 177 Tage weiter gezählet werden, wie es die jüdische Jahrsform mit sich bringt. Es war aber dieses ein gemein minderzähliges Jahr; (*annus communis deficiens*) wie dessen Character zu erkennen giebt, folglich hatte es nur 353. Tage, die sich mit dem 13. Sept. des 30. Jahres endigten; das Osterfest aber fiel auf den 4. April. ser. 2.

Im

Im vierten Jahr, das ist, im 31. der christlichen Zeitrechnung, hat also die Neomenia Tisri auf den 14. Sept. des vorhergehenden Jahrs fer. 5. getroffen. Dieses vollzählige gemeine Jahr bringt nach 177 Tagen den 1. Nisan auf den 10ten März im 31. Jahre, folglich den 15ten Nisan auf den 24ten desselben Monats fer. 7, das Parasceve aber auf den beruffenen 23. März, und auf jenen Freytag, an welchem Christus für das Heil der Welt am Kreuz gestorben ist.

Ein gleiches zeigt sich auch im fünften Jahr, nemlich im 32ten der gemeinen Zeitrechnung; denn, wenn von dem 1. Nisan oder 10. März des 31. Jahrs weiters 177 Tage gerechnet werden; so fällt der 1. Tisri auf den 3. Septemb. eben desselben Jahrs; und da dieses wieder ein überzähliges Schaltjahr ist, so treffen die gewöhnlichen 208 Tage bis zum ersten des Monats Nisan, auf den 29. März, der 14te aber auf den 11ten, und der große Sabbath auf den 12. April im 32. Jahr, welche, wie bekannt ist, wiederum ein Freytag, und Sonnabend gewesen sind.

Hier haben wir in einer richtigen Ordnung 5 Jahr nach einander, in denen das Osterfest der Juden 4mal auf einen Sabbath, und folglich das Parasceve auf einen Freytag gefallen, ist. Und doch haben dieses bisher die meiste Zeitrechner noch immer widersprechen wollen. Man kann in dieser Rechnung nichts ausstellen, weil die Neomenia Tisri im ersten Jahr, nemlich im 27ten der *Æræ vulgaris*, gleichlautend mit dem astronomischen Calcul, von dem 18. Sept. zu zählen ist angefangen, und die Rechnung nach der bekannten jüdischen Jahrsform fortgeführt worden.

- §. 22.

Weiterer Beweis hiervon.

Nun wollen wir sehen, ob die Juden ihr Osterfest auch im 33. Jahre der *Ære vulgaris* an einem Sabbath gehalten haben. Es müßte dieses nothwendig folgen, wenn der 3. April in diesem Jahr der Vorbereitungstag zum Osterfest, und jener Freitag gewesen wäre, auf welchen die meisten neueren Zeitrechner so sehr pochen.

Wie aus vorstehender Rechnung leicht zu sehen ist, hat das jüdische Jahr den 22 Sept. im 32 Jahre anfangen müssen: denn der erste Nisan ist, wie wir gehört haben, auf den 29. März gefallen, von welchen bis zum 22ten Sept. sich die 177 Tage richtig zeigen.

Dieses war abermalen ein überzähliges gemeines Jahr (*annus communis abundans*) wie aus dessen Characteren zu sehen, folglich mußten bis zum ersten 1. Nisan 178 Tage gezählt werden, die im römischen Kalender bis auf den 19. März des 33. Jahres reichen. Es hat also der erste Nisan in diesem Jahre auf den 19. März eingetroffen.

Damit wir aber sehen mögen, ob und wie weit unserer bisherigen Rechnung zu trauen sey, wollen wir auch am Ende derselben den astronomischen Calcul wiederum zu Rath ziehen, und den Frühlingsneumond im 33. Jahr nach der gemeinen christlichen Zeitrechnung aus den del'schen Tabellen berechnen.

Mo. Nr. vul. 33.	Loc. ☉.	Apog. ☉	Loc. ♃	Apog. ♃
Rad. Epoch.	9. 8. 43. 40	2. 9. 5. 2	4. 15. 18. 9	9. 11. 4. 38
An. 32 compl.	0 0 14. 40	. . 32. 48	9. 15. 42. 25	7. 12. 9. 21
Fehr. compl.	1. 28. 9. 11	. . . 10	1. 27. 24. 26	6. 34. 23
Di. 17. comp.	16. 45. 22	. . . 3	7. 13. 59. 55	1. 53. 39
Hor. 22.	54. 12	. . . .	12. 4. 42	6. 8
Min. 25.	1. 1	. . . .	13. 44	7
Secund.				
Loc. ☉ med.	11. 24. 48. 6	2. 9. 38. 3	11. 24. 43. 21	5. 1. 48. 16
Apog. ☉	2. 9. 38. 3		5. 1. 48. 16	Apog. ♃
Anom. med.	9. 15. 10. 3		6. 22. 55. 5	Anom. med.
Æq. C. Add.	1. 50. 55		1. 55. 44	Æq. C. Add.
Ver. Loc. ☉	11. 26. 39. 1		11. 26. 39. 5	Ver. Loc. ♃
fuit conjunct.	Parisiis Hierosolym.	19. Martii 30. 33.	h. 10. 25. ante m. h. 0. 41. p. m.	

Hier weist sich, daß die jüdische Kalenderrechnung mit dem astronomischen Calcul abermal übereingestimmt habe: denn nach diesem ist der Frühlings-Neumond wirklich auf den 19 März gefallen, wie es unser obige Rechnung zeigt.

Wenn wir nun weiters den 14 und 15. Nisan auffuchen, so finden wir im fortzählen vom 19 März, daß die decima quarta Paschalis, oder der Vorbereitungstag auf den 1ten, und das Osterfest, oder der große Sabbath der Juden auf den 2ten April getroffen habe. Dieses aber ist kein Freytag und Sonnabend, sondern ein Mittwoch und Donnerstag gewesen, an dem sie ihr Osterfest ganz wohl halten durften. Es war also eine weitere Uebersetzung weder nothwendig, noch möglich, weil dieses Jahr ohne die schon überzählig (abundans) war.

Wir sehen jetzt, daß sich diejenigen sehr geirret haben, die im 33 Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das Osterfest

fest der Juden, oder den Rasttag desselben am 3ten April gefacht haben. Und sie verlieren nunmehr in ihrem Systeme endlich auch das letzte, und allgemeine Kennzeichen, nämlich den Freytag, wie sie durch meine erste Abhandlung, ein anderes nicht minder wichtiges Kennzeichen, in der von Phlegonte Tralliano angezeigten ungewöhnlichen Sonnenfinsterniß, bereits verlohren haben. Es wird ihnen auch die Ausflucht wenig helfen, daß die Juden nach dem Vorgeben einiger Rabbiner, ihre Monate, nach der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen sollen angefangen haben: Wir haben kurz zuvor gehört, daß zu Jerusalem das erste Neulicht schon in 6. Stunden nach der Conjunction zu sehen gewesen, und daß die Neomenia noch an den nämlichen Tag angefangen worden sey, wenn die Conjunction 6. Stunden vor Sonnenuntergang sich ereignet hat.

Nun ist der Frühlings Neumond am 19 Märzcn laut des Calculs zu Jerusalem fast um die Mittagszeit, eingefallen, und noch dazu Eccliptisch gewesen, folglich hat diese Neomenia um so weniger verfehlet werden können, sondern nach erstgemeldter Regel noch an eben denselben Tag angefangen werden müssen.

§. 23.

Welcher in einer Tabell kurz vor Augen gelegt wird.

Damit aber alles klärte übersehen werden könne, so will ich die erstbeschriebenen 10 Jahre, in eine kurze Tabelle zusammen ziehen, und die damit übereinstimmende Jahr der Welt des Julius Africanus sammt dessen Mond- und Sonnenzirkel voransehen.

A. E. V.	27	28	29	30	31	32	33
Anno	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
Mundi	5530 D 1	5531 D 2	5532 D 3	5533 D 4	5534 D 5	5535 D 6	5536 D 7
jux. Afr.	5531 O 15	5532 O 16	5533 O 17	5534 O 18	5535 O 19	5536 O 20	5537 O 21
Qualitas	Com. ord	Emb. Ab.	Com. def.	Com. ord.	Emb. Ab.	Com. Ab.	Emb. ord.
Anni D.	354	385	353	354	385	355	384
Caract.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.	F. h. hel.
Anni	4 18 19	2 2 895	1 0 404	5 9 200	2 17 1076	1 15 585	6 0 381
1 Tifri	Ao 27 18 Se.	F Ao 28 5 6 Sep.	F Ao 29 2 26 Se.	F Ao 30 2 14 Se.	F Ao 31 5 3 Sep.	F Ao 32 2 22 Se.	F Ao 33 2 12 Se.
Marche.	18 Oc.	7 6 Oc.	4 26 Oc.	4 14 Oc.	7 3 Oc.	4 22 Oc.	4 12 Oc.
Qaslev	16 No.	1 5 No.	6 24 No.	5 12 No.	1 2 No.	6 21 No.	6 10 No.
Thebet	16 De.	3 5 De.	1 23 De.	6 12 De.	3 2 De.	1 20 De.	1 9 De.
Schebh.	14 Jan.	4 3 Jan.	2 21 Jan.	1 10 Jan.	4 31 De.	2 19 Jan.	2 7 Jan.
Adar	13 Fe.	6 2 Fe.	4 20 Fe.	2 9 Fe.	6 30 Jan.	4 18 Fe.	4 6 Fe.
Veadar	-	- 4 Mar.	6 -	- -	- 29 Fe.	6 -	- 8 Mar.
Nisan	1 13 Mr.	7 2 Apr.	7 21 Mr.	3 10 Mr.	7 29 Mr.	7 19 Mr.	5 6 Apr.
-	14 26 -	6 15 -	6 3 Apr.	2 23 -	6 11 Ap.	6 1 Apr.	4 19 -
-	15 27 -	7 16 -	7 4 -	3 24 -	7 12 -	7 2 -	5 20 -
Jiar	12 Ap.	2 2 May	2 20 Ap.	5 9 Apr.	2 28 Ap.	2 18 Ap.	7 6 May
Sivan	11 Ma.	3 31 Ma.	3 19 Ma.	6 8 May	3 27 Ma.	3 17 Ma.	1 4 Jun.
Tamuz	10 Jun.	5 30 Jun.	5 18 Jun.	1 7 Jun.	5 26 Jun.	5 16 Jun.	3 4 Julii
Ab	9 Jul.	6 29 Jul.	6 17 Jul.	2 6 Jul.	6 25 Jul.	6 15 Jul.	4 2 Aug.
Elul	8 Aug.	1 28 Au.	1 16 Au.	4 5 Aug.	1 24 Au.	1 14 Au.	6 1 Sept.
Epocha	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.	Cycl.
lud. cor-	3798 D 17	3799 D 18	3800 D 19	3801 D 1	3802 D 2	3803 D 3	3804 D 4
recta.	3799 O 19	3800 O 20	3801 O 21	3802 O 22	3803 O 23	3804 O 24	3805 O 25

Diese Tabelle hält 7 jüdische Jahr in sich, das Erste hiervon fängt mit dem 18ten September im 27 Jahr der Aera vulg. an, wie es die astronomischen Tabellen gewiesen hatten, das letzte aber endiget sich mit dem 1 Sept. des 34. Jahrs. Wir werden daraus den Anfang eines jeden jüdischen Monats, wie auch den Kustag, und das

Osterfest, nebst den Wochentagen, auf die sie gefallen sind, sehen können. Wenn wir hierinn die obenangeführten 5 und ein halbes Jahr, nämlich vom 1ten Tisri im 27. Jahr bis zum 1ten Nisan des 33. Jahrs zusammen zählen, so werden wir mit Einschluß des letztgemeldten 1. Nisan zusammen 68 lunationes Und 1 Tag, oder 2010 Tage finden; die 287 Wochen 1 Tag ausmachen, und eben soviel zeigen sich auch nach dem Julianischen Kalender von 18ten September des 27ten, bis 19ten März des 33sten Jahrs, der jeder ein Donnerstag gewesen, und wovon der Erste mit der Neomenia Tisri, und der letztere mit der Neomenia Nisan getroffen hatte: beyde aber stimmen mit dem astronomischen Calcul genau überein, und lassen keinen Zweifel übrig, daß die beschriebnen Osterfeste der Juden auf die angezeigten Tage wirklich eingefallen sind.

Wird man jetzt noch zweifeln können, daß unser 31stes Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Christi, und der 23. März der Tag seines Leydens gewesen sey? Wer hier noch widersprechen wollte, würde beweisen müssen, daß ein jüdisches gemeines Jahr mehr, als 354 Tage gehabt, oder daß der 18. Sept. des 27. Jahrs, und der 19. März des 33. Jahrs der Tag des Neumondes nicht gewesen sey, und daß folglich hiemit auch der 1. Tisri, und 1. Nisan in gemeldten Jahren nicht habe bezeichnet werden können.

Es werden aber hierzu die fabelhaften Erzählungen einiger Talmudisten nicht zureichen, die zu allen Zeiten beflissen gewesen sind, durch falsche Erdichtungen die wahre Epoche des Leydens Christi zu verstecken, welche durch die in meiner ersten Abhandlung schon angeführten vielen Zeitmerkmale, noch klarer aber durch die richtige Bestimmung der bisher versetzt gewesen griechischen

Jahr

Jahrrechnung des Julius Africanus, doch endlich ans Taglicht gebracht worden ist.

§. 24.

Von dem Sonnenzirkel Julii Africani.

Nachdem wir von dem Gebrauch des griechischen Mondzirkels des Africanus genugsam geredet haben, muß ich nunmehr auch von dem hierzu gehörigen Sonnenzirkel einige Dinge erläutern.

Man weiß, daß die alten Computisten den *Cyclum solis* nicht mit Buchstaben, sondern mit Zahlen bezeichnet, und anstatt der in spätern Jahren erfundenen Sonntags Buchstabenrechnung, für ein jedes Jahr desselben den Wochentag beigesetzt haben, der auf den ersten Tag des ersten Monats im Jahr getroffen hat, aus welchen man leichtlich die Wochentage für die übrigen Monate hat finden können.

Diese Zahlen der Wochentage für jedes Monat wurden in dem ersten Jahre des Sonnenzirkels, *Regulares*, für die nachfolgenden Jahre aber *Concurrentes* genennet. Von einigen wird denenselben auch der Namen der Sonnen-*Epacten* gegeben, wie schon oben ist erwähnt worden. Es brachte aber die Eigenschaft des Sonnenzirkels bey allen griechischen Jahrzahlen mit sich, daß in dem ersten Jahr desselben auch der erste *regularis*, oder der erste Tag des ersten Monats *Feria 1* seyn mußte: denn wie konnte *Feria 2*, oder ein anderer Tag in der Wochen der erste gewesen seyn, da in solcher Hypothese keiner vorher gegangen war? Es fielen daher die *Concurrentes* auf alle 28 Jahre des Sonnenzirkels in der Ordnung, wie diese Tabell zeigt, was
mit

mit auch sowohl der von Petavius aus dem alten Computisten gezogene Cyclus Solis, als jener des heiligen Maximus übereinstimmt.

Jahr des ☉ Zirkels.	1	2	3	4 bis	5	6	7	8 bis	9	10	11	12 bis	13	14
Concurrent. Feria.	I	II	III	V	VI	VII	I	III	IV	V	VI	I	II	III

Jahr des ☉ Zirkels.	15	16 bis	17	18	19	20 bis	21	22	23	24 bis	25	26	27	28 bis
Concurrent. Feria.	IV	VI	VII	I	II	IV	V	VI	VII	II	III	IV	V	VII

Der Heil. Maximus heißt diese Ferias concurrentes Aprilis. Er irret aber, denn die Griechen hatten ihr Jahr niemals mit dem 1. April angefangen, und wir werden hernach sehen, wodurch er hierzu verleitet worden sey.

Da die Griechen zu Zeiten des Julius Africanus, das römische julianische Jahr schon angenommen, und den Anfang des Jahrs auf den 1. October gesetzt hatten, so kann der Cyclus Solis Africani, der rechten Ordnung nach, keine andere, als die Concurrentes Octobris, das ist, jene Wochentage anzeigen, die in einem jeden Jahr desselben auf den 1. Octob. eingetroffen haben: und es zeigt sich dieses auch in der That, nachdem die bisherige Lücke in den Fastis ausgefüllt, und die griechische Jahrrechnung des Julius Africanus in ihre rechte Ordnung gebracht worden ist. Das 5517te Jahr der Welt, welches nach unserer Tabelle mit dem 13ten der *Æra vulgaris* eintrifft, zählt 1. E. den Cyclum Solis 1. Dieser aber hat Fer. 1. zum Concurrenten. Es ist also der erste October im 13 Jahr der gemeinen Zeitrechnung

nung Fer. 1 gewesen, und so weist es auch der römische Cyclus Solis. Wiederum, in dem 5535ten Jahre der Welt, so mit dem 31sten der Era vulgaris in einer Reihe stehet, lief das 19te Jahr des Sonnenzirkels, und dieses hat concurrentes 2. Also so ist der erste October mit dem Buchstaben A ein Montag, folglich der vorhergehende 23 März mit dem Buchstaben E ein Freytag gewesen, so wiederum mit der römischen Kalenderrechnung zutrifft. Will man aber nicht zurück, sondern vorwärts zählen, so gehet der Monat März des 31. Jahres noch zu dem 5534ten Jahr der Welt, welches im October des vorhergehenden Jahres angefangen, den Cyclum Solis 18, und den Concurrenten 1 hat.

Wenn nun zu diesem die Sonnen - Epacten

im Monat October mit	3 Tage
November	2 —
December	3 —
Jenner 20. 31	3 —
Februar	— —
und vom Monat März	22 —

zusammen also 33 Tage hinzugethan, und die Summa 34 mit 7 dividirt wird, so bleiben 6 übrig, welche wiederum anzeigen, daß der 23te März im 31 Jahre ein Freytag gewesen sey.

Dieses beweist nun augenscheinlich, daß die Epocha Juliani Africani mit der Era vulgari nach unserm Ansehen recht ausgeglichen sey, weil der hieraus sich ergebende Cyclus Solis mit dem julianischen so richtig übereintrifft, welches nicht möglich wäre, wenn diese Jahrzahlen nicht in ihrer rechten Ordnung stünden. Wenn man aber auf das in den Fastis mangelnde Jahr nicht Obacht haben, sondern es weg lassen, und die vorhergehenden

II. Theil.

(h)

grie

griechischen Jahrzahlen um ein Jahr vorrücken will, so treffen die Concurrentes nicht mit dem 1. October, sondern mit dem 1. April ein. Hier haben wir die Ursach, warum Maximus die aus dem Cyclo Solis Africani entspringenden regulares, concurrentes Aprilis genennet hat, denn der 1 October hat den Buchstaben A, der erste April aber den Buchstaben G.

Wenn also in obigem Exempel das 5517 Jahr nicht mit dem 13ten, sondern nach der bisherigen Chronologie mit dem 14ten der *Æræ vulgaris* gleichgestellt wird, so kann die FERIA 1, welche der Cyclo solis 1 anzeigt, nicht, wie es seyn sollte, auf den 1ten October, sondern nur auf den 1ten April zutreffen.

Der heil. Maximus hat bey dieser Beschaffenheit den Mangel eines Jahrs ebenfalls nicht wahrgenommen. Dieses beweist sich auch aus diesem, daß er das 2te Jahr Kaisers Augusti erst mit dem 5460sten Jahre der Welt verglichen hat, welches doch ohne Zweifel das erste Jahr dieses Kaisers, und zugleich das letzte des Julius Cæsars ist, wie man im Zurückzählen leicht finden kann.

25. §.

Neuer Beweis von der entdeckten Versetzung des julianischen Kalenderanfangs.

Hier läßt sich, wenn wir wollen, aus der Ordnung der bissextil Jahren ein neuer Beweis von der Versetzung der *Æræ vulgaris* und des Julianischen Kalenderanfangs, folglich auch von der Richtigkeit unsers Systemes ziehen. Man weiß, daß durch die Verwirrung, welche in dem neuen Kalender bald nach dem Tod des Cæsars mit den bissextil Jahren erfolgt ist, und durch die hierauf von dem Kayser Augustus gemachte Ver-

fügung

fügung die Schaltjahre verrückt worden, und in eine solche Ordnung gerathen seyn, daß nunmehr in Zurückzählen auf das erste Jahr der Kalenderverbesserung ein Schaltjahr trifft. Nachdem jetzt die alte griechische Era Julii Africani in ihre rechte ursprüngliche Ordnung gebracht worden ist, trife das obengemeldte 5460ste Jahr der Welt, wie man gehöret hat, in das erste Jahr Kaisers Augusti, welches folglich auch das letzte des Julius Cäsars war.

Nun ist die Jahrzahl 5460 offenbar bissextil, wie die Division mit 4 zeigt. Es fällt also auf das letzte Jahr des Cäsars, worinn er zum 5tenmal das Consulat führte, ein bissextil Jahr; folglich muß sein letztes eben darum das erste der Kalenderverbesserung seyn, weil dieses nach der ighen Ordnung ebenfalls bissextil ist. Wollte man mit dem Hell. Maximus das 5459ste Jahr der Welt für das erste des Kaisers Augustus, oder letzte des Julius Cäsars zählen, und dieses nach der heutigen Chronologie für das zweyte des julianischen Kalenders gelten lassen, so traffe auf das erste Jahr der Kalenderverbesserung kein Schaltjahr, welches gegen die allgemeinen Grundsätze der Chronologie anstößt.

Ich verhoffe nunmehr mein Wort gehalten, und aus der wahren Epoche der griechischen Geschichtschreiber, nach Rechnung Julii Africani einen überzeugenden Beweis geführt zu haben, daß die in meiner ersten Abhandlung aufgestellte Chronologie von dem wahren Sterbjahre Christi allerdings Grund habe.

§. 26.

Von dem Anfang der griechischen Jahrrechnung Julii Africani, und dessen Mondzirkel.

Mann wird aber vielleicht noch wissen wollen, wann die bisher abgehandelte griechische Jahrrechnung angefangen habe?
(h 2) Die

Dieses ist nicht so leicht zu bestimmen, doch wird man aus der Ordnung des Mondzirkels mit grosser Wahrscheinlichkeit schließen können, daß sowohl bey den Griechen, als Alexandrinern die erste Einrichtung desselben zu jener Zeit geschehen sey, da das Frühlings Aequinoctium auf den 23. März gefallen ist, weil sie von diesem Tage den ganzen Mondzirkel zu zählen angefangen haben. Hierdurch aber erreicht der Cyclus Lunæ der Griechen unstreitig die Zeiten Christi, oder kommt wenigstens denselben sehr nahe; und da dergleichen Einrichtung gemeiniglich mit einer wichtigen Epoche verbunden gewesen, wie bey der Era gratiæ zu sehen ist; so wird sehr wahrscheinlich, daß die Griechen ihren Mondzirkel mit der Era Aetiaca angefangen haben. Denn das 5473ste Jahr der Welt Cyclo Lunæ trifft nach unserer Verbesserung offenbar in das 14te Jahr nach dem Tod des Cæsars, als die berühmte Schlacht bey Actium sich ereignet, und Kayser Octavius zu drittenmal nebst dem M. Valerius Messala Corvinus das Consulat begleitet hatte. Dieses war bey den Griechen eine wichtige Epoche, die sie auch auf verschiedenen Münzen angemerkt haben, wovon wir hernach noch einige anführen werden. Es mag also diese merkwürdige Ereigniß ganz wohl Anlaß gegeben haben, daß die Griechen eine neue Jahrrechnung und mit dieser auch den Mondzirkel angefangen haben: wenigstens scheint es gewiß etwas mehr als ein bloßer Zufall zu seyn, daß das erste Jahr aus dem Cyclo Lunæ Græcorum mit der Schlacht bey Actium so genau übereintrifft.

Ob aber der bey dieser Jahrzahl gewöhnliche Cyclus Solis mit diesem Mondzirkel gleiches Alter habe, ist schwerer zu behaupten, und vielmehr aus der Ordnung der Concurrenten zu muthmaßen, daß derselbe erst zu jener Zeit angefangen habe, da die Griechen ihre vorige Jahrsform verlassen, dafür der Römische angenommen, und den Jahrsanfang auf den ersten October gesetzt haben. Es ist dieses sehr wahrscheinlich schon
in

in dem ersten Jahrhundert, und, wie aus der Beschreibung des jüdischen Kriegs des Flavius Josephus fast erscheinen will, bald nach der Zerstörung der Stadt Jerusalem geschehen. Wenn man aber annehmen wollte, daß der griechische Sonnenzirkel die concurrentes Januarii, anstatt jener von dem Monat October anzeigt habe, wovon beyde mit dem Buchstaben A bezeichnet sind, folglich eben dieselben Wochentage hervorbringen, so würde nichts hindern, dafür zu halten, daß auch der Cyclus Solis, wie der Mondzirkel mit der Ära Actiaca seinen Anfang genommen habe, von welchen damals das 13te Jahr gelaufen ist.

§. 27.

Verbesserung eines Fehlers, der in den ersten chronologischen Tabellen eingeschlichen ist.

Ehe ich aber diese Epoche der Griechen gar verlaße, muß ich noch anmerken, daß mir diese Untersuchung auch zugleich einen Fehler in meiner ersten chronologischen Tabelle entdeckt habe.

Es findet sich in dieser der Anfang des Ärz Alexandrine erst in dem zweyten Jahr nach der Schlacht bey Actium, das ist, in dem 16ten julianer Jahr angesetzt. Dieses trifft zwar mit der heutigen Chronologie ein, welche den Tod des Cäsars in das zweyte Jahr der Kalenderverbesserung setzt. Nach unserm bisher abgehandelten Systeme aber ist dieses unmittelbar falsch. Denn es ist bekannt, daß sowohl der Tod der Cleopatra, als die Unterwerfung von Egypten gleich in dem nächsten Jahr nach der Schlacht von Actium sich ereignet habe. Da nun diese in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Cäsars vorgefallen ist, so muß die Eroberung von Egypten in dem 15ten Jahr nach gemeldetem Todfall erfolgen seyn, welches in unsern Systeme zugleich das 15te des julianischen Kalenders ist.

Nach dieser Verbesserung aber wird der in meiner ersten Abhandlung pag. 32 S. 11 angebrachte Beweis erst seine ganze Kraft erhalten, da hierdurch der Anfang der Egyptischen Regierung Kaisers Augusti um ein Jahr früher einfällt. Und hieraus zeigt sich erst klar, daß sein Tod in kein anderes Jahr, als in das 13te der Aera vulgaris gesetzt werden könne, weil er nach dem Tod der Cleopatra nur 43 Jahr mehr gelebet hat. Wir werden sehen, daß diese kleine Entdeckung in der Folge für unser System bey der wahren Epoche der Geburt Christi noch von einer Erheblichkeit seyn werde.





Zweiter Abschnitt.

Von der zwayten griechischen Jahrrechnung
die Panodorum zum Urheber hat.

§. 28.

Anlaß zu Errichtung des alexandrinischen Osterzirkels,

Daß die erste griechische Jahrrechnung Julii Africani mit ihrem Cyclo solis & lunæ wenigst bis, in das dritte Jahrhundert nach Christi Geburt gedauert haben müsse, kann auch hieraus schon geschlossen werden, weil Africanus seine Geschichte erst mit dem 5724sten Jahr der Welt geendiget hat, welches mit dem 221sten Jahr der Ära vulgaris eintrifft. Daß aber auch diese Epoche eben noch in diesem dritten Jahrhundert ihren Periodum erreicht habe, werden wir gleich sehen.

Die Alexandriner, welche bey jenen Zeiten unter allen christlichen Gemeinden in den astronomischen Wissenschaften am besten erfahren waren, sahen wohl ein, daß weder der cyclo lunæ der Griechen, noch des Iulii Cæsaris auf die damalige Himmelsgestalt mehr passete, welches ihnen in der jährlichen Anordnung des Osterfests nicht wenig Schwierigkeit verursachte. Sie fiengen daher in dem 315ten Jahr der Ära Alexandrine in dem ersten Jahr Kaisers Diocletiani mit einer neuen *Ære adæceteride* auch

auch eine neue Epoche an, die in der christlichen Kirche unter dem Namen der *Ära Martijrum* oder *Ära gratia* berühmt ist.

Dieses 31ste Jahr der *Ära Alexandrina*, welches bey denjenigen, die das letzte Jahr des Julius Cäsars für das zweyte des Julianischen Kalenders zählen, das 31ste heißt, schädgt in das 284ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, und nimmt den 29. August nach der Egyptischen Jahresform seinen Anfang.

Die Jahre ihres Mondzirkel hingegen fiengen sie wie die Griechen, von dem Neumond im März zu zählen an, vielleicht weil sie nach der damals fast allgemeinen Meinung glaubten, daß die Welt in dem Frühlings Equinoctio erschaffen worden sey, das in selbigen Zeiten eben im Monat März einfiel. Oder weil der Auszug des Volks Israel aus Egypten, und das erste Osterfest im Frühlings Vollmonde geschah. Vielleicht hat dieses auch Anlaß gegeben, daß dieser neue Alexandrinische Mondzirkel indgemein der Osterzirkel genennet wurde. Nach solcher Art zu zählen nur trass die goldene Zahl 1 des neuen Osterzirkels auf den 23ten März des 285ten Jahres nach unser christlichen Zeitrechnung; wo auch das erste Jahr der *Ära gratia* noch im Lauf war, das mit dem 29sten August Anno 284 angefangen hatte. Dieses 285te Jahr fällt nach der Jahrrechnung des Africanus noch in das 5788ste Jahr der Welt, welches den *cyclum lunæ* 12 weiset. Die Alexandriner zählten also zu eben der Zeit, da bey den Griechen der *cyclus lunæ* 12 eintraf, in ihren neu angefangenen Mondzirkel 1; folglich lief der neue Alexandrinische, dem Griechischen nunmehr um 11. Jahr vor. Die Ursache davon ist leicht einzusehen. Der griechische und jüdische *Cyclus lunæ* 12 zeigte den Frühlings Neumond auf den 22ten März an, welcher in diesem Jahr auf den 23ten, mithin um einen Tag später fiel; Die Alexandriner hatten also ihre gute Ursache, anstatt des zwölften

ten, das erste aus dem Mondzirkel von neuem zu zählen, weil eben die goldene Zahl 1 den Frühlings Neumond auf den 23ten März zeigt.

Noch weniger konnten sie mit dem Julianischen Mondzirkel mehr zu recht kommen, der nunmehr fast um eben soviel zu spät eintraff, als der Cyclus der Griechen vorlief. Es war dieses die ganz natürliche Ursache, warum die Alexandriner sowohl von dem griechischen, als julianischen Mondzirkel abwichen, und ihren neuen anfiengen, der gar bald in der christlichen Kirchen die Oberhand gewann. Er wurde nach einem 5maligen Umlauf im 96sten Jahre der Ära gratiae von Theophilus Bischof zu Alexandria in 3 Zirkeln bis in das 153ste Jahr, und von dieser Zeit an vom H. Cyrillus mit weitem 5 Zirkeln bis in das 247ste Jahr der Ära gratiae fortgesetzt, bis endlich Dionysius Exiguus in dem darauf folgenden 248sten Jahr, welches mit dem 531sten der Ära vulgaris übereinstimmt, diesen neuen Mondzirkel auch in die abendländische Kirche einführte, wodurch er so allgemein wurde, daß er noch bis auf den heutigen Tag in der Julianischen Kalenderrechnung gebraucht wird.

§. 29.

Dieser ist Ursache, an der nachgefolgten Verwirrung in der Cronologie.

Diese Abänderung, so gute Ursache sie immer haben mochte, hatte einen großen Einfluß in die Verwirrung, die sich nach der Hand in der Chronologie eingeschlichen hat. Man wollte in den nachfolgenden Jahrhunderten nach diesem Mondzirkel auch die vorhergehenden Zeiten ausmessen, und da wollte es nirgends mehr auf einander passen. Man verließ daher die cyclische Rechnung, und

II Theil.

(i)

hielt

hielt sich nur an die astronomischen Tafeln, welche die wahre Zeiten für alle Jahrhunderte zurück richtig bestimmen sollten; allein, diese astronomischen Tafeln konnten zwar den Ort der Sonnen, und des Mondes für die gegebenen Jahre am Himmel, nicht aber die bürgerlichen Jahre mit den Festtagen aller Völker auf der Erden sicher anzeigen, die vielmals aus politischen Ursachen, oder aus Versehen derer, denen die Regulierung der bürgerlichen Zeiten übertragen war, mit der wahren Gestalt des Himmels nicht übereintrafen. Wenn die Juden wegen ihrem Gattad und Abu das bürgerliche Jahr bald um einen Tag länger, bald kürzer machten, so veränderte der Mond deswegen seinen Lauf nicht. Unterdessen wurde doch dadurch der Anfang des Jahrs, und eben darum auch der Tag des Osterfests verändert. Es konnten daher auch die astronomischen Tabellen die Sache nicht allezeit entscheiden.

§. 30.

Und veranlaßt zwey neue Jahrrechnungen.

Unter anderen Folgen, welche diese Abänderung mit sich brachte, war eine der ersten, daß die alte griechische Jahrrechnung, derer sich Africanus bedient hatte, von keinen Nutzen mehr war. Die Division mit 19 konnte nunmehr das laufende Jahr des Mondzirkels nicht mehr anzeigen, und die Alexandriner hatten einen andern Sonnenzirkel, der nicht wie in der Epoche Julii Africanus die Concurrenten vom Monat-October, oder Jänner, sondern vom Monat März an wies, wie ich in einem besonderen Ort umständlich zeigen werde. Hierzu kam noch, daß die Griechen damals ihre Jahrsform schon geändert hatten, da sie anstatt des beweglichen Mondjahres das Römische fixe Sonnenjahr annahmen, und

und den Anfang des Jahrs auf den 1ten October setzten, mit welchen nunmehr bey den Syro-Macedoniern der Hyperboreäus, bey den Atheniensen der Zäcatombeon, und bey den Syriern das erste Monat Tisri vollkommen übereinstimmte.

Diese Umstände, und daß im Jahr 312 unter dem Kaiser Constantino der Indictionszirkel eingeführt, und zum allgemeinen Zeitmaaß gemacht worden ist, haben verursacht, daß die alte griechische Jahrrechnung Africani völlig verlassen wurde, und dafür zwey neue ans Taglicht kamen, wovon eine durch die Division mit 19 den neuen Alexandrinischen Mond, die andere durch die Division mit 15 den Constantinischen Indictionszirkel, beyde aber nach ihrer besonderen Methode auch den Cyclum solis anzeigen mußten. Ich werde von der ersten noch in diesem, von der zweyten aber im nachfolgenden Abschnitt handeln.

§. 31.

Wovon die erste Panodorum zum Urheber hat.

Da Panodorus ein egyptischer Mönch, wie ihn Synellus nennet, wahrgenommen hatte, daß die alte griechische Jahrzahl den Mondzirkel nicht mehr zeigte, sondern um 11 Jahr davon abwich, gedachte er der Sache am besten zu helfen, wenn er von dieser alten Jahrrechnung, ebenfalls 11 Jahr wegschnitt; denn hierdurch mußte die Division mit 19 wiederum die rechte Zahl des neuen cycli hinzurufen. Er that solches, und nannte das 96ste Jahr der Äre gratia, da Theophilus Bischof zu Alexandria unter dem Consulat des Gratianus und Theodosius das erste seines Osterzirkels zählte, das 5872ste Jahr der Welt. (1)

(12)

Es

(1) Vide Petav. Tom. 3. Var. Diff. L. 8. c. 3.

Es ist dieses Jahr das 380ste der gemeinen Zeitrechnung, und das 5883ste *Africani*, von dem es folglich um 11 Jahr unterschieden ist. Dadurch erhielt er nun freylich durch die Division mit 19 den *Cyclum lunæ* 1 wieder, den er verlangte, und der damals nach der neuen Alexandriner Rechnung mit dem 22ten März eben zu laufen anfieng: nach der Rechnung des *Africani* aber würde dieses das 12te Jahr gewesen seyn.

Hier haben wir für das erste den wahren Anlaß, und Ursprung von der *Aera Panodori*. Die Abänderung nämlich des Mondszirkels, hat auch die Abänderung der alten griechischen Jahrzahl zuwege gebracht; und soviel Jahre der Unterschied bey jenem betroffen, so groß war auch derselbe bey der letztern. Dieser Unterschied aber, machte nicht nur 7, oder 8, wie man bisher in der Chronologie allgemein angenommen hat, sondern ganze 11 Jahre aus, wie sich hernach noch mehrers an Tag legen wird.

Wir sehen weiters, daß der Freyherr von Wolf nicht unrecht habe, wenn er die Jahrzahl *Panodori Epocham Mundi Alexandrinam* nennet, weil diese hauptsächlich zu Berechnung des Alexandrinischen Mond- oder Osterzirkels ist erfunden worden. Desto mehr fehlet aber Petavius, der sie mit der *Aera Julii Africani* für eins hält, ja ihr noch vor dieser den Vorzug giebt. Scaliger nennet sie *lunarem*, die *Epocham Mundi Julii Africani* aber *Orientelem*, welches auf seine Art noch gelten kann; denn diese letzte war eigentlich die wahre Jahrrechnung der Griechen und orientalischen Gemeinden.

Wiederum erhellet daraus, wie irrig Petavius das 5534ste Jahr *Africani*, als das von den Griechen fast allgemein erkann-

te

te Sterbjahr Christi in dem 42sten Jahr der *Æra vulgaris* gesucht habe, wohin nur das 5534ste Jahr *Panodori*, nicht aber *Julli Africani* fällt. Hätte *Petavius* gewußt, daß sie um 11 Jahr unterschieden seyn, so würde er auch aus der Jahrrechnung *Africani* das wahre Jahr des Leidens Christi im 11ten Jahr vor dem 42sten Jahr der *Æra vulgaris* richtig gefunden haben.

§. 7

Die Veränderung der Jahrzahlen hat die Ordnung der bissextil Jahren im Sonnenzirkel nicht verwirrt.

Als etwas besonders verdienet hiebey angemerkt zu werden, daß ohngeachtet dieses erwiesenen Unterschiedes von 11 Jahren in der *Æra Panodori*, dennoch sowohl die *anni embolimæ* im *cyclo Lunæ*, als die *concurrentes* im Sonnenzirkel in ihrer vorigen Ordnung geblieben sind. Das ist: Die Jahrzahl *Panodori* mit 19 dividirt, warf die *annos embolimæ* auf die nämlichen Jahre, wie die Jahrzahl *Africani*. Also wies auch der *Cyclos Solis*, den die *Æra Panodori* durch die Division mit 28 hervorbrachte, für jedes Jahr eben diejenigen *concurrentes*, welche die Jahrrechnung *Africani* mit ihrem *Cyclo Solis* zeigte. Nur in diesem war der Unterschied, daß die bissextil Jahre, welche ihrer natürlichen Ordnung nach bey dem *Africano* in das vierte, achte, zwölfte, sechszehnte u. Jahr des Sonnenzirkels eingetroffen hatten, nunmehr in das 1te, 5te, 9te, 13te, 17te, u. f. w. fielen.

Viele Zeitrechner haben bisher nicht begreifen wollen, warum das erste Jahr aus dem Sonnenzirkel mit einem bissextil Jahr anfangt, und das 28ste mit einem gemein Jahr endigt, da doch natürlicher Weise nicht das erste, sondern das vierte, bissextil seyn sollte, wie es die julianische Jahrsform mit sich bringt.

Hier haben wir allem Vermuthen nach, den ersten Grund davon. Es trifft dieses nur allein in jenem Fall ein, wenn das 12te Jahr im cyclo solis Africani mit dem 1ten im cyclo Panodori gleich gestellet wird. Ein jede andere Verwechslung mit dem 7, 8, oder einem andern Jahr würde sowohl in den embolimaischen, als bissextil Jahren Unordnung und Verwirrung gebracht haben. Ein Umstand, woraus sich augenscheinlich demonstriren läßt, daß zwischen der Aera Africani und Panodori nur der bemerkte Unterschied von 11 Jahren, und kein anderer Statt haben könne. Dieses alles wird nebenstehende Tabell klarer vor Augen legen, worinn auf einer Seite die Jahrzahl Africani mit ihren Sonnenjirkeln und Concurrenten, auf der andern Seite aber die Jahrzahl Panodori mit ihrem ebenmäßigen Cyclo Solis, und den sogenannten Concurrenten nebeneinander stehen.

Ich habe hierzu aus der julianischen Periode 28 Jahr erwählet, die von dem 4698ten bis zum 4725ten gemeldter Periode laufen, und das Jahr der Geburt Christi in sich fassen.

Aus dieser Tabelle ist zu ersehen, daß ungehindert der gemeldten Versetzung von 11 Jahren, sowohl die bissextil Jahr, als die Concurrentes in beyden Jahrzahlen genau zusammen treffen. Das 5500te Jahr Africani Cyclo Solis 12 hat im Monat October den Concurrenten 1, und das damit übereinstimmende 5489te Jahr Panodori mit dem Cyclo Solis 1, weist eben auch auf den ersten October einen Sonntag, oder Fer. 1, wie es auch das mit diesem gleichgehende 4709te Jahr der julianischen Periode Cyclo Solis 5 bestätigt. Und so weiter von andern zu reden.

Period. Juliana.	Jahr- zahl Julii Afric.	cyc. Solis africani.	con- curr. I Ost. Afr.		con- curr. I Ost. Pan.	cyc. Solis Pa- no- dori.	Jahr- zahl Pano- dori	wahr- re Era vul.	Jerr- ge Era vul.
4698	5489	1	P1		F1	18	5478	16	15
4699	5490	2	2		2	19	5479	15	14
4700	5491	3	3		3	20	5480	14	13biff
4701biff	5492	4biff	5		5	21biff	5481	13biff	12
4702	5493	5	6		6	22	5482	12	11
4703	5494	6	7		7	23	5483	11	10
4704	5495	7	1		1	24	5484	10	9biff
4705biff	5496	8biff	3		3	25biff	5485	9biff	8
4706	5497	9	4		4	26	5486	8	7
4707	5498	10	5		5	27	5487	7	6
4708	5499	11	6		6	28	5488	6	5biff
4709biff	5500	12biff	1	Wahre Epo. der G. Christi	1	1biff	5489	5biff	4
4710	5501	13	2		2	2	5490	4	3
4711	5502	14	3		3	3	5491	3	2
4712	5503	15	4		4	4	5492	2	1biff
4713biff	5504	16biff	6		6	5biff	5493	1biff	1
4714	5505	17	7	Era vul- garis	7	6	5494	1	2
4715	5506	18	1		1	7	5495	2	3
4716	5507	19	2		2	8	5496	3	4biff
4717biff	5508	20biff	4		4	9biff	5497	4biff	5
4718	5509	21	5		5	10	5498	5	6
4719	5510	22	6		6	11	5499	6	7
4720	5511	23	7		7	12	5500	7	8biff
4721biff	5512	24biff	2		2	13biff	5501	8biff	9
4722	5513	25	3		3	14	5502	9	10
4723	5514	26	4		4	15	5503	10	11
4724	5515	27	5		5	16	5504	11	12biff
4725biff	5516	28biff	7		7	17biff	5505	12biff	13
4726	5517	1	1	Job R. Augusti	1	18	5506	13	14
4727	5518	2	2		2	19	5507	14	15

S. 33.

Es bleibt auch die alte Ordnung in den Mond - Schaltjahren
(annis embolimziis)

Eben diese Gleichheit werden wir auch aus nachstehender
Tabelle bey dem Mondzykel wahrnehmen können, wozu ich die
Jahre von ao. 27 bis 45 erwähnt habe, die das Sterbjahr
Christi einschließen.

Wahre Ära vulgar.	Jahrzahl JulianAfri- cani.	Cycl. Lunæ Afric.		Cycl. Lunæ Pan.	Jahrzahl Panodori.	Irrige Ära vulgar.
26	5530	1	Tauf Christi	9	5519	27
27	5531	2		10	5520	28
28	5532	3Em		11Em	5521	29
29	5533	4		12	5522	30
30	5534	5	Leiden Christi	13	5523	31
31	5535	6Em		14Em	5524	32
32	5536	7		15	5525	33
33	5537	8Em		16	5526	34
34	5538	9		17Em	5527	35
35	5539	10		18	5528	36
36	5540	11Em		19Em	5529	37
37	5541	12		1	5530	38
38	5542	13		2	5531	39
39	5543	14Em		3Em	5532	40
40	5544	15		4	5533	41
41	5545	16		5	5534	42
42	5546	17Em		6Em	5535	43
43	5547	18		7	5536	44
44	5548	19Em		8Em	5537	45

Hier zeigt sich abermal, wie die anni embolimzi in der
Jahrzahl Africani mit denjenigen in der Jahrzahl Panodori fast
durchgehends zusammen stimmen, ein einziges ausgenommen
cyclo

Cyclo Luce Panodori 17, welches von dem 5ten Africani um ein Jahr abweicht. Wir wissen aber auch, was dieser Unterschied eines einzigen Jahres zwischen der griechischen und lateinischen Kirche im 4ten und 5ten Jahrhundert für Irrthümer wegen des Osterfests verursacht habe.

Beide Tabellen beweisen nun klar, daß zwischen der Ära Panodori, und Africani ganz genau 11 Jahre, und weder mehr noch weniger Unterschied seyn könne; weil bey einer jeden andern Verwechslung sowohl der Sonn- als der Mondjahr mit den biffextil Jahren und Concurrenten, nebst den Mond-Schaltjahren in Unordnung gerathen seyn würden. Da nun nach der heutigen Chronologie, welche das 5493ste Jahr Panodori mit dem 5500ten Africani vergleicht, dieser Unterschied nur 7 Jahr beträgt, so liegt eben darum auch der Beweis am Tag, daß die Ära Africani um 4 Jahre versetzt sey.

§. 19.

Beweis hieraus für gegenwärtiges System.

Hieraus können wir für unser System wiederum den Schluß machen:

Wenn es nach allgemeiner Eingeständniß richtig ist, daß das erste Jahr vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung mit dem 5493ten Jahr Panodori eintrifft, die beyde der Ordnung nach biffextil sind; so muß das erste Jahr des julianischen Kalenders in das 5449ste Jahr Panodori, und in das 5460ste Jahr Africani fallen, die ebenfalls biffextil sind. Ferner

Wenn das 15te Jahr Kaisers Tiberii mit dem 5531sten Africani, folglich mit dem 5520sten Panodori gleich ist, so muß der Anfang der Regierung Tiberii, oder der Tod des Kaisers Augusti in das 5517te Jahr Africani, und in das II. Theil.

(1)

550ste Jahr Panodori treffen, wie es auch Georgius Syncellus von dem letztern ausdrücklich bekräftiget, der damit unsern Schluß offenbar bestättiget. (m)

Nun ist sowohl aus Flavio Josepho, als andern Geschichtschreibern bekannt, daß die Regierung Kaisers Augusti von dem Tod des Julius Cæsars an, in allem 57 Jahre, und bis in das 6 Monat darüber gedauert habe. Es muß also das erste Jahr Kaisers Augusti, und zugleich das letzte des Julius Cæsars ebenfalls nothwendig bis in das 5460ste Jahr Africani, oder bis zum 5449ten Jahr Panodori reichen, folglich ist das erste Jahr Kaisers Augusti, oder das letzte des Julius Cæsars mit dem ersten der julianischen Kalenderverbesserung gleich, und die heutige Chronologie irret, da sie das letzte Jahr des Cæsars mit dem zweyten des julianischen Kalenders verbindet. Es irret also auch der heil. Maximus, der das 5460ste Jahr der Welt für das zweyte des Kaisers Augusti hält.

(m) Georg. Syncell., apud Dion. Pet. Tom. 3. de doctrin. temp. var. diff. L. 8. c. 4. Panodorus vero Mathematicum Canonem secutus, Augusti imperii primordium contactu in annum mundi 5451, mortem vero in annum 5506, generationem denique Christi in 5493, quod ab eo perperam constat esse factum. Da Panodorus den Anfang der Regierung Kaisers Augusti in das 5451ste Jahr der Welt setzt, so ist leicht daraus zu erkennen, daß er die Regierungsjahre dieses Kaisers nicht von dem Tod des Cæsars, sondern von dem Triumvirat an gezählet habe, welches auch aus diesem erscheinet, weil nach solcher Art zu zählen bis zu dessen Tod, den er in das 5506 Jahr der Welt bringt, für die ganze Regierungszeit nicht 57, sondern nur 55 Jahre herausfallen. Es hat also Panodorus ganz recht gehabt, und die 55 Jahre der Regierung Augusti reichen wirklich nicht weiter als bis zum 5451 Jahr Panodori, das ist, bis zum Triumvirat. Dahingegen treffen seine 57 Regierungsjahre von dem Tod des Cæsars an gerechnet, nothwendig in das 5449ste Jahr Panodori, wie es die am Ende beygefügte Tabelle weisen,

Also fällt das 5500te Jahr Africani, mit welchen er die wahre Zeit der Geburt Christi bezeichnet hat, in das 41ste des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Also ist Kaiser Augustus nicht im 59, sondern im 58ten julianischen Jahr, das ist, im 13ten der Aera vulgaris gestorben.

Also trifft das 15te Jahr Tiberii in das 28ste der gemeinen Zeitrechnung; und das 18te Jahr dieses Kaisers, oder das 5534te Jahr Africani, welches die Griechen allzeit für das wahre Sterbjahr Christi gehalten haben, fällt mit dem Osterfest in das 31ste Jahr der gemeinen Christlichen Zeitrechnung, das mit dem 76 Jahr nach dem Tod des Cäsars gleich ist.

Also hat auch Petavius und Bucherius geirret, die das Leyden Christi in das 75 Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar gesetzt haben.

§. 35.

Von den Fehlern, die durch die Jahrrechnung Panodori sich in die Chronologie eingeschlichen haben.

Es ist aber auch dieses der einzige Nutzen, den wir aus der Aera Panodori für unser System werden ziehen können. Jetzt muß ich noch von den Fehlern reden, die durch diese neue Jahrzahl in der Chronologie eingeschlichen sind.

Der größte Fehler, den Panodorus begangen hat, ist gewesen, daß er die Geburt Christi auf das 5493te Jahr der Welt angegeben hat, wie es gemeldter Syncellus von ihm ausdrücklich bezeugt. Da die wahre Epoche der Geburt Christi nach dem Africano in das 5500te von Erschaffung der Welt einschlägt, so fällt solche unwiederleglich in das 5489ste Jahr Panodori, weil beyde Jahrzahlen, wie bewiesen worden ist, 11 Jahr von einander unterschieden sind.

Er war also der erste, der die Geburt Christi um 4 Jahr versetzt, und dadurch die ganze Chronologie von den Zeiten Christi in Verwirrung gebracht hat. Er war es, dem wir auch die ganze Irrung in der *Ara vulgari* zu danken haben, welche die Geburt Christi eben, wie *Panodorus* um 4 Jahre zu spät angiebt. Denn, wenn nach der Jahrrechnung *Panodori* das 96ste Jahr der *Ara gratiae*, mit welchem *Theophilus* Bischof zu *Alexandria* seine *cyclos Paschales* angefangen hat, in das 7872ste Jahr der Welt einschlägt, so muß das 248ste Jahr *Diocletiani*, von dem *Dionysius Exiguus* seine *Cyclos* gezählet hat, mit dem 6024sten Jahr *Panodori* eintreffen. (n) Und wenn man die Geburt Christi, in das 5493ste Jahr *Panodori* setzet, so fällt das 6024ste Jahr der Welt, oder das mit diesem gleichgehende 248ste Jahr der *Ara gratiae* nothwendig in das 531ste Jahr nach Christi Geburt, und so hat es auch wirklich *Dionysius Exiguus* angegeben, wie *Beda* von ihm bezeuget.

Hier haben wir nun den Ursprung von der heutigen mangelhaften *Ara vulgari*, und wir sehen nunmehr, wer den *Dionysium Exiguum* verführt habe, nämlich *Panodorus*, ein ägyptischer Mönch, der nicht nur der alten griechischen Jahrrechnung *Africani* 11 Jahr abgebrochen, sondern auch von dem Alter Christi gegen die kündige Wahrheit seiner Zeit 4 ganze Jahr weggenommen, und die gnadenreiche Geburt erst im 4ten Jahr nach dem Tod *Herodis* des Kindermörderers angegeben hat.

Jetzt

(n) *Epist. 1. Dionys. exigui apud Pet. Tom. 2. de doct. temp. quia vero St. Cyrillus primum cyclum ab anno Diocletiani 153 cepit, & ultimum in 247 terminavit; nos a 248 anno ejusdem Tyranni potius quam Principis inchoantes volumus circulis nostris memoriam impii & Persecutoris innectere, sed magis elegimus ab incarnatione Dñi nostri Jesu Christi annorum tempora praeannotare.*

Jetzt wissen wir auch, wer zu der oben bewiesenen Versetzung der wahren alten griechischen Epoche des Julius Africanus Anlaß gegeben hat. Wir haben gehört, daß Africanus die Geburt Christi mit dem 5500ten Jahr der Welt gleichgestellt, und daß sie Panodorus in das 5493ste Jahr gesetzt habe, welches anstatt 11 einen Unterschied nur von 7 Jahren machet. Diesen Unterschied haben die nachfolgenden Zeitrechner gleich für richtig angenommen, und das 5500te Jahr Africani mit dem 5493ten Panodori in eine gleiche Reihel gebracht, eben darum aber die rechte Epoche der Griechen, und mit dieser die wahre Epoche von der Geburt Christi um 4 Jahr verfehlet.

§. 36.

Anlaß zur Versetzung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Ich habe noch nicht finden können, was Panodorus zu diesem großen Fehler verleitet haben mag. Vermuthlich aber ist es jene bekannte, wiewohl nicht allzusichere Tradition gewesen, die den Tag der Geburt Christi auf den 25ten December setzet.

Es war in der Kirche zu allen Zeiten eine alte Tradition oder Uebergabe, daß Christus an einem Sonntag geboren worden sey. Endlich wurde auch im dritten Jahrhundert von der Kirche das Fest der Gedächtniß von der Geburt Christi auf den 25ten December verlegt. Panodorus der im vierten Jahrhundert lebte, hielt also den 25ten December für den wahren Tag der Geburt Christi: und weil er in keinem der vorhergehenden oder nachfolgenden 6 Jahren, sondern nur in seinem 5493ten Jahr der Welt an dem 25ten December einen Sonntag fand, so mußte ihm dieses Jahr die Geburt Christi anzeigen.

Daß der 25te December im Jahr 5493 nach Rechnung Panodori auf einen Sonntag gefallen sey, ist zwar allerdings richtig, wie man leicht finden kann, wenn man von dem 73sten Julianischen Jahr an, die vorhergehenden 2 Schalttage wegläßt. Denn es ist bekannt, daß durch die Verordnung des Kaisers Augustus zu Verbesserung des vorher in der Einschaltung eingeschlichenen Fehlers von dem 3ten Julianer Jahr an 12 Jahr lang nicht eingeschaltet werden durffte. Es ist aber keineswegs richtig, daß die Geburt Christi an dem 25ten Dec. erfolgt sey: wenigstens ist gewiß, daß man dieses Fest in den ersten 2 Jahrhunderten an diesem Tag niemals gefeyert habe. Die sämmtlichen morgenländischen Kirchen hielten es, wie bekannt ist, allezeit am 6ten Jänner, wovon auch das festum Epiphaniz seinen Namen bekommen hat.

Ich werde aber an einem andern Ort, wenn es die Zeit leydet, weiltläufiger und klar vor Augen legen, daß es weder der 6te Jänner, noch 25te December gewesen sey, an welchem Christus ist gebohren worden. Und dieses ist der zweyte Fehler in meinen ersten chronologischen Tabellen, welche die Geburt Christi ebenfalls auf den 25ten December setzen. Ich bin in diesem der gemeinen Meynung gefolget, die ich aber nach genauerer Prüfung irrig gefunden habe. Es hat also Panodorus seine Epoche von dieser gnadenreichen Geburt auf einen irrigen Tag gegründet, und dadurch die ganze Chronologie in Verwirrung gebracht.

§. 37.

Verwirrung in der Jahrrechnung des Julius Africanus, und Panodorus.

Die Versetzung der alten, und Einführung dieser neuen Jahrrechnung des Panodorus war in der Folge der Zeit der fast
alle

allgemeine Stein des Anstoßes, an dem die meisten Zeitrechner gestrauchelt haben, und die ganz verschiedene Jahrzahlen des Julius Africanus und Panodorus wurden von verschiedenen auch großen Männern so miteinander vermengt, daß nicht selten eine für die andere genommen wurde, welches auch dem Petavius geschehen ist.

Der Heil. Maximus, der bis auf die Zeiten des Leydens Christi sich an die Jahrzahl Africani gehalten hat, verfällt unvermerkt in diesen Irrthum, und nennet an mehreren Orten seines Computi das 31ste und letzte Jahr Heraclii das 6133 Jahr der Welt, welches er Parte 2. c. 32. mit dem 633sten Jahr von der Geburt Christi vergleicht. (o) Es ist aber weder das 633ste Jahr nach Christi Geburt das 31ste Jahr Heraclii, noch das 6133ste Jahr Panodori das 633ste Jahr nach Christi Geburt.

Wenn es gewiß ist, daß Panodorus die Epoche der Geburt Christi in das 5493ste Jahr der Welt gesetzt hat, woran niemand zweifelt, und wenn dieses mit dem ersten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gleich ist, so muß die Jahrzahl 6133 in dem Monat Jänner bis in das 641ste Jahr der *Ære vulgaris* reichen. Und das 31ste Jahr Kaisers Heraclii fällt wirklich in das 641ste der gemeinen Zeitrechnung. Es liegt also am Tage, daß Maximus mit der Jahrzahl 6133 in die Jahrrechnung des Panodorus gerathen ist; denn nach dieser Stimmt das 6133ste Jahr der Welt mit dem 31sten Jahr Heraclii, und mit dem 641sten Jahr

(o) *Maximus P. 2. c. 17.* Igitur Ecclesiastico Calculo ac traditione usque ad præsentem 14 Indictionem anni 31 imperii Heraclii piissimi nostri Imperatoris anni sunt 6133. *Idem c. 32.* colliguntur ab Incarnatione ipsius usque ad præsentem Indictionem anni 31 imperii Heraclii piissimi nostri Imperatoris anni 633.

Jahr der *Æra vulgaris* richtig überein. Wenn aber die Jahre von der Geburt Christi nach der Jahrrechnung des *Africanus* gezählt werden; so trifft das 633te Jahr nach der wahren Geburt Christi wiederum nicht in das 31ste Jahr Kaisers *Geraclius*, wohl aber in das 6133 Jahr *Africanus*; denn dieser setzt dieselbe, wie ich schon bewiesen habe, in das 5500te Jahr der Welt, so mit dem 5ten der *Æra vulgaris* gleich geht.

Es gehöret also die Jahrzahl 6133 mit dem 633sten Jahr der wahren Geburt Christi verglichen, zur Jahrrechnung *Africanus*, oder zum 629ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung: wenn sie aber mit dem 31sten Jahr des Kaisers *Geraclius* verglichen wird, zur Jahrrechnung *Panodori*, oder zum 641 der *Æra vulgaris*, welches alles in den am Ende angehängten Chronologischen Tabellen viel klarer zu ersehen ist.

Auf gleiche Weise setzt *Theophan* es in seiner *Chronographie* das erste Jahr Kaisers *Geraclius* in das 6102te der Welt, und in das 602te Jahr nach Christi Geburt. (p) Hierdurch zeigt sich, daß auch dieser die *Æra Africanus* und *Panodori* mit einander vermengt, und nicht zu unterscheiden gewußt habe; denn die Jahrzahl 6102 schlägt zwar nach der Jahrrechnung *Africanus* ganz genau in das 602te Jahr der wahren Geburt Christi, das ist: in das 599 der gemeinen Zeitrechnung, dahingegen fällt sie nach der Jahrrechnung des *Panodori* in das 610te Jahr der *Æra vulgaris*, in welchem sich auch der Anfang der Regierung des Kaisers *Geraclius* richtig findet. Ueberall aber zeigt sich der Unterschied von 11 Jahren, welcher beyde Jahrrechnungen unterscheidet.

Diese

(p) Vid. *Dionys. Pet. de Doct. temp.* Tom. III. var. *Dissertat.* Lib. 6. c. 5.

Nicht besser hat es Georgius Syncellus getroffen, der in seiner Chronographie das erste Jahr Kaisers Diocletiani in das 5777te Jahr der Welt gesetzt, und eben dieses Jahr das 277ste nach Christi Geburt heißen hat. (q) Alle wissen, daß Diocletianus im 284sten Jahr der *Ärz vulgaris* zu regieren angefangen habe, wie kann also dieses Jahr das 277ste nach Christi Geburt seyn? Man darf aber nur unsere Tabellen einsehen, so findet sich, daß der Anfang der Regierung Kaisers Diocletiani, eben wie das 284ste Jahr der *Ärz vulg.* ganz genau mit dem 5777ten Jahr Panodori übereintreffe. Dahingegen zeigt sich bey der Jahrzahl Julii Africani, daß sein 5777tes Jahr der Welt nicht in das erste Jahr Diocletiani, wohl aber in das 277ste nach der wahren Geburt Christi einschlage, welches mit dem 273sten der *Ärz vulgaris* gleich ist. Ein Zeichen, daß auch Syncellus, wie Theophanes, beyde Jahrzahlen miteinander verwechselt, und für eine genommen haben. Und so ist es dem Letztern, auch mit dem ersten Jahr des Kaisers Valentiniani, und der Kirchenversammlung zu Calcedon gegangen, wovon er das erste mit dem 5857ten Jahr der Welt, und dem 357sten nach Christi Geburt, das letztere aber mit dem 5944ten Jahr der Welt, und dem 444sten Jahr Christi verglichen hat. Petavius meynet das diese Jahrzahlen die Geburt Christi in das 7te Jahr der *Æ. v.* setzen. Er irret: sie bringen selbige in das 4te Jahr vor der *Æ. v.* welches eben jener Unterschied von 11 Jahren machet, der in den beyden Jahrzahlen Africani und Panodori obwaltet. Alle diese und mehr dergleichen sich zuwidersprechen scheinende Zeitrechnungen sind zwar vom Petavius, und andern angeführt, aber bisher nicht gründlich erläutert, sondern vielmehr, wie an den angezogenen Stellen zu ersehen ist, noch mehr verwirret worden.

II. Theil.

(1)

Diese

(p) Vid. Pet. Tom. III. cit. lib. c. 1.

Diese Schwierigkeit wird jetzt verschwinden, nachdem sich endlich die Fehler entdeckt haben, die aus dem Versehen Panodori nach und nach in der Chronologie eingeschlichen sind.

§. 38.

Von dem Anfang und Alter des Alexandrinischen Sonnenzirkels.

Jetzt wird vielleicht noch gefragt werden, ob die Alexandriner nicht schon vor der Era gratiae einen Mond- und Sonnenzirkel gehabt haben, und ob, oder wie weit derselbe von dem griechischen, und von demjenigen unterschieden gewesen sey, den sie mit der Era Diocletiani angefangen haben?

Ich weis zwar wohl, daß Petavius, und andere den Gebrauch des Cycli solis & lunae auf so entfernte Zeiten nicht zulassen, sondern diesen auf den erstgemeldten Anfang der Regierung Diocletiani einschränken wollen. Allein ich getraue mir ungehindert dessen die erstere Frage mit Ja zu beantworten.

Daß bey den Griechen schon vor der Era gratiae ein Sonn- und Mondzirkel im Gebrauch gewesen sey, beweiset die im vorigen Abschnitt abgehandelte ältere Jahrrechnung des Julius Africanus ganz offenbar: denn diese war hierzu erfunden, daß sie durch die Division mit 28 und 19 alle beyde Cyclos, und durch die Division mit 4 die Bissextil Jahr anzeigen solle. Daß aber auch die Alexandriner noch vor den Zeiten Diocletiani dergleichen cyclische Rechnungen schon gehabt haben, davon habe ich erst kürzlich solche Spuren gefunden, die um so mehr hier noch angemerkt zu werden verdienen, als hierdurch die wahre Epoche von der Geburt Christi auf eine neue, und ganz besondere Art entdeckt, und unser System wiederum augenscheinlich gerechtfertiget wird.

Dionys.

Dionysius Petavius führet L. 6. c. 28. de Doctr. temp. aus dem Beda Libr. de arg. lunæ an, daß in den alten Zeiten zweyerley Sonnenzirkel bekannt gewesen seyn, deren einer die Regulares und Concurrentes von dem 1ten Jänner, der zweyte aber von dem 1ten März angezeigt hat. Der erste ist nach Sage des Beda der Römische genennet worden. Man kann leicht einsehen, daß dieser römische mit dem griechischen Cyclo Solis einerley gewesen sey, denn der erste Jänner, und erste October haben beyde den Buchstaben A; folglich konnte einer von diesen Cyclis für den andern genommen werden: der Unterschied bestunde nur darin, daß in den Biffertil Jahren bey dem Römischen die erste, bey dem Griechischen aber die letztere von den 2 Zahlen, oder Buchstaben gezählet werden mußte, die, wie bekannt ist, in den Schaltjahren vorfallen.

Ich will aber hier nicht von diesem, sondern nur von jenem Sonnenzirkel reden, welcher die Regulares und Concurrentes vom 1ten März angezeigt hat. (r) Petavius beschreibt Cit. Loc. aus den alten Computisten von diesem cyclo solis wiederum zweyerley Arten, wovon eine das erste Jahr des Cycli mit einem gemeinen Jahr und dem Buchstaben F fer. L. die zweyte hingegen nach der gemeinen Art mit einem Schaltjahr, und dem Buchstaben G. F. fer. L. angefangen hat. Wir müssen diese in ihrer ganzen Gestalt sehen, und etwas nähers betrachten. Hier sind sie.

(1 2)

Erster

(r) Petav. de Doctr. temp. L. 6. c. 28. Campanus imprimis, qui hæc accuratissime pertractavit, cap. 13. Computi majoris docet concurrentium cyclum inchoari à Mense Marcio.

Erster Cyclus
solis.Zweiter Cyclus
solis.

Anni Cycli Primi	Lite- ra Cycli 1	Conc 1 Mart. Fer.	Vid. Petav. de Doct. temp. Tom. 1. Lib. 6. cap. 28.	Anni Cycli secun di	Lite- ra Cycli 2	Conc 1 Mart. Fer.
1	F	1	* I. annus Æræ vulgaris	1	G F	1
2	E	2		2	E	2
3	D	3		3	D	3
4	C B	4		4	C	4
5	A	5		5	B A	5
6	G	6		6	G	6
7	F	7		7	F	7
8	C D	8		8	E	8
9	C	9		9	D C	9
10	B	10		10	B	10
11	A	11		11	A	11
12	G F	12		12	G	12
13	E	13		13	F E	13
14	D	14		14	D	14
15	C	15		15	C	15
16	B A	16		16	B	16
17	G	17	* I. annus Æræ vulgaris	17	A G	17
18	F	18		18	F	18
19	E	19		19	E	19
20	D C	20		20	D	20
21	B	21*		21	C B	21
22	A	22		22	A	22
23	G	23		23	G	23
24	F E	24		24	F	24
25	D	25		25	E D	25
26	C	26		26	C	26
27	B	27		27	B	27
28	A G	28		28	A	28

Petav

Petavius weiß von diesen zweyen Sonnenjahren weder das Alter, noch den Anfang, sondern nur soviel an Hand zu geben, daß von dem ersten Cyclo das erste, von dem zweyten aber das 10te Jahr, mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung übereingetroffen haben solle, worüber er den Campanus zum Zeugen anführet, und sich auf den bey den alten Computisten so bekannten vers beruft.

Vigēno primo Christus natus est anno.

Er lehret sogar die Methode, in dem gegebenen Jahr Christi das laufende Jahr des ersten Sonnenjahrens zu finden, der mit dem Buchstaben F. anfängt, und will, daß man zu der gegebenen Zahl der *Ære vulgaris* alzeit 20 hinzuthun. und die Summe mit 28 dividiren solle, so werde man im Ueberrest das Jahr, welches von dem ersten Sonnenjahren gelaufen ist, und mit demselben den Concurrenten vom ersten März finden (1)

Er giebt weiters vor, daß der letztere vollständig mit der gemeinen Ordnung der Sonntagsbuchstaben übereinstimmt; denn in dem 1ten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung wäre der Sonntagsbuchstaben B mit den Concurrenten 5 gewesen (2)

Man sollte glauben, daß man sich auf die ausdrückliche Versicherungen eines so großen Zeitrechners ganz wohl verlassen könnte.

(1 3)

(1) Petav. cit. Loc. Verum si quis scire aveat, ad annos Christi addat 20. conflatum per 28. dividat, residuum erit annus Cycli prioris concurrentium.

(2) Annus primus *Ære Christianæ* fuit 21 mus. annus Cycli concurrentium prioris, & 10 posterioris, qui idem est cum Dominicalium Litterarum ordine. Fuit enim anno primo Christi Lit. B. Concurrentes 5. — — computistæ, cum de Cyclo concurrentium loquuntur, primum intelligunt, cujus annus 21 est primus *Ære christianæ*.

Wante. Es war aber dieses alles, wie mehr anderes, ohne Grund.

Wenn das erste Jahr der Ära vulgaris mit dem 21sten des erstern oder mit dem 10ten des zweyten Cycli anfängt, welche beyde den Buchstaben B und in dem Monat März den Concurrenten 5 weisen: Wenn ferner diese mit der Sonntagsbuchstaben Rechnung einerley ist, wie Petavius ausdrücklich will; so kann, nach dem bsterlichen Canon des **S. Hipolyti**, der 13te April No. 222. in dem ersten Jahr der Regierung Kaisers **Alexandri Severi** kein Samstag gewesen seyn. (u) Auf gleiche Weise wäre der 22te May des 337sten Jahres, an welchem der Kaiser **Constantinus** gestorben ist, nicht der Pfingstsonntag gewesen, wie alte Geschichtschreiber behaupten wollen. In dem erstern Falle war der **Cyclus solis** 18 mit dem Concurrenten 1, in dem letzteren der **Cycl. solis** 21, Concurrentes 5, wie nach der Addition von 20 aus der Division mit 28 erhellet. Es wäre also nach dieser Rechnung der erste März mit dem Buchstaben D No. 222 ein Sonntag, und No. 337 ein Donnerstag, folglich der 13te April No. 222 ein Montag, und der 22te May No. 337 ein Dienstag gewesen, so beydes falsch ist.

§. 39.

Erläuterung der zwey alten Sonnenzirkeln, die Petavius aus dem Campanus beschrieben.

Bei diesen Umständen zeigte sich sehr klar, daß hier **Petavius** abermal geirret habe. Unterdessen lag mir der alte Vers der Computisten noch immer im Gedächtniß

Vigēno primo Christus natus est anno.

Ich

(u) ex *Canone paschali Hipolyti Episc. apud Dionys. p. 295. Anno I. Imperii Alexandri Imperatoris facta est XIV paschalis Idibus Aprilis Sabbato cum Mensis Embolymnus fuisset.*

Ich dachte bey mir: haben die Zeitrechner in der Jahrzahl *Africani* um 4 ganze Jahr gefehlet, und das 5500te Jahr der Welt mit dem 1ten vor der *Ara vulgari* verglichen, da dieses doch mit der wahren Epoche von der Geburt Christi, das ist, mit dem 1ten vor der gemeinen christlichen Zeitrechnung eingetroffen hat: vielleicht ist eben dieses auch bey unsern zween Sonnenzirkeln geschehen, und vielleicht trifft das 21ste Jahr des ersten, und das 10te Jahr des zweyten mit den Concurrenten 5 in das wahre erste Jahr nach der Geburt Christi.

Ich rückte daher den erstern um 4 Jahr weiter zurück, damit das 21ste Jahr desselben mit dem 4ten vor der gemeinen Zeitrechnung in eine Reihe kam.

Hier schlugen nun die *Concurrentes Martii* aller Orten ganz richtig ein, und es bewies sich dadurch, daß ich mich in meiner Meinung nicht betrogen habe.

Die Methode mußte nunmehr abgeändert, und zu der gegebenen Jahrzahl der *Ara vulgaris*, anstatt 20, wie *Petavius* haben wollte, bey dem ersten *Cyclo* 24, und bey dem 2ten 13 addirt werden. Die Summe zeigte durch die Division mit 28 in dem 222 Jahr Christi den *Cyclum Solis* 22 mit den Concurrenten 6, in dem 337sten Jahr aber den *Cyclum Solis* 25, Concurrenten 3; folglich war der erste März No. 222 ein Freytag, und der 13 April ein Sonnabend, wie es *Hipolytus* gesagt hatte. Der erste März No 337 aber war ein Dienstag, und der 22 May ein Sonntag, wie es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung weist. Ich sah also mit Vergnügen, daß dieser Sonnenzirkel, wenn er in die rechte Ordnung gesetzt wird, in seinem 21 Jahr die Geburt Christi ganz richtig anzeigt, und daß die Computisten recht hatten, da sie immer behaupteten: *vigēno primo Christus natus est anno*.

Man sieht hieraus wiederum sehr deutlich, daß in der ersten Christenheit bis auf die Zeiten Panodori das rechte Jahr der Geburt Christi nicht unbekannt gewesen, und eben dieses ist auch ein sichers Zeichen, daß der erstere Sonnenzirkel über das Alter Panodori hinaufreiche.

§. 40.

Erläuterung des zweyten Sonnenzirkels.

Ich brachte nunmehr auch den letztern Cyclum in seine gehörige Stelle, setzte dessen rotes Jahr mit dem Concurrenten 5 in das 4te vor der gemeinen Zeitrechnung, und fand eben jene Richtigkeit in den Wochentagen, die sich schon in dem erstern gewiesen, und welche die Concurrenten auf den 1 Merz ganz zuverlässig angegeben haben. Ich war also überzeugt, daß auch dieser Cyclus nunmehr in seine rechte Ordnung gesetzt sey.

Als ich nun mit erstgemeldetem letztern Cyclo in dieser Ordnung bis zum ersten Jahr Diocletiani fortfuhr, zeigte sich zu meiner großen Verwunderung, daß dessen 18tes Jahr mit dem Buchstaben F, und dem Concurrenten 1 ganz genau in das erste Jahr Diocletiani einfiel, und daß hier der erstere vorhin beschriebene Cyclus seinen Anfang nahm, der nunmehr in eben der Ordnung sammt seinen Concurrenten fortliet, wie er oben ist vorgestellt worden. Hier wurde auf einmal klar, daß der zweyte Cyclus älter, als der erstere, und daß dieser letztere nur eine Fortsetzung des zweyten sey, dessen 18tes Jahr mit seinem Buchstaben F, und Concurrenten 1 ganz sichtbar nur darum zum ersten des neuen Cycli geworden ist, weil mit dem ersten Jahr Diocletiani bey den Alexandrinern eine neue Epoche angefangen worden, die unter dem Namen der *Ara gratia* bekannt ist.

Es war nun nicht mehr schwer, den Zeitpunkt zu entdecken, wann der erste aus obbemeldten 2 Cyclis angefangen habe, welches dem Petavius, und vielleicht den meisten Zeitrechnern bisher unbekannt gewesen ist, nämlich in dem 285ten Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, und zu eben der Zeit, als die Alexandriner ihren neuen Mondzirkel angefangen haben.

Es war auch nicht schwer zu bestimmen, daß alle beyde den Alexandrinern eigen waren; denn wie konnte sonst das erste Jahr desjenigen, der mit dem Buchstaben F und dem Concurrenten 1 anfängt, so genau mit der Era gratia eintreffen, wovon die Alexandriner die Urheber waren.

Es zeigt sich aber eben darum auch, daß die Alexandriner schon vor dem ersten Jahr Diocletiani sich eines Sonnen- und Mondzirkels bedienet haben müssen, wovon der zweyte aus obigen Cyclis einen klaren Beweis machet.

Ich will in nachstehender Tabelle, mehrerer Deutlichkeit willen, den alten alexandrinischen Sonnenzirkel nunmehr in jener Gestalt vorstellen, wie er mit der Era vulgari zusammen hängt.

Es finden sich in derselben beyde Cycli neben einander, mit ihren Buchstaben, und Concurrenten in der Ordnung angelegt, wie es die Wochentage erfordern, die sich durch die allgemeine Sonntagsbuchstaben-Rechnung herauswerfen. Wobdurch sich eben ganz sicher schließen läßt, daß selbige nunmehr ihre rechte Stellung erhalten haben, die ihnen von ihren ersten Urhebern angewiesen worden ist.

Cyclus Solis Alexandrinus.

Æ-ra vul- ga- ris.	Cyclus ☉ antiquus			Cyclus ☉ novus			Æ-ra vul- ga- ris.	Cyclus ☉ antiquus			Cyclus ☉ novus		
	An. Cy- cli	Lit.	con. 1 Mar	An. Cy- cli	Lit.	con. 1 Mar		An. Cy- cli	Lit.	con. 1 Mar	An. Cy- cli	Lit.	con. 1 Mar
268	1	GF	1				296	1	GF	1	12	GF	1
269	2	E	2				297	2	E	2	13	E	2
270	3	D	3				298	3	D	3	14	D	3
271	4	C	4				299	4	C	4	15	C	4
272	5	BA	6				300	5	BA	6	16	BA	6
273	6	G	7				301	6	G	7	17	G	7
274	7	F	1				302	7	F	1	18	F	1
275	8	E	2				303	8	E	2	19	E	2
276	9	DC	4				304	9	DC	4	20	DC	4
277	10	B	5				305	10*	B	5*	21	B	5
278	11	A	6				306	11	A	6	22	A	6
279	12	G	7				307	12	G	7	23	G	7
280	13	FE	2	.	.	.	308	13	FE	2	24	FE	2
281	14	D	3	.	.	.	309	14	D	3	25	D	3
282	15	C	4	.	.	.	310	15	C	4	26	C	4
283	16	B	5	.	.	.	311	16	B	5	27	B	5
284	17	AG	7	.	.	.	312	17	AG	7	28	AG	7
285	18	F	1	1	F	1	313	18	F	1	1	F	1
286	19	E	2	2	E	2	314	19	E	2	2	E	2
287	20	D	3	3	D	3	315	20	D	3	3	D	3
288	21	CB	5	4	CB	5	316	21	CB	5	4	CB	5
289	22	A	6	5	A	6	317	22	A	6	5	A	6
290	23	G	7	6	G	7	318	23	G	7	6	G	7
291	24	F	1	7	F	1	319	24	F	1	7	F	1
292	25	ED	3	8	ED	3	320	25	ED	3	8	ED	3
293	26	C	4	9	C	4	321	26	C	4	9	C	4
294	27	B	5	10	B	5	322	27	B	5	10	B	5
295	28	A	6	11	A	6	323	28	A	6	11	A	6

Wenn wir zu der gemeinen Jahrzahl Christi 268 nach obiger Methode 13 hinzuthun, und die Summa 281 mit 28 dividiren, so findet sich, daß im 268 Jahr das erste des alten alexandrinischen Sonnenzirkels eingetroffen, welches den Concurrenten 1 hat. Der erste März No 268 war als ein Sonntag, und so weist es auch die gemeine Sonntagsbuchstabenrechnung in Cyclo Solis 25 Lit. D, folglich stehet unser alexandrinische Cyclus in seiner rechten Ordnung.

Nach derselben trifft nun dessen 18tes Jahr Lit. F conc. 1 in das 285te Jahr der gemeinen Zeitrechnung, da zu gleicher Zeit das erste Jahr des neuen alexandrinischen Mondzirkels eingefallen ist. Hier gibt nun der Augenschein, daß mit dieser Epoche auch zugleich der neue Sonnenzirkel mit eben der Lit. F concurr. 1 anfängt, und durchgehends in der nämlichen Zahl und Ordnung fortläuft, die der vorige von seinem 18ten Jahr an, von sich sehen läßt. Es ist jetzt außer Zweifel gesetzt, daß die Alexandriner bey Abänderung des Mondzirkels in dem Sonnenzirkel nichts geändert, sondern nur dessen 18tes Jahr von neuem für das erste zu zählen angefangen haben.

§. 41.

Von dem alten alexandrinischen Mondzirkel.

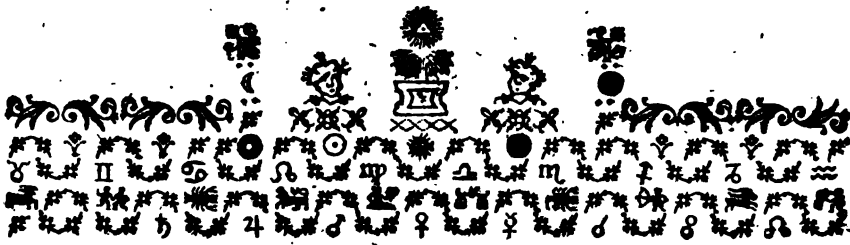
Wir haben nun gesehen, daß die Christliche Gemeinde zu Alexandria schon vor den Zeiten Diocletiani, einen Cyclum Solis gehabt habe. Man wird also auch dieses desto leichter von dem Mondzirkel zulassen können. Ob es aber der griechische, oder julianische gewesen sey, ist nicht so leicht zu bestimmen. Am wahrscheinlichsten ist, daß dieselbe den letztern angenommen, den sie nicht, wie die Römer, vom 1ten Jenner, sondern, wie die Griechen, vom 23ten März an gezählet haben.

(m 2)

Hierdurch fällt, wie schon oben ist erinnert worden, in das erste Julianer Jahr die goldene Zahl 3, und dieser Cyclus Lunæ hat in dem 76sten Julianer Jahr, oder in dem 31sten der gemeinen Zeitrechnung die goldene Zahl 2 gebracht, die das jüdische Osterziel auf den 25 März gewiesen, und vermuthlich zu jener Tradition vieles beygetragen, die den Tag des Leydens Christi irrig auf den 25 März angegeben hat.

Wir haben diesen Mondzirkel schon in unserer ersten chronologischen Tabelle in der Colonne der julianischen Kalender - Epoche eingerückt, und eben darum in den am Ende weiters beygefügtten Tabellen ausgelassen, dafür aber in den letzten 2 Colonen den oben beschriebenen alten alexandrinischen Sonnenzirkel sammt dem für jedes Jahr desselben auf den 1 März treffenden Wochentage, oder sogenannten Concurrenten beygesetzt, aus welchem man die allseitige Uebereinstimmung mit der gemeinen Sonntagsbuchstabenrechnung mit mehrern ersehen wird.





Dritter Abschnitt.

Von der dritten Jahrrechnung der Griechen, über der Constantinopolitanischen Periode.

§. 42.

Vergleichung dieser Jahrrechnung mit der *Ara vulgari.*

Ich komme nunmehr zu der dritten Jahrrechnung der Griechen, die insgemein auch *Periodus Constantinopolitana* genennet wird. Wir haben schon oben gehört, daß selbige dieses eigen habe, durch die Division mit 15 die römische *Indiction*-zahl anzuzeigen, die durch viele Jahrhundert in öffentlichen Urkunden, als das allgemeine Kennzeichen der Zeiten, gebraucht worden ist. Hierdurch entdeckt sich von selbst, daß diese Jahrrechnung eben wie jene des *Panodorus* erst eine Geburt von dem vierten Jahrhundert sey, weil die *Indictio Romana* unter dem Kaiser *Constantino* im 29ten Jahr der *Aera Diocletiani* oder im 312 Jahr der *Ara vulgaris* eingeführt worden ist.

(m 3)

Es kömmt vor allem darauf an, daß wir diese Periode mit unserer *Era vulgari* in die rechte Vergleichung bringen, und dem Fehler ausweichen, in den die Zeitrechner bey der *Era Julii Africani* verfallen sind.

Nach der in der Chronologie fast allgemein angenommenen Meynung stimmt das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 550ten Jahr dieser Periode ein, die wir inskünftig wegen des kürzern Ausdrucks zum Unterschied der Jahrrechnung *Africani*, und *Panodori*, nur die griechische Periode, die Periode der Griechen, oder die Jahrrechnung der Griechen ohne weitem Beysatz nennen werden.

Wenn die erstgemeldte Meynung der Zeitrechner Grund hat, so stehet das 550te Jahr dieser Periode mit dem 550sten des *Africanus* und mit dem 5494ten des *Panodorus* gleich: denn ich habe oben bewiesen, daß diese letzteren 2 Jahrzahlen mit dem ersten Jahr der *Ære vulgaris* gleich sind, und in dieser Hypothese ist die Periode der Griechen um 4 Jahr von der Jahrzahl *Africani*, und um 15 Jahr von jener des *Panodorus* unterschieden.

§. 43.

Ist nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angesetzt.

Es lieget uns daran zu wissen, ob dieses Grund habe. Denn wenn diese griechische Periode den römischen Indictionskreisl durch die Division mit 15 richtig anzeigt, und diese nach der allgemeinen Uebereinstimmung, in dem Monat September im Jahr 312 angefangen hat, so muß dieses Jahr in das 5821ste der griechischen Periode einschlagen. Und in diesem Fall trifft

nicht

nicht das 5509te sondern das 5510te mit dem 1ten der *Aera vulgaris* ein, folglich wäre in der bisherigen Chronologie auch bey dieser Zahrechnung der Griechen eine Versetzung von einem Jahr eingeschlichen.

Der Zweifel wird dadurch nicht gehoben, daß auch in dem Jahr 313 vom 1ten Jänner bis in dem September noch die Indiction I gelaufen sey, und hauptsächlich diesem Jahr zugeschrieben werde: denn es bleibt noch immer der Anfang der ersten Indiction in dem Monat September Anno 312; folglich kann nur diesem Jahr das 5821ste Jahr der Griechen zugerechnet werden, welches den Anfang des Indictionszirkels bezeichnet.

Wenn wir aus diesem Zweifel kommen wollen, werden wir uns in denjenigen griechischen Geschichtschreibern etwas näher umsehen müssen, die ihre Geschichten nach dieser Periode eingerichtet haben. Hierunter zeigt sich nun vor allen die berühmte Alexandrinische Chronik, die, so gering sie von einigen geachtet ist, bey vielen großen Zeitrechtern noch immer für eines der besten Monumenten des Alterthums geschäzt wird, wenn schon wie in den meisten Chroniken nicht alles darinn mit dem Siegel der Wahrheit bezeichnet werden kann: vielleicht werden wir bey dieser Gelegenheit seinen Werth besser kennen lernen.

S. 44.

Beweis davon aus der Alexandrinischen Chronik.

Dieses Alexandrinische Chronikon setzt das letzte Jahr Kaisers Constantins in das 5846ste Jahr der griechischen Periode. Da aus der Geschichte genugsam bekannt, daß dieser Kaiser im Jahr 337 den 22ten May eben am Pfingstfest gestorben ist, welchen Umstand auch diese Chronik zu melden nicht außer

Acht

Acht läßt, so folget, daß nicht das 5509te, sondern das 5510te Jahr gemeldter Periode mit dem 1ten Jahr der christlichen Zeitrechnung übereintreffe. Man darf nur den Unterschied der Zeit welcher 336 Jahre ausmacht, von der Jahrzahl 5846 wegziehen, oder zu jener von 5510 hinzuthun, wenn man hiervon überzeugt seyn will.

Eben dieses Chronikon giebet pag. 873 das siebende Jahr des Kaisers Phocas auf das 6118 Jahr der griechischen Periode an, wie der für dieses Jahr angezeigte *Cyclos solis* 12 und luna 19 augenscheinlich beweisen: denn auch bey dieser, wie bey den vorigen zwey griechischen Jahrrechnungen mußte sich durch die Division mit 28 und 19 das Jahr des Sonnen- und Mondkreises ergeben, wiewohl zu Berechnung der Monden, und der Wochentage ganz eine andere Methode nöthig war, wie wir hernach sehen werden.

Die Chronik saget zu gleicher Zeit ausdrücklich, daß in diesem 7ten Jahr des Kaisers Phocas der erste April auf einen Dienstag gefallen sey. Dasselbe kann kein anderes Jahr, als das 609te der gemeinen Zeitrechnung gewesen seyn: denn weder in dem vorher noch nachgehenden, sondern nur in gemeldetem Jahr, ist der 1te April mit dem Buchstaben G ein Dienstag gewesen. Ist aber das 6118te Jahr der Griechen dem 609ten der christlichen Zeitrechnung gleich, so trifft das erste Jahr der *Æra vulgaris* in das 5510te Jahr der Griechen, wie ich schon oben gemuthmaßet hatte.

Wiederum ist aus gemeldetem Chronicon pag. 535 zu sehen, daß im 20sten Jahr Kaisers Tiberii das 5541ste Jahr der griechischen Periode mit dem *cyclo solis* 25 luna 12 gelauffen, und der 13te April ein Sonntag gewesen sey. Das 20ste Jahr Kaisers Tiberii

berli hat nach unserm System den 21sten August im Jahr 32 der christlichen Zeitrechnung angefangen, und im nämlichen Jahr ist der 13te April wirklich auf einen Sonntag gefallen. Es hat also die Alexandrinische Chronik recht.

Wenn aber das 5541ste Jahr der Griechen mit dem 32sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung einstimmt, so kann wiederum nur das 5510te Jahr der Griechen mit dem ersten der *Æra* vulg. überein kommen.

§. 45.

Weiterer Beweis von der Versetzung der griechischen Periode.

Wir wollen aber noch einen anderen Zeugen auftreten lassen. Der schon oben angeführte griechische Mönch *Isaacus Argyrus* meldet in seinem *Computo Ecclesiastico* c. 3 & 4, daß in dem 6881sten Jahr der Griechen *Cylo solis* 21 der 26 October ein Dienstag gewesen. Das kann wiederum weder das 1371ste noch 1373ste, sondern nur das 1372ste Jahr der christlichen Zeitrechnung gewesen seyn, weil aus allen dreien nur in diesem allein der 26te October mit dem Buchstaben E auf einen Dienstag getroffen hat. Ziehen wir von 6881 den Unterschied der Zeit mit 1371 Jahren hinweg, die vom ersten bis in das 1372ste Jahr verfloßen sind, so zeigt sich auch aus der Zeitrechnung des *Isaacus Argyrus*, daß nicht das 5509te sondern 5510te Jahr der griechischen Periode mit dem ersten Jahr der *Æra* vulgaris übereintreffe.

Hieraus lieget nun am Tag, daß auch die *Periodus constantinopolitana* in der heutigen Chronologie aus seiner Ordnung gerückt, und um ein Jahr versetzt worden sey.

(n)

Die

Die Ursache dieses Fehlers ist leicht einzusehen, und in obigen schon bemerkt worden. Es ist nämlich die Zeit von dem 1ten Jänner bis in das Monat September mit der Zahl der laufenden Indiction bezeichnet, und derselben auch diejenige Jahrzahl beigefügt worden, die das Jahr dieser Indiction anzeigt. Da doch eben diese Indiction schon in dem September des vorhergehenden Jahrs angefangen, wohin folglich auch die hierauf sich beziehende Jahrzahl gehöret hatte.

Bei dieser Beschaffenheit muß in der Methode wiederum eine kleine Aenderung vorgenommen, und von der gegebenen griechischen Jahrzahl nicht 5508, wie es der Freyherr von Wolf lehret, sondern 5509 abgezogen werden, wenn man in dem Ueberrest das laufende Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung finden will.

§. 46.

Untersuchung des wahren Geburtsjahres Christi nach dieser corrigirten Jahrrechnung aus der alexandrinischen Chronik.

Nachdem wir auf diese Art auch die dritte Jahrrechnung der Griechen in ihre gehörige Ordnung gebracht haben, so werden wir nunmehr im Stand seyn, sowohl die alexandrinische Chronik, als andere auf die griechische Periode sich beziehende Geschichtschreiber und ihre Zeitrechnung richtig zu beurtheilen, und mit unserm aufgestellten chronologischen Systeme über die Zeit der Geburt und des Lebendens Christi auf die Probe zu setzen.

Wir wollen nur dasjenige hieraus anführen, was zu unserm Endzweck dienen kann, und vor allem das wahre Jahr der Geburt Christi auffuchen.

Das

Das *Chronicon Alexandrinum* setzt die Geburt Christi in das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus, und in das 40ste seiner Regierung, nach dem Tode des Cäsars, welches in dieser Chronik das 5507te Jahr der Welt genennet wird. (x).

Das 5507te Jahr der Griechen, trifft nach unserer festgestellten Ordnung in das 43te Julianer Jahr, oder in das dritte vor der christlichen Zeitrechnung. Unsere mit so vielen Gründen bestärkte Tabelle hingegen zeigt die Geburt Christi auf das 41ste Jahr des julianischen Kalenders an, folglich muß entweder unsere Tabelle, oder das *Chronicon alexandrinum* bey dieser Epoche um 2 Jahr fehlen.

Wir wollen sehen, welches aus beyden die Prob hält.

Erstgemeldte Chronik giebt noch zwey andere Kennzeichen von der wahren Zeit der Geburt Christi an, nemlich (a) das 40ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, und (b) das 28ste Jahr seiner Monarchie.

Dieser letztere Character hat das ganze Alterthum für sich. Schon Clemens Alexandrinus im zweyten Sæculo sagt lib. 1. *Stromatum*: Natus est Dominus 28vo anno, cum primum iussit censum descriptionemve fieri tempore Augusti. Eben dieses bekräftiget auch Eusebius der berühmte Bischoff zu Cæsarea vom 4ten Sæculo in seiner Kirchengeschichte lib. 1. c. 2. wie auch Epiphanius und andere mehr.

(n 2)

Es

(x) *Chron. Alex. edit. Raderiana pag. 497.* Ergo anno mundi 5507, uti antea explicatum est 40mo Augusti Cæsaris imperii anno, sive 28vo Monarchiæ ipsius secundum humanitatem natus est Christus verus Deus noster.

Es kommt also nur darauf an, das Jahr zu finden, wo die Monarchie des Kaisers Augusti angefangen hat. Dieses Jahr kann kein anders seyn, als da Octavianus Augustus nach der Schlacht bey Actium der alleinige Monarche von dem ganzen römischen Reich geblieben ist. Kurz, die Monarchie des Kaisers Augustus fangt mit der *Ara actiaca* an, zu welcher Zeit ihm auch der ganze Theil von Asien zufließt, den zuvor der unglückliche Antonius im Namen des römischen Raths beherrscht hatte.

Diese merkwürdige Epoche haben die meisten Städte in Griechenland, und Syrien angenommen, und es sind noch verschiedene Münzen der Stadt Antiochia und Seleucia vorhanden, welche beweisen, daß man sich zu den Zeiten Christi hauptsächlich der Jahrzahl von der Schlacht bey Actium bedienet habe.

§. 47.

Die Richtigkeit des bisher angeführten chronologischen Systems wird aus einigen Syrischen Münzen erwiesen.

Diese Münzen sind allzu wichtig, als daß ich sie, ohne wenigstens die Aufschrift davon anzuzeigen, allhier mit Stillschweigen umgehen könnte. Sie befestigen nicht nur unser bisheriges System, sondern sie entkräften auch jenes, welches das Leiden Christi in das Consulat der Geminorum, und in das 28 oder 29ste Jahr der *Ara vulgaris* setzt. Es sind sonderheitlich jene 2 Münzen merkwürdig, welche das 45, und 47te Jahr der *Ara actiaca*, und zugleich das erste, und dritte Jahr der Regierung Kaisers Tiberii ausdrücklich anzeigen. Sie finden sich unter andern in der chronologischen Dissertation des Salomon von Till abgedruckt, die im
Jahre

Jahr 1740 zu Jena mit einer Vorrede des Herrn Doctor Wahlen von neuem ist aufgelegt worden.

Die erste von der Stadt Antiochia hat die Aufschrift auf der rechten Seite:

Καίσαρ Σεβαστος Σεβαστο
Cæsar Augustus Augusti Filius,

Auf der andern Seite:

Α
Επὶ Σιλανῶν Ἀντιοχείων
εμ'
I

Sub Silano Antiochenorum.

Δ. 45.

Die zweite ist von der Stadt Seleucia mit der Aufschrift der rechten Seite, wie oben:

Καίσαρ Σεβαστος Σεβαστο
Cæsar Augustus Augusti Filius,

Auf der umgekehrten Seite:

Γ
Επὶ Σιλανῶν Σελευκείων
εμ'
III

Sub Silano Seleucensium

Α. 47.

Alle Münzverständige sind darüber einig, daß unter dem 2. Zeichen A und Γ das erste, und dritte Jahr Kaisers Tiberii verstanden werde. Da nun diese hier mit dem 45 und 47ten Jahr der Ära actiaca verbunden werden, wie die Zahl εμ' und εμ' anzeigen; so wird nunmehr leicht zu finden seyn, wenn der Kaiser Tiberius zur Regierung gekommen sey. Man ist

(n 3)

abre

aber durchgehend darüber einig, daß die Schlacht bey Actium in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar sich ereignet habe, als Kaiser Octavianus Augustus zum 5tenmal, und M. Valerius Messala Corvinus, im Consulat waren; und ich habe schon öfters bewiesen, daß der Tod des Julius Cäsars in dem ersten Jahr der Kalenderverbesserung erfolgt sey; Es kann also der Kaiser Tiberius nicht vor dem 58sten Jahr des julianischen Kalenders zu regieren angefangen haben, welches mit dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft, und zugleich das Sterbjahr des Kaisers Augustus gewesen ist. Ich will dieses aber noch auf eine andere Art beweisen.

Flavius Josephus der berühmte jüdische Geschichtschreiber sagt in seinem 15ten Buch der jüdischen Alterthümer cap. 7 ganz ausdrücklich, daß die Schlacht bey Actium in dem 7ten Jahre der Regierung des Königs Herodes Ascalonites geschehen sey. Es ist klar, daß Josephus hier die Regierungsjahre Herodis von der Eroberung der Stadt Jerusalem unter Sosio und von dem Tod des Antigonus zählt, wodurch derselbe erst zu dem ruhigen Besitze des jüdischen Reichs gelangt ist.

Diese Eroberung führet ein gar zu klares Kennzeichen der Zeit mit sich, als daß man das Jahr davon verfehlen könnte: Denn, wie aus dem 14ten Buch 28 Kap. des Josephus weiters zu ersehen, ist vor der gänzlichen Eroberung der Stadt bey den Juden das Sabbathjahr eingefallen, so den Übergang derselben um vieles befördert hat. Dieses giebt genugsam zu erkennen, daß die gemeldte Eroberung, oder der Anfang der vollkommenen Regierung des Königs Herodes in das 8te Jahr des verbesserten Kalenders, das ist: in das 38ste vor der gemeinen Zeitrechnung eintreffe. Es beweiset dieses das 3724ste Jahr der

der gemeinen jüdischen Jahresrechnung, welches, wie Jedermann weiß, mit dem erstgemeldten 38sten Jahr, vor Christi Geburt übereinstimmt, und durch die gleichaufgehende Division mit 7 das Sabbathjahr anzeigt, das in diesem Jahr eingefallen ist. Ich weiß wohl, daß einige nicht den Anfang, sondern den Ausgang des Sabbathjahrs mit der Eroberung dieser Stadt unter dem Sosius vergleichen wollen. Das ist: sie setzen dieselbe um ein Jahr später, nämlich in das 37ste vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem das jüdische Sabbathjahr zu Ende gieng. Allein Josephus sagt lib. 15. cap. 1 gar zu klar, daß nach der Eroberung, die erst im Herbst geschehen ist, das Sabbathjahr noch fortgedauert habe. (y) Es kann also nur der Anfang, und nicht das End des Sabbathjahrs in das Jahr der gemeldten Eroberung einschlagen, folglich muß diese nothwendig in dem 38sten Jahr vor der *Ara vulgari* erfolgt seyn, welches mit dem 8ten Julianer Jahr gleich ist.

Eben dieses läßt sich noch aus einem andern Charactere beweisen, den Josephus in dem 20 Buch seiner jüdischen Alterthümer im 8 Kap. an Hand giebt. Er meldet daselbst, daß zwischen der letzten Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem Titus, und dem Anfang der Regierung des Herodes Ascalonites nach der Eroberung dieser Stadt eine Zeit von 107 Jahren verlaufen

(y) *Scav. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 15. c. 1.* Tam vero (Herodes) capitis Hierosolymis omnem regiam supplectilem in unum congestit — & quicquid auri aut argenti inveniebatur, id totum ad Regem referebatur nec ullas finis malorum aderat. Nam bonae eorum avaritia Domini egentis absumentur: & agri inculti manebant, propter tempus anni sabbatici, quo nobis non est fas serere.

sey. (2) Nun weiß man, daß die letzte Einnahme, und Zerstörung dieser Stadt unter dem zweyten Consulat des Titus Vespasianus in dem 115ten Jahr der Kalenderverbesserung, in dem 102ten nach der Schlacht bey Actium, oder in dem 70sten der christlichen Zeitrechnung erfolgt sey. Wenn man also von diesem Zeitpunkt 107 Jahr zurück zählt, so findet man wiederum, daß die vor- letzte Eroberung unter dem Sosius, und der Anfang der vollkommenen Regierung des Herodes Ascalonites in kein anders, als in das 38ste Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, oder in das 8te Jahr der Kalenderverbesserung eintreffen könne. Man ist also von dem Jahr, in welchem Herodes mit Beyhülfe des Sosius Jerusalem erobert, und nach dem Tod des Antigonus zu regieren angefangen hat, allerdings versichert.

Wenn wir nun von diesem 8ten Jahr der Kalenderverbesserung als dem ersten Regierungsjahr Herodis zu zählen anfangen, so werden wir, wie oben, finden, daß die im 7ten Jahr seiner Regierung vorgefallene Schlacht bey Actium in das 14te, das 47ste Jahr nach dieser Schlacht aber, womit die angeführten jüdischen Münzen das erste der Regierung des Kaisers Tiberius bezeichnen, in das 58ste Jahr der Kalenderverbesserung, das ist, in das 13te der *Aera vulgaris* treffe, in welchen die beyden *Sexti Consules* waren, und Kaiser Augustus gestorben ist.

§. 48.

(2) *Flav. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 20. c. 8. Sunt igitur, qui, ab Herodis Principatu usque in diem, qua templum & urbs incendente Tito conflagravit, Pontificatum gesserunt, in universum numeris viginti octo: tempusque eorum sacerdotum centus anni & septem insuper.*

S. 27.
Dagegen fällt das System der ersten Classe, und insonderheit des gelehrten Abbe Bianchini zu Boden.

Jetzt mögen diejenigen zu sehen, die dem Tiberius noch in Lebenszeiten des Kaisers Augustus eine Regierung in Asien andichten, und ihn daselbst um 3 Jahr früher regieren lassen wollen, nur damit sie das 1ste Jahr seiner Regierung, in welchem Christus getauft worden, ebenfalls um 3 Jahr früher eintreffen machen, und dadurch jenem System einige Wahrscheinlichkeit verschaffen mögen, welches das Leyden Christi in das 28te oder 29te Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt.

Aber die erstbeschriebenen noch existirenden syrischen Münzen fällen ein so entscheidendes Urtheil wider dieses System, daß es sich künftig so wenig, als jenes vom 33ten Jahr der Aera vulgaris wird aufrecht erhalten können. Wenn das 45te Jahr nach der Schlacht bey Actium auch sogar in Syrien für das erste des Kaisers Tiberii ist gezählet worden, wie diese Münzen klärlieh beweisen, so weiß ich nicht, wie man von einer frühern Regierung dieses Kaisers in Asien noch weiter träumen könne. Die Verehrer dieses Systems, worunter auch der gelehrte Bianchini gehört, vergessen hiebey, daß die gesuchte frühzeitigere Regierung Tiberii auch darum nicht möglich sey, weil hierdurch das 1ste Jahr dieses Kaisers in das 24ste, oder 25te Jahr der Aera vulgaris fallen würde, wo Christus noch kaum 28 Jahr alt, und Pilatus noch nicht Landpfleger in Judäa war. Es hat dieser nach Zeugniß Josephi solches Amt 10 Jahr lang versehen (aa), und ist

(o)

kurz

(aa) *Jos. antiquis. Jud. L. 18. c. 5.* Ita ille (Pilatus) decem annis exactis in sua provincia, cum necesse haberet parere Vitellio ad urbem per suscepit, quo, prius quam perveniret, vita excessit Tiberius.

vor dem Tod des Kaisers Tiberii davon abgerufen worden. Da nun Tiberius in dem 35ten der gemeinen Zeitrechnung verstorben, so hat Pilatus die Landpflege über Judäa nicht vor dem 26sten Jahr der Aera vulgaris antreten können. Bey diesen Umständen ist dem Bianchinischen Systeme auch die Evangelische Geschichte entgegen, die ausdrücklich sagt, daß Christus in einem Alter von beyläufig 30 Jahren in dem 15 Jahr Kaisers Tiberii, und unter der Verwaltung des Pilatus getauft worden sey. Es bleibt folglich nichts mehr übrig, was dieses System noch unterstützen kann.

§. 49.

Anwendung dieser Syrischen Münzen zu Erläuterung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Wir wissen also durch mehrfältige Beweis zuverläßig, daß die Regierung Kaisers Tiberii nicht früher, als in dem 45ten Jahr nach der Schlacht bey Actium angefangen habe, und daß dieses Jahr mit dem 13ten der Aera vulgaris oder mit dem 58ten der Julianischen Kalenderverbesserung gleich sey. Es folget aber eben darum, daß das 28ste Jahr nach gemeldter Schlacht, in welchem Christus geboren worden, nicht mit dem 43ten, sondern mit dem 41sten Jahr der Kalenderverbesserung oder mit dem 5ten von der christlichen Zeitrechnung übereinstimmen könne. Und da dieses Jahr mit dem 550sten Jahr der griechischen Periode gleich ist, so hat die alexandrinische Chronik das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium unrichtig mit dem 5507ten Jahr der Griechen verglichen, und um 2 Jahr gefehlet. Unsere chronologischen Tabellen aber geben das Jahr der Geburt Christi richtig an, welches zu erweisen war.

Wir müssen aber noch anmerken, daß die Aera Aetiaca nicht mit der Aera Alexandrina zu vermischen sey. Ein anders ist

Ist der Anfang der Monarchie des Kaisers Augustus, und ein andern der Anfang seiner Regierung in Egypten. Jene hat nach der Schlacht bey Actium in dem 14ten, diese aber nach dem Tod der Cleopatra, in dem 15ten Jahr nach dem Tod des Cäsars angefangen. Dieser hat man sich zu Alexandria und in dem übrigen Egypten, jener aber in den asiatischen Provinzen bedienet, die dem römischen Scepter unterworfen waren. Es ist aber leicht abzunehmen, von welcher aus diesen beyden allhier die Red sey. Schon der erst angeführte Gebrauch der Art Actiacæ auf den syrischen Münzen giebt klar genug zu erkennen, daß durch das 28 Jahr der römischen Monarchie, welches in den ersten Zeiten der Kirche die Geburt Christi allgemein angezeigt hat, nicht die Jahrzahl von Eroberung des Egyptischen Reichs, sondern jene von der Schlacht bey Actium zu verstehen gewesen sey, weil diese Tradition ihren Ursprung nicht aus Egypten, sondern aus Judäa, und Syrien genommen haben kann, wo man sich nur der letztern Jahrzahl bedienet hat.

Es ist hierdurch das wahre Geburtsjahr Christi gegen allen Zweifel gesetzt, und wenn den bisher angeführten Beweisen noch etwas fehlen könnte, so würde dieses aus der Geschichte des Josephus noch ersetzt werden können, der lib. 17 cap. 10 ausdrücklich sagt, daß Herodes im 34ten Jahr nach der Eroberung der Stadt Jerusalem, und dem Tod des Antigonus (post detrusum regno Antigonus anno 34) gestorben sey. Da ich nun oben unwiderleglich bewiesen habe, daß diese Eroberung, und der Tod des Antigonus in dem 38ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung geschehen sey, so muß Herodes in dem 42sten Julianer Jahr noch vor Ostern gestorben, folglich die Geburt Christi unmittelbar in dem vorhergehenden 41sten Julianer Jahr erfolgt seyn.

Die Ursache dieses Fehlers ist leicht einzusehen, und in obigen schon bemerkt worden. Es ist nämlich die Zeit von dem 1ten Jänner bis in das Monat September mit der Zahl der laufenden Indiction bezeichnet, und derselben auch diejenige Jahrzahl beigelegt worden, die das Jahr dieser Indiction anzeigt. Da doch eben diese Indiction schon in dem September des vorhergehenden Jahrs angefangen, wohin folglich auch die hierauf sich beziehende Jahrzahl gehört hatte.

Bei dieser Beschaffenheit muß in der Methode wiederum eine kleine Aenderung vorgenommen, und von der gegebenen griechischen Jahrzahl nicht 5508, wie es der Freyherr von Wolf lehret, sondern 5509 abgezogen werden, wenn man in dem Ueberrest das laufende Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung finden will.

§. 46.

Untersuchung des wahren Geburtsjahres Christi nach dieser corrigirten Jahrrechnung aus der alexandrinischen Chronik.

Nachdem wir auf diese Art auch die dritte Jahrrechnung der Griechen in ihre gehörige Ordnung gebracht haben, so werden wir nunmehr im Stand seyn, sowohl die alexandrinische Chronik, als andere auf die griechische Periode sich beziehende Geschichtschreiber und ihre Zeitrechnung richtig zu beurtheilen, und mit unserm aufgestellten chronologischen Systeme über die Zeit der Geburt und des Lebens Christi auf die Probe zu setzen.

Wir wollen nur dasjenige hieraus anführen, was zu unserm Endzweck dienen kann, und vor allem das wahre Jahr der Geburt Christi auffuchen.

Das

Das *Chronicon Alexandrinum* setzt die Geburt Christi in das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus, und in das 40ste seiner Regierung, nach dem Tode des Cäsars, welches in dieser Chronik das 5507te Jahr der Welt genennet wird. (x).

Das 5507te Jahr der Griechen, trifft nach unserer festgestellten Ordnung in das 43te Julianer Jahr, oder in das dritte vor der christlichen Zeitrechnung. Unsere mit so vielen Gründen bestärkte Tabelle hingegen zeigt die Geburt Christi auf das 41ste Jahr des julianischen Kalenders an, folglich muß entweder unsere Tabelle, oder das *Chronicon alexandrinum* bey dieser Epoche um 2 Jahr fehlen.

Wir wollen sehen, welches aus beyden die Prob hält.

Erstgemeldte Chronik giebt noch zwey andere Kennzeichen von der wahren Zeit der Geburt Christi an, nemlich (a) das 40ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, und (b) das 28ste Jahr seiner Monarchie.

Dieser letztere Karakter hat das ganze Alterthum für sich. Schon Clemens Alexandrinus im zweyten *Säculo* sagt lib. 1. *Stromatum*: Natus est Dominus 28vo anno, cum primum iussurit censum descriptionemve fieri tempore Augusti. Eben dieses bekräftiget auch Eusebius der berühmte Bischoff zu Cäsarea vom 4ten *Säculo* in seiner Kirchengeschichte lib. 1. c. 2. wie auch Epiphanius und andere mehr.

(n 2)

Es

(x) *Chron. Alex. edit. Raderiana pag. 497.* Ergo anno mundi 5507, uti antea explicatum est 40mo Augusti Caesaris imperii anno, sive 28vo Monarchiæ ipsius secundum humanitatem natus est Christus verus Deus noster.

Es kommt also nur darauf an, das Jahr zu finden, wo die Monarchie des Kaisers Augusti angefangen hat. Dieses Jahr kann kein andres seyn, als da Octavianus Augustus nach der Schlacht bey Actium der alleinige Monarche von dem ganzen römischen Reich geblieben ist. Kurz, die Monarchie des Kaisers Augustus fangt mit der *Ara actiaca* an, zu welcher Zeit ihm auch der ganze Theil von Asien zufließt, den zuvor der unglückliche Antonius im Namen des römischen Raths beherrscht hatte.

Diese merkwürdige Epoche haben die meisten Städte in Griechenland, und Syrien angenommen, und es sind noch verschiedene Münzen der Stadt Antiochia und Seleucia vorhanden, welche beweisen, daß man sich zu den Zeiten Christi hauptsächlich der Jahrzahl von der Schlacht bey Actium bedienet habe.

§. 47.

Die Richtigkeit des bisher angeführten chronologischen Systems wird aus einigen Syrischen Münzen erwiesen.

Diese Münzen sind allzu wichtig, als daß ich sie, ohne wenigstens die Aufschrift davon anzuzeigen, allhier mit Stillschweigen umgehen könnte. Sie befestigen nicht nur unser bisheriges System, sondern sie entkräften auch jenes, welches das Leiden Christi in das Consulat der Geminorum, und in das 28 oder 29ste Jahr der *Ara vulgaris* setzt. Es sind sonderheitlich jene 2 Münzen merkwürdig, welche das 45, und 47te Jahr der *Ara actiaca*, und zugleich das erste, und dritte Jahr der Regierung Kaisers Tiberii ausdrücken anzeigen. Sie finden sich unter andern in der chronologischen Dissertation des Salomon von Till abgedruckt, die im Jahr

Jahr 1740 zu Jena mit einer Vorrede des Herrn Doctor Wahlen von neuem ist aufgelegt worden.

Die erste von der Stadt Antiochia hat die Aufschrift auf der rechten Seite:

Καίσαρ Σεβαστος Σεβαστε

Cesar Augustus Augusti Filius,

Auf der andern Seite:

Α

Επὶ Σιλανῶν Αντιοχείων

εμ'

I

Sub Silano Antiochenorum.

Δ. 45.

Die zweite ist von der Stadt Seleucia mit der Aufschrift der rechten Seite, wie oben:

Καίσαρ Σεβαστος Σεβαστε

Cesar Augustus Augusti Filius,

Auf der umgekehrten Seite:

Γ

Επὶ Σιλανῶν Σελευκείων

εμ'

III

Sub Silano Seleucensium

Δ. 47.

Alle Münzverständige sind darüber einig, daß unter dem 2. Zahlzeichen Α und Γ das erste, und dritte Jahr Kaisers Tiberii verstanden werde. Da nun diese hier mit dem 45 und 47ten Jahr der Ära achiacæ verbunden werden, wie die Zahl εμ' und εμ' anzeigen; so wird nunmehr leicht zu finden seyn, wenn der Kaiser Tiberius zur Regierung gekommen sey. Man ist

(n 3)

abre

aber durchgehend darüber einig, daß die Schlacht bey Actium in dem 14ten Jahr nach dem Tod des Julius Cäsar sich ereignet habe, als Kaiser Octavianus Augustus zum 1tenmal, und M. Valerius Messala Corvinus, im Consulat waren; und ich habe schon öfters bewiesen, daß der Tod des Julius Cäsars in dem ersten Jahr der Kalenderverbesserung erfolgt sey; Es kann also der Kaiser Tiberius nicht vor dem 58sten Jahr des julianischen Kalenders zu regieren angefangen haben, welches mit dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft, und zugleich das Sterbjahr des Kaisers Augustus gewesen ist. Ich will dieses aber noch auf eine andere Art beweisen.

Flavius Josephus der berühmte jüdische Geschichtschreiber sagt in seinem 15ten Buch der jüdischen Alterthümer cap. 7 ganz ausdrücklich, daß die Schlacht bey Actium in dem 7ten Jahre der Regierung des Königs Herodes Ascalonites geschehen sey. Es ist klar, daß Josephus hier die Regierungsjahre Herodis von der Eroberung der Stadt Jerusalem unter Sosio und von dem Tod des Antigonus zählt, wodurch derselbe erst zu dem ruhigen Besitze des jüdischen Reichs gelangt ist.

Diese Eroberung führet ein gar zu klares Kennzeichen der Zeit mit sich, als daß man das Jahr davon verfehlen könnte: Denn, wie aus dem 14ten Buch 28 Kap. des Josephus weiters zu ersehen, ist vor der gänzlichen Eroberung der Stadt bey den Juden das Sabbathjahr eingefallen, so den Übergang derselben um vieles befördert hat. Dieses giebt genugsam zu erkennen, daß die gemeldte Eroberung, oder der Anfang der vollkommenen Regierung des Königs Herodes in das 8te Jahr des verbesserten Kalenders, das ist: in das 38ste vor der gemeinen Zeitrechnung eintreffe. Es beweiset dieses das 3724ste Jahr der

der gemeinen jüdischen Jahresrechnung, welches, wie Jedermann weiß, mit dem erstgemeldten 38sten Jahr, vor Christi Geburt übereinstimmt, und durch die gleichaufgehende Division mit 7 das Sabbathjahr anzeigt, das in diesem Jahr eingefallen ist. Ich weiß wohl, daß einige nicht den Anfang, sondern den Ausgang des Sabbathjahrs mit der Eroberung dieser Stadt unter dem Sossus vergleichen wollen. Das ist: sie setzen dieselbe um ein Jahr später, nämlich in das 37ste vor der christlichen Zeitrechnung, in welchem das jüdische Sabbathjahr zu Ende gieng. Allein Josephus sagt lib. 15. cap. 1 gar zu klar, daß nach der Eroberung, die erst im Herbst geschehen ist, das Sabbathjahr noch fortgedauert habe. (y) Es kann also nur der Anfang, und nicht das End des Sabbathjahrs in das Jahr der gemeldten Eroberung einschlagen, folglich muß diese nothwendig in dem 38sten Jahr vor der *Ara vulgari* erfolgt seyn, welches mit dem 8ten Julianer Jahr gleich ist.

Eben dieses läßt sich noch aus einem andern Karaktere beweisen, den Josephus in dem 20 Buch seiner jüdischen Alterthümer im 8 Kap. an Hand giebt. Er meldet daselbst, daß zwischen der letzten Zerstörung der Stadt Jerusalem unter dem Titus, und dem Anfang der Regierung des Herodes Ascalonites nach der Eroberung dieser Stadt eine Zeit von 107 Jahren verlaufen

(y) *Procop. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 15. c. 1.* Tam vero (Herodes) capitis Hierosolymis omnem regiam suppelestilem in unum congestit — & quicquid auri aut argenti inveniebatur, id totum ad Regem referebatur nec ullas finis malorum aderat. Nam bonorum avaritia Domini egentis absorberebat: & agri inculti manebant, propter tempus anni sabbatici, quo nobis non est fas serere.

sey. (2) Nun weiß man, daß die letzte Einnahme, und Zerstörung dieser Stadt unter dem zweyten Consulat des Titus Vespasianus in dem 115ten Jahr der Kalenderverbesserung, in dem 102ten nach der Schlacht bey Actium, oder in dem 70sten der christlichen Zeitrechnung erfolgt sey. Wenn man also von diesem Zeitpunkt 107 Jahr zurück zählt, so findet man wiederum, daß die vorletzte Eroberung unter dem Sosius, und der Anfang der vollkommenen Regierung des Herodes Ascalonites in kein anders, als in das 38ste Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, oder in das 8te Jahr der Kalenderverbesserung eintreffen könne. Man ist also von dem Jahr, in welchem Herodes mit Beyhülff des Sosius Jerusalem erobert, und nach dem Tod des Antigonus zu regieren angefangen hat, allerdings versichert.

Wenn wir nun von diesem 8ten Jahr der Kalenderverbesserung als dem ersten Regierungsjahr Herodis zu zählen anfangen, so werden wir, wie oben, finden, daß die im 7ten Jahr seiner Regierung vorgefallene Schlacht bey Actium in das 14te, das 47ste Jahr nach dieser Schlacht aber, womit die angeführten jhrlichen Münzen das erste der Regierung des Kaisers Tiberius bezeichnen, in das 58ste Jahr der Kalenderverbesserung, das ist, in das 13te der *Æra vulgaris* treffe, in welchen die beyden *Sexti Consules* waren, und Kaiser Augustus gestorben ist.

§. 48.

da (a) Flav. Joseph. *Antiq. Jud. Lib. 20. c. 8.* Sumr igitur, qui, ab Herodis Principatu usque in diem, quo templum & urbs incendente Tito conflagravit, Pontificatum gesserunt, in universum numerp. viginti octo: tempusque eorum sacerdotii sexages annis & septem insuper.

S. 27.

Dagegen fällt das System der ersten Classe, und insonderheit des gelehrten Abbe Bianchini zu Boden.

Nest mögen diejenigen zu sehen, die dem Tiberius noch in Lebenszeiten des Kaisers Augustus eine Regierung in Asien andichten, und ihn daselbst um 3 Jahr früher regieren lassen wollen, nur damit sie das 15te Jahr seiner Regierung, in welchem Christus getauft worden, ebenfalls um 3 Jahr früher eintreffen machen, und dadurch jenem System einige Wahrscheinlichkeit verschaffen mögen, welches das Leyden Christi in das 28ste oder 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt.

Aber die erstbeschriebenen noch existirenden römischen Münzen fällen ein so entscheidendes Urtheil wider dieses System, daß es sich künftig so wenig, als jenes vom 33sten Jahr der *Æra vulgaris* wird aufrecht erhalten können. Wenn das 45ste Jahr nach der Schlacht bey Actium auch sogar in Syrien für das erste des Kaisers Tiberii ist gezählet worden, wie diese Münzen klärtlich beweisen, so weiß ich nicht, wie man von einer frühern Regierung dieses Kaisers in Asien noch weiter träumen könne. Die Verehrer dieses Systems, worunter auch der gelehrte Bianchini gehört, vergessen hiebey, daß die gesuchte frühzeitigere Regierung Tiberii auch darum nicht möglich sey, weil hierdurch das 15te Jahr dieses Kaisers in das 24ste, oder 25ste Jahr der *Æra vulgaris* fallen würde, wo Christus noch kaum 28 Jahr alt, und Pilatus noch nicht Landpfleger in Judäa war. Es hat dieser nach Zeugniß Josephi solches Amt 10 Jahr lang versehen (aa), und ist

(o)

kurz

(aa) *Jos. antiquit. Jud. L. 18. c. 5.* Ita ille (Pilatus) decem annis exactis in sua provincia, cum necesse haberet parere Vitellio ad urbem per suscepit, quo, prius quam perveniret, vita excessit Tiberius.

vor dem Tod des Kaisers Tiberii davon abgerufen worden. Da nun Tiberius in dem 35ten der gemeinen Zeitrechnung verstorben, so hat Pilatus die Landesherrschaft über Judäa nicht vor dem 28sten Jahr der Ära vulgaris antreten können. Bey diesen Umständen ist dem Bianchinischen Systeme auch die Evangelische Geschichte entgegen, die ausdrücklich sagt, daß Christus in einem Alter von beyläufig 30 Jahren in dem 15 Jahr Kaisers Tiberii, und unter der Verwaltung des Pilatus getauft worden sey. Es bleibt folglich nichts mehr übrig, was dieses System noch unterstützen kann.

§. 49.

Anwendung dieser Syrischen Münzen zu Erläuterung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Wir wissen also durch mehrfältige Beweis, zuverlässig, daß die Regierung Kaisers Tiberii nicht früher, als in dem 45ten Jahr nach der Schlacht bey Actium angefangen habe, und daß dieses Jahr mit dem 13ten der Ära vulgaris oder mit dem 58ten der Julianischen Kalenderverbesserung gleich sey. Es folget aber eben darum, daß das 28ste Jahr nach gemeldter Schlacht, in welchem Christus geboren worden, nicht mit dem 43ten, sondern nur mit dem 41sten Jahr der Kalenderverbesserung, oder mit dem 5ten von der christlichen Zeitrechnung übereinstimmen könne. Und da dieses Jahr mit dem 550sten Jahr der griechischen Periode gleich ist, so hat die alexandrinische Chronik das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium unrichtig mit dem 5507ten Jahr der Griechen verglichen, und um 2 Jahr gefehlet. Unsere chronologischen Tabellen aber geben das Jahr der Geburt Christi richtig an, welches zu erweisen war.

Wir müssen aber noch anmerken, daß die Ära Aetiaca nicht mit der Ära Alexandrina zu vermischen sey. Ein anders ist

Ist der Anfang der Monarchie des Kaisers Augustus, und ein andern der Anfang seiner Regierung in Egypten. Jene hat nach der Schlacht bey Actium in dem 14ten, diese aber nach dem Tod der Cleopatra, in dem 15ten Jahr nach dem Tod des Cäsars angefangen. Dieser hat man sich zu Alexandria und in dem übrigen Egypten, jener aber in den asiatischen Provinzen bedienet, die dem römischen Zepher unterworfen waren. Es ist aber leicht abzunehmen, von welcher aus diesen beiden allhier die Red sey. Schon der erst angeführte Gebrauch der Art Actiacæ auf den syrischen Münzen giebt klar genug zu erkennen, daß durch das 28 Jahr der römischen Monarchie, welches in den ersten Zeiten der Kirche die Geburt Christi allgemein angezeigt hat, nicht die Jahrzahl von Eroberung des Egyptischen Reichs, sondern jene von der Schlacht bey Actium zu verstehen gewesen sey, weil diese Tradition ihren Ursprung nicht aus Egypten, sondern aus Judäa, und Syrien genommen haben kann, wo man sich nur der letztern Jahrzahl bedienet hat.

Es ist hierdurch das wahre Geburtsjahr Christi außer allen Zweifel gesetzt, und wenn den bisher angeführten Beweisen noch etwas fehlen könnte, so würde dieses aus der Geschichte des Josephus noch ersetzt werden können, der lib. 17 cap. 10 ausdrücklich sagt, daß Herodes im 34ten Jahr nach der Eroberung der Stadt Jerusalem, und dem Tod des Antigonus (post detrusum regno Antigonus anno 34) gestorben sey. Da ich nun oben unwiderleglich bewiesen habe, daß diese Eroberung, und der Tod des Antigonus in dem 38ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung geschehen sey, so muß Herodes in dem 42sten Julianer Jahr noch vor Ostern gestorben, folglich die Geburt Christi unmittelbar in dem vorhergehenden 41sten Julianer Jahr erfolgt seyn.

Die Ursachen der verschiedenen Meynungen von dem Geburtsjahr Christi werden untersucht.

Jetzt wollen wir sehen, ob wir die Ursache nicht finden können, warum in den alten Zeiten so verschiedene Meynungen über das Geburtsjahr Christi entstanden, und wodurch auch die Alexandrinische Chronik verführt worden, wiewohl selbige durch das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus das rechte Kennzeichen hiervon gehabt hatte.

Wenn nach der heutigen Chronologie mit Weglassung eines Jahrs von der Regierung des Cajus Caligula das vierte Consulat des Julius Cäsars für das erste des Julianischen Kalenders gerechnet wird; so fällt der Anfang, oder das erste Jahr von der Era Actiaca in das 1ste und folglich das 28te Jahr derselben in das 42ste Julianer Jahr. Wenn aber anstatt dieser, das 28ste Jahr der Era Alexandrinæ gezählt wird, trifft selbes gar in das 43ste Jahr des Julianischen Kalenders, wie es auch die Alexandrinische Chronik setzt. Wird hingegen, wie in unserm Systeme, mit Ersetzung des ermangelnden Jahres das 5te Consulat, oder das letzte des Julius Cäsars für das erste der Julianischen Kalenderverbesserung angenommen, so schlägt das erste Jahr von der Era Actiaca in das 14te, folglich das 28ste Jahr, als die ungezweifelte wahre Epoche der Geburt Christi, ganz genau in das 41ste des Julianischen Kalenders, wie es unsere Tabell aus andern Kennzeichen schon angezeigt hat.

Hier entdeckt sich die Ursache des ganzen Fehlers, in welchen die meisten aus den alten mit der wahren Zeit der Geburt Christi verfallen sind. Diejenigen nämlich, welche diese Geburt in

in das 43ste Julianerjahr, und in das 42ste der Regierung Kaisers Augusti gesetzt haben, sind in einen zweyfachen Fehler gerathen. Sie haben erstlich den Julianischen Kalenderanfang, zweyten aber die Aera Actiacam verfehlet, und die Aera Alexandrinam dafür angenommen. Von diesen sind Clemens Alexandrinus, Eusebius Pamphilus, Epiphanius, die alexandrinische Chronik, und andere, die ihnen nachgeschrieben haben.

Diesjenige hingegen, die das 42te Julianer, oder das 41ste Jahr Augusti für die Zeit der Geburt Christi angegeben, haben nur einen von obigen 2 Fehlern sich noch zu Schulden kommen lassen, den der nicht verspürte Mangel eines Jahrs in den Fastis fast allgemein veranlasset hatte. Und von diesen ist auch Julius Africanus, Tertullianus, Iræneus und Sulpitius Severus nicht ausgenommen gewesen, wiewohl sie auf der rechten Spur waren, und in gewissem Verstande nicht Unrecht hatten; denn, wenn die julianische Kalenderepoche mit dem 4ten Consulat, und die Regierung Augusti gleich nach dem Tod des Julius Cæsars, zu zählen angefangen wird, so fällt das wahre Geburtsjahr Christi wirklich in das 42ste Julianer Jahr, und in das 41ste der Regierung Augusti. Nach dem in meiner ersten Abhandlung schon entdeckten Fehler aber hat sowohl der julianische Kalender, als die Regierung Augusti in dem nämlichen Jahr angefangen, folglich ist das 41ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, auch das 41ste des julianischen Kalenders.

Sulpitius Severus, der um das Jahr 400 gelebet, schreibt lib. 2 cap. 39 ausdrücklich: natus est Dominus Sabino, & Raffino Cons. Er hat vollkommen recht, auch unsere Tabelle setzt die Geburt Christi unter dieses Consulat. Nur gehört selbiges nicht

nicht, wie man bisher fast allgemein dafür gehalten hat, in das 42ste, sondern in das 41ste Jahr des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Iræneus, einer aus den berühmtesten Kirchengelehrten im zweyten Jahrhundert sagt in seinen Werken, lib. 3 cap. 25. *Natum esse Dominum nostrum circa annum 41 Imperii Augusti.* Auch dieser hat recht, wenn man die Jahr der Regierung Kaisers Augusti gleich nach dem Tod des Cæsars zu zählen anfängt. Julius Cæsar hat im Monat März in der römischen Rathstuben das Leben verlohren, und Christus ist im 41sten Jahr darauf zu Bethlehem geboren worden, folglich kann dieses auch das 41ste Jahr Augusti genennet werden, wenn der Anfang seiner Regierung noch in das Jahr gesetzt wird, da Julius Cæsar umgebracht worden, und der julianische Kalender seinen Anfang genommen hat.

Tertullianus schreibt in seinem Buch wider die Juden cap. 2. *quadragessimo primo anno imperii Augusti - nascitur Christus, & supervixit idem Augustus, ex quo nascitur Christus, annis quindecim.* Hieraus erscheint, daß Tertullianus die Geburt Christi in das 42ste Julianer Jahr gesetzt, folglich aus obiger Ursach um ein Jahr gefehlet habe. Denn Kaiser Augustus hat nicht 15, sondern 16 Jahr nach Christi Geburt noch gelebet, weil er nach Zeugniß Josephi wirklich 57 Jahr und einige Monat darüber regieret hat.

Die alexandrinische Chronick vereynigt mit dem 28sten Jahr der Monarchie, auch das 40ste Jahr der Regierungs des Kaisers Augusti.

Dieses letztere Kennzeichen schlägt wie das erstere ebenfalls in das 41ste Julianer Jahr, wenn die Regierung die

dieses Kaisers, wie sonst gewöhnlich, erst von dem nächsten Jahr nach dem Tod des Cäsars zu zählen angefangen wird. Es hat also die alexandrinische Chronik durch 2 Kennzeichen die Geburt Christi zwar recht angegeben, jedoch mit diesen das 5507 Jahr der Welt ähet verknüpft. Ungehindert dessen hat dieselbe diesen Fehler an mehr als einem Ort wiederum verbessert.

In dem Verzeichniß der römischen Kaisern pag. 443. wird gemeldet: A Christi praesentia usque ad declarationem Constantini magni anni 317. Es setzt aber diese Chronik die feyerliche Ausrufung und Erklärung Constantini in das 5821ste Jahr der griechischen Periode, in das erste der 273sten Olympiade, das ist, in das 312te nach der gemeinen Zeitrechnung, da er Maximianum überwunden, und der Indictionszykel angefangen hat.

Wenn nun von der ersten Gegenwart Christi auf Erden bis zum 312ten Jahr der Aera vulgaris 317 Jahre gezählet worden, so muß nach dieser Chronik das Geheimniß der Menschwerdung in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste Julianer Jahr gefallen seyn, wie es unsere Tabelle weist.

Ferner, die alexandrinische Chronik sagt mit deutlichen Worten, daß in dem 6ten Jahr Kaisers Heraclii, oder in dem 5ten post consulatum Heraclii, in dem 1ten der 349sten Olympiade, in dem 4ten der Indiction, das 620ste Jahr nach Christi Geburt zu laufen angefangen habe.

Das 6te Jahr Kaisers Heraclii schlägt sowohl nach unsern Tabellen, als nach dem allgemeinen Bekannthit der Zeitrechner in das 616te Jahr der Aera vulgaris, und damit ja das rechte Jahr nicht verfehlet werden könne, so meldet die Chronik aus

ausdrücklich, daß in diesem Jahr der erste März fer, 2 gewesen sey, wodurch sich das 616te Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung augenscheinlich kennbar macht. Da nun in diesem Jahr das 620ste Jahr nach Christi Geburt, und das 1. der 249sten Olympiade gezählet worden, so muß diese so wunderbar, als gnadenreiche Geburt nothwendig in dem 5ten, vor der gemeinen Zeitrechnung, und in dem 1ten der 193sten Olympiade erfolgt seyn. Und aus eben diesem Grund folgt weiters, daß das 45ste Jahr vor der Era vulg. oder das erste der Julianischen Kalenderverbesserung in das angehende erste Jahr der 184sten Olympiade eintreffen müsse, in welchem, wie außer Streit ist, Julius Cäsar das Leben verloren hat. Hier liefert uns also die Alexandrinische Chronik auf einmal 4 unzweifelhafte chronologische Charaktere, welche die Richtigkeit unserer Tabellen, und der darinn aufgestellten Chronologie von den Zeiten Christi ganz offenbar beweisen.

Aus allen diesen aber zeigt sich mehr, als zuviel, daß in den ersten Jahrhunderten der Kirche von dem wahren Geburts Jahr Christi ganz wohl unterrichtet gewesen, und daß die ganze Irrung anfänglich nur darinn bestanden sey, daß Einige die Jahrzahl von der Schlacht bey Actium mit der Egyptischen Jahrrechnung verwechselt, und den Abgang eines Jahres in den falschen Consularibus nicht gemerkt haben, welches auch den meisten Geschichtschreibern widerfahren ist.

§. 53.

Die alexandrinische Chronik giebt auch die 3 Predigjähre und die Zeit des Leydens Christi richtig an.

Die alexandrinische Chronik hat uns bisher ungehindert des eingeschlichenen Fehlers durch die angezeigte zwey Kenn-

zeichen auf die wahre Epoche der Geburt Christi geführt, wie werden im nachfolgenden sehen, daß sie auch seine 3 Predigjahre, und den Creuztod mit einer solchen Richtigkeit und Ordnung angegeben habe, die bey andern vergebens gesucht wird.

Die Taufe Christi setzt diese Chronik in das 5536ste Jahr der griechischen Periode (2)

Dieses stimmt nach unserer oben bewiesenen Ordnung in das 72ste Julianer Jahr, oder in das 27ste nach der gemeinen Zeitrechnung, in welchen auch unsere Tabelle die Taufe Christi anzeigt, jedoch mit dem Unterscheid, daß ich sie auf den 8ten November angeleset habe; das *Chronicon alexandrinum* aber bringt sie nach der sowohl in der griechischen, als der lateinischen Kirche damals fast durchgehends eingeführten Gewohnheit auf den 6ten Jenner, da die allgemeine Kirche das Festum Epiphania zu begehen pflegt.

Daß aber dieses Fest zu allen Zeiten nur die Gedächtniß der Taufe Christi, nicht aber den eigentlichen Tag habe anzeigen wollen, ist schon aus diesem genugsam zu erkennen, daß die Kirche auf eben diesen Tag, nemlich den 6. Jenner auch das erste Wunderwerk Christi feiert, welches er zu Bana in Galiläa durch die Verwandlung des Wassers in Wein gewirkt hat.

Es ist klar, daß die Taufe Christi, und dieses Wunderwerk nicht an einem Tag hat geschehen, auch nicht ein ganzes
II. Theil. (p) Jahr

(bb) *Chron. Pasch. pag. 497 vers. Raderiana.* Hoc autem presenti anno 5536. in Jordano idem Dominus & Deus noster IESUS CHRISTUS baptizatus est, quod accidit sub quinquagesimum annum trigesimi quarti jubilai post divisionem in regiones filiorum Israel.

sey. (2) Nun weiß man, daß die letzte Einnahme, und Zerstörung dieser Stadt unter dem zweyten Consulat des Titus Vespasianus in dem 115ten Jahr der Kalenderverbesserung, in dem 102ten nach der Schlacht bey Actium, oder in dem 70sten der christlichen Zeitrechnung erfolgt sey. Wenn man also von diesem Zeitpunkt 107 Jahr zurück zählt, so findet man wiederum, daß die vorletzte Eroberung unter dem Sosius, und der Anfang der vollkommenen Regierung des Herodes Ascalonites in kein anders, als in das 38ste Jahr vor der christlichen Zeitrechnung, oder in das 8te Jahr der Kalenderverbesserung eintreffen könne. Man ist also von dem Jahr, in welchem Herodes mit Beyhülfe des Sosius Jerusalem erobert, und nach dem Tod des Antigonus zu regieren angefangen hat, allerdings versichert.

Wenn wir nun von diesem 8ten Jahr der Kalenderverbesserung als dem ersten Regierungsjahr Herodis zu zählen anfangen, so werden wir, wie oben, finden, daß die im 7ten Jahr seiner Regierung vorgefallene Schlacht bey Actium in das 14te, das 47ste Jahr nach dieser Schlacht aber, womit die angeführten syrischen Münzen das erste der Regierung des Kaisers Tiberius bezeichnen, in das 58ste Jahr der Kalenderverbesserung, das ist, in das 13te der *Æra vulgaris* treffe, in welchen die beyden *Sexii* Consules waren, und Kaiser Augustus gestorben ist.

§. 48.

(2.) *Flav. Joseph. Antiq. Jud. Lib. 20. c. 8.* Sumr igitur, qui, ab Herodis Principatu usque in diem, quo templum & urbs incedente Tito conflagravit, Pontificatum gesserunt, in universum numerp. viginti octo: tempusque eorum sacerdotū centus anni & septem insuper.

S. 27.

Dagegen fällt das System der ersten Classe, und insonderheit des gelehrten Abbe Bianchini zu Boden.

Jetzt mögen diejenigen zu sehen, die dem Tiberius noch in Lebenszeiten des Kaisers Augustus eine Regierung in Asien andichten, und ihn daselbst um 3 Jahr früher regieren lassen wollen, nur damit sie das 15te Jahr seiner Regierung, in welchem Christus gekreuzigt worden, ebenfalls um 3 Jahr früher eintreffen machen, und dadurch jenem System einige Wahrscheinlichkeit verschaffen mögen, welches das Leyden Christi in das 28ste oder 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt.

Aber die erstbeschriebenen noch existirenden römischen Münzen fällen ein so entscheidendes Urtheil wider dieses System, daß es sich künftig so wenig, als jenes vom 33ten Jahr der *Aera vulgaris* wird aufrecht erhalten können. Wenn das 45ste Jahr nach der Schlacht bey Actium auch fogar in Syrien für das erste des Kaisers Tiberii ist gezählet worden, wie diese Münzen klärlieh beweisen, so weiß ich nicht, wie man von einer frühern Regierung dieses Kaisers in Asien noch weiter träumen könne. Die Verehrer dieses Systems, worunter auch der gelehrte Bianchini gehört, vergessen hiebey, daß die gesuchte frühzeitigere Regierung Tiberii auch darum nicht möglich sey, weil hierdurch das 15te Jahr dieses Kaisers in das 24ste, oder 25ste Jahr der *Aera vulgaris* fallen würde, wo Christus noch kaum 28 Jahr alt, und Pilatus noch nicht Landpfleger in Judha war. Es hat dieser nach Zeugniß Josephi solches Amt 10 Jahr lang versehen (aa), und ist

(o)

kurz

(aa) *Jos. antiquit. Jud. L. 18. c. 5.* Ita ille (Pilatus) decem annis exactis in sua provincia, cum necesse haberet parere Vitellio ad urbem per suscepit, quo, prius quam perveniret, vita excessit Tiberius

vor dem Tod des Kaisers Tiberii davon abgerufen worden. Da nun Tiberius in dem 35ten der gemeinen Zeitrechnung verstorben, so hat Pilatus die Landpflege über Judäam nicht vor dem 26ten Jahr der Aera vulgaris antreten können. Bey diesen Umständen ist dem Bianchinischen Systeme auch die Evangelische Geschichte entgegen, die ausdrücklich sagt, daß Christus in einem Alter von beyläufig 30 Jahren in dem 15 Jahr Kaisers Tiberii, und unter der Verwaltung des Pilatus getauft worden sey. Es bleibt folglich nichts mehr übrig, was dieses System noch unterstützen kann.

§. 49.

Anwendung dieser Syrischen Münzen zu Erläuterung der wahren Epoche von der Geburt Christi.

Wir wissen also durch mehrfältige Beweis zuverlässig, daß die Regierung Kaisers Tiberii nicht früher, als in dem 45ten Jahr nach der Schlacht bey Actium angefangen habe, und daß dieses Jahr mit dem 13ten der Aera vulgaris oder mit dem 58ten der Julianischen Kalenderverbesserung gleich sey. Es folget aber eben darum, daß das 28te Jahr nach gemeldter Schlacht, in welchem Christus geboren worden, nicht mit dem 43ten, sondern nur mit dem 41sten Jahr der Kalenderverbesserung, oder mit dem 5ten von der christlichen Zeitrechnung übereinstimmen könne. Und da dieses Jahr mit dem 550sten Jahr der griechischen Periode gleich ist, so hat die alexandrinische Chronik das 28te Jahr nach der Schlacht bey Actium unrichtig mit dem 5507ten Jahr der Griechen verglichen, und um 2 Jahr gefehlet. Unsere chronologischen Tabellen aber geben das Jahr der Geburt Christi richtig an, welches zu erweisen war.

Wir müssen aber noch anmerken, daß die Aera Actiaca nicht mit der Aera Alexandrina zu vermischen sey. Ein anders ist

ist der Anfang der Monarchie des Kaisers Augustus, und ein andern der Anfang seiner Regierung in Egypten. Jene hat nach der Schlacht bey Actium in dem 14ten, diese aber nach dem Tod der Cleopatra, in dem 15ten Jahr nach dem Tod des Cäsars angefangen. Dieser hat man sich zu Alexandria und in dem übrigen Egypten, jener aber in den asiatischen Provinzen bedienet, die dem römischen Zepter unterworfen waren. Es ist aber leicht abzunehmen, von welcher aus diesen beiden allhier die Red sey. Schon der erst angeführte Gebrauch der Erz Actiacæ auf den syrischen Münzen giebt klar genug zu erkennen, daß durch das 28 Jahr der römischen Monarchie, welches in den ersten Zeiten der Kirche die Geburt Christi allgemein angezeigt hat, nicht die Jahrzahl von Eroberung des Egyptischen Reichs, sondern jene von der Schlacht bey Actium zu verstehen gewesen sey, weil diese Tradition ihren Ursprung nicht aus Egypten, sondern aus Judäa, und Syrien genommen haben kann, wo man sich nur der letztern Jahrzahl bedienet hat.

Es ist hierdurch das wahre Geburtsjahr Christi gegen allen Zweifel gesetzt, und wenn den bisher angeführten Beweisen noch etwas fehlen könnte, so würde dieses aus der Geschichte des Josephus noch ersetzt werden können, der lib. 17 cap. 10 ausdrücklich saget, daß Herodes im 34ten Jahr nach der Eroberung der Stadt Jerusalem, und dem Tod des Antigonus (post detrusum regno Antigonus anno 34) gestorben sey. Da ich nun oben unwiderleglich bewiesen habe, daß diese Eroberung, und der Tod des Antigonus in dem 38ten Jahre vor der gemeinen Zeitrechnung geschehen sey, so muß Herodes in dem 42sten Julianer Jahr noch vor Ostern gestorben, folglich die Geburt Christi unmittelbar in dem vorhergehenden 41sten Julianen Jahr erfolgt seyn.

Die Ursachen der verschiedenen Meynungen von dem Geburtsjahr Christi werden untersucht.

Jetzt wollen wir sehen, ob wir die Ursache nicht finden können, warum in den alten Zeiten so verschiedene Meynungen über das Geburtsjahr Christi entstanden, und wodurch auch die Alexandrinische Chronik verführt worden, wiewohl selbige durch das 28ste Jahr der Monarchie des Kaisers Augustus das rechte Kennzeichen hiervon gehabt hatte.

Wenn nach der heutigen Chronologie mit weglassung eines Jahrs von der Regierung des Cajus Caligula das vierte Consulat des Julius Cäsars für das erste des Julianischen Kalenders gerechnet wird; so fällt der Anfang, oder das erste Jahr von der Era Actiaca in das 1ste und folglich das 28te Jahr derselben in das 42ste Julianer Jahr. Wenn aber anstatt dieser, das 28ste Jahr der Era Alexandrina gezählt wird, trifft selbes gar in das 43ste Jahr des Julianischen Kalenders, wie es auch die Alexandrinische Chronik setzt. Wird hingegen, wie in unserm Systeme, mit Ersetzung des ermangelnden Jahres das 5te Consulat, oder das letzte des Julius Cäsars für das erste der Julianischen Kalenderverbesserung angenommen, so schlägt das erste Jahr von der Era Actiaca in das 14te, folglich das 28ste Jahr, als die ungezweifelte wahre Epoche der Geburt Christi, ganz genau in das 41ste des Julianischen Kalenders, wie es unsere Tabell aus andern Kennzeichen schon angezeigt hat.

Hier entdecket sich die Ursache des ganzen Fehlers, in welchen die meisten aus den alten mit der wahren Zeit der Geburt Christi verfallen sind. Diejenigen nämlich, welche diese Geburt

in

in das 43ste Julianerjahr, und in das 42ste der Regierung Kaisers Augusti gesetzt haben, sind in einen zweyfachen Fehler gerathen. Sie haben erstlich den Julianischen Kalenderanfang, zweytens aber die Aera Aetiacam verfehlet, und die Aera Alexandrinam dafür angenommen. Von diesen sind Clemens Alexandrinus, Eusebius Pamphilus, Epiphanius, die alexandrinische Chronik, und andere, die ihnen nachgeschrieben haben.

Diesjenige hingegen, die das 42te Julianer, oder das 41ste Jahr Augusti für die Zeit der Geburt Christi angegeben, haben uns einen von obigen 2 Fehlern sich noch zu Schulden kommen lassen, den der nicht verspürte Mangel eines Jahrs in den Fällis fast allgemein veranlasset hatte. Und von diesen ist auch Julius Africanus, Tertullianus, Iræneus und Sulpitius Severus nicht ausgenommen gewesen, wiewohl sie auf der rechten Spur waren, und in gewissem Verstande nicht Unrecht hatten; denn, wenn die julianische Kalenderepoche mit dem 4ten Consulat, und die Regierung Augusti gleich nach dem Tod des Julius Cæsars, zu zählen angefangen wird, so fällt das wahre Geburtsjahr Christi wirklich in das 42ste Julianer Jahr, und in das 41ste der Regierung Augusti. Nach dem in meiner ersten Abhandlung schon entdeckten Fehler aber hat sowohl der julianische Kalender, als die Regierung Augusti in dem nämlichen Jahr angefangen, folglich ist das 41ste Jahr der Regierung Kaisers Augusti, auch das 41ste des julianischen Kalenders.

Sulpitius Severus, der um das Jahr 400 gelebet, schreibt lib. 2 cap. 39 ausdrücklich: natus est Dominus Sabino, & Ruffino Cons. Er hat vollkommen recht, auch unsere Tabelle setzet die Geburt Christi unter dieses Consulat. Nur gehört selbiges nicht

nicht, wie man bisher fast allgemein dafür gehalten hat, in das 42ste, sondern in das 41ste Jahr des julianischen Kalenders, oder in das 5te vor der gemeinen Zeitrechnung.

Iræneus, einer aus den berühmtesten Kirchengelehrten im zweyten Jahrhundert sagt in seinen Werken, lib. 3 cap. 25. *Natum esse Dominum nostrum circa annum 41 Imperii Augusti.* Auch dieser hat recht, wenn man die Jahr der Regierung Kaisers Augusti gleich nach dem Tod des Cæsars zu zählen anfängt. Julius Cæsar hat im Monat März in der römischen Rathstuben das Leben verlohren, und Christus ist im 41sten Jahr darauf zu Bethlehem geboren worden, folglich kann dieses auch das 41ste Jahr Augusti genennet werden, wenn der Anfang seiner Regierung noch in das Jahr gesetzt wird, da Julius Cæsar umgebracht worden, und der julianische Kalender seinen Anfang genommen hat.

Tertullianus schreibt in seinem Buch wider die Juden cap. 2. *quadragesimo primo anno imperii Augusti - nascitur Christus, & supervixit idem Augustus, ex quo nascitur Christus, annis quindecim.* Hieraus erscheint, daß Tertullianus die Geburt Christi in das 42ste Julianer Jahr gesetzt, folglich aus obiger Ursach um ein Jahr gefehlet habe. Denn Kaiser Augustus hat nicht 15, sondern 16 Jahr nach Christi Geburt noch gelebet, weil er nach Zeugniß Josephi wirklich 57 Jahr und einige Monat darüber regieret hat.

Die alexandrinische Chronick vereinigt mit dem 28sten Jahr der Monarchie, auch das 40ste Jahr der Regierung des Kaisers Augusti.

Dieses letztere Kennzeichen schlägt wie das erstere ebenfalls in das 41ste Julianer Jahr, wenn die Regierung die

dieses Kaisers, wie sonst gewöhnlich, erst von dem nächsten Jahr nach dem Tod des Cäsars zu zählen angefangen wird. Es hat also die alexandrinische Chronik durch 2 Kennzeichen die Geburt Christi zwar recht angegeben, jedoch mit diesen das 5507 Jahr der Welt ähet verknüpft. Ungehindert dessen hat dieselbe diesen Fehler an mehr als einem Ort wiederum verbessert.

In dem Verzeichniß der römischen Kaisern pag. 443. wird gemeldet: A Christi presentia usque ad declarationem Constantini magni anni 317. Es setzt aber diese Chronik die feyerliche Ausrufung und Erklärung Constantini in das 5821ste Jahr der griechischen Periode, in das erste der 273sten Olympiade, das ist, in das 312te nach der gemeinen Zeitrechnung, da er Maximianum überwunden, und der Indictionszirkel angefangen hat.

Wenn nun von der ersten Gegenwart Christi auf Erden bis zum 312ten Jahr der *Æra vulgaris* 317 Jahre gezählet worden, so muß nach dieser Chronik das Geheimniß der Menschwerdung in das 5te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, das ist, in das 41ste Julianer Jahr gefallen seyn, wie es unsere Tabelle weist.

Ferner, die alexandrinische Chronik sagt mit deutlichen Worten, daß in dem 6ten Jahr Kaisers Heraclii, oder in dem 5ten post consulatum Heraclii, in dem 1ten der 349sten Olympiade, in dem 4ten der Indiction, das 620ste Jahr nach Christi Geburt zu laufen angefangen habe.

Das 6te Jahr Kaisers Heraclii schlägt sowohl nach unsern Tabellen, als nach dem allgemeinen Bekannthiße der Zeitrechner in das 616te Jahr der *Æra vulgaris*, und damit ja das rechte Jahr nicht verfehlet werden könne, so meldet die Chronik aus-

ausdrücklich, daß in diesem Jahr der erste März fer, 2 gewesen sey, wodurch sich das 61ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung augenscheinlich kennbar macht. Da nun in diesem Jahr das 60sten Jahr nach Christi Geburt, und das 1. der 349sten Olympiade gezählet worden, so muß diese so wunderbar, als gnadenreiche Geburt nothwendig in dem 1ten, vor der gemeinen Zeitrechnung, und in dem 1ten der 193sten Olympiade erfolgt seyn. Und aus eben diesem Grund folgt weiters, daß das 45ste Jahr vor der Ara vulg. oder das erste der Julianischen Kalendersverbesserung in das angehende erste Jahr der 184sten Olympiade eintreffen müsse, in welchem, wie außer Streit ist, Julius Cäsar das Leben verloren hat. Hier liefert uns also die Alexandrinische Chronik auf einmat 4 unzweifelhafte chronologische Charaktere, welche die Richtigkeit unserer Tabellen, und der darinn aufgestellten Chronologie von den Zeiten Christi ganz offenbar beweisen.

Aus allen diesen aber zeigt sich mehr, als zuviel, daß in den ersten Jahrhunderten der Kirche von dem wahren Geburts Jahr Christi ganz wohl unterrichtet gewesen, und daß die ganze Irrung anfänglich nur darinn bestanden sey, daß einige die Jahrzahl von der Schlacht bey Actium mit der Egyptischen Zeitrechnung verwechselt, und den Abgang eines Jahres in den fastis Consularibus nicht gemerkt haben, welches auch den meisten Geschichtschreibern widerfahren ist.

§. 53.

Die alexandrinische Chronik giebt auch die 3 Predigjähre und die Zeit des Leydens Christi richtig an.

Die alexandrinische Chronik hat uns bisher ungehindert des eingeschlichenen Fehlers durch die angezeigte zwey Kenn-

zeichen auf die wahre Epoche der Geburt Christi geführt, wie werden im nachfolgenden sehen, daß sie auch seine 3 Predigjähre, und den Creuztod mit einer solchen Richtigkeit und Ordnung angegeben habe, die bey andern vergebens gesucht wird.

Die Taufe Christi setzt diese Chronick in das 5536ste Jahr der griechischen Periode (2)

Dieses stimmt nach unserer oben bewiesenen Ordnung in das 72ste Julianer Jahr, oder in das 27ste nach der gemeinen Zeitrechnung, in welchen auch unsere Tabelle die Taufe Christi anzeigt, jedoch mit dem Unterscheid, daß ich sie auf den 8ten November angesetzt habe; das *Chronicon alexandrinum* aber bringet sie nach der sowohl in der griechischen, als der lateinischen Kirche damals fast durchgehends eingeführten Gewohnheit auf den 6ten Jenner, da die allgemeine Kirche das Festum Epiphania zu begehen pflegt.

Daß aber dieses Fest zu allen Zeiten nur die Gedächtniß der Taufe Christi, nicht aber den eigentlichen Tag habe anzeigen wollen, ist schon aus diesem genugsam zu erkennen, daß die Kirche auf eben diesen Tag, nemlich den 6. Jenner auch das erste Wunderwerk Christi feyert, welches er zu Kana in Galiläa durch die Verwandlung des Wassers in Wein gewirkt hat.

Es ist klar, daß die Taufe Christi, und dieses Wunderwerk nicht an einem Tag hat geschehen, auch nicht ein ganzes

II Theil.

(p)

Jahr

(bb) *Chron. Pasch. pag. 497. vers. Raderiana.* Hoc autem presenti anno 5536. in Jordano idem Dominus & Deus noster Jesus Christus baptizatus est, quod accidit sub quinquagesimum annum trigessimum quartum jubilei post divisionem in regiones illorum Israel.

Jahr von einander entfeynet seyn können. Christus brachte nach der Taufe 40 Tage in der Wüste zu, kam sodann wieder an Jordan, und von da nach Galiläa, hielt sich daselbst einige Tage auf, und gieng am dritten Tag nach Bana zur Hochzeit. Es hat also die Taufe, und das gemeldte Wunderwerk wenigst einen Unterschied der Zeit von beynähe 2 Monaten erfordert.

Der heil. Epiphanius hat es daher besser getroffen, da er den Tag der Taufe Christi auf den 8., oder 9ten November angegeben, mit dem auch unsere Rechnung einstimmet.

Der heil. Johannes hat allem Vermuthen nach am Veröhnungsfest seine Bußpredigt angefangen, das in diesem Jahre den 27 Sept. eingefallen ist. In 6 Wochen darauf, nemlich den 9ten November kam Christus selbst an Jordan, und ließ sich von Johanne taufen, da er das 31ste Jahr seines Alters noch nicht erfüllet hatte. Dieses ist wiederum dem Ausspruch des heil. Lucas ganz gemäß, da er sagt: *Jesus autem incipiens annorum erat, quasi triginta.*

Nach geschehener Taufe verfügte sich Christus in die Wüste, und nach vollendten 40 Tagen wiederum an den Jordan, welches den 21ten des Monats December ao. 27 geschehen seyn mag. Von da gieng er nach Galiläa um einige Jünger zu sammeln, mit welchem der Monat December zu Ende gieng. Endlich kam er den 6 Jänner ao. 28, oder den 28 Thebeth zur Hochzeit nach Bana, wo er das erste Wunderwerk verrichtete, und hierauf seinem Predigamt den Anfang machte.

Diesenigen, welche aus den Worten Luca: *tertia autem die nuptiae factae sunt in Cana Galilae*, schließen wollen, daß diese Hoch-

Hochzeit in dem dritten Tag der Wochen vorgefallen sey; werden Siebep ihre gute Rechnung finden: denn der 6te Jenner im Jahr 28 war wirklich ein Dienstag, wie auch die gemeine Julianer Kalenderrechnung weiß.

§. 54.

Erstes Osterfest Christi nach der alexandrinischen Chronik.

Das erste Osterfest, welches Christus nach dem Anfang seiner Predigjahren zu Jerusalem begangen hat, sezet die alexandrinische Chronik in das 5537te Jahr der griechischen Periode. (cc)

Nach unserer Methode ist dieses das 28ste der Ära vulgari; da die beyde Gemini Consules waren, wie man erfähret, wenn von dieser Jahrzahl nach der oben angezeigten Regel, 5509 abgezogen werden. Dieses 5537te Jahr der Griechen welschet durch die Division mit 28 und 19 den Cyclum Solis 21 und Lunæ 8. Und siehe da, zu meiner großen Verwunderung, bringet die alexandrinische Chronik aus diesen 2 Cyclis nach der bey gemeldter Periode üblichen sonderbaren Methode das Osterfest der Juden eben auch auf den 27ten März heraus, so eine Sonnabend war, wie ich oben nach der jüdischen Jahresform, ohne Rücksicht auf die Rechnung dieser Chronik, herausgebracht habe.

(p 2)

3d

(cc) *Chronicon pascale* p. 505. Primum ergo pasca legitimum, hoc est, ut in lege preceptum erat, celebravit Dominus cum discipulis suis post baptismum anno octavo cycli lunaris, qui 19 annorum spatio absolvitur & 21mo cycli solaris, qui octo supra viginti annos continet.

Ich gründete meine Rechnung allein auf die Neoméniam Tisri, oder auf den Herbstneumond des vorhergehenden 27sten Jahrs der gemeinen Zeitrechnung, welchen die astronomische Tabellen auf den 18. September desselben Jahrs weisen.

Wenn von da aus nach jüdischem Gebrauch 177 Tag bis zum Monat Nisan gezählet werden, so trifft der erste Nisan auf den 13ten, folglich der 15te, oder der große Sabbath der Juden auf Sonnabend den 27 März im Jahr 28. Die Chronick hingegen bedient sich einer ganz andern Methode.

Weil das 5537ste Jahr erst im Herbst angefangen hat, folglich im Monath März das vorhergehende 5536ste Jahr noch im Lauf war, so berechnet dieselbe erstlich die Mondsepacten von dem gemeldtem vorhergehenden Jahr 5536 cyclo lune 7, welche nach ihrer Art durch die Multiplication mit 11, und durch die Division dieser Summe mit 30 gefunden werden, und hier 17 wiesen. Zu diesem werden noch beständig 13 vor dem Vollmond, und 7 vor dem Neumond, zusammen 20 Tage hinzugethan, die das Chronicon anteluminare nennen. Endlich fängt es von dem 21 März des laufenden Jahrs zu zählen an, welcher Tag bey der griechischen Periode der Tag der Nachtgleiche, oder der Anfang des ganzen Mondkreises ist, und daher die goldene Zahl 1 hat.

Von diesem 21 März also zählet die Chronick bis auf den 27ten desselben Monats noch 7 Tage, die zu obigen hinzugethan werden, und zusamm 44 Tage ausmachen: nach der weitern Division mit 30 zeigen sich noch 14 übrig, wodurch angezeigt wird, daß der 14te Nisan, oder das Osterfest der Juden in dem 5537sten Jahr der Griechen auf den 27 März gefallen sey.

Den Wochentag heraus zu bringen, berechnet diese Chronik anfänglich die Sonnenepacten wiederum von dem vorübergehenden Jahr 5536 Cyclo Solis 20, welche hier 4 abwerfen. Zu diesem füget dieselbe beständig noch 3, und hier von dem 21 März des laufenden Jahrs weiters 7 Tage hinzu, die zusammen 14 Tage machen.

Die Division mit 7 zeigt nun, daß der 27. März in dem 5537ten Jahr ein Sonnabend, oder nach jüdischer Art zu reden, ein Sabbath war. (dd) Und so weist es auch die gemeine Julianer Rechnung in der That. Ein abermaliger Beweis, daß unsere Vergleichung des ersten Jahrs der Äre vulgaris mit dem 5537ten Jahr der griechischen Periode allerdings gegründet sey.

§. 55.

Erläuterung eines Irrthums wegen dem 14ten Tag des Monats Nisan.

Bei dieser Rechnung ist für das erste noch zu bemerken, daß die alexandrinische Chronik nach dem Gebrauch der damaligen Zeiten den 14ten Nisan für den Tag des Osterbollsmonds, oder des Osterfests der Juden gehalten hat.

Aus Levitici 23 c. 5 aber ist ganz klar zu sehen, daß dieses Fest nicht am 14ten sondern eigentlich am 15ten Tag des gemeldten Monats gehalten werden mußte. (ee) Es wurde zwar

(p 3)

am

(dd) p. 508 Colligimus ergo hoc praesenti anno XIV lunam primi mensis incidisse in XXVII diem Martii, qui dies Sabbati fuit.

(ee) Mense primo, quartadecima die Mensis, ad Vesperam phase Domini est; & quintadecima die Mensis hujus solemnitas Azymorum Domini est. Septem diebus azyma comedetis. Dies primus erit vobis celeberrimus sanctusque: omne opus servile non facietis in eo. —

am 14ten Abends das Osterlamm geessen, dieser Abend aber gehörte nicht mehr zu den 14ten, sondern zu den 15ten Nisan, und war der Anfang des großen Sabbath's als des Hauptfests der Juden. Der 14te Tag des Monats war also nicht der Tag des Osterfests, sondern der Vorbereitungstag (Parasceve Pasche), an dem das Osterlamm geschlachtet, und zubereitet werden mußte, welches Christus an eben diesem Tage an sich selbst zum Heil der Welt in die Erfüllung bringen ließ. Man kann aber leicht entdecken, was Anlaß gegeben, den Ostervollmond auf den 14ten des Monats Nisan zu setzen, nämlich die fabelhafte Erzählung einiger Rabbiner, daß die Juden noch vor der letzten Zerstörung des Tempels ihre Neomenias, oder den Anfang der Monate nicht von der wahren Conjunction, sondern von der Zeit der ersten Erscheinung des Mondes gezählet, die gemeinlich erst den anderten Tag nach dem Neumond sich soll zugetragen haben. Das durch nun hätte freylich erfolgen müssen, daß der Vollmond, an welchem das Osterfest gehalten worden, schon auf den 13, oder 14ten Tag des Monats gefallen wäre.

Den Ungrund dieses vorgebens haben wir schon oben gehört, und diesen scheint auch die alexandrinische Chronik an einem andern Ort selbst eingesehen zu haben, da es pag. 523 heißt: Quarta decima non Resurrectionis sed Crucifixionis tempus & dies fuit, & ex hoc tempore Iudæi Contrarium facere reprehenduntur. Nun ist aber die Kreuzigung Christi nicht an dem Tag des Osterfests, sondern an dem Vorbereitungstag, (die Parasceves) geschehen; es hat folglich das Osterfest nicht an dem 14ten sondern am 15ten Tag des Monats gehalten werden können, welcher eigentlich der Tag des Vollmonds war.

Wir können aber ganz wohl geschehen lassen, wenn jemand an dergleichen Rabbinischen Erzählungen noch einen Gefallen hat. Nur wird man dagegen zulassen müssen, wenn der Ostervollmond oder das Osterfest auf den 14ten des Monats ein getroffen hat, daß sodann das Parasceve oder der Vorbereitungstag am 13ten habe seyn müssen. Unterdeffen ist aus obigen in dem einem, wie in dem anderen Fall nunmehr richtig, daß im 5537sten Jahr der griechischen Periode, oder im 28ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung der Ostervollmond, oder das Osterfest der Juden auf den 27ten März, und auf einen Sabbath, folglich das Parasceve hiervon auf den 26ten desselben Monats, und auf einen Freytag gefallen sey, man mag diesen Sabbath den 14ten oder den 15ten des Monats Nisan nennen.

Und nach diesem Voraussetz. fällt nach der Jüdischen Jahrsform in den nachfolgenden 5 Jahren das Osterfest der Juden durchgehends auf diejenigen Tage, die ich oben in der Tabelle pag. 53 angezeigt habe, und womit auch die alexandrinische Chronik durchaus zutrifft.

§. 56.

Weitere Anmerkung wegen dem verschiedenen Anfang des Mondzirkels.

Zweytens ist noch anmerkenswürdig, daß die Chronik den Anfang des ganzen Zirkels auf den 21ten März setzet. Es ist solches ein klarer Beweis, daß dieser Theil der Chronik zu einer Zeit geschrieben worden, da die Frühlings-Nachgleiche auf den 21ten März eingetroffen hat, welches bey Anfang des 4ten Jahrhunderts geschehen ist, und mit jenem zusammen trifft, was ich schon oben von dem Anfang der Constantinopolitanischen Periode

Periode gesagt habe, die in dieser Chronik zum Grund genommen worden ist.

Eben dieses aber bestätigt das Alter des Alexandrinischen, und griechischen Cykli des Julius Africanus ganz offenbar, welche beyde, wie wir oben gesehen, das erste Jahr des Mondzykels von dem 23ten März zu zählen angefangen haben.

Man kann hieraus klar sehen, daß sowohl die Griechen, als Alexandriner die erste Einrichtung ihres Mondzykels schon zu jener Zeit gemacht haben, da das Frühlings Äquinodium noch auf den 23ten März gefallen ist, welches unmittelbar in die Zeiten Christi einschlägt.

§. 57.

Von dem zweyten dritten und letzten Osterfest Christi.

Wir wollen nun weiter gehen. Das zweyte Predig Jahr Christi sezet die alexandrinische Chronik in das 5538ste Jahr der Welt, das jüdische Osterfest aber auf den 16ten April, so wiederum ein Sabbath, oder Sonnabend gewesen, denn am 15ten konnte selbiges nicht begangen werden, weil es eine feria war. (ff) Nach obiger Regel ist dieses das 29ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und unsere Tabell pag. 53 die sich auf die jüdische Jahrsform gründet, zeiget abermal, daß im Jahr 29 das Osterfest der Juden ebenfalls auf den 16ten April, und auf einen Sonnabend gefallen sey. Es gehet also unser System mit gemeldter Chronik wiederum ganz gleichförmig.

Eben

(ff) Chron. Pasch. p. 511. Hoc praesenti anno 5538 ab orbe condito, qui initium sumit a 21 Martii, ut romani sunt mensis, alterum Pascha pro legis more secundum Baptismum Dominus egit anno IX. Cycli lunaris decemnovennalis & XII Cycli solaris, qui annos continet XXVIII.

Eben diese Uebereinstimmung weist sich auch bey dem dritten Predig. Jahr. Die Chronik zeigt selbiges auf das Jahr der Welt 5539, das Osterfest aber nach der schon angeführten eigenen Methode auf den 4ten April Fer. 3 an.

Die Subtraction von 5509 weist, daß dieses das 30ste Jahr der Aera vulgaris sey, in welchem nach unserer erstgemeldten Tabelle pag. 53 das jüdische Osterfest auch auf den 4ten April Fer. 3. gefallen ist.

Endlich giebt die oßgemeldte Chronik das 4te, und letzte Osterfest Christi, an dessen Vorabend er sein Leyden am Creuz vollendet hat, auf das 5540ste Jahr der griechischen Periode an. Dieses hat den Cyclum Solis 24, Luna 2. und nach der schon oben angeführten Methode des Mondszirkels wirft sich der 14te Tag des Monats Nisan, oder der Vorbereitungstag vom Osterfest auf den 23ten, der große Sabbath aber auf den 24ten März heraus. Die Chronik rechnet nämlich in diesem Jahr die Monds-Epacten 21. Wenn zu diesen noch die gewöhnlichen sogenannten anteluminares mit 20, und vom 21. bis 23. März 3, zusammen aber 23 Tage hinzugethan werden, so entstehen 44, die mit 30 getheilt, im Ueberrest 14 zeigen, daß in diesem Jahr der 23ste März der 14te Tag des Monats oder der Vorbereitungstag von dem Osterfest, gewesen sey.

Den Tag in der Wochen zu erfahren, zählet diese Chronik in dem Jahre der Welt 5540 die Sonnenepacten 7. Zu diesen kommen nach solcher Methode jederzeit 3 vor dem Vollmond und von 21. bis 23ten März 3, zusammen 6 Tage, die mit übrigen Epacten in einer Summa 13 Tage machen, und nach

II. Theil.

(9)

der

der Division mit 7 hoch 6 übrig lassen, hierdurch aber anzeigen, daß der 23ste März im Jahr 5540 ein Feria 6 gewesen. Dieß ist die Rechnung der alexandrinischen Chronik. (gg)

Nun ist von mir schon oben mit unvorderleglichen Gründen bewiesen worden, daß das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung, in das angehende 5510te Jahr der griechischen Periode einwiesse, folglich muß das 5540ste Jahr in das 31ste der *Ære vulgaris* fallen, und nur in diesem ist der 23 März ein Freytag gewesen, welches 4 Jahr vor, und 4 Jahr hernach nicht mehr zutrifft. Es ist also offenbar, daß die alexandrinische Chronik mit dem angezeigten Jahr des Leidens Christi ebenfalls kein anders, als das 31ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung verstanden habe. Eben dieses beweiset die Indictions-Zahl 4, welche die Chronik ausdrücklich für ein Unterschiedszeichen von diesem Jahre angiebt, und keinem andern als dem 31sten der gemeinen christlichen Zeitrechnung 15 Jahre vor und hernach zukommt.

§. 58.

Vollkommene Uebereinstimmung der beyden griechischen
Jahrrechnungen in Angabe des wahren
Sterbjahres Christi.

Das bisher gesagte giebt uns zu erkennen, daß nicht nur die *Epocha mundi Julii Africani*, sondern auch die *Periodus Constantinopolitana* durch viele Jahrhunderte das Sterbjahr Christi ganz

(gg) pag. 525. Hinc declaratum est, quem admodum præsens annus mundi quinquies millesimus quingentesimus quadragesimus indict. 4, quo Dominus noster Jesus Christus lubens volens vitale crucis lignum ascendit, in 23 Martii Mensis, & in diem parasceves incidit.

ganz richtig gewiesen habe. Nach der erstern war es das zu endgehende 5534ste, nach der letztern aber das zu endlaufende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Welt, welche beyde nach den angeführten Kennzeichen ganz genau in das Erste der Ära vulgaris einschlagen. Jenes zählte in dem Mondzykel das fünfte, dieses aber das 11te Jahr, und beyde zeigen nach ihrer eignen Methode den 14ten Tag des Monats Elisan auf den 23 März einhellig an, der eben in diesem Jahre ein Freytag gewesen ist.

Ueber eine so gleichförmige Zusammenstimmung dieser zwey ganz unterschiedenen Jahrrechnungen ist sich billig zu verwundern, noch mehr aber, daß man bey so vielen und klaren Beugnissen, gleichwohl nach der Hand das wahre Sterbjahr Christi in der Chronologie hat völlig verlieren und so weit verfehlen können, da doch dieses die ganze orientalische Kirche als der nächste Augenzeug mit so vielen Kennzeichen, durch mehrere Jahrhunderte, einmüthig und standhaft angezeigt hat. Es wird gewiß hiervon nicht leicht eine vernünftige Ursache angegeben werden können, wenn es nicht diese ist, daß ein Jahr in den Fastis consularibus übersehen, und die Epache des julianischen Kalenders verrueßt worden, wodurch weder die ephemerischen, noch andere Rechnungen mehr eintreffen konnten. Freylich hat hierzu die Versetzung des Mondzykels nicht wenig beigetragen, die von den Alexandrinern bey dem Anfang der Ära Diocletiani geschehen ist, und wovon wir oben gehandelt haben: denn dieselbe hat zu der fehlerhaften Jahrrechnung des Panodorus, und diese zu weiterer Versetzung der übrigen zweyen griechischen Jahrzahlen ohne zweifel Anlaß gegeben.

§. 59.

Der Mangel eines Jahrs in den Fastis wird auch durch die alexandrinische Chronik klar angezeigt.

Endlich müssen wir auch der alexandrinischen Chronik noch diese Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie die Chronologie der ersten römischen Kaiser aus allen andern Monumenten des Alterthums am richtigsten bestimmt, und das in den Fastis ermangelnde Jahr am klärtesten angezeigt habe.

Dieselbe setzt das letzte Jahr des Kaisers Augustus p. 459 & 491 in das 5421ste Jahr der Welt und in das erste der römischen Indiction, das letzte des Kaisers Claudii hingegen p. 522 in das 5562ste Jahr, und in das 12te der Indiction, der Unterschied macht 41 Jahre. Das erste Jahr des Indictionszirkels fällt sichtbar in das 13te, das 12te aber in das 54ste Jahr der *Ære vulgaris*, so eben denselben Unterschied von 41 Jahren hervorbringt. Dahingegen kommen nach der heutigen Chronologie, die den Tod des Kaisers Augustus in das 14te Jahr der gemeinen Zeitrechnung setzt, von diesem bis zu jenem des Kaisers Claudii nicht mehr als 40 Jahre heraus, wodurch sich der so oft schon angeführte Abgang eines Jahrs augenscheinlich äußert.

Ich könnte noch viele dergleichen Beispiele zu Bestärkung unsers Systems hieraus anführen. Da ich aber das bisher gemeldte schon mehr als zureichend erachte, so will ich diese zu Vermeidung allzugroßer Weitläufigkeit übergehen, und nur noch von dem Sonnenzirkel etwas wenigens sagen, der bey der Periode der Griechen im Gebrauch gewesen ist.

§. 60.

Von dem Sonnenzirkel der griechischen Periode,

Wir haben schon oben gehöret, daß der Sonnenzirkel von seinem Ursprung an auf 28 Jahr lang die Wochentage des ersten Tags im Jahr in jener Ordnung angezeigt habe, die in der Tabelle p. 56 vorgestellet worden ist. Wir haben auch gesehen, daß derselbe in den beyden Jahrrechnungen des Julius Africanus, und Panodorus die Concurrenten vom 1ten October gewiesen habe, ein Zeichen, daß in jenen Zeiten der Anfang des Jahrs bey den Griechen auf dem 1ten October gefallen ist, wie es auch aus verschiedenen historischen Kennzeichen bestätigt wird. Vermögd dieser Regel sollte der Sonnenzirkel der griechischen Periode ebenfalls die Concurrenten vom 1ten October weisen. Allein hier trifft unsere Rechnung nicht ein. Das 5540ste Jahr der Welt, welches in das 31ste Jahr der *Æræ vulgaris* einschlägt, hat den *Cyclum solis* 24 folglich den Concurrenten 1. Es müßte also der erste October in diesem Jahr ein Sonntag gewesen seyn. Wir wissen aber, daß dieser auf einen Montag gefallen ist.

Wenn wir der Lehre des Freyherrn von Wolf folgen, und annehmen wollten, daß nicht das 5510te, sondern das 5502te Jahr der Griechen mit dem ersten der *Æræ vulgaris* übereinkomme; so stimmten die Concurrenten, die aus diesem Sonnenzirkel entspringen, auf den 1ten September ein.

Aber man weiß nicht, daß die Griechen das Jahr jemals mit dem 1ten September angefangen haben. Es zeigt sich folglich von selbst, daß diese Zahlen des Sonnenzirkels nicht ächt seyn können, sondern hier in der Jahrzahl eine Versekung geschehen sey. Wir müssen also einen andern Jahrs Anfang suchen.

Es ist bekannt, daß seit der Einführung des alexandrinischen Oestercirkels in der christlichen Kirche das Jahr zweyerley Anfänge gehabt habe. Das bürgerliche Jahr nämlich hatte bey den Griechen den 1ten October angefangen. Das Kirchenjahr hingegen nahm seinen Anfang von dem Monat Xanticus, der bey den Syriern und Juden Nisan genennet wurde.

Dieser Monat Xanticus nun kam mit unserm Monat April genau überein von der Zeit an, als die Griechen und Juden das Julianische Sonnenjahr angenommen, und den Anfang des bürgerlichen Jahrs auf den 1ten October figirt hatten. Es erhellet dieses auch ganz klar aus den jüdischen Geschichten des Flavins Josephus, wo an mehrern Orten der Monat Xanticus oder Nisan der erste Monat genennet, und mit dem Monat April verglichen wird. Und auf dieses Monat treffen alle Concurrenten unserer griechischen Periode richtig ein.

Theophanes giebt in dem 11ten Jahr Kaisers Constanti, oder im 348sten der gemeinen Zeitrechnung auf einen Sonntag eine Sonnenfinsterniß an, und der astronomische Calcul zeigt, daß dieselbe am 9ten October dieses Jahrs wirklich erfolgt sey.

Wenn im 348sten Jahr der A. vulg. der 9te Oct. mit dem Buchstaben B auf einen Sonntag getroffen hat, so muß der erste Tag im Monat Xanticus, oder der erste April mit dem Buchstaben G nothwendig ein Freytag gewesen seyn. Nun fällt dieses Jahr nach unserm System in das 5857ste Jahr der griechischen Periode, folglich war es im Sonnenjerkel das 5te, welches 6 Concurrenten zählet, und eben dadurch anzeigt, daß der erste April in diesem Jahr wirklich feria 6ta gewesen sey.

Auf gleiche Weise hat das obgemelte 31te Jahr der gemeinen Zeitrechnung oder das 5540ste Jahr dieser Periode Cy-
clo

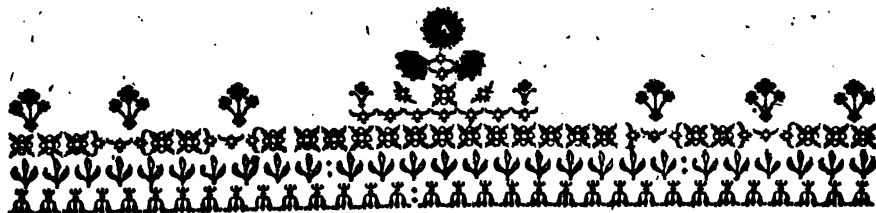
clo solis 24 Feriam I zum Concurrenten, und daß der erste April mit dem Buchstaben G in diesem Jahr wirklich ein Sonntag gewesen, erhellet schon aus diesem, daß der vorhergegangene 23te März mit dem Buchstaben E auf einen Freytag gefallen ist.

Es bestätigt auch selbst die alexandrinische Chronik, daß in der Periode der Griechen die Sonnenepacten vom 1ten Nisan, oder Aprillis zu laufen anfangen; denn sie will, daß man im 5536sten Jahr der Welt als dem Taufjahre Christi zu den Epacten dieses Jahrs noch jene hinzuthun müsse, die von dem 1ten Nisan, oder von dem ersten des Monats April bis zu dem Tag der Taufe Christi verlaufen sind. (hh) Hieraus läßt sich leicht erkennen, daß in dieser Periode der Monat April der erste Monat im Kirchenjahr gewesen, von dessen ersten Tag auch der Sonnenzirkel mit den Sonnenepacten, und übrigen Concurrenten zu zählen angefangen worden ist.

Hier haben wir also auch einen chronologischen Beweis aus dem Cyclo solis, daß die griechische Periode nach unserm System nunmehr in ihrer rechten Ordnung steht, und daß das erste Jahr der *Ära vulgaris* nicht mit dem 5509ten, sondern mit dem 5510ten dieser Periode verglichen werden muß.

Bier:

(hh) *Chron. Pasch. pag. 499.* Porro si nosse volueris, quo die hebdomatis Dominus in Jordane tinctus sit, ponimus 5536 annos; his addimus quartam partem, prodeunt 6920, hos per 7 dividimus. . . relinquuntur 4 (*Epacta solis*) quibus addimus illas a die primi *Massis Nisan, sive Aprilis*, usque in diem, qua Dominus baptizatus est.



Vierter Abschnitt.

Von der Jüdischen Jahrrechnung.

§. 61.

Vergleichung derselben mit der *Æra vulgari*.

Wir müssen auch die Jüdische Jahrrechnung betrachten. So sehr die griechische Jahrzahlen das Alter der Welt, oder vielmehr der Nachkommen des Adams gegen den Inhalt der biblischen Geschichte verlängern, so sehr wird selbiges durch die jüdische Zeitrechnung vermindert. Sie fängt, wie bekannt ist, mit dem 953 Jahr der Julianischen Periode den 7ten October an. Das erste Jahr der *Æra vulgari* trifft also mit dem 3762sten Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung überein, welches aber erst in dem Herbstmonat seinen Anfang nimmt. Der Sonnen- und Mondzirkel wird bey dieser Jahrzahl eben auch durch die Division mit 28 und 19 gesucht, und in dem ersten Jahr soll das dritte des neu alexandrinischen Mondzirkels eingefallen seyn.

Dieses ist ein Zeichen, daß die Juden ihren *Cyclum Lunæ* nach der Art des Julius Cæsars gezählet haben; denn dessen erstes Jahr stimmt ebenfalls mit dem 3ten des Alexandrinischen ein, wie

wir schon gehört haben. Der Sonnenzirkel hingegen ist mit dem Römischen, und der bekannten Sonntags - Buchstabenrechnung völlig gleich. Es ist hieraus leicht zu erkennen, daß die heutige Kalender-Einrichtung der Juden erst von einem solchen Zeitalter sey, wo nicht nur der neue Alexandrinische Osterzirkel, sondern auch der gemeine römische Cyclus solis mit seiner Buchstabenrechnung schon bekannt war, welches kaum das Alter von 1000 Jahren erreicht.

Eben darum aber kann diese Rechnung auf die Zeiten Christi nicht zutreffen; denn wir wissen aus dem zweyten Abschnitt, daß der heutige alexandrinische Mondzirkel erst mit der Era Diocletiani in dem 285ten Jahr der A. v. angefangen habe, und demjenigen gar nicht gleich sey, der bey den Griechen und Juden unter der Regierung des Kaisers Augustus und Tiberius gebraucht worden ist.

Man darf sich daher nicht verwundern, daß Paulus von Middelburg durch die jüdische Kalenderrechnung von dem 20sten bis in das 40ste der gemeinen Zeitrechnung kein Jahr hat finden können, in welchem der Vorabend des Osterfests im Monat März auf einen Freytag gefallen wäre, wie es die beständige Tradition mit sich gebracht hätte, so gut, als er sonst immer in den jüdischen Gewohnheiten mag unterrichtet gewesen seyn.

Hätte er gewußt, daß sich die Juden zu den Zeiten des Lebens Christi nicht des neuen Alexandrinischen, sondern des Griechischen oder wenigstens eines gleichen Cycli Lunæ bedienen haben, der von dem erstern um 11 Jahr unterschieden gewesen, so würde er vielleicht diesen Freytag sammt dem Parasceve vor dem jüdischen Osterfest am 23sten März Ao. 31 ebenfalls gefunden haben.

§. 62.

Auch diese jüdische Jahrrechnung mit ihrem *Cyclo solis* und *luna* ist aus der rechten Ordnung gekommen.

Ich wage es, die jüdische Epoche wiederum in die Ordnung zu bringen, daß selbige auch die Osterfestе der Juden vor der letzten Zerstörung des Tempels richtig anzeigen könne, ohne in der jüdischen Kalender Einrichtung das geringste zu ändern.

Wir haben im 2ten Abschnitt gesehen, daß in dem ersten Jahr Kaisers Diocletiani der alte griechische Mondzirkel um ganze 11 Jahr versezt, und das zwölfte Jahr desselben für das erste gezählt worden.

Wir haben auch gehört, daß Panodorus von der alten griechischen Jahrrechnung Julii Africani aus dieser Ursach 11 Jahr weggeschnitten habe, damit die Division mit 19 den neuen Mondzirkel wiederum zum Vorschein bringen können. Da nun die heutige jüdische Jahrrechnung eben auf diesen abgeänderten Mondzirkel gerichtet worden, so ist klar, daß zu der jüdischen Jahrzahl wiederum 11 Jahr hinzu gethan werden müssen, wenn sie den rechten *Cyclum lunæ* anzeigen soll, der bey den Griechen, und Juden zu den Zeiten Christi im Gebrauch gewesen ist.

Diese Versezung der jüdischen Epoche zeigt sich auch deutlich aus ihren Sonnenzirkel, welcher ebenfalls eine Abänderung von 11 Jahren erlitten hat.

Die Juden haben, wie man weiß, ihr bürgerliches Jahr allzeit in dem Herbstmonat angefangen. Es haben also die sogenannten Sonnenepacten ebenfalls auf den Herbstmonat gerichtet seyn

seyn müssen, und folglich hat der *Cyclus solis* der Juden keine andere als die *Concurrentes Septembris* anzeigen können. Diese sind aber offenbar von dem heutigen jüdischen Sonnenzirkel um 11 Jahr unterschieden, wie aus etlichen Exempeln viel deutlicher zu ersehen seyn wird. Der *L. Augustinus* ist im 387sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung am Charfsamstag getauft worden, der in diesem Jahr auf den 24ten April eintraf. Dieses ist nach der gemeinen jüdischen Jahrrechnung das 4148ste Jahr der Welt, und, wie die Division zeigt, das 4te aus dem Sonnenzirkel, welches den Sonntagsbuchstaben C hat. Folglich war in diesem Jahr der 24te April mit dem Buchstaben B ein Sonnabend. Und dieß ist die gemeine römische oder jüdische Rechnung.

Wenn aber die jüdische Jahrzahl 4148 um jene 11 Jahr vermehret wird, die in dem ersten Jahr *Diocletiani* von dem Mondzirkel abgebrochen worden, so zeigt die Summa das Jahr 4159, und die Division mit 28 den Sonnenzirkel 15 welcher 4 *Concurrentes* hat. Der 1te September mit dem Buchstaben F war also ein Mittwoch, und der 24ste April mit dem Buchstaben B wie zuvor ein Sonnabend.

Und dieß ist die ältere jüdische Rechnung, welche vor der ersten um so mehr den Vorzug verdienet, je bekannter es ist, daß die Juden zu jenen Zeiten sich an keine Sonntage, folglich auch an keine Sonntagsbuchstaben - Rechnung gebunden haben.

Heraus ersehen wir, daß der heutige Sonnenzirkel der Juden mit den Sonntagsbuchstaben von dem alten *Cyclo solis*, der die *Concurrentes Septembris* anzeigt, um eben jene 11 Jahre unterschieden sey, um die der *Cyclus lunæ* im ersten Jahr der *Æræ græciæ* versetzt worden ist.

Wir werden daher nicht fehlen, wenn wir behaupten, daß die gemeine jüdische Epoche von Erschaffung der Welt, wie jene des Panodorus um 11 Jahre von der alten Jahrrechnung unterschieden sey.

Nach diesem System fängt das erste Jahr der achten jüdischen Jahrrechnung nicht mit dem 953sten, sondern mit dem 942sten Jahr der Julianischen Periode an, und in Folge dessen ist nicht das 3762ste, sondern das 3773ste Jahr der Welt nach Rechnung der Juden mit dem ersten der gemeinen christlichen Zeitrechnung gleichzustellen.

§. 63

Die corrigirte jüdische Jahrrechnung bestätigt ebenfalls unser chronologisches System.

Aber wozu solle dieses alles dienen? Das werden wir gleich sehen.

Wenn das 3773ste Jahr der Juden mit dem ersten Jahr der *Æra vulgaris* gleich ist, und in dessen Herbst angefangen hat, so fällt der Monat März im Jahr 31 in das 380te Jahr der Welt nach jüdischer Rechnung. Dieses hat im Herbstmonat des 30sten Jahrs angefangen, und zählt im Sonnenzirkel das 22ste, im Mondszirkel aber das 2te Jahr.

Jetzt wollen wir anstatt der astronomischen Tabellen die jüdische Kalenderrechnung vor uns nehmen, und sehen, wenn die Juden in diesem Jahr ihr Osterfest gehalten haben.

Die Division mit 19 zeigt uns, daß bis in das 380te Jahr der Welt 200 *Cycli lunares* wirklich verfloßen seyn, und daß
im

im Herbst No. 30 das 2te Jahr von dem 20ten Cyclo zu laufen angefangen habe. Der Character von einem Cyclo macht nach dem jüdischen Kalender fer. 2, hor. 16, Helak 595, folglich ist

Fer. hor. Helak.

Der Character von 200 Cyclis 5 22 200

Dazu kömmt der Character von 1 Jahr, so noch darüber verlaufen ist, mit

4 8 876

Und der Character vom Molad Tohu

2 5 204 (*)

Ist also der Character Tisri

im Jahr 3802

5 12 200 (**)

Nunmehr wissen wir zwar, daß der erste Tisri im 30sten Jahr der Ära vulgaris auf einen Donnerstag gefallen, wir müssen aber auch sehen, was dieser für ein Monatstag im römischen Kalender gewesen sey.

Der Ueberschuß des julianischen Jahres macht von 1 Cyclo, Dies. 0. hor. 1. Helak. 485; folglich

Dies hor. Helak.

Von 200 Cyclis

12 1 880

Von 1 Jahr aber, so noch

darüber verflossen ist

10 21 204

Macht der sammtliche Ueberschuß. Tage 22 23 4

Nun ist bekannt, daß die Juden ihren Molad Tohu den 7 October anfangen lassen; Wenn wir nach der gemeinen jüdischen Methode von dem 7ten October 22 Tage, und 23

(13)

Stunde

(*) Die Rabbiner haben das Molad Tohu um 3 Stund zu spät angegeben, und sein Character ist eigentlich F. 2. h. 2. hel. 204.

(**) Oder rechter F. 5. h. 9. hel. 200.

Stunden zurück zählen, so kommen wir mit dem 1ten Tisri im 30sten Jahr auf den 14ten September.

Ist aber auch dieser 14te September ein Donnerstag gewesen. Dieß muß uns der *Cyclus Solis* zeigen, wovon im 380zten Jahre der Welt, wie die *Division* mit 28 zu erkennen giebet, das 22te Jahr gezählet worden. Die oben pag. 56. angeführte Tabelle weist, daß dem 22ten Jahr aus dem *Sonnenzirkel* 6 *Concurrenten* gebühren.

Der erste September mit dem Buchstaben F war also ein Freytag, folglich der 14te mit dem Buchstaben E ein Donnerstag, und so weist es auch der gemeine römische und jüdische *Cyclus*. Mit hin ist unsere Rechnung allerdings richtig.

Bisher habe ich bewiesen, daß im Jahr 30 der gemeinen Zeitrechnung das jüdische Jahr den 14ten September an einem Donnerstag angefangen habe. Um nun auch den Tag des jüdischen Osterfeste zu erfahren, müssen wir vorher wissen, ob dieses ein gemeines, oder Schaltjahr, vollzählig oder überzählig, gewesen sey. Der *Cyclus Lunæ* 2 zeigt, daß es ein gemeines Jahr sey. Der erste Tisri hatte, wie wir gesehen, den Karakter F. 5.

h. 12. Helak 200,

Fer. hor. hel.

Oder rechter

5 9 200

Und nach hinzuthuung des Karacters von
einem gemeinen Jahr von

4 8 876

Fällt der erste Tisri im Jahr 31 auf

2 17 1076

Beide, nämlich Fer. 5 und 2, sind *Feriz Kebiz*, und der Unterschied 4 zeigt, daß dieses ein vollzähliges gemeines Jahr (*annus communis ordinarius*) gewesen ist; denn überzählig konnte es nicht seyn, weil in solchem Fall der 14te Nisan auf einen Sabbath gefallen wäre.

Jeze

Jetzt wird es leicht seyn, den Monatstag in dem römischen Kalender zu finden, auf den der erste Nisan getroffen hat. Die jüdische Jahresform bringt mit sich, daß in einem vollständigen gemeinen Jahr von dem 1ten Tisri, bis ersten Nisan 177 Tage gezählet werden, welche den Charakter Fer. 2, hor. 4, Hel. 438 haben. Dieser zu dem Charakter Tisri im Jahr 31, das ist Fer. 5, 12, 200, oder rechter F. 5, h. 9, hel. 200 hinzugethan, geben dem 1ten Nisan F. 7. hor. 16 hel. 638, oder nach dem corrigirten Molad Tohu F. 7. h. 13, hel. 638. Dieses zeigt an, daß der erste Nisan im 31sten Jahr der Ära vulgaris auf F. 7 oder auf einen Sonnabend eingetroffen habe. Die 177 Tag aber reichen im römischen Kalender von dem 14ten September des 30sten Jahres bis auf den 10ten März des 31sten Jahres, folglich ist der erste Nisan auf den 10ten März, und auf einen Sabbath, oder Sonnabend gefallen. Und nach dieser Ordnung trifft endlich der 14te Nisan, oder das Parascève Pasche ganz genau auf einen Freytag und auf den 23ten März, das Osterfest aber, oder der große Sabbath der Juden auf den 24sten desselben Monats, so ein Sonnabend gewesen war.

Hier ist nun der wahre Tag des Leydens Christi, wie ihn die Kirchenversammlung in Palestina im 2ten Jahrhundert, und die ganze morgenländische Kirche durch viele Jahrhunderte einhellig angegeben, auch durch die allgemeine jüdische Kalenderrechnung, ohne das geringste darinn abzuändern, vollständig erwiesen, und dadurch unser System soviel als demonstirt.

§. 64.

Und wirft dagegen das System der dritten Classe völlig zu Boden.

Wir wollen aber auch das jüdische Osterfest im Jahr 33 noch auffuchen, um zu sehen, ob jene Zeitrechner recht haben.
Dies

ben, die dasselbe an dem 4ten, und das Parasceve an dem 3ten April suchen.

Dieses ist nach obigen Grundsätzen das 3804te Jahr der Welt, so im Herbst No. 32 angefangen hat, und zählt von dem 20ten Mondzirkel das 4te, im Sonnenzirkel aber das 24ste Jahr mit dem Concurrenten 2

Der Character Cyclorum ist also	Fer.	hor.	Helak.
wie vor von 200 Cyclis	5	22	200
Darüber sind noch 2 gemeine und 1			
Schaltjahr verfloßen, die machen	7	15	181
Der Molad Tohu	2	2	204

Ist der Character Tisri No 32	1	15	585
-------------------------------	---	----	-----

Weil aber der erste Tisri niemals Fer. 1 begangen werden konnte, hat selber auf F. 2. transferirt werden müssen.

Weiter ist der Excessus anni	dies.	hor.	Helak.
Juliani von 200 Cyclis wie vor	12	1	880.
Und von weitem 3 Jahren	3	2	899

Summa des Ueberschusses. Tage	15	4	699
-------------------------------	----	---	-----

Diese 15 Tage von dem 7 October zurück gezählet, trifft der erste Tisri auf den 22 September No. 32. Fer. 2.

Ferner zeigt der Cyclus 4, daß dieses eingemeines Jahr sep.

	Fer.	hor.	Helak.
Der Character Tisri No. 32 war	1	15	585
Ein gemein Jahr hat	4	8	876.

Ist der Character Tisri No 33 6 0 381.
der wegen dem Adn auf Fer. 7 verschoben werden mußte.

Die

Die Feriz Kebiz waren also 2 und 7 der Unterschied ist 5 und zeigt, daß das 3804te Jahr der Welt ein überzähliges gemeines Jahr (annus communis abundans) gewesen sey, welches von dem 1 Tisri bis 1 Nisan 178 Tage zählt:

Der 1 Tisri ist, wie wir gesehen, auf den 22 Septem-
ber Fer. 2 gefallen, folglich bleiben von diesem Monat noch
übrig. 8 Tage

Der October hat	31	—
November	30	—
December	31	—
Jänner 29. 33	31	—
Februarius	28	—
vom Monat März	19	—

diese machen zusammen 178 Tage.

Es zeigt sich also wiederum, daß der erste Nisan im Jahr 33 auf den 19 März getroffen, wohin auch pag. 51 die astronomischen Tabellen den Neumond gewiesen hatten.

Bey diesen Umständen dann hat nothwendig der 14te Nisan, oder der Vorbereitungstag vom jüdischen Osterfest auf Mittwoch den 1ten, der große Sabbath aber auf Donnerstag den 2ten April treffen müssen, wodurch nun jenes System, welches das Paraceve im Jahr 33 an dem 2ten April suchet, völlig zu Boden stürzt. Wiewohl diesem übel gerathenem System die allgemeine Tradition der ganzen Kirche widerspricht, die zu allen Zeiten das Leyden Christi in den Monat März gesetzt hat, so ist doch demselben nebst mehr andern auch P Ami ein Priester des Oratorii gefolget, der in seinem Apparatu chronologico nach diesem morschen Grund den jüdischen Ka-

II. Theil.

(5)

len

lender von den 3 Predigjahren Christi bis zu seinem Tod in der ganzen Gestalt herausgegeben hat.

Nachdem aber unsere von so vielen Fehlern gereinigte Chronologie mit unumstößlichen Gründen dargethan hat, daß in diesem System des P Ami das wahre Sterbjahr Christi um 2 Jahre verfehlet worden, so kann auch der auf ein so irriges System gebaute jüdische Kalender nicht anderst als irrig, und mangelhaft seyn. Derselbe hat bereits die Folge nach sich gezogen, daß auch andere dadurch irr gemacht worden, die auf diese Rechnung zu viel getrauet und der Welt eine mangelhafte Geschichte von dem Leben Christi geliefert haben. Ich hoffe bey diesen Umständen, daß es dem Leser nicht unangenehm seyn werde, wenn ich anstatt des falschen den wahren jüdischen Kalender von der Taufe Christi an bis zu seiner Himmelfahrt am Ende dieses Abschnittes ebenfalls in der ganzen Gestalt vorlege.

Es kann dieser zu Prüfung unterschiedlicher alten Traditionen dienen, die bisher ohne hinlänglichen Grund angenommen, oder verworfen worden.

§. 65.

Tabellen zum jüdischen Kalender, nebst deren Gebrauch.

Damit man aber auch andere Jahre, wenn jemand dazu Lust hätte, ohne vieles Rechnen untersuchen, und mit dem römischen Kalender vergleichen könne, habe ich aus dem Petavio die nöthigen Tabellen beygefügt, aus welchen ohne Mühe der Anfang eines jüdischen Jahres, sammt dessen Character, und den übrigen jüdischen Festtagen in den ersten Zeiten der Christenheit bis auf jenen Zeitpunkt ersehen werden kann, wo der neue alex:

alexandrinische Mondzirkel angefangen hat, nach welchen auch die Juden nach der Hand den ihrigen eingerichtet, und zu solchem Ende ihre Epoche wie Panodorus um 11 Jahre verkürzt haben.

Der Gebrauch der Tabellen ist kürzlich dieser. Es wird in der zweyten Tabelle von dem gegebenen jüdischen Jahre die nächst mindere Jahrzahl, und wenn diese noch größer, als ein ganzer Cyclus von 19 Jahren ist, hiervon wider die nächst kleinere Zahl, bis auf die Jahr des letzten Cycli gesucht, und so wohl die Zahl der verlossenen Zirkeln nebst dem beigefügten Character, als der Ueberschuß vom julianischen Jahr in einer Reihe aufgezeichnet, und alle gleich artige Sätze zusammen addirt.

Zu diesen wird aus der 1ten Tabell der Character der verbleibenden Jahr des letztern Zirkels hinzugethan, und der dabey angemerkte Tag des Monats beigesezt, von welchem der gefundene Ueberschuß der Tage abgezogen wird: der Ueberrest zeigt den Tag des Monats, und die Summa der Charaktere den Wochentag, an welchem der 1te Tisri eingetroffen hat. Ein Exempel wird die Sache klarer machen. Z. E. Ich will wissen, auf welchen Tag der Wochen, und des Monats das jüdische Osterfest im Jahr 28 der christlichen Zeitrechnung gefallen sey? Um die jüdische Jahrzahl zu erfahren, darf man nur zu dem gegebenen Jahr der Aere vulgaris 3772 hinzufügen. Die Summa zeigt die jüdische Jahrzahl in dem gegebenen Jahr, das im Herbst anfängt. Es ist also das 28ste Jahr der Aere vulgaris mit dem 3800ten Jahr der Welt gleich. Weil aber dieses erst im Herbst seinen Anfang nimmt, so muß das vorhergehende 3799ste genommen werden, welches mit dem 27sten der Aere vulgaris einstimmet.

Die nächst mindere Zahl in der zweyten Tabell ist 3705
 Es sind also noch 94 übrig, wovon die nächst
 kleinere Zahl ist 76
 Hierüber verbleiben noch 18

3799

Bei diesen 3 Zahlen nun finden sich in der ersten und
 zweyten Tabelle folgende Charactere angemerkt.

Jahr der Welt.	Cycl.	Cycl.	Character	Excessus
	(	⊙	Cyclorum	Anni. Jul.
			Fer. hor. Hel.	D. hor. Hel.
3705	195	9	6 11 465	11 18 615
76	4	20	2 18 220	0 5 860
18	.	18	1 15 414	.

3799 199 19 4 21 19 12 0 395
 Ist also der Character Tisri 4 21 19
 No. 27. den 29 September

Weil aber das Festum Tubarum an keiner Fer. 4 seyn
 konnte, hat der erste Tisri auf Fer 5 verschoben werden müssen.

Nach der ersten Tabelle hat in dem 18ten Jahr des ersten
 Cycli der 1 Tisri auf den 29 September getroffen. Hiervon ist
 der gefundene Erceß von 12 Tagen abzugiehen. Folglich ist der
 erste Tisri im Jahr 27 auf den 17 September gefallen, welcher
 aber Fer. 4, und wegen dem Adu auf den 18ten September
 Fer. 5 verschoben werden mußte.

Dieses war ein vollzähliges gemein Jahr (communis or-
 dinarius) denn der erste Tisri No. 27 zeigt Fer. 4 21 19
 Hierzu ein gemeines Jahr hinzugethan mit 4 8 876

Ist der erste Tisri im Jahr 28 Fer. 2 5 895

Die

Die Kibiz waren also 5. und 2, welche einen Unterscheid von 4 machen und anzeigen, daß dieses ein vollzähliges gemeines Jahr sey, und bis den 1ten Nisan 177 Tage habe.

Es bleiben aber vom 18ten September in diesem Monat

noch übrig: 22 Tage

October hat 31 —

November 30 —

December 31 —

Jenner ao 28 31 —

Februarius 29 —

und von Monat März noch 13 —

machen zusammen 177 Tage.

Folglich hat der erste Nisan No. 28 auf den 1yten, der 14te aber auf einen Freytag den 26, und der 15te auf Sonnabend den 27 März getroffen, wie sich schon pag. 53 und 116 durch eine andere Rechnung herausgeworfen hat.

Aus diesem allen nun ist genug zu erschen, daß auch die corrigit-jüdische Epoche sammt der hierzu gehörigen gemeinen Kalenderrechnung uns ganz klar das wahre Jahr, und den Tag des Leydens Christi vor Augen lege, und unser System durchgehends bestätige, wenn wir derselben wiederum jene 11 Jahr beifügen, die sie durch die Versetzung des alexandrinischen Mondcykels verloren hat. Das einzige aber ist nur dabey zu erinnern, daß die Rabbiner in ihrer heutigen Rechnung den Molad Tohu um 3 Stunden zu spät angenommen haben. Sein wahrer Character ist nicht Fer. 2. hor. 5. Hel. 204, sondern Fer. 2. hor. 2. Hel. 204. Vielleicht aber giebt diese Entdeckung noch Anlaß zu einer andern, die uns den bisher verborgenen Anfang der jüdischen Jahrrechnung zeigen kann.

S. 66.

Von dem Anfang der jüdischen Jahrrechnung.

Das 3725te sogenannte Jahr der Welt, nach jüdischer Rechnung, ist ungewiselt dasjenige, wo die Juden ihre Cyclos, und aller Muthmaßung nach auch ihre Epoche angefangen haben. Denn diese Jahrzahl zeigt das erste sowohl von dem Mond- als Sonnenjahr, wie man durch die Division mit 19 und 28 erfahren kann.

Es ist auch bekannt, daß die Jahrzahl 3724 bey den Juden was besonders zu bedeuten gehabt, und einige fabelhafte Rabbiner haben dieselbe für die Epoche ihrer an Christo verübten Mordthat angesehen wollen, wie bey Scaliger in seinen Animadv. in chronolog. Eusebii pag. 170 zu sehen ist. Sie ist aber in der Hauptsache nichts anders, als das End von 7 großen Cyclos von 527 Jahren, und der Anfang des Achten, oder die Epoche von einer neuen Jahrrechnung gewesen, welcher sie willkürlich 7 große Cyclos voraus geschicket, und den erdichteten Namen von der Erschaffung der Welt gegeben haben. Denn wer sieht nicht ein, daß die ganze jüdische Jahrzahl nur erdichtet, und allein auf den Cyclos solis & lunae nach ihrem besondern Endzweck eingerichtet worden sey? Es liegt am Tage, daß diese jüdische Jahrrechnung, weder mit dem hebräischen, noch Samaritanischen, noch griechischen Text übereinkomme, sondern von allen sehr weit abweiche, zum augenscheinlichen Beweise, daß sie hiemit nicht das Alter der Welt nach der biblischen Geschichte, sondern nur ihre Kalenderrechnung bestimmen wollen.

Diese Jahrzahl 3724 schließt nun zwar nach der heutigen Fehlerhaften jüdischen Rechnung in das 9te Jahr des Julius.

Kanischen Kalenders oder in das 5te der Regierung Herodes. Man kann aber leicht erkennen, daß hier kein so merkwürdiger Zeitpunkt eintreffe, welcher zu einer neuen Jahrrechnung hätte Anlaß geben können.

Wenn aber nach unserm System, der jüdischen Zeitrechnung die obgemeldten 11 Jahre wiederum beugefüget werden, die derselben in den jüngern Zeiten von den Rabbinern abgebrochen worden; so trifft die jüdische Jahrzahl 3725 ganz genau mit der Era Antiochena, das ist, mit demjenigen Zeitpunkt ein, wo sich die Stadt Antiochia, mit andern Städten in Syrien, dem Julius Cäsar unterworfen, und dafür große Freyheiten erhalten hat.

Dieser freudige Vorfall hat der Stadt Antiochia Gelegenheit gegeben, eine neue Zeitrechnung anzufangen. Und wie uns Josephus berichtet, so hatten die Juden nicht weniger Ursache diesen Zeitpunkt in ihrer Zeitrechnung zu sefern.

Es erzählt derselbe in seinen 14ten Buch der jüdischen Geschichte Cap. 15, 16, & 17 mit Umständen die vielen Wohlthaten, die Julius Cäsar zu eben dieser Zeit Lircano und dem ganzen jüdischen Volk, in Ansehung der ihm in dem Egyptischen Feldzug geleisteten Hülfe, erwiesen hat. Es wurde ihm und seinen Kindern nicht nur das Pontificat und die Regierung des jüdischen Volks auf beständig eingestanden, sondern auch das Volk von Winterquartieren, und andern Abgaben an die Römer losgesprochen, und noch über dieß die besondere Freyheit ertheilet, die Stadtmauern zu Jerusalem wiederum herzustellen, die seit der Eroberung des Pompejus im Schutt lagen, und nicht erbauet worden

den durften. Er hat hierüber öffentliche Urkunden ausstellen, und sie zur ewigen Gedächtnuß in Aetz einhauen lassen (kk)

Diese günstige Umstände mögen auch den Juden wichtig genug erschienen haben, daß sie nach dem Beispiel der Antiochener von diesem Zeitpunkt eine neue Jahrrechnung angefangen, und bey dieser Gelegenheit durch die Rabbiner ihr Kalendernwesen in bessere Ordnung haben bringen lassen. Und wer weiß, ob es die
Ju

(kk) *Flav. Joseph. antiq. Jud. L. 14. cap. 15.* quomobrem finito tandem bello classe devestas in Syriam Caesar magnos honores contulit tam in Hircanum, quem Confirmavit in Pontificatu, quam in Antipatrum, quem civitate Romana & immunitate donavit.

Cap. 16. Hircano vero etiam patriæ Mania restituere permisit, roganti hanc gratiam; jacebant enim usque ad id tempus, ex quo à Pompejo fuerant diruta, degitque hac de re in urbem litens ad Consules, ut decretum hoc scriberetur in Capitolio.

Cap. 17. tenor Literarum. C. Julius Caesar Imp. & Pont. max. Dilector iterum, Sidoniorum Magistratibus, senatui & populo salutem - - - Mitto vobis Exemplum tabulae. quæ ad Hircanum Alexandri filium, Judæorum Etnarcham ac Pontificem attinet, ut in publicis vestris monumentis reponatur, inscriptam græcis & latinis literis in ærea tabula. Est autem hoc &c. Julius Caesar Imper. iterum & Pontifex max. de Consiliū sententiæ decrevi. Quoniam Hircanus Alex. fil. Judæus - - - fidelem operam in nostris negotiis præstitit - - - & in proximo Alexandrino bello in auxilium venit cum 1500 militibus - - - ob has causas Hircanum fil. Alex. & ejus liberos Etnarchas, Judæorum esse jubeo & Pontificatum Judæorum perpetuo retinere more Patrio, esseque ipsam & filios ejus nostros socios & re in amicorum nostrorum recipi numerum - - - ad hæc nec hyberna militi debere, nec pecuniam ab eo exig. &c.

Juden den Antiochenen, oder nicht vielmehr die Antiochener den Juden nachgemacht haben. Sie hatten mit ihnen einestley Jahrsform, und sogar fast gleiche Namen der Monate.

Die Größe des Sonnenjahrs von $365\frac{1}{4}$ Tag, welches die Juden in ihrem Kalender annahmen, war ihnen aus der Calippischen Periode bekannt, der sie vorher aller Vermuthung nach gefolgt hatten. Es war ihnen daher die Julianische Jahrsform, mit der Julius Cäsar aus Gelegenheit des Feldzugs in Egypten, und seiner gemachten Reise in Syrien, eben umgegangen war, hierzu gar nicht nothwendig. Alles dieses giebt Anlaß dafür zu halten, daß die Juden ihre cyclische Rechnung mit der Ära Antiochena (das ist, mit dem 4666ten Jahr der Julianischen Periode) angefangen, und daß vielleicht erst nachgehends die Rabbiner um ihrer Jahrrechnung das Ansehen des Alterthums zu verschaffen, 7 große Cyclös vorangesetzt haben, wodurch das erste der Ära Antiochena zu dem 3725ten Jahr der Welt geworden ist.

Es ist dieses freylich nur eine Muthmaßung; indessen ist es doch ganz gewiß was besonders, daß nach der oben in der jüdischen Jahrrechnung vorgenommenen Correction die Jahrzahl 3725 mit seinem Cyclo. solis I und luna I so genau mit der Ära Antiochena oder mit dem 48sten vor der gemeinen Zeitrechnung übereintrifft.

S. 67.

Von den Sabbath-Jahren.

Da ich hier von der jüdischen Jahrrechnung zu reden gekommen bin, muß ich auch von den Sabbath-Jahren eine Meldung thun. Die gemeine jüdische Epoche soll unter andern auch die bey den Juden üblich gewesenen Sabbath-Jahre durch die Division mit 7 anzeigen. Ueber diese Sabbath-Jahre ist unter

II. Theil.

(1)

den

den Belagerten und Belagertern immer ein großer Ernst gewesen. Flavius Josephus in seinen jüdischen Geschichten L. 14. Cap. 28. erzählt, wie ich schon im dritten Abschnitt gemeldet habe, daß zur Zeit der Belagerung der Stadt Jerusalem, die von Sosio und Zerode in dem 8ten Jahr nach dem Tod des Cäsars, und in den 7ten vor der Schlacht bey Actium unternommen worden, das Sabbath-Jahr eingefallen sey, in welchem den Juden weder die Felder zu bestellen, noch zu ärndten erlaubt war. Dieses hat bey den Belagerten einen großen Mangel an Lebensmitteln verursacht, und zu Eroberung der Stadt vieles beygetragen. Josephus sagt weiters Lib. 15. Cap. 1. daß nach dem Uebergang der Stadt die grausamen Erpressungen des Königs Zerodes dem Volk um so beschwerlicher gefallen seyn, weil das Sabbath-Jahr noch fortdauerte, wo sie die Felder nicht besaamen, noch sonst sich einen Gewinn schaffen konnten; endlich meldet er an dem ersten Ort ausdrücklich, daß diese Eroberung unter dem Consulat des M. Agrippa und Candidus Gallus noch vor Ausgang der 18sten Olympiade erfolgt sey, da eben der große Fasttag eingefallen ist.

Diese Stellen sind es, die sich mit der heutigen Chronologie und mit der jüdischen Epoche nicht vereinbaren lassen. Das Consulat des M. Agrippa, und Candidus Gallus müssen nach der Chronologie des Petavius, und des Freyherrn von Wolf in das 37ste Jahr vor Christi Geburt oder in das 4677ste der Julianischen Periode, welches mit dem 3724sten Jahr der allgemeinen jüdischen Epoche einstimmet. Dieses war aber kein Sabbath-Jahr, sondern das erste der Semita, wie die Division mit 7 zeigt.

Dahingegen schlägt das 3724te Jahr der jüdischen Epoche, welches das Sabbath-Jahr anzeigt, nicht in das 37ste, sondern

sondern in das vorhergehende 38te Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung, nämlich in das Consulat des App. Claudius Pulcher, und Norbanus Flaccus ein.

Es muß also entweder Josephus geirrt haben, oder es muß die jüdische Epoche die Sabbath-Jahre falsch anzeigen. Scaliger, Petavins, Pagius, Usserius und mehr andere erklären sich für die jüdische Jahrrechnung, und setzen den Anfang dieses Sabbath-Jahrs in das 38ste vor Christi Geburt unter das Consulat des App. Claudius und Norbanus Flaccus. Andere aber wenden dagegen billig ein, daß auf solche Art das Sabbath-Jahr noch vor der Eroberung der Stadt Jerusalem zu End gegangen seyn müßte, die sich unter dem Consulat des M. Agrippa und Caninius Gallus erst im Herbst des nachfolgenden Jahrs ereignet hat. Dieses ist aber gegen die klare Geschichte des Josephus, welcher behauptet, daß nach der Eroberung, und wieder hergestellten Ruhe die Umstände des Volks sich nicht gebessert haben, weil das Sabbath-Jahr noch fortgedauert, und die Felder nicht bestellt werden durften.

Dieser ganze Streit, und unscheinende Widerspruch hat jetzt durch unsere Entdeckung ebenfalls seine Endschafft erreicht.

Wenn das abgängige Jahr in den Fastis ersetzt, und in Folge dessen das erste Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung mit dem 1ten Consulat des Cäsars zu zählen angefangen wird, fällt das Consulat des Agrippa, und Caninius Gallus nicht mehr in das 37ste, sondern in das 38ste Jahr vor Christi Geburt, und in die Stelle, die vorher das Consulat des Appians Claudius, und Norbanus Flaccus eingenommen hatte.

Beliglich hat sowohl Josephus, als die gemeine jüdische Jahrrechnung in Angehung der Sabbath-Jahren recht, und der Anfang davon hat in dem Herbstmonat des 467sten Jahrs der Julianischen Periode noch vor Eroberung der Stadt Jerusalem eingetroffen, das End aber ist um eben diese Zeit im nachfolgenden Jahr gewesen, welches dem Consulat des Gellius Poplicola, und Corceius Nerva zugerechnet wird.

In dem ersten Buch der Machabäer Cap. 6. wird auch eines Sabbath-Jahrs gedacht, als das 150ste Jahr der Griechen, das ist, der Seleuciden gezählet, und von dem Antiochus Epiphanes die Stadt Jerusalem vergeblich belagert wurde (1).

Die *Era Seleucidarum*, fängt nach der allseitigen Bekanntheit der Zeitrechner in dem 268sten Jahr vor dem Tod des Julius Cäsars an.

Nach der gemeinen Chronologie, welche das letzte Jahr des Cäsars oder sein 5tes Consulat mit dem 44sten vor der *Era vulgari* vergleicht, fällt zwar der Anfang der Regierung des Seleucus in Syrien, das 312te vor Christi Geburt, oder in das 440ste der Julianischen Periode, und nach solcher Epoche trüfe das 150ste Jahr der Seleuciden in das 455ste der Julianischen Periode. Nach unserm Systeme aber, welches den Tod des Cäsars mit dem 45sten Jahr vor der *Era vulgari* gleich stellet, ist es unmittelbar das 313te vor der gemeinen Zeitrechnung oder das 440ste der Julianischen Periode gewesen, in welchem die *Era Seleucidarum* angefangen hat. Es ist also das 150ste Jahr der Seleuciden, das 455ste gemeiner Periode, oder

(1) *Mach. I. c. 6. v. 20. Et convenerunt simul & obsederunt eos anno centesimo & quinquagesimo. item v. 53. Etenim non erat in civitate, quod septimus annus esset.*

Das 464te vor Christi Geburt. Dieses Jahr stimmt, wie wir wissen, mit dem 3598ten der jüdischen Epoche ein, und dessen Division mit 7 zeigt, daß selbiges wirklich ein Sabbath-Jahr gewesen ist. Ich habe also in meiner ersten Abhandlung recht geschlossen, daß der Tod des Julius Cäsars, oder sein 5tes Consulat nicht in das 44te, sondern in das 45te Jahr vor Christi Geburt eintreffe.

Dahingegen ist in meiner ersten chronologischen Tabelle ein weiterer Fehler eingeschlichen, da die Ära Seleucidarum nach der irrigen Chronologie des Petavius in das 4402te Jahr der Julianischen Periode gesetzt worden, die nach obigen Grundsätzen nothwendig mit dem 4401ten anfangen muß.

Hier haben wir nun auch aus dem 1ten Buch der Maccabäer einen tüchtigen Beweis von der Richtigkeit unsers Systems, und von der Verfehlung der Julianischen Kalender-Epoche, welche die gemeine Chronologie mit dem 4ten, unser System aber mit dem 5ten Consulat des Julius Cäsars zu zählen anfängt.

Es wollen zwar einige in Untersuchung des jenseitigen Systems in der letzten Belagerung und Zerstörung der Stadt Jerusaleum, unter dem Titus, ebenfalls ein Sabbathjahr gefunden haben, weil Josephus in dem 7ten Buch des jüdischen Kriegs meldet, daß unter der Belagerung ein großer Vorrath von Lebensmitteln durch den Mangel verzehret, und daß die Juden aus Hunger Groß zu essen gezwungen worden, welches selbst gewachsen ist. Wenn aber in Ueberlegung genommen wird, daß Josephus selbst ein Augenzeug von dieser Belagerung gewesen, und daß er folglich einen so nothwendigen Umstand ausdrücklich zu melden, gewiß nicht außer Acht würde gelassen haben; so werden die jenseitigen Gründe allzuschwach, unsere Ordnung der Sabbath

bathjahre umzustossen, sonderheitlich, da die Zeitrechnung darinn einig sind, daß die Belagerung und Zerstörung in dem 70sten Jahr der gemeinen Zeitrechnung sich ereignet habe. Denn: das gemeindtes Jahr, ist mit dem 4783sten der julianischen Periode, folglich mit dem 3831sten die jüdischen Jahrrechnung gleich, dieses aber ist das zweyte der Saat gewesen, und zeigt an, daß der Sabbath schon in dem Jahre vor der Belagerung, das ist, in dem 69ten Jahre der *Æra vulgaris* zu Ende gegangen sey.

Wir haben bisher gesehen, daß die heutige jüdische Jahrzahl die Sabbathjahre recht anzeigt. Dieses ist aber noch kein Beweis, daß sie dieselbe zu allen Zeiten angezeigt habe, und niemals verkehrt worden sey. Ich habe vielmehr oben schon mit vieler Wahrscheinlichkeit gewiesen, daß die Epoche der Juden, wie die griechische des Julius Africanus um 11 Jahr verkürzt worden sey, damit sie wieder mit dem abgeänderten alexandrinischen Mondzirkel übereingetroffen hat.

Und vielleicht ist diese Verkürzung auch darum geschehen, damit in der auf solche Art abgeänderten Jahrzahl durch die Divission mit 7 die Sabbathjahre herausfallen könnten.

Ich habe in den chronologischen Tabellen, die am Ende dieses zweiten Theils beigefügt sind, die jüdische Sabbathjahre in der letzten Colonne durch den Buchstaben S ebenfalls angezeigt. Es ist aber dabei in der Buchdruckerei das Versehen geschehen, daß dieses Zeichen auch nach der letzten Verstärkung des Tempels, wo die Sabbathjahre ihr End genommen haben, noch weiters setzen geblieben ist.

Die in ihre rechte Ordnung gebrachte Jahrrechnung
Africanus zeigt ebenfalls die Sabbathjahre an.

Gleichwie die jüdische Epoche durch den Abbruch von 11 Jahren die Eigenschaft erlangt, die Sabbathjahre anzuzeigen, so hat dagegen jene des Julius Africanus durch solche Verkürzung eben diese Eigenschaft verloren, die sie vorher gehabt hatte. Und erst, nachdem dieselbe wiederum in ihre rechte Ordnung gebracht worden, findet sich, daß sie nicht nur durch die Division mit 19 und 28 den Mond, und Sonnenzykel, und durch die Division mit 4 die bissextil Jahr, sondern auch durch die Division mit 7 die jüdische Sabbathjahre ganz genau angezeigt habe. Eine Qualität, die bey keiner andern Jahrzahl gefunden wird, und außer obiger Entdeckung schwerlich jemal würde offenbar geworden seyn.

Man kann jetzt ohnSchwer entdecken, wie die jüdischen und griechischen Jahrzahlen entstanden sind. Die jüdische nämlich hat sich durch eine siebenfache Vervielfältigung eines großen Cykli von 532 Jahren herausgeworfen, denn die Zahl 532 siebenmal genommen, bringt den grossen jüdischen Periodum von 3724 Jahren hervor.

Die griechische Jahrrechnung des Julius Africanus aber ist durch eine weitere Vervielfältigung mit 4 entstanden, und der ganze Periodus hält 14896 Jahr, die sich folglich mit 28, 19, 7 und 4 dividiren lassen. Der jüdische Periodus kann zwar auch mit 28, 19, 7 und 4 getheilt werden. Es zeigt aber die um 11 verkürzte Jahrzahl nur die Sabbath- nicht aber die bissextil Jahre: die corrigirte, und mit 11 vermehrte Jahrzahl hingegen trifft nur auf die bissextil- nicht aber auf die Sabbath-Jahr

Jahre ein. Ein Umstand, welcher wiederum muthmaßen läßt, daß sie ursprünglich die Sabbathjahre nicht angezeigt habe.

Es ist folglich die jüdische Periode nur der vierte Theil von der Periode des Julius Africanus, die den Griechen vor jener gefallen haben mag, weil durch diese letztere nicht nur die in dem damaligen politischen System sehr nützliche Erkenntniß der jüdischen Sabbathjahre erlangt wurde; in welchen die Juden von den Römern auch die Nachlassung von allen Imposten erhalten hatten, sondern es diente auch dieselbe zu Vergroßerung ihres Zeitalters, woran die Griechen jederzeit einen besondern Gefallen hatten. Jene hat sehr wahrscheinlich mit der Era Antiochena, im 48sten, diese aber, wie schon in dem ersten Abschnitt gemeldet worden, mit der Era Aetiaca im 32sten Jahr vor der Era vulgari angefangen, da aus dem jüdischen Mondzirkel das 17te Jahr lief, welches dadurch zum 1ten in dem Mondzirkel dieser neuen griechischen Jahrrechnung wurde. Und dieses ist auch allem Vermuthen nach der Ursprung, daß von dem jüdischen Cyclo lunæ das 17te Jahr mit dem 1ten des Griechischen und Alexandrinischen übereintrifft, welches eben jenen Unterschied von 3 Jahren hervorbringt, der sich zwischen den beyden Cyclis zeigt, und oben aus der Tabelle pag. 37 zu sehen ist.

Wenn aber jemand dieses alles einem bloßen Ungefähr zuschreiben will, kann ich es gerne geschehen lassen. Genug daß ich hier in diesem 2ten Theile die alte griechische Epoche von Erschaffung der Welt mit unserer Era vulgari in die rechte Vergleichung gebracht, und dadurch das wahre Geburts- und Sterb-jahr Christi entdeckt habe.

Jetzt will ich die oben versprochene Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die 3 Predig-Jahre Christi vor Augen legen.

Der

Vergleichung
des
jüdischen mit dem römischen
Kalender
für die
drey Predig-Jahre Christi.
bis
zu seiner Himmelfahrt

Verlag von J. Neumann, Neudamm

Das 3799ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollständiges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Charakter aber Fer. 4. hor. 18. Helak 19.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 29 Tage			Caslew 30 Tage					
Hyperberetäus *			Dius *			Appelläus *					
1	4	18	Sept. No. 27	1	h	18	October No. 27	1	⊙	16	November 2. 27
2	⊙	19		2	⊙	19		2	⊙	17	
3	h	20		3	⊙	20		3	⊙	18	
4	⊙	21		4	⊙	21		4	⊙	19	
5	⊙	22		5	⊙	22		5	⊙	20	
6	⊙	23	d. Versöhnungs	6	4	23		6	⊙	21	
7	⊙	24		7	⊙	24		7	⊙	22	
8	4	25		8	h	25		8	⊙	23	
9	⊙	26		9	⊙	26		9	⊙	24	
10	h	27		10	⊙	27		10	⊙	25	
11	⊙	28	Fest. Johannes fängt zu taufen an.	11	⊙	28		11	⊙	26	
12	⊙	29		12	⊙	29		12	4	27	
13	⊙	30		13	4	30		13	⊙	28	
14	⊙	1		14	⊙	1		14	h	29	
15	4	2		15	h	2		15	⊙	30	
			Octob. das Fest d. Laubhütten.				November				
16	⊙	3		16	⊙	3		16	⊙	1	December
17	h	4		17	⊙	4		17	⊙	2	
18	⊙	5		18	⊙	5		18	⊙	3	
19	⊙	6		19	⊙	6		19	⊙	4	
20	⊙	7		20	⊙	7		20	⊙	5	
21	⊙	8	d. F. d. Palmzw. die Octav des Laubhüttenf.	21	⊙	8		21	h	6	
22	4	9		22	h	9		22	⊙	7	
23	⊙	10		23	⊙	10		23	⊙	8	
24	h	11		24	⊙	11		24	⊙	9	
25	⊙	12		25	⊙	12		25	⊙	10	
			Christus wird v. Johan. getauft							das Fest der Tempel- Weib	
26	⊙	13	26	⊙	13	26	4	11			
27	⊙	14	27	4	14	27	⊙	12			
28	⊙	15	28	⊙	15	28	h	13			
29	4	16	29	h	16	29	⊙	14			
30	⊙	17				30	⊙	15			

* Nahmen der griechischen Monate

hat

hat angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenkirtel das 19te
 Im Moutzkirtel aber das 18te Jahr

Thebeth hat 29 Tage			Schchad 30 Tage			Adar 29 Tage					
Audinaus			Peritius			Dystrus					
1	♂	16	December No. 27	1	♀	14	Jenner No. 28	1	♀	13	Febr. No. 28
2	♀	17		2	♂	15		2	♂	14	
3	♂	18		3	♀	16		3	♀	15	
4	♀	19	Ende d. 40 Tag	4	♂	17		4	♂	16	
5	♂	20	in der Wüste	5	♀	18		5	♀	17	
6	♀	21	Christus kommt	6	♂	19		6	♂	18	
7	♂	22	wied. an Jordan	7	♀	20		7	♀	19	
8	♀	23		8	♂	21		8	♂	20	
9	♂	24	geht in Galiläa	9	♀	22		9	♀	21	
10	♀	25		10	♂	23		10	♂	22	
11	♂	26		11	♀	24		11	♀	23	
12	♀	27		12	♂	25		12	♂	24	
13	♂	28		13	♀	26		13	♀	25	
14	♀	29		14	♂	27		14	♂	26	
15	♂	30		15	♀	28		15	♀	27	
16	♀	31	Jenner No. 28	16	♂	29		16	♂	28	
17	♂	1		17	♀	30		17	♀	29	
18	♀	2		18	♂	31		18	♂	1	März
19	♂	3		19	♀	1	Febr.	19	♀	2	
20	♀	4		20	♂	2		20	♂	3	
21	♂	5	Hochzeit zu Ca-	21	♀	3		21	♀	4	
22	♀	6	na in Galiläa	22	♂	4		22	♂	5	
23	♂	7		23	♀	5		23	♀	6	
24	♀	8	1. Wunderwerk	24	♂	6		24	♂	7	
25	♂	9	Christi	25	♀	7		25	♀	8	
26	♀	10		26	♂	8		26	♂	9	
27	♂	11		27	♀	9		27	♀	10	
28	♀	12		28	♂	10		28	♂	11	
29	♂	13		29	♀	11		29	♀	12	
				30	♂	12					

Das 3799te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollzähliges gemein Jahr von 354 Tagen
dessen Karakter aber Eer. 4. hor. 18. Helak 19.

Nisan hat 30 Tage			Jiar 29 Tage			Sivan 30 Tage		
Eanticus			Artemisius			Däsius		
1	h	13 März No. 28	1	D	12 April No. 28	1	♂	11 May No. 28
2	⊙	14	2	♂	13	2	♀	12
3	D	15	3	♀	14	3	♂	13
4	♂	16	4	♂	15	4	♀	14
5	♀	17	5	♀	16	5	h	15
6	♂	18	6	h	17	6	⊙	16 das Fest der
7	♀	19	7	⊙	18	7	D	17 Pfingsten
8	h	20	8	D	19	8	♂	18
9	⊙	21	9	♂	20	9	♀	19
10	D	22	10	♀	21	10	♂	20
11	♂	23	11	♂	22	11	♀	21
12	♀	24	12	♀	23	12	h	22
13	♂	25	13	h	24	13	⊙	23
14	♀	26 Parasceve	14	⊙	25	14	D	24
15	h	27 erstes Osterfest Christi	15	D	26 das Osterfest der Unreinen	15	♂	25
16	⊙	28	16	♂	27	16	♀	26
17	D	29	17	♀	28	17	♂	27
18	♂	30	18	♂	29	18	♀	28
19	♀	31	19	♀	30	19	h	29
20	♂	1 April	20	h	1 May	20	⊙	30
21	♀	2 Ende des Oster-fests	21	⊙	2	21	D	31
22	h	3	22	D	3	22	♂	1 Junius
23	⊙	4	23	♂	4	23	♀	2
24	D	5	24	♀	5	24	♂	3
25	♂	6	25	♂	6	25	♀	4
26	♀	7	26	♀	7	26	h	5
27	♂	8	27	h	8	27	D	6
28	♀	9	28	⊙	9	28	♂	7
29	h	10	29	D	10	29	♀	8
30	⊙	11				30	♂	9

hat angefangen den 18ten Sept. im 27ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenzirkel das 19te Jahr
 Im Mondzirkel aber das 18te Jahr

Tamus hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage		
Panemus			Lous			Gorpius		
1	☿	10	1	♀	9	1	☉	8
2	♀	11	2	♂	10	2	☿	9
3	☿	12	3	☉	11	3	♂	10
4	☉	13	4	☿	12	4	☿	11
5	☿	14	5	♂	13	5	☿	12
6	♂	15	6	☿	14	6	♀	13
7	☿	16	7	☿	15	7	♂	14
8	☿	17	8	♀	16	8	☉	15
9	♀	18	9	♂	17	9	☿	16
10	♂	19	10	☉	18	10	♂	17
11	☉	20	11	☿	19	11	☿	18
12	☿	21	12	♂	20	12	☿	19
13	♂	22	13	☿	21	13	♀	20
14	☿	23	14	☿	22	14	♂	21
15	☿	24	15	♀	23	15	☉	22
16	♀	25	16	♂	24	16	☿	23
17	♂	26	17	☉	25	17	♂	24
18	☉	27	18	☿	26	18	☿	25
19	☿	28	19	♂	27	19	☿	26
20	♂	29	20	☿	28	20	♀	27
21	☿	30	21	☿	29	21	♂	28
22	☿	1	22	♀	30	22	☉	29
23	♀	2	23	♂	31	23	☿	30
24	♂	3	24	☉	1	24	♂	31
25	☉	4	25	☿	2	25	☿	1
26	☿	5	26	♂	3	26	♂	2
27	♂	6	27	☿	4	27	☿	3
28	☿	7	28	☿	5	28	☿	4
29	☿	8	29	♀	6	29	☉	5
			30	♂	7			

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahresrechnung
 ist ein überzähliges Schaltjahr von 385 Tagen,
 dessen Charakter aber Fer. 2. hor. 2. Helak 895.

Tisri hat 30 Tage Marchesvan 30 Tage Caslew 30 Tage
 Hyperberetäus Dius Apelläus

1	♂	6	Sept. No. 28	1	♂	6	Oct. No. 28	1	♀	5	Nov. No. 28
2	♂	7		2	♂	7		2	♂	6	
3	♂	8		3	♀	8		3	♀	7	
4	♂	9		4	♂	9		4	♂	8	
5	♀	10		5	♀	10		5	♂	9	
6	♂	11		6	♂	11		6	♂	10	
7	♀	12		7	♂	12		7	♂	11	
8	♂	13		8	♂	13		8	♀	12	
9	♂	14		9	♂	14		9	♂	13	
10	♀	15	das Versöh-	10	♂	15		10	♀	14	
			nungs Fest								
11	♂	16		11	♂	16		11	♂	15	
12	♀	17		12	♀	17		12	♂	16	
13	♂	18		13	♂	18		13	♂	17	
14	♀	19	das Fest der	14	♂	19		14	♂	18	
15	♂	20	Lauberhütten	15	♂	20		15	♀	19	
16	♂	21		16	♂	21		16	♂	20	
17	♀	22		17	♀	22		17	♀	21	
18	♂	23		18	♂	23		18	♂	22	
19	♀	24		19	♀	24		19	♂	23	
20	♂	25		20	♂	25		20	♀	24	
21	♀	26		21	♂	26		21	♂	25	
22	♂	27	die Octab.	22	♀	27		22	♀	26	
23	♂	28	die Feyer des	23	♂	28		23	♂	27	
24	♀	29	Gesezes	24	♀	29		24	♀	28	
25	♂	30		25	♂	30		25	♂	29	das Fest der
											Tempelweyh
26	♀	1	October	26	♀	31	November	26	♂	30	December
27	♂	2		27	♂	1		27	♀	1	
28	♀	3		28	♀	2		28	♂	2	
29	♂	4		29	♂	3		29	♀	3	
30	♂	5		30	♂	4		30	♂	4	

hat

von dem Sterbjahre Jesu Christi.

15

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenkrefel das 20te Jahr
 Im Mondkrefel aber des 19ten

Thebeth 29 Tage Nudinaus			Schebhah 30 Tage Peritius			Adar 30 Tage Dysurus 1			Deadar 29 Tage Dysurus 2		
1	☉	5	1	☾	3	1	☿	2	1	♀	4
2	☾	6	2	♂	4	2	♂	3	2	♂	5
3	♂	7	3	☿	5	3	♀	4	3	☉	6
4	☿	8	4	♂	6	4	♂	5	4	☾	7
5	♂	9	5	♀	7	5	☉	6	5	♂	8
6	♀	10	6	♂	8	6	☾	7	6	☿	9
7	♂	11	7	☉	9	7	♂	8	7	♂	10
8	☉	12	8	☾	10	8	☿	9	8	♀	11
9	☾	13	9	♂	11	9	♂	10	9	♂	12
10	♂	14	10	☿	12	10	♀	11	10	☉	13
11	♀	15	11	♂	13	11	♂	12	11	☾	14
12	♂	16	12	♀	14	12	☉	13	12	♂	15
13	♀	17	13	♂	15	13	☾	14	13	☿	16
14	♂	18	14	☉	16	14	♂	15	14	♂	17
15	☉	19	15	☾	17	15	☿	16	15	♀	18
16	☾	20	16	♂	18	16	♂	17	16	♂	19
17	♂	21	17	☿	19	17	♀	18	17	☉	20
18	☿	22	18	♂	20	18	♂	19	18	☾	21
19	♂	23	19	♀	21	19	☉	20	19	♂	22
20	♀	24	20	♂	22	20	☾	21	20	☿	23
21	♂	25	21	☉	23	21	♂	22	21	♂	24
22	☉	26	22	☾	24	22	☿	23	22	♀	25
23	☾	27	23	♂	25	23	♂	24	23	♂	26
24	♂	28	24	☿	26	24	♀	25	24	☉	27
25	☿	29	25	♂	27	25	♂	26	25	☾	28
26	♂	30	26	♀	28	26	☉	27	26	♂	29
27	♀	31	27	☉	29	27	☾	28	27	☿	30
28	♂	1	28	☉	30	28	♂	1	28	♂	31
29	☉	2	29	♂	31	29	☿	2	29	♀	1
			30	☉	1	30	♂	3			

Das

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahresrechnung
 ist ein übrächliges Schaltjahr von 385 Tagen
 dessen Karakter aber Fer. 2. hor. 2. Helak 895

Nisan hat Fancicus 30 Tage			Jiar Artemisus 29 Tage			Sivan Däsius 30 Tage		
1	h	2	1	D	2	1	♂	31
2	⊙	3	2	♂	3	2	♂	1
3	⊙	4	3	♂	4	3	♂	2
4	♂	5	4	♂	5	4	♂	3
5	♂	6	5	♂	6	5	h	4
6	♂	7	6	h	7	6	⊙	5
7	♂	8	7	⊙	8	7	⊙	6
8	h	9	8	⊙	9	8	♂	7
9	⊙	10	9	♂	10	9	♂	8
10	⊙	11	10	♂	11	10	♂	9
11	♂	12	11	♂	12	11	♂	10
12	♂	13	12	♂	13	12	h	11
13	♂	14	13	h	14	13	⊙	12
14	♂	15	14	⊙	15	14	⊙	13
15	h	16	15	⊙	16	15	♂	14
16	⊙	17	16	♂	17	16	♂	15
17	⊙	18	17	♂	18	17	♂	16
18	♂	19	18	♂	19	18	♂	17
19	♂	20	19	♂	20	19	h	18
20	♂	21	20	h	21	20	⊙	19
21	♂	22	21	⊙	22	21	⊙	20
22	h	23	22	⊙	23	22	♂	21
23	⊙	24	23	♂	24	23	♂	22
24	⊙	25	24	♂	25	24	♂	23
25	♂	26	25	♂	26	25	♂	24
26	♂	27	26	♂	27	26	h	25
27	♂	28	27	h	28	27	⊙	26
28	♂	29	28	⊙	29	28	⊙	27
29	h	30	29	⊙	30	29	♂	28
30	⊙	1				30	♂	29

hat

hat angefangen den 6ten Sept. im 28ten Jahr der Christlichen Zeitrechnung.
 Im Sonnengirfel das 20te Jahr
 Im Mondgirfel aber das 19te

Tamuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage		
Panemus			Lous			Gorpäus		
1	☿	30	1	☿	29	1	☉	28
2	☽	1	2	☿	30	2	☽	29
3	☿	2	3	☉	31	3	☿	30
4	☉	3	4	☽	1	4	☿	31
5	☽	4	5	☿	2	5	☿	1
Juni No. 29			Juli No. 29			August No. 29		
Juli			August			September		
6	☿	5	6	☽	3	6	☿	12
7	☽	6	7	☿	4	7	☿	3
8	☿	7	8	☉	5	8	☉	4
9	☽	8	9	☿	6	9	☽	5
10	☿	9	10	☉	7	10	☿	6
11	☉	10	11	☽	8	11	☽	7
12	☽	11	12	☿	9	12	☿	8
13	☿	12	13	☉	10	13	☽	9
14	☽	13	14	☿	11	14	☽	10
15	☿	14	15	☉	12	15	☉	11
16	☽	15	16	☿	13	16	☽	12
17	☿	16	17	☉	14	17	☿	13
18	☽	17	18	☽	15	18	☽	14
19	☿	18	19	☉	16	19	☽	15
20	☽	19	20	☿	17	20	☽	16
21	☿	20	21	☽	18	21	☽	17
22	☽	21	22	☿	19	22	☉	18
23	☿	22	23	☽	20	23	☽	19
24	☽	23	24	☉	21	24	☿	20
25	☿	24	25	☽	22	25	☽	21
26	☽	25	26	☿	23	26	☽	22
27	☿	26	27	☉	24	27	☽	23
28	☽	27	28	☽	25	28	☽	24
29	☿	28	29	☉	26	29	☉	25
			30	☽	27			

Das 3801ste Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
dessen Karakter aber Fer. 1, hor. o: Helak 404.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 29 Tage			Caslew 29 Tage		
Hyperberetäus			Dius			Appelläus		
1	☾	26	1	☿	26	1	☿	24
2	♂	27	2	☿	27	2	♀	25
3	☿	28	3	♀	28	3	♂	26
4	☿	29	4	♂	29	4	☉	27
5	♀	30	5	☉	30	5	☾	28
6	♂	1	6	☾	31	6	♂	29
7	☉	2	7	♂	1	7	☿	30
8	☾	3	8	☿	2	8	☿	1
9	♂	4	9	☿	3	9	♀	2
10	☿	5	10	♀	4	10	♂	3
11	☿	6	11	♂	5	11	☉	4
12	♀	7	12	☉	6	12	☾	5
13	♂	8	13	☾	7	13	♂	6
14	☉	9	14	♂	8	14	☿	7
15	☾	10	15	☿	9	15	☿	8
16	♂	11	16	☿	10	16	♀	9
17	☿	12	17	♀	11	17	♂	10
18	☿	13	18	♂	12	18	☉	11
19	♀	14	19	☉	13	19	☾	12
20	♂	15	20	☾	14	20	♂	13
21	☉	16	21	♂	15	21	☿	14
22	☾	17	22	☿	16	22	☿	15
23	♂	18	23	☿	17	23	♀	16
24	☿	19	24	♀	18	24	♂	17
25	☿	20	25	♂	19	25	☉	18
26	♀	21	26	☉	20	26	☾	19
27	♂	22	27	☾	21	27	♂	20
28	☉	23	28	♂	22	28	☿	21
29	☾	24	29	☿	23	29	☿	22
30	♂	25						

hat angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnengirfel das 21te Jahr
 Im Mondgirkel aber das 1te Jahr

Thebeth hat 29 Tage Schebbad 30 Tage Adar 29 Tage
 Nudinaus Peritius Dysurus

1 ♀	23	December No. 29	1 h	21	Jenner No. 30	1 D	20	Febr. No. 30
2 h	24		2 ☉	22		2 ♂	21	
3 ☉	25		3 D	23		3 ♀	22	
4 D	26		4 ♂	24		4 ♀	23	
5 ♂	27		5 ♀	25		5 ♀	24	

6 ♀	28		6 ♀	26		6 h	25	
7 ♀	29		7 ♀	27		7 ☉	26	
8 ♀	30		8 h	28		8 D	27	
9 h	31		9 ☉	29		9 ♂	28	
10 ☉	1	Jenner No. 30	10 D	30		10 ♀	1	März

11 D	2		11 ♂	31	Febr.	11 ♀	2	
12 ♂	3		12 ♀	1		12 ♀	3	
13 ♀	4		13 ♀	2		13 h	4	
14 ♀	5		14 ♀	3		14 ☉	5	
15 ♀	6		15 h	4		15 D	6	

16 h	7		16 ☉	5		16 ♂	7	
17 ☉	8		17 D	6		17 ♀	8	
18 D	9		18 ♂	7		18 ♀	9	
19 ♂	10		19 ♀	8		19 ♀	10	
20 ♀	11		20 ♀	9		20 h	11	

21 ♀	12		21 ♀	10		21 ☉	12	
22 ♀	13		22 h	11		22 D	13	
23 h	14		23 ☉	12		23 ♂	14	
24 ☉	15		24 D	13		24 ♀	15	
25 D	16		25 ♂	14		25 ♀	16	

26 ♂	17		26 ♀	15		26 ♀	17	
27 ♀	18		27 ♀	16		27 h	18	
28 ♀	19		28 ♀	17		28 ☉	19	
29 ♀	20		29 h	18		29 D	20	
			30 ☉	19				

Das 3800te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein minderzähliges gemein Jahr von 353 Tagen
dessen Charakter aber Fer. 1. hor. o. Helak 404.

Nisan hat 30 Tage			Jiar 29 Tage			Sivan 30 Tage					
Eanticus			Artemisius			Däsius					
1	♂	21	März No. 30	1	♂	20	April No. 30	1	♀	19	May No. 30
2	♀	22		2	♀	21		2	h	20	
3	♂	23		3	h	22		3	⊙	21	
4	♀	24		4	⊙	23		4	⌋	22	
5	h	25		5	⌋	24		5	♂	23	
6	⊙	26	Christus speiset	6	♂	25		6	♀	24	das Fest der
7	⌋	27	5000 Menschen	7	♀	26		7	♂	25	Pfingsten
8	♂	28	mit 5 Gersten-	8	♂	27		8	♀	26	
9	♀	29	Brod Joh. 7	9	♀	28		9	h	27	
10	♂	30		10	h	29		10	⊙	28	
11	♀	31		11	⊙	30		11	⌋	29	
12	h	1	April	12	⌋	1	May	12	♂	30	
13	⊙	2		13	♂	2		13	♀	31	
14	⌋	2	Parasceve	14	♀	3		14	♂	1	Junius
15	♂	4	das dritte Oster-	15	♂	4	das Osterfest	15	♀	2	
			fest Christi				der Unteinen				
16	♀	5		16	♀	5		16	h	3	
17	♂	6		17	h	6		17	⊙	4	
18	♀	7		18	⊙	7		18	⌋	5	
19	h	8		19	⌋	8		19	♂	6	
20	⊙	9		20	♂	9		20	♀	7	
21	⌋	10		21	♀	10		21	♂	8	
22	♂	11		22	♂	11		22	♀	9	
23	♀	12		23	♀	12		23	h	10	
24	♂	13		24	h	13		24	⊙	11	
25	♀	14		25	⊙	14		25	⌋	12	
26	h	15		26	⌋	15		26	♂	13	
27	⊙	16		27	♂	16		27	♀	14	
28	⌋	17		28	♀	17		28	♂	15	
29	♂	18		29	♂	18		29	♀	16	
30	♀	19						30	h	17	

hat angefangen den 26ten Sept. im 29ten Jahr der christlichen Zeitrechnung

Im Sonnenirkel das 21te Jahr
Im Mondirkel aber des 1ten

Tamuz hat 29 Tage Ab 30 Tage Elul 29 Tage
Panemus Lous Gorpiäus

1	☉	18	Junius No. 30	1	☽	17	Julius No. 30	1	☿	16	Augustus No. 30
2	☽	19		2	♂	18		2	♂	17	
3	♂	20		3	☿	19		3	♀	18	
4	☿	21		4	♂	20		4	♂	19	
5	♂	22		5	♀	21		5	☉	20	

6	♀	23		6	♂	22		6	☽	21	
7	♂	24		7	☉	23		7	♂	22	
8	☉	25		8	☽	24		8	☿	23	
9	☽	26		9	♂	25		9	♂	24	
10	♂	27		10	♀	26		10	♀	25	

11	♀	28		11	♂	27		11	♂	26	
12	♂	29		12	♀	28		12	☉	27	
13	♀	30		13	♂	29		13	☽	28	
14	♂	1	Julius No. 28	14	☉	30		14	♂	29	
15	☉	2		15	☽	31		15	♀	30	

16	☽	3		16	♂	1	August	16	♂	31	
17	♂	4		17	♀	2		17	♀	1	September
18	♀	5		18	♂	3		18	♂	2	
19	♂	6		19	♀	4		19	☉	3	
20	♀	7		20	♂	5		20	☽	4	

21	♂	8		21	☉	6		21	♂	5	
22	☉	9		22	☽	7		22	♀	6	
23	☽	10		23	♂	8		23	♂	7	
24	♂	11		24	♀	9		24	♀	8	
25	♀	12		25	♂	10		25	♂	9	

26	♂	13		26	♀	11		26	☉	10	
27	♀	14		27	♂	12		27	☽	12	
28	♂	15		28	☉	13		28	♂	12	
29	☉	16		29	☽	14		29	♀	13	
				30	♂	15					

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
 ist ein vollständiges gemeines Jahr von 354 Tagen,
 dessen Karakter aber Fer. 5. hor. 9. Helak 200.

Tisri hat 30 Tage			Marchesvan 29 Tage			Caslew 30 Tage					
Hyperberetäus			Dius			Apelläus					
1	♂	14	Sept. No. 30	1	h	14	Oct. No. 30	1	⊙	12	Nov. No. 30
2	♀	15		2	⊙	15		2	⊙	13	
3	h	16		3	⊙	16		3	♂	14	
4	⊙	17		4	♂	17		4	♀	15	
5	⊙	18		5	♀	18		5	♂	16	
6	♂	19		6	♂	19		6	♀	17	
7	♀	20		7	♀	20		7	h	18	
8	♂	21		8	h	21		8	⊙	19	
9	♀	22		9	⊙	22		9	⊙	20	
10	h	23	das Versöh-	10	⊙	23		10	♂	21	
			nungs. Fest								
11	⊙	24		11	♂	24		11	♀	22	
12	⊙	25		12	♀	25		12	♂	23	
13	♂	26		13	♂	26		13	♀	24	
14	♀	27	das Fest der	14	♀	27		14	h	25	
15	♂	28	Laubhütten	15	h	28		15	⊙	26	
16	♀	29		16	⊙	29		16	⊙	27	
17	h	30		17	⊙	30		17	♂	28	
18	⊙	1	Octob. Christus	18	♂	31		18	♀	29	
19	⊙	2	kommt nach Je-	19	♀	1	November	19	♂	30	
20	♂	3	rusalem Jo. E. 7	20	♂	2		20	♀	1	December
21	♀	4		21	♀	3		21	h	2	
22	♂	5	die Octav.	22	h	4		22	⊙	3	
23	♀	6	d. Febr. d. Geseß.	23	⊙	5		23	⊙	4	
24	h	7	Christus heilt	24	⊙	6		24	♂	5	
25	⊙	8	einen Blinden.	25	♂	7		25	♀	6	das Fest der
											Tempelweih
26	⊙	9		26	♀	8		26	♂	7	
27	♂	10		27	♂	9		27	♀	8	
28	♀	11		28	♀	10		28	h	9	
29	♂	12		29	h	11		29	⊙	10	
30	♀	13				12		30	⊙	11	

hat

Von dem Sterbjahre Jesu Christi.

16

hat angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnensirkel das 22te Jahr
 Im Mondsirkel aber das 2te Jahr

Thebeth hat 29 Tage				Schebhad 30 Tage				Adar 29 Tage			
Audinaus				Peritius				Dystrus			
1	♂	12	Decemb. No. 30	1	♀	10	Jenner No. 31	1	♀	9	Februar. No. 31
2	♀	13		2	♂	11		2	♂	10	
3	♂	14		3	♀	12		3	♀	11	
4	♀	15		4	♂	13		4	♂	12	
5	♂	16		5	♀	14		5	♀	13	
6	♀	17		6	♂	15		6	♂	14	
7	♂	18		7	♀	16		7	♀	15	
8	♀	19		8	♂	17		8	♂	16	
9	♂	20		9	♀	18		9	♀	17	
10	♀	21		10	♂	19		10	♂	18	
11	♂	22		11	♀	20		11	♀	19	
12	♀	23		12	♂	21		12	♂	20	
13	♂	24		13	♀	22		13	♀	21	
14	♀	25		14	♂	23		14	♂	22	
15	♂	26		15	♀	24		15	♀	23	
16	♀	27		16	♂	25		16	♂	24	
17	♂	28		17	♀	26		17	♀	25	
18	♀	29		18	♂	27		18	♂	26	
19	♂	30		19	♀	28		19	♀	27	
20	♀	31		20	♂	29		20	♂	28	
21	♂	1	Jenner No. 31	21	♀	30		21	♀	1	
22	♀	2		22	♂	31		22	♂	2	
23	♂	3		23	♀	1	Februarius	23	♀	3	
24	♀	4		24	♂	2		24	♂	4	
25	♂	5		25	♀	3		25	♀	5	
26	♀	6		26	♂	4		26	♂	6	
27	♂	7		27	♀	5		27	♀	7	
28	♀	8		28	♂	6		28	♂	8	
29	♂	9		29	♀	7		29	♀	9	
				30	♂	8					

Das

Das 3802te Jahr der Welt nach der verbesserten jüdischen Jahrrechnung
ist ein vollständiges gemeines Jahr von 354 Tagen
dessen Charakter aber Fer. 5. hor. 9. Helak 200

Nisan hat 30 Tage Xanticus			Iar 29 Tage Artemisius			Sivan 30 Tage Dafius		
1	h	10	1	D	9	1	♂	8
2	⊙	11	2	♂	10	2	♀	9
3	D	12	3	♀	11	3	♂	10
4	♂	13	4	♂	12	4	♀	11
5	♀	14	5	♀	13	5	h	12
6	♂	15	6	h	14	6	⊙	13
7	♀	16	7	⊙	15	7	D	14
8	h	17	8	D	16	8	♂	15
9	⊙	18	9	♂	17	9	♀	16
10	D	19	10	♀	18	10	♂	17
11	♂	20	11	♂	19	11	♀	18
12	♀	21	12	♀	20	12	h	19
13	♂	22	13	h	21	13	⊙	20
14	♀	23	14	⊙	22	14	D	21
15	h	24	15	D	23	15	♂	22
16	⊙	25	16	♂	24	16	♀	23
17	D	26	17	♀	25	17	♂	24
18	♂	27	18	♂	26	18	♀	25
19	♀	28	19	♀	27	19	h	26
20	♂	29	20	h	28	20	⊙	27
21	♀	30	21	⊙	29	21	D	28
22	h	31	22	D	30	22	♂	29
23	⊙	1	23	♂	1	23	♀	30
24	D	2	24	♀	2	24	♂	31
25	♂	3	25	♂	3	25	♀	1
26	♀	4	26	♀	4	26	h	2
27	♂	5	27	h	5	27	⊙	3
28	♀	6	28	⊙	6	28	D	4
29	h	7	29	D	7	29	♂	5
30	⊙	8				30	♀	6

März No. 31

April No. 31

May No. 31

Christus hält sei-
nen Einzug in
Jerusalem Jo-
hann 12.Parasc. Christus
wird gekreuzigetsteht vom Tod-
ten auf.Ende des Oster-
festes
Aprildas Osterfest
der Unreinen

May

Christus fährt
gen Himmel

Junius

Das Fest der
Pfingsten

hat angefangen den 14ten Sept. im 30ten Jahr der christlichen Zeitrechnung
 Im Sonnenjerkel das 22te } Jahr
 Im Mondjerkel aber das 2te }

Tamuz hat 29 Tage			Ab 30 Tage			Elul 29 Tage		
Panemus			Lous			Gorpiäus		
1	4	7	1	♀	6	1	☉	5
2	♀	8	2	♂	7	2	☾	6
3	♂	9	3	☉	8	3	♂	7
4	☉	10	4	☾	9	4	♀	8
5	☾	11	5	♂	10	5	♂	9
6	♂	12	6	♀	11	6	♀	10
7	♀	13	7	♂	12	7	♂	11
8	♂	14	8	♀	13	8	☉	12
9	♀	15	9	♂	14	9	☾	13
10	♂	16	10	☉	15	10	♂	14
11	☉	17	11	☾	16	11	♀	15
12	☾	18	12	♂	17	12	♂	16
13	♂	19	13	♀	18	13	♀	17
14	♀	20	14	♂	19	14	♂	18
15	♂	21	15	♀	20	15	☉	19
16	♀	22	16	♂	21	16	☾	20
17	♂	23	17	☉	22	17	♂	21
18	☉	24	18	☾	23	18	♀	22
19	☾	25	19	♂	24	19	♂	23
20	♂	26	20	♀	25	20	♀	24
21	♀	27	21	♂	26	21	♂	25
22	♂	28	22	♀	27	22	☉	26
23	♀	29	23	♂	28	23	☾	27
24	♂	30	24	☉	29	24	♂	28
25	☉	1 Julius	25	☾	30	25	♀	29
26	☾	2	26	♂	31	26	♂	30
27	♂	3	27	♀	1 August	27	♀	31
28	♀	4	28	♂	2	28	♂	1 September
29	♂	5	29	♀	3	29	☉	2
			30	♂	4			

§. 69.

Beweis von der Richtigkeit des jüdischen Kalenders.

Wir wollen jetzt zu Prüfung des vorstehenden jüdischen Kalenders ein Beyspiel anführen. Der heilige Evangelist Johannes meldet in seinem siebenten Kapitel, daß Jesus in seinem letzten Predigtjahre in der Still zum Laubhüttenfest kam, das, wie bekannt ist, 9 Tage lang, nämlich vom 14 bis zum 22 Eisri dauerte, und am 23.sten mit einem andern Fest beschlossen wurde, welches bey den Juden die Feyer des Gesetzes (Festivitas legis) geheissen hat. Da die Helfte dieses Laubhüttenfestes vorbey war, kam Jesus in den Tempel, und lehrte das Gesetz zur Verwunderung der Juden, die ihn für ungelehrt hielten. v. 24 & 25. Am letzten Festtag aber, (in novissimo die magno festivitatis) that er jene Predigt, die Johannes am angezogenen Ort v. 37 & seq. anführet, und die unter den Juden viele Zwistigkeiten verursachte, da ihn einige für einen Propheten hielten, andere aber lästerten. Jesus gieng an diesem Tag Abends seiner Gewohnheit nach auf den Oelberg. c. 8. v. 1. und kam am andern Tag Morgens (diluculo) wiederum in den Tempel, v. 2. wo sich die bekannte Geschichte mit einem ehebrüchigen Weib zutrug, v. 3. und hierauf die weitere Predigt erfolgte, v. 12. & seq. womit er aber am Ende so wenig Ehre einlegte, daß die Juden mit Steinen auf ihn werfen wollten. Dieses bewog ihn die Flucht zu nehmen, und aus dem Tempel zu entweichen. v. 59. Gleich darauf im Weggehen begegnet ihm ein Blinder von Geburt, cap. 9. v. 1. den er mit seinem Speichel, und ein wenig Erdenstaub sehend macht v. 6. und dieses geschah an einem Sabbath oder Sonnabend v. 14.

Es ist also der nächste Tag nach dem letzten Festtag, oder der 24ste Eisri in diesem Jahr, ein Sonnabend gewesen. Da
der

der heilige Evangelist Johannes schon vorher am 2, 5 und 6 Kapitel die 3 Osterfeste ausdrücklich anzieht, die Christus von seiner Taufe an gefeyert hatte, so lieget am Tag, daß die Heilung dieses Blinden bald nach dem Laubhüttenfest desjenigen Jahres geschehen seyn müsse, welches unmittelbar seinem Leiden vorher gegangen ist: nämlich, nach unserm Systeme, im September des 75ten Julianerjahres, oder im 30ten der gemeinen christlichen Zeitrechnung; und daß dieser Sonnabend gleich andern Tags nach dem letzten Festtag, das ist am 24ten Tisri, eingetroffen, ist auch aus der angezogenen Stelle c. 8. v. 1. abzunehmen, da der heilige Johannes sagt: *Et diluculo iterum venit in templum, & omnis populus venit ad eum, & sedens docebat eos*, welches sich nur auf den Sabbath schickt. Wenn wir nun unsern jüdischen Kalender zu Rath ziehn, so finden wir, daß in dem 30ten Jahre der christlichen Zeitrechnung, der 24 Tisri der Juden, oder der Tag nach dem letzten Festtage, auf den 7. October gefallen, und wirklich ein Sonnabend gewesen sey, welches von dem 28ten bis in das 33te Jahr eingeschlossen, in keinem andern Jahr mehr zutrifft. Wäre der erste Tisri in diesem Jahr nicht auf den 14 September, folglich das Parascovo vom nachfolgenden Osterfest nicht auf den 23ten März, sondern erst auf den 25ten oder 26ten desselben Monats eingetroffen, wie einige aus den astronomischen Tabellen ohne genugsamen Grund schließen wollen, so hätte das von dem heiligen Johannes angezeigte Laubhüttenfest erst auf Frehtag den 30 September, folglich die Octav davon, und die Feyer des Gesetzes, das ist der 22 und 23 Tisri, auf den 7 und 8 October fallen können, und alsdann würde weder in dem nächsten, noch in den nachfolgenden 5 Tagen ein Sonnabend zu finden gewesen seyn, welches der evangelischen Geschichte des heiligen Johannes offenbar zuwider ist.

Eben so wenig fällt der 24ste Etsri im Jahr 32 auf einem Sonnabend, welches doch aus den angezognen Stellen folgen mußte, wenn in dem 33sten Jahre der gemeinen Zeitrechnung das Parasceve Pasche am 3 April gewesen wäre.

Wir sehen also, daß unser jüdische Kalender mit dem römischen recht ausgeglichen sey, und die Wochentage richtig anzeige, wie sie zu den Zeiten Christi sich befunden haben.



Tabellen
zur
jüdischen Kalenderrechnung.

Abhandlung COMPUTUS JUDAICUS.

TABULA I.

Primus Cyclus Judzorum correctus.

Peri- odus Julia- na.	An- ni Jud.	cyc. ☉	Cyclus Lane			Neomenia Tisri			Juxta comm. com- putum Neomen. Tisri.			Peri- odus Julia- na.	
			Ale- xand.	Ju- lia- nus.	Juda- icus.	Dies mensis | F | H | helak			F	H	helak		
942	1	1	3 E	1	19 E	7 Octob.	2	2	204	2	3	204	953
943	2	2	4	2	1	26 Sept.	6	11	0	6	14	0	954
944	3	3	5	3	2	15 Sept.	3	19	876	3	22	876	955
945	4	4	6 E	4	3 E	4 Octob.	2	17	385	2	20	385	956
946	5	5	7	5	4	23 Sept.	7	2	181	7	5	181	957
947	6	6	8 E	6	5	12 Sept.	4	10	1067	4	13	1067	958
948	7	7	9	7	6 E	1 Octob.	3	8	566	3	11	566	959
949	8	8	10	8	7	20 Sept.	7	17	362	7	20	362	960
950	9	9	11 E	9	8 E	8 Octob.	6	14	951	6	17	951	961
951	10	10	12	10	9	28 Sept.	3	23	747	4	2	747	962
952	11	11	13	11	10	17 Sept.	1	8	543	1	11	543	963
953	12	12	14 E	12	11 E	6 Octob.	7	6	52	7	9	52	964
954	13	13	15	13	12	24 Sept.	4	14	928	4	17	928	965
955	14	14	16	14	13	14 Sept.	1	23	724	2	2	724	966
956	15	15	17 E	15	14 E	3 Octob.	7	21	233	1	0	233	967
957	16	16	18	16	15	24 Sept.	5	6	29	5	9	29	968
958	17	17	19 E	17	16	10 Sept.	2	14	995	2	17	995	969
959	18	18	1	18	17 E	29 Sept.	1	12	414	1	15	414	970
960	19	19	2	19	18	19 Sept.	5	21	210	6	0	210	971

TABULA II
Cyclorum collectorum.

TABULA III
Annorum Cycli unius.

Anni Cycl. coll.	Cycl. coll.	cy ⊙	Caract. Cycl.			Exc. cyc. Jul.		
			F	H	helak	D	H	helak
19	1	19	2	16	595	0	1	485
38	2	10	5	9	110	0	2	970
57	3	1	1	1	705	0	4	375
76	4	20	3	18	220	0	5	860
95	5	11	6	10	815	0	7	265
114	6	2	2	3	330	0	8	750
133	7	21	4	19	925	0	10	155
152	8	12	7	12	440	0	11	647
171	9	3	3	4	1035	0	13	45
190	10	22	5	21	550	0	14	530
209	11	13	1	14	65	0	15	1015
228	12	4	4	6	660	0	17	420
247	13	23	6	23	175	0	18	905
494	26	18	6	22	350	1	13	730
741	39	13	6	21	525	2	8	555
988	52	8	6	20	700	3	3	380
1235	65	3	6	19	875	3	22	205
1482	78	26	6	18	1050	4	17	30
1729	91	21	6	18	145	5	11	935
1976	104	16	6	17	320	6	6	760
2223	117	11	6	16	495	7	1	585
2470	130	6	6	15	670	7	20	410
2717	143	1	6	14	845	8	15	235
2964	156	24	6	13	1020	9	10	60
3211	169	19	6	13	115	10	14	965
3458	182	14	6	12	290	10	23	790
3705	195	9	6	11	465	11	18	615
3952	208	4	6	10	640	12	13	440
4199	221	27	6	9	815	13	8	265
4446	234	22	6	8	990	14	3	90
4693	247	17	6	8	85	14	21	995
4940	260	12	6	7	260	15	16	820
5187	273	7	6	6	435	16	11	645
5434	286	2	6	6	610	17	6	470
5681	299	23	6	4	785	18	1	295
6928	312	20	6	3	960	18	20	120
6175	325	15	6	3	55	19	14	1025

Anni cycli unius.	Caracteres			Excessus Julian.		
	F	H	helak	D	H	helak
1	4	8	876	10	21	204
2	1	17	672	21	18	408
3 Emb	7	15	181	3	2	899
4	4	23	1057	14	0	23
5	2	8	853	24	21	227
6 Emb	1	6	362	6	5	718
7	5	15	158	17	2	922
8 Emb	4	12	747	28	2	46
				1	12	747
9	1	21	543	9	8	537
10	6	6	339	20	5	541
11 Emb	5	3	928	1	14	152
12	2	13	724	12	11	356
13	6	21	520	23	8	560
14 Emb	5	19	29	4	16	1051
15	3	3	905	15	14	175
16	7	12	701	26	11	379
17 Emb	6	10	210	7	19	870
18	3	16	6	18	16	1074
19 Emb	2	16	595	0	1	485

TABULA IV.

Menses	Dies collecti	Caractere		
		F	H	helak
1	29	1	12	793
2	59	3	1	506
3	88	4	14	219
4	118	6	2	1012
5	147	7	15	725
6	177	2	4	438
7	206	3	17	151
8	236	5	5	944
9	265	6	18	657
10	295	1	7	370
11	324	2	20	83
12	354	4	8	876
13	383	5	21	589

Allgemeine Regeln zur jüdischen Kalenderrechnung.

- Adu** { 1. Der erste Tisri kann niemals auf fer. 1. 4. 6. und
2. Der erste Nisan niemals auf f. 2. 4. 6 fallen.
- Jah** 3. Der erste Tisri muß auch um einen Tag verschoben werden, wenn sein Charakter 18. Stund und darüber erreicht.
- Satrad** 4. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 5. verschoben werden, wenn sein Charakter mehr ist in einem gemeinen Jahr als fer. 3. h. 9. hel. 203.
- Batu** 5. Der erste Tisri muß allzeit auf fer. 3. verschoben werden, wenn sein Charakter in einem Schaltjahr
Thatpat mehr ist als Fer. 2. h. 15. hel. 588.

Ein gemeines Jahr hat den Charakter F. 4. h. 8. hel. 876.

Schaltjahr, Annus Embolimus F. 5. h. 21. hel. 589.

Der Molad Tohu F. 2. h. 2. hel. 264.

Der einfache Cyclus lunæ F. 2. h. 16. hel. 579.

Der groffe Cyclus Feriarum F. 6. h. 23. hel. 175.

Deficiens. Ordinarius. Abundans.

Ein gemeines Jahr hat Tage	353	354	355
Charakter fer.	3	4	5
Von ersten Tisri bis zum ersten Nisan sind Tage	176	177	178
Ein Schaltjahr hat Tage	383	384	385
Charakter fer.	5	6	7
Von 1. Tisri bis 1. Nisan sind	206	207	208

Fünf.



Fünfter Abschnitt.

von der
Jahrrechnung Eusebii

§. 70.

Wie sie in der heutigen Chronologie mit der *Era vulgari* verglichen wird.

Es bleibt uns noch eine Jahrrechnung von Erschaffung der Welt übrig, die dem berühmten Eusebius Pamphilus Bischofen zu Cäsarea zugeschrieben wird, und deren sich die lateinische Kirche in dem römischen Martyrologio meistens bedienet hat. Man hält dafür, daß sie hauptsächlich nach dem griechischen Text der 70 Dolmetscher eingerichtet sey. Wenn wir den heutigen Chronologis glauben wollen, fängt sich diese 426 Jahre vor der Julianischen Periode im Herbst an, folglich trifft nach der Lehr des Freyherrn von Wolf das erste Jahr der *Era vulgaris* mit dem 5200ten Jahr der Welt nach Rechnung des Eusebii überein.

Da wir bisher schon so oft erfahren, daß die Chronologie bereits seit dem 4 und 5ten Seculo in ziemlichte Verwirrung gerathen, und die meisten Epochen aus ihrer rechten Ordnung verrücket seyn; so wird uns niemand verdenken können, wenn wir der allgemeinen Meynung der heutigen Zeitrechner nicht blind-

II. Theil

(1)

lings

lings beypflichten, sondern auch bey dieser Jahrrechnung das Wahre vom Falschen zu unterscheiden trachten, wozu uns das berühmte Cronicon Eusebii den Weg zeigen wird.

Man weiß, daß Eusebius von Erschaffung des Adams bis zur allgemeinen Sündfluth, 2242 Jahr, und von der allgemeinen Sündfluth bis zur Geburt des Abraham weiter 942 zusammen also 3184 Jahr gerechnet, in seiner übrigen Chronik aber allein die Jahre von der Geburt Abrahams gezählet, und beygesetzt habe. Wir dürfen also nur zu den Jahren Abrahams allzeit 3184 hinzuthun, wenn wir die Jahre der Welt nach dem System des Eusebii zu wissen verlangen. Jetzt wollen wir sehen, wie diese Jahrrechnung mit der Ära vulgari übereintreffe.

§. 71.

Ist ebenfalls um zwey Jahre versetzt. Beweis hiervon aus der Chronik Eusebii.

1) Eusebius setzet in seiner Chronik den Tod des Julius Cäsars in das 1973ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Nach hinzuthung 3184 finden wir, daß dieser Todfall in dem 5157sten Jahr der Welt nach Eusebianischer Rechnung sich ereignet habe.

Da es eine bereits erwiesene Sache ist, daß der Tod des Julius Cäsars 45 Jahre vor der Ära vulgaris erfolgt sey, so trifft das erste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung nicht mit dem 5200, sondern mit dem 5202ten Jahr Eusebii überein, folglich ist in der heutigen Chronologie auch diese Jahrrechnung um 2 Jahre versetzt.

2) Nachdem Chronicon des Eusebii fällt das erste Jahr der Regierung Kaisers Tiberii, in das 2030ste von der Geburt

hurt Abrahams. Es hat also Tiberius in dem 5214ten Jahr der Welt nach Rechnung Eusebii zu regieren angefangen, und dieses ist nach unsern Tabellen in dem 13ten der Ära vulgaris geschehen. Sehen wir aber von dem 13ten Jahr der gemeinen Zeitrechnung, und dem 5214ten Eusebii beyderseits um 12 Jahr zurück, so bleibt das erste Jahr der Ära vulgaris mit dem 5202ten Jahr Eusebii im Rest stehen; folglich sind sie auch einander gleich.

3) Den Tod des Kaisers Tiberii setzt Eusebius in seiner Chronik in das 2052ste Jahr Abrahams, folglich in das 5236ste Jahr der Welt. Wenn wir annehmen, daß in dem Herbst des 1ten Jahrs der Ära vulgaris das 5202te Jahr Eusebii angefangen habe, wie sich aus obigen Sätzen ergibt, so fällt der Tod des Kaisers Tiberii, der sich im März des 36sten Jahrs gemeiner Zeitrechnung ereignet, wirklich in das 5236ste Jahr der Welt, welches im Herbst des vorhergehenden 35sten Jahr seinen Anfang genommen hat. Hieraus folgt unwidersprechlich, daß es nicht das 5200te, sondern das 5202te Jahr der Welt nach Rechnung Eusebii sey, welches in das 1te Jahr der Ära vulgaris einschlägt.

Bei denen nachfolgenden Kaisern trifft zwar diese Chronik um ein Jahr früher ein, weil dieselbe in der Regierung des Caligula ebenfalls um 1 Jahr zu wenig zählt; allein dieses ermangelnde Jahr wird hinnach wiederum eingebessert: denn es giebt gemeldte Chronik das erste Jahr Kaisers Diocletiani auf das 2301te Jahr nach der Geburt Abrahams, oder auf das 5485ste Jahr der Welt an.

Nun sind die Zeitrechner darüber eins, daß Diocletianus in dem 284sten Jahr der Ära vulgaris zu regieren angefan-

gen habe. Es muß also das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten Jahr Eusebii gleich seyn, wie man sieht, wenn von dem 284sten Jahr der christlichen Zeitrechnung und dem 5202ten Jahr Eusebii beyderseits 283 Jahr abgezogen werden, und hierdurch ist erwiesen, daß auch die Jahrrechnung Eusebii in der heutigen Chronologie irrig angegeben werde, und um 2 Jahr verfehlt sey. Zu gleicher Zeit aber zeigt sich der schon öfters angeführte Mangel eines Jahrs wiederum augenscheinlich, das nach dem Tod des Kaisers Tiberius in den Fastis ausgelassen worden ist. Denn von dem Monat März des 5236sten Jahrs Eusebii, in welchem Tiberius gestorben ist, bis zum 5485ten Jahr der Welt, da Diocletianus zu regieren angefangen hat, fallen 248 Jahr Unterschied an der Zeit heraus. In der heutigen Chronologie aber werden in solcher Zeit nur 247 Jahre gezählet.

§. 72.

Weiterer Beweis aus dem Zeugniß des Victorius Aquitanicus.

Wir wollen aber hierüber noch einen andern Zeugen auftreten lassen.

Victorius Aquitanicus, welchem die Erfindung der bekannten Periode von 532 Jahren wiewohl irrig zugeschrieben wird (denn dieser war den Griechen und Alexandrinern schon vorher bekannt) sagt in seiner Epistel an den Pabst Hilarius, daß nach der Zeitrechnung Eusebii, Hieronymi, und Prosper, von Erschaffung des Adams bis zum Consulat des Kaisers Valens VI und Valentinianus II 5579, bis zum 8 Consulat des Kaisers Valentinianus des dritten und Anchemii 5656, und bis zum Consulat des Constantinus und Rufus 5658 Jahre gezählet werden. Das erste von diesen Consulaten schlägt uns

frei.

streitig in das 378ste, das zweyte in das 455, und das dritte in das 457ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung. Aus allen dreyen aber erhellet, daß nur das 550ste Jahr Rusebii mit dem 1ten der *Æra vulgaris* übereintreffen könne.

§. 73.

Diese Versezung wird auch aus dem zu dieser Jahrzahl gehörigen Sonnenzirkel bewiesen.

Endlich können wir auch diesem allen noch einen andern Beweis hinzuthun, welcher aus den Grundsätzen der Chronologie geholet ist, und die man sonst *Caracteres innatos* oder *artificiales* nennet.

Es ist schon oft erinnert worden, daß alle Epochen von Erschaffung der Welt durch die Division mit 28 den Sonnenzirkel, durch die Division mit 19 aber den Mondzirkel anzeigen müssen, auf die sie anfänglich gerichtet worden sind.

Wenn wir die Rusebianische Jahrzahl 5200, die nach dem Freyherrn von Wolf das erste Jahr der *Æra vulgaris* vorstellen soll, mit 28 theilen, verbleibt die Zahl 20 übrig. Das 20ste Jahr im Sonnenzirkel ist, wie alle wissen, seit der *Æra Diocletiani* das dritte nach dem Schaltjahr, und hat den Buchstaben D. das Schaltjahr hingegen fällt in das 21ste Jahr des Sonnenzirkels mit den Buchstaben C B. Vor der *Æra Diocletiani* aber traff das Schaltjahr nach der griechischen Jahrrechnung in das 20ste Jahr des Sonnenzirkels, wovon wir die Ursachen in dem 2ten Abschnitt (§. 69.) gehört haben.

Nun wissen wir, daß unser erstes Jahr der *Æra vulgaris* weder ein Schaltjahr, noch das dritte nach demselben gewesen

sen sey. Es kann also das 5200te Jahr des Eusebii nicht das erste der christlichen Zeitrechnung seyn.

Wird aber nach den oben angeführten historischen Kennzeichen das 5202te Eusebii mit dem ersten der *Ära vulgaris* verglichen, so wirft sich durch die Theilung das 22te Jahr des Sonnenzirkels heraus, welche eben, wie das erste der *Ära vulgaris*, das erste nach dem Schaltjahr ist. Wir haben also recht geschlossen, da wir das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten des Eusebius verglichen haben, und es entdeckt sich hierdurch zugleich, daß die Jahrrechnung Eusebii mit der Periode Constantinopolitana einerley Sonnenzirkel, und folglich auch gleiche Concurrentes gehabt habe, denn das damit übereinstimmende 5510te Jahr dieser letztern zeigt eben auch in dem Sonnenzirkel das 22ste Jahr.

§. 74.

Wie auch aus dessen Mondzirkel.

Auf gleiche Art weist die Eusebianische Jahrzahl 5202 den *Cyclum lunæ* 15, woraus zu schließen ist, daß die Jahr des Mondzirkels bey dieser Jahrrechnung auf die jüdische Art gezählet worden seyn. Von diesem kommt das erste Jahr nach der Tabelle pag. 37 mit dem 4ten des alexandrinischen, und mit dem 3ten des julianischen Mondzirkels überein: folglich mußte auch das 15te mit dem 18ten Jahr des alexandrinischen eintreffen, welches das Osterziel auf den $\frac{2}{3}$ sten März bringt. Und in der That zeigen die astronomischen Tabellen, daß der Frühlings-Vollmond in dem ersten Jahr der *Ära vulgaris* wirklich auf den 28ten März gefallen sey.

Wollte man nach dem Freyherrn von Wolf das 5200te Jahr Eusebii mit dem ersten Jahr der *Ära vulgaris* gleich setzen,

so

so fällt für dieses Jahr die goldene Zahl 13 heraus, und diese Zahl zeigt weder im alexandrinischen noch julianischen noch jüdischen Mondszirkel das Osterziel bey weitem nicht auf die Zeit, auf die es im ersten Jahr der christlichen Zeitrechnung getroffen hatte. Es ist also bewiesen, daß in der Jahrrechnung Eusebii nur das 5202te Jahr mit dem ersten der Ära vulgaris gleichgestellt werden könne.

§. 75.

Eusebius fehlt zwar bey der Geburt Christi um zwey Jahr,

Nun sind wir in Stand gesetzt, sicher zu schließen, was für einer Meynung Eusebius in Ansehung des Geburts- und Sterbjahres Christi gewesen sey.

Das Jahr der Geburt Christi setzt Eusebius in das 2015te Jahr Abrahams, oder in das 5199ste von Erschaffung der Welt. Dieses ist nach der erst festgestellten Ordnung das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das 43ste des Julianischen Kalenders. Eusebius hat also die Geburt Christi um 2 Jahre zu spät angegeben. Wir müssen aber auch den Fehler zeigen, der dieses veranlaßt hat. Eusebius sagt in seinem ersten Buch der Kirchengeschichte Cap. 2. *Igitur secundo & quadragesimo Imperij Caesaris Augusti-anno, ab Aegypto vero subjugata, & Antonii vel Cleopatrae Interitu - - octavo & vicelimo anno Dominus & Salvator noster Iesus Christus prima adscriptione Cyrenio Syriæ Præsidente - - in Bethlehem Iudæ oppido nascitur.* Hieraus erscheinet, daß Eusebius das 28ste Jahr der Ära Alexandrinæ für das Jahr der Geburt Christi gehalten habe. Ich habe aber oben im 3ten Abschnitt bewiesen, daß es nicht das 28ste der Ära Alexandrinæ, sondern das 28ste der Ära Aq.

Actiaca gewesen sey. Und dieß ist der erste Fehler von 1 Jahr. Weiter: in der morgenländischen Kirche wurde in den ersten Jahrhunderten die Geburt Christi nicht am 25 December, sondern erst in dem darauf folgenden 6ten Jenner gefeyert. Es ist daher das 28ste Jahr der Erz Alexandrinz, welches mit dem 5199sten Jahr Eusebii übereintrifft, in das 5200te Jahr der Welt gerückt worden, welches hernach die meiste Zeitrechner für das erste der Geburt Christi gehalten, und mit dem 5493sten Jahr Panodori ganz irrig verglichen haben. Hierdurch entdeckt sich nun der Fehler ganz augenscheinlich, in den sowohl Eusebius als die jüngeren Zeitrechner verfallen sind. Eben darum aber liegt nunmehr die Richtigkeit unserer neu aufgestellten Zeitrechnung am Tag, welche die wahre Geburt Christi in das 5te vor der Era vulgari oder in das 5197ste Jahr Eusebii bringet.

S. 76.

Giebt aber das Tauf- und Sterbjahr richtig an.

Die Taufung Christi sehet die Eusebianische Chronik in das 2044ste und den Kreustod in das 2047ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Diese sind also nach der Rechnung Eusebii das 5228 und 5231ste Jahr der Welt. Wenn das 5202te Jahr Eusebii in dem Herbst des ersten Jahrs der Erz vulgaris angefangen hat, wie ich kurz zuvor bewiesen habe, so fällt das 5228ste Jahr der Welt in das 27ste der Erz vulgaris, der Monat März des 5231sten Jahrs aber in das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wohin auch nach unserm Tabellen das Tauf- und Sterbjahr Christi fällt. Eusebius hat also diese Epochen richtig angegeben, und unsere Chronologie von dem Leyden Christi stimmt auch mit der corrigirten Jahrrechnung Eusebii vollkommen überein.

S. 77.

Wird man jetzt noch mehrere Beweise von mir fordern, da sich so klar zeigt, daß alle in der ersten Kirche bekannten Epochen von Erschaffung der Welt, unser chronologisches System von dem Geburts- und Sterbjahre Christi mit einer vorher gewiß niemals vermutheten Uebereinstimmung einhellig bestätigen?

Wird man sich noch wundern, daß bisher über diesen Zeitpunct so verschiedene Meinungen geherrscht haben, da alle Jahrrechnungen verfehlt, und keine an ihrer rechten Stelle gewesen ist? Wir haben gesehen, daß einige das Geburtsjahr Christi um 1, andere um 2, andere aber gar um 4 Jahr, und noch weiter verfehlet haben, das wahre Jahr seines Lebens aber in den jüngern Zeiten von keinem einzigen getroffen worden sey. Petavius und Bucher waren zwar am nächsten dabey; sie fehlten aber doch um 1 Jahr, welches in den fastis Consularibus ausgelassen worden, weßwegen das 30ste Jahr der *Æra vulgaris* ganz irrig für das 31ste gezählet wurde. Dagegen haben sie jenes Jahr, worinn Domitius Ahenobarbus, und Iulius Camillus Scribonianus im Consulat waren, für das 32ste der gemeinen Zeitrechnung gehalten, welches eigentlich das 31ste, und das wahre Sterbjahr Christi ist.

§. 77.

Fehler in dem System des berühmten Bianchini.

Diesen Abgang eines Jahrs haben zwar auch schon Vechietti, und Bianchini zum Theil eingesehen, sie haben aber beyde ungehindert dessen falsch geschlossen, und hiemit nicht das wahre, sondern nur ihr eingebildetes, und irriges System zu erweisen gesucht. Denn nachdem der letzte nur jene Tradition

II. Theil.

(a a)

tion.

sion der lateinischen Kirche; von 4ten und 5ten Jahrhundert geltend machen wollte, die das Leiden Christi in das Consulat der Geminorum, und auf einen Freytag den 25ten März setzet; so mußte er nothwendig das 29ste Jahr der *Æra vulgaris*, wohin die Zeitrechner dieses Consulat insgemein wiewohl irrig angegeben hatten, nunmehr fahren lassen, und das 28te dafür annehmen, weil nur in diesem, nicht aber in dem 29ten Jahr der Ostervollmond der Juden in den Monat März gefallen ist. Dieses konnte nun freylich nicht sätlicher geschehen, als wenn er das 5te Consulat des Julius Cæsars nach unserm System das 45te vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das erste des Julianischen Kalenders seyn ließ, worzu die Einschaltung eines Jahrs in der Regierung des Cajus Caligula unausweichlich nothwendig war.

Allein in dem 28sten Jahr der *Æra vulgaris* traf der 25te März, wie ich schon gesagt habe, auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag, und er mußte zu Rettung dieses Kennzeichen nach einer gezwungenen Auslegung, das Parasceve, welches auf den 26ten März und wirklich auf einen Freytag fiel, nach jüdischen Gebrauch schon Tags zuvor, das ist, am 25ten des gemeldten Monats nach Sonnen-Untergang anfangen lassen, damit er noch einen kleinen Theil von diesem Monatstag erreichen, und an den folgenden Freytag anhängen konnte.

Ich habe aber in allen vorhergehenden, und insonderheit in dem 5ten Abschnitt aus andern richtigen Zeitmerkmaalen schon bewiesen, daß weder das 28ste, noch 29ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Christi seyn könne.

Aber

Aber auch das 33ste Jahr der *Æra vulgaris* kann es nicht seyn, da sich in dem ersten, und vierten Abschnitt genugsam gezeigt hat, daß in diesem Jahr das *Parasceve* auf keinen Freytag, sondern auf einen Mittwoch gefallen ist. Es bleibt also allein unser 31stes Jahr der gemeinen Zeitrechnung übrig, welches nicht nur alle historische, und astronomische Charaktere, sondern auch fast alle in den ersten Zeiten der Christenheit bekannte Epochen, und Jahrrechnungen für sich hat, nachdem sie mit der *Æra vulgari* recht ausgeglichen worden sind. Ich hoffe dadurch unsere Zeitrechnung in solche Ordnung gebracht zu haben, daß sich so leicht Niemand mehr finden werde, der alle chronologische Kennzeichen für zweifelhaft ausschreyen, und dafür lieber einer jeden unsichern Tradition den Vorzug wird geben wollen.

§. 78.

Fehler derjenigen, die alle chronologische Kennzeichen für ungewiß halten.

Es ist hierunter sonderheitlich der sonst berühmte *Honoratus a St. Maria* bekannt. Nachdem dieser zu Beweifung seines vorgefaßten irrigen Systems mit einigen ächten chronologischen Kennzeichen nicht aufzukommen vermochte, faßte er den desperaten Entschluß, die ganze Chronologie sammt der Epoche der Olympischen Spiele, und jener von Erbauung der Stadt Rom, wie auch die *fastos Consulares* für sehr ungewiß, und zweifelhaft auszugeben, ja er wollte sogar aus der Kurz nach dem Tod des *Cæsars* in den Julianischen Schaltjahren erfolgten Verwirrung schließen, daß es keine Möglichkeit sey, aus dem heutigen *Cyclo solis* und der bekannten Sonntagsbuchstabenrechnung die Wochentage bis auf die Zeiten Christi sicher zu bestimmen.

(a a 2)

Der

Der gute Mann war vielleicht der Meinung, daß sich in der Chronologie die Wochentage nach dem *Cyclo solis*, und nicht der *Cyclo solis* nach den Wochentagen richten müsse.

Die Verwirrung, welche in dem Julianischen Kalender bis zum 36ten Jahr desselben durch die Nachlässigkeit der heidnischen Priester eingeschlichen war, da sie nicht im vierten, sondern im dritten Jahr eingeschaltet haben, ist durch den Kaiser Augustus mit der anbefohlenen zwölfsjährigen Unterlassung des Schaltjahrs bis zum 49ten Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung vollständig gehoben, und im 53ten Jahr wiederum das erste mal eingeschaltet worden, von welcher Zeit an, die Schaltjahre bis zur Gregorianischen Kalenderverbesserung in ihrer unverrückten Ordnung geblieben sind, ohne daß auch nur eine Spur in der ganzen Geschichte vorhanden wäre, daß in der Ordnung der Schaltjahre oder der Wochentage jemals eine Abänderung geschehen sey. Das 53te Jahr des Julianischen Kalenders trifft mit dem 8ten der *Aera vulgaris* überein, und da man weiß, daß die vorhergehende 12 Jahr gar nicht eingeschaltet worden, so liegt am Tage, daß man die Wochentage bis auf das ganze Leben Christi zurück sicher finden könne, wie selbe mit den Monattagen der Römer übereingetroffen haben.

Es irret aber auch *Honoratus* darinn, daß er glaubet, man müsse zu Erfindung der Wochentage unausweichlich den wahren *Cyclo solis* wissen. Um ihn des Gegentheils zu überweisen, will ich allhier zur Curiosität eine kurze Methode anzeigen, wie man ohne alle Sonnensirkel, oder Sonntagsbuchstaben = Rechnung, den Tag in der Woche sicher bestimmen könne, der auf einen jeden Monatstag im römischen Kalender bis zur Geburt Christi eingetroffen hat.

Man

Man thut zu der Jahrzahl nach Christi Geburt, in der gefragt wird, den vierten Theil, und wenn es ein gemein Jahr ist, noch 6, in einem Schaltjahr aber allzeit 5 hinzu: dividiret die Summe mit 7. Der Ueberrest zeigt den Wochentag, der auf den 1ten Jenner in demselben Jahr getroffen hat. Ist aber der Wochentag von dem 1ten Jenner bekannt, der mit dem Buchstaben A bezeichnet ist, so kann eben darum auch der Buchstab, der auf den Sonntag gefallen ist, nicht unbekannt bleiben, was durch die übrige Tage im Jahre leicht zu finden sind. Als zum Exempel

Im Jahr Christi	328 Bist.	Im Jahr	387	Im Jahr	1430
Der 4te Theil	82		96		357
hierzu für d. 1 Jen.	5		6		6
Summa	415		489		1793
Mit 7 divid. giebt	59 W. 2 T.	W. 69,	6 T. W.	256,	1 T.
Ist also der 1te Jen. Fer.	2	Fer. 6		Fer. 1	
und der Sonntagsbuchst.	G F	C		A	

Es folget von selbst, wenn in einem Jahr nach der Gregorianischen Kalenderverbesserung gefragt wird, daß von der Summe wiederum 11 oder soviel Tage abgezogen werden müssen, als bis dahin aus dem Julianischen Kalender ausgemärzt worden sind; denn ohne diesen Abzug wurden nur die Wochentage nach dem alten Kalender herausfallen. Zum Exempel

Im Jahr	1768 Bist.	Im Jahr	1770	Im Jahr	1822
Ist der 4 Theil	442		442		455
Für den 1 Jen.	5		6		6
Summa	2215		2218		2283
Abgezogen	11		11		12
Verbleiben	2204		2207		2261

(4 4 3)

96

gen habe. Es muß also das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 5202ten Jahr Eusebii gleich seyn, wie man sieht, wenn von dem 284sten Jahr der christlichen Zeitrechnung und dem 5202ten Jahr Eusebii beyderseits 283 Jahr abgezogen werden, und hierdurch ist erwiesen, daß auch die Jahrrechnung Eusebii in der heutigen Chronologie irrig angegeben werde, und um 2 Jahr verfehlt sey. Zu gleicher Zeit aber zeigt sich der schon öfters angeführte Mangel eines Jahrs wiederum augenscheinlich, das nach dem Tod des Kaisers Tiberius in den Fastis ausgelassen worden ist. Denn von dem Monat März des 5236sten Jahrs Eusebii, in welchem Tiberius gestorben ist, bis zum 5485ten Jahr der Welt, da Diocletianus zu regieren angefangen hat, fallen 248 Jahr Unterschied an der Zeit heraus. In der heutigen Chronologie aber werden in solcher Zeit nur 247 Jahre gezählet.

§. 72.

Weiterer Beweis aus dem Zeugniß des Victorius Aquitanicus.

Wir wollen aber hierüber noch einen andern Zeugen auftreten lassen.

Victorius Aquitanicus, welchem die Erfindung der bekannten Periode von 532 Jahren wiewohl irrig zugeschrieben wird (denn dieser war den Griechen und Alexandrinern schon vorher bekannt) sagt in seiner Epistel an den Pabst Hilarius, daß nach der Zeitrechnung Eusebii, Hieronymi, und Prospero, von Erschaffung des Adams bis zum Consulat des Kaisers Valens VI und Valentinianus II 5579, bis zum 8 Consulat des Kaisers Valentinianus des dritten und Anthemii 5656, und bis zum Consulat des Constantinus und Rufus 5658 Jahre gezählet werden. Das erste von diesen Consulaten schlägt un-

stet.

streitig in das 378ste, das zweite in das 455, und das dritte in das 457ste Jahr der gemeinen Zeitrechnung. Aus allen dreien aber erhellet, daß nur das 550ste Jahr Eusebii mit dem 1ten der *Æra vulgaris* übereintreffen könne.

§. 73.

Diese Versetzung wird auch aus dem zu dieser Jahrzahl gehörigen Sonnenzirkel bewiesen.

Endlich können wir auch diesem allen noch einen andern Beweis hinzuthun, welcher aus den Grundsätzen der Chronologie geholet ist, und die man sonst *Caracteres innatos* oder *artificiales* nennet.

Es ist schon oft erinnert worden, daß alle Epochen von Erschaffung der Welt durch die Division mit 28 den Sonnenzirkel, durch die Division mit 19 aber den Mondzirkel anzeigen müssen, auf die sie anfänglich gerichtet worden sind.

Wenn wir die Eusebianische Jahrzahl 5200, die nach dem Freyherrn von Wolf das erste Jahr der *Æra vulgaris* vorstellen soll, mit 28 theilen, verbleibt die Zahl 20 übrig. Das 20ste Jahr im Sonnenzirkel ist, wie alle wissen, seit der *Æra Diocletiani* das dritte nach dem Schaltjahr, und hat den Buchstaben D. das Schaltjahr hingegen fällt in das 21ste Jahr des Sonnenzirkels mit den Buchstaben C B. Vor der *Æra Diocletiani* aber triff das Schaltjahr nach der griechischen Jahrrechnung in das 20ste Jahr des Sonnenzirkels, wovon wir die Ursachen in dem 2ten Abschnitt (§. 69.) gehört haben.

Nun wissen wir, daß unser erstes Jahr der *Æra vulgaris* weder ein Schaltjahr, noch das dritte nach demselben gewes-

sen sey. Es kann also das 520te Jahr des Eusebii nicht das erste der christlichen Zeitrechnung seyn.

Wird aber nach den oben angeführten historischen Kennzeichen das 520te Eusebii mit dem ersten der *Æra vulgaris* verglichen, so wirft sich durch die Theilung das 22te Jahr des Sonnenzirkels heraus, welche eben, wie das erste der *Æra vulgaris*, das erste nach dem Schaltjahr ist. Wir haben also recht geschlossen, da wir das erste Jahr der christlichen Zeitrechnung mit dem 520ten des Eusebius verglichen haben, und es entdeckt sich hierdurch zugleich, daß die Jahrrechnung Eusebii mit der Periode *Constantinopolitana* einerley Sonnenzirkel, und folglich auch gleiche *Concurrentes* gehabt habe, denn das damit übereinstimmende 5510te Jahr dieser letztern zeigt eben auch in dem Sonnenzirkel das 22ste Jahr.

§. 74.

Wie auch aus dessen Mondzirkel.

Auf gleiche Art weist die Eusebianische Jahrzahl 5202 den *Cyclus lunæ* 15, woraus zu schließen ist, daß die Jahr des Mondzirkels bey dieser Jahrrechnung auf die jüdische Art gezählet worden seyn. Von diesem kommt das erste Jahr nach der Tabelle pag. 37 mit dem 4ten des alexandrinischen, und mit dem 3ten des julianischen Mondzirkels überein: folglich mußte auch das 15te mit dem 18ten Jahr des alexandrinischen eintreffen, welches das Osterziel auf den $\frac{2}{3}$ sten März bringt. Und in der That zeigen die astronomischen Tabellen, daß der Frühlings-Vollmond in dem ersten Jahr der *Æra vulgaris* wirklich auf den 28ten März gefallen sey.

Wollte man nach dem Freyherrn von Wolf das 5200te Jahr Eusebii mit dem ersten Jahr der *Æra vulgaris* gleich setzen,

so

so fällt für dieses Jahr die goldene Zahl 13 heraus, und diese Zahl zeigt weder im alexandrinischen noch julianischen noch jüdischen Mondszirkel das Osterziel bey weitem nicht auf die Zeit, auf die es im ersten Jahr der christlichen Zeitrechnung getroffen hatte. Es ist also bewiesen, daß in der Jahrrechnung Eusebii nur das 5202te Jahr mit dem ersten der *Æræ vulgaris* gleichgestellt werden könne.

§. 75.

Eusebius fehlet zwar bey der Geburt Christi um zwey Jahr,

Nun sind wir in Stand gesetzt, sicher zu schließen, was für einer Meynung Eusebius in Ansehung des Geburts- und Sterbjahres Christi gewesen sey.

Das Jahr der Geburt Christi setzt Eusebius in das 2015te Jahr Abrahams, oder in das 5199ste von Erschaffung der Welt. Dieses ist nach der erst festgestellten Ordnung das dritte vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das 43ste des Julianischen Kalenders. Eusebius hat also die Geburt Christi um 2 Jahre zu spät angegeben. Wir müssen aber auch den Fehler zeigen, der dieses veranlaßt hat. Eusebius sagt in seinem ersten Buch der Kirchengeschichte Cap. 2. *Igitur secundo & quadragesimo Imperii Caesaris Augusti anno, ab Ægypto vero subjugata, & Antonii vel Cleopatræ Interitu - - octavo & vicesimo anno Dominus & Salvator noster Iesus Christus prima adscriptione Cyrenio Syriæ Præsidente - - in Bethlehem Iudæ oppido nascitur.* Hieraus erscheinet, daß Eusebius das 28ste Jahr der *Æræ Alexandrinæ* für das Jahr der Geburt Christi gehalten habe. Ich habe aber oben im 3ten Abschnitt bewiesen, daß es nicht das 28ste der *Æræ Alexandrinæ*, sondern das 28ste der *Æræ*

Acti-

Aetia gewesey sey. Und dieß ist der erste Fehler von 1 Jahr. Weiter: in der morgenländischen Kirche wurde in den ersten Jahrhunderten die Geburt Christi nicht am 25 December, sondern erst in dem darauf folgenden 6ten Jenner gefeyert. Es ist daher das 28ste Jahr der Aet Alexandrinæ, welches mit dem 5199sten Jahr Eusebii übereintrifft, in das 5200te Jahr der Welt gerückt worden, welches hernach die meiste Zeitrechner für das erste der Geburt Christi gehalten, und mit dem 5493sten Jahr Panodori ganz irrig verglichen haben. Hierdurch entdeckt sich nun der Fehler ganz augenscheinlich, in den sowohl Eusebius als die jüngeren Zeitrechner verfallen sind. Eben datum aber liegt nunmehr die Richtigkeit unserer neu aufgestellten Zeitrechnung am Tag, welche die wahre Geburt Christi in das 5te vor der Aera vulgari oder in das 5197ste Jahr Eusebii bringet.

§. 76.

Giebt aber das Tauf- und Sterbjahr richtig an.

Die Taufung Christi sehet die Eusebianische Chronik in das 2044ste und den Kreustod in das 2047ste Jahr nach der Geburt Abrahams. Diese sind also nach der Rechnung Eusebii das 5228 und 5231ste Jahr der Welt. Wenn das 5202te Jahr Eusebii in dem Herbst des ersten Jahrs der Aet vulgaris angefangen hat, wie ich kurz zuvor bewiesen habe, so fällt das 5228ste Jahr der Welt in das 27ste der Aet vulgaris, der Monat März des 5231sten Jahrs aber in das 31ste der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wohin auch nach unserm Tabellen das Tauf- und Sterbjahr Christi fällt. Eusebius hat also diese Epochen richtig angegeben, und unsere Chronologie von dem Leiden Christi stimmt auch mit der corrigirten Jahrrechnung Eusebii vollkommen überein.

§. 77.

Wird man jetzt noch mehrere Beweise von mir fordern, da sich so klar zeigt, daß alle in der ersten Kirche bekannten Epochen von Erschaffung der Welt, unser chronologisches System von dem Geburts- und Sterbjahre Christi mit einer vorher gewiß niemals vermutheten Uebereinstimmung einhellig bestätigen?

Wird man sich noch wundern, daß bisher über diesen Zeitpunct so verschiedene Meynungen geherrscht haben, da alle Jahrberechnungen verfehlt, und keine an ihrer rechten Stelle gewesen ist? Wir haben gesehen, daß einige das Geburtsjahr Christi um 1, andere um 2, andere aber gar um 4 Jahr, und noch weiter verfehlet haben, das wahre Jahr seines Lebens aber in den jüngern Zeiten von keinem einzigen getroffen worden sey. Petavius und Bucher waren zwar am nächsten dabey; sie fehlten aber doch um 1 Jahr, welches in den fastis Consularibus ausgelassen worden, weßwegen das 30ste Jahr der *Æra vulgaris* ganz irrig für das 31ste gezählet wurde. Dagegen haben sie jenes Jahr, worinn Domitius Ahenobarbus, und Gaius Camillus Scribonianus im Consulat waren, für das 32ste der gemeinen Zeitrechnung gehalten, welches eigentlich das 31ste, und das wahre Sterbjahr Christi ist.

§. 77.

Fehler in dem System des berühmten Bianchini.

Diesen Abgang eines Jahrs haben zwar auch schon Vechietti, und Bianchini zum Theil eingesehen, sie haben aber beyde ungehindert deffen falsch geschlossen, und hiemit nicht das wahre, sondern nur ihr eingebildetes, und irriges System zu erweisen gesucht. Denn nachdem der letzte nur jene Tradition

II. Theil.

(a a)

tion.

tion der lateinischen Kirche; von 4ten und 5ten Jahrhundert geltend machen wollte, die das Leyden Christi in das Consulat der Geminorum, und auf einen Freytag den 25ten März setzet; so mußte er nothwendig das 29ste Jahr der *Æra vulgaris*, wohin die Zeitrechner dieses Consulat insgemein wiewohl irrig angegeben hatten, nunmehr fahren lassen, und das 28te dafür annehmen, weil nur in diesem, nicht aber in dem 29ten Jahr der Ostervollmond der Juden in den Monat März gefallen ist. Dieses konnte nun freylich nicht sätlicher geschehen, als wenn er das 5te Consulat des Julius Cæsars nach unserm System das 45te vor der gemeinen Zeitrechnung, oder das erste des *Julianischen* Kalenders seyn ließ, worzu die Einschaltung eines Jahrs in der Regierung des Cajus Caligula unausweichlich nothwendig war.

Allein in dem 28sten Jahr der *Æra vulgaris* traf der 25te März, wie ich schon gesagt habe, auf keinen Freytag, sondern auf einen Donnerstag, und er mußte zu Rettung dieses Kennzeichen nach einer gezwungenen Auslegung, das *Parasceve*, welches auf den 26ten März und wirklich auf einen Freytag fiel, nach jüdischen Gebrauch schon Tags zuvor, das ist, am 25ten des gemeldten Monats nach Sonnen-Untergang anfangen lassen, damit er noch einen kleinen Theil von diesem Monatstag erreichen, und an den folgenden Freytag anhängen konnte.

Ich habe aber in allen vorhergehenden, und insonderheit in dem 5ten Abschnitt aus andern richtigen Zeitmerkmaalen schon bewiesen, daß weder das 28ste, noch 29ste Jahr der gemeinen christlichen Zeitrechnung das wahre Sterbjahr Christi seyn könne.

Aber

Aber auch das 33ste Jahr der *Æra vulgaris* kann es nicht seyn, da sich in dem ersten, und vierten Abschnitt genugsam gezeigt hat, daß in diesem Jahr das *Parasceve* auf keinen Freytag, sondern auf einen Mittwoch gefallen ist. Es bleibt also allein unser 33stes Jahr der gemeinen Zeitrechnung übrig, welches nicht nur alle historische, und astronomische Charaktere, sondern auch fast alle in den ersten Zeiten der Christenheit bekannte Epochen, und Jahrrechnungen für sich hat, nachdem sie mit der *Æra vulgari* recht ausgeglichen worden sind. Ich hoffe dadurch unsere Zeitrechnung in solche Ordnung gebracht zu haben, daß sich so leicht Niemand mehr finden werde, der alle chronologische Kennzeichen für zweifelhaft ausschreyen, und dafür lieber einer jeden unsichern Tradition den Vorzug wird geben wollen.

§. 78.

Fehler derjenigen, die alle chronologische Kennzeichen für ungewiß halten.

Es ist hierunter sonderheitlich der sonst berühmte *Honoratus a St. Maria* bekannt. Nachdem dieser zu Beweisung seines vorgefaßten irrigen Systems mit einigen ächten chronologischen Kennzeichen nicht aufzukommen vermochte, faßte er den desperaten Entschluß, die ganze Chronologie sammt der Epoche der Olympischen Spiele, und jener von Erbauung der Stadt Rom, wie auch die *faktos Consulares* für sehr ungewiß, und zweifelhaft auszugeben, ja er wollte sogar aus der kurz nach dem Tod des *Cæsars* in den Julianischen Schaltjahren erfolgten Verwirrung schließen, daß es keine Möglichkeit sey, aus dem heutigen *Cyclo solis* und der bekannten Sonntagsbuchstabenrechnung die Wochentage bis auf die Zeiten Christi sicher zu bestimmen.

(2 2 2)

Der

Der gute Mann war vielleicht der Meinung, daß sich in der Chronologie die Wochentage nach dem Cyclo solis, und nicht der Cyclo solis nach den Wochentagen richten müsse.

Die Verwirrung, welche in dem Julianischen Kalender bis zum 36ten Jahr desselben durch die Nachlässigkeit der heidnischen Priester eingeschlichen war, da sie nicht im vierten, sondern im dritten Jahr eingeschaltet haben, ist durch den Kaiser Augustus mit der anbefohlenen zwölfjährigen Unterlassung des Schaltjahrs bis zum 49ten Jahr der Julianischen Kalenderverbesserung vollständig gehoben, und im 53ten Jahr wiederum das erste mal eingeschaltet worden, von welcher Zeit an, die Schaltjahre bis zur Gregorianischen Kalenderverbesserung in ihrer unverrückten Ordnung geblieben sind, ohne daß auch nur eine Spur in der ganzen Geschichte vorhanden wäre, daß in der Ordnung der Schaltjahre oder der Wochentage jemals eine Abänderung geschehen sey. Das 53te Jahr des Julianischen Kalenders trifft mit dem 8ten der *Æra vulgaris* überein, und da man weiß, daß die vorhergehende 12 Jahr gar nicht eingeschaltet worden, so liegt am Tage, daß man die Wochentage bis auf das ganze Leben Christi zurück sicher finden könne, wie selbe mit den Monattagen der Römer übereingetroffen haben.

Es irret aber auch *Honoratus* darinn, daß er glaubet, man müsse zu Erfindung der Wochentage unausweichlich den wahren *Cyclus solis* wissen. Um ihn des Gegentheils zu überweisen, will ich allhier zur Curiosität eine kurze Methode anzeigen, wie man ohne alle Sonnensirkel, oder Sonntagsbuchstaben = Rechnung, den Tag in der Wochen sicher bestimmen könne, der auf einen jeden Monatstag im römischen Kalender bis zur Geburt Christi eingetroffen hat.

Man

Man thut zu der Jahrzahl nach Christi Geburt, in der gefragt wird, den vierten Theil, und wenn es ein gemein Jahr ist, noch 6, in einem Schaltjahr aber allzeit 5 hinzu: dividiret die Summe mit 7. Der Ueberrest zeigt den Wochentag, der auf den 1ten Jenner in demselben Jahr getroffen hat. Ist aber der Wochentag von dem 1ten Jenner bekannt, der mit dem Buchstaben A bezeichnet ist, so kann eben darum auch der Buchstab, der auf den Sonntag gefallen ist, nicht unbekannt bleiben, wor durch die übrige Tage im Jahre leicht zu finden sind. Als zum Exempel

Im Jahr Christi	328 Biss.	Im Jahr	387	Im Jahr	1430
Der 4te Theil	82		96		357
hierzü für d. 1 Jen.	5		6		6
Summa	415		489		1793
Mit 7 divid. giebt	59 W. 2 T.		W. 69, 6 T.		W. 256, 1 T.
Ist also der 1te Jen. Fer.	2		Fer. 6		Fer. 1
und der Sonntagsbuchst.	G F		C		A

Es folget von selbst, wenn in einem Jahr nach der Gregorianischen Kalenderverbesserung gefragt wird, daß von der Summe wiederum 11 oder soviel Tage abgezogen werden müssen, als bis dahin aus dem Julianischen Kalender ausgemärzt worden sind; denn ohne diesen Abzug wurden nur die Wochentage nach dem alten Kalender herausfallen. Zum Exempel

Im Jahr	1768 Biss.	Im Jahr	1770	Im Jahr	1822
Ist der 4 Theil	442		442		455
Für den 1 Jen.	5		6		6
Summa	2215		2218		2283
Abgezogen	11		11		12
Verbleiben	2204		2207		2261

(a a 3)

ge

Obige	2204	2207	2261
geben W.	314 6 Z.	W. 315 2 Z.	W. 324 3 Z.
Jst d. 1 Zen. Fer.	6	Fer. 2	Fer. 3
der Sonntagsbuch. CB		G	F

Man sieht hier, daß man weder nach der Lehre des Freyherrn von Wolf eine besondere Ordnung der Sonntagsbuchstaben zu suchen, noch eine andere weitläufige Rechnung nöthig hat.

Will man aber mit den Sonntagsbuchstaben gar nichts zu thun haben, und die übrige Tage im Jahr wissen, so setzet man über die obengemeldten 6, noch weiters für jedes Monat soviel Tage hinzu, als selbiges über 4 Wochen oder 28 Tage zählt, wirft aber 7 so oft hinweg, so oft diese Zahl überstiegen wird. also trifft für

Den Monat Jenner	6 Biss. 5	April 5	July 5	Octob. 9
Febr.	2 Biss. 1	May 7	August 1	Nov. 2
März	2	Juny 3	Sept. 4	Dec. 4

Die Rechnung geschieht wie im vorhergehenden, und dadurch wirft sich der Wochentag für den 1ten eines jeden Monats heraus: als

Im Jahr	31	Im Jahr	337	Im Jahr	602
der 4te Theil	7		84		150
für den März	2	May	7	Nov.	2
Summa	40	Summa	428	Summa	754
geben W.	5, 5 Z.	W.	61, 1 Z.	W.	107, 5 Z.
In der 1 März Fer.	5	d. 1 May Fer.	1	d. 1 Nov. Fer.	5

Um die übrigen Tage kurz zu erfahren, darf man nur von der um 1 verminderten Zahl des gesuchten Tages die ganzen Wochen hinweg werfen, und den Ueberrest zu der Fer. des 1ten Tages

ges in selbigen Monat hinzuthun. Oder man kann auch, um sich nicht zu verwirren, die übrige Tage mit in die erste Rechnung bringen, und den gesuchten Tag nur mit einer Operation finden.

v. g. Im vorigen Exempel

Im Jahr 31	Im Jahr 337	Im Jahr 602
darinn Schaltj. 7	84	150
für den 1 März 2	May 7	Nov. 2
bis zum 23 noch 22	bis 22 noch 21	bis 5 noch 4
Summa 62	Summa 449	Summa 758
geben W. 8, 6 $\frac{1}{2}$.	W. 64, 1 $\frac{1}{2}$.	W. 108, 2 $\frac{1}{2}$.
Es war also		
der 23 März Fer. 6	d. 22 May Fer. 1	d. 5 Nov. Fer. 2

Hier haben wir eine sehr kurze, und leichte Art, die Wochentage sowohl für die verlaufenen, als zukünftigen Zeiten richtig zu finden, ohne einen Kalender, noch Sonnenzirkel, Sonntagsbuchstaben oder eine andere Rechnung dabey nöthig zu haben.

Es wird sich aber obige Rechnung noch um vieles verkürzen lassen, wenn man in den größern Zahlen, so oft es seyn kann, 700 wegwerfen, in dem kleinern aber eine jede Zahl durch 7 verkleinern will. Also können zum Beispiel in dem obigen 2ten Exempel die Zahlen 84, 7, und 21, weil sich alle 3 durch 7 voll kommen aufheben lassen, gar ausgestrichen werden, und die Jahrzahl 337 ganz allein mit 7 dividirt, zeigt schon ohne weiters in dem Ueberrest 1, daß der 22 May in diesem Jahr, an welchem K. Constantin gestorben ist, auf einen Sonntag gefallen sey. Dagegen werden in dem ersten Exempel nach der Reduction nur 3, 2, und 1 übrig bleiben, und in der Summe 6 den 23. März als Fer. 6. darstellen.

Wenn

Wenn man aber für die Jahr vor Christi Geburt die Wochentage suchen will, so wird man sich zuvor um eine Epoche umsehen müssen, wovon man zu zählen anfangen will. Ich begnüge mich hier bey der Julianischen Kalenderepoche stehen zu bleiben, weil hiebey die vorige Methode durchgehends gebraucht werden kann. Dieses allein ist bey den Jahren vor Christi Geburt zu beobachten, daß sich die Schaltjahre durch die Division mit 4 nicht genau finden lassen: sondern das nächstfolgende dafür genommen werden müsse, dagegen ist in jenen Jahrzahlen, die mit 4 getheilet werden können, von dem 4ten Theil allzeit 1 abzuziehen, weil sonst um 1 Schaltjahr zuviel gezählt werden würde. Ich will auch von diesem zur Curiosität ein paar Exempel anziehen. Es wäre v. g. die Frag, was der 29te August im 1sten Julianer Jahr für ein Wochentag gewesen, an dem sich die Stadt Alexandria in Egypten dem Kaiser Augustus unterworfen hat

Das gegebene Jahr ist	15	oder nach der Reduction	1
Der vierte Theil	3		3
Hierzu für den 1 August	1		1
und bis zum 29ten noch	28		—
Summa	47		Fer: 5
geben Wochen	6, 5 Tag		

Also war der 29te August Fer. 5, und so weist es auch die gemeine Kalender Rechnung cyclo solis 7 Lit. F.

Wenn man dagegen den 1ten Jenner für das 20ste Julianer Jahr suchen will, so ist

das gegebene Jahr	20
der 4te Theil 5 — 1 =	4
für den 1ten Jenner.	6

Summa 30

Oder Wochen 4, 2 Tag folglich trifft auf den 1ten

Jenner in diesem Jahr Fer. 2, wie es wiederum, die gemeine Rechnung für das damit übereinstimmende 26ste Jahr vor Christi Geburt cyclo solis 12 Lit. G weiset.

Dieses sind aber nur die Wochentage, wie sie durch die Julianische Kalenderrechnung sich heraus werfen, und sich ergeben haben würden, wenn in den Schaltjahren niemals eine Aenderung geschehen wäre. Es ist aber die Verwirrung satfam bekannt, die vom 1 bis in das 53ste Julianerjahr gedauert hat, da die heydnischen Priester nicht im vierten, sondern 36 Jahr lang allzeit im dritten Jahr eingeschaltet haben. Dieser Verwirrung abzuhefeln, hat Kaiser Augustus anbefohlen, daß 12 Jahr nacheinander gar nicht eingeschaltet werden sollte. Es ist leicht begreiflich, daß hier die Wochen mit den Monatstagen nicht so haben übereintreffen können, wie es nach der Julianischen Kalendereinrichtung hätte seyn sollen. Wenn man nun auch für diese Jahr die wahre Wochentage wissen will, so muß man zuvor die rechte Ordnung erforschen, welche die heydnischen Priester in den Schaltjahren gehalten, wie auch, wann sich die 12 Jahr ohne Schalttage angefangen, oder geendiget haben, und in welchem Jahr das erstemal wieder eingeschaltet worden ist; Umstände, die bisher auch den größten Zeitrechnern zu schaffen gemacht haben, und ihrer Wichtigkeit willen wohl verdienen, dießorts noch in einem besondern Paragraph untersucht zu werden, weil ohne dessen eine Unmöglichkeit ist, den wahren Tag der Geburt Christi zu bestimmen.

§. 79.

Die Ordnung der Schalttage in den ersten Julianer Jahren wird untersucht und erläutert.

Petavius sowohl als Scaliger sind der Meynung gewesen, daß von den heydnischen Priestern im 1, 4, 7, 10ten und so
(b b) weiters

weitere allzeit im dritten Jahr bis zum 37ten des Julianischen Kalenders eingeschaltet, und daß darauf im 38sten von dem Kaiser Augustus die bekannte Verordnung gemacht worden sey. In Folge dessen hätten sich diese 12 Jahre im 49sten Julianer Jahre geendiget, und im vierten darauf nämlich im 53sten wäre das erstemal wieder eingeschaltet worden, von welcher Zeit an die Schaltjahre in ihrer unverrückten Ordnung bis zur gregorianischen Kalenderverbesserung geblieben sind. Diese Meynung hat auch bisher den meisten Zeitrechtern die wahrscheinlichste geschienen. Allein es streitet dieselbe gegen die klare Zeugniß derjenigen Geschichtschreiber, die von diesem Umstand einige Meldung gethan haben. Solinus, und Macrobius sagen ausdrücklich, (mm) daß die heydnische Priester (nicht 37 sondern) 36 Jahr lang anstatt des 4ten, allzeit zu Ende des 3ten Jahr eingeschaltet, und folglich in dieser Zeit anstatt der erforderlichen 9 in allem 12 Schalttage gemacht haben. Sie sagen ferner, daß Kaiser Augustus diesen Fehler zu verbessern, und die zu viel eingeschaltete 3 Tage hereinzubringen 12 Jahr nacheinander die Einschaltung eines Tags zu unterlassen anbefohlen habe.

Nach dem Systeme des Petavius, und Scaligers aber kommen nicht 36 sondern 37 Jahr, und anstatt 12 gar 13 Schalttage heraus. Es kann also diese Meynung nicht die rechte seyn.

Wei.

(mm) *Solinus.* Et tunc quoque vitium admissum est per Sacerdotes. Nam cum preceptum esset anno quarto, ut intercalarent unum diem, & oporteret confecto quarto anno id observari, antequam quintus auspicaretur, illi incipiente quarto intercalarant, non desinente (ergo confecto anno 3tio.) Sic per annos sex & triginta, cum novem dies tantum sufficere debuissent, XII. intercalati sunt. Quod deprehensum Augustus reformavit, jussitque annis XII. sine intercalatione decurrere, ut tres illi dies, qui ultra novenarios temere fuerant intercalati, hoc modo possent repensari.

Weiters meldet Suetonius in dem Leben des Kaisers Augustus Cap. 31 (nn) daß bey Gelegenheit der obgemeldten Verordnung, wodurch dieser Kaiser die Julianische Jahrsform wieder hergestellt hat, zugleich jener Monat, der sonst Sextilis geheissen hatte, den Namen Augustus erhalten habe. Censorinus aber sagt, Cap. 22 (oo) daß diesem Monat der Namen des Kaisers Augustus zu jener Zeit gegeben worden sey, da Marcus Censorinus, und Cajus Asinius Gallus im Consulat waren. Da nun das erstgemeldte Consulat nach unser verbesserten Tabelle in das 37ste des Julianischen Kalenders fällt, so wissen wir nunmehr, daß diese Verordnung eben im 37sten Julianer Jahr geschehen sey, und daß folglich Solinus und Macrobius recht haben, da sie die mangelhafte Einschaltung der Priester bis auf das 36ste Julianer Jahr eingeschränket, die Petavius ganz irrig bis in das 37ste ausgedehnet hat. Eben so natürlich ist es, daß nach solcher Verordnung die 12 Jahre nicht von jenem, worinn die Verordnung erst geschehen, sondern von dem nächstfolgenden 38sten Julianer Jahre an gezählet werden müssen. Denn die Verordnung geschah erst im August, da die Zeit der Einschaltung schon vorbey war: es haben also nur die folgende 12 Jahre gemeynet seyn können.

Wenn aber nach der Meynung des Petavius noch in dem 37sten Jahr durch die Priester irrig eingeschaltet worden ist, so hätte die Verordnung des Kaisers erst in dem 38sten ergehen müssen, wie es auch Petavius behauptet, und in diesem Fall wurden die folgenden 12 Jahre erst in dem 39sten Jahr angefangen, und im 50sten sich ge-

(b b 2) endi

(nn) Suetonius in *Augusto* Cap. 31. Annum a D. Iulio ordinatum, sed postea negligentia conturbatum atque confusum rursus ad primam rationem redegit, in cuius ordinatione sextilem mensem, à suo cognomine nuncupavit.

(oo) Censorinus de die natali Cap. 22. Qui antem sextilis fuerat ex S. C. Marcio Censorino, Cajo Asinio Gallo cons. in Augusti honorem dictus est Augustus. Anno Augustano XX.

endiget haben, folglich wäre nicht in dem 53sten sondern erst in dem 54sten Julianer Jahr eingeschaltet worden, welches gegen die gewisse Erfahrung anstößet. Ich melde nichts, daß in dem Systeme des Petavius, und Scaligers ein offener Fehler stecken müsse, da sie gleich in dem ersten Jahre des Julianischen Kalenders ein Schaltjahr muthmassen, wo doch nach Verordnung des Cæsars nur das 4te hiezu bestimmt, von den heydnischen Priestern aber nach den angeführten klaren Zeugnissen, schon das 3te dazu gemacht worden ist. Die nöthigen Einschaltungen waren schon in dem vorhergehenden anno confusionis geschehen, also konnte im ersten Jahr des verbesserten Kalenders kein Schaltjahr seyn.

Diese offenbaren Widersprüche haben einige bewogen, eine andere Ordnung der Schaltjahre sich vorzustellen, die von den Priestern sollte gehalten worden seyn. Hierunter ist Paulus von Middelburg, Christmann, und noch einige andere. Diese zählen das erste Julianer Jahr zwar für kein Schaltjahr, sondern nehmen erst das 3, 6, 9, 12te und so weiters dafür an, wodurch sich die übereilten 12 Schalttage mit dem 36sten Jahre endigen, wie es dem angeführten Zeugniß des Solinus, und Macrobius allerdings gemäß ist. Allein sie fallen dadurch in einen andern Fehler, da sie die angeordneten 12 Jahr ohne Schalttage schon mit dem 37sten Jahr des Julianischen Kalenders anfangen, die sich folglich schon mit dem 48sten Jahre endigen. Da es nun nach dem allseitigen Eingeständniß richtig ist, daß in dem 53sten Julianer Jahre eingeschaltet worden, so mußten sie auch in das 49ste ein Schaltjahr setzen, wenn sie nicht hierinn eine leere Lucke lassen wollten.

Aber auch dieses System kann wegen verschiedenen Umständen nicht das wahre seyn. Es ist bekannt, daß in dem nächsten Jahre nach der Schlacht bey Actium, das ist, in dem 1sten nach dem Tode des Cæsars, als sich die Stadt Alexandria in

Egypten

Ägypten den 29 August an den Kaiser Augustus ergab, an diesem Tage bey den Ägyptiern ebender erste Tag im Jahre eingefallen sey, der von ihnen, nach dem Namen des ersten Monats, **Thoth** genennet wurde. Dieses hat auch, wie es Dio Lib. 51 bezeuget, zu ganz besonderer Feyderung dieses Tags für die nachfolgenden Zeiten Anlaß gegeben. (pp)

Wiederum weiß man aus dem Censorinus, daß in dem 238sten Jahre der *Æræ vulgaris*, oder in dem 283sten julianischen Jahre unter dem Consulat des Ulpian und Pontianus dieser Tag auf den 25ten Juni traf. Eben so halten die meisten Zeitrechner dafür, daß unter dem 4ten Consulat des Cæsars, welches sie das 45te Jahr vor Christi Geburt nennen, der 1ste **Thoth** auf den 3ten September gefallen sey. Man mag nun von diesem Jahre zu zählen anfangen, oder von dem 238sten der *Æræ vulgaris* zurücke zählen, so wird in dem 15ten Jahre des Julian. Kalenders, da sich die Stadt Alexandria an K. Augustum ergeben hat, der erste **Thoth** niemals auf den 29ten August treffen, wenn in dem 49 Jahre eingeschaltet worden ist. Es haben also auch diese das rechte Ziel verfehlet. Alle diese Schwierigkeiten in der Chronologie, die kein Zeitrechner bisher recht hat erläutern können, finden allein in unserm Systeme ihre vollkommene Entwicklung.

Es ist wahr, in das 4te Consulat des Cæsars hätte nach der julianischen Jahresform ein Schaltjahr, und der ägyptische **Thoth** auf den 3ten September getroffen, wie es alle Zeitrechner zulassen. Allein dieses war nicht das erste Jahr des julianischen

(b b 3)

Kalen-

(pp) *Dio Cass. Lib. 51. ut dies, quo capta est Alexandria, festus esset, ab eoque reliquis deinceps annis numerandis principium sumerent.*

Kalenders, der erst mit dem 5ten Consulat des Cäsars anfieng, wie schon oft verbiessen worden ist. - Wenn nun von diesem 5ten Consulat zu zählen angefangen, und allezeit das dritte Jahr für ein Schaltjahr gerechnet wird, wie es Solinus und Macrobius wirklich geschehen zu seyn bekräftigen; so fällt in dem 15ten Julianer Jahre, als Kaiser Augustus zu Alexandria seinen Einzug hielt, der erste Toth ganz genau auf den 29ten August. Weiters endigen sich nach solcher Ordnung die von den heidnischen Priestern übereilten 12 Schalttage mit dem 35 Julianer Jahre, wie es wiederum Solinus und Macrobius so deutlich angegeben haben. Der erste Toth aber trat bis dahin vom 3ten Sept. bis auf den 22ten August zurücke. Nach diesem Systeme fällt ferner das Consulat des Censorinus und Asinius Gallus, unter welchem Kaiser Augustus zur Herstellung der julianischen Jahresform die oben gemeldte Verordnung gemacht hat, in das 37ste Julianer Jahr, welches abermal mit den angeführten Zeugnissen des Censorinus und Suetonius ganz wohl überein trifft. Es ist klar, daß die 12 Jahre, die Augustus ohne Einschaltung vorüber gehen zu lassen befohlen hat, nicht von diesem, worinn die Verordnung erst im Monat August gemacht worden, sondern von dem nachfolgenden 38 Jahre angefangen, und sich mit dem 49ten geendiget haben müssen; und Macrobius saget ausdrücklich, (qq) daß nach diesen 12 Jahren wieder

rum

(qq) *Macrobius*: Sacerdotes libi errorem novum ex ipsa intercalatione fecerunt, nam cum oporteret diem quarto quoque anno confectio, intercalare, illi incipiente intercalabant (id est 3tio anno confectio.) Hic Error XXXVI annis permansit, quibus annis intercalati sunt dies XII, cum debuimus intercalari novem. Sed hunc quoque errorem sero deprehensum correxit Augustus, qui annos XII sine intercalari die transigi iussit, ut illi tres dies, qui per annos XXXVI vitio Sacerdotalis festinationis excreverant, sequentibus annis XII nullo die intercalato devorarentur. Post hoc unum diem, secundum ordinationem Caesaris, quinto quoque incipiente anno intercalari iussit, & omnem hunc ordinem æque tabula ad æternam custodiam incisione mandavit.

rum in dem 4ten Jahre, das ist vor dem Anfang des 5ten eingeschaltet worden, welches unstreutig das 53ste Julianerjahr betroffen hat. Der erste Toth fiel also in diesem letzten Jahre auf den 21 Aug. wie es auch die Ordnung unausweichlich erfordert, wenn dieser Tag in dem 238ten Jahre der Aere vulgaris nach dem Angeden des Censorinus auf den 25ten Jun. treffen soll. Dieses allein beweiset schon genugsam, daß in dem 49sten Jahre nicht eingeschaltet worden, und daß die 12 Jahre erst mit dem 38ten Julianer Jahre zu zählen angefangen werden müssen, wie ich schon oben erinnert habe.

Hierdurch wurden zwar die Bissertiljahre gegen die erste Einrichtung des julianischen Kalenders um 1 Jahr verschoben; (denn nach dieser sollte das 52ste ein Schaltjahr gewesen seyn) dagegen aber wurde dadurch jener vierte Theil eines Tages noch herein gebracht, der nach dem mehrmaligen Zeugniß des Censorinus Cap. 3. von dem Julius Cäsar schon in dem Anno confusionis zu viel eingeschaltet worden ist.

Ueber diese Einschaltung eines $\frac{1}{4}$ Tags haben sich die Zeitrechner bisher den Kopf jämmerlich zerbrochen. Petavius ist der Meinung, daß die heidnischen Priester dadurch verführet worden seyn, anstatt des vierten schon im dritten Jahre einzuschalten, weil von dem Cäsar schon in dem Anno confusionis 6 Stunde oder $\frac{1}{4}$ Tag mehr eingeschaltet worden, als sich gebühret hatte. Es mag seyn; allein, warum setzt er dann anstatt des dritten schon in dem ersten Julianer Jahr ein Bissertiljahr? Noch viel wahrscheinlicher ist, daß dieser $\frac{1}{4}$ Tag dem Kaiser Augustus Anlaß gegeben habe, anstatt des 52ten erst im 53ten Julianer Jahre einschalten, und zu diesem Ende die 12 Jahre ohne Schalttage nach obiger Art zählen zu lassen. Es war bey dieser Anordnung des Kaisers offenbar darum zu thun, Daß die zu viel eingeschalteten Tage wiederum herein gebracht, und ersetzt werden sollten.

Nun

Nun hatten die Priester in 36 Jahren um 3 Tage, und Julius Cäsar in seinem 4ten Consulat um $\frac{1}{4}$ Tag zuviel eingeschaltet; es wäre also nothwendig, nicht nur das 37te, sondern noch weitere 12 Jahre ohne Schalttage fortlaufen, und erst im 53sten mit der gewöhnlichen Einschaltung den Anfang machen zu lassen, wenn obiger Endzweck hat erhalten werden sollen. Siehe da die ganze natürliche Ursache, warum die Schaltjahre nach der Verordnung des Kaisers Augustus nicht mehr mit jener des Julius Cäsars von dieser Zeit an überein gestimmt haben. Siehe da aber auch einen überzeugenden Beweis, daß das erste Julianer Jahr kein Schaltjahr gewesen, wie viele bisher geglaubt haben. Und hiemit ist nun, wie ich hoffe, auch dieses chronologische Räthsel aufgelöst. Damit aber einerseits sowohl die verbesserte, als anderseits die irrige Zeitrechnung des Petavius und Scaligers desto klarer eingesehen werden möge; so wird nicht unbedeutlich seyn, beyde Systeme in einer besondern Tabelle hier vorzustellen, in welcher die Colone bey A, die *Aera vulgarem*; B, die Julianer Jahre; C, die gemeinen Sonntagsbuchstaben; D, die Sonntagsbuchstaben nach der wirklichen Einschaltung der heidnischen Priester; E den Monatstag des ersten Toth; und F endlich die Nabonassarische Zeitrechnung vorstellt. Die kleinere Buchstaben bezeichnen eben diese Rubriquen nach dem irrigen Systeme. Diese Tabelle fängt von dem 4ten Consulat des Cäsars, oder mit dem 46sten von der *Ara vulgari* an, und reicht bis zum sechsten Jahre des Kaisers Claudius, damit man zu gleicher Zeit nicht nur die Versetzung der Julianer Jahre, sondern auch das ermanzelnde Jahr in den Fastis, und folglich den ganzen Fehler auf einmal überschauen könne, der bisher die Chronologie verwirret hat.

Ordnung

S. 80.

Ordnung

der Schaltjahre von dem 1 bis zum 91 Julianerjahr.

Nach dem irrigen Epst. des Petav.						Nach der verbesserten Zeitrechnung.						
a	b	c	d	e	f		F	E	D	C	B	A
Jr. An- zul	Jr. Jul. Jahr	Gem. Buch	Berm. Ein- schalt.	Tag des 1 Tot.	Na- ben. Jahr	Namen der römi- schen Bürgermeist.	Na- ben. Jahr	Tag des 1 Tot.	Dirkt. Ein- sch.	Gem. Buch	wo. Jul. Jahr	wo. An- zul
45	1	CB	CB	3	704	Julio Cäsare IV.	703	3	Annus confus.		46	
44	2	A	A	Sep	705	Tod des Cä- sars.	704	Sep	B	CB	1	45
47	3	G	G		706	Hirtio & Panfa.	705		A	A	2	44
42	4	F	FE	2	707	Lepido & Planco	706	2	GF	G	3	43
41	5	ED	D	Sep	708	Antonio & Isaur.	707	Sep	E	F	4	42
40	6	C	C		709	Herod. wird	708		D	ED	5	41
39	7	B	BA	1	710	König.	709	1	CB	C	6	40
38	8	A	G	Sep	711	Pulchro & Flacco	710	Sep	A	B	7	39
37	9	GF	F		712	Tod des An- tigonus.	711		G	A	8	38
36	10	E	ED	31	713	Poplic. & Nerva.	712	31	FE	GF	9	37
35	11	D	C	Aug	714	Cornific & Pomp.	713	Aug	D	E	10	36
34	12	C	B		715	Anton. & Libone.	714		C	D	11	35
33	13	BA	AG	30	716	Octavian. & Tull.	715	30	BA	C	12	34
32	14	G	F	Aug	717	Ahenob. & Sosio.	716	Aug	G	BA	13	33
31	15	F	E		718	Schl. b. Act.	717		F	G	14	32
30	16	E	DC	29	719	Alexandria	718	29	ED	F	15	31
29	17	DC	B	Aug	720	ergiebt sich.	719	Aug	C	E	16	30
28	18	B	A		721	Octav VI & Agr. II	720		B	DC	17	29
27	19	A	GF	28	722	Anni Aug.	721	28	AG	B	18	28
26	20	G	E	Aug	723	Aug. VII. & Taur.	722	Aug	F	A	19	27
25	21	FE	D		724	Aug. IX & Silano.	723		E	G	20	26
24	22	D	CB	27	725	Aug. X. & Phaeo.	724	27	DC	FE	21	25
23	23	C	A	Aug	726	Aug. XI & Pisone.	725	Aug	B	D	22	24
22	24	B	G		727	Arunt. & Aeserin.	726		A	C	23	23
21	25	AG	FE	26	728	Lollio & Lepido.	727	26	GF	B	24	22
20	26	F	D	Aug	729	Appulej. & Nerva	728	Aug	E	AG	25	21
19	27	E	C		730	Saturn. & Lucret.	729		D	F	26	20
18	28	BA	BA	25A	731	Lentul. & Cornel.	730	25A	CB	E	27	19

Ordnung der Schaltjahre.

Nach dem irrigen Syst. des Petav.						Nach der verbesserten Zeitrechnung.					
a	b	c	d	e	f	F	E	D	C	B	A
Jr. Irig. Ar. Jul. vul Jahr	Gem. Ent. Buch	Berm. Ein. Schalt.	Tag des i Tot.	Na- don. Jahr	Namen der röm. schen Bürgermeist.	Na- don. Jahr	Tag des i Tot.	Wickl. Einsch. d Pries	Gem. Ent. Buch	woh. Jul. Jahr	wo. Ar. vul
17	29	CB	G			731		A	D	28	18
16	30	A	F			732		G	EB	29	17
15	31	G	ED	24		733	24	FE	A	30	16
14	32	F	C	Aug		734	Aug	D	G	31	15
13	33	DE	B			735		C	F	32	14
12	34	C	AG	23		736	23	B A	ED	33	13
11	35	B	F	Aug		737	Aug	G	C	34	12
10	36	A	E			738		F	B	35	11
9	37	GF	DC	22		739	22	E D	A	36	10
8	38	E	B	Aug		740	Aug	C	GF	37	9
7	39	D	A			741		B	E	38	8
6	40	C	G			742		A	D	39	7
5	41	BA	F			743		G	C	40	6
4	42	G	E			744		F	BA	41	5
3	43	F	D			745		E	G	42	4
2	44	E	C			746		D	F	43	3
1	45	DC	B			747		C	E	44	2
1	46	B	A			748		B	DC	45	1
2	47	A	G			749		A	B	46	1
3	48	G	F			750		G	A	47	2
4	49	FE	E			751		F	G	48	3
5	50	D	D			752		E	FE	49	4
6	51	C	C			753		D	D	50	5
7	52	B	B			754		C	C	51	6
8	53	AG	AG	21		755		B	B	52	7
9	54	F	F	Aug		756	21	A G	AG	53	8
10	55	E	E			757	Aug	F	F	54	9
11	56	D	D			758		E	E	55	10
12	57	CA	CA	20		759		D	D	56	11
13	58	A	A	Aug		760	20	C B	CB	57	12
14	59	G	G			761	Aug	A	A	58	13
15	60	F	F			762		G	G	59	14

Ordnung der Schaltjahre.

Nach dem irrigen Syst. des Petav.					Nach der verbesserten Zeitrechn.					
a	b	c	d	e		E	D	C	B	A
Jrr. Era vulg.	Jrrige Jul. Jahr.	Gem. Sonnt. Buchst.	Tag des Toch.	Nu- mer. Jahr.	Namen der römi- schen Bürgermeist.	Nu- mer. Jahr.	Tag des Toch.	Gem. Sonnt. Buchst.	Wahr. Jul. Jahr.	Wahr. Era vulg.
16	61	E D	19	764	Tauro & Libone.	763		F	60	15
17	62	C	Aug	765	Rufus & Flaccus.	764	19	E D	61	16
18	63	B		766	Tiber. II. & Germ.	765	Aug	C	62	17
19	64	A		767	Silano & Balba.	766		B	63	18
20	65	G F	18	768	Messala & Aurel.	767		A	64	19
21	66	E	Aug	769	Tib. IV. & Druf. II.	768	18	G F	65	20
22	67	D		770	Agrippa & Galba.	769	Aug	E	66	21
23	68	C		771	Pollione & Veter.	770		D	67	22
24	69	B A	17	772	Cethego & Varo.	771		C	68	23
25	70	G	Aug	773	Agrippa & Lent.	772	17	B A	69	24
26	71	F		774	Gemulico & Sabin.	773	Aug	G	70	25
27	72	E		775	Craffo & Pifone.	774		F	71	26
28	73	D C	16	776	Tauf Christi. Silano & Nerva.	775		E	72	27
29	74	B	Aug	777	Duobus Geminis.	776	16	D C	73	28
30	75	A		778	Vinicio & Long.	777	Aug	B	74	29
31	76	G		779	Tiber. V. & Sejan.	778		A	75	30
32	77	F E	15	780	Kreuzigung. Ahemoba & Vitel.	779		G	76	31
33	78	D	Aug	781	Christi. Galba & Salla.	780	15	F E	77	32
34	79	C		782	Ferficio & Vitellio.	781	Aug	D	78	33
35	80	B		783	Gallo & Noniano	782		C	79	34
36	81	A G	14	784	Gallieno & Plauc.	783		B	80	35
37	82	F	Aug	785	Tod d. Tiber. Proculo & Nigrin.	784	14	A G	81	36
38	83	E		786	Julian. & Aspren.	785	Aug	F	82	37
39	84	D		787	Cajo C. II. & Cezia.	786		E	83	38
40	85	C B	13	788	Caj. C. III. & Dom.	787		D	84	39
41	86	A	Aug	789	Cajo C. IV. Solo.	788	13	C B	85	40
Hier mangelt 1 Jahr.					Tod v. Calig. Caj. C. V. & Satur.	789	Aug	A	86	41
42	87	G		790	Claud. II. & Largo	790		G	87	42
43	88	F		791	Claud. III. & Vit. II.	791		F	88	43
44	89	E D	12	792	Erifpo & Tauro.	792	12	E D	89	44
45	90	C	Aug	793	© Finst. der Vinicio & Corv.	793	Aug	C	90	45
46	91	B		794	I August. Afaticco & Silan.	794		B	91	46

Aus dieser Tabelle ist bey der Colonne D. zu ersehen, daß im ersten Julianerjahr durchgehends der Sonntagsbuchstabe B, folglich der erste Jänner Fer. 7. oder dies Saturni gewesen sey, welches nicht von ohngefehr geschehen zu seyn scheint.

Nach dem irrigen Systeme des Petavii und Scaligers aber wäre es Fer. 6. gewesen, wie die Colonne bey D. zeigt.

Auf gleiche Weise wird man in gemeldter Colonne auch für die übrige Jahre die Sonntagsbuchstaben ersehen können, die von dem ersten Julianerjahr an bis in das 53te wirklich eingetroffen haben.

§. 81.

Antwort auf den aus der Rechnung des Mondlaufs gemachten Einwurf.

Ich weis, was man dagegen einwenden kann. Man wird sagen, daß in dem ersten Julianerjahre, gemäß seiner Einrichtung an dem 1 Jänner ein Neumond eingefallen sey. Nun zeigt der unbetrüglische astronomische Calcul, daß dieser Neumond nicht Fer. 7. sondern Fer. 6. sich ereignet habe, wie man erfährt, wenn von einer jeden andern mittlern Conjunction, wovon die Feria bekannt ist, bis dahin zurückgezählt wird; folglich sey eben darum auch erwiesen, daß in dem ersten Julianerjahre ein Schaltjahr, und die Sonntagsbuchstaben C B gewesen seyn müssen. denn sonst hätte der Tag der Conjunction nicht Fer. 6. und zugleich der erste Jänner seyn können.

Allein, so richtig dieser Schluß auch immer scheinen möchte, so wenig hat unser Systeme hievon zu befürchten. Es ist wahr, in der Chronologie hat man heut zu Tage die allgemeine Muth-

massung, daß in dem ersten Julianerjahr auf den ersten Jänner ein Neumond getroffen habe. Und dieser Muthmassung bin auch ich anfänglich gewesen. Wo ist aber der Beweis davon? Kein einziger alter Geschichtschreiber, bey welchem von der julianischen Kalenderverbesserung eine Meldung anzutreffen ist, sagt etwas von diesem Umstand. Solinus, Suetonius, Censorinus und Macrobius, welche sich wegen dieser Epoche am deutlichsten heraus lassen, halten davon ein tiefes Stillschweigen. Die astronomischen Tabellen aber können hierinn für keinen Beweis dienen. Denn diese setzen in dem 1. Julianerjahre ein Schaltjahr schon voraus, warum noch gefragt wird.

Wenn es wahr ist, daß Julius Cäsar sein erstes verbessertes Jahr mit dem nächsten Neumond nach dem Winter-Solsticio habe anfangen wollen, und wenn es wahr ist, daß er gleich Anfangs um $\frac{1}{2}$ Tag zuviel eingeschaltet, wie aus dem Solinus abzunehmen ist, so ist vielmehr zu schließen, daß dieser erste Neumond nicht am 1. Jänner, sondern am vorhergehenden letzten December 6 Stund vor dem Anbruch des 1. Jänner eingefallen sey. Auf eine andere Art wird die Einschaltung eines $\frac{1}{2}$ Tags schwerlich zu begreifen seyn. Und in der That trifft eben auf diesen letzten December sowohl der verlangte Freytag, als der mittlere Neumond Nachmittag beyläufig um 6 Uhr richtig ein, wenn man den Schalttag ausläßt, der in dem ersten Julianerjahr ohne Grund, und nur bedingnißweis angenommen wird. Es ist also in obigem Einwurf war richtig, daß bey der ersten julianischen Kalendereinrichtung die nächste Conjunction nach dem Solsticio auf einen Freytag gefallen, dagegen aber ist noch gar nicht richtig, daß dieser Freytag der 1te Jänner gewesen sey, wie man doch gegenseits vorausgesetzt hat.

(C c 3).

Oder

Oder hat nicht vielleicht Sossigenes den bürgerlichen Tag nach dem Gebrauch verschiedener morgenländischen Völker von der 1. Stund in der Nacht zu zählen angefangen? Man weiß, daß dieser Gebrauch nach der Hand in Italien durchgehends eingeführt worden ist.

In diesem Falle wurde der erste Jänner schon am vorhergehenden letzten December nach Sonnenuntergang seinen Anfang genommen haben, und auf solche Art der mittlere Neumond ganz genau fast in die erste Stunde desselben eingetroffen seyn, wie man es der Einrichtung des Julius Cäsars gemäß zu seyn bisher gemuthmaßt hat. Diese Meynung scheint auch eine Stelle aus dem Plutarchus (rr) für sich zu haben, worinn er die Ursache anzeigt, warum man zu seiner Zeit den Tag von den Nachtsunden anzufangen gepflogen hatte.

Eine jede aus den angeführten 2 Meynungen wird hinreichend seyn, dem oben gemeldten Einwurf zu entkräften, da nach dem Systeme des Gegentheils die erste Conjunction auf solche Art, entweder erst bey dem Eintritt des 2ten Janners, oder doch wenigst, nachdem schon $\frac{1}{2}$ von dem ersten verfloßen gewesen sind, es folgt seyn müßte.

Es bleibt also noch allerdings dabey: das erste Jahr des verbesserten Julianischen Kalenders ist kein Schaltjahr gewesen, und es folgt eben darum, daß in der heutigen Chronologie von dem ersten bis zum 53sten Julianen Jahre wirklich um einen Schalttag zuviel gezählet werde.

Ich

(rr) Plutarchus in *Probl.* uti diē ortus agendī principium est, in noctem convenienter consilii & apparitionis principium statuimus, oportet enim nos preparados rem aggredi, non agentes preparari.

Ich will nun den Hr. Astronomen zur weiteren Ueberlegung, und Untersuchung überlassen, ob und wie weit dieser übrige Tag, sammt dem bisher vermiften Jahr in ihren Sonnen- und Mondtafeln einen Einfluß haben könne: vielleicht wird sich dadurch noch die Ursache entdecken lassen, warum einige Sonnenfinsternisse der ältern Zeiten, die sich v. g. bey dem Feldzug des Xerxis in Griechenland, und unter dem Peloponnesischen Krieg ereignet haben, nach den astronomischen Tafeln auf jene Zeit nicht recht mehr eintreffen wollen, die ihnen von dem Herodotus, Thucydides, und Xenophon zugeeignet worden ist.



Gesetz

Sechster Abschnitt.

§. 82.

Von dem Tage der Geburt Christi.

Durch die bisher angeführten Chronologischen Kennzeichen ist das Jahr sowohl der Geburt, als des Leydens Christi außer allen Zweifel gesetzt. Wir haben auch jenen Freytag gefunden, an welchem Christus für das Heyl der Welt sein Leben an dem Kreuz geendiget hat. Jetzt wäre noch übrig, den wahren Tag der Geburt Christi ebenfalls zu untersuchen, und in das Licht zu stellen, wie ich es pag. 78. versprochen habe.

Da nun aber dieser 2te Theil wieder Verhoffen ohnedem schon zu groß angewachsen ist, so muß ich dießorts soviel möglich einziehen, und kann nur kürzlich anführen, daß es weder der 6te Jenner, noch 25te December, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach der 17te November im 7ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen sey, weil sich nur mit diesem allein alle Zeitmerkmale vereinbaren lassen, welche uns sowohl die evangelischen, als andere Geschichten von diesem merkwürdigen Tage hinterlassen haben. Dieser Meynung fehlt es auch nicht an Alterthum; denn sie hat den berühmten Clemens Alexandrinus für sich, der zu Ausgang des zweyten, und im Anfang des dritten Jahrhunderts gelebet hat, und der Lib. 1. Stromatum ausdrücklich behauptet, daß von der Geburt Christi bis zum Tode des Kaisers Commodus 194. Jahre 1 Monat 13 Tage gezählet werden. (M)

Wie

(M) Clemens Alexander L. 1. Strom. Fuernit itaque, ex quo natus est Dominus, usque ad commodi exitum omnes anni 194. mensis unus dies tredecim.

Wiewohl sich aber Clemens Alexandrinus hier um 2 Jahre verstoßen, wovon wir schon pag. 109 die Ursache gehört haben, so scheint er doch den Tag recht anzuzeigen; denn es ist bekannt, daß Kaiser Commodus den letzten Decemb. in dem 192. Jahre der christlichen Zeitrechnung durch Gift das Leben verlohren hat. Wenn nun von dem letzten December 2 Monat 13 Tage zurückgezählet werden, so kommt man endlich auf den 17 November, an welchem Tage also nach der Rechnung desselben Christus geböhren worden ist.

Will man wissen, was dieses für ein Tag in der Wochen gewesen, so dürfen wir nur in der Tabell p. 202 das 5te Jahr vor der christlichen Zeitrechnung auffuchen. Die mit D. bezeichnete Colonne wird zu ersehen geben, daß dieses Jahr unter jene 12 gehöre, worinn aus Verordnung des Kaisers Augustus nicht eingeschaltet worden ist, wie auch, daß selbiges das vierte hieraus gewesen sey, und den Sonntagsbuchstaben F. gehabt habe. Weil nun der 17 November eben auch mit dem Buchstaben F. bezeichnet, so ist dieser Tag in gemeldtem Jahre ein Sonntag gewesen. Hierdurch wird nun für das erste jene Tradition bestätigt, daß Christus an einem Sonntage geböhren worden sey. Insonderheit aber verdienet noch angemerket zu werden, daß Clemens Alexandrinus neben dieser noch fünferley Meynungen anführet, die man zu seiner Zeit, das ist, gegen Ende des zweyten Jahrhunderts über diesem Geburtstage gehabt hat. Es ist aber keine hierunter, welche die Geburt Christi auf den 25. December angiebt.

Hieraus erhellet also ganz klar, daß man in der ersten Kirche an diesen Tage noch nicht gedacht habe, und daß es erst im 3ten oder 4ten Jahrhundert gewesen, wo die Gedächniß der Geburt Christi in der abendländischen Kirche auf dem 25 Decemb ver-

(D D)

200

legt worden sey, die man vorher mit der morgenländischen am 6ten Jenner gefeyert hatte. Man kann leicht erachten, daß es hiemit mehr auf die Feyerung dieser Gedächtniß, und Eilung der auf solche Zeit eingefallenen heydnischen Feste, als auf Bestimmung des wahren Tages der Geburt Christi angesehen gewesen sey. Daß es aber weder der 25 December, noch der nachfolgende 6te Jenner habe seyn können, ist ganz klar aus der Gsgschicht des redlichen Flavius Iosephus zu ersehen.

Es bleibet vor allem eine ausgemachte historische Wahrheit, daß Herodes Ascalonites in dem 42sten Julianer Jahre, als das 28ste nach der Schlacht bey Actium noch im Lauf war, eine kurze Zeit vor Ostern, das ist, gegen dem Ende des Monats März gestorben sey. Das von Iosepho ausdrücklich angeführte 34. Jahr seiner Regierung post detrusum regno Antigonom, wovon das erste im 38. Jahr vor der Ä. v. durch das eben eingefallene Sabbathjahr seine unüberschreitlichen Schranken erhält, und die gleich nach dem Osterfest darauf erfolgte Abreiß des Archelaus nach Rom, giebt solches nebst mehr andern schon angeführten Kennzeichen deutlich zu erkennen. Wiederum ist aus der Beschreibung, die Iosephus von der letzten Krankheit des Königs macht, offenbar abzunehmen, daß diese Krankheit eine Zeit wenigst von 2 Monaten gedauert haben müsse, und daß Herodes wehrend dieser Krankheit sich nicht zu Jerusalem aufgehalten, sondern noch zuvor, nachdem er seinen Sohn Antipater verhöret und mit Fesseln belegen lassen, seinen Wohnsitz zu Antiochia (tt), und hernach zu Jericho aufgeschlagen habe. Man weiß, daß er auch den Judas, und Mathias mit ihren Schülern dahin hat bringen lassen (uu). Es mag nun der 25te Dec. oder der darauffolgende 6te Jenner für den Geburtstag Christi angenommen

1067

(tt) Ioseph. Ant. lud. Lic. 17. c. 7. Quo facto surgens abiit e cōcione, & sequenti die Antiochiam profectus est, ubi plurimum solebat degere, quod illic esset fyroram Regia. (uu) Cit. L. c. 8.

werden, so bleibet nirgends so viel Zeit übrig, daß nach vollendten 40 Tagen der Reinigung und nach der Aufopferung im Tempel, die erst darauf angekommenen Weisen aus Morgenland den König Herodes noch vor seiner Krankheit, und Abreis nach Antiochia, in Jerusalem haben antreffen können. Denn, daß diese Ankunft noch vor dem Ausgang der Reinigungstage geschehen seyn soll, scheint wider die evangelische Geschichte, und wider die Natur der Sache zu streiten. Mathäus erzählt ganz umständig, wie die unvermuthete Ankunft dieser Weisen, und ihr Nachfragen um den neugebornen König der Juden die ganze Stadt Jerusalem in Bewegung gebracht, und fürnehmlich den König Herodes aufmerksam gemacht habe. Matth. 2 v. 2 & 3. Er ließ die Priester rufen, in den Büchern der Propheten nachschlagen, und erhielt zur Antwort, daß Bethlehem die Stadt Juda der Ort sey, wo der Messias geboren werden sollte. v. 4 & 5 & 6. Der König merkte sich dieses, und entließ die Weisen mit dem Auftrag, daß sie über dieses Kind fleißige Nachfrag halten, und wenn sie es finden würden, solches in dem Zurückweg ihm zu wissen machen sollen. v. 7 & 8. Man weiß die mörderischen Anschläge, die er zum Verderben desselben von dieser Stunde an gemacht hat. Und doch solle die Mutter Jesu bald darauf mit ihrem Kinde nach den vollendten Reinigungstagen öffentlich in dem Tempel zu Jerusalem gekommen seyn, wo es von dem alten Simeon, und von der Anna der Tochter Phanuel für ein sonderbares Kind, und für den Messias erkannt, und allen Anwesenden verkündigt worden ist? wurde dieses nicht das göttliche Kind seinen schon darauf wartenden Feinden freywillig in die Hand liefern geheißen haben? und wie kann diese öffentliche Erscheinung im Tempel erst nach der Ankunft der Weisen geschehen seyn, da der mißtrauische König kurz zuvor alle Kinder unter 2 Jahren hat um-

(D d. 2)

bringen

bringen lassen? der H. Evangelist Mathäus sagt ganz anders. Die Weisen giengen nicht mehr nach Jerusalem zurück, sondern nahmen einen andern Weg Math. 2 v. 12. Und gleich nach der Abreis derselben wurde Joseph von dem Engel ermahnet, mit dem Kinde, und seiner Mutter in Egypten zu fliehen v. 13. wo durch es der Wuth des Königs entrißen wurde.

Es hat also die Zeit der Reinigung schon vorher, und die Stellung des Kinds im Tempel nothwendig vorher geschehen seyn müssen, ehe die Weisen zu Jerusalem angekommen sind. Ausser man wollte mit Salomon van Til annehmen, daß das Reinigungsoffer erst nach dem Tod des Herodes, und nach der Zurückkunft aus Egypten erfolgt sey. Aber wer wird glauben, daß die Jungfräuliche Mutter noch unter der gesetzmäßigen Zeit der Reinigung einen so weiten Weg von Bethlehlem bis in Egypten, und von da wieder zurück bis nach Jerusalem mit Einschluß des ganzen Aufenthaltes in einer Zeit von etlich 30 Tagen habe machen können? Es ist dieses weder wahrscheinlich, noch möglich. Es wäre aber auch den Weisen unmöglich gewesen, eine so weite Reiß aus den Morgenländischen Provinzen bis nach Bethlehlem vom 25ten December bis 6ten Jenner zu machen.

Aus allem diesem folget, daß die Weisen auf das kürzeste erst einige Tage nach dem vollendeten Reinigungsoffer in Jerusalem angekommen seyn, und daß dieses nicht vor dem 8ten Februari hätte geschehen können, wenn die Geburt Christi am 25ten December sich ereignet hätte. Weiters ist aus der Evangelischen Geschichte genugsam abzunehmen, daß Herodes noch einige Zeit auf die Zurückkunft der Weisen in Jerusalem gewartet, und erst alsdann, da sie ausgeblieben sind, den grausamen Befehl zu dem bekannten

kannten Kinderward gegeben habe (v. 16.), welches alles, wie es auch Eusebius bezeuget, noch vor seiner Krankheit sich begeben hat. Eben dieses aber ist, was mit der Geschichte des Josephus nicht zu vereinbaren seyn will, der dem König Herodes um diese Zeit zu Jericho mit einer unheilbaren Krankheit geplagt seyn läßt, wovon er alle Umstände beschreibt.

Wollte man um diesem Schwierigkeiten auszuweichen, den 25ten December des vorgehenden Jahrs zur Geburt Christi bestimmen, so wurde man damit nicht nur das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium als das allgemeine Kennzeichen dieser gnadenreichen Geburt versehen, und in das 27ste gerathen, sondern auch gegen die Evangelischen Geschichten anstoßen; denn Christus wurde alsdann in dem 1sten Jahr Tiberii bald das 32te Jahr seines Alters erreicht haben, und folglich nicht mehr *quadragesima annorum* gewesen seyn.

Eben so wenig wurde es helfen, wenn man nach dem System des Uffers den König Herodes erst den 26ten Novembris in dem 42sten Julianer Jahr sterben lassen wollte, worzu sich eine falsche Abschrift von der längst verlorenen Megillah Thaanieh gebrauchen lassen muß. Nach solchem System wurde folgen, daß Archelaus seine Reise nach Rom erst nach dem Osterfest des 43sten Julianer Jahrs habe vornehmen können: denn noch vor dieser Abreise hat sich bey dem Osterfest jene Aufruhr ereignet, die so vieles Blut gekostet hat, und die von dem Josepho umständig angeführt wird. Allein, in erstgemeldten 43sten Jahr wurde er des Kaisers ältern Enkel den Cajum nicht mehr zu Rom angetroffen haben, der zu die-

(D d 2)

ser

Aus dieser Tabelle ist bey der Colonne D. zu ersehen, daß im ersten Julianerjahr durchgehends der Sonntagsbuchstabe B, folglich der erste Jänner Fer. 7. oder dies Saturni gewesen sey, welches nicht von ohngefehr geschehen zu seyn scheint.

Nach dem irrigen Systeme des Petavii und Scaligers aber wäre es Fer. 6. gewesen, wie die Colonne bey D. zeigt.

Auf gleiche Weise wird man in gemeldter Colonne auch für die übrige Jahre die Sonntagsbuchstaben ersehen können, die von dem ersten Julianerjahr an bis in das 53te wirklich eingetroffen haben.

§. 81.

Antwort auf den aus der Rechnung des Mondlaufs gemachten Einwurf.

Ich weis, was man dagegen einwenden kann. Man wird sagen, daß in dem ersten Julianerjahre, gemäß seiner Einrichtung an dem 1 Jänner ein Neumond eingefallen sey. Nun zeigt der unbetrüglige astronomische Calcul, daß dieser Neumond nicht Fer. 7. sondern Fer. 6. sich ereignet habe, wie man erfährt, wenn von einer jeden andern mittlern Conjunction, wovon die Feria bekannt ist, bis dahin zurückgezählt wird; folglich sey eben darum auch erwiesen, daß in dem ersten Julianerjahre ein Schaltjahr, und die Sonntagsbuchstaben C B gewesen seyn müssen. denn sonst hätte der Tag der Conjunction nicht Fer. 6. und zugleich der erste Jänner seyn können.

Allein, so richtig dieser Schluß auch immer scheinen möchte, so wenig hat unser Systeme hievon zu befürchten. Es ist wahr, in der Chronologie hat man heut zu Tage die allgemeine Muth-

massung, daß in dem ersten Julianerjahre auf den ersten Jänner ein Neumond getroffen habe. Und dieser Muthmassung bin auch ich anfänglich gewesen. Wo ist aber der Beweis davon? Kein einziger alter Geschichtschreiber, bey welchem von der julianischen Kalenderverbesserung eine Meldung anzutreffen ist, saget etwas von diesem Umstand. Solinus, Suetonius, Censorinus und Macrobius, welche sich wegen dieser Epoche am deutlichsten heraus lassen, halten davon ein tiefes Stillschweigen. Die astronomischen Tabellen aber können hierinn für keinen Beweis dienen. Denn diese setzen in dem 1. Julianerjahre ein Schaltjahr schon voraus, warum noch gefragt wird.

Wenn es wahr ist, daß Julius Cäsar sein erstes verbessertes Jahr mit dem nächsten Neumond nach dem Winter-Solsticio habe anfangen wollen, und wenn es wahr ist, daß er gleich Anfangs um $\frac{1}{2}$ Tag zuviel eingeschaltet, wie aus dem Solinus abzunehmen ist, so ist vielmehr zu schließen, daß dieser erste Neumond nicht am 1. Jänner, sondern am vorhergehenden letzten December 6 Stund vor dem Anbruch des 1. Jänner eingefallen sey. Auf eine andere Art wird die Einschaltung eines $\frac{1}{2}$ Tags schwerlich zu begreifen seyn. Und in der That trifft eben auf diesen letzten December sowohl der verlangte Freytag, als der mittlere Neumond Nachmittag beyläufig um 6 Uhr richtig ein, wenn man den Schalttag ausläßt, der in dem ersten Julianerjahre ohne Grund, und nur bedingnißweis angenommen wird. Es ist also in obigem Einwurf war richtig, daß bey der ersten julianischen Kalendereinrichtung die nächste Conjunction nach dem Solsticio auf einen Freytag gefallen, dagegen aber ist noch gar nicht richtig, daß dieser Freytag der 1te Jänner gewesen sey, wie man doch gegenseits vorausgesetzt hat.

(Cc 2).

Oder

Oder hat nicht vielleicht Sossigenes den bürgerlichen Tag nach dem Gebrauch verschiedener morgenländischen Völker von der 1. Stund in der Nacht zu zählen angefangen? Man weiß, daß dieser Gebrauch nach der Hand in Italien durchgehends eingeführt worden ist.

In diesem Falle wurde der erste Jänner schon am vorhergehenden letzten December nach Sonnenuntergang seinen Anfang genommen haben, und auf solche Art der mittlere Neumond ganz genau fast in die erste Stunde desselben eingetroffen seyn, wie man es der Einrichtung des Julius Cäsars gemäß zu seyn bisher gemuthmaßet hat. Diese Meynung scheint auch eine Stelle aus dem Plutarchus (rr) für sich zu haben, worinn er die Ursache anzeigt, warum man zu seiner Zeit den Tag von den Nachtstunden anzufangen gepflogen hatte.

Eine jede aus den angeführten 2 Meynungen wird hinreichend seyn, den oben gemeldten Einwurf zu entkräften, da nach dem Systeme des Gegentheils die erste Conjunction auf solche Art, entweder erst bey dem Eintritt des 2ten Janners, oder doch wenigst, nachdem schon $\frac{1}{2}$ von dem ersten verfloßen gewesen sind, erfolgt seyn müßte.

Es bleibt also noch allerdings dabey: das erste Jahr des verbesserten Julianischen Kalenders ist kein Schaltjahr gewesen, und es folgt eben darum, daß in der heutigen Chronologie von dem ersten bis zum 53sten Julianen Jahre wirklich um einen Schalttag zuviel gezählet werde.

3d

(rr) Plutarchus in *Probl.* uti diei ortus agendi principium est, in nostrum convenienter consilii & apparitionis principium statuimus, oportet enim nos paratos rem aggredi, non agentes preparari

Ich will nun den Hr. Astronomen zur weiteren Ueberlegung, und Untersuchung überlassen, ob und wie weit dieser übrige Tag, sammt dem bisher vermifften Jahr in ihren Sonnen- und Mondtafeln einen Einfluß haben könne: - vielleicht wird sich dadurch noch die Ursache entdecken lassen, warum einige Sonnenfinsternisse der ältern Zeiten, die sich v. g. bey dem Feldzug des Xerxis in Griechenland, und unter dem Peloponnesischen Krieg ereignet haben, nach den astronomischen Tafeln auf jene Zeit nicht recht mehr eintreffen wollen, die ihnen von dem Herodotus, Thucydides, und Xenophon zugeeignet worden ist.



Sechster Abschnitt.

§. 82.

Von dem Tage der Geburt Christi.

Durch die bisher angeführten Chronologischen Kennzeichen ist das Jahr sowohl der Geburt, als des Leydens Christi außer allen Zweifel gesetzt. Wir haben auch jenen Freytag gefunden, an welchem Christus für das Heyl der Welt sein Leben an dem Kreuz geendiget hat. Jetzt wäre noch übrig, den wahren Tag der Geburt Christi ebenfalls zu untersuchen, und in das Licht zu stellen, wie ich es pag. 78. versprochen habe.

Da nun aber dieser 2te Theil wieder Verhoffen ohnedem schon zu groß angewachsen ist, so muß ich dießorts soviel möglich einziehen, und kann nur kürzlich anführen, daß es weder der 6te Jenner, noch 25te December, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach der 17te November im 7ten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung gewesen sey, weil sich nur mit diesem allein alle Zeitwerke vereinbaren lassen, welche uns sowohl die evangelischen, als andere Geschichten von diesem merkwürdigen Tage hinterlassen haben. Dieser Meynung fehlt es auch nicht an Alterthum; denn sie hat den berühmten Clemens Alexandrinus für sich, der zu Ausgang des zweyten, und im Anfang des dritten Jahrhunderts gelebet hat, und der Lib. 1. Stromatum ausdrücklich behauptet, daß von der Geburt Christi bis zum Tode des Kaisers Commodus 194. Jahre 1 Monat 13 Tage gezählet werden. (M)

Wie

(M) Clemens Alexander L. 1. Strom. Fuertit itaque, ex quo natus est Dominus, usque ad commodi exitum omnes anni 194. mensis unus dies tredecim.

Wiewohl sich aber Clemens Alexandrinus hier um 2 Jahre verstoßen, wovon wir schon pag. 109 die Ursache gehört haben, so scheint er doch den Tag recht anzuzeigen; denn es ist bekannt, daß Kaiser Commodus den letzten Decemb. in dem 192. Jahre der christlichen Zeitrechnung durch Gift das Leben verlohren hat. Wenn nun von dem letzten December 2 Monat 13 Tage zurückgezählt werden, so kommt man endlich auf den 17 November, an welchem Tage also nach der Rechnung desselben Christus geböhren worden ist.

Will man wissen, was dieses für ein Tag in der Woche gewesen, so dürfen wir nur in der Tabell p. 202 das 5te Jahr vor der christlichen Zeitrechnung auffuchen. Die mit D. bezeichnete Colonne wird zu ersehen geben, daß dieses Jahr unter jene 12 gehöre, worinn aus Verordnung des Kaisers Augustus nicht eingeschaltet worden ist, wie auch, daß selbiges das vierte hieaus gewesen sey, und den Sonntagsbuchstaben F. gehabt habe. Weil nun der 17 November eben auch mit dem Buchstaben F. bezeichnet, so ist dieser Tag in gemeldtem Jahre ein Sonntag gewesen. Hierdurch wird nun für das erste jene Tradition bestätigt, daß Christus an einem Sonntage geböhren worden sey. Insonderheit aber verdienet noch angemerkt zu werden, daß Clemens Alexandrinus neben dieser noch fünferley Meynungen anführet, die man zu seiner Zeit, das ist, gegen Ende des zweyten Jahrhunderts über diesem Geburtstage gehabt hat. Es ist aber keine hierunter, welche die Geburt Christi auf den 25. December anglebt.

Hieraus erhellet also ganz klar, daß man in der ersten Kirche an diesen Tage noch nicht gedacht habe, und daß es erst im 3ten oder 4ten Jahrhundert gewesen, wo die Gedächniß der Geburt Christi in der abendländischen Kirche auf dem 25 Decemb ver-

(D D)

der

fest worden sey, die man vorher mit der morgenländischen am 6ten Jenner gefeyert hatte. Man kann leicht erachten, daß es hiemit mehr auf die Feyung dieser Gedächtniß, und Tilgung der auf solche Zeit eingefallenen heydniſchen Feste, als auf Bestimmung des wahren Tages der Geburt Christi angesehen gewesen sey. Daß es aber weder der 25 December, noch der nachfolgende 6te Jenner habe seyn können, ist ganz klar aus der Geschichte des redlichen Flavius Iosephus zu ersehen.

Es bleibet vor allem eine ausgemachte historische Wahrheit, daß Herodes Ascalonites in dem 42sten Iulianer Jahre, als das 28ste nach der Schlacht bey Actium noch im Lauf war, eine kurze Zeit vor Ostern, das ist, gegen dem Ende des Monats März gestorben sey. Das von Iosepho ausdrücklich angeführte 34. Jahr seiner Regierung post detrusum regno Antigonnũ, wovon das erste im 38. Jahr vor der Ä. v. durch das eben eingefallene Sabbathjahr seine unüberschreitlichen Schranken erhält, und die gleich nach dem Osterfest darauf erfolgte Abreiß des Archelaus nach Rom, giebt solches nebst mehr andern schon angeführten Kennzeichen deutlich zu erkennen. Wiederum ist aus der Beschreibung, die Iosephus von der letzten Krankheit des Königs macht, offenbar abzunehmen, daß diese Krankheit eine Zeit wenigst von 2 Monaten gedauert haben müsse, und daß Herodes wehrend dieser Krankheit sich nicht zu Jerusalem aufgehalten, sondern noch zuvor, nachdem er seinen Sohn Antipater verhört und mit Fesseln belegen lassen, seinen Wohnsitz zu Antiochia (cc), und hernach zu Jericho aufgeschlagen habe. Man weiß, daß er auch den Judas, und Mathias mit ihren Schülern dahin hat bringen lassen (uu). Es mag nun der 25te Dec. oder der darauffolgende 6te Jenner für den Geburtstag Christi angenommen

1007

(cc) Ioseph. Ant. lud. Lic. 17. c. 7. Quo facto surgens abiit e concione, & sequenti die Antiochiam profectus est, ubi plurimum solebat degere, quod illic esset fyrorum Regia. (uu) Cit. L. c. 8.

werden, so bleibet nirgends so viel Zeit übrig, daß nach vollendten 40 Tagen der Reinigung und nach der Aufopferung im Tempel, die erst darauf angekommenen Weisen aus Morgenland den König Herodes noch vor seiner Krankheit, und Abreis nach Antiochia, in Jerusalem haben antreffen können. Denn, daß diese Ankunft noch vor dem Ausgang der Reinigungstage geschehen seyn soll, scheint wider die evangelische Geschichte, und wider die Natur der Sache zu streiten. Mathäus erzählt ganz umständig, wie die unvermuthete Ankunft dieser Weisen, und ihr Nachfragen um den neugebornen König der Juden die ganze Stadt Jerusalem in Bewegung gebracht, und fürnehmlich den König Herodes aufmerksam gemacht habe. Matth. 2 v. 2 & 3. Er ließ die Priester rufen, in den Büchern der Propheten nachschlagen, und erhielt zur Antwort, daß Bethlehem die Stadt Juda der Ort sey, wo der Messias geboren werden sollte. v. 4 & 5 & 6. Der König merkte sich dieses, und entließ die Weisen mit dem Auftrag, daß sie über dieses Kind fleißige Nachfrag halten, und wenn sie es finden wurden, solches in dem Zurückweg ihm zu wissen machen sollen. v. 7 & 8. Man weiß die mörderischen Anschläge, die er zum Verderben desselben von dieser Stunde an gemacht hat. Und doch solle die Mutter Jesu bald darauf mit ihrem Kinde nach den vollendten Reinigungstagen öffentlich in dem Tempel zu Jerusalem gekommen seyn, wo es von dem alten Simeon, und von der Anna der Tochter Phanuel für ein sonderbares Kind, und für den Messias erkannt, und allen Anwesenden verkündigt worden ist? wurde dieses nicht das göttliche Kind seinen schon darauf wartenden Feinden freywillig in die Hand liefern geheissen haben? und wie kann diese öffentliche Erscheinung im Tempel erst nach der Ankunft der Weisen geschehen seyn, da der mißtrauische König kurz zuvor alle Kinder unter 2 Jahren hat um-

(D d 2)

bringen

bringen lassen? der H. Evangelist Mathäus saget ganz anders. Die Weisen giengen nicht mehr nach Jerusalem zurück, sondern nahmen einen andern Weg Math. 2 v. 12. Und gleich nach der Abreis derselben wurde Joseph von dem Engel ermahnet, mit dem Kinde, und seiner Mutter in Egypten zu fliehen v. 13. wo durch es der Wuth des Königs entziffen wurde.

Es hat also die Zeit der Reinigung schon vorher, und die Stellung des Kinds im Tempel nothwendig vorher geschehen seyn müssen, ehe die Weisen zu Jerusalem angekommen sind. Ausser man wollte mit Salomon van Til annehmen, daß das Reinigungsopfer erst nach dem Tod des Herodes, und nach der Zurückkunft aus Egypten erfolgt sey. Aber wer wird glauben, daß die Jungfräuliche Mutter noch unter der gesetzmäßigen Zeit der Reinigung einen so weiten Weg von Bethlehern bis in Egypten, und von da wieder zurück bis nach Jerusalem mit Einschluß des ganzen Aufenthaltes in einer Zeit von etlich 30 Tagen habe machen können? Es ist dieses weder wahrscheinlich, noch möglich. Es wäre aber auch den Weisen unmöglich gewesen, eine so weite Reiß aus den Morgenländischen Provinzen bis nach Bethlehem vom 25ten December bis 6ten Jenner zu machen.

Aus allem diesem folget, daß die Weisen auf das kürzeste erst einige Tage nach dem vollendeten Reinigungsopfer in Jerusalem angekommen seyn, und daß dieses nicht vor dem 8ten Februari hätte geschehen können, wenn die Geburt Christi am 25ten December sich ereignet hätte. Weiters ist aus der Evangelischen Geschichte genugsam abzunehmen, daß Herodes noch einige Zeit auf die Zurückkunft der Weisen in Jerusalem gewartet, und erst als wann, da sie ausgeblieben sind, den grausamen Befehl zu dem bekannten

kannten Kinderward gegeben habe (v. 16.), welches alles, wie es auch Eusebius bezeuget, noch vor seiner Krankheit sich begeben hat. Eben dieses aber ist, was mit der Geschichte des Josephus nicht zu vereinbaren seyn will, der dem König Herodes um diese Zeit zu Jericho mit einer unheilbaren Krankheit geplagt seyn läßt, wovon er alle Umstände beschreibt.

Wollte man um diesem Schwierigkeiten auszuweichen, den 25ten December des vorgehenden Jahrs zur Geburt Christi bestimmen, so würde man damit nicht nur das 28ste Jahr nach der Schlacht bey Actium als das allgemeine Kennzeichen dieser gnadenreichen Geburt versehen, und in das 27ste gerathen, sondern auch gegen die Evangelischen Geschichten anstoßen; denn Christus wurde alsdann in dem 1sten Jahr Tiberii bald das 32te Jahr seines Alters erreicht haben, und folglich nicht mehr quadringenta annorum gewesen seyn.

Eben so wenig würde es helfen, wenn man nach dem System des Uffers den König Herodes erst den 26ten Novembris in dem 42sten Julianer Jahr sterben lassen wollte, worzu sich eine falsche Abschrift von der längst verlorenen Megillah Thaanisch gebrauchen lassen muß. Nach solchem System würde folgen, daß Archelaus seine Reise nach Rom erst nach dem Osterfest des 43sten Julianer Jahrs habe vornehmen können: denn noch vor dieser Abreise hat sich bey dem Osterfest jene Aufruhr ereignet, die so vieles Blut gekostet hat, und die von dem Josepho umständlich angeführt wird. Allein in erstgemeldten 43sten Jahr wurde er des Kaisers ältern Enkel den Cajum nicht mehr zu Rom angetroffen haben, der zu die-

(D d 2)

ser

fer Zeit mit dem Lollius schon auf sein neues Gouvernement in Asien abgegangen war.

Im Gegentheil weiß man, daß dieser Cajus zur Zeit, als Archelaus nach Rom kam, nicht nur nicht abwesend gewesen, sondern vielmehr in jenem Rath, wo die Verlassenschaft des Königs Herodes, und die Zwistigkeiten unter seinen nachgelassenen Söhnen untersucht, und entschieden wurden, den Vorsitz gehabt habe. Es hat also die Reise des Archelaus nicht im 43ten sondern nur in dem vorhergehenden 42ten Julianer Jahr geschehen können: also muß der Todfall des Herodes nicht in dem November, sondern noch vor Ostern in dem gemeldten 42ten Jahre erfolgt seyn, und folglich kann auch der Zeitraum von 25. December bis Ostern zu all jenen Vorfällen nicht zureichen, die kurz zuvor aus den Evangelischen Geschichten, und aus dem Flavius Josephus sind angeführt worden.

Ganz anders verhält es sich, wenn wir mit dem Clemens Alexandrinus annehmen, daß Christus den 17ten November geboren worden sey. Die 40. Tage der Reinigung sind den 27. December zu End gegangen, und die Mutter Jesu hat sich nach solcher erstreckten Zeit mit ihrem Kinde in dem Tempel stellen können, wo es von Simeon, und einer andern mit prophetischen Geiste erfüllten Weibspersohn als der wahre Messias erkannt, und den Anwesenden verkündigt worden ist. Dieses mag also den 28. oder 29. December gewesen seyn. Und in solchem Falle hat die Anbethung der Weisen am 6ten Jenner darauf ganz wohl geschehen können, derer Gedächtniß die ganze Kirche von den ersten Zeiten her an diesem Tag allzeit gefeyert hat. Vielleicht hat auch der kurz zuvor im Tempel bey dem Reinigungsoffer sich ereig-

te

te Vorfall nicht wenig beygetragen, daß die Priester auf die Anfrag des Herodes, sogleich ohne zu wanken Bethlehem für das Geburtsort des Messias angezeigt, und die Stelle des Propheten Micheas 5. desto leichter verstanden haben. Ueber all dieses nun bleibt in unserm Systeme vom 6. Jenner an noch soviel Zeit übrig, als zu allen oben schon angezeigten Begebenheiten bis zum Tode des Herodes erforderlich gewesen, der noch vor dem Ende des Monats Merz erfolgt ist.

Die Schwierigkeit, die sich aus der Stelle Lucz am 2, v. 39. ergibt, wird leicht zu heben seyn, wenn erwogen wird, das Lucas die ganze Geschichte von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, und von dem Kindermord zu Bethlehem völlig ausgelassen hat, die allein Mathäus umständig erzählt, und die folglich bey dieser Stelle noch einzurücken gewesen wäre, oder unter den Worten: *ut perfecerunt omnia secundum legem domini, reversi sunt in Galilæam &c.* verstanden wird.

Bey diesen Umständen muß Marla mit ihrem Kind, und seinem Nährvater nach dem Reinigungsoffer wiederum zu ihren Verwandten nach Bethlehem zurückgegangen seyn, vielleicht um ihr zurückgelassenes wenige Geräth abzuholen, das sie nach Jerusalem nicht mitnehmen wollten, weil der Weg von Bethlehem nach Nazareth nicht dahin führt. Bey dieser letzten Anwesenheit in Bethlehem dann muß der Besuch, und die Anbethung von den Weisen geschehen seyn, die Mathäus angeführt hat.

Hierdurch ist nun aller scheinbare Widerspruch der evangelischen Geschichten gehoben, ohne daß es nöthig ist, mit dem Salomon Van Til die ganze Begebenheit von der Geburt Christi,

Christi, von der Anbethung der Weisen, von der Flucht in Egypten, von dem Tode des Herodes, und von der hierauf erfolgten Zurückreise samt dem Reinigungssopfer zusammen in einen Zeitraum von 40 Tagen einzuschränken, nur damit die Mutter Jesu mit ihrem Kinde noch zur gesägsmäßigen Zeit sicher in dem Tempel zu Jerusalem habe erscheinen können. Auf gleiche Weis erhalten hiebey diejenigen ihre Genugthuung, denen bisher unergreiflich vorgekommen ist, daß in der Gegend von Bethlehem noch am 25ten December Hirten mitten in der Nacht auf dem freyen Felde gewesen seyn, die bey ihrer Heerde Wache gehalten haben sollen; Diese Geschichte schicket sich ohne Zweifel noch besser auf den 27ten November. Es geschieht auch hierdurch der Stelle Luc 3. v. 23. keine Gewalt, die das Alter Christi zur Zeit seiner Taufe auf 30sig Jahre angiebt. Nach unserm System, und nach dem Zeugniß des Heil. Epiphanius ist die Taufung den 9ten November im 27ten Jahre der gemeinen Zeitrechnung geschehen. Christus war also zu dieser Zeit noch nicht völlige 31. Jahre alt, folglich hat Lucas recht gesagt: Jesus erat incipiens quasi annorum triginta. Dieses mag inzwischen von dem Geburtstage Christi genug gesagt seyn.

§. 83.

Von dem Tage der Verkündigung Maria.

So wenig die bisher angeführten Umstände die Geburt Christi am 25 December zulassen, so wenig hat auch die Verkündigung Maria am 25. März eintreffen können, welche im 6ten Monath der Schwangerschaft Elisabeth geschehen ist. Seeliger und andre Zeitrechner haben sich viele Mühe gegeben, den Zeitpunkt zu erforschen, in welchem Zacharias aus der Ordnung des Abia sich im Tempeldienst befand, als ihm von dem Engel ein Sohn

Sohn verkündiget worden ist. Sie sehen aus den Büchern der Chronik (1 Paralip. 24, 7.) voraus, daß von dem König David die Priester aus den Nachkömlingen des Aarons in 24. Ordnungen abgetheilet worden, die wechselweis im Tempel dem Gottesdienst abwarten, und wochentlich einander ablösen mußten. In dieser Abtheilung erhielt die Classe des Abia, wozu Zacharias gezählt wurde, die achte Stelle ibid. V. 10. Es traf also nach einem Umlaufe von 24. Wochen jedesmal die vorige Ordnung wider ein, und ein solcher Umlauf wurde von dem Scaliger ein *cyclus hieraticus* genennet, der folglich 168. Tage in sich hatte.

Da Josephus in dem 7ten Buch der jüdischen Alterthümer Cap. 11. versichert, daß diese Abtheilung und Ordnung noch bis auf seine Zeit gehalten worden, so war es nur um eine sichere Epoche zu thun, von welcher dieser *cyclus* angefangen, und keinen fernern Unterbruch mehr erlitten hat. Scaliger ist der Meinung, diese Epoche in jenem Zeitpunkt gefunden zu haben, als Judas Machabäus den Tempel nach einer 3. jährigen Entheiligung, die ihm von Antiocho widerfahren ist, wiederum durchgehends reinigen, und den bis dahin unterbrochenen Gottesdienst von neuem herstellen ließ. Denn von dieser Zeit an ist bis auf die letzte Zerstörung des Tempels dergleichen merkwürdige Aenderung nicht mehr geschehen.

Wie aus dem 1ten Buch der Machabäer c. 4. zu ersehen, ist diese Reinigung des Tempels in dem 148sten Jahre der Griechen, oder, der Ärz Seleucidarum für sich gegangen, und, nach dem Tage zuvor das Nothwendige hierzu vorbereitet worden, das erste Opfer den 25sten Tag des Monats Casleu geschehen.

Nach der Rechnung des Scaligers trifft das 148ste Jahr der Griechen in das 4549ste Jahr der julianischen Periode, und der 25te Caslew auf den 23. November Fer. 1.

Wenn nun in diesem, oder nächst vorhergehenden Tage die erste Classe Jojarib in dem Tempel ihren Dienst angefangen hat, so muß folglich die 8. Classe des Abia am 50sten Tag darauf, das ist, den 10. Jenner im 4550sten Jahre gemeldter Periode eingetreten seyn. Von diesem Tage zählt Scaliger 349 ganze cyclos hieraticos, welche zusammen 58632 Tage oder 160. Jahre 192. Tage ausmachen, und bis auf den 21. July des 4710ten Jahrs eben dieser Periode reichen, an welchem nach Meynung desselben Zacharias aus der Ordnung des Abia seine Dienstverrichtung angetreten hat. Durch diese Rechnung ergab sich nun, daß Zacharias den 28. July seine Amtsgeschäfte vollendet, folglich seine Ehegattin Elisabeth gegen Ende dieses Monats empfangen haben könne. Scaliger schließt hieraus weiter, daß Maria im Anfang des 6ten Monats, das ist, gegen Ende des Decembers noch in diesem Jahre die Botschaft von dem Engel erhalten habe, und daß folglich die Geburt Christi gegen Ende des Septembers in dem 461ten Jahre der julianischen Periode erfolgt seyn müsse. Allein er hat in dieser seiner Rechnung nicht nur das wahre Jahr der Geburt Christi, sondern auch die Era Seleucidarum verfehlet. Es kann also auch der auf einen so morschen Grund gebaute Schluß in Ansehung des eigentlichen Tages nicht anders als irrig seyn. Ich habe schon pag. 148. & 149. aus den Sabbathjahren unwiderleglich bewiesen, daß die Era Seleucidarum nicht in dem 4402ten, wie es in der heutigen Chronologie insgemein dafür gehalten wird, sondern in dem 4201ten Jahre der julianischen Periode angefangen habe.

Es

Es fällt folglich das 148ste Jahr der Griechen, das in dem 1. Buch der Machabder angezogen wird, ebenfalls nicht in das 4549ste, sondern in das 4548ste Jahr gedachter Periode. Wie wollen aber zur Curiosität sehen, wohin dieser verworrene Zeitpunkt nach unserm System treffe.

Wenn wir unsere verbesserte jüdische Zeitrechnung zu Rath ziehen, so hat in dem erstgemeldten 4548ten Jahr der Jul. Periode das 3607te Jahr der corrigirten Jüdischen Jahrrechnung kein Betreff.

In diesem ist der 1te Tisri auf den 10ten Sept. Fer. 2. und weil es ein überzähliges gemein Jahr war, der 1te Caslew auf den 9. Nov. Fer. 6, der 25te Caslew aber auf den 3. December Fer. 2. gefallen. (xx) In Folge dessen hat die erste Classe Jojarib Tags zuvor den 2. December Fer. 1. zum erstenmal Dienst zu machen angefangen.

(C c 2)

Zählen

(xx) Siehe die Tabelle zur Jüdischen Kalenderrechnung, pag. 174. & 175.

	Jahr	Cycl. Coll.	Caract. Fer.	Cyclor. h. hel.	Excess. D.	An. h.	Jul. hel.		
Tab. 11.	3452.	182.	6.	12.	290.	10.	23.	790.	
	133.	7.	4.	19.	925.	0.	10.	155.	
		189.	4.	8.	135.	—	11.	9.	945.
Tab. 1.	16.	—	5.	6.	29	22	Sept.		
Anno 3607. Character Tisri. f. 2. 14. 164. 10. Sept. Fer. 2.									

Zählen wir von diesem Tage 347, ganze Cyclos von 168. Tagen, die zusam̄ 58296. Tage oder 159. Julianische Jahre und noch 221. Tage darüber ausmachen, weiter fort, so kommen wir auf den 10ten July fer. 1. des 4708ten Jahrs der Julianischen Periode, an welchem folglich die erste Classe die Reihe abermal getroffen hat. Weil aber von dem 4669ten bis zum 4708ten gemeldeter Periode, das ist, von dem 1. bis zum 40sten Julianer Jahr durch die Uebereilung der Priester anstatt der erforderlichen 10, in solcher Zeit 12mal eingeschaltet worden, wie wir oben gehört haben, so war diese Fer. 1. nicht der 10te sondern nach dem damaligen Kalender eigentlich der 8. July. Dieses beweiset sich auch aus obiger Tabell p. 202. wo das 4708te Jahr der Jul. Periode oder vielmehr das damit einstimrende 6te Jahr vor der Era vulgari nach der wüthlichen Einschaltung der Priester den Sonntagsbuchstaben G. hat, welcher eben der Buchstab ist, mit dem in der Chronologie der 8. July unveränderlich bezeichnet wird. Thun wir aber zu dem 8ten July 49 Tage hinzu, so reichen diese bis auf den 26ten August eben gemeldten Jahrs, welcher wiederum fer. 1, und jener Tag war, an dem Zacharias aus der 8ten Ordnung des Abia seine Priesterliche Verrichtung angetreten hat. Diese gieng den 1. Sept. fer. 7 zu Ende, folglich hat Elisabeth, als Zacharias nach Haus gekommen, den 2. oder den 3. Sept. empfangen können. Der 2te September in diesem Jahre war Fer. 2. und nach unsrer corrigirten jüdischen Kalenderrechnung der 25te Elul. Gehen wir von da um 6. Monathe weiter, so kommen wir zum 25ten Adar des 360sten Jahrs der verbesserten jüdischen Jahrrechnung, welches der 28. Febr. in dem 4809ten Jahre der Jul. Periode gewesen ist.

Es saget aber der Heil. Evangelist Lucas ausdrücklich, daß die Verkündigung des Engels nicht nach vollendeten 6. Monathen, sondern im 6ten Monathe der Schwangerschaft Elisabeth geschehen sey. Wir werden daher am wenigsten fehlen können, wenn wir die Helfte des 6ten Monaths Adar zu jener Zeit bestimmen, in welcher der Erzengel Gabriel der seligsten Jungfrauen Maria die Botschaft gebracht hat, und diese ist dann der 14te Adar, der auf den 17ten Febr. dieses Jahrs Fer. 1. gefallen ist. Hier zeigt sich nun, daß das Ende der 9. monatlichen Schwangerschaft Maria ganz genau auf den 17. November in eben gemeldetem Jahre Fer. 1. eintreffe. Wer hätte nun vermuthen sollen, daß unsre verbesserte Zeitrechnung auch dieses Kennzeichen noch für sich bekommen sollte? Petavius hat Lib. c. dasselbe auch auf sein System und auf den 25. December ziehen wollen. Nachdem er aber die Äram Seleucidarum mit dem 4402ten, und folglich das 148ste Jahr derselben mit dem 4549. Jahre der Julianischen Periode ganz irrig gleich gestellet hat, so kommt er mit seiner Rechnung zu spät.

So gewiß jenes Jahr, in welchem Herodes und Sosius die Stadt Jerusalem erobert haben, ein Sabbathjahr, und das 3724te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung gewesen ist, so gewiß trifft auch das 148ste Jahr der Äram seleucidarum in das 4548te der Julianischen Periode; denn das 3724te Jahr der gemeinen Jüdischen Epoche fällt wie es Jedermann zuläßt, in das 38te vor Christi Geburt, folglich in das 4676te der Julianischen Periode. Und das 3598te der gemeinen Jüdischen Zeitrechnung ist ebenfalls ein Sabbathjahr und mit dem 160. der Äram Seleucidarum gleich, welches in den 1. Buch der Machabäer ausdrücklich als ein Sabbathjahr angezeigt ist; es muß also auch das 148te der Griechen dem 4548ten der Jul. Periode gleich seyn. Hier ist die Rechnungsprob.

(E c 3)

Jahr

	Jahr		Jahr
Julian. Per.	4676.	=	3724. gem. Jüdische Epoche
Gem. Jud. Epoch	3598.	=	150. Ära Seleucidarum
Ära Seleucid.	148.	=	4548. Julianische Periode.
<hr/>			
	8422.	=	8422.

Aber auch Scaliger, Salomon Van Til, und andere kommen zu kurz, welche, durch eine andere Anwendung dieses Kennzeichens, die Geburt Christi in dem Monath September, oder noch früher vermuthen wollen; denn diese stoßen damit gegen die angeführte Stelle Lucä an, die Christo in dem 15ten Jahr Tiberii, ein Alter von beyläufig 30. Jahren einräumt. Da Christus, wie ich pag. 113. gezeigt habe, an dem 9. Nov. im 27sten Jahre der Ära getauft worden ist, so wurde er schon im 32ten Jahre seines Alters gewesen seyn, wenn er vor dem Nov. im 41. Julianer Jahre geboren worden wäre. Alles dieses beweist genugsam, daß man den Tag der Geburt Christi weder früher noch später, als in den Monath November setzen könne, und daß die Meynung des Clemens Alexandrinus, welche diese Geburt auf den 17. November Fer. 1. anlegt, allen chronologischen, und historischen Charactern am besten genug thut.

Ich hoffe, daß es dem Leser nicht unangenehm seyn werde, wenn ich hier wiederum die Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalende in der ganzen Gestalt, für jenen Zeitraum beysüge, welcher von der Erscheinung an, die Zacharias im Tempel gehabt hat, bis zur Geburt Christi, und dem Tod des Königs Herodes verfloßen ist.

Vergleichung

Vergleichung

Des jüdischen mit dem römischen

K a l e n d e r

von

dem 40ten bis zum 42ten Julianer Jahr.

Oder

von Zeit der Erscheinung, die Zacharias im Tempel gehabt
hat, bis zur Geburt Christi, und dem Tode des Königs
Herodes.

Das 3766ste Jahr der corrig. jüdischen Jahrrechnung.												Das 3767ste											
Das 40ste des verbesserten julianischen Kalenders.																							
Tamuz						Ab						Elul						Tisri					
29 Tage.						30 Tage.						29 Tage.						30 Tage.					
1	3	12	Juni			1	4	11	Jul.			1	6	10	Aug.			1	7	8	Sept.		
2	4	13	40 Jul. Jah.			2	5	12				2	7	11				2	1	9			
3	5	14				3	6	13				2	1	12	Maiman 6			3	2	10			
4	6	15				4	7	14				4	2	13				4	3	11			
5	7	16				5	1	15	Jedei 2.			5	3	14				5	4	12			
6	1	17	Gamul 22			6	2	16				6	4	15				6	5	13			
7	2	18				7	3	17				7	5	16				7	6	14			
8	3	19				8	4	18				8	6	17				8	7	15			
9	4	20				9	5	19				9	7	18				9	1	16			
10	5	21				10	6	20				10	1	19	Accos 7			10	2	17			
11	6	22				11	7	21	Harim 3			11	2	20				11	3	18			
12	7	23				12	1	22				12	3	21				12	4	19			
13	1	24	Dalajan 23			13	2	23				13	4	22				13	5	20			
14	2	25				14	3	24				14	5	23				14	6	21			
15	3	26				15	4	25				15	6	24				15	7	22			
16	4	27				16	5	26				16	7	25				16	1	23			
17	5	28				17	6	27				17	1	26	Abia 8.			17	2	24			
18	6	29				18	7	28				18	2	27	Zacharias hat			18	3	25			
19	7	30				19	1	29	Seorim 4			19	3	28	eine Erschei-			19	4	26			
20	1	1	Jul.			20	2	30				20	4	29	nung.			20	5	27			
21	2	2	Maaziau. 23			21	3	31	Aug.			21	5	30				21	6	28			
22	3	3				22	4	1				22	6	31				22	7	29			
23	4	4				23	5	2				23	7	1	Sept.			23	1	30			
24	5	5				24	6	3				24	1	2	Jesua 9			24	2	1	Oct.		
25	6	6				25	7	4				25	2	3				25	3	2			
26	7	7				26	1	5	Melchia 5			26	3	4	Elisabeth em-			26	4	3			
27	1	8	Jojarib. 1			27	2	6				27	4	5	pfängt.			27	5	4			
28	2	9				28	3	7				28	5	6				28	6	5			
29	3	10				29	4	8				29	6	7				29	7	6			
						30	5	9										30	1	7			

Das 3767te Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 40ste des verbesserten julianischen Kalenders.

Das 41ste.

Marchesvan			Caslev			Thebeth			Schebhad		
30 Tage.			30 Tage.			29 Tage.			30 Tage.		
1	2	8 Octob.	1	4	7 Nov.	1	6	7 Dec.	1	7	5 Jenner
2	3	9	2	5	8	2	7	8	2	1	6 41 Jul. Jahr
3	4	10	3	6	9	3	1	9	3	2	7
4	5	11	4	7	10	4	2	10	4	3	8
5	6	12	5	1	11	5	3	11	5	4	9
6	7	13	6	2	12	6	4	12	6	5	10
7	1	14	7	3	13	7	5	13	7	6	11
8	2	15	8	4	14	8	6	14	8	7	12
9	3	16	9	5	15	9	7	15	9	1	13
10	4	17	10	6	16	10	1	16	10	2	14
11	5	18	11	7	17	11	2	17	11	3	15
12	6	19	12	1	18	12	3	18	12	4	16
13	7	20	13	2	19	13	4	19	13	5	17
14	1	21	14	3	20	14	5	20	14	6	18
15	2	22	15	4	21	15	6	21	15	7	19
16	3	23	16	5	22	16	7	22	16	1	20
17	4	24	17	6	23	17	1	23	17	2	21
18	5	25	18	7	24	18	2	24	18	3	22
19	6	26	19	1	25	19	3	25	19	4	23
20	7	27	20	2	26	20	4	26	20	5	24
21	1	28	21	3	27	21	5	27	21	6	25
22	2	29	22	4	28	22	6	28	22	7	26
23	3	30	23	5	29	23	7	29	23	1	27
24	4	31	24	6	30	24	1	30	24	2	28
25	5	1	25	7	1	25	2	31	25	3	29
26	6	2 März.	26	1	2	26	3	1 Jenner	26	4	30 Der 6te Mo-
27	7	3	27	2	3	27	4	2 41 Jul. Jahr	27	5	31 nat d Schwan
28	1	4	28	3	4	28	5	3	28	6	1 gerschaft Eli-
29	2	5	29	4	5	29	6	4	29	7	2 sabeth.
30	3	6	30	5	6				30	1	3

Das 3767ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste Jahr des eingeführten julianischen Kalenders.

Adar 30 Tage.			Veadar 20 Tage.			Nisan 30 Tage.			Jiar 29 Tage.		
1	2	4	1	4	6	1	5	4	1	7	4
2	3	5	2	5	7	2	6	5	2	1	5
3	4	6	3	6	8	3	7	6	3	2	6
4	5	7	4	7	9	4	1	7	4	3	7
5	6	8	5	1	10	5	2	8	5	4	8
6	7	9	6	2	11	6	3	9	6	5	9
7	1	10	7	3	12	7	4	10	7	6	10
8	2	11	8	4	13	8	5	11	8	7	11
9	3	12	9	5	14	9	6	12	9	1	12
10	4	13	10	6	15	10	7	13	10	2	13
11	5	14	11	7	16	11	1	14	11	3	14
12	6	15	12	1	17	12	2	15	12	4	15
13	7	16	13	2	18	13	5	16	13	5	16
14	1	17	14	3	19	14	4	17	14	6	17
15	2	18	15	4	20	15	5	18	15	7	18
16	3	19	16	5	21	16	6	19	16	1	19
17	4	20	17	6	22	17	7	20	17	2	20
18	5	21	18	7	23	18	1	21	18	3	21
19	6	22	19	1	24	19	2	22	19	4	22
20	7	23	20	2	25	20	3	23	20	5	23
21	1	24	21	3	26	21	4	24	21	6	24
22	2	25	22	4	27	22	5	25	22	7	25
23	3	26	23	5	28	23	6	26	23	1	26
24	4	27	24	6	29	24	7	27	24	2	27
25	5	28	25	7	30	25	1	28	25	3	28
26	6	1	26	1	31	26	2	29	26	4	29
27	7	2	27	2	1	27	3	30	27	5	30
28	1	3	28	3	2	28	4	1	28	6	31
29	2	4	29	4	3	29	5	2	29	7	1
30	3	5				37	6	3			

Das 3767ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste Jahr des eingeführten julianischen Kalenders.

Sivan			Tamuz			Ab			Elul		
30 Tage.			29 Tage.			30 Tage.			29 Tage.		
1	1	2	1	3	2	1	4	3	1	6	30
2	2	3	2	4	3	2	5	1	2	7	31
3	3	4	3	5	4	3	6	2	3	1	1
4	4	5	4	6	5	4	7	3	4	2	2
5	5	6	5	7	6	5	1	4	5	3	3
Juni			Juli			Juli			Aug.		
Johann. B.						Aug.			Sept.		
wird gebohr.											
6	6	7	6	1	7	6	2	5	6	4	4
7	7	8	7	2	8	7	3	6	7	5	5
8	1	9	8	3	9	8	4	7	8	6	6
9	2	10	9	4	10	9	5	8	9	7	7
10	3	11	10	5	11	10	6	9	10	1	8
11	4	12	11	6	12	11	7	10	11	2	9
12	5	13	12	7	13	12	1	11	12	3	10
13	6	14	13	1	14	13	2	12	13	4	11
14	7	15	14	2	15	14	3	13	14	5	12
15	1	16	15	3	16	15	4	14	15	6	13
16	2	17	16	4	17	16	5	15	16	7	14
17	3	18	17	5	18	17	6	16	17	1	15
18	4	19	18	6	19	18	7	17	18	2	16
19	5	20	19	7	20	19	1	18	19	3	17
20	6	21	20	1	21	20	2	19	20	4	18
21	7	22	21	2	22	21	3	20	21	5	19
22	1	23	22	3	23	22	4	21	22	6	20
23	2	24	23	4	24	23	5	22	23	7	21
24	3	25	24	5	25	24	6	23	24	1	22
25	4	26	25	6	26	25	7	24	25	2	23
26	5	27	26	7	27	26	1	25	26	3	24
27	6	28	27	1	28	27	2	26	27	4	25
28	7	29	28	2	29	28	3	27	28	5	26
29	1	30	29	3	30	29	4	28	29	6	27
30	2	1				30	5	29			
Juli											

(S. f. 2)

Das

Das 3768ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 41ste des eingeführten julianischen Kalenders.

Das 42ste.

Tisri			Marchesvan			Caslev			Thebeth		
30 Tage.			30 Tage.			30 Tage.			29 Tage.		
1	7	28	1	2	28	1	4	27	1	6	27
2	1	29	2	3	29	2	5	28	2	7	28
3	2	30	3	4	30	3	6	29	3	1	29
4	3	1	4	5	31	4	7	30	4	2	30
5	4	2	5	6	1	5	1	1	5	3	31
Sept.			Octob.			Decemb.			Maria bringt das Reini- gungsoffer.		
6	5	3	6	7	2	6	2	2	6	4	1
7	6	4	7	1	3	7	3	3	7	5	2
8	7	5	8	2	4	8	4	4	8	6	3
9	1	6	9	3	5	9	5	5	9	7	4
10	2	7	10	4	6	10	6	6	10	1	5
Octob.			Novemb.						Jenner 42 Jul. Jahr		
1	3	8	11	5	7	11	7	7	11	2	6
2	4	9	12	6	8	12	1	8	12	3	7
3	5	10	13	7	9	13	2	9	13	4	8
4	6	11	14	1	10	14	3	10	14	5	9
5	7	12	15	2	11	15	4	11	15	6	10
									Anbeth. der 3 Weisen in Bethlehem. Jof. u. Mar. flieh. in Egypt.		
6	1	13	16	3	12	16	5	12	16	7	11
7	2	14	17	4	13	17	6	13	17	1	12
8	3	15	18	5	14	18	7	14	18	2	13
9	4	16	19	6	15	19	1	15	19	3	14
10	5	17	20	7	16	20	2	16	20	4	15
									Um diese Zeit		
1	6	18	21	1	17	21	3	17	21	5	16
2	7	19	22	2	18	22	4	18	22	6	17
3	1	20	23	3	19	23	5	19	23	7	18
4	2	21	24	4	20	24	6	20	24	1	19
5	3	22	25	5	21	25	7	21	25	2	20
			Geburt Chri- sti.						mag der Kin- dermord gefh. seyn. Herod. verb. Sohn i. Tod.		
6	4	23	26	6	22	26	1	22	26	3	21
7	5	24	27	7	23	27	2	23	27	4	22
8	6	25	28	1	24	28	3	24	28	5	23
9	7	26	29	2	25	29	4	25	29	6	24
10	1	27	30	3	26	30	5	26			
			Beschneidung						Kaiser nach Antiochia.		

Das

Das 3868ste Jahr der corrigirten jüdischen Jahrrechnung.

Das 42ste des eingeführten julianischen Kalenders.

Schebhad				Adar				Nisan				Jiar			
30 Tage.				29 Tage.				30 Tage.				29 Tage.			
1	7	25	Jenner	1	2	24	Februar.	1	3	25	März.	1	5	24	April
2	1	26	42 jul. Jahr.	2	3	25		2	4	26		2	6	25	
3	2	27	Herod: schick	3	4	26		3	5	27		3	7	26	
4	3	28	seiner Gesund.	4	5	27		4	6	28	Stirbt zu Je-	4	1	27	Jos. u. Mar.
5	4	29	nach Rom.	5	6	28		5	7	29	richo.	5	2	28	kommen mit de
6	5	30		6	7	1	März	6	1	30	Deffen Leichz-	6	3	29	Kind Jesu v.
7	6	31		7	1	2		7	2	31	begängniß.	7	4	30	Egypt. zurück.
8	7	1	Februar	8	2	3	Um diese Zeit	8	3	1	April	8	5	1	May
9	1	2		9	3	4	mag sich die	9	4	2		9	6	2	
10	2	3	Wird krank.	10	4	5	Begebenh. mit	10	5	3		10	7	3	
11	3	4		11	5	6	dem gold. Ab-	11	6	4	Ende der 7	11	1	4	
12	4	5		12	6	7	ler ereignet	12	7	5	Trauertage.	12	2	5	
13	5	6		13	7	8	haben.	13	1	6		13	3	6	
14	6	7		14	1	9		14	2	7		14	4	7	
15	7	8		15	2	10		15	3	8	Osterfest.	15	5	8	
16	1	9		16	3	11	1 Finsterniß.	16	4	9	Aufsteh zu	16	6	9	
17	2	10		17	4	12	Tod des Ma-	17	5	10	Jerusal.	17	7	10	
18	3	11		18	5	13	thias.	18	6	11	Archelaus rei-	18	1	11	
19	4	12		19	6	14	Die Kranth.	19	7	12	set nach Rom.	19	2	12	
20	5	13		20	7	15	Her. nimt zu ;	20	1	13		20	3	13	
21	5	14		21	1	16	gebraucht sich	21	2	14		21	4	14	
22	7	15		22	2	17	des Bads zu	22	3	15		22	5	15	
23	1	16		23	3	18	Caliroe.	23	4	16		23	6	16	
24	2	17		24	4	19		24	5	17		24	7	17	
25	3	18		25	5	20		25	6	18		25	1	18	
26	4	19		26	6	21	Der Gesand-	26	7	19		26	2	19	
27	5	20		27	7	22	te kömmt zu-	27	1	20		27	3	20	
28	6	21		28	1	23	rückte.	28	2	21		28	4	21	
29	7	22		29	2	24	Herodes läßt	29	3	22		29	5	22	
30	1	23					Antip. tödten.	30	4	23					

Ich schließe diesen zweiten Theil mit dem Zeugniß des Anianus eines ägyptischen Mönchs, der schon unter dem Kaiser Arcadius eine Chronologie geschrieben hat. Es führet solches Synecellus nach der lateinischen Uebersetzung mit den Worten an: Anianus incarnationem anno 5500 completo, ac exoriente 5501 contigisse demonstrat, ac Christum resurrexisse XIV die Martii, quem & eundem dominicum primo conditum edita Paschatis tabula DXXXII annorum, mundi anno 5534 fuisse convincit. Dieses so klare Zeugniß, das mit der heutigen Chronologie niemals zu vereinbaren war, und daher als unerheblich allzeit verworfen wurde, wird nun nach der verbesserten Jahrzahl des Julius Africanus eben so vollkommen wahr befunden, als unser System durch daselbe ausnehmend gerechtfertiget wird. Darinn allein hat sich Anianus verstoßen, daß er wie viele andere, bey der Geburt Christi die Jahrrechnung von der Schlacht bey Actium mit der Alexandrinischen verwechselt, die, wie wir bewiesen haben, von jener um ein Jahr unterschieden ist.



Vergleichung

Der vornehmsten Epochen sowohl mit dem ersten, als mit dem laufenden 1769sten Jahre der gemeinen christlichen Zeitrechnung.

nach d. bisher. Chron.	Jahr		Jahr	Beginnt an im Jahr der Jul. Per.
I	I	Der gemeinen christlichen Zeitrechnung, ist gleich dem	1769	4714
4714	4714	Der jordanischen Periode	6482	
5501	5505	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrzahl der älteren griechischen Geschichtschreiber, oder des Julius Africanus	7273	792 vor
5493	5494	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrrechnung des Panodorus	7262	781 vor
5509	5510	Der Constantinopolitanischen Periode, oder der Jahrzahl der Griechen und Russen	7278	797 vor
5200	5202	Von Erschaffung der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii.	6970	489 vor
3762	3773	Der corrigirten jüdischen Jahrrechnung	5541	942
3762	3762	Der heutigen Jahrrechnung der Juden.	5530	953
777	778	Der olympischen Spiele unter Eporabo	2546	3937
753	754	Von Erbauung der Stadt Rom nach den Fastis Capitolinis	2522	3961
749	749	Von dem ersten Jahre der Regierung des Nabonassars, Königs zu Babylon	2517	3967
		Der		

Nach der heutigen Chronol	Jahr		Jahr	fängt an i. Jahr d jul. Per
I	I	Der gemeinen christlichen Zeitrechnung. ist gleich dem	1769	4714
313	314	Der Ärz Selencidarum, so in den Bü- chern der Macchabder angezogen wird	2082	4401
49	50	Der Ärz Antioch. Pompejan.	1818	4665
48	49	Cæsareanz	1817	4666
45	46	Der julianischen Kalenderverbesserung un- ter dem 5ten Consulat des Cæsars	1814	4669
39	41	Der Ärz Hispanicz, wie in einer besondern Abhandlung bewiesen werden wird.	1809	4674
31	33	Der Ärz Aetiacz C. Octav. III. Valer. Mess. Corvin. Coss.	1801	4682
31	32	Der Ärz Alexandrin. C. Octavian. IV. Licinio Crasso Coss.	1800	4683
28	29	Der Ärz Augustorum. C. Octav. Aug. VII. M. Agrippa III. Coss.	1797	4686
9	10	Von Herstellung des julianischen Kalenders durch R. Augustum M. Censorino, As- tino Gallo Coss.	1778	4705
Ging an im Jahr A. V.				
284	284	Von dem ersten Jahre der Regierung R. Dio- clet. oder der Ärz Marryrum.	1486	4997
622	632	Von der Hegira der Türken	1148	5335
622	622	Der Ärz Jezdegerdicz	1138	5345



Verbesserte
Chronologische Tabelle

worinn

die Eusebianische, und die drey Griechischen
Jahrrechnungen mit der Æra Vulgari
recht ausgeglichen werden.

Erklärung dieser Tabellen.

1. Colonne enthält die Jahr der julianischen Periode mit den darunter befindlichen Zahlen des Sonn- und Mondzirkels.
2. Ist die Jahrzahl der gemeinen christlichen Zeitrechnung, wobei die Bissertilsjahre angemerkt sind.
3. Jahrzahl des verbesserten julianischen Kalenders.
4. Wahre Jahrzahl vor, und nach der Geburt Christi nach dem System des Authors.
5. & 6. Folgen die Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser mit den merkwürdigsten historischen Begebenheiten.
7. Hält die Aera actiacam in sich, nach dem verbesserten System des Authors.
8. Ältere und verbesserte Jahrzahl der griechischen Geschichtschreiber des Julius Africanus mit den Zahlen des Sonn- und Mondzirkels, und
9. den Concurrenten, oder Wochentagen des 1ten October sammt den Bissertilsjahren.
- 10 & 11. Die Jahrzahl des Panodorus, ebenfalls mit den Sonnen und Mondzirkel, auch Wochentagen des 1 October und Bissertilsjahren.
12. Die constantinopolitanische Periode, mit den darunter befindlichen Sonn- Mond- und Indictionszirkel, und
13. den Concurrenten oder Wochentagen vom 1ten April, auch Bissertilsjahren.
14. Namen der römischen Burgermeister.
15. Eusebianische Jahrzahl nach der Verbesserung des Authors.
16. & 17. Zahlen des alexandrinischen Sonnenzirkels vor und nach der Aera gratiae mit den Bissertilsjahren und Wochentagen des 1ten März.



alte sche e de.	Ar. vul- ga- ris.	Tu- lian. jahr.	Jahr der Ehr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- ta- ca.	Griechische Jahrrechnung. Julii Istrie I d. r. I d. r. I d. r.	1 dori. I d. r.	1 Constant I d. r.	1 Constant I d. r.	1 Constant I d. r.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Istrie I d. r.	Alexand Ocir- cul	1 d.	
569 14	45 Biff	1	41 Bi	Regr. J. Jul. Ed. 1 J. R. August.	1	5460 28. 7	7 Bi	5449 17. 15	Bi	5465 5. 12. 5	6 Bi	Julio Cef. V. & Antonio.	5157 25	ED	3
570 15	44	2	40		2	5461 1. 8	1	5450 18. 16	1	5466 6. 13. 6	7	Hirtio & Pansa.	5158 26	C	4
571 16	43	3	39		3	5462 2. 9	2	5451 19. 17	2	5467 7. 14. 7	1	Lepido & Planco.	5159 27	B	5
572 17	42	4	38		4	5463 3. 10	3	5452 20. 18	3	5468 8. 15. 8	2	Antonio & Istaurico.	5160 28	A	6
573 18	41 Biff	5	37 Bi	Herod. wird Kö- nig zu Jerusaf.	5	5464 4. 11	5 Bi	5453 21. 19	5 Bi	5469 9. 16. 9	4 Bi	Calvipo & Pollione.	5161 1	GF	1
574 19	40	6	36		6	5465 5. 12	6	5454 22. 1	6	5470 10. 17. 10	5	Cenforino & Sabino.	5162 2	E	2
575 1	39	7	35		7	5466 6. 13	7	5455 23. 2	7	5471 11. 18. 11	6	Polchro & Placco.	5163 3	D	3
576 2	38	8	34	Erob. v. Jerusaf Tod des Antioq.	8	5467 7. 14	1	5456 24. 3	1	5472 12. 19. 12	7	Agrippa & Gallo.	5164 4	C	4
577 3	37 Biff	9	33 Bi		9	5468 8. 15	3 Bi	5457 25. 4	3 Bi	5473 13. 1. 13	2 Bi	Poplicola & Nerva.	5165 5	BA	6
578 4	36	10	32		10	5469 9. 16	4	5458 26. 5	4	5474 14. 2. 14	3	Cornificio & Pompejo.	5166 6	G	7
579 5	35	11	31		11	5470 10. 17	5	5459 27. 6	5	5475 15. 3. 15	4	Antonio & Libone.	5167 7	F	1
580 6	34	12	30		12	5471 11. 18	6	5460 28. 7	6	5476 16. 4. 1	5	Octaviano & Tullio.	5168 8	E	2
581 7	33 Biff	13	29 Bi		13	5472 12. 19	1 Bi	5461 1. 8	1 Bi	5477 17. 5. 2	7 Bi	Ahenobarbo & Sofio.	5169 9	DC	4
582 8	32	14	28	Schl. b. Actium Hera Actiaca.	14	5473 13. 1	2	5462 2. 9	2	5478 18. 6. 3	1	Octavian. III & Corvino.	5170 10	B	5
583 9	31	15	27	Hera Alexandr.	15	5474 14. 2	3	5463 3. 10	3	5479 19. 7. 4	2	Octavian. IV & Crasso.	5171 11	A	6
584 10	30	16	26		16	5475 15. 8	4	5464 4. 11	4	5480 20. 8. 5	3	Octavian. V & Appulejo.	5172 12	G	7

Alte Sche- de.	Kr. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr vor Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Kr. Ac- tia- ca.	Julii Krie- g. 3. b. 10.	Oriente Jahre- rechnung. 1. Peri- ode. 3. b. 10.	Constant. 2. Peri- ode. 3. b. 10.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- zahl. 3. b. 10.	Monat.
685 1. 11	20 Biff	17 Bi		17	4 16. 4	5476 Bi	6 5. 12	5481 Bi	5 Octavian. VI & Agrippa II.	5173 FE
686 2. 12	28	18 24		18	5 17. 5	5477 7	5466 6. 13	7 22. 10. 7	6 August. VII. & Agrippa III.	5174 G
687 1. 13	27	19 23		19	6 18. 6	5478 1	5467 7. 14	2 23. 11. 8	7 August. VIII & Tanro.	5175 C
688 2. 14	26	20 22		20	7 19. 7	5479 2	5468 8. 15	2 24. 12. 9	1 Augusto IX. & Silano.	5176 B
689 3. 15	25 Biff	21 Bi		21	8 20. 8	5480 4	5469 9. 16	4 25. 13. 10	3 Augusto X. & Placco.	5177 AG
690 1. 16	24	22 20		22	9 21. 9	5481 5	5470 10. 17	5 26. 14. 11	4 Augusto XI. & Pisone.	5178 F
691 3. 17	23	23 19		23	10 22. 10	5482 6	5471 11. 18	6 27. 15. 12	5 Aruntio & Aesetino.	5179 E
692 5. 18	22	24 18		24	11 23. 11	5483 7	5472 12. 19	7 28. 16. 13	6 Lollio & Lepido.	5180 D
693 7. 19	21 Biff	25 Bi		25	12 24. 12	5484 2	5473 13. 1	2 1. 17. 14	1 Appulejo & Nerva.	5181 CB
694 3. 1	20	26 16		26	13 25. 13	5485 3	5474 14. 2	3 2. 18. 15	2 Saturnino & Lucretio.	5182 A
695 3. 2	19	27 15	Tempelbau zu Jerusalem.	27	14 26. 14	5486 4	5475 15. 3	4 3. 19. 1	3 Lentulo & Cornelio.	5183 G
696 2. 3	18	28 14		28	15 27. 15	5487 5	5476 16. 4	5 4. 1. 2	4 Furnio & Silano.	5184 F
697 1. 4	17 Biff	29 Bi		29	16 28. 16	5488 7	5477 17. 5	7 5. 2. 3	6 Ahenobarbo & Scipione.	5185 ED
698 2. 5	16	30 12		30	17 1. 17	5489 1	5478 18. 6	1 6. 3. 4	7 Druso & Pisone.	5186 C
699 3. 6	15	31 11		31	18 2. 18	5490 2	5479 19. 7	2 7. 4. 5	1 Lentulo & Crasso.	5187 B
700 4. 7	14	32 10		32	19 3. 19	5491 3	5480 20. 8	3 8. 5. 6	2 Nerone & Vapo.	5188 A
701 5. 8	13 Biff	33 Bi		33	20 4. 1	5492 5	5481 21. 9	5 9. 6. 7	4 Messala & Cyrinio.	5189 GF
702 6. 9	12	34 8		34	21 5. 2	5493 6	5482 22. 10	6 10. 7. 8	5 Maximo & Tuberone.	5190 S
703 7. 10	11	35 7		35	22 6. 3	5494 7	5483 23. 11	7 11. 8. 9	6 Africano & Maximo.	5191 D
704 8. 11	10	36 6		36	23 7. 4	5495 1	5484 24. 12	1 12. 9. 10	7 Druso & Crispino.	5192 C

Julia- ische Jahre.	Aer- vul- garis.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Aer- Ac- tia- ca.	Griechische Jahrrechnung.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J. d. M.	Alex- ander Circ.	
1705 1. 12.	9 Biff.	37	5 Bi		37	24 5496 8. 5 Bi	3 5485 25. 13 Bi	3 5501 13. 10. 11 Bi	2 Censorino & Gallo.	5193 5 BA
1706 2. 13.	8	38	4		38	25 5497 9. 6	4 5486 26. 14	4 5502 14. 11. 12	3 Nerone II. & Pifone II.	5194 6 G
1707 3. 14.	7	39	3	Quintil. Varus Landpf. in Syr.	39	26 5498 10. 7	5 5487 27. 15	5 5503 15. 12. 13	4 Balbo & Veteres	5195 7 F
1708 4. 15.	6	40	2		40	27 5499 11. 8	6 5488 28. 16	6 5504 16. 13. 14	5 August. XII. & Sulla.	5196 8 E
1709 5. 16.	5 Biff.	41	1 Bi	Geburt Christi den 17. Novemb.	41	28 5500 12. 9 Bi	1 5489 1. 17 Bi	1 5505 17. 14. 15 Bi	7 Sabino & Ruso.	5197 9 DC
1710 6. 17.	4	42	1	Tod Herodis M. J. finst. d. 13. Me	42	29 5501 13. 10	2 5490 2. 18	2 5506 18. 15. 1	1 Lentulo & Corvino.	5198 10 B
1711 7. 18.	3	43	2	Cajus u. Vollius fomen in Orient	43	30 5502 14. 11	3 5491 3. 19	3 5507 19. 16. 2	2 August. XIII & Silvano.	5199 11 A
1712 8. 19.	2	44	3		44	31 5503 15. 12	4 5492 4. 1	4 5508 20. 17. 3	3 Lentulo & Pifone.	5200 12 G
1713 9. 1	1 Biff.	45	4 Bi		45	32 5504 16. 13 Bi	6 5493 5. 2 Bi	6 5509 21. 18. 4 Bi	5 Julio & P'aulo.	5201 13 FE
1714 10. 2.	1	46	5	Ara vulgaris.	46	33 5505 17. 14	7 5494 6. 3	7 5510 22. 19. 5	6 Vinicio & Varo.	5202 14 D
1715 11. 3.	2	47	6		47	34 5506 18. 15	1 5495 7. 4	1 5511 23. 1. 6	7 Lamia & Servilio.	5203 15 C
1716 12. 4.	3	48	7		48	35 5507 19. 16	2 5496 8. 5	2 5512 24. 2. 7	1 Aelio Cato & Saturnino.	5204 16 B
1717 13. 5	4 Biff.	49	8 Bi	⊙ Finst. den 8 April.	49	36 5508 20. 17 Bi	4 5497 9. 6 Bi	4 5513 25. 3. 8 Bi	3 Valerio & Cinna M.	5205 17 AG
1718 14. 6	5	50	9	Archelaus wird vertrieben. ⊙ finst.	50	37 5509 21. 18	5 5498 10. 7	5 5514 26. 4. 9	4 Lepido & Arruntio.	5206 18 F
1719 15. 7	6	51	10	den 28 März.	51	38 5510 22. 19	6 5499 11. 8	6 5515 27. 5. 10	5 Metello & Nerva.	5207 19 E
1720 16. 8	7	52	11		52	39 5511 23. 1	7 5500 12. 9	7 5516 28. 6. 11	6 Camillo & Quintiliano.	5208 20 D
1721 17. 9	8 Biff.	53	12 Bi		53	40 5512 24. 2 Bi	2 5501 13. 10 Bi	2 5517 1. 7. 12 Bi	1 Camerino & Sabino.	5209 21 CB
1722 18. 10	9	54	13		54	41 5513 25. 3	3 5502 14. 11	3 5518 2. 8. 13	2 Dolabella & Silano.	5210 22 A
1723 19. 11	10	55	14	Silanus Land- pfleg. in Syrien	55	42 5514 26. 4	4 5503 15. 12	4 5519 3. 9. 14	3 Lepido & Tauro.	5211 23 G
1724 20. 12	11	56	15		56	43 5515 27. 5	5 5504 16. 13	5 5520 4. 10. 15	4 Tiberio Caf. & Capitone.	5212 24 F

Julia nische Re- no- be.	Ar. vul- ga- ris.	Jul. ian. nach Jahr geb.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungszeiten der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- cia- cz.	Orische Julia 3. d. m.	1 oct.	Yano 3. d. m.	1 oct.	Constant Petrus. 3. d. m.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr nach rege- r. auf 3. d. m.	Orische Jahr auf 3. d. m.
4725 21. 13	12 Biff	57	16 Bi		57	44	5516 28. 6	7 Bi	5505 17. 14	7 Bi	5521 5. 11. 1	6 Bi	Silio & Planco.	5213 28 ED
4726 22. 14	13	58	17	Lob R. Augusti 1 Jahr Liberii.	1	45	5517 1. 7	1	5506 18. 15	1	5522 6. 12. 2	7	Duobus Sextis.	5214 26 C
4727 23. 15	14	59	18		2	46	5518 2. 8	2	5507 19. 16	2	5523 7. 13. 3	1	Druta & Flacco.	5215 27 B
4728 24. 16	15	60	19	Reges Jahr Si- lani in Carica.	3	47	5519 3. 9	3	5508 20. 17	3	5524 8. 14. 4	2	Tauro & Libone.	5216 28 A
4729 25. 17	16 Biff	61	20 Bi	Valerius Grat. m. Juh. Pontpfl.	4	48	5520 4. 10	5 Bi	5509 21. 18	5 Bi	5525 9. 15. 5	4 Bi	Rafo & Flacco.	5217 1 GF
4730 26. 18	17	62	21		5	49	5521 5. 11	6	5510 22. 19	6	5526 10. 16. 6	5	Tiberio III. & Germanic.	5218 2 B
4731 27. 19	18	63	22		6	50	5522 6. 12	7	5511 23. 1	7	5527 11. 17. 7	6	Silano & Balba.	5219 3 D
4732 28. 1	19	64	23		7	51	5523 7. 13	1	5512 24. 2	1	5528 12. 18. 8	7	Messala & Anreliocotta	5220 4 C
4733 1. 2	20 Biff	65	24 Bi		8	52	5524 8. 14	3 Bi	5513 25. 3	3 Bi	5529 13. 19. 9	2 Bi	Tiberio IV. & Druso II.	5221 5 BA
4734 2. 3	21	66	25		9	53	5525 9. 15	4	5514 26. 4	4	5530 14. 1. 10	3	Agrippa & Galba.	5222 6 O
4735 3. 4	22	67	26		10	54	5526 10. 16	5	5515 27. 5	5	5531 15. 2. 11	4	Pollione & Vetere.	5223 7 F
4736 4. 5	23	68	27		11	55	5527 11. 17	6	5516 28. 6	6	5532 16. 3. 12	5	Cethego & Varo.	5224 8 E
4737 5. 6	24 Biff	69	28 Bi		12	56	5528 12. 18	1 Bi	5517 1. 7	1 Bi	5533 17. 4. 13	7 Bi	Agrippa II. & Lentulo.	5225 9 DC
4738 6. 7	25	70	29		13	57	5529 13. 19	2	5518 2. 8	2	5534 18. 5. 14	1	Getulico & Sabino.	5226 10 B
4739 7. 8	26	71	30	Nlatas kommt an seine Stelle.	14	58	5530 14. 1	3	5519 3. 9	3	5535 19. 6. 15	2	Craffo & Pifone.	5227 11 A
4740 8. 9	27	72	31	Christi wird v. J. gerauft 9 Noo.	15	59	5531 15. 2	4	5520 4. 10	4	5536 20. 7. 1	3	Silano & Nerva.	5228 12 G
4741 9. 10	28 Biff	73	32 Bi	Erstes Predig- jahr Christi.	16	60	5532 16. 3	6 Bi	5521 5. 11	6 Bi	5537 21. 8. 2	5 Bi	Duobus Geminis.	5229 13 FE
4742 10. 11	29	74	33		17	61	5533 17. 4	7	5522 6. 12	7	5538 22. 9. 3	6	Vinicio & Longino.	5230 14 D
4743 11. 12	30	75	34		18	62	5534 18. 5	1	5523 7. 13	1	5539 23. 10. 4	7	Tiberio V. & Sejano.	5231 15 C
4744 12. 13	31	76	35	Kreuzig. Christi Wunder O finst.	19	63	5535 19. 6	2	5524 8. 14	2	5540 24. 11. 5	1	Ahen. rbo & Vinc.	5232 16 B

Ante Christi Nobis.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Christliche Jahrrechnung.					Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J.d.W.	Alexand. Oirs. cul	M		
						Julii Aetk. J.d.W.	1 J.d.W.	2 J.d.W.	3 J.d.W.	4 J.d.W.						
4745 13. 14	32 Biff	77	36 Bi		20	64	5536 20. 7	4 Bi	5525 9. 15	4 Bi	5541 25. 12. 6	3 Bi	Galba & Sulla.	5233 17 AG	7	
4746 14. 15		33	78	37		21	65	5537 21. 8	5	5526 10. 16	5	5542 26. 13. 7	4	Perfco & Vitelio.	5234 18 F	1 S.
4747 15. 16		34	79	38		22	66	5538 22. 9	6	5527 11. 17	6	5543 27. 14. 8	5	Gallo & Noniano.	5235 19 E	2
4748 16. 17		35	80	39	Bestes Jahr Pisati.	23	67	5539 23. 10	7	5528 12. 18	7	5544 28. 15. 9	6	Gallieno & Plaucio.	5236 20 D	3
4749 17. 18	36 Biff	81	40 Bi	Lib. † 16 Mera. Cajus Caligula.	1	68	5540 24. 11	2 Bi	5529 13. 19	2 Bi	5545 1. 16. 10	1 Bi	Procuro & Nigrino.	5237 21 CB	5	
4750 18. 19		37	82	41		2	69	5541 25. 12	3	5530 14. 1	3	5546 2. 17. 11	2	Juliano & Aspreare.	5238 22 A	6
4751 19. 1		38	83	42		3	70	5542 26. 13	4	5531 15. 2	4	5547 3. 18. 12	3	Cajo Caf. II. & Cassiano.	5239 23 G	7
4752 20. 2		39	84	43		4	71	5543 27. 14	5	5532 16. 3	5	5548 4. 19. 13	4	Caj. Caf. III. & Domitio.	5240 24 F	1
4753 21. 3	40 Biff	85	44 Bi		5	72	5544 28. 15	7 Bi	5533 17. 4	7 Bi	5549 5. 1. 14	6 Bi	Caj. Caf. IV. Solo.	5241 25 BD	3 S.	
4754 22. 4		41	86	45	Calig. † 24 Jen. Claudius.	1	73	5545 1. 16	1	5534 18. 5	1	5550 6. 2. 15	7	Cajo Caf. V. & Saturnino.	5242 26 C	4
4755 23. 5		42	87	46		2	74	5546 2. 17	2	5535 19. 6	2	5551 7. 3. 1	1	Claudio II. & Largo.	5243 27 B	5
4756 24. 6		43	88	47		3	75	5547 3. 18	3	5536 20. 7	3	5552 8. 4. 2	2	Claudio III. & Vitelio II.	5244 28 A	6
4757 25. 7	44 Biff	89	48 Bi		4	76	5548 4. 19	5 Bi	5537 21. 8	5 Bi	5553 9. 5. 3	4 Bi	Crispo & Tauro.	5245 1 GF	1	
4758 26. 8		45	90	49	Ö Finsterniß den 1 August.	5	77	5549 5. 1	6	5538 22. 9	6	5554 10. 6. 4	5	Vinicio & Corvino.	5246 2 E	2
4759 27. 9		46	91	50		6	78	5550 6. 2	7	5539 23. 10	7	5555 11. 7. 5	6	Asiatico & Silano.	5247 3 D	3
4760 28. 10		47	92	51		7	79	5551 7. 3	1	5540 24. 11	1	5556 12. 8. 6	7	Claudio IV. & Vitelio II.	5248 4 C	4 S.
4761 1. 11	48 Biff	93	52 Bi		8	80	5552 8. 4	3 Bi	5541 25. 12	3 Bi	5557 13. 9. 7	2 Bi	Vitelio & Vispanio.	5249 5 BA	6	
4762 2. 12		49	94	53		9	81	5553 9. 5	4	5542 26. 13	4	5558 14. 10. 8	3	Verannio & Gallo.	5250 6 G	7
4763 3. 13		50	95	54		10	82	5554 10. 6	5	5543 27. 14	5	5559 15. 11. 9	4	Vetere & Nerviliano.	5251 7 F	1
4764 4. 14		51	96	55		11	83	5555 11. 7	6	5544 28. 15	6	5560 16. 12. 10	5	Claudio V. & Orphio.	5252 8 E	2

Julia- nische Pe- riode.	Ar- vul- garis.	Julian. jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar- Ac- ta- ca.	Oriechische Jahrrechnung.				Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. W.	Alexan- der. Cal.				
						Julii Afric. J. d. W.	1 oct.	Pono- dori. J. d. W.	1 oct.	Constant Periode. J. d. W.	1 ap.					
4765 5-15	52 Biff	97	56 Bi		12	84	5556 12-8	1 Bi	5545 1-16	1 Bi	5561 17-13-11	7 Bi	Sulla & Othone.	5253	9 DC.	
4766 6-16		53	98	57		13	85	5557 13-9	2	5546 2-17	2	5562 18-14-12	1	Silano & Antonino.	5254	10 B.
4767 7-17		54	99	58	Claudius stirbt den 13 October.	14	86	5558 14-10	3	5547 3-18	3	5563 19-15-13	2	Marcellino & Aviola.	5255	11 A.
4768 8-18		55	100	59	Nero.	1	87	5559 15-11	4	5548 4-19	4	5564 20-16-14	3	Nerone & Vetere.	5256	12 G.
4769 9-19	56 Biff	101	60 Bi		2	88	5560 16-12	6 Bi	5549 5-1	6 Bi	5565 21-17-15	5 Bi	Saturnino & Scipione.	5257	13 FE.	
4770 10-1		57	102	61		3	89	5561 17-13	7	5550 6-2	7	5566 22-18-1	6	Nerone II. & Pifone.	5258	14 D.
4771 11-2		58	103	62		4	90	5562 18-14	1	5551 7-3	1	5567 23-19-2	7	Nerone III. & Messala.	5259	15 C.
4772 12-3		59	104	63	Calpurnius den 30 April.	5	91	5563 19-15	2	5552 8-4	2	5568 24-1-3	1	Aproniano & Capitone.	5260	16 B.
4773 13-4	60 Biff	105	64 Bi		6	92	5564 20-16	4 Bi	5553 9-5	4 Bi	5569 25-2-4	3 Bi	Nerone & Lentulo.	5261	17 AG.	
4774 14-5		61	106	65		7	93	5565 21-17	5	5554 10-6	5	5570 26-13-5	4	Paeto & Turpiliano.	5262	18 F.
4775 15-6		62	107	66		8	94	5566 22-18	6	5555 11-7	6	5571 27-4-6	5	Celfo & Gallo.	5263	19 E.
4776 16-7		63	108	67		9	95	5567 23-19	7	5556 12-8	7	5572 28-5-7	6	Regulo & Rufo.	5264	20 D.
4777 17-8	64 Biff	109	68 Bi		10	96	5568 24-1	2 Bi	5557 13-9	2 Bi	5573 1-6-8	1 Bi	Crasso & Baffo.	5265	21 CB.	
4778 18-9		65	110	69		11	97	5569 25-2	3	5558 14-10	3	5574 2-7-9	2	Silio & Attico.	5266	22 A.
4779 19-10		66	111	70		12	98	5570 26-3	4	5559 15-11	4	5575 3-8-10	3	Telefino & Paulino.	5267	23 G.
4780 20-11		67	112	71	Marcell. deren Fürst. d. Apost.	13	99	5571 27-4	5	5560 16-12	5	5576 4-9-11	4	Capitone & Rufo.	5268	24 F.
4781 21-12	68 Biff	113	72 Bi	Nero † 10 Jun.	14	100	5572 28-5	7 Bi	5561 17-13	7 Bi	5577 5-10-12	6 Bi	Italico & Trachalo.	5269	25 BD.	
4782 22-13		69	114	73	Galba Otto, Vitellius.	1	101	5573 1-6	1	5562 18-14	1	5578 6-11-13	7	Galba & Crispiniano.	5270	26 C.
4783 23-14		70	115	74	Vespasianus. Zerstöb. Jerusf.	1	102	5574 2-7	2	5563 19-15	2	5579 7-12-14	1	Vespasian. II & Tito.	5271	27 B.
4784 24-15		71	116	75		2	103	5575 3-8	3	5564 20-16	3	5580 8-13-15	2	Vespasia. III & Nerva.	5272	28 A.

Weste- phale Jahr- be- re- chn.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr.	jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- tia- ca.	Julit Afric J. d. w.	Orientalische Jahresrechnung. 1 oct	Pana- dori. J. d. w.	Constanti- Periode. J. d. W.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. w.	An- merk.	
4785 15. 16	72 Biff	117	76 Bi		3	104 1	5576 4. 9	5 Bi	5565 21. 17	5 Bi	5581 9. 14. 1	4 Bi	Vespasia. IV & Tito II.	5273 1 GI
4786 16. 17	73	118	77		4	105	5577 5. 10	6 5566 22. 18	6 5582 10. 15. 2	5	Domitiano & Messalino.	5274 2 B		
4787 17. 18	74	119	78		5	106	5578 6. 11	7 5567 23. 19	7 5583 11. 16. 3	6	Vespasian. V & Tito III.	5275 3 D		
4788 18. 19	75	120	79		6	107	5579 7. 12	1 5568 24. 1	1 5584 12. 17. 4	7	Vespasia. VI & Tito IV.	5276 4 C		
4789 1. 1	76 Biff	121	80 Bi		7	108	5580 8. 13	3 Bi	5569 25. 2	3 Bi	5585 13. 18. 5	2 Bi	Vespasi. VII & Tito V.	5277 5 BA
4790 2. 2	77	122	81		8	109	5581 9. 14	4 5570 26. 3	4 5586 14. 19. 6	3	Vespaf. VIII & Tito VI.	5278 6 G		
4791 3. 3	78	123	82		9	110	5582 10. 15	5 5571 27. 4	5 5587 15. 1. 7	4	Commodo & Prisco.	5279 7 F		
4792 4. 4	79	124	83	† Vespaf. 24 Ju- Titus.	1	111	5583 11. 16	6 5572 28. 5	6 5588 16. 2. 8	5	Vespasia. IX & Tito VII.	5280 8 B		
4793 5. 5	80 Biff	125	84 Bi		2	112	5584 12. 17	1 Bi	5573 1. 6	1 Bi	5589 17. 3. 9	7 Bi	Tito VIII. & Domitia. VII.	5281 9 DC
4794 6. 6	81	126	85	Titus stirbt 13 Sept.	3	113	5585 13. 18	2 5574 2. 7	2 5590 18. 4. 10	1	Silvano & Polikone.	5282 10 B		
4795 7. 7	82	127	86	Domitianus.	1	114	5586 14. 19	3 5575 3. 8	3 5591 19. 5. 11	2	Domit. VIII. & Sabino.	5283 11 A		
4796 8. 8	83	128	87		2	115	5587 15. 1	4 5576 4. 9	4 5592 20. 6. 12	3	Domitia. IX. & Rufo II.	5284 12 G		
4797 9. 9	84 Biff	129	88 Bi		3	116	5588 16. 2	6 Bi	5577 5. 10	6 Bi	5593 21. 7. 13	5 Bi	Domitian. X. & Sabino.	5285 13 FE
4798 10. 10	85	130	89		4	117	5589 17. 3	7 5578 6. 11	7 5594 22. 8. 14	6	Domitia. XI. & Fulvo.	5286 14 D		
4799 11. 11	86	131	90		5	118	5590 18. 4	1 5579 7. 12	1 5595 23. 9. 15	7	Domiti. XII. & Dolabella.	5287 15 C		
4800 12. 12	87	132	91		6	119	5591 19. 5	2 5580 8. 13	2 5596 24. 10. 1	1	Domit. XIII. & Saturnino.	5288 16 B		
4801 13. 13	88 Biff	133	92 Bi		7	120	5592 20. 6	4 Bi	5581 9. 14	4 Bi	5597 25. 11. 2	3 Bi	Domit. XIV. & Rufo.	5289 17 AG
4802 14. 14	89	134	93		8	121	5593 21. 7	5 5582 10. 15	5 5598 26. 12. 3	4	Fulvo II. & Attratino.	5290 18 F		
4803 15. 15	90	135	94		9	122	5594 22. 8	6 5583 11. 16	6 5599 27. 13. 4	5	Domit. XV. & Nerva.	5291 19 E		
4804 16. 16	91	136	95		10	123	5595 23. 9	7 5584 12. 17	7 5600 28. 14. 5	6	Trajano & Glabriene.	5292 20 D		

Julia Höhe Der Tiede.	Er. vul- ga- ris;	Ju- lian. jahr	Jahr nach Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Er. Ac- cia- ca.	Christliche Zeitrechnung.						Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr nach Christ. geb.	Jahr nach Om- ni- cal
						Julia Höhe Der Tiede.	1 dori.	2 dori.	3 dori.	4 dori.	5 dori.			
1805 7. 17	92 Biff	137	96 Bi		11	124	5596 24. 10	2 Bi	5585 13. 18	2 Bi	5601 1. 15. 6	1 Bi	Domit. XVI. & Saturn. II.	5293 21 CE
1806 8. 18	93	138	97		12	125	5597 25. 11	3 Bi	5586 14. 19	3 Bi	5602 2. 16. 7	2 Bi	Sexto & Prisco.	5294 22 A
1807 9. 19	94	139	98		13	126	5598 26. 12	4 Bi	5587 15. 1	4 Bi	5603 3. 17. 8	3 Bi	Asprenate & Laterano.	5295 23 G
1808 10. 1	95	140	99		14	127	5599 27. 13	5 Bi	5588 16. 2	5 Bi	5604 4. 18. 9	4 Bi	Domitiano & Clemente.	5296 24 F
1809 11. 2	96 Biff	141	100 Bi	Domitian 18 Septemb.	15	128	5600 28. 14	7 Bi	5589 17. 3	7 Bi	5605 5. 19. 10	6 Bi	Fulvio & Vetere.	5297 25 BD
1810 12. 3	97	142	101	Nerva.	1	129	5601 1. 15	1 Bi	5590 18. 4	1 Bi	5606 6. 1. 11	7 Bi	Nerva & Rufo.	5298 26 C
1811 23. 4	98	143	102	Nerva & Trajanus.	1	130	5602 2. 16	2 Bi	5591 19. 5	2 Bi	5607 7. 2. 12	1 Bi	Nerva & Trajano.	5299 27 B
1812 24. 5	99	144	103		2	131	5603 3. 17	3 Bi	5592 20. 6	3 Bi	5608 8. 3. 13	2 Bi	Senecione & Palma.	5300 28 A
1813 25. 6	100 Biff	145	104 Bi		3	132	5604 4. 18	5 Bi	5593 21. 7	5 Bi	5609 9. 4. 14	4 Bi	Trajan IV. & Frontino.	5301 1 GF
1814 26. 7	101	146	105		4	133	5605 5. 19	6 Bi	5594 22. 8	6 Bi	5610 10. 5. 15	5 Bi	Trajan V. & Paeto.	5302 2 E
1815 27. 8	102	147	106		5	134	5606 6. 1	7 Bi	5595 23. 9	7 Bi	5611 11. 6. 1	6 Bi	Senecion. III & Sura.	5303 3 D
1816 28. 9	103	148	107		6	135	5607 7. 2	1 Bi	5596 24. 10	1 Bi	5612 12. 7. 2	7 Bi	Trajan VI. & Maximo.	5304 4 C S.
1817 1. 10	104 Biff	149	108 Bi		7	136	5608 8. 3	3 Bi	5597 25. 11	3 Bi	5613 13. 8. 3	2 Bi	Surano & Marcello.	5305 5 BA
1818 2. 11	105	150	109		8	137	5609 9. 4	4 Bi	5598 26. 12	4 Bi	5614 14. 9. 4	3 Bi	Candido & Quadrato.	5306 6 G
1819 3. 12	106	151	110		9	138	5610 10. 5	5 Bi	5599 27. 13	5 Bi	5615 15. 10. 5	4 Bi	Commodo & Cereale.	5307 7 F
1820 4. 13	107	152	111		10	139	5611 11. 6	6 Bi	5600 28. 14	6 Bi	5616 16. 11. 6	5 Bi	Senecion. IV & Sura.	5308 8 E
1821 5. 14	108 Biff	153	112 Bi		11	140	5612 12. 7	1 Bi	5601 1. 15	1 Bi	5617 17. 12. 7	7 Bi	Gallo & Bradua.	5309 9 DC
1822 6. 15	109	154	113		12	141	5613 13. 8	2 Bi	5602 2. 16	2 Bi	5618 18. 13. 8	1 Bi	Tullo & Palma.	5310 10 B
1823 7. 16	110	155	114		13	142	5614 14. 9	3 Bi	5603 3. 17	3 Bi	5619 19. 14. 9	2 Bi	Priscino & Orphito.	5311 11 A S.
1824 8. 17	111	156	115		14	143	5615 15. 10	4 Bi	5604 4. 18	4 Bi	5620 20. 15. 10	3 Bi	Pisone & Bolmo.	5312 12 G

Julianische Periode.	Ar. vul- garis.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen, und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Ac- ta- ca.	Julian. Jahr.	Oriente Jahrrechnung.	Constant. Periode.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr. nach Chr. geb.	Alex. O. ent	
4825 9. 18	112 Biff	157 Bi	116 Bi		15	144 16. 11	5616 Bi	6 5. 19	5605 Bi	5 21. 16. 11	Trajano & Africano.	5313 13 FB
4826 10. 19	113	158	117		16	145 17. 12	5617 7	7 6. 1	5606 7	6 22. 17. 12	Celfo & Crispino.	5314 14 D
4827 11. 1	114	159	118		17	146 18. 13	5618 1	1 7. 2	5607 1	7 23. 18. 13	Hasta & Vopisco.	5315 15 C
4828 12. 2	115	160	119		18	147 19. 14	5619 2	2 8. 3	5608 2	8 24. 19. 14	Messala & Pedone.	5316 16 B
4829 13. 3	116 Biff	161 Bi	120 Bi	Trajanus stirbt den 10 August.	19	148 20. 15	5620 4 Bi	4 9. 4	5609 4 Bi	9 25. 1. 15	Aemilio & Vetere.	5317 17 AC
4830 14. 4	117	162	121	Fabianus.	1	149 21. 16	5621 5	5 10. 5	5610 5	5 26. 2. 1	Nigro & Aproniano.	5318 18 F
4831 15. 5	118	163	122		2	150 22. 17	5622 6	6 11. 6	5611 6	6 27. 3. 2	Hadriano II. & Salinatore.	5319 19 E
4832 16. 6	119	164	123		3	151 23. 18	5623 7	7 12. 7	5612 7	7 28. 4. 3	Hadriano III & Rustico.	5320 20 D
4833 17. 7	120 Biff	165 Bi	124 Bi		4	152 24. 19	5624 2 Bi	2 13. 8	5613 2 Bi	2 1. 5. 4	Catilio & Fulvio.	5321 21 CB
4834 18. 8	121	166	125		5	153 25. 1	5625 3	3 14. 9	5614 3	3 2. 6. 5	Vero & Angure.	5322 22 A
4835 19. 9	122	167	126		6	154 26. 2	5626 4	4 15. 10	5615 4	4 3. 7. 6	Aviola & Pansa.	5323 23 G
4836 20. 10	123	168	127		7	155 27. 3	5627 5	5 16. 11	5616 5	5 4. 8. 7	Paetino & Aproniano.	5324 24 F
4837 21. 11	124 Biff	169 Bi	128 Bi		8	156 28. 4	5628 7 Bi	7 17. 12	5617 7 Bi	7 5. 9. 8	Glabrione & Torquato.	5325 25 ED
4838 22. 12	125	170	129	D. Kaiserin den 5. April.	9	157 1. 5	5629 1	1 18. 13	5618 1	1 6. 10. 9	Asiatico & Quinto.	5326 26 C
4839 23. 13	126	171	130		10	158 2. 6	5630 2	2 19. 14	5619 2	2 7. 11. 10	Vero & Ambibulo.	5327 27 B
4840 24. 14	127	172	131		11	159 3. 7	5631 3	3 20. 15	5620 3	3 8. 12. 11	Gallicano & Titiano.	5328 28 A
4841 25. 15	128 Biff	173 Bi	132 Bi		12	160 4. 8	5632 5 Bi	5 21. 16	5621 5 Bi	5 9. 13. 12	Torquato & Libone.	5329 29 GF
4842 26. 16	129	174	133		13	161 5. 9	5633 6	6 22. 17	5622 6	6 10. 14. 13	Celfo & Balbo.	5330 30 E
4843 27. 17	130	175	134		14	162 6. 10	5634 7	7 23. 18	5623 7	7 11. 15. 14	Catulino & Apro.	5331 31 D
4844 28. 18	131	176	135		15	163 7. 11	5635 1	1 24. 19	5624 1	1 12. 16. 15	Pontia & Rufino.	5332 32 C

Julianische Jahre.	Er- vul- gan- s.	Julian- jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Er- Ac- tia- ca.	Grichische Jahrrechnung. Juli- Afri- ca. J. d. w.	1	Panp- tori. J. d. w.	1	Constanti- nopol. J. d. M.	1	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J. d. w.	Alphab. Oder Buch- st.
4845 1. 19	132 Biff	177	136 Bi	Nachtgleiche den 25 Sept.	16	164 5636 8. 12	3	5625 25. 1	3	5641 13. 17. 1	2	Augurino & Severiano.	5333	5 BA
4846 2. 1	133	178	137		17	165 5637 9. 13	4	5626 26. 2	4	5642 14. 18. 2	3	Hibero & Sifennus.	5334	6 G
4847 3. 2	134	179	138	Finsterniß den 20 Octob.	18	166 5638 10. 14	5	5627 27. 3	5	5643 15. 19. 3	4	Serviano & Varo.	5335	7 F
4848 4. 3	135	180	139		19	167 5639 11. 15	6	5628 28. 4	6	5644 16. 1. 4	5	Pompejano & Atiliano.	5336	8 E
4849 5. 4	136 Biff	181	140 Bi	Finsterniß den 5 März.	20	168 5640 12. 16	1	5629 1. 5	1	5645 17. 2. 5	7	Pompejano & Commodus.	5337	9 DC
4850 6. 5	137	182	141	Tob. Hadriani den 10 Julii.	21	169 5641 13. 17	2	5630 2. 6	2	5646 18. 3. 6	1	L. Alio & Balbino.	5338	10 B
4851 7. 6	138	183	142	Natolinus Pius.	1	170 5642 14. 18	3	5631 3. 7	3	5647 19. 4. 7	2	Camerino & Nigro.	5339	11 A
4852 8. 7	139	184	143		2	171 5643 15. 19	4	5632 4. 8	4	5648 20. 5. 8	3	Antonino II. & Prasente.	5340	12 G
4853 9. 8	140 Biff	185	144 Bi	Nachtgleiche den 26 Sept.	3	172 5644 16. 1	6	5633 5. 9	6	5649 21. 6. 9	5	Antonino III & Aurelio.	5341	13 FE
4854 10. 9	141	186	145		4	173 5645 17. 2	7	5634 6. 10	7	5650 22. 7. 10	6	Priscino & Severo.	5342	14 D
4855 11. 10	142	187	146		5	174 5646 18. 3	1	5635 7. 11	1	5651 23. 8. 11	7	Rufino & Quadrato.	5343	15 C
4856 12. 11	143	188	147		6	175 5647 19. 4	2	5636 8. 12	2	5652 24. 9. 12	1	Torquato & Herode.	5344	16 B
4857 13. 12	144 Biff	189	148 Bi		7	176 5648 20. 5	4	5637 9. 13	4	5653 25. 10. 13	3	Avito & Maximo.	5345	17 AG
4858 14. 13	145	190	149		8	177 5649 21. 6	5	5638 10. 14	5	5654 26. 11. 14	4	Antonino IV & Aurelio II.	5346	18 F
4859 15. 14	146	191	150		9	178 5650 22. 7	6	5639 11. 15	6	5655 27. 12. 15	5	Claro & Severo.	5347	19 E
4860 16. 15	147	192	151	Justinus überg. eine Apologie.	10	179 5651 23. 8	7	5640 12. 16	7	5656 28. 13. 1	6	Largo & Messalino.	5348	20 D
4861 17. 16	148 Biff	193	152 Bi		11	180 5652 24. 9	3	5641 13. 17	3	5657 1. 14. 2	1	Torquato & Juliano.	5349	21 CB
4862 18. 17	149	194	153		12	181 5653 25. 10	3	5642 14. 18	3	5658 2. 15. 3	2	Orfito & Prisco.	5350	22 A
4863 19. 18	150	195	154		13	182 5654 26. 11	4	5643 15. 19	4	5659 3. 16. 4	3	Gallicano & Vetera.	5351	23 G
4864 20. 19	151	196	155		14	183 5655 27. 12	5	5644 16. 1	5	5660 4. 17. 5	4	Gordiano & Maximo.	5352	24 F

Julianische Jahre.	Kr. vul- ga- ris.	Yu- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen, nach Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Kr. Ac- tia- ca.	Gründungs- Jahre.	Julii Africa J. d. M.	Pans ber. J. d. M.	Constant. Periode. J. d. M.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahre rechn. J. d. M.	Epochen J. d. M.				
4865 21. 1	152 Biss	197	156 Bi		15	184	5656 28. 13	7 Bi	5645 17. 2	6 Bi	5661 5. 18	6 Bi	Glabrione & Homulo.	5353	25 ED	5
4866 22. 2	153	198	157		16	185	5657 1. 14	1 Bi	5646 18. 3	1 Bi	5662 6. 19	7	Prasennus & & Rufino.	5354	26 C	4
4867 23. 3	154	199	158		17	186	5658 2. 15	2 Bi	5647 19. 4	2 Bi	5663 7. 1	8	Commodo & Laterano.	5355	27 B	3
4868 24. 4	155	200	159		18	187	5659 3. 16	3 Bi	5648 20. 5	3 Bi	5664 8. 2	9	Severo & Sabiniano.	5356	28 A	2
4869 25. 5	156 Biss	201	160 Bi		19	188	5660 4. 17	5 Bi	5649 21. 6	5 Bi	5665 9. 13	10	Silvano & Angurino.	5357	29 GF	1
4870 26. 6	157	202	161		20	189	5661 5. 18	6 Bi	5650 22. 7	6 Bi	5666 10. 4	11	Barbato & Regulo.	5358	30 E	0
4871 27. 7	158	203	162		21	190	5662 6. 19	7 Bi	5651 23. 8	7 Bi	5667 11. 5	12	Tertullo & Sacerdote.	5359	31 D	9
4872 28. 8	159	204	163		22	191	5663 7. 1	1 Bi	5652 24. 9	1 Bi	5668 12. 6	13	Quintillo & Prisco.	5360	32 C	8
4873 1. 9	160 Biss	205	164 Bi		23	192	5664 8. 2	3 Bi	5653 25. 10	3 Bi	5669 13. 7	14	Varo & Bradua.	5361	33 BA	7
4874 2. 10	161	206	165	Antonin & Marc. Aurel. u.	1	193	5665 9. 3	4 Bi	5654 26. 11	4 Bi	5670 14. 8	15	Aurelio & Vero.	5362	34 G	6
4875 3. 11	162	207	166	Lucius Verus.	2	194	5666 10. 4	5 Bi	5655 27. 12	5 Bi	5671 15. 9	1	Rufico & Aquilino.	5363	35 F	5
4876 4. 12	163	208	167		3	195	5667 11. 5	6 Bi	5656 28. 13	6 Bi	5672 16. 10	2	Aliano & Pastore.	5364	36 E	4
4877 5. 13	164 Biss	209	168 Bi	Polnear-Mart. & Marc. Cabb.	4	196	5668 12. 6	1 Bi	5657 1. 14	1 Bi	5673 17. 11	3	Macrino & Celfo.	5365	37 DC	3
4878 6. 14	165	210	169		5	197	5669 13. 7	2 Bi	5658 2. 15	2 Bi	5674 18. 12	4	Orfito & Pudente.	5366	38 H	2
4879 7. 15	166	211	170		6	198	5670 14. 8	3 Bi	5659 3. 16	3 Bi	5675 19. 13	5	Pudente & Polihone.	5367	39 A	1
4880 8. 16	167	212	171		7	199	5671 15. 9	4 Bi	5660 4. 17	4 Bi	5676 20. 14	6	Vero IV. & Quadrato.	5368	40 G	0
4881 9. 17	168 Biss	213	172 Bi		8	200	5672 16. 10	6 Bi	5661 5. 18	6 Bi	5677 21. 15	7	Paulo & Montano.	5369	41 FE	9
4882 10. 18	169	214	173		9	201	5673 17. 11	7 Bi	5662 6. 19	7 Bi	5678 22. 16	8	Prisco & Apolinare.	5370	42 D	8
4883 11. 19	170	215	174		10	202	5674 18. 12	1 Bi	5663 7. 1	1 Bi	5679 23. 17	9	Cethego & Claro.	5371	43 C	7
4884 12. 1	171	216	175		11	203	5675 19. 13	2 Bi	5664 8. 2	2 Bi	5680 24. 18	10	Severo & Hereniano.	5372	44 B	6

Jahr nach Chr. 1800.	Nr. der Bil.	Nr. der Bil.	Jahr nach Chr. 1800.	Namen, und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Nr. Ac- tia- ca.	Geschäfte				Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr nach Chr. 1800.	Nr. der Bil.
						Julii Africa 3. d. 10.	1 oct	2 Dion. 3. d. 10.	3 Constant 1 Periode. 3. d. 10.			
885 3. 8	172 Bil.	217 Bi	176		12 204	5676 20. 14	4 Bi	5665 9. 3	4 3681 25. 19. 11	3 Orfito & Maximo.	5373	17 AG
886 4. 5	173	218	177		13 205	5677 21. 15	5 Bi	5666 10. 4	5 3682 26. 1. 12	4 Severo II. & Pompejano.	5374	18 F
887 5. 4	174	219	178		14 206	5678 22. 16	6 Bi	5667 11. 5	6 3683 27. 2. 13	5 Gallo & Flacco.	5375	19 E
888 6. 5	175	220	179		15 207	5679 23. 17	7 Bi	5668 12. 6	7 3684 28. 3. 14	6 Pifone & Juliano.	5376	20 D
889 7. 6	176 Bil.	221 Bi	180		16 208	5680 24. 18	2 Bi	5669 13. 7	2 3685 1. 4. 15	1 Pollione & Apro.	5377	21 CB
890 8. 7	177	222	181		17 209	5681 25. 19	3 Bi	5670 14. 8	3 3686 2. 5. 1	2 Commodo & Quintillo.	5378	22 A
891 9. 6	178	223	182		18 210	5682 26. 1	4 Bi	5671 15. 9	4 3687 3. 6. 2	3 Orfito & Rufo.	5379	23 G
892 10. 9	179	224	183		19 211	5683 27. 2	5 Bi	5672 16. 10	5 3688 4. 7. 3	4 Commodo II & Vero.	5380	24 F
893 11. 10	180 Bil.	225 Bi	184	Nord. 17. Dr. Commodus.	1 212	5684 28. 3	7 Bi	5673 17. 11	7 3689 5. 8. 4	6 Praesente & Gordiano.	5381	25 BD
894 12. 11	181	226	185		2 213	5685 1. 4	1 Bi	5674 18. 12	1 3690 6. 9. 5	7 Commod. III & Pyrrho.	5382	26 C
895 13. 12	182	227	186		3 214	5686 2. 5	2 Bi	5675 19. 13	2 3691 7. 10. 6	1 Mamertino & Rufo.	5383	27 E
896 14. 13	183	228	187		4 215	5687 3. 6	3 Bi	5676 20. 14	3 3692 8. 11. 7	2 Commod. IV & Victorino.	5384	28 A
897 15. 14	184 Bil.	229 Bi	188		5 216	5688 4. 7	5 Bi	5677 21. 15	5 3693 9. 12. 8	4 Marullo & Alicano.	5385	1 GF
898 16. 15	185	230	189		6 217	5689 5. 8	6 Bi	5678 22. 16	6 3694 10. 13. 9	5 Materno & Bradua.	5386	2 E
899 17. 16	186	231	190		7 218	5690 6. 9	7 Bi	5679 23. 17	7 3695 11. 14. 10	6 Commodo V & Glabrio.	5387	3 D
900 18. 17	187	232	191		8 219	5691 7. 10	1 Bi	5680 24. 18	1 3696 12. 15. 11	7 Crispino & Alicano.	5388	4 C
901 1. 18	188 Bil.	233 Bi	192		9 220	5692 8. 11	3 Bi	5681 25. 19	3 3697 13. 16. 12	2 Fulciano & Silano.	5389	5 BA
902 2. 19	189	234	193		10 221	5693 9. 12	4 Bi	5682 26. 1	4 3698 14. 17. 13	3 Duobus Silanis.	5390	6 G
903 3. 1	190	235	194		11 222	5694 10. 13	5 Bi	5683 27. 2	5 3699 15. 18. 14	4 Comm. VI. & Septimiano.	5391	7 F
904 4. 2	191	236	195		12 223	5695 11. 14	6 Bi	5684 28. 3	6 3700 16. 19. 15	5 Aproniano & Bradua.	5392	8 E

Die- se Liste be- zieht sich auf die Jahre.	Die ver- gan- genen Jahre.	Die zu- künftigen Jahre.	Namen und Be- ziehungen der römi- schen Kaiser.	Die Ac- cia- ca.	Die Jahre des Jahres.	Die Jahre des Jahres.	Die Jahre des Jahres.	Die Jahre des Jahres.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Die Jahre des Jahres.	Die Jahre des Jahres.			
4905 5. 3	192 Bis	237 Bi	Leb. Commu- den 3. Decemb.	13	224	5696 12. 15	1	5685 1. 4	1	5701 17. 1. 1	7	Comm. Vll. & Pertinace.	5393	D
4906 6. 4	193 Bis	238 Bi	Septim. Pert. Dibius Julian.	1	225	5697 13. 16	2	5686 2. 5	2	5702 18. 2. 2	1	Falcone & Claro.	5394	E
4907 7. 5	194 Bis	239 Bi	Septimius Severus.	1	226	5698 14. 17	3	5687 3. 6	3	5703 19. 3. 3	2	Severo & Albino.	5395	F
4908 8. 6	195 Bis	240 Bi		2	227	5699 15. 18	4	5688 4. 7	4	5704 20. 4. 4	3	Tertullo & Clemente.	5396	G
4909 9. 7	196 Bis	241 Bi	Strophentath in Baldstina.	3	228	5700 16. 19	6	5689 5. 8	6	5705 21. 5. 5	5	Dextro II. & Prisco.	5397	H
4910 10. 8	197 Bis	242 Bi		4	229	5701 17. 1	7	5690 6. 9	7	5706 22. 6. 6	6	Laterano & Rufino.	5398	I
4911 11. 9	198 Bis	243 Bi		5	230	5702 18. 2	1	5691 7. 10	1	5707 23. 7. 7	7	Saturnino & Gallo.	5399	J
4912 12. 10	199 Bis	244 Bi		6	231	5703 19. 3	2	5692 8. 11	2	5708 24. 8. 8	1	Anatino & Frontone.	5400	K
4913 13. 11	200 Bis	245 Bi		7	232	5704 20. 4	4	5693 9. 12	4	5709 25. 9. 9	3	Severo II. & Victorino.	5401	L
4914 14. 12	201 Bis	246 Bi		8	233	5705 21. 5	5	5694 10. 13	5	5710 26. 10. 10	4	Fabiano & Muciano.	5402	M
4915 15. 13	202 Bis	247 Bi		9	234	5706 22. 6	6	5695 11. 14	6	5711 27. 11. 11	5	Severo III. & Antonino.	5403	N
4916 16. 14	203 Bis	248 Bi		10	235	5707 23. 7	7	5696 12. 15	7	5712 28. 12. 12	6	Geta & Plautiano.	5404	O
4917 17. 15	204 Bis	249 Bi		11	236	5708 24. 8	8	5697 13. 16	8	5713 1. 13. 13	1	Chilone & Libone.	5405	P
4918 18. 16	205 Bis	250 Bi		12	237	5709 25. 9	3	5698 14. 17	3	5714 2. 14. 14	2	Antonino II. & Geta II.	5406	Q
4919 19. 17	206 Bis	251 Bi		13	238	5710 26. 10	4	5699 15. 18	4	5715 3. 15. 15	3	Albino & Albano.	5407	R
4920 20. 18	207 Bis	252 Bi		14	239	5711 27. 11	5	5700 16. 19	5	5716 4. 16. 1	4	Apro & Maximo.	5408	S
4921 21. 19	208 Bis	253 Bi		15	240	5712 28. 12	7	5701 17. 1	7	5717 5. 17. 2	6	Antonino III. & Geta III.	5409	T
4922 22. 1	209 Bis	254 Bi		16	241	5713 1. 13	1	5702 18. 2	1	5718 6. 18. 3	7	Pompejano & Avito.	5410	U
4923 23. 2	210 Bis	255 Bi		17	242	5714 2. 14	2	5703 19. 3	2	5719 7. 19. 4	1	Faustino & Rufino.	5411	V
4924 24. 3	211 Bis	256 Bi	Septim. Sev. Antoninus Ca-	1	243	5715 3. 15	3	5704 20. 4	3	5720 8. 1. 5	2	Lolliano & Basso.	5412	W

Jah- nische Be- greife.	Er- vuk- ka- ris.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Ehr. geb.	Namen - und Regie- rungs-jahre der christ- lichen Kaiser.	Ar- cia- ca.	Julii Afric- J. d. w.	Origi- ne J. d. w.	Pauli J. d. w.	Constant. J. d. w.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J. d. w.	Ordi- nal	2	
4925 25. 4	212 Biff	257	216 Bi	racalla u. Veta.	2	244	5710 4. 16	5 21. 5	5 Bi	5721 9. 2. 6	4 Bi	Duobus Aspris.	5413	1 GF
4926 26. 5	213	258	217		3	245	5717 5. 17	6 22. 6	6 Bi	5722 10. 3. 7	5	Antonino & Balbino.	5414	2 E
4927 27. 6	214	259	218		4	246	5718 6. 18	7 23. 7	7 Bi	5723 11. 4. 8	6	Messala & Sabino.	5415	3 D
4928 28. 7	215	260	219		5	247	5719 7. 19	1 24. 8	1 Bi	5724 12. 5. 9	7	Lato II. & Cereale.	5416	4 C S.
4929 1. 8	216 Biff	261 Bi	220		6	248	5720 8. 1	3 25. 9	3 Bi	5725 13. 6. 10	2 Bi	Sabino II. & Anulino.	5417	5 BA
4930 2. 9	217	262	221	† Carat. 8. Apr. Macrinus.	1	249	5721 9. 2	4 26. 10	4 Bi	5726 14. 7. 11	3	Prasente & Extricato.	5418	6 G
4931 3. 10	218	263	222	† stirbt 7 Junii.	2	250	5722 10. 3	5 27. 11	5 Bi	5727 15. 8. 12	4	Macrino & Advento.	5419	7 F
4932 4. 11	219	264	223	Antoninus Helioagabalus.	1	251	5723 11. 4	6 28. 12	6 Bi	5728 16. 9. 13	5	Antonino II. & Sacerdote.	5420	8 E
4933 5. 12	220 Biff	265 Bi	224		2	252	5724 12. 5	1 29. 1	1 Bi	5729 17. 10. 14	7 Bi	Antonino III & Comazone.	5421	9 DC
4934 6. 13	221	266	225		3	253	5725 13. 6	2 2. 14	2 Bi	5730 18. 11. 15	1	Grato & Selenco.	5422	10 B
4935 7. 14	222	267	226	† Helioag. 10. M. Alexand. Gra.	1	254	5726 14. 7	3 3. 15	3 Bi	5731 19. 12. 1	2	Antonino IV & Alexandro	5423	11 A S.
4936 8. 15	223	268	227		2	255	5727 15. 8	4 4. 16	4 Bi	5732 20. 13. 2	3	Maximo & Aliano.	5424	12 G
4937 9. 16	224 Biff	269 Bi	228		3	256	5728 16. 9	5 5. 17	5 Bi	5733 21. 14. 3	5 Bi	Juliano & Crispino.	5425	13 FB
4938 10. 17	225	270	229		4	257	5729 17. 10	7 6. 18	7 Bi	5734 22. 15. 4	6	Rufio & Dextro.	5426	14 D
4939 11. 18	226	271	230		5	258	5730 18. 11	1 7. 19	1 Bi	5735 23. 16. 5	7	Alexand. II. & Marcello.	5427	15 C
4940 12. 19	227	272	231		6	259	5731 19. 12	2 8. 1	2 Bi	5736 24. 17. 6	1	Albino & Maximo.	5428	16 B
4941 13. 1	228 Biff	273 Bi	232		7	260	5732 20. 13	4 9. 2	4 Bi	5737 25. 18. 7	3 Bi	Modesto & Probo.	5429	17 AG
4942 14. 2	229	274	233		8	261	5733 21. 14	5 10. 3	5 Bi	5738 26. 19. 8	4	Alexand. III & Diope.	5430	18 F S.
4943 15. 3	230	275	234		9	262	5734 22. 15	6 11. 4	6 Bi	5739 27. 1. 9	5	Agricola & Clementino.	5431	19 E
4944 16. 4	231	276	235		10	263	5735 23. 16	7 12. 5	7 Bi	5740 28. 2. 10	6	Pompejano & Peligniano.	5432	20 D

Julianische Periode.	Är. vul-garis.	Yulian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regierungsjahre der römischen Kaiser.	Är. Actica.	Julian. Periode.	Orische Jahrrechnung.	Constant. Periode.	Namen der römischen Bürgermeister.	Jahrrechnung. Euseb. J. d. W.	Märk. C.				
4945 17. 5	232 Biff	277	236 Bi		11	264	5736 24. 17	2 Bi	5725 13. 6	2 Bi	5741 1. 3. 11	1 Bi	Lupo & Maximo.	5433	21 CB
4946 18. 6	233	278	237		12	265	5737 25. 18	3 Bi	5726 14. 7	3 Bi	5742 2. 4. 12	2 Bi	Maximo & Paterno.	5434	22 A
4947 19. 7	234	279	238		13	266	5738 26. 19	4 Bi	5727 15. 8	4 Bi	5743 3. 5. 13	3 Bi	Maximo II. & Urbano.	5435	23 G
4948 20. 8	235	280	239	Alexand. Sev. Maximinus.	1	267	5739 27. 1	5 Bi	5728 16. 9	5 Bi	5744 4. 6. 14	4 Bi	Severo & Quintiano.	5436	24 F
4949 21. 9	236 Biff	281	240 Bi		2	268	5740 28. 2	7 Bi	5729 17. 10	7 Bi	5745 5. 7. 15	6 Bi	Maximino & Africano.	5437	25 ED
4950 22. 10	237	282	241	Q. f. 12 April. 4 Nachm.	3	269	5741 1. 3	1 Bi	5730 18. 11	1 Bi	5746 6. 8. 1	7 Bi	Perpetuo & Corneliano.	5438	26 C
4951 23. 11	238	283	242	Gordianus. Q. f. 2 April.	1	270	5742 2. 4	2 Bi	5731 19. 12	2 Bi	5747 7. 9. 2	1 Bi	Ulpio & Pontiano.	5439	27 B
4952 24. 12	239	284	243		2	271	5743 3. 5	3 Bi	5732 20. 13	3 Bi	5748 8. 10. 3	2 Bi	Gordiano & Aviola.	5440	28 A
4953 25. 13	240 Biff	285	244 Bi		3	272	5744 4. 6	5 Bi	5733 21. 14	5 Bi	5749 9. 11. 4	4 Bi	Sabino & Vennusto.	5441	1 GF
4954 26. 14	241	286	245		4	273	5745 5. 7	6 Bi	5734 22. 15	6 Bi	5750 10. 12. 5	5 Bi	Gordiano & Pompejano.	5442	2 E
4955 27. 15	242	287	246		5	274	5746 6. 8	7 Bi	5735 23. 16	7 Bi	5751 11. 13. 6	6 Bi	Attico & Prætextato.	5443	3 D
4956 28. 16	243	288	247		6	275	5747 7. 9	1 Bi	5736 24. 17	1 Bi	5752 12. 14. 7	7 Bi	Arriano & Papo.	5444	4 C
4957 1. 17	244 Biff	289	248 Bi	Philippus.	1	276	5748 8. 10	3 Bi	5737 25. 18	3 Bi	5753 13. 15. 8	2 Bi	Peregrino & Emiliano.	5445	5 BA
4958 2. 18	245	290	249		2	277	5749 9. 11	4 Bi	5738 26. 19	4 Bi	5754 14. 16. 9	3 Bi	Philippo & Titiano.	5446	6 G
4959 3. 19	246	291	250		3	278	5750 10. 12	5 Bi	5739 27. 1	5 Bi	5755 15. 17. 10	4 Bi	Præfente & Albino.	5447	7 F
4960 4. 1	247	292	251		4	279	5751 11. 13	6 Bi	5740 28. 2	6 Bi	5756 16. 18. 11	5 Bi	Duobus Philippis.	5448	8 E
4961 5. 2	248 Biff	293	252 Bi		5	280	5752 12. 14	1 Bi	5741 1. 3	1 Bi	5757 17. 19. 12	7 Bi	Philippo II. Philippo II.	5449	9 DC
4962 6. 3	249	294	253		6	281	5753 13. 15	2 Bi	5742 2. 4	2 Bi	5758 18. 1. 13	1 Bi	Emiliano & Aquilino.	5450	10 B
4963 7. 4	250	295	254	Decius.	1	282	5754 14. 16	3 Bi	5743 3. 5	3 Bi	5759 19. 2. 14	2 Bi	Decio II. & Grato.	5451	11 A
4964 8. 5	251	296	255		2	283	5755 15. 17	4 Bi	5744 4. 6	4 Bi	5760 20. 3. 15	3 Bi	Decio III. & Decio Cesar.	5452	12 G

Julianische Epochen- Zählung.	Ar- zahl der Tage.	Ar- zahl der Wochen.	Ar- zahl der Monate.	Ar- zahl der Jahre.	Namen - und Regie- rungsjahre der römischen Kaiser.	Ar- zahl der Tage.	Christliche Jahresrechnung.	Ar- zahl der Tage.	Christliche Jahresrechnung.	Ar- zahl der Tage.	Christliche Jahresrechnung.	Namen der römischen Bürger- meister.	Ar- zahl der Tage.	Christliche Jahresrechnung.	Ar- zahl der Tage.	Christliche Jahresrechnung.	
4965	252	297	256	256	Gallus Hesil. Volusianus.	1	284	5756	6	5745	6	5761	5	Gallo II. & Volusiano.	5453	13	2
9. 6	Biff		Bi				16. 18	Bi	5. 7	Bi	21. 4	1	Bi			FE	
4966	253	298	257			2	285	5757	7	5746	7	5762	6	Volusianoll. & Maximo.	5454	14	3
10. 7							17. 19		6. 8		22. 5	2				D	
4967	254	299	258		Valerianus u. Gallienus.	1	286	5758	1	5747	1	5763	7	Valeriano II. & Gallieno.	5455	15	4
11. 8							18. 1		7. 9		23. 6	3				C	
4968	255	300	259			2	287	5759	2	5748	2	5764	1	Valerian. III & Gallieno II	5456	16	5
12. 9							19. 2		8. 10		24. 7	4				B	
4969	256	301	260			3	288	5760	4	5749	4	5765	3	Maximo & Glabrione.	5457	17	7
13. 10	Biff		Bi				20. 3	Bi	9. 11	Bi	25. 8	5	Bi			AG	
4970	257	302	261			4	289	5761	5	5750	5	5766	4	Valerian. IV & Gallien. III	5458	18	1
14. 11							21. 4		10. 12		26. 9	6				F	S.
4971	258	303	262			5	290	5762	6	5751	6	5767	5	Tusco & Basso.	5459	19	2
15. 12							22. 5		11. 13		27. 10	7				E	
4972	259	304	263			6	291	5763	7	5752	7	5768	6	Emiliano & Basso.	5460	20	3
16. 13							23. 6		12. 14		28. 11	8				D	
4973	260	305	264			7	292	5764	2	5753	2	3769	1	Saculare & Donato.	5461	21	5
17. 14	Biff		Bi				24. 7	Bi	13. 15	Bi	1. 12	9	Bi			CB	
4974	261	306	265			8	293	5765	3	5754	3	5770	2	Gallieno IV. & Volusiano.	5462	22	6
18. 15							25. 8		14. 16		2. 13	10				A	
4975	262	307	266			9	294	5766	4	5755	4	5771	3	Gallieno V. & Faustino.	5463	23	7
19. 16							26. 9		15. 17		3. 14	11				G	
4976	263	308	267			10	295	5767	5	5756	5	5772	4	Albino & Dextro.	5464	24	1
20. 17							27. 10		16. 18		4. 15	12				F	
4977	264	309	268			11	296	5768	7	5757	7	5773	6	Gallieno VI. & Saturnino.	5465	25	3
21. 18	Biff		Bi				28. 11	Bi	17. 19	Bi	5. 16	13	Bi			ED	S.
4978	265	310	269			12	297	5769	1	5758	1	5774	7	Valeriano II. & Lucillo.	5466	26	4
22. 19							1. 12		18. 1		6. 17	14				C	
4979	266	311	270			13	298	5770	2	5759	2	5775	1	Gallieno VII & Sabinillo.	5467	27	5
23. 1							2. 13		19. 2		7. 18	15				B	
4980	267	312	271			14	299	5771	3	5760	3	5776	2	Paterno & Arcefilao.	5468	28	6
24. 2							3. 14		20. 3		8. 19	1				A	
4981	268	313	272		Claudius.	1	300	5772	5	5761	5	5777	4	Paterno II. & Mariniano.	5469	1	1
25. 3	Biff		Bi				4. 15	Bi	21. 4	Bi	9. 1	2	Bi			GF	
4982	269	314	273			2	301	5773	6	5762	6	5778	5	Claudio & Paterno.	5470	2	2
26. 4							5. 16		22. 5		10. 2	3				B	
4983	270	315	274		Nurelianus.	1	302	5774	7	5763	7	5779	6	Antiochiano & Orfito.	5471	3	3
27. 5							6. 17		23. 6		11. 3	4				D	
4984	271	316	275			2	303	5775	1	5764	1	5780	7	Aureliano & Basso.	5472	4	4
28. 6							7. 18		24. 7		12. 4	5				C	S.

Julianische Rechnung.	Kr. vul- garis.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Kr. Dio- cletian	Julian. J.d.W.	Oriechische Jahresrechnung. Constant. J.d.W.	1 dori. oct.	2 J.d.W.	3 Bi	4 13-5-6	5 Bi	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. J.d.W.	Alexan- der. cul	
4985 1. 7	272 Bist	317	276 Bi		3	304	5776 8. 19	3	5765 25. 8	Bi	3	5781 13. 5. 6	2	Quinto & Voldumiano	5473	5 BA
4986 2. 8	273	318	277		4	305	5777 9. 1	4	5766 26. 9	4	4	5782 14. 6. 7	3	Tacito & Placidiano.	5474	6 G
4987 3. 9	274	319	278		5	306	5778 10. 2	5	5767 27. 10	5	5	5783 15. 7. 8	4	Aureliano II & Capitolin.	5475	7 F
4988 4 10	275	320	279	Lacitus.	1	307	5779 11. 3	6	5768 28. 11	6	6	5784 16. 8. 9	5	Aurelian. III & Marcellino	5476	8 E
4989 5. 11	276 Bist	321	280 Bi	Marc. Aurel. Probus.	1	308	5780 12. 4	1	5769 1. 12	Bi	1	5785 17. 9. 10	Bi	Tacito II. & Aemiliano.	5477	9 DC
4990 6. 12	277	322	281		2	309	5781 13. 5	2	5770 2. 13	2	2	5786 18. 10. 11	1	Probo & Paulino.	5478	10 B
4991 7. 13	278	323	282		3	310	5782 14. 6	3	5771 3. 14	3	3	5787 19. 11. 12	2	Probo II. & Lupo.	5479	11 A
4992 8. 14	279	324	283		4	311	5783 15. 7	4	5772 4. 15	4	4	5788 20. 12. 13	3	Probo III. & Paterno.	5480	12 G
4993 9. 15	280 Bist	325	284 Bi		5	312	5784 16. 8	6	5773 5. 16	Bi	6	5789 21. 13. 14	5	Messala & Grato.	5481	13 FE
4994 10. 1	281	326	285		6	313	5785 17. 9	7	5774 6. 17	7	7	5790 22. 14. 15	6	Probo IV. & Tiberiano.	5482	14 D
4995 11. 17	282	327	286	Carus Carinus u. Numerianus.	1	314	5786 18. 10	1	5775 7. 18	1	1	5791 23. 19. 1	7	Probo V. & Victorino.	5483	15 C
4996 12. 18	283	328	287		2	315	5787 19. 11	2	5776 8. 19	2	2	5792 24. 10. 2	1	Caro & Carino.	5484	16 B
4997 13. 19	284 Bist	329	288 Bi	Diocletianus Ans. des Alex.	1	1	5788 20. 12	4	5777 9. 1	Bi	4	5793 25. 17. 3	3	Carino II. & Numeriano.	5485	17 AG
4998 14. 1	285	330	289	Qu. Circul.	2	2	5789 21. 13	5	5778 10. 2	5	5	5794 26. 18. 4	4	Diocletia. II. & Arifobulo	5486	18 F
4999 15. 2	286	331	290		3	3	5790 22. 14	6	5779 11. 3	6	6	5795 27. 19. 5	5	Maximo II. & Aquilino.	5487	19 E
5000 16. 3	287	332	291		4	4	5791 23. 15	7	5780 12. 4	7	7	5796 28. 1. 6	6	Dioclet. III. & Maximian.	5488	20 D
5001 17. 4	288 Bist	333	292 Bi		5	5	5792 24. 16	2	5781 13. 5	2	2	5797 1. 2. 7	1	Maximian. II & Januario.	5489	21 CB
5002 18. 5	289	334	293		6	6	5793 25. 17	3	5782 14. 6	3	3	5798 2. 3. 8	2	Basso & Quintiano.	5490	22 A
5003 19. 6	290	335	294		7	7	5794 26. 18	4	5783 15. 7	4	4	5799 3. 4. 9	3	Diocl. IV. & Maximia. III	5491	23 G
5004 20. 7	291	336	295		8	8	5795 27. 19	5	5784 16. 8	5	5	5800 4. 5. 10	4	Tiberiano & Dione.	5492	24 F

Julianische Jahre.	Er- vul- garis.	Julian. Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Ar. Juli- Afric- J.d.W	Oriechische Jahrrechnung. 1 J.d.W	Ar. Juli- Afric- J.d.W	Oriechische Jahrrechnung. 1 J.d.W	Ar. Juli- Afric- J.d.W	Oriechische Jahrrechnung. 1 J.d.W	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.W	Ar. Dio- cle- tian
1005 1. 8	202 Bist	337	206 Bi		9	9	5796 28. 1	7	5785 17. 9	7	5801 5. 6. 11	6 Hannibalian & Asclepiod.	5493	25 ED
1006 2. 9	293	338	297		10	10	5797 1. 2	1	5786 18. 10	1	5802 6. 7. 12	7 Dioclet. V. & Maximia. IV	5494	26 C
1007 3. 10	294	339	298		11	11	5798 2. 3	2	5787 19. 11	2	5803 7. 8. 13	1 Constantio & Maximiano.	5495	27 B
1008 4. 11	295	340	299		12	12	5799 3. 4	3	5788 20. 12	3	5804 8. 9. 14	2 Tusco & Anullino.	5496	28 A
1009 5. 12	296 Bist	341	300 Bi		13	13	5800 4. 5	5	5789 21. 13	5	5805 9. 10. 15	4 Diocl. VI. & Constant. II.	5497	1 GF
1010 6. 13	297	342	301		14	14	5801 5. 6	6	5790 22. 14	6	5806 10. 11. 1	5 Maxim. V. & Maxim. C. II	5498	2 E
1011 7. 14	298	343	302		15	15	5802 6. 7	7	5791 23. 15	7	5807 11. 12. 2	6 Fausto II. & Gallo.	5499	3 D
1012 8. 15	299	344	303		16	16	5803 7. 8	1	5792 24. 16	1	5808 12. 13. 3	7 Diocl. VII & Maxim. VI.	5500	4 C
1013 1. 16	300 Bist	345	304 Bi		17	17	5804 8. 9	3	5793 25. 17	3	5809 13. 14. 4	2 Const. III. & Maxim. C. III	5501	5 BA
1014 2. 17	301	346	305		18	18	5805 9. 10	4	5794 26. 18	4	5810 14. 15. 5	3 Titiano & Nepotiano.	5502	6 G
1015 3. 18	302	347	306		19	19	5806 10. 11	5	5795 27. 19	5	5811 15. 16. 6	4 Const. IV. & Maxim. IV.	5503	7 F
1016 4. 19	303	348	307		20	20	5807 11. 12	6	5796 28. 1	6	5812 16. 17. 7	5 Diocl. VIII. Maxim. VII.	5504	8 B
1017 5. 1	304 Bist	349	308 Bi	Constantius Chlorus.	1	21	5808 12. 13	1	5797 1. 2	1	5813 17. 18. 8	7 Diocl. IX. & Maxim. VIII	5505	9 DC
1018 6. 2	305	350	309		2	22	5809 13. 14	2	5798 2. 3	2	5814 18. 19. 9	1 Constant. V & Maxim. C. V	5506	10 B
1019 7. 3	306	351	310		3	23	5810 14. 15	3	5799 3. 4	3	5815 19. 1. 10	2 Const. VI. & Maxim. VI.	5507	11 A
1020 8. 4	307	352	311	Constantinus der Große.	1	24	5811 15. 16	4	5800 4. 5	4	5816 20. 2. 11	3 Maxim. IX. & Constant.	5508	12 G
1021 9. 5	308 Bist	353	312 Bi		2	25	5812 16. 17	6	5801 5. 6	6	5817 21. 3. 12	5 Maxim. X. & Max. C. VII.	5509	13 FE
1022 10. 6	309	354	313		3	26	5813 17. 18	7	5802 6. 7	7	5818 22. 4. 13	6 Post Consul. X. & VII.	5510	14 D
1023 11. 7	310	355	314		4	27	5814 18. 19	1	5803 7. 8	1	5819 23. 5. 14	7 Anno II post conf. X & VII	5511	15 C
1024 12. 8	311	356	315		5	28	5815 19. 1	2	5804 8. 9	2	5820 24. 6. 15	1 Maxim. VIII Solo.	5512	16 B

Julian. Jahr nach Ehr. geb.	Ar. vul- garis.	Julian. Jahr	Namen - und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Grichische Jahresrechnung. Constant. Periode.	Römen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb.	Uter- cul	Ar. Ocir- cul							
5025 3. 9	312 Biff	357	316 Bi	6	29	5816 20. 2	4	5805 9. 10	4	5821 25. 7. 1	3	Constant. II. & Licinio II.	5513	17 AG	7	
5026 14. 10	313	358	317	7	30	5817 21. 3	5	5806 10. 11	5	5822 26. 8. 2	4	Constant. III & Licinio II.	5514	18 F	1	
5027 15. 11	314	359	318	8	31	5818 22. 4	6	5807 11. 12	6	5823 27. 9. 3	5	Volutiano & Anniano.	5515	19 E	2	
5028 16. 12	315	360	319	9	32	5819 23. 5	7	5808 12. 13	7	5824 28. 10. 4	6	Constant. IV & Licinio IV.	5516	20 D	3	
5029 17. 13	316 Biff	361	320 Bi	10	33	5820 24. 6	2	5809 13. 14	2	5825 1. 11. 5	1	Sabino & Rufino.	5517	21 CB	5	
5030 18. 14	317	362	321	11	34	5821 25. 7	3	5810 14. 15	3	5826 2. 12. 6	2	Gallicano & Basso.	5518	22 A	6	
5031 19. 15	318	363	322	12	35	5822 26. 8	4	5811 15. 16	4	5827 3. 13. 7	3	Licinio V. & Crispo.	5519	23 G	7	
5032 20. 16	319	364	323	13	36	5823 27. 9	5	5812 16. 17	5	5828 4. 14. 8	4	Constant. V. & Licinio.	5520	24 F	1	
5033 21. 17	320 Biff	365	324 Bi	14	37	5824 28. 10	7	5813 17. 18	7	5829 5. 15. 9	6	Constant. VI & Const. C.	5521	25 ED	3	
5034 22. 18	321	366	325	15	38	5825 1. 11	1	5814 18. 19	1	5830 6. 16. 10	7	Crispo II. & Constant. II.	5522	26 C	4	
5035 23. 19	322	367	326	16	39	5826 2. 12	2	5815 19. 1	2	5831 7. 17. 11	1	Probianus & Juliano.	5523	27 B	5	
5036 24. 1	323	368	327	17	40	5827 3. 13	3	5816 20. 2	3	5832 8. 18. 12	2	Severo & Rufino.	5524	28 A	6	
5037 25. 2	324 Biff	369	328 Bi	18	41	5828 4. 14	5	5817 21. 3	5	5833 9. 19. 13	4	Crispo III. & Constant. III	5525	1 GF	1	
5038 26. 3	325	370	329	Kirchenrath zu Nicda.	19	42	5829 5. 15	6	5818 22. 4	6	5834 10. 1. 14	5	Paulino & Juliano.	5526	2 E	2
5039 27. 4	326	371	330		20	43	5830 6. 16	7	5819 23. 5	7	5835 11. 2. 15	6	Constan. VII & Constantio	5527	3 D	3
5040 28. 5	327	372	331		21	44	5831 7. 17	1	5820 24. 6	1	5836 12. 3. 1	7	Constantio & Maximo.	5528	4 C	4
5041 1. 6	328 Biff	373	332 Bi	22	45	5832 8. 18	3	5821 25. 7	3	5837 13. 4. 2	2	Jannario & Iusto.	5529	5 BA	6	
5042 2. 7	329	374	333		23	46	5833 9. 19	4	5822 26. 8	4	5838 14. 5. 3	3	Const. VIII. Constant. IV	5530	6 G	7
5043 3. 8	330	375	334	Einweihung v. Constantinopel	24	47	5834 10. 1	5	5823 27. 9	5	5839 15. 6. 4	4	Gallicano & Symmacho.	5531	7 F	1
5044 4. 9	331	376	335	d. 1. 1 May F. 2.	25	48	5835 11. 2	6	5824 28. 10	6	5840 16. 7. 5	5	Basso & Ablauto.	5532	8 E	2

Falsa niſche Pe- riebe.	Ar. vul- ga- ris.	Julian. jahr.	jahr nach Ehr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- ſchen Kaiſer.	Ar. Dio- cle- tian	Griechiſche Jahrrechnung. Julii Afric. J. d. W.	1 oct	1 Jano- uari. J. d. W.	1 oct	1 Constant. Meriohe. J. d. W.	1 ap.	Namen der rö- miſchen Bürger- meiſter.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. W.	Alexand. Circ- cul	1 oct	
5045 5. 10	332 Biſſ	377	336 Bi		26	49	5836 12. 3	1 Bi	5825 1. 11	1 Bi	5841 17. 8. 6	7 Bi	Pacatiano & Hilariano.	5533	9 DC	4
5046 6. 11	333	378	337		27	50	5837 13. 4	2	5826 2. 12	2	5842 18. 9. 7	1	Dalmatio & Zenofilo.	5534	10 B	5
5047 7. 12	334	379	338		28	51	5838 14. 5	3	5827 3. 13	3	5843 19. 10. 8	2	Optato & Paulino.	5535	11 A	6
5048 8. 13	335	380	339		29	52	5839 15. 6	4	5828 4. 14	4	5844 20. 11. 9	3	Conſtantio & Albino.	5536	12 G	7
5049 9. 14	336 Biſſ	381	340 Bi		30	53	5840 16. 7	6 Bi	5829 5. 15	6 Bi	5845 21. 12. 10	5 Bi	Nepotiano & Pacundo.	5537	13 FR	2
5050 10. 15	337	382	341	Conſtantine den 22 May F. 1	31	54	5841 17. 8	7	5830 6. 16	7	5846 22. 13. 11	6	Feliciano & Tiriano.	5538	14 D	3
5051 11. 16	338	383	342	Conſtantine.	1	55	5842 18. 9	1	5831 7. 17	1	5847 23. 14. 12	7	Urſo & Polemio.	5539	15 C	4
5052 12. 17	339	384	343		2	56	5843 19. 10	2	5832 8. 18	2	5848 24. 15. 13	1	Conſtant. II. & Conſtante.	5540	16 B	5
5053 13. 18	340 Biſſ	385	344 Bi		3	57	5844 20. 11	4 Bi	5833 9. 19	4 Bi	5849 25. 16. 14	3 Bi	Aquindino & Proculo.	5541	17 AG	7
5054 14. 19	341	386	345		4	58	5845 21. 12	5	5834 10. 1	5	5850 26. 17. 15	4	Marcellino & Probino.	5542	18 F	1
5055 15. 1	342	387	346		5	59	5846 22. 13	6	5835 11. 2	6	5851 27. 18. 1	5	Conſtant. III & Conſt. II.	5543	19 E	2
5056 16. 2	343	388	347		6	60	5847 23. 14	7	5836 12. 3	7	5852 28. 19. 2	6	Placido & Romulo.	5544	20 D	3
5057 17. 3	344 Biſſ	389	348 Bi		7	61	5848 24. 15	2 Bi	5837 13. 4	2 Bi	5853 1. 1. 3	1 Bi	Leontio & Salluſtio.	5545	21 B	3
5058 18. 4	345	390	349		8	62	5849 25. 16	3	5838 14. 5	3	5854 2. 2. 4	2	Amantio & Albino.	5546	22 A	4
5059 19. 5	346	391	350	Öfinſt. 6 Jun. Uhr 3. W. 3.	9	63	5850 26. 17	4	5839 15. 6	4	5855 3. 3. 5	3	P. C. Amant & Albin.	5547	23 G	7
5060 20. 6	347	392	351		10	64	5851 27. 18	5	5840 16. 7	5	5856 4. 4. 6	4	Rufino & Eusebio.	5548	24 F	1
5061 21. 7	348 Biſſ	393	352 Bi	Öfinſt. 9 Oct. F. 1 Uhr 2 W. 3.	11	65	5852 28. 19	7 Bi	5841 17. 8	7 Bi	5857 5. 5. 7	6 Bi	Philippo & Salia.	5549	25 ED	3
5062 22. 8	349	394	353		12	66	5853 1. 1	1	5842 18. 9	1	5858 6. 6. 8	7	Limenio & Carulino.	5550	26 C	4
5063 23. 9	350	395	354		13	67	5854 2. 2	2	5843 19. 10	2	5859 7. 7. 9	1	Sergio & Nigriniano.	5551	27 B	5
5064 24. 10	351	396	355		14	68	5855 3. 3	3	5844 20. 11	3	5860 8. 8. 10	2	Post C. Serg. & Nigrinian.	5552	28 A	6

Julia- nische Ze- re-	Ar- vul- ga- ris.	Jul- ian. jahr.	Jahr nach Ebr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar- Dio- cle- tian	Griechische Jahrrechnung. Julii- Africa 3. d. m	1 ori. oct	Pano- 3. d. m	1 oct	Constant Periode 3. d. m.	1 an.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. 3. d. m	Alexand Orie- cul r	2	
5065 25. 11	352 Biff	397	356 Bi		15	69	5856 4. 4	5 Bi	5845 21. 12	5 Bi	5861 9. 9. 11	4 Bi	Constant. V. & Const. Cae.	5553	1 GF	1
5066 26. 12	353	398	357		16	70	5857 5. 5	6 Bi	5846 22. 13	6 Bi	5862 10. 10. 12	5 Bi	Constant. VI & Const. II.	5554	2 E	2
5067 27. 13	354	399	358		17	71	5858 6. 6	7 Bi	5847 23. 14	7 Bi	5863 11. 11. 13	6 Bi	Constan. VII & Const. III.	5555	3 D	3
5068 28. 14	355	400	359		18	72	5859 7. 7	1 Bi	5848 24. 15	1 Bi	5864 12. 12. 14	7 Bi	Arbetione & Lolliano.	5556	4 C	4
5069 1. 15	356 Biff	401	360 Bi		19	73	5860 8. 8	3 Bi	5849 25. 16	3 Bi	5865 13. 13. 15	2 Bi	Const. VIII & Juliano Cae.	5557	5 BA	6
5070 2. 16	357	402	361		20	74	5861 9. 9	4 Bi	5850 26. 17	4 Bi	5866 14. 14. 1	3 Bi	Const. IX. & Julian Cae. II	5558	6 G	7
5071 3. 17	358	403	362		21	75	5862 10. 10	5 Bi	5851 27. 18	5 Bi	5867 15. 15. 2	4 Bi	Tiriano & Cereale.	5559	7 F	1
5072 4. 18	359	404	363		22	76	5863 11. 11	6 Bi	5852 28. 19	6 Bi	5868 16. 16. 3	5 Bi	Eusebio & Hypatio.	5560	8 E	2
5073 5. 19	360 Biff	405	364 Bi	Öfinsterniß d. 28 Aug. P. 2.	23	77	5864 12. 12	1 Bi	5853 1. 1	1 Bi	3869 17. 17. 4	7 Bi	Const. X. & Julian. C. III.	5561	9 DC	4
5074 6. 1	361	406	365	Const. † 3 Nov.	24	78	5865 13. 13	2 Bi	5854 2. 2	2 Bi	5870 18. 18. 5	1 Bi	Tauro & Florentio.	5562	10 B	5
5075 7. 2	362	407	366	Julianus Ap.	1	79	5866 14. 14	3 Bi	5855 3. 3	3 Bi	5871 19. 19. 6	2 Bi	Mamertino & Nevita.	5563	11 A	6
5076 8. 3	363	408	367	Julian † 26 Jun	2	80	5867 15. 15	4 Bi	5856 4. 4	4 Bi	5872 20. 1. 7	3 Bi	Juliano IV. & Sallustio.	5564	12 G	7
5077 9. 4	364 Biff	409	368 Bi	Jovinianus † 17 Febr.	1	81	5868 16. 16	6 Bi	5857 5. 5	6 Bi	5873 21. 2. 8	5 Bi	Joviano & Varroniano.	5565	13 FE	2
5078 10. 5	365	410	369	Valentinianus und Valens.	1	82	5869 17. 17	7 Bi	5858 6. 6	7 Bi	5874 22. 3. 9	6 Bi	Valentinian. & Valente.	5566	14 D	3
5079 1. 6	366	411	370		2	83	5870 18. 18	1 Bi	5859 7. 7	1 Bi	5875 23. 4. 10	7 Bi	Gratiano & Dagalaipho.	5567	15 C	4
5080 2. 7	367	412	371		3	84	5871 19. 19	2 Bi	5860 8. 8	2 Bi	5876 24. 5. 11	1 Bi	Lupicino & Jovino.	5568	16 B	5
5081 3. 8	368 Biff	413	372 Bi		4	85	5872 20. 1	4 Bi	5861 9. 9	4 Bi	5877 25. 6. 12	3 Bi	Valentin. II. & Valente II.	5569	17 AG	7
5082 4. 9	369	414	373		5	86	5873 21. 2	5 Bi	5862 10. 10	5 Bi	5878 26. 7. 13	4 Bi	Valentin. III & Victore.	5570	18 F	1
5083 5. 10	370	415	374		6	87	5874 22. 3	6 Bi	5863 11. 11	6 Bi	5879 27. 8. 14	5 Bi	Valentin. IV. & Valent. III	5571	19 E	2
5084 6. 11	371	416	375		7	88	5875 23. 4	7 Bi	5864 12. 12	7 Bi	5880 28. 9. 15	6 Bi	Gratiano II. & Probo.	5572	20 D	3

18 de be.	19 Ar. vol- ga- ria	20 Jah- r nach Ehr. geb.	21 Namen - und Regi- rungs-jahre der röm- ischen Kaiser.	22 Ar. Dio- clo- rian	23 Jah- r nach Ehr. geb.	24 Ar. Dio- clo- rian	25 Jah- r nach Ehr. geb.	26 Ar. Dio- clo- rian	27 Jah- r nach Ehr. geb.	28 Ar. Dio- clo- rian	29 Jah- r nach Ehr. geb.	30 Ar. Dio- clo- rian	31 Jah- r nach Ehr. geb.	32 Ar. Dio- clo- rian	33 Jah- r nach Ehr. geb.	34 Ar. Dio- clo- rian	35 Jah- r nach Ehr. geb.	36 Ar. Dio- clo- rian	37 Jah- r nach Ehr. geb.	38 Ar. Dio- clo- rian	39 Jah- r nach Ehr. geb.	40 Ar. Dio- clo- rian	41 Jah- r nach Ehr. geb.	42 Ar. Dio- clo- rian	43 Jah- r nach Ehr. geb.	44 Ar. Dio- clo- rian	45 Jah- r nach Ehr. geb.	46 Ar. Dio- clo- rian	47 Jah- r nach Ehr. geb.	48 Ar. Dio- clo- rian	49 Jah- r nach Ehr. geb.	50 Ar. Dio- clo- rian	51 Jah- r nach Ehr. geb.	52 Ar. Dio- clo- rian	53 Jah- r nach Ehr. geb.	54 Ar. Dio- clo- rian	55 Jah- r nach Ehr. geb.	56 Ar. Dio- clo- rian	57 Jah- r nach Ehr. geb.	58 Ar. Dio- clo- rian	59 Jah- r nach Ehr. geb.	60 Ar. Dio- clo- rian	61 Jah- r nach Ehr. geb.	62 Ar. Dio- clo- rian	63 Jah- r nach Ehr. geb.	64 Ar. Dio- clo- rian	65 Jah- r nach Ehr. geb.	66 Ar. Dio- clo- rian	67 Jah- r nach Ehr. geb.	68 Ar. Dio- clo- rian	69 Jah- r nach Ehr. geb.	70 Ar. Dio- clo- rian	71 Jah- r nach Ehr. geb.	72 Ar. Dio- clo- rian	73 Jah- r nach Ehr. geb.	74 Ar. Dio- clo- rian	75 Jah- r nach Ehr. geb.	76 Ar. Dio- clo- rian	77 Jah- r nach Ehr. geb.	78 Ar. Dio- clo- rian	79 Jah- r nach Ehr. geb.	80 Ar. Dio- clo- rian	81 Jah- r nach Ehr. geb.	82 Ar. Dio- clo- rian	83 Jah- r nach Ehr. geb.	84 Ar. Dio- clo- rian	85 Jah- r nach Ehr. geb.	86 Ar. Dio- clo- rian	87 Jah- r nach Ehr. geb.	88 Ar. Dio- clo- rian	89 Jah- r nach Ehr. geb.	90 Ar. Dio- clo- rian	91 Jah- r nach Ehr. geb.	92 Ar. Dio- clo- rian	93 Jah- r nach Ehr. geb.	94 Ar. Dio- clo- rian	95 Jah- r nach Ehr. geb.	96 Ar. Dio- clo- rian	97 Jah- r nach Ehr. geb.	98 Ar. Dio- clo- rian	99 Jah- r nach Ehr. geb.	100 Ar. Dio- clo- rian	101 Jah- r nach Ehr. geb.	102 Ar. Dio- clo- rian	103 Jah- r nach Ehr. geb.	104 Ar. Dio- clo- rian	105 Jah- r nach Ehr. geb.	106 Ar. Dio- clo- rian	107 Jah- r nach Ehr. geb.	108 Ar. Dio- clo- rian	109 Jah- r nach Ehr. geb.	110 Ar. Dio- clo- rian	111 Jah- r nach Ehr. geb.	112 Ar. Dio- clo- rian	113 Jah- r nach Ehr. geb.	114 Ar. Dio- clo- rian	115 Jah- r nach Ehr. geb.	116 Ar. Dio- clo- rian	117 Jah- r nach Ehr. geb.	118 Ar. Dio- clo- rian	119 Jah- r nach Ehr. geb.	120 Ar. Dio- clo- rian	121 Jah- r nach Ehr. geb.	122 Ar. Dio- clo- rian	123 Jah- r nach Ehr. geb.	124 Ar. Dio- clo- rian	125 Jah- r nach Ehr. geb.	126 Ar. Dio- clo- rian	127 Jah- r nach Ehr. geb.	128 Ar. Dio- clo- rian	129 Jah- r nach Ehr. geb.	130 Ar. Dio- clo- rian	131 Jah- r nach Ehr. geb.	132 Ar. Dio- clo- rian	133 Jah- r nach Ehr. geb.	134 Ar. Dio- clo- rian	135 Jah- r nach Ehr. geb.	136 Ar. Dio- clo- rian	137 Jah- r nach Ehr. geb.	138 Ar. Dio- clo- rian	139 Jah- r nach Ehr. geb.	140 Ar. Dio- clo- rian	141 Jah- r nach Ehr. geb.	142 Ar. Dio- clo- rian	143 Jah- r nach Ehr. geb.	144 Ar. Dio- clo- rian	145 Jah- r nach Ehr. geb.	146 Ar. Dio- clo- rian	147 Jah- r nach Ehr. geb.	148 Ar. Dio- clo- rian	149 Jah- r nach Ehr. geb.	150 Ar. Dio- clo- rian	151 Jah- r nach Ehr. geb.	152 Ar. Dio- clo- rian	153 Jah- r nach Ehr. geb.	154 Ar. Dio- clo- rian	155 Jah- r nach Ehr. geb.	156 Ar. Dio- clo- rian	157 Jah- r nach Ehr. geb.	158 Ar. Dio- clo- rian	159 Jah- r nach Ehr. geb.	160 Ar. Dio- clo- rian	161 Jah- r nach Ehr. geb.	162 Ar. Dio- clo- rian	163 Jah- r nach Ehr. geb.	164 Ar. Dio- clo- rian	165 Jah- r nach Ehr. geb.	166 Ar. Dio- clo- rian	167 Jah- r nach Ehr. geb.	168 Ar. Dio- clo- rian	169 Jah- r nach Ehr. geb.	170 Ar. Dio- clo- rian	171 Jah- r nach Ehr. geb.	172 Ar. Dio-
-----------------	---------------------------------	---	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	-----------------------------------	---	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	------------------------------------	--	--------------------

Br. vul- ga- ris.	Julian. jahr nach Ebr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römischen Kaiser.	Br. Dio- cle- tian	Orientalische Jahresrechnung. J. d. w. oct	Constant. J. d. w. oct	Namen der römischen Bürgermeister.	Jahr- rechn. J. d. w.	Alexand. Orie- cal					
392 Bisil	437 Bi	Valent. Jun. † 15 May. F. 7.	14 17	109 16. 6	5896 16. 6	6 Bi	5885 5. 14	6 Bi	5901 21. 11. 6	5 Bi	Arcadio II. & Rufino.	5593 FB	13 FB
393 14	438 14		15 110	5897 17. 7	7 5886 6. 15	7 Bi	5902 22. 12. 7	6 Bi	5902 22. 12. 7	6 Bi	Theodof. III & Abundant.	5594 D	14 D
394 15	439 15		16 111	5898 18. 8	1 5887 7. 16	1 Bi	5903 23. 13. 8	7 Bi	5903 23. 13. 8	7 Bi	Arcadio III. & Honorio II	5595 C	15 C
395 16	440 16	Theod. † 17 Zen Arcadius und	1 112	5899 19. 9	2 5888 8. 17	2 Bi	5904 24. 14. 9	1 Bi	5904 24. 14. 9	1 Bi	Olybrio & Probrino.	5596 B	16 B
396 17	441 17	Honorius.	2 113	5900 20. 10	4 5889 9. 18	4 Bi	5905 25. 15. 10	8 Bi	5905 25. 15. 10	8 Bi	Arcad. IV. & Honorio III.	5597 AG	17 AG
397 18	442 18		3 114	5901 21. 11	5 5890 10. 19	5 Bi	5906 26. 16. 11	4 Bi	5906 26. 16. 11	4 Bi	Cesario & Attico.	5598 F	18 F
398 19	443 19	Zweiter Cyclus Theophili.	4 115	5902 22. 12	6 5891 11. 1	6 Bi	5907 27. 17. 12	5 Bi	5907 27. 17. 12	5 Bi	Honor. IV & Eutrichiano.	5599 E	19 E
399 1	444 1		5 116	5903 23. 13	7 5892 12. 2	7 Bi	5908 28. 18. 13	6 Bi	5908 28. 18. 13	6 Bi	Theodoro & Eutropio.	5600 D	20 D
400 2	445 2		6 117	5904 24. 14	2 5893 13. 3	2 Bi	5909 1. 19. 14	1 Bi	5909 1. 19. 14	1 Bi	Stilicpne & Aureliano.	5601 CB	21 CB
401 3	446 3		7 118	5905 25. 15	3 5894 14. 4	3 Bi	5910 2. 1. 15	2 Bi	5910 2. 1. 15	2 Bi	Vincentio & Pravita.	5602 A	22 A
402 4	447 4		8 119	5906 26. 16	4 5895 15. 5	4 Bi	5911 3. 2. 1	3 Bi	5911 3. 2. 1	3 Bi	Arcad. V. & Honorio V.	5603 G	23 G
403 5	448 5		9 120	5907 27. 17	5 5896 16. 6	5 Bi	5912 4. 3. 2	4 Bi	5912 4. 3. 2	4 Bi	Theodosio & Rumorido.	5604 F	24 F
404 6	449 6		10 121	5908 28. 18	7 5897 17. 7	7 Bi	5913 5. 4. 3	6 Bi	5913 5. 4. 3	6 Bi	Honorio VI. & Aristaneto	5605 ED	25 ED
405 7	450 7		11 122	5909 1. 19	1 5898 18. 8	1 Bi	5914 6. 5. 4	7 Bi	5914 6. 5. 4	7 Bi	Stilicone & Anthemio.	5606 C	26 C
406 8	451 8		12 123	5910 2. 1	2 5899 19. 9	2 Bi	5915 7. 6. 5	1 Bi	5915 7. 6. 5	1 Bi	Arcadio VI. & Probo.	5607 B	27 B
407 9	452 9		13 124	5911 3. 2	3 5900 20. 10	3 Bi	5916 8. 7. 6	2 Bi	5916 8. 7. 6	2 Bi	Honorio VII & Theod. II.	5608 A	28 A
408 10	453 10	Urb. † 1 May	14 125	5912 4. 3	5 5901 21. 11	5 Bi	5917 9. 8. 7	4 Bi	5917 9. 8. 7	4 Bi	Basso & Philippo.	5609 GF	1 GF
409 11	454 11	Theodosius der Jüngere.	15 126	5913 5. 4	6 5902 22. 12	6 Bi	5918 10. 9. 8	5 Bi	5918 10. 9. 8	5 Bi	Honor. VIII & Theod. III	5610 E	2 E
410 12	455 12		16 127	5914 6. 5	7 5903 23. 13	7 Bi	5919 11. 10. 9	6 Bi	5919 11. 10. 9	6 Bi	Varane & Tertullo.	5611 D	3 D
411 13	456 13		17 128	5915 7. 6	1 5904 24. 14	1 Bi	5920 12. 11. 10	7 Bi	5920 12. 11. 10	7 Bi	Theodof. IV	5612 4	4 4

Julianische Ber- riebe.	Ar- vul- garis.	Julian- jahr	Jahr nach Ehr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Afric. J.d.W.	Orische Jahresrechnung. Constant Periode. J.d.W.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb J.d.W.	Epitaph cul	1
5125 1. 14	412 Biff	457	416 Bi		18 4	129 8 7	5916 3 25. 15	3 5905 3 13. 12. 11	2 Honorio IX. & Theod. V.	5613	5 BA
5126 2. 15	413	458	417		19 5	130 9 8	5917 4 26. 16	4 5922 4 14. 13. 12	3 P.C.Hon.IX & Theod. V.	5614	6 G
5127 3. 16	414	459	418		20 6	131 10 9	5918 5 27. 17	5 5923 5 15. 14. 13	4 Constantio & Constante.	5615	7 F
5128 4. 17	415	460	419		21 7	132 11. 10	5919 6 28. 18	6 5924 6 16. 15. 14	5 Honor. X. & Theodof. VI	5616	8 E
5129 5. 18	416 Biff	461	420 Bi		22 8	133 12. 11	5920 1 1. 19	1 5909 1 17. 16. 15	7 Theodof. VII & Palladio.	5617	9 DC
5130 6. 19	417	462	421	Dritter Euseb Theophili.	23 9	134 13. 12	5921 2 2. 1	2 5910 2 18. 17. 1	1 Honorio XI. & Const. II.	5618	10 B
5131 7. 1	418	463	422	Öfist. 19 Jul. Fer. 6. Hor. 8.	24 10	135 14. 13	5922 3 14. 13	3 5911 3 3. 2	2 Honorio XII. & Theod VIII	5619	11 A
5132 8. 2	419	464	423		25 11	136 15. 14	5923 4 15. 14	4 5912 4 4 3	3 Monaxio & Plinta.	5620	12 G
5133 9. 3	420 Biff	465	424 Bi	Pharamund I. Rön. in Franfr.	26 12	137 16. 15	5924 6 16. 15	6 5913 6 5. 4	5 Theodof. IX & Const. III.	5621	13 FE
5134 10. 4	421	466	425		27 13	138 17. 16	5925 7 17. 16	7 5914 7 6. 5	6 Agricola & Rustathio.	5622	14 D
5135 11. 5	422	467	426		28 14	139 18. 17	5926 1 18. 17	1 5915 1 7. 6	7 Honor. XIII. & Theod. X.	5623	15 C
5136 12. 6	423	468	427		29 15	140 19. 18	5927 2 19. 18	2 5916 2 8. 7	1 Marignano & Aclepiodot	5624	16 B
5137 13. 7	424 Biff	469	428 Bi	Donor. 15 Aug	30 16	141 20. 19	5928 4 20. 19	4 5917 4 9. 8	3 Castino & Viktore.	5625	17 AG
5138 14. 8	425	470	429	Valentinianus der Jüngere.	1 17	142 21. 1	5929 5 21. 1	5 5918 5 10. 9	4 Theodof. XI & Valent. C.	5626	18 F
5139 15. 9	426	471	430		2 18	143 22. 2	5930 6 22. 2	6 5919 6 11. 10	5 Theodof. XII & Valent. II.	5627	19 E
5140 16. 10	427	472	431		3 19	144 23. 3	5931 7 23. 3	7 5920 7 12. 11	6 Hierio & Ardaburio.	5628	20 D
5141 17. 11	428 Biff	473	432 Bi		4 20	145 24. 4	5932 2 24. 4	2 5921 2 13. 12	1 Felice & Tauro.	5629	21 CB
5142 18. 12	429	474	433		5 21	146 25. 5	5933 3 25. 5	3 5922 3 14. 13	2 Florentio & Dionysio.	5630	22 A
5143 19. 13	430	475	434		6 22	147 26. 6	5934 4 26. 6	4 5923 4 15. 14	3 Theod XIII & Valentin. III.	5631	23 G
5144 20. 14	431	476	435	Kirchenrath zu Ephesus.	7 23	148 27. 7	5935 5 27. 7	5 5924 5 16. 15	4 Basso & Antiocho.	5632	24 F

Julianische Periode.	Mr. vul- garis.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Mr. Dio- cle- tian	Oriechische Jahrrechnung. Julii Afric- J. d. w.	1 vori. oct.	1 vori. oct.	Constant. Periode. J. d. w.	1 ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Euseb. J. d. w.	Mer- cul
5145 21. 15	432 Biff	477	436 Bi		8 24	149 28. 8	5936 Bi	7 17. 16	5941 Bi	6 5. 13. 1	Aëtio & Valerio.	5633	25 ED
5146 22. 16	433	478	437		9 25	150 1. 9	5937 1. 9	1 18. 17	5942 6. 14. 2	7	Theod. XIV & Maximo.	5634	26 C
5147 23. 17	434	479	438		10 26	151 2. 10	5938 2. 10	2 19. 18	5943 7. 15. 3	1	Asparo & Ariobinda.	5635	27 B
5148 24. 18	435	480	439		11 27	152 3. 11	5939 3. 11	3 20. 19	5944 8. 16. 4	2	Theod. XV. & Valent. IV	5636	28 A
5149 25. 19	436 Biff	481	440 Bi	Erster Cyclus S. Christi.	12 28	153 4. 12	5940 Bi	5 21. 1	5945 9. 17. 5	4 Bi	Isidoro & Senatore.	5637	1 GF
5150 26. 1	437	482	441		13 29	154 5. 13	5941 5. 13	6 22. 2	5946 10. 18. 6	5	Aëtio & Sigisvulto.	5638	2 E
5151 27. 2	438	483	442		14 30	155 6. 14	5942 6. 14	7 23. 3	5947 11. 19. 7	6	Theod. XVI & Faustio.	5639	3 D
5152 28. 3	439	484	443		15 31	156 7. 15	5943 7. 15	1 24. 4	5948 12. 1. 8	7	Theod. XVII & Festo.	5640	4 C
5153 1. 4	440 Biff	485	444 Bi		16 32	157 8. 16	5944 Bi	3 25. 5	5949 13. 2. 9	2 Bi	Valentinian. & Anatolio.	5641	5 BA
5154 2. 5	441	486	445		17 33	158 9. 17	5945 9. 17	4 26. 6	5950 14. 3. 10	3	Cyro V.C. Solo.	5642	6 G
5155 3. 6	442	487	446		18 34	159 10. 18	5946 10. 18	5 27. 7	5951 15. 4. 11	4	Dioscuro & Eudoxio.	5643	7 F
5156 4. 7	443	488	447		19 35	160 11. 19	5947 11. 19	6 28. 8	5952 16. 5. 12	5	Maximo & Paterno.	5644	8 E
5157 5. 8	444 Biff	489	448 Bi		20 36	161 12. 1	5948 Bi	1 1. 9	5953 17. 6. 13	7 Bi	Theod. XVIII & Albino.	5645	9 DC
5158 6. 9	445	490	449		21 37	162 13. 2	5949 13. 2	2 2. 10	5954 18. 7. 14	1	Valentin. VI & Nomio.	5646	10 B
5159 7. 10	446	491	450		22 38	163 14. 3	5950 14. 3	3 3. 11	5955 19. 8. 15	2	Aëtio & Symmacho.	5647	11 A
5160 8. 11	447	492	451		23 39	164 15. 4	5951 15. 4	4 4. 12	5956 20. 9. 1	3	Calipio & Ardabario.	5648	12 G
5161 9. 12	448 Biff	493	452 Bi		24 40	165 16. 5	5952 Bi	6 5. 13	5957 21. 10. 2	5 Bi	Posthumian. & Zenone.	5649	13 FE
5162 10. 13	449	494	453		25 41	166 17. 6	5953 17. 6	7 6. 14	5958 22. 11. 3	6	Asterio & Protogene.	5650	14 D
5163 11. 14	450	495	454	Theodos. stirbt den 29 Auguff.	26 42	167 18. 7	5954 18. 7	1 7. 15	5959 23. 12. 4	7	Valent. VII. & Avieno.	5651	15 C
5164 12. 15	451	496	455	Marcianus.	27 1	168 19. 8	5955 19. 8	2 8. 16	5960 24. 13. 5	1	Marciano & Adelphio.	5652	16 B

Julianische Jahre.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser.	Ar. Dio- cle- tian	Julii Afric. J. d. w.	Oriechische Jahrrechnung. I dori. J. d. w.	Constant Periode. J. d. w.	I ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Ereig- n. J. d. w.	Alexan- drin. Oecul.	
165 3. 16	452 Biff	497	456 Bi	Kirchenrath zu Calcedon.	28 2	169 20. 9	5956 Bi	4 9. 17	5945 Bi	4 25. 14. 6	3 Bi	Hercul. V. C. Asporatio.	5653 17 AG
166 4. 17	453	498	457		29 3	170 21. 10	5957	5 10. 18	5946 5	5 26. 15. 7	4	Opilione & Vincomalo.	5654 18 F
167 5. 18	454	499	458		30 4	171 22. 11	5958	6 11. 19	5947 6	6 27. 16. 8	5	Aetio & Studio.	5655 19 E
168 6. 19	455	500	459	Valentinian. † den 17 März.	31 5	172 23. 12	5959	7 12. 1	5948 7	7 28. 17. 9	6	Valentinian. & Anthemio.	5656 20 D
169 7. 1	456 Biff	501	460 Bi	Abitus.	6	173 24. 13	5960 Bi	2 13. 2	5949 2	2 1. 18. 10	1 Bi	Joanne & Varrane.	5657 21 CB
170 8. 2	457	502	461	Marc. † 30 Ap. Majorianus.	7	174 25. 14	5961	3 14. 3	5950 3	3 2. 19. 11	2	Constantino & Rufo.	5658 22 A
171 9. 3	458	503	462	Leo.	1	175 26. 15	5962	4 15. 4	5951 4	4 3. 1. 12	3	Leone & Majoriano.	5659 23 G
172 10. 4	459	504	463		2	176 27. 16	5963	5 16. 5	5952 5	5 4. 2. 13	4	Ricimere & Patrio.	5660 24 F
173 11. 5	460 Biff	505	464 Bi		3	177 28. 17	5964 Bi	7 17. 6	5953 7	7 5. 3. 14	6 Bi	Magno & Apollonio.	5661 25 ED
174 12. 6	461	506	465	Severus.	4	178 1. 18	5965	1 18. 7	5954 1	1 6. 4. 15	7	Severino & Dagalaipho.	5662 26 C
175 13. 7	462	507	466		5	179 2. 19	5966	2 19. 8	5955 2	2 7. 5. 1	1	Leone II. & Severo.	5663 27 B
176 14. 8	463	508	467		6	180 3. 1	5967	3 20. 9	5956 3	3 8. 6. 2	2	Basilio & Vibiano.	5664 28 A
177 15. 9	464 Biff	509	468 Bi		7	181 4. 2	5968 Bi	5 21. 10	5957 5	5 9. 7. 3	4 Bi	Olybrio & Rustico.	5665 1 GF
178 16. 10	465	510	469		8	182 5. 3	5969	6 22. 11	5958 6	6 10. 8. 4	5	Hermineric. & Basilisco.	5666 2 E
179 17. 11	466	511	470	Anthemius.	9	183 6. 4	5970	7 23. 12	5959 7	7 11. 9. 5	6	Leone III. Solo.	5667 3 D
180 18. 12	467	512	471	Leo befiehlt die Sonntagsfeier.	10	184 7. 5	5971	1 24. 13	5960 1	1 12. 10. 6	7	Pafzo & Joanne.	5668 4 C
181 1. 13	468 Biff	513	472 Bi		11	185 8. 6	5972 Bi	3 25. 14	5961 3	3 13. 11. 7	2 Bi	Anthemio Solo.	5669 5 BA
182 2. 14	469	514	473		12	186 9. 7	5973	4 26. 15	5962 4	4 14. 12. 8	3	Marciano & Zenone.	5670 6 G
183 3. 15	470	515	474		13	187 10. 8	5974	5 27. 16	5963 5	5 15. 13. 9	4	Severo & Jordane.	5671 7 F
184 4. 16	471	516	475		14	188 11. 9	5975	6 28. 17	5964 6	6 16. 14. 10	5	Leone IV. & Probiano.	5672 8 E

Julianische Ära.	Är. vul- ga- ria.	Jul- ian. jahr	jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungs-jahre der römi- schen Kaiser.	Är. Dio- cle- tian	Griechische Jahrrechnung.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rech- nung.	Ärond Circ- cul						
5185 5-17	472 Bisll	517	476 Bi	Olybrius.	15	189 5976 12-10	1 Bi	5965 1-18	1 Bi	5981 17-15-11	7 Bi	Festo & Marciano.	5673	9 DC	4
5186 6-18	473	518	477	Glycerius.	16	190 5977 13-11	2	5966 2-19	2	5982 18-16-12	1	Leone V. Solo.	5674	10 B	5
5187 7-19	474	519	478	Ero der Jüngere Julius Nepos	1	191 5978 14-12	3	5967 3-1	3	5983 19-17-13	2	Leone Jun. & Zenone.	5675	11 A	6
5188 8-1	475	520	479	Zeno. Augustulus.	1	192 5979 15-13	4	5968 4-2	4	5984 20-18-14	3	Zenone II.	5676	12 G	7
5189 9-2	476 Bisll	521	480 Bi	Ende des occid. Kaisertums.	2	193 5980 16-14	6 Bi	5969 5-3	6 Bi	5985 21-19-15	5 Bi	Basilisco & Armato.	5677	13 FE	2
5190 10-3	477	522	481	Odoacer Kön. d. Heru. erob. Rom	3	194 5981 17-15	7	5970 6-4	7	5986 22-1-1	6	P.C. Basil. II & Armati.	5678	14 D	3
5191 11-4	478	523	482		4	195 5982 18-16	1	5971 7-5	1	5987 23-2-2	7	Illo V. C.	5679	15 C	4
5192 12-5	479	524	483		5	196 5983 19-17	2	5972 8-6	2	5988 24-3-3	1	Zenone Solo.	5680	16 B	5
5193 13-6	480 Bisll	525	484 Bi		6	197 5984 20-18	4 Bi	5973 9-7	4 Bi	5989 25-4-4	3 Bi	Bastio Jun. V. C.	5681	17 AG	7
5194 14-7	481	526	485	Eleobodus S. R. in Granfr.	7	198 5985 21-19	5	5974 10-8	5	5990 26-5-5	4	Placido V. C.	5682	18 F	1
5195 15-8	482	527	486		8	199 5986 22-1	6	5975 11-9	6	5991 27-6-6	5	Severin Jun. V. C.	5683	19 E	2
5196 16-9	483	528	487		9	200 5987 23-2	7	5976 12-10	7	5992 28-7-7	6	Fausto V. C.	5684	20 D	3
5197 17-10	484 Bisll	529	488 Bi		10	201 5988 24-3	2 Bi	5977 13-11	2 Bi	5993 1-8-8	1 Bi	Venantio.	5685	21 CB	5
5198 18-11	485	530	489		11	202 5989 25-4	3	5978 14-12	3	5994 2-9-9	2	Symmacho V. C.	5686	22 A	6
5199 19-12	486	531	490		12	203 5990 26-5	4	5979 15-13	4	5995 3-10-10	3	Decio & Longino.	5687	23 G	7
5200 20-13	487	532	491		13	204 5991 27-6	5	5980 16-14	5	5996 4-11-11	4	Boerio.	5688	24 F	1
5201 21-14	488 Bisll	533	492 Bi		14	205 5992 28-7	7 Bi	5981 17-15	7 Bi	5997 5-12-12	6 Bi	Dinamio & Sifidio.	5689	25 ED	3
5202 22-15	489	534	493		15	206 5993 1-8	1	5982 18-16	1	5998 6-13-13	7	Probrino & Eusebio.	5690	26 C	4
5203 23-16	490	535	494		16	207 5994 2-9	2	5983 19-17	2	5999 7-14-14	1	Longino & Fausto.	5691	27 B	5
5204 24-17	491	536	495	Zeno II. 381 pr.	17	208 5995 3-10	3	5984 20-18	3	6000 8-1-15	2	Olybrio Jun.	5692	28 A	6

Julia ische Be- reche.	Ar. vul- ga- ris.	Ju- lian. jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Julia Nre. J. d. W.	Oriente liche Jahresrechnung. Constant I. Peri- ode.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rech. Euseb. J. d. W.	Alexan- der. Cris- t.					
5205 15-18	492 Bissl	537	496 Bi	Anastasio.	1	209	5996 4. 11	5 Bi	5985 21. 19	5 Bi	6001 9. 16. 1	4 Bi	Anastasio & Rufo.	5693	1 GF
5206 16. 19	493	538	497	Bierter Enclaus St. Eprilli.	2	210	5997 5. 12	6 22. 1	5986 10. 17. 2	6 10. 17. 2	6002	5	Albino & Eusebio.	5694	2 E
5207 17. 1	494	539	498	Theodoricus R. d. Ostgothen.	3	211	5998 6. 13	7 23. 2	5987 11. 18. 3	7 11. 18. 3	6003	6	Asterio & Prasidio.	5695	3 D
5208 18. 2	495	540	499		4	212	5999 7. 14	1 24. 3	5988 12. 19. 4	1 12. 19. 4	6004	7	Viatore V. C. Solo.	5696	4 C
5209 1. 3	496 Bissl	541	500 Bi		5	213	6000 8. 15	3 Bi	5989 13. 1. 5	3 13. 1. 5	6005	2 Bi	Paulo V. C.	5697	5 BA
5210 2. 4	497	542	501		6	214	6001 9. 16	4 26. 5	5990 14. 2. 6	4 14. 2. 6	6006	3	Anastasio II.	5698	6 G
5211 3. 5	498	543	502		7	215	6002 10. 17	5 27. 6	5991 15. 3. 7	5 15. 3. 7	6007	4	Joanne & Paulino.	5699	7 F
5212 4. 6	499	544	503		8	216	6003 11. 18	6 28. 7	5992 16. 4. 8	6 16. 4. 8	6008	5	Joanne Solo.	5700	8 E
5213 5. 7	500 Bissl	545	504 Bi		9	217	6004 12. 19	1 Bi	5993 17. 5. 9	1 17. 5. 9	6009	7 Bi	Patritio & Hypatio.	5701	9 DC
5214 6. 8	501	546	505		10	218	6005 13. 1	2 2. 9	5994 18. 6. 10	2 18. 6. 10	6010	1	Avieno & Pompejo.	5702	10 B
5215 7. 9	502	547	506		11	219	6006 14. 2	3 3. 10	5995 19. 7. 11	3 19. 7. 11	6011	2	Avieno & Probo.	5703	11 A
5216 8. 10	503	548	507		12	220	6007 15. 3	4 4. 11	5996 20. 8. 12	4 20. 8. 12	6012	3	Dexicrate & Volusiano.	5704	12 G
5217 9. 11	504 Bissl	549	508 Bi		13	221	6008 16. 4	6 Bi	5997 21. 9. 13	6 21. 9. 13	6013	5 Bi	Cethego V. C.	5705	13 FE
5218 10. 12	505	550	509		14	222	6009 17. 5	7 6. 13	5998 22. 10. 14	7 22. 10. 14	6014	6	Sabiniano & Theodoro.	5706	14 D
5219 11. 13	506	551	510		15	223	6010 18. 6	8 7. 14	5999 23. 11. 15	8 23. 11. 15	6015	7	Ariobinda & Messala.	5707	15 C
5220 12. 14	507	552	511		16	224	6011 19. 7	2 8. 15	6000 24. 12. 1	2 24. 12. 1	6016	1	Anastasio & Venantio.	5708	16 B
5221 13. 15	508 Bissl	553	512 Bi		17	225	6012 20. 8	4 Bi	6001 25. 13. 2	4 25. 13. 2	6017	3 Bi	Celere & Venant. Jun.	5709	17 AG
5222 14. 16	509	554	513	Theodo I. Herr- zog in Baiern.	18	226	6013 21. 9	5 10. 17	6002 26. 14. 3	5 26. 14. 3	6018	4	Importuno Solo.	5710	18 F
5223 15. 17	510	555	514		19	227	6014 22. 10	6 11. 18	6003 27. 15. 4	6 27. 15. 4	6019	5	Boetio V. C.	5711	19 E
5224 16. 18	511	556	515		20	228	6015 23. 11	7 12. 19	6004 28. 16. 5	7 28. 16. 5	6020	6	Secundino & Felice.	5712	20 D

Julianische Periode.	Kr. vul- gar. jahr.	Julian. jahr.	Jahr nach Ehr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Kr. Dio- cle- tian	Oriechische Jahrrechnung. Julij Afric. J.d.W. oct	Pans dori. J.d.W. oct	Constant Periode. J.d.W. ap.	Namen der rö- mischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Einfab J.d.W.	Alexand Ocir. cul J.d.W.	
5225 17-19	512 Biff	557	516 Bi	Fünfter Enclus St. Cyriil.	21	229 6016 24-12	2 Bi	6005 13-1 Bi	2 6021 1-17-6 Bi	1 Paulo & Muschiano.	5713 21 CB	5
5226 18-1	513	558	517		22	230 6017 25-13	3 Bi	6006 14-2 Bi	3 6022 2-18-7 Bi	2 Clementino. & Probo.	5714 22 A	6
5227 19-2	514	559	518		23	231 6018 26-14	4 Bi	6007 15-3 Bi	4 6023 3-19-8 Bi	3 Senatore V. C.	5715 23 G	7
5228 20-3	515	560	519		24	232 6019 27-15	5 Bi	6008 16-4 Bi	5 6024 4-1-9 Bi	4 Anthemio & Florentio.	5716 24 F	1
5229 21-4	516 Biff	561	520 Bi		25	233 6020 28-16	7 Bi	6009 17-5 Bi	7 6025 5-2-10 Bi	6 Petro V. C.	5717 25 ED	3
5230 22-5	517	562	521		26	234 6021 1-17	1 Bi	6010 18-6 Bi	1 6026 6-3-11 Bi	7 Anastasio IV & Agapito.	5718 26 C	4
5231 23-6	518	563	522	Anastasio † 11 April Fer. 5.	27	235 6022 2-18	2 Bi	6011 19-7 Bi	2 6027 7-4-12 Bi	1 Magno & Florentio.	5719 27 B	5
5232 24-7	519	564	523	Justinus.	1	236 6023 3-19	3 Bi	6012 20-8 Bi	3 6028 8-5-13 Bi	2 Justino A. & Eutharico.	5720 28 A	6
5233 25-8	520 Biff	565	524 Bi		2	237 6024 4-1 Bi	5 Bi	6013 21-9 Bi	5 6029 9-6-14 Bi	4 Rustico & Vitaliano.	5721 1 GF	1
5234 26-9	521	566	525		3	238 6025 5-2	6 Bi	6014 22-10 Bi	6 6030 10-7-15 Bi	5 Justiniano & Valerio.	5722 2 E	2
5235 27-10	522	567	526		4	239 6026 6-3	7 Bi	6015 23-11 Bi	7 6031 11-8-1 Bi	6 Symmacho & Boëtio.	5723 3 D	3
5236 28-11	523	568	527		5	240 6027 7-4	1 Bi	6016 24-12 Bi	1 6032 12-9-2 Bi	7 Maximo Solo.	5724 4 C	4
5237 1-12	524 Biff	569	528 Bi		6	241 6028 8-5 Bi	3 Bi	6017 25-13 Bi	3 6033 13-10-3 Bi	2 Justinian. II. & Opilione.	5725 5 BA	6
5238 2-13	525	570	529		7	242 6029 9-6	4 Bi	6018 26-14 Bi	4 6034 14-11-4 Bi	3 Phyloxen. & Probo Jun.	5726 6 G	7
5239 3-14	526	571	530		8	243 6030 10-7	5 Bi	6019 27-15 Bi	5 6035 15-12-5 Bi	4 Olybrio Solo.	5727 7 F	1
5240 4-15	527	572	531	Justinus stirbt den 1 August.	9	244 6031 11-8	6 Bi	6020 28-16 Bi	6 6036 16-13-6 Bi	5 Mauritio Solo.	5728 8 E	2
5241 5-16	528 Biff	573	532 Bi	Justinianus.	1	245 6032 12-9 Bi	1 Bi	6021 1-17 Bi	1 6037 17-14-7 Bi	7 Justiniano A. Solo III.	5729 9 DC	4
5242 6-17	529	574	533	der Tod. Justin. wird eingeführt	2	246 6033 13-10	2 Bi	6022 2-18 Bi	2 6038 18-15-8 Bi	1 Decio Solo.	5730 10 B	5
5243 7-18	530	575	534		3	247 6034 14-11	3 Bi	6023 3-19 Bi	3 6039 19-16-9 Bi	2 Lampadio & Oreste.	5731 11 A	6
5244 8-19	531	576	535	Erster Enclus Diomp. Erg.	4	248 6035 15-12	4 Bi	6024 4-1 Bi	4 6040 20-17-10 Bi	3 P. C. Lampad & Orestis I.	5732 12 G	7

Julianische Re- triebe.	Ar. vul- ga- ris	Jul- ian. jahr	jahr nach Ehr. geb.	Namen - und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Julis Kris- T.d.W	Orie- ntische Jahrrechnung. 1 J.d.W oct	1 J.d.W oct	Constant- Periode. 3.d.W ep.	Namen des röm- ischen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Epist. J.d.W	Uebers. Orie- ntal	1 2			
5245 9. 1	532 Bisf	577	536 Bi	den 18 Ten. F. i. Aufruf in Con-	5	249	6036 16. 13	6 Bi	6025 5. 2	6 Bi	6041 21. 18. 11	5 Bi	P.C. Lampad & Orestis. II.	5733	13 FE	2
5246 10. 2	533	578	537	Constantinopel.	6	250	6037 17. 14	7 Bi	6026 6. 3	7 Bi	6042 22. 19. 12	6 Bi	Justinian. A. IV.	5734	14 D	3
5247 11. 3	534	579	538	der Eob. Justin. wird verbessert.	7	251	6038 18. 15	1 Bi	6027 7. 4	1 Bi	6043 23. 1. 13	7 Bi	Justinian A. V & Paulino.	5735	15 C	4
5248 12. 4	535	580	539		8	252	6039 19. 16	2 Bi	6028 8. 5	2 Bi	6044 24. 2. 14	1 Bi	Belisario I. & Paulino II.	5736	16 B	5
5249 13. 5	536 Bisf	581	540 Bi		9	253	6040 20. 17	4 Bi	6029 9. 6	4 Bi	6045 25. 3. 15	3 Bi	Belisario II. & Paulin. III.	5737	17 AG	7
5250 14. 6	537	582	541		10	254	6041 21. 18	5 Bi	6030 10. 7	5 Bi	6046 26. 4. 1	4 Bi	Belisario. III. & Paulino IV.	5738	18 F	1
5251 15. 7	538	583	542		11	255	6042 22. 19	6 Bi	6031 11. 8	6 Bi	6047 27. 5. 2	5 Bi	Paulino V. & Joanne.	5739	19 E	2
5252 16. 8	539	584	543		12	256	6043 23. 1	7 Bi	6032 12. 9	7 Bi	6048 28. 6. 3	6 Bi	Paulino VI. & Apione.	5740	20 D	3
5253 17. 9	540 Bisf	585	544 Bi		13	257	6044 24. 2	2 Bi	6033 13. 10	2 Bi	6049 1. 7. 4	1 Bi	Paulino VII. & Justin. Jun.	5741	21 CB	5
5254 18. 10	541	586	545		14	258	6045 25. 3	3 Bi	6034 14. 11	3 Bi	6050 2. 8. 5	2 Bi	Basilio Jun. V. C. Solo.	5742	22 A	6
5255 19. 11	542	587	546		15	259	6046 26. 4	4 Bi	6035 15. 12	4 Bi	6051 3. 9. 6	3 Bi	P.C. Basil. I.	5743	23 G	7
5256 20. 12	543	588	547		16	260	6047 27. 5	5 Bi	6036 16. 13	5 Bi	6052 4. 10. 7	4 Bi	P.C. Basil. II.	5744	24 F	1
5257 21. 13	544 Bisf	589	548 Bi		17	261	6048 28. 6	7 Bi	6037 17. 14	7 Bi	6053 5. 11. 8	6 Bi	P.C. Basil. III.	5745	25 ED	3
5258 22. 14	545	590	549		18	262	6049 2. 7	1 Bi	6038 18. 15	1 Bi	6054 6. 12. 9	7 Bi	P.C. Basil. IV.	5746	26 C	4
5259 23. 15	546	591	550		19	263	6050 3. 8	2 Bi	6039 19. 16	2 Bi	6055 7. 13. 10	1 Bi	P.C. Basil. V.	5747	27 B	5
5260 24. 16	547	592	551		20	264	6051 4. 9	3 Bi	6040 20. 17	3 Bi	6056 8. 14. 11	2 Bi	P.C. Basil. VI.	5748	28 A	6
5261 25. 17	548 Bisf	593	552 Bi		21	265	6052 5. 10	5 Bi	6041 21. 18	5 Bi	6057 9. 15. 12	4 Bi	P.C. Basil. VII.	5749	29 GF	1
5262 26. 18	549	594	553		22	266	6053 6. 11	6 Bi	6042 22. 19	6 Bi	6058 10. 16. 13	5 Bi	P.C. Basil. VIII.	5750	30 E	2
5263 27. 19	550	595	554	Zweiter Eychus Dionys. Erig.	23	267	6054 7. 12	7 Bi	6043 23. 1	7 Bi	6059 11. 17. 14	6 Bi	P.C. Basil. IX.	5751	31 D	3
5264 28. 1	551	596	555		24	268	6055 8. 13	1 Bi	6044 24. 2	1 Bi	6060 12. 18. 15	7 Bi	P.C. Basil. X.	5752	32 C	4

Julia- nische Pe- riode.	Ab- vul- ga- ris.	Jul- ian. jahr.	Jahr nach Ehr. geb.	Namen- und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Julian J.d.W.	Griechische Jahrrechnung. 1. Periode. 2. Periode. 3. Periode.	Constant. J.d.W.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. Julian. J.d.W.	Alter Ocir- cul	Alter Julian. J.d.W.			
5265 1. 2	552 Biff	597	556 Bi	Kirchenrath in Constantinopel	25	269	6056 8. 14	3 Bi	6045 25. 3	3 Bi	6061 13. 19. 1	2 Bi	P.C.Baf. XI. 5753	5 BA	6
5266 2. 3	553	598	557	Garibaldi. Her- zog in Baiern.	26	270	6057 9. 15	4 Bi	6046 26. 4	4 Bi	6062 14. 1. 2	3 Bi	P.C.Baf. XII 5754	6 G	7
5267 3. 4	554	599	558		27	271	6058 10. 16	5 Bi	6047 27. 5	5 Bi	6063 15. 2. 3	4 Bi	P.C.Baf. XIII. 5755	7 F	1
5268 4. 5	555	600	559		28	272	6059 11. 17	6 Bi	6048 28. 16	6 Bi	6064 16. 3. 4	5 Bi	P.C.Baf. XIV 5756	8 E	2
5269 5. 6	556 Biff	601	560 Bi		29	273	6060 12. 18	1 Bi	6049 1. 7	1 Bi	6065 17. 4. 5	7 Bi	P.C.Baf. XV 5757	9 DC	4
5270 6. 7	557	602	561		30	274	6061 13. 19	2 Bi	6050 2. 8	2 Bi	6066 18. 5. 6	1 Bi	PC.Baf. XVI 5758	10 B	5
5271 7. 8	558	603	562		31	275	6062 14. 1	3 Bi	6051 3. 9	3 Bi	6067 19. 6. 7	2 Bi	PC.Ba. XVII 5759	11 A	6
5272 8. 9	559	604	563		32	276	6063 15. 2	4 Bi	6052 4. 10	4 Bi	6068 20. 7. 8	3 Bi	PC.Ba. XVIII 5760	12 G	7
5273 9. 10	560 Biff	605	564 Bi		33	277	6064 16. 3	6 Bi	6053 5. 11	6 Bi	6069 21. 8. 9	5 Bi	PC.Baf. XIX 5761	13 FE	2
5274 10. 11	561	606	565		34	278	6065 17. 4	7 Bi	6054 6. 12	7 Bi	6070 22. 9. 10	6 Bi	P.C.Baf. XX 5762	14 D	3
5275 11. 12	562	607	566	Ende des 1. gro- ßen Ostercirculs	35	279	6066 18. 5	1 Bi	6055 7. 13	1 Bi	6071 23. 10. 11	7 Bi	PC.Baf. XXI 5763	15 C	4
5276 12. 13	563	608	567	von 532 Jahren	36	280	6067 19. 6	2 Bi	6056 8. 14	2 Bi	6072 24. 11. 12	1 Bi	PC.Ba. XXII 5764	16 B	5
5277 13. 14	564 Biff	609	568 Bi		37	281	6068 20. 7	4 Bi	6057 9. 15	4 Bi	6073 25. 12. 13	3 Bi	PC.Ba. XXIII 5765	17 AG	7
5278 14. 15	565	610	569		38	282	6069 21. 8	5 Bi	6058 10. 16	5 Bi	6074 26. 13. 14	4 Bi	PCBa. XXIV 5766	18 F	1
5279 15. 16	566	611	570	Justinianus † den 14 Nov.	39	283	6070 22. 9	6 Bi	6059 11. 17	6 Bi	6075 27. 14. 15	5 Bi	Justino Jun. Solo. 5767	19 E	2
5280 16. 17	567	612	571	Justinus der Jüngere.	1	284	6071 23. 10	7 Bi	6060 12. 18	7 Bi	6076 28. 15. 1	6 Bi	P. C. Justin. Jun. I. 5768	20 D	3
5281 17. 18	568 Biff	613	572 Bi		2	285	6072 24. 11	2 Bi	6061 13. 19	2 Bi	6077 1. 16. 2	1 Bi	P. C. Justin. Jun. II. 5769	21 CB	5
5282 18. 19	569	614	573	Dritter Encluf Dyonyf. Erig.	3	286	6073 25. 12	3 Bi	6062 14. 1	3 Bi	6078 2. 17. 3	2 Bi	P. C. Justin. Jun. III. 5770	22 A	6
5283 19. 1	570	615	574		4	287	6074 26. 13	4 Bi	6063 15. 2	4 Bi	6079 3. 18. 4	3 Bi	P. C. Justin. Jun. IV. 5771	23 G	7
5284 20. 2	571	616	575		5	288	6075 27. 14	5 Bi	6064 16. 3	5 Bi	6080 4. 19. 5	4 Bi	P. C. Justin. Jun. V. 5772	24 F	1

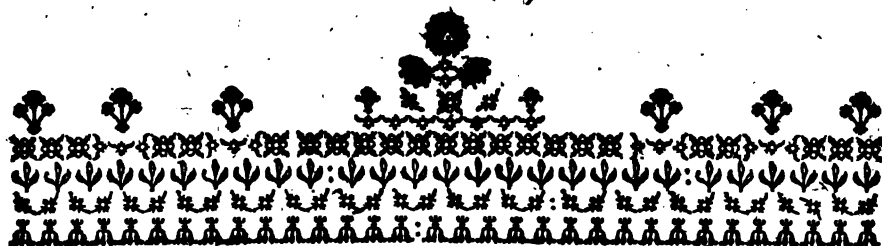
Julianische Vereine.	Ar. vul- ga- ris.	Julian. nach Jahr.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regie- rungsjahre der römi- schen Kaiser in Orient.	Ar. Dio- cle- tian	Grichische Julian. 3. d. w.	Ar. 1 oct.	Grichische Jahresrechnung. Constant. 3. d. w.	Ar. 1 oct.	Namen der ch- ristlichen Bürger- meister.	Jahr- rechn. 3. d. w.	Ar. 1 oct.				
5285 21. 3	572 Bist	617 Bi	576		6	289	6076 28. 15	7	6065 17. 4	7	6081 5. 1. 6	6	P. C. Justin. Jun. VI.	5773	25 ED	3
5286 22. 4	573	618	577		7	290	6077 1. 16	1	6066 18. 5	1	6082 6. 2. 7	7	P. C. Justin. Jun. VII.	5774	26 C	4
5287 23. 5	574	619	578		8	291	6078 2. 17	2	6067 19. 6	2	6083 7. 3. 8	1	P. C. Justin. Jun. VIII.	5775	27 B	5
5288 24. 6	575	620	579		9	292	6079 3. 18	3	6068 20. 7	3	6084 8. 4. 9	2	P. C. Justin. Jun. IX.	5776	28 A	6
5289 25. 7	576 Bist	621 Bi	580		10	293	6080 4. 19	5	6069 21. 8	5	6085 9. 5. 10	4	P. C. Justin. Jun. X.	5777	1 GF	1
5290 26. 8	577	622	581		11	294	6081 5. 1	6	6070 22. 9	6	6086 10. 6. 11	5	P. C. Justin. Jun. XI.	5778	*2 E	2
5291 27. 9	578	623	582	Justinus stirbt den 5 October.	12	295	6082 6. 2	7	6071 23. 10	7	6087 11. 7. 12	6	P. C. Justin. Jun. XII.	5779	3 D	3
5292 28. 10	579	624	583	Tiberius Con- stantinus.	1	296	6083 7. 3	1	6072 24. 11	1	6088 12. 8. 13	7	Tib. Constan- Solo.	5780	4 C	4
5293 1. 11	580 Bist	625 Bi	584		2	297	6084 8. 4	3	6073 25. 12	3	6089 13. 9. 14	2	P. C. Tiber. Const. I.	5781	5 BA	6
5294 2. 12	581	626	585		3	298	6085 9. 5	4	6074 26. 13	4	6090 14. 10. 15	3	P. C. Tiber. Const. II.	5782	6 G	7
5295 3. 13	582	627	586	Tib. Constant. den 14 August.	4	299	6086 10. 6	5	6075 27. 14	5	6091 15. 11. 1	4	P. C. Tiber. Const. III.	5783	7 F	1
5296 4. 14	583	628	587	Mauritius.	1	300	6087 11. 7	6	6076 28. 15	6	6092 16. 12. 2	5	P. C. Tiber. Const. IV.	5784	8 E	2
5297 5. 15	584 Bist	629 Bi	588		2	301	6088 12. 8	1	6077 1. 16	1	6093 17. 13. 3	7	Mauritio Solo.	5785	9 DC	4
5298 6. 16	585	630	589		3	302	6089 13. 9	2	6078 2. 17	2	6094 18. 14. 4	1	P. C. Maur. I.	5786	10 B	5
5299 7. 17	586	631	590		4	303	6090 14. 10	3	6079 3. 18	3	6095 19. 15. 5	2	P. C. Maur. II.	5787	11 A	6
5300 8. 18	587	632	591		5	304	6091 15. 11	4	6080 4. 19	4	6096 20. 16. 6	3	P. C. Maur. III.	5788	12 G	7
5301 9. 19	588 Bist	633 Bi	592	Wierter Cyclus Dioclet. Erig.	6	305	6092 16. 12	6	6081 5. 1	6	6097 21. 17. 7	5	P. C. Maur. IV.	5789	13 FE	8
5302 10. 1	589	634	593		7	306	6093 17. 13	7	6082 6. 2	7	6098 22. 18. 8	6	P. C. Maur. V.	5790	14 D	3
5303 11. 2	590	635	594		8	307	6094 18. 14	1	6083 7. 3	1	6099 23. 19. 9	7	P. C. Maur. VI.	5791	15 C	4
5304 12. 3	591	636	595		9	308	6095 19. 15	2	6084 8. 4	2	6100 24. 1. 10	1	P. C. Maur. VII.	5792	16 B	5

Nach- folge Jahre	Ar. vul- ga- ris.	An- non. jahr.	Jahr nach Ebr. geb.	Namen - und Regie- rungs-jahr des römi- schen Kaisers in Orient	Är. Dio- cle- tian	Julia Africa J.d.m. oct.	Christliche Jahresrechnung Vano dori. J.d.m. oct.	Gentiane Bercede. J.d.M. an.	Datum des röm. jahren Berrech- nung.	Ab- zahl. J.d.m.	Ort lat. lon.			
5905 53. 4	592 Bifl	637 Bi	596 Bi	Theophile I. Herr- zog in Baiern.	10	309 20. 16	6066 Bi	4 9. 5	6101 Bi	31	P. C. Maur. VII.	5798 AG	17 A	7
5906 54. 5	593	638	597		11	310 21. 17	6067 Bi	5 10. 6	6102 Bi	4	P. C. Maur. IX.	5799 F	18 F	1
5907 55. 6	594	639	598		12	311 22. 18	6068 Bi	6 11. 7	6103 Bi	5	P. C. Maur. X.	5798 E	19 E	2
5908 56. 7	595	640	599		13	312 23. 19	6069 Bi	7 12. 8	6104 Bi	6	P. C. Maur. XI.	5796 D	20 D	3
5909 57. 8	596 Bifl	641 Bi	600 Bi		14	313 24. 1	6100 Bi	2 13. 9	6105 Bi	1	P. C. Maur. XII.	5797 CB	21 CB	5
5910 58. 9	597	642	601		15	314 25. 2	6101 Bi	3 14. 10	6106 Bi	2	P. C. Maur. XIII.	5798 A	22 A	6
5911 59. 10	598	643	602		16	315 26. 3	6102 Bi	4 15. 11	6107 Bi	3	P. C. Maur. XIV.	5799 G	23 G	7
5912 60. 11	599	644	603		17	316 27. 4	6103 Bi	5 16. 12	6108 Bi	4	P. C. Maur. XV.	5800 F	24 F	1
5913 61. 12	600 Bifl	645 Bi	604 Bi		18	317 28. 5	6104 Bi	7 17. 13	6109 Bi	6	P. C. Maur. XVI.	5801 ED	25 ED	3
5914 62. 13	601	646	605		19	318 1. 6	6105 Bi	1 18. 14	6110 Bi	7	P. C. Maur. XVII.	5802 C	26 C	4
5915 63. 14	602	647	606	Maurit. stirbt d. 27 Nov. F. 3.	20	319 2. 7	6106 Bi	2 19. 15	6111 Bi	1	P. C. Maur. XVIII.	5803 B	27 B	5
5916 64. 5	603	648	607	Phocas.	1	320 3. 8	6107 Bi	3 20. 16	6112 Bi	2	Phoca Solo.	5804 A	28 A	6
5917 65. 16	604 Bifl	649 Bi	608 Bi		2	321 4. 9	6108 Bi	5 21. 17	6113 Bi	4	P. C. Phoca.	5805 GP	1 GP	1
5918 66. 17	605	650	609		3	322 5. 10	6109 Bi	6 22. 18	6114 Bi	5	P. C. Phoc. II.	5806 E	2 E	2
5919 67. 18	606	651	610	Chriac. stirbt 29 Octob. F. 7.	4	323 6. 11	6110 Bi	7 23. 19	6115 Bi	6	P. C. Phoca. III.	5807 D	3 D	3
5920 68. 19	607	652	611	Fäust. Enchir. Synonf. Etig.	5	324 7. 12	6111 Bi	1 24. 1	6116 Bi	7	P. C. Phoca. IV.	5808 C	4 C	4
5921 69. 1	608 Bifl	653 Bi	612 Bi		6	325 8. 13	6112 Bi	3 25. 2	6117 Bi	2	P. C. Phoc. V.	5809 BA	5 BA	6
5922 70. 2	609	654	613		7	326 9. 14	6113 Bi	4 26. 3	6118 Bi	3	P. C. Phoc. VI.	5810 G	6 G	7
5923 71. 3	610	655	614	Phocas stirbt d. 5 Octob. F. 2.	8	327 10. 15	6114 Bi	5 27. 4	6119 Bi	4	P. C. Phoca. VII.	5811 F	7 F	1
5924 72. 4	611	656	615	Heraclius.	1	328 11. 16	6115 Bi	6 28. 5	6120 Bi	5	Heraclia. Solo.	5812 E	8 E	2

[illegible]

Julian. Kalender.	Armen. Kalender.	Islam. Kalender.	Jahr nach Chr. geb.	Namen und Regierungsjahre der römischen Kaiser in Orient.	Ar. Diocletian	Grich. Kaiser.	Armen. Kaiser.	Constantin.	Constantin.	Namen der edelsten u. regn. Messen.	Jahr nach Chr. geb.	Armen. Kalender.	Islam. Kalender.			
5345	632	677	636	Anf. der Arz. Yazdegerdica	22	349	6136	5	6125	5	6141	4	P.C. Heracl. XXI.	5833	1	1
5346	633	678	637		23	350	6137	6	6126	6	6142	5	P.C. Heracl. XXII.	5834	2	2
5347	634	679	638		24	351	6138	7	6127	7	6143	6	P.C. Heracl. XXIII.	5835	3	3
5348	635	680	639		25	352	6139	1	6128	1	6144	7	P.C. Heracl. XXIV.	5836	4	4
5349	636	681	640	Die Thronen erobert Jerusalem	26	353	6140	3	6129	3	6145	2	P.C. Heracl. XXV.	5837	5	6
5350	637	682	641		27	354	6141	4	6130	4	6146	3	P.C. Heracl. XXVI.	5838	6	7
5351	638	683	642		28	355	6142	5	6131	5	6147	4	P.C. Heracl. XXVII.	5839	7	8
5352	639	684	643		29	356	6143	6	6132	6	6148	5	P.C. Heracl. XXVIII.	5840	8	9
5353	640	685	644		30	357	6144	1	6133	1	6149	7	P.C. Heracl. XXIX.	5841	9	10
5354	641	686	645	Heraclius stirbt den 11 März.	31	358	6145	2	6134	2	6150	1	P.C. Heracl. XXX.	5842	10	11
5355	642	687	646	Heracl. Jun. ob. Constantin. III.	1	359	6146	3	6135	3	6151	2	Heracl. Jun. Const. Solo.	5843	11	12
5356	643	688	647	Constant II.	1	360	6147	4	6136	4	6152	3	Constant II. Solo.	5844	12	13
5357	644	689	648		2	361	6148	6	6137	6	6153	5	IP. C. Constant II.	5845	13	14
5358	645	690	649	Theodo I. stirbt 109 in Bayern.	3	362	6149	7	6138	7	6154	6	IP. C. Constant II.	5846	14	15
5359	646	691	650		4	363	6150	1	6139	1	6155	7	IP. C. Constant II.	5847	15	16
5360	647	692	651		5	364	6151	2	6140	2	6156	1	IVP. C. Constant II.	5848	16	17
5361	648	693	652		6	365	6152	4	6141	4	6157	3	V P. C. Constant II.	5849	17	18
5362	649	694	653		7	366	6153	5	6142	5	6158	4	VIP. C. Constant II.	5850	18	19
5363	650	695	654		8	367	6154	6	6143	6	6159	5	VIP. C. Constant II.	5851	19	20
5364	651	696	655		9	368	6155	7	6144	7	6160	6	VIII P. C. Constant II.	5852	20	21

Jahr des Geb.	Jahr des Geb.	Jahr des Geb.	Jahr des Geb.	Stamm- und Regi- strationsjahr der civil- lichen Recht.	Nr. Dio- cle- tian	Orts- und Jahresrechnung.				Stamm der rö- mischen urger- meister.	Jahr des Geb.	Merk- mal	
						Jahr des Geb.	1 deri.	2 deri.	3 deri.				
365 7. 7	632 Bill	697 Bi	656 h. Emmeranus	10	369	6156 24. 19	2	6145 13. 8	1	IX. P. C. Constant. II.	5853	21 CB	
366 8. 8	633	698	657		11	370	6157 25. 1	3	6146 14. 9	2	X. P. C. Constant. II.	5854	22 A
367 9. 9	634	699	658		12	371	6158 26. 2	4	6147 15. 10	3	XI. P. C. Constant. II.	5855	23 G
368 10. 10	635	700	659 Tod des h. Ma- nasieus, h. J. 86.	13	372	6159 27. 3	5	6148 16. 11	4	XII. P. C. Constant. II.	5856	24 F	
369 11. 11	636 Bill	701 Bi			14	373	6160 28. 4	7	6149 17. 12	6	XIII. P. C. Constant. II.	5857	25 KD
370 12. 12	637	702	661		15	374	6161 1. 5	1	6150 18. 13	7	XIV. P. C. Constant. II.	5858	26 C
371 13. 13	638	703	662		16	375	6162 2. 6	2	6151 19. 14	1	XV. P. C. Constant. II.	5859	27 B
372 14. 14	639	704	663		17	376	6163 3. 7	3	6152 20. 15	2	XVI. P. C. Constant. II.	5860	28 A
373 15. 15	660 Bill	705 Bi			18	377	6164 4. 8	5	6153 21. 16	4	XVII. P. C. Constant. II.	5861	1 GF
374 16. 16	661	706	665 Bruno Bischof zu Passau.	19	378	6165 5. 9	6	6154 22. 17	5	XVIII. P. C. Constant. II.	5862	2 E	
375 17. 17	662	707	666		20	379	6166 6. 10	7	6155 23. 18	6	XIX. P. C. Constant. II.	5863	3 H
376 18. 18	663	708	667		21	380	6167 7. 11	1	6156 24. 19	7	XX. P. C. Constant. II.	5864	4 C
377 1. 19	664 Bill	709 Bi			22	381	6168 8. 12	3	6157 25. 1	2	XXI. P. C. Constant. II.	5865	5 DA
378 2. 1	665	710	669		23	382	6169 9. 12	4	6158 26. 2	3	XXII. P. C. Constant. II.	5866	6 G
379 3. 2	666	711	670		24	383	6170 10. 14	5	6159 27. 3	4	XXIII. P. C. Constant. II.	5867	7 P
380 4. 8	667	712	671		25	384	6171 11. 15	6	6160 28. 4	5	XXIV. P. C. Constant. II.	5868	8 E
381 5. 4	668 Bill	713 Bi			26	385	6172 12. 16	1	6161 1. 5	7	XXV. P. C. Constant. II.	5869	9 DC
382 6. 5	669	714	673 Constantin. IV. (Degenatus).	1	386	6173 13. 17	2	6162 2. 6	1	Constant-Po- gonato Solo.	5870	10 B	



Register

der merkwürdigsten Sachen im zweyten Theile der
Abhandlung von dem wahren Geburt und
Sterbjahre Jesu Christi.

¶

Æra aetiaca, s. Schlacht bey Actium.

Æra Antiochena Pompejana, derselben Anfang 232. Cesareana ibid., deren Ursprung 143. giebt vermuthlich Anlaß zur jüdischen Periode 144. 145.

Æra Egyptiaca, oder Alexandrina, s. alexandrinische Jahrrechnung.

Æra Græcorum Julii Africani, s. Julius Africanus.

Æra gratiæ, sive Martyrum, fängt nicht in dem 314. sondern in dem 315ten Jahr der **Æ**ra Egyptiaca an 63. giebt Anlaß zur Versetzung des Mondsjirels 64. und zu einer neuen griechischen Jahrrechnung, die dem Panodorus zugeschrieben wird 66. wie auch zur nachfolgenden Verwirrung in der Chronologie 65 & seq. deren Anfang trifft in das 284ste der gemeinen Zeitrechnung 64.

Æra Hispanica fängt nicht in dem 38ten, sondern 40sten Jahr vor der gemeinen Zeitrechnung an 232. der Author verspricht darüber eine besondere Abhandlung ibid.

Æra Græcorum Panodori, s. Panodorus.

Æra Russorum, s. constantinopolitanische Periode.

Æra Seleucidarum, ihr Anfang nach der heutigen Chronologie 148. ist ebenfalls versetzt ibid. und nicht im 440sten, sondern 440sten der julianischen Periode 149. Beweis davon 148. 221.

Æra

Register.

Era Augustorum, Anfang derselben 232.

Era vulgaris, giebt das erste Jahr nach der Geburt Christi um 4 Jahr zu spät an 76. Ursachen dieses Fehlers 77. & seq. Vergleichung derselben mit der Jahrrechnung des Julius Africanus 22. 231. des Panodorus 76. 231. der Constantinopolitanischen Periode 94. & seq. mit der Jahrrechnung des Eusebius 178 & seq. mit der alt und neuen jüdischen Periode 128 & seq. mit der Era actiaca, 102. 232. mit der Egyptischen oder alexandrinischen Jahrrechnung 107. 232. mit der Era gratie, oder Diocletiani 64. 232. mit der Era Seleucidarum 148. 232. mit der Jahrrechnung des Anthonener 145. 232. mit der Era Hispanica 232. mit der Hegira der Türken ibid. mit der persischen Jahrrechnung ibid.

Era Yazdegerdica sich persische Jahrrechnung.

Alexandrinische Chronik gebraucht sich der constantinopolitanischen Periode 98. irret in Angehung der Geburt Christi um 2 Jahr 99. Ursachen dieses Fehlers 106. 108. & seq. welchen sie an andern Orten wieder verbessert 111. giebt dagegen die Laufe 113. die 3 Predigjähre und die Zeit des Lebens Christi richtig an 115. 120. aus dieser läßt sich der Mangel eines Jahrs in den Fastis ebenfalls beweisen 124.

Alexandrinische Jahrrechnung fängt nicht im 16ten, sondern 15ten Jahr der julianischen Kalenderverbesserung an 61. 107. Wird von den meisten Zeitrechnern mit der Era actiaca vermengt 109. ist von der letztern um ein Jahr unterschieden 107. Fehler, die durch Verwechslung derselben mit der Era actiaca in Angehung der Geburt Christi eingeschlichen sind. 108.

Anatolius Bischoff zu Laodicea, dessen Cyclas pascalis wird erläutert 38. stimmt mit dem Cyclo lunæ Julii Africani in Angehung des Ostervollmonds überein 41. 41. hieraus läßt sich der Tag des jüdischen Osterfestes im 31 Jahr der Era vulgaris bestimmen ibid.

Anianus hat unter dem Kaiser Arcadius eine Chronologie geschrieben 230. dessen Meinung von dem Geburts- und Sterbjahre Christi ibid. bekräftiget das System des Authors ibid.

Register.

Antigonus, dessen Tod fällt nicht in das 37ste, sondern 38ste Jahr vor der Era vulgari. 102. 109.

Archelaus, in welchem Jahr er seine Reis nach Rom vorgenommen hat 213. **Astronomische Tabellen** zeigen zwar den wahren Vollmond, nicht aber die Osterfest der Juden für vergangene Zeiten an 34. 66.

Augustus der Kaiser ist nicht im 14ten, sondern 13ten Jahr der Era vulg. gestorben 62. 75. 104. in welchem Jahr derselbe die durch die Priester verwirrte julianische Jahrsform wieder hergestellt 195. 198. dessen Monarchie fängt sich von der Era actiaca an 100.



Bianchini ein römischer Prälat, dessen System von dem Sterbjahr Christi kann nicht bestehen 105. 185. wird aus den syrischen Münzen widerlegt 105. hat den Mangel eines Jahrs in den Fastis zwar eingesehen 185. aber ungehindert dessen das wahre System verfehlet ibid.

Bisfertijahr s. **Schaltjahr**.

Bucher (Egidius S. J.) setzt wie Petavius das Leiden Christi ganz irrig in das 75ste Jahr nach dem Tod des Cäsars 43. erdichtet einen jüdischen Cyclus von 84 Jahren ibid. Fehler desselben ibid.



Cedrenus giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.

Censorinus aus diesem wird das Jahr bewiesen, worinn K. Augustus die julianische Jahrsform wieder hergestellt hat. 195.

Chronik die alexandrinische, s. alexandrinische Chronik. Die Eusebianische s. **Enchiridion**.

Chronologie die heutige irret in der julianischen Kalenderepoche um 1 Jahr, 58. 73. 74. in der Era vulgari um 1 Jahr ibid. in der griechischen Jahrrechnung des Julius Africanus um 4 Jahr 19. 20. in der constantinopolitanischen Periode um ein Jahr 94 & seq. in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. & seq. in der alten jüdischen Periode um 11 Jahr 129. & seq. in der Era Seleucidarum um 1 Jahr 148. 221. in der Era Hispanica um 2 Jahr 233.

Register.

- in der Ära aetiaca um 2 Jahr 101. 104. 108. in der alexandrinischen, oder egyptischen Jahrrechnung um 1 Jahr 101.
- Cleopatra ihr Todfall schlägt nicht in das 16te, sondern in das 15te Jahr des julianischen Kalenders 61. 107.
- Clemens Alexandrinus, dessen Meynung von der Zeit der Geburt Christi 109. 268. warum er und andere hierinn um 2 Jahr fehlen 108. 109. giebt dagegen den Tag der Geburt Christi am richtigsten an 199. & seq. 216. 222. fehlt in dem Sterbjahre Christi 28. 6. was ihn zu dieser Meynung bewogen hat ibid.
- Constantinus der Kaiser, wenn er den Römerzins eingeführt 93.
- Constantinopolitanische Periode, Vergleichung derselben mit der Ära vulgari 83. & seq. ist nach der heutigen Chronologie ebenfalls nicht richtig angesehen 94. Beweis davon aus der alexandrinischen Chronik 95. 96. aus dem Isaacus Argyrus 108.
- Cyclus Luna, siehe Mondjirtel.
- Cyclus Solis, siehe Sonnenjirtel.
- Eptisus der heil. setzt den alexandrinischen Osterjirtel bis zum 247sten Jahr der Ära gratia fort 65.

D

- Dionysius Exiguus führt den alexandrinischen Osterjirtel auch in der abendländischen Kirchen ein 65. ist Urheber der heutigen mangelhaften Ära vulgaris 76. wozu er durch die irrige Jahrrechnung des Panobornus verführt worden ist ibid.

E

- Egyptische Jahrrechnung, siehe alexandrinische Jahrrechnung.
- Epiphanus der heil. giebt die Zeit der Lanse Christi am richtigsten an 114.
- Eusebius Pamphil. Bischoff zu Cäsarea, dessen Jahrrechnung, wie sie in der heutigen Chronologie mit der Ära vulg. verglichen wird 177. ist ebenfalls um 2 Jahr versetzt 178. Beweis hierüber aus dessen Chronik 179. aus dem Victorinus Aquitanicus 181. aus dessen Sonnenjirtel ibid. und aus dem Mondjirtel 182. fehlt bey der Geburt Christi

Register.

Christi um 2 Jahr 183. Ursach dieses Fehlers ibid. steht dagegen das Lauf- und Sterbjahr Christi richtig an 184.

F

Fehler in der Chronologie, *sich* Chronologie.

Festum Epiphania, wovon es seinen Namen bekommen 78. 113.

G

Geburt Christi (das Jahr der) wird richtig angegeben von Julius Africanus 21. von Sulpitio Severo 109. von Iræneo 110. wird allgemein bezeichnet mit dem 28 Jahr der Æra actiaca 99. 107. mit dem 41sten Jahr der Regierung Kaisers Augustus 110. mit dem Consulat des Sabinus und Rufus 109. mit dem 5500ten Jahr der Welt des Julius Africanus 21. mit dem 21sten Jahr des alten alexandrinischen Sonnenzirkels 86. allgemeine Uebereinstimmung aller dieser Characteren in dem System des Authors 25. 189. ist in der ersten Kirche nicht unbekannt gewesen 68. wird von Panodoro um 4 Jahr verfehlet 75. Mißverständnis der Alten wegen Verwechslung der Æra Alexandrina und Actiaca 108. & 109. Tag der Geburt Christi wird untersucht 208. & seq. verschiedene Meinungen darüber 209. die wahrscheinlichste ist des Elenus Alexandrins 208. 222. dieser kann weder der 25 Decemb. noch der 6te Jenner seyn 210. Beweis hierüber 211. 215.

Griechische Jahrrechnungen, die 3 werden beschrieben 5. wie sie nach der heutigen Chronologie mit der Æra vulg. verknüpft sind 6. Geben das Alter der Welt nicht richtig an 8 & 9. sind allein zu Anzeigung des Sonn- und Mondzirkels erfunden 10. des Julius Africanus, *sich* unter diesem Namen. des Panodorus, *sich* Panodorus neuere der Griechen und Russen, *siehe* constantinopolitanische Periode.

Griechische Kirchenväter und Geschichtschreiber stimmen mit dem Geburts- und Sterbjahr Christi in den meisten und fürnehmsten Kennzeichen zusammen 22.

Register.

H

- Hegira der Türken fängt an im 622sten Jahr der *Ara vulg.* 122.
 Herodes Ascalonites, der Anfang der 34 Jahren seiner Regierung fällt nicht in das 9te, sondern in das 8te Jahr des julianischen Kalenders 102.
 Beweis hierüber aus dem Flavius Josephus 104. In welcher Jahrzeit derselbe gestorben 210. Fehler in dem Systeme des Uffers. 214.

J

- Jahrrechnung die drey Griechische, *siehe griechische Jahrrechnung.*
 Jahrrechnung des Julius Africanus, *siehe Julius Africanus.*
 Jahrrechnung des Panodorus, *siehe Panodorus.*
 Jahrrechnung die neuere der Griechen und Russen, *siehe constantinopolitansche Periode.*
 Jahrrechnung der Juden, *siehe jüdische Jahrrechnung.*
 Jahrrechnung des Eusebius, *siehe Eusebius.*
 Jahrrechnung der Türken, *siehe Hegira.*
 Jahrrechnung der Persier fängt in dem 622ten Jahr der *Ara vulg.* an.
 Janatius der heil. Bischoff zu Antiochia giebt in seiner Epistel an die Tractatner die 3 Predigjahr Christi ausdrücklich an 29.
 Indictionstirtel, wenn er angefangen hat 93. das erste Jahr der *Ara vulg.* fällt nicht in das 4te, sondern in das 5te Jahr desselben 94.
 Josephus (Flavius) der jüdische Geschichtschreiber giebt die Jahre und den Anfang der Regierung Herodis richtig an 103.
 Juden, ob sie ihre Neomenias von der ersten Erscheinung des Mondes zu zählen angefangen 31. wenn sie ihr Osterfest gehalten 30. 117.
 Järens, dessen Meinung über das Geburtsjahr Christi 110. trifft mit dem System des Authors überein *ibid.*
 Jüdische Jahrrechnung Vergleichung der heutigen mit der *Ara vulgari* 128. aus der heutigen können die Osterfeste auf die Zeiten Christi nicht bestimmt werden 129. ist wie jene des Panodorus um 11. Jahr versetzt 130. 132. Zeigt nach der Correction das Jahr, und den Tag des Leidens Christi richtig an 132. 135. Beweist dagegen den Ungrund des Systems vom 33ten Jahr der *Ara vulgaris* 136.

Regifter.

137. ist nicht zu Bestimmung des Weltalters, sondern nur zur jüdischen Kalenderrechnung erfunden 142. hat vermuthlich ihren Anfang mit der Ära Antiochena erhalten 143. 1745.

Julius Africanus giebt das Jahr der Geburt Christi richtig an 21. fehlt aber bey dem Sterbjahr Christi 15. 26. ist einer von den Urhebern der Tradition vom 25 März 25. wahrscheinliche Ursach dieser Tradition 28. seine Fahrrechnung der griechischen Geschichtschreiber hat vor den übrigen griechischen Jahrszahlen den Vorzug 7. ist aber in der hentigen Chronologie um 4 Jahr versetzt 15. Beweis hiervon 16. 17. 18. 19. hieraus läßt sich nach der rechten Ersehung das wahre Geburts- und Sterbjahr Christi sicher bestimmen 21 & seq. Beweis hierüber aus dem Anianus 232. aus dem S. Martinus 23. hierdurch wird das System des Authoris durchgehends bestätigt 28. & seq. Mißverstand des Petavins hierinn 7. 24. dessen Fahrrechnung ist von der Jahrszahl des Panodorus nicht um 7. sondern um 11. Jahr unterschieden 70. 73. bey den Constantinopolitanischen Periode aber macht der Unterschied nicht 8. sondern nur 5. Jahr. 94. 98.

Isaacs Argvius rechtfertiget des Authoris System in der Constantinopolitanischen Periode 97.

Julianische Kalender Epoche deren Versetzung wird weilers erwiesen 58. 74

K.

Kalender, Vergleichung des jüdischen mit dem römischen für die Zeit der Geburt Christi 223 & seq. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153. Beweis von der Richtigkeit desselben 172. Gebrauch des jüdischen zu Erkündung des wahren Sterbjahres Christi 132. 135.

Kenzeichen historische, astronomische und chronologische oder künstliche stimmen in dem Systeme des Authoris durchgehends zusam 25.

M.

Macrobius dessen Zeugniß von der Verwirrung der Schalttagen in den ersten 36 Jahren des julianischen Kalenders wird untersucht 134. 138

Martinus der S. zeigt in seiner Kirchentalenderrechnung das wahre Sterbjahr Christi in der Jahrszahl des Julius Africanus richtig an 28.

be.

Register.

beskräftiget das System des Authoris ibid. Warum sein Zeugniß bisher nichts gegolten hat 24. irret in den Concurrenten 56. vermenget die Jahrzahl des Julius Africanus und Panodorus 79.

Monarchie des Kaisers Augustus fängt in Asien nach der gewonnenen Schlacht bey Actium, in Egypten aber nach dem Uebergang der Stadt Alexandria an 107. durch Bestimmung des wahren Anfangs derselben kann das Jahr der Geburt Christi bestimmt werden 100.

Wondyrtel dessen Gebrauch ist uralt, und bis auf die Zeiten Christi zurück 12. wird bey allen griechischen Epochen durch die Division mit 19. gefunden 11. 13. 35. dreyerley Arten desselben 37. des Julius Cäsars fängt mit dem 1ten Jänner zu laufen an 40. der griechische und alexandrinische von dem 23. März 36. der jüdische oder lateinische von dem 13 Sept. 174. wie diese 3 Wondyrtel in den Jahren miteinander übereinstimmen 36. der Gebrauch hiervon hat bey den Juden, und Syrern vermuthig schon mit der Ära Antiochens Cæsaris angefangen 142. bey den Griechen aber mit der Ära actianea 60. wird bey den Alexandrinern in dem 1sten Jahr Discretioni abgeändert 63. 64. Folgen davon in der Chronologie 63. & seq. in der Eusebianischen Jahrzahl wird der jüdische angezeigt 182.

Monat, ob die Juden die ihrige mit der ersten Erscheinung des Mensechs zu zählen angefangen 31.

D.

Ostersfest der Juden kann durch die astronomische Tafeln niemals sicher bestimmt werden. 34. ist richtiger durch den Wondyrtel zu finden, der zu selbiger Zeit im Gebrauch war ibid. Ob es den 14 oder 15 Nisan gehalten worden 117. ist im 31sten Jahr der Ä. v. am 24 März, das Parasceve aber am 23 gewesen 35. Beweis hiervon aus dem griechischen Wondyrtel des Africanus 36. aus der Method des H. Marimus 38. aus dem Cyclo Anatolii 39. aus den astronomischen Tafeln, und der jüdischen Jahrform 44. 49. aus der jüdischen Kalenderrechnung nach der corrigirten jüdischen Periode 193. 235. Irthohn der meisten Zeitrechner in Ansehung derselben 47.

Register.

ist im 33ten Jahr der *A. vul.* an keinem Sabbath, folglich das Parascève an keinem Freytag gewesen 50. 51.

P.

Panodorus ein egyptischer Mönch ist Urheber der zweyten griechischen Jahrrechnung 61. 67. was hierzu Anlaß gegeben *ibid.* verfehlet die Zeit der Geburt Christi um 4 Jahr 75. wahrscheinlicher Anlaß zu diesem Fehler 77. ist Ursach an der hentig mangelhaften *Era vulgari* 76. und an der ganzen Verwirrung in der Chronologie von den Zeiten Christi 79 & seq. desselben Jahrrechnung wird von einigen mit der Jahrzahl des *Africanus* irrig vermischt 78. bey dessen Einführung sind die Biffertiljahre zum erstenmal auf die ungerade Zahlen des Sonnengirtel eingetroffen 69.

Parascève, Irrthum der meisten Zeitrechner hierüber 47. ist vom 28 bis zum 32 Jahr der *Era vulgaris* in 5 Jahren 4mal auf einen Freytag gefallen 48 seq. traf im 33ten Jahr der *A. v.* auf keinen Freytag, sondern Mittwoch 50. 51.

Pausan von Midelburg, warum er nach der jüdischen Kalenderrechnung von dem 20 bis in das 40ste Jahr der *A. v.* das Parascève Pascha niemals im Monath März, und zugleich an einem Freytag finden können 129. sein Ordnung der Schalttage in den ersten Julianer Jahren kann nicht bestehen. 196.

Petavius Dionysius wiß die translationem feriarum in der jüdischen Jahrform zu den Zeiten Christi nicht zulassen 33. widerspricht sich hierinn selbst *ibid.* dessen Irrthum in Angabe des Sterbjahres Christi 43. Fehlet in Erläuterung des alten Sonnengirtels 85.

Periode jüdische, siehe jüdische Jahrrechnung

Pilatus, wenn er Landpfleger in Judäa geworden 105.

Register.

R

Reinigungssopfer, ob dieses vor oder nach der Ankunft der 3 Weisen aus Morgenland geschehen. 211. 212.

S.

Sabatjahr, die gemeine jüdische Periode zeigt die Sabatjahr richtig an 148. Irrthum einiger Zeitrechner hierinn 146. wird durch das System des Authoris gehoben 147. die auf das rechte ersetzte Jahrzahl Africani zeigt durch die Division mit 7 die Sabatjahr ebenfalls ganz richtig an 151.

Schaltjahr treffen in der Jahrzahl Africani nur auf die gerade Zahlen des Sonnengirtel 69. in der Jahrzahl des Panodorus aber auf die ungeraden Zahlen 70 & seq. werden in der Jahrzahl Africani durch die Division mit 4 gefunden 20. Hieraus wird die rechte Ordnung der griechischen Jahrrechnungen nach dem Systeme des Authoris bewiesen 71. 73. Ordnung der Schaltjahren in den ersten Jahren des julianischen Kalenders 193. Fehler hierinn, nach dem System des Petavius, und Scaligers 194. Unterschied derselben nach der Anordnung des Julius Cäsars, und Kaisers Augustus 199. Streit hier, über erhält seine Entscheidung durch die Entdeckung des Authoris 197. Antwort auf die Einwurf 204.

Schlacht bey Actium ist nicht in dem 15 oder 16ten, sondern im 14ten Jahr des verbesserten julianischen Kalenders erfolgt, wovon auch die Era actiaca ihren Anfang nimmt 104. 108. wird durch einige syrische Münzen erläutert 101. das 28ste Jahr hiervon bezeichnet das wahre Geburtsjahr Christi 99. ist mit der Era Aegyptiaca nicht zu vermischen 106. Fehler die hierinn bey den meisten Zeitrechner vorbegegangen sind 109.

Solinus dessen Zeugniß von der Verwirrung in den Schalttagen in den ersten Julianerjahren wird untersucht 194. bestätigt das System des Authoris 198.

Con:

Register.

Wonnertag der heutige erreicht kaum das Alter des achten Saeculi 12. der alte zeigt keine Sonntagsbuchstabe, sondern die concurrentes Menses an ibid. des Julius Africanus wird erläutert 55. zeigt die concurrentes Octobris 56. des Panodorus 69. hat mit dem vorigen gleiche concurrentes 69. 70. warum die Bistertilljahr in dem letztern auf die ungerade, in dem ersten aber auf die gerade Zahlen eintreffen 69. der alexandrinische 82. zeigt die concurrentes vom Monat März 84 & seq. wird erläutert 86 seq. ist schon vor der Era gratia in Uebung gewesen 89. dadurch wird das rechte Jahr der Geburt Christi bewiesen 87. der alte wird von Petavio irrig verstanden 85. der constantinopolitanischen Periode 125 zeigt die Concurrenten vom Monat April 126. Unterschied des heutigen der Juden mit der alten 131. der Eusebianischen Jahrzahl 181. hat eben die concurrentes wie in der constantinopolitanischen Periode 181.

Stichtag Christi, Meinung des Julius Africanus hierüber 13. kann nicht bestehen 27. des Anthonis wird ferner bestätigt, durch den Kirchenrath in Palästina vom 196ten Jahr der A. v. 22. durch die alexandrinische Chronik 112. & seq. durch die Eusebianische Chronik 184. durch das Zeugniß des H. Marimus 23. des Anianus 230. durch den Eudrenus, Georgius Syncellus, Theophanes und die meisten griechischen Geschichtschreiber, und Kirchenodter 22. ist das 5534te nach der Jahrzahl des Julius Africanus ibid. das ausgehende 5539te und angehende 5540te Jahr der constantinopolitanischen Periode 121. das 5231te Jahr der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii 184. das 76te nach dem Tod des Julius Cäsars 43. das 31te der Era vulgaris 25.

Stichtag Christi ist der 23te März 23. Beweis hierüber aus dem Wonnertag des Africanus 35. aus dem Stichtag des Anatolius 38. aus der jüdischen Jahrform 44. aus der gemeinen jüdischen Kalenderrechnung 132. 135. aus dem Computo des H. Marimus 38. kann der 25. März nicht seyn 26. 27. auch nicht der 3te April im 33ten Jahr der A. v. 50. 51.

Register:

Suetonius, dessen Zeugniß von Herstellung des julianischen Kalenders unter K. Augustus wird erläutert 195.

Sulpitius Severus, dessen Meinung von dem Geburtsjahr Christi 109. trifft mit dem System des Authors überein *ibid.*

Syncellus Georgius, Zeugniß desselben von dem Africanus 17. von dem Panodorus 74. von dem Anianus 130.

Egyptische Münzen (aus einigen) wird der Anfang der Regierung Kaisers Thiberius erläutert 101. und der Fehler der heutigen Chronologie in Angabe des Todes Kaisers Augusti bewiesen 102. auch dadurch die wahre Epoche von der Geburt Christi entdeckt 106.

Z

Tag der Geburt Christi, *sich Geburt Christi.*

Tag der Verkündigung Mariä, *sich Verkündigung Mariä.*

Tabellen zur jüdischen Kalenderrechnung 173. deren Gebrauch 139 Die astronomische geben das jüdische Osterfest von den Zeiten Christi nicht recht an 34. 66.

Theophanes giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.

Theophilus Bischoff zu Alexandria setzt den alexandrinischen Osterzirkel fort 67. dessen erstes Jahr stimmt ein mit dem 96sten der Ära græcæ 67. 76.

W. U.

Verbesserung einiger Fehler, die in den Tabellen des ersten Theils dieser Abhandlung entdeckt worden sind 61. 78. 148.

Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die Zeit der Geburt Christi, 223. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153. rechte der Jahrrechnung des Africanus und Panodorus 71. der fürnehmsten Epochen mit dem ersten und laufenden 1769sten Jahr der Ära vulgaris 231.

Verkündigung Mariä, der wahre Tag davon wird untersucht 215. aus der Tempeldienstordnung der Reihe Abia bewiesen 217. und dadurch das System des Authors von dem Geburtstag Christi bestätigt 221.

Ursprung der Tradition vom 25ten März 26.

Register.

W

Weise aus Morgenland, ob sie vor oder nach dem Reinigungsoffer in Jerusalem angekommen 196. 198. 199.

Wochentage, wie sie ohne allen Sonnenschild, Sonntagsbuchstaben, oder andere Kalenderrrechnung bis zur Geburt Christi zurück kurz und sicher zu finden sind 189. 191.

Wolf (Freiherr von) irret mit Petavius in der Epoche der griechischen Geschichtschreiber des Julius Africanus um 4 Jahr 21. in der constantinopolitan. Periode um 1 Jahr 94. 97. in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. 181. in der julianischen Kalenderepoche um 1 Jahr 74. in der Era actiaca um 2 Jahr 104. 105. in der Era hispanica um 2 Jahr 232.

Wunderwerk zu Rana in Galiläa, wenn es geschehen 113.



Druckfehler.

Pag. 36. Lin. 22. anstatt Macedonea lies Macedones.

Pag. 68. Lin. 24. Ifricam, lies Africam.

Pag. 100. Lin. 12. anstatt Seleuca, lies Seleucia.

Pag. 101. Lin. 21 anstatt $\xi\mu'$, lies $\zeta\mu'$, und

Lin. 29 anstatt μ' und $\xi\mu'$ lies μ' und $\zeta\mu'$

Pag. 109. Lin. 14.) anstatt Graneus, lies Treadus.

Pag. 110. Lin. 4.)

Pag. 112. Lin. 17. dan, lies daß man

Pag. 135. Lin. 6. im Jahr 31. lies im Jahr 30.

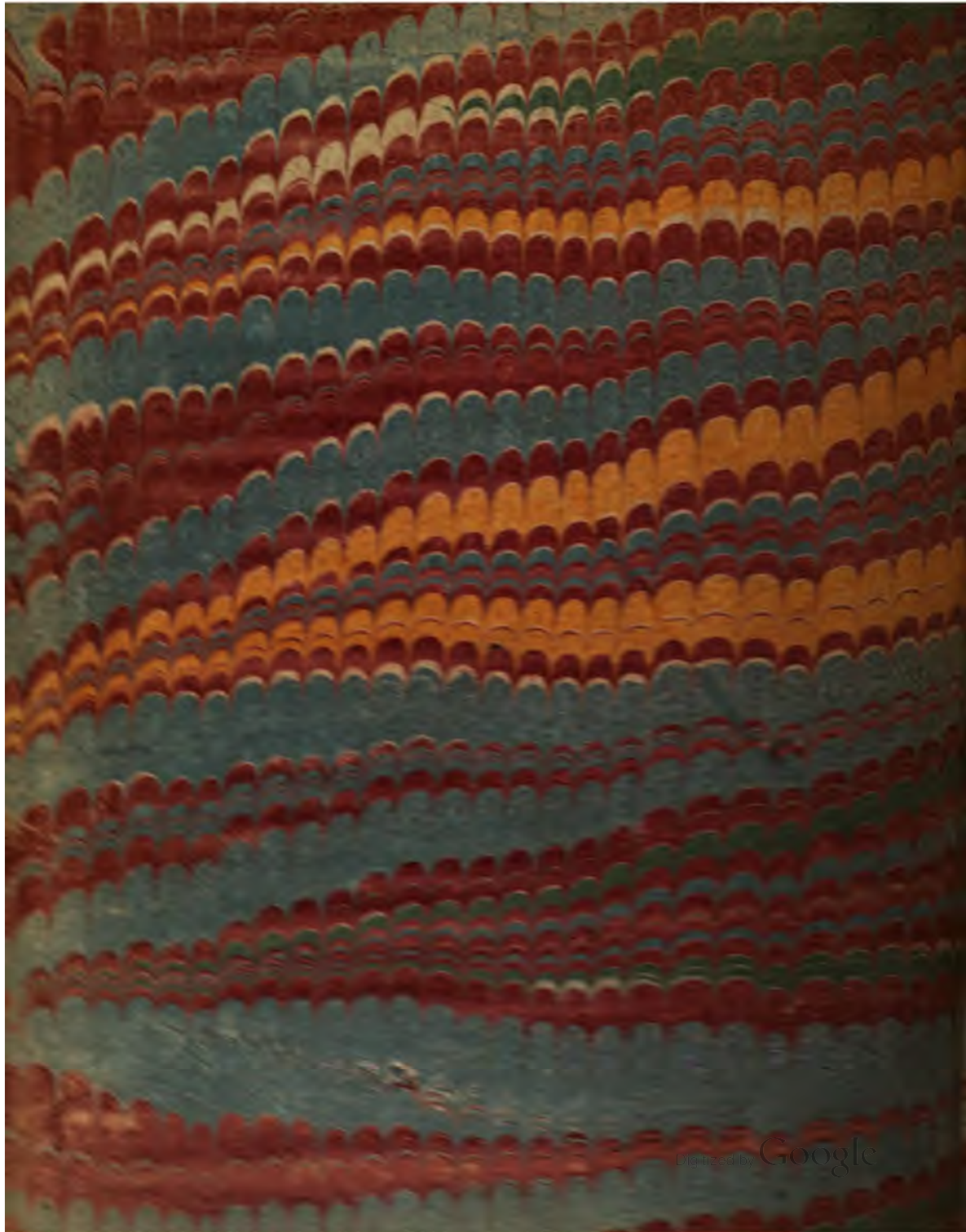
Pag. 152. Lin. 12 anstatt im 48sten diese, lies im 48sten, diese

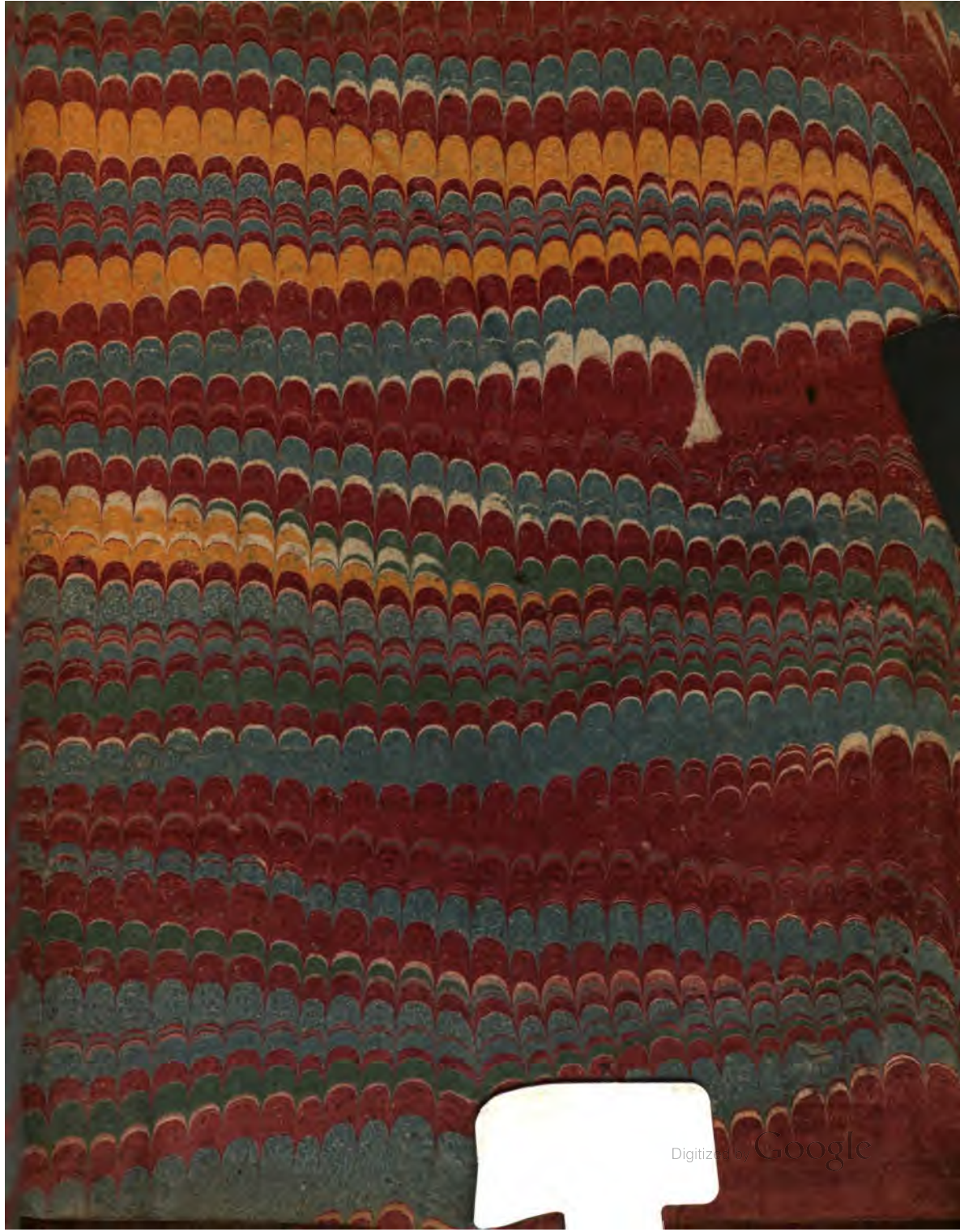
Pag. 180. Lin. 22 anstatt diesen, lies diese

Pag. 190. Lin. 15 anstatt Oktob. 9. lies Oktob. 6.

In den Tabellen bey dem 388. Jahr der Ärz Vulgaris anstatt
den 25. März, lies den 24. April.

Die übrigen vielen Schreib-, Druck-, und Interpuncti-
fehler wird der gütige Leser selbst zu verbessern liebend, und diese
dem Verfasser zu gute halten, der von sich selbst gerne bekennet,
daß er von seinen Lehrmeistern in der eigenen Muttersprach
völlig verwahrloset worden sey.





Register.

R

Reinigungstopfer, ob dieses vor oder nach der Ankunft der 3 Weisen aus Morgenland geschehen. 211. 212.

S.

Sabatjahr, die gemeine jüdische Periode zeigt die Sabatjahr richtig an 142. Irrthum einiger Zeitrechner hierinn 146. wird durch das System des Authoris gehoben 147. die auf das rechte ersetzte Jahrzahl Africani zeigt durch die Division mit 7 die Sabatjahr ebenfalls ganz richtig an 151.

Schaltjahr treffen in der Jahrzahl Africani nur auf die gerade Zahlen des Sonnensirkel 69. in der Jahrzahl des Panodorus aber auf die ungeraden Zahlen 70 & seq. werden in der Jahrzahl Africani durch die Division mit 4 gefunden 20. Hieraus wird die rechte Ordnung der griechischen Jahrrechnungen nach dem Systeme des Authoris bewiesen 71. 73. Ordnung der Schaltjahren in den ersten Jahren des julianischen Kalenders 193. Fehler hierinn, nach dem System des Petavius, und Scaligers 194. Unterschied derselben nach der Anordnung des Julius Cäsars, und Kaisers Augustus 199. Streit hier, aber erhält seine Entscheidung durch die Entdeckung des Authoris 197. Antwort auf die Einwürfe 204.

Schlacht bey Actium ist nicht in dem 15 oder 16ten, sondern im 14ten Jahr des verbesserten julianischen Kalenders erfolgt, wovon auch die Ära aetiaca ihren Anfang nimmt 104. 108. wird durch einige syrische Münzen erläutert 101. das 28ste Jahr hiervon bezeichnet das wahre Geburtsjahr Christi 99. ist mit der Ära Aegyptiaca nicht zu vermischen 106. Fehler die hierinn bey den meisten Zeitrechner vorbegegungen sind 109.

Solinus dessen Zeugniß von der Verwirrung in den Schalttagen in den ersten Julianerjahren wird untersucht 194. bestätigt das System des Authoris 198.

Sen:

Register.

Sonnenjirtel der heutige erreicht kaum das Alter des achten Seculi 12. der alte zeigt keine Sonntagsbuchstabe, sondern die concurrentes Menses an ibid. des Julius Africanus wird erläutert 55. zeigt die concurrentes Octobris 56. des Panoborus 69. hat mit dem vorigen gleiche concurrentes 69. 70. warum die Biffertiljahr in dem letztern auf die ungerade, in dem ersten aber auf die gerade Zahlen eintreffen 69. der alexandrinische 82. zeigt die coreurrentes vom Monat März 84 & seq. wird erläutert 86 seq. ist schon vor der Ära gratia in Uebung gewesen 89. dadurch wird das rechte Jahr der Geburt Christi bewiesen 87. der alte wird von Petavio irrig verstanden 85. der constantinopolitanischen Periode 125. zeigt die Concurrenten vom Monat April 126. Unterschied des heutigen der Juden mit der alten 131. der Eusebianischen Jahrzahl 181. hat eben die concurrentes wie in der Constantinopolitanischen Periode 181.

Stirbtage Christi, Meinung des Julius Africanus hierüber 13. kann nicht bestehen 27. des Anthonis wird ferner bestätigt, durch den Kirchenrath in Palästina vom 196ten Jahr der Ä. v. 22. durch die alexandrinische Chronik 112. & seq. durch die Eusebianische Chronik 184. durch das Zeugniß des S. Marimus 23. des Anianus 230. durch den Ecdrenus, Georgius Syncellus, Theophanes und die meisten griechischen Geschichtschreiber, und Kirchenväter 22. ist das 5534ste nach der Jahrzahl des Julius Africanus ibid. das aufgehende 5539ste und angehende 5540ste Jahr der Constantinopolitanischen Periode 121. das 5231ste Jahr der Welt nach der Jahrrechnung Eusebii 184. das 76ste nach dem Tod des Julius Cäsars 43. das 31ste der Ära vulgaris 25.

Stirbtage Christi ist der 23te März 23. Beweis hierüber aus dem Mondjirtel des Africanus 35. aus dem Osterjirtel des Anatolius 38. aus der jüdischen Jahrsform 44. aus der gemeinen jüdischen Kalenderrechnung 132. 135. aus dem Computo des S. Marimus 38. kann der 25. März nicht seyn 26. 27. auch nicht der 3te April im 33sten Jahr der Ä. v. 50. 51.

Register.

- Suetonius, dessen Zeugniß von Herstellung des julianischen Kalenders unter
K. Augustus wird erläutert 195.
Culpritius Severus, dessen Meinung von dem Geburtsjahr Christi 109. trifft
mit dem System des Authors überein *ibid.*
Synceßus Georgius, Zeugniß desselben von dem Africanus 17. von dem Pa-
nodorus 74. von dem Anianus 130.
Syrische Münzen (aus einigen) wird der Anfang der Regierung Kaisers Ti-
berius erläutert 101. und der Fehler der heutigen Chronologie in
Angabe des Todes Kaisers Augusti bewiesen 102. auch dadurch
die wahre Epoche von der Geburt Christi entdeckt 106.

Z

- Tag der Geburt Christi, *sich Geburt Christi.*
Tag der Verkündigung Mariä, *sich Verkündigung Mariä.*
Tabellen zur jüdischen Kalenderrechnung 173. deren Gebrauch 139 Die
astronomische geben das jüdische Osterfest von den Zeiten Christi nicht
recht an 34. 66.
Theophanes giebt den Tag des Leidens Christi richtig an 22.
Theophilus Bischoff zu Alexandria setzt den alexandrinischen Osterjettel fort
67. dessen erstes Jahr stimmt ein mit dem 96ten der *Æra græca*
67. 76.

B. II.

- Verbesserung einiger Fehler, die in den Tabellen des ersten Theils dieser An-
handlung entdeckt worden sind 61. 78. 148.
Vergleichung des jüdischen mit dem römischen Kalender für die Zeit der Ge-
burt Christi, 223. für die 3 Predigt- und das Sterbjahr Christi 153.
rechte der Jahrrechnung des Africanus und Panodorus 71. der
fürnehmsten Epochen mit dem ersten und laufenden 1769ten Jahr
der *Æra vulgaris* 231.
Verkündigung Mariä, der wahre Tag davon wird untersucht 215. aus der
Tempeldienstordnung der Reihe Abia bewiesen 217. und dadurch das
System des Authors von dem Geburtstag Christi bestätigt 221.
Ursprung der Tradition vom 25ten März 26.

Register.

W

Weise aus Morgenland, ob sie vor oder nach dem Reinigungsoffer in Jerusalem angekommen 196. 198. 199.

Wochentage, wie sie ohne allen Sonnenkirtel, Sonntagsbuchstaben, oder andere Kalenderrechnung bis zur Geburt Christi zurück kurz und sicher zu finden sind 189. 191.

Wolf (Freyherr von) irret mit Petavius in der Epoche der griechischen Geschichtschreiber des Julius Africanus um 4 Jahr 21. in der constantinopolitan. Periode um 1 Jahr 94. 97. in der Jahrrechnung Eusebii um 2 Jahr 178. 181. in der julianischen Kalender epoche um 1 Jahr 74. in der Era aetiaca um 2 Jahr 104. 105. in der Era hispanica um 2 Jahr 232.

Wunderwerk zu Rana in Galiläa, wenn es geschehen 113.



Druckfehler.

Pag. 36. Lin. 22. anstatt Macedonea lies Macedones.

Pag. 68. Lin. 24. Ifricam, lies Africam.

Pag. 100. Lin. 12. anstatt Seleuca, lies Seleucia.

Pag. 101. Lin. 21 anstatt $\xi\mu'$, lies $\zeta\mu'$, und

Lin. 29 anstatt μ' und $\xi\mu'$ lies μ' und $\zeta\mu'$

Pag. 109. Lin. 14.) anstatt Iraneus, lies Irendus.

Pag. 110. Lin. 4.)

Pag. 112. Lin. 17. dan, lies daß man

Pag. 135. Lin. 6. im Jahr 31. lies im Jahr 30.

Pag. 152. Lin. 12 anstatt im 48sten diese, lies im 48sten, diese

Pag. 180. Lin. 22 anstatt diesen, lies diese

Pag. 190. Lin. 15 anstatt Octob. 9. lies Octob. 6.

In den Tabellen bey dem 388. Jahr der Aera Vulgaris anstatt
den 25. März, lies den 24. April.

Die übrigen vielen Schreib-, Druck- und Interpuncti-
onsfehler wird der gütige Leser selbst zu verbessern theilen, und diese
dem Verfasser zu gute halten, der von sich selbst gerne bekennet,
daß er von seinen Lehrmeistern in der eigenen Muttersprach
völlig verwahrloset worden sey.

